

A u s t r i a - N a c h r i c h t e n b l a t t .

1 9 4 2 b i s 1 9 4 5

Eingelangt am: _____

Bearb. Sachwalter: _____

Kanzlei: _____

Sitzung: _____

Betreff " V ö b u t "

Vorläufige Verfügung:



Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Vereinsheim und Kanzlei: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4
Fernruf B-28-1-85 · Postsparkassenkonto 10462
Kanzleistunden: Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr,
Sonntag von 8 bis 13 Uhr
Vahereistunden: An Dienstagen und Freitagen von
17 bis 19 Uhr
Postverandort Wien

79. Vereinsjahr

Wien, im Januar 1942

Folge 10

Die Julansprache Sepp Wölfs.

Auch in diesem Jahr lud „Austria“ seine Mitglieder und Jubilare, die 25, 40 oder 50 Jahre der „Austria“, bzw. dem Deutschen Alpenverein angehören, zu einer festlich umrahmten Feier ein. Nach der Begrüßung und Ansprache an die Jubilare durch den Vereinsführer Pichl, hielt der Vereinskobmann i. B. im NSAD, Sepp Wölfl, die mit großem Beifall aufgenommene Rede. Eine Reihe künstlerischer Darbietungen hatte zum stimmungsvollen Verlauf der Feier sehr beigetragen. (D. Sch.)

Es obliegt mir die Aufgabe, Sie zurückzuführen zum Eingang des heutigen Abends, wo Hofrat Pichl so wundervolle Worte der Treue gesprochen, jener Treue, die uns Schönerer schon als die schönste der deutschen Tugenden bezeichnete.

Wenn sich ein Verein, der als erster alpinster Verein des Festlandes das Licht der Welt erblickte, wie dies bei „Austria“ der Fall ist, im 80. Lebensjahr befindet, ist nichts so naheliegend wie die Frage, wie ein so hohes Alter ohne Einbuße an freudiger Bewegung erreicht werden konnte.

Ist es lediglich die praktische Betätigung in Fels und Eis oder sind andere Kräfte außerdem am Werke gewesen, die der gepflanzten Erprobung des Körpers und persönlichen Mutes ein weiteres mitgegeben haben?

Ihr Führer, Hofrat Pichl, gab bereits vor nahezu zehn Jahren in seiner Festansprache anlässlich des 70jährigen Bestandes der „Austria“ die erklärende Antwort, den Hinweis auf jene Eigenschaften, die notwendig waren und in aller Zukunft notwendig sein werden, um das Dasein der „Austria“ vor der Geschichte des Deutschlands in der Ostmark zu rechtfertigen. Deutscher Bergsteigergeist, erfüllt von innerem Erleben und so dienend durch die daraus geschöpfte Erkenntnis völkischer Ideengüter waren die Tugenden, die „Austria“ in die ersten Reihen der Kämpfer für das Deutschland in der Ostmark stellen.

Gerade heute, meine lieben Volksgenossen und Volksgenossinnen, da neben der verdienten Würdigung der Verdienste einzelner Ihre Feier der in Kürze zu erwartenden Wiederkunft des Lichtes gilt, halte ich eine Auseinandersetzung mit allem, was uns innerlich beschwingt und umgibt, für geboten.

Rückschauend in die Jahre heldenhaften Kampfes des Weltkrieges, der, so unbegreiflich es uns damals geschienen, verloren sein mußte, um unsere Herzen durch Jahre tiefsten Leides zur Weißglut zu bringen und unser Sinnen zur Vorausschau zu veranlassen, können wir nur feststellen, daß unsere Bangnis um die weitere Zukunft unseres Volkes in der Unzulänglichkeit unseres Verstandes gegenüber dem Walten einer höheren Vorsehung gelegen war. Weil wir in der Nacht lebten, glaubten wir nur an diese und das lange Ausbleiben der Morgenröte erstickte die Keimlinge da und dort erwachender Zuversicht, und viele gingen an, das Dasein einer Sonne zu verleugnen. Einige wenige, es waren gerade jene, die jedes Leid, jede Schmach und jede Kränkung doppelt fühlten, redeten aus der Erinnerung heraus, die sie um Jahrhunderte, ja Jahrtausende zurückführte, vom Sonnenaufgang.

Dichtende Kämpfer und kämpfende Dichter, Fechter im Dunkeln, tapfere Herzen. Jedoch ohne Führer. Darunter welche, um deren Stimmen der Kranz der Unsterblichkeit gewunden ist.

Einer nur stand auf dem Berge, anfangs ebenso im Dunkeln wie alle anderen, aber da er ganz oben auf der Höhe stand, sah er das nahende Ende der Nacht.

Bergsteiger, ich bin mit bewußt, daß gerade Ihr bereit seid, das im Wechsel von Tag und Nacht, Schatten und Licht liegende Wunder aufzunehmen und im Juxst mehr zu sehen, als die Aufrechterhaltung einer alten Überlieferung. Denn Ihr seid es, die im Kampfe um den Fels den stets neuen Gewinn des Lebens erfassen gelernt und Ihr seid es, denen sich als Einzelgänger die Natur in ihrer ganzen Gehaltsfülle und Schönheit offenbart. Ihr erlebt und erfüllt die Natur und aus diesem Blickfeld gesehen, hat Euer Führer Hofrat Pichl recht, wenn er sagt, daß er einen Bergsteiger deutscher Abkunft nicht als deutschen Bergsteiger bezeichnen könnte, der nur aus Freude an Fels und Eis in die Berge zieht, dabei aber blind und taub an Freude und Leid, am Wohl und Wehe seines eigenen Volkes vorübergehen könnte und sein Herz für das Schicksal seines eigenen Volkes verliert. Nicht die Fertigkeit ist das Primäre, sondern aus welchem Grunde heraus sie geboren wurde. Der selbstlose Einsatz im Dienste einer Idee allein adelt das höhere Können.

Immer von Neuem müssen wir uns der Wichtigkeit unseres Tuns und Lassens bewußt sein, mag es auch noch so klein erscheinen, es ist dennoch ein Beitrag zum Ganzen. Die Tat eines Krieglins im Jahre 1887 in den Reihen der Turner und die eines Ewald Pichl im Alpenverein geben ein bezeugtes Zeugnis, welcher Geist grundlegend zu sein hat. Es muß uns dabei

vor Augen stehen, daß uns in allem unserem Tun die Liebe leiten muß, jene große Liebe zu unserem Volke, die imstande ist, an unseren Herzen zu rütteln und unser Blut wie Feuer durch die Adern treibt. Die Liebe zu unserem herrlichen Ostmarkvolke war es, die uns bewog, zu Schönerer zu gehen und mit in seinen schweren Kampf einzutreten, und die Sorge und Liebe für unser Volkstum und unsere Sprache war es, die uns die für Österreich drohenden Gefahren erkennen ließ. Mit dem Heranwachsen der feindlichen Kräfte im alten Österreich wandten sich unsere Blicke immer mehr und mehr dem Reiche Bismarcks zu. Wieviele Julfeiern haben wir begangen, die ausgedungen sind in den Ruf und Wunsch „Wir wollen heim!“ Dann kamen jene Zeiten, die auch uns, die wir uns stark dünkten, in drückende Zweifel stürzten. Da kamen jene Zeiten, wo aus Frontkämpfern Straßenjäger wurden, Bettler, die von Tür zu Tür gingen, wo ein Tag wie der andere grau gewesen ist, wo man nicht ein und aus wußte und mancher darunter war, der vielleicht jede Hoffnung verlor. Wo wieder der Eine nur, der hoch oben auf dem Berge stand und das Ende der Nacht sah, es war, der sein Herz im Dunkel vorantrieb gleich einer leuchtenden Fackel. Und dieser und jener folgte, es wurden immer mehr und mehr und es wurden derer im Laufe der Zeiten so viele, daß der Ruf „Wir wollen heim!“ nicht mehr ungehört verklingen konnte und unser Sehnen, das wir durch Jahrzehnte in der Brust trugen, endlich zur Wirklichkeit wurde.

Schon unsere Urväter zündeten bei Sonnenwendfeiern den Holzstoß an. Wir zünden am kürzesten Tag die Kerzen des Julbaumes gleichsam als Sinnbild dafür an, nun auch den Kampf mit der Finsternis aufzunehmen. Die Sehnsucht nach dem Lichte offenbarte sich immer in unseren Handlungen und sie ist so alt wie das Menschengeschlecht und aus ihr heraus mag sich der aufrechte Gang des Menschen entwickelt haben. Mit dem Längeren werden der Richte steigt das Begehren nach Sonne und nie verzehrt sich ein Volk im Verlangen nach Freiheit mehr als in den Zeiten, da sie ihm verweigert ist. Der Kampf, den das deutsche Volk heute zu führen gezwungen ist, da es verurteilt wäre, in seiner Enge zu verkümmern und ständig außerhalb aller seiner Rechtsansprüche leben zu müssen, ist ein Freiheitskampf im wahren Sinne des Wortes, zugleich aber auch ein Verteidigungskampf jahrtausendealter Kultur. Denken wir zurück an die Zeiten, da aus Kunst Ritz und Dreck wurde, mit einem Wort, da dem deutschen Volke alles genommen werden sollte, was es auch besaß.

Den Ansturm fremder Welten auf Ererbtes und Erworbenes, deren Sieg das Unterste zuoberst kehren würde, aufgehalten zu haben, wird noch in fernster Zukunft als ein Verdienst des deutschen Volkes und seines unergieblichen Führers gewertet werden müssen. Dadurch blieb das Abendland und wurde nicht zum Tummelplatz wilder Steppenherden, geführt von weitzugewandten Jüden.

Haben wir uns schon einmal Gedanken darüber gemacht, was in des Führers Kopf vorgehen mußte, welcher Gott ihm die herrlichen Ideen gegeben, dieses weitauschauende und weitblickende Sinnen und Denken, das ihn bis nach Asien die Versöhnungsbande strecken ließ, um unserem Volke Sicherung zu geben? Damals waren gewiß manche unter uns, die den hohen Wert nicht erkennen konnten, der sich heute in formvollendetster Weise bezeugt. Noch stehen wir zu knapp am Geschehen, um es mit unserem Auge ganz erfassen zu können, noch erschüttert uns der Schmerz um jene zu sehr, die ihre Brust als Kugelfang boten für Vergangenheit, Zukunft und Gegenwart. Noch schlagen bangende Herzen, so daß uns die begrenzten Umwelt den Blick ins Zeitlose und Unbegrenzte trübt. Seit Bismarck ist Deutschland auf dem Marsche und im opferreichen Kampfe um den Platz an der Sonne. Deutschlands Wille und Geist aber wird dem kräftigen Leib immer wieder neuen Auftrieb geben, denn die neidischen Götter, die einen Prometheus an die Felsen des Kasseel schmiedeten, sind gestorben. So wie in der Sage aber wird das himmlische Feuer in allen Tälern und Herzen leuchten und der es seinem Volke gebracht hat, wird leben von Geschlecht zu Geschlecht bis in die fernste Zukunft. Unser Führer Adolf Hitler, Sieg Heil!

Winterbesuch aus dem Norden.

Von seltsamen Gästen in unseren Parkanlagen.

Wenn Schnee und Kälte ins Land gekommen sind, dann wird es in den Gärten und Parkanlagen der Stadt lebhafter und an den Futterstellen herrscht lebhafter Betrieb. Nicht nur die Sperlinge sind hier sehr beschäftigt und die Amseln, die einmal Zugvögel waren, sich das Wegfliegen aber in den letzten Jahrzehnten abgewöhnt haben, sondern auch allerlei Gäste, die sich erst im Hochwinter einstellen. Die bühnen, ein wenig hochmütig einhertrippelnden Finken kennen wir ja auch wohl vom Sommer her — sie zeigen jetzt im Winter schon ihr buntes Hochzeitskleid, obwohl die Weibchen gar nicht im Lande weilen, sondern nach Süden zogen. Auch die bunten Meisen sind uns liebe Bekannte, die Kohlmeise sowohl wie auch die zierliche Blaumeise und die schlichte, graue Parkmeise.

Aus den Wäldern des Wienerwaldes sind nun die derben Grünsinken hereingekommen, die sich vor allem nach Sonnenblumenternen umsehen, ihrem Lieblingsfutter. Die braunen Haubenlerchen, die so ganz vertraut zwischen den Fahrzeugen herumlaufen, kommen aus dem flachen Land, aus der Steppe im Osten der Stadt.

In den letzten Tagen sind zwischen tiefen ständigen und treuen Gästen unserer Futterplätze bunte, fremdartige Gestalten aufgetaucht, die wir nur in strengen Wintern und oft nur für kurze Zeit hier sehen können: Bergfinken! Es fehlt ihnen jede Anglistik, die wir bei den Großtaubvögeln viel stärker entwickelt finden als bei den Gästen von draußen, denen der Mensch und damit seine bösen Seiten anscheinend weniger gut bekannt sind. Die Bergfinken sind rotbraun und schwarz gezeichnet, sie tragen die weißen Flügelbinden, wie sie auch der Buchfink trägt, und auch ihre Bauchseite ist ganz hell, fast weiß! Wohl kommen Bergfinken auch in unseren heimischen Bergen vor, doch stammen diese Wintergäste aus dem hohen Norden Europas, aus Skandinavien. Sie sind keine richtigen Zugvögel, denn sie haben keine festliegende Route, keine bestimmten Reisezeiten, keine gleichbleibenden Ziele, sie wandern einfach dem Futter nach und kommen daher nicht in jedem Winter gleich weit. Man nennt solche Arten im Gegensatz zu den richtigen Zugvögeln — „Strichvögel“.

Ein ungewohnter Anblick sind uns nun auch die Gimpel, die in vielen Parkanlagen zu sehen sind. Ihr leuchtendes Rot, dazu die schwarze Haube und der silbergraue Rücken kennzeichnen sie leicht und eindeutig. Meist sind sie in größerer Gesellschaft versammelt; sie bevorzugen noch vorhandene Beeren, Früchte der Ahorn- und Eichenbäume und ähnliche Verproviantierungsmöglichkeiten. Die Weibchen, die nur silbergrau und schwarz gefärbt sind, überlebt man leicht — im Vogelfeich ist das nun einmal ein wenig verbreitet! ... Diese Gimpel kommen aus den Bergwäldern der Vor- und der Alpen und bleiben, wenn sie einmal den Weg bis in die Stadt genommen haben, meist bis zum Frühling hier. Ihr ganz zartes rotes Flügelgefieder, ein schwermütiger, leiser Ton, wird dem aufmerksamen Beobachter nicht entgehen.

Vielen Vogelfreunden wird es seltsam erscheinen, wenn sie an manchen Futterplätzen, besonders in den Praterauen, eine Droffel beobachten können, da sie doch wissen, daß unsere hellbraunen Singdroffeln Zugvögel sind und erst im März wiederkommen. Nun, der hellbraune Vogel mit dem hellen Augenfleck ist die nordische Weindroffel, an der wir bei näherem Zusehen auch die rötliche Brust als besonderes Abzeichen entdecken können. Nicht nur die Weindroffel kommt als typischer Strichvogel im Winter in großen Schwärmen zu uns, sondern auch die hübsche Bachstelze, die ebenfalls aus Skandinavien kommt, stellt sich dann bei uns ein. Wie erkennen sie leicht an dem grauen Kopf, dem braunen Rücken und dem schwarzen Schwanz. Die Brustseite ist gelblichrot gefleckt.

Auch am Wasser gibt es jetzt allerlei seltsame Gäste, die aus weiter Ferne zu uns gekommen sind: an den alten Donauarmen haben sich verschiedene nordische Enten- und Gänsearten eingestellt und vor allem wird uns der schöne Säuer auffallen, ein nordischer Entenvogel mit langem, sägeförmigem, rotem Schnabel und viel Weiß im Gefieder. Die Tiere sind oft auch im Stroh selbst, in der Nähe der Reichsbrücke zu beobachten. Die weißen Möven, die wir dort und überall auf dem Donaukanal beobachten können und deren Gekrächz oft weithin zu hören ist, sind nicht zuzurechnen, sondern auch im Sommer bei uns daheim. Die „Möhrenköpfe“, wie man sie auch nennt, weil die erwachsenen Tiere schwarze Kopfhäuben tragen, sind die einzigen Binnenlandmöven.

Einen besonders hübschen Gast können wir jetzt im Süden unserer Stadt beobachten — dort entdeckt man mit einigem Glück und ein wenig Geduld in den Steinbrüchen des Kaltenleutgebener Tales und vor allem auch im Gebiet von Mödling einen wunderschön gefärbten Vogel, der dort gewandt herumklettert und von Felswand zu Felswand fliegt — es ist ein Gast aus dem Hochgebirge unserer Alpen, der Alpenmauerläufer. Wenn er mit gepreßten Schwingen im Gestein hochklettert, um mit dem langen Schnabel in den Felsspalten nach allerlei Insektenlarven zu suchen, dann leuchtet das wunderschöne Rosenrot seiner Flügel auf, das ihm den Namen „Fliegendes Alpenrosi“ eingetragen hat.

Ein unregelmäßiger und sehr „angesehener“ Gast aus dem hohen Norden ist der Seidenfisch. Oft wird es Januar und selbst Februar, ehe er bei uns auftaucht. Eines Tages aber ist dann so ein ganzer Schwarm der hübschen, zart befiederten Vögel im Park eingefallen. Mit besonderer Vorliebe halten sie sich an die meist noch reich mit Samen behängten Japanischen Schnurbäume in unseren Parkanlagen und räumen dort gründlich auf. Ihr Federkopf auf dem Kopf und die kleinen roten und gelben „Signalzeichen“ an den Schwingen machen sie leicht kenntlich. Ihre Heimat ist der hohe Norden, im Winter aber ziehen sie, ziel- und planlos, als

echter „Strichvogel“, in ganz Europa herum, kommen in manchem Jahr weiter nach Süden, bleiben ein andermal wieder ganz aus — kein Wunder, daß der Volksmund ihnen die „heilige Zahl“ Sieben andichtete (sie kämen nur alle sieben Jahre) und sie außerdem zu Kündern von Glück oder Unheil werden ließ. In Wahrheit aber ziehen sie einfach der Nahrung nach, um im beginnenden Frühling dann den Weg in die nordische Heimat zu suchen, den aber viele von ihnen nimmer finden. ...

Längst vertraut sind uns die Krähen, die am dämmernden Morgen von ihren Schlafplätzen in den Donauauen über das Häusermeer ziehen und auf Futterplätze gehen, um dann abends zurückzuflogen. Wohl nisten viele dieser großen, dunklen Vögel mit dem schimmernden Gefieder bei uns, doch erhalten sie im Winter reichen Zuzug aus dem Osten Europas, aus den Steppen des polnischen Landes und den Auen des Baltikums.

Heinz Scheibensflug.

August Gründig — ein fünfundsiebziger.

Am 22. Januar 1942 feiert der ehemalige Direktor der Staatsdruckerei in Wien, Hofrat August Gründig, in voller Rüstigkeit seinen 75. Geburtstag. Als Sohn des ehemaligen Administrators der Waisenhausbuchdruckerei (Franz'sche Stiftungen) in Halle a. d. Saale geboren, verließ er sich nach Absolvierung des Gymnasiums der Schwarzen Kunst.

1912 wurde er als technischer Inspektor der Österreichischen Staatsdruckerei nach Wien berufen.

Im Jahre 1921 wurde Gründig Vizedirektor der Staatsdruckerei und leitete als solcher vom Jahre 1924 ab nicht nur den Betrieb, sondern auch den Verlag als Alleinverantwortlicher. Da zeigte sich Gründig in seiner ganzen Leistungsfähigkeit. In die Geheimnisse des Verlagsbuchhandels wurde er seinerzeit von keinem geringeren als Adolf Rüdner, Geheimrat Kommerzienrat, Vorsitzender des Leipziger Börsenvereins, eingeführt, den Rudolf Stray gelegentlich den „Bismarck unter den Verlegern“ nannte. Nun wurden jene graphischen Kunstwerke in Angriff genommen, die der Anstalt Weltruhm, Ehrungen und Anerkennungen einbrachten. Gründig verlegte sich insbesondere auf die Ausgestaltung und die Vervielfältigung des farbigen Lichtdruckes, der bei Herstellung der Reproduktionen nach Handschriften der Wiener Nationalbibliothek seine glänzendste Probe bestand.

Aber auch auf schöngeistigem Gebiet hatte es Gründig unternommen, eine Reihe von Werken hervorragender österreichischer Schriftsteller und Dichter als Liebhaberausgaben erscheinen zu lassen. Unter anderem wurden Werke von Anzengruber, Nestoy, Grillparzer, Bartsch, Raimund, Schalkal und Schönbauer herausgebracht, die bald nach dem Erscheinen vergriffen waren. Was aber Gründig als besonderes hohes Verdienst angerechnet werden muß, war die Ausgestaltung der Sammlung „Handausgabe österreichischer Geseze und Verordnungen“. In einer Zeit, in der der Privatverlag durch die chaotischen Zustände des Währungsverfalls nicht in der Lage war, für ein so großes Verlagsobjekt die erforderlichen Kapitalien zu investieren, griff Gründig mit kundiger Hand ein und bewies hier wieder seinen Weitblick. Nicht unerwähnt bleibe die Herausgabe des „Kommentar zum allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuch“, der in vier Bänden und einem Registerband, zusammen etwa 6300 Seiten Umfang, erschienen und längst vergriffen ist.

Es würde viel zu weit führen, all die vielen Kunstwerke und Bücher, die in der Ära Gründig unter Anwendung modernster Druckverfahren und in unerreichter Qualität hergestellt wurden, einzeln anzuführen.

Im Jahre 1926 wurde Gründig zum Hofrat und Direktor der Österreichischen Staatsdruckerei ernannt.

Im August 1927 erschien im Verlag der Staatsdruckerei anlässlich der Wiener Hauptversammlung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins das von Eduard Pichl verfasste Buch „Wiens Bergsteigertum“, dessen Ausstattung sich Gründig, langjähriges Mitglied des Zweiges „Austria“, sehr angelegen sein ließ.

Ende 1928 ging Gründig auf eigenes Ansuchen in den wohlverdienten Ruhestand.

So blickt Gründig auf eine glänzende tatenreiche Vergangenheit zurück, die leider durch einen großen Schmerz getrübt wurde. Seine beiden einzigen hoffnungsvollen im Weltkrieg als Offiziere kämpfenden Söhne erlitten den Heldentod fürs Vaterland.

Der Name Gründig ist innig verknüpft mit dem Werdegang und dem Höhepunkt der Staatsdruckerei und kann als solcher neben den leuchtenden Namen eines Alois Auer, Ritter von Welsbach und Dr. Anton Ritter von Beck ehrenvoll bestehen.

So möge Gründig noch ein langes und glückliches Alter beschieden sein.

Josef Macann.

Hütten und Wege

Die Riffelseehütte am Nuttelkopf eröffnet. Diese im prächtigen Gletschergebiet des innersten Kautzgrates gelegene Hütte wurde von den Alpenvereinszweigen Cortina und Höfisch am Rain erbaut; sie liegt 2300 m hoch; die Bewirtschaftung erfolgt ganzjährig (vorübergehende Schließung zu Zeiten ohne Reiseverkehr vorbehalten). Mit sofortiger Wirkung erfolgt Teilbewirtschaftung (Aufenthaltsraum und Matratzen-

lager), ab Frühjahr 1942 voraussichtlich volle Bewirtschaftung; 10 Betten, 20 Lager, Zentralheizung. Zufahrt: Plangeroß im Pustal, Zufahrtsweg von Imst mit dem Postauto zurzeit bis Frankwald. Zugangswege: Von Plangeroß über Tischna und Dirschgraben oder über die Talschachalm am Seebach aufwärts, je 2½ Stunden auf Alpenvereinswegen.

Die Bremerhütte (2412 m), im Schizigtal (Stubai Alpen), ist in diesem Winter geschlossen, hat jedoch Winterraum und ist mit AB-

Schlüssel zugänglich. Hüttenbewirtschafterin ist Helene Salchner, Innsbruck, Greinstraße 10, die im Verein mit ihren Eltern bereits seit Jahrzehnten die Hütte bewirtschaftet.

Die Rauderer Schilbhütte (2050 m), Ostalpe Alpen, ist unbewirtschaftet und gleichfalls mit AB-Schlüssel zugänglich. Sie gehört der Alpenvereinssektion Bremen und wird von Josef Ottl (Rauderer Schilblub) in Rauders betreut.

Das Tappentarseehaus (1777 m) des Dresdener Alpenvereinszweiges Meißner Hochland

ist seit kurzem wieder geöffnet und durch das Ehepaar Pahl (Wagram) bis auf weiteres voll bewirtschaftet. Der beste Anstieg erfolgt vom Jägersee (Gehzeit 3 Stunden), der von der Endstelle der Kraftwagenlinie Markt Pongau-Kleinarl in 1 Stunde erreichbar ist. Das Zappenfartseebau bildet den Ausgangspunkt für die lohnendsten Schibergfahrten in die herrlichen Gebiete der westlichen Radstädter Tauern.

Das Kainerfahhaus (2044 m), am Hochobir, bleibt trotz Eingiehung des Hüttenwirtschafters Kieglernig auch weiterhin durch dessen Frau geöffnet; es bietet unverändert Schlafgelegenheit, doch ist mit Verpflegung nur in beschränktem Maße zu rechnen (Suppe, Tee).

Wangeniseehütte (2508 m) des Brünner Alpenvereinszweiges Moravia. Der Schlüssel zum Notraum unter der Terrasse ist bei der Pächterin Aloisia Schlogger in Laßach bei Mörtschach (Mölltal) erhältlich.

Opfeneuhütte (1690 m), Hochköniggebiet. Die wegen Einberufung des Hüttenwirtes bisher nur eingeschränkt bewirtschaftete, bzw. teilweise geschlossene Hütte wird wieder voll bewirtschaftet.

Semmering-Schubhaus (1000 m), auf dem Semmeringpaß, war seit einigen Monaten durch Kinder belegt und für A.B. Mitglieder nicht benutzbar; das Haus steht nun wieder für Nachzügungen zur Verfügung und ist nach wie vor durch Pächter Johann Habschl bewirtschaftet.

Die Schihütte „Korge“, auf der Mönchskirchner Schwaig (Wechselgebiet), des Akademischen Zweiges Wien ist wieder den Mitgliedern und eingeführten Gästen zugänglich. Der Hüttenführer ist in Wien, 9., Maria-Theresien-Strasse 3, zu entnehmen. Brennholz muß von jedem Besucher vor Verlassen der Hütte ergänzt werden.

Sadnighütte (1700 m), in der Sadniggruppe, einer südlichen Vorlagerung der Sonnblickgruppe. Nach längerer Pause wird wieder die Winterbewirtschaftung aufgenommen, u. zw. wird das Pächterpaar Schlogger von der Wangeniseehütte die Sadnighütte betreuen. Autobusverkehr täglich von Dölsach oder Lienz oder von Oberveßach (Zauernbahn) zur Autobushaltestelle Mörtschach oder Dölsach, von wo der Aufstieg zur Hütte erfolgt. Anfragen an den Hüttenpächter Schlogger in Laßach, Post Mörtschach im Mölltal, oder an den Wiener Lehrer-Alpenvereinszweig, Wien, 8., Lange Gasse 2.

Eine neue Alpenvereinshütte in den Haller Mauern wurde vom Alpenvereinszweig Spittal am Pöden geschaffen; sie führt den Namen Bosruchhütte, liegt 1025 m hoch in schöner Lage am Karrenweg, der von Spittal am Pöden über den Weiler Grünau und über das Pödrasgatterl nach Admont führt; vom Bahnhof Spittal in 1½ Stunden erreichbar; die Hütte verfügt über 46 Matratzenlager.

Die Tübingertogelwarte. Die auf dem ins Tübingertal vorgeschobenen Aussichtspunkt des Tübingertogels (Wienerwald) stehende Warte ist nach Behebung einiger Schäden wieder für die Benutzung freigegeben.

Völlig gesperrte und unzugängliche Alpenvereinshöhlen (auch nicht mit Alpenvereinsführer zugänglich):

- Rinnerhütte, Zotes Gebirge.
- Mittenwalderhütte (1500 m), Karwendel.
- Zittauerhütte (2330 m), Reichenpitzgruppe.
- Theodor-Körner-Hütte (1460 m), Sojaukamm (Dachstein).
- Hofmannshütte (2438 m), am Pasterzengletscher (Großglockner).
- Hohenjollerhaus (2263 m), Ötztal-Alpen.
- Knorthütte (2052 m), Zugspitzgebiet.
- Radstädterhütte (1768 m), Rosbrand (Dachstein).
- Ravensburgerhütte (2000 m), Lechtal-Alpen.

Hüttenbegünstigungen für italienische Alpenklubmitglieder. Aus gegebenem Anlaß macht die Vereinsführung des Alpenvereins darauf aufmerksam, daß das mit dem Centro Alpinistico

Italiano getroffene Abkommen über die gegenseitige Mitgliederbegünstigung auf den Schutzhütten weiterhin in Kraft bleibt. Sofern Mitglieder des C.A.I. Alpenvereinshöhlen besuchen, dürfen ihnen bei Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises des C.A.I. nur die Mitgliedergebühren berechnet werden.

Eintragung in das Hüttenbuch nicht vergessen! Im Anschluß an die wiederholten Verlautbarungen über die unbedingte Notwendigkeit des Hüttenbucheintrages wird, schon mit Rücksicht auf die polizeiliche Meldepflicht, erneut darauf hingewiesen, daß derartige Einträge auch im Interesse der Vermittlung von allen Besuchern der Alpenvereinshöhlen zu fordern sind. Im Gau Zittol-Borarlberg wurden vor kurzem vier Personen gesucht, die in den Bergen vermißt waren und in Hüttenbüchern nicht festgestellt worden konnten. Die Hüttenwirtschaftler wurden daher neuerdings von der Vereinsführung des Alpenvereins angewiesen, dem ordnungsgemäßen Eintragen ins Hüttenbuch besonderes Augenmerk zuzuwenden.

Die Lechnerjochhütte (1959 m), im äußeren Geigenkamm, Ötztal-Alpen, des Alpenvereinszweiges Zwickau, nimmt am 1. Februar nach zweijähriger Pause die Bewirtschaftung wieder auf. Die Hütte steht somit sowohl dem Winter- wie auch dem Sommerbergsteiger wieder voll zur Verfügung.

Das Säulinghaus (1720 m), bei Rüssen (Allgäu), ist mit Ende Dezember in den Besitz der Eheleute Josef und Mathilde Sigl übergegangen. Das Ehepaar hat schon in den letzten Jahren das Säulinghaus, das früher den „Naturfreunden“ gehörte, bewirtschaftet und wird das Haus auch weiterhin von Mai bis Oktober geöffnet halten.

Die Radstädterhütte (1720 m) des Alpenvereinszweiges Eger, am Rosbrand bei Radstadt, ist in diesem Winter vollständig gesperrt.

Die Ansbacherhütte (2380 m), Lechtal-Alpen, ist in diesem Winter vollständig gesperrt.

Das Zittelhaus (3106 m), auf dem Gipfel des Sonnblicks (Alpenvereinszweig Halle a. d. Saale), dem das bekannte Observatorium angegliedert ist, muß in diesem Winter unbewirtschaftet bleiben; es kann bestenfalls nur mit Notunterkunft gerechnet werden.

Die Obbatalerhütte (1350 m), auf dem Dürrenstein, Obbataler Alpen, Platzvorausbestimmungen sind nicht an den Wiener Zweigverein, sondern unmittelbar an den Pächter Hans Huber, Post Lung am See, zu richten. Zur Verfügung stehen 8 Zimmer mit je 2 Betten und 52 Matratzenlager. Aufstieg von der Haltestelle Stiegen-Graben 3—4 Stunden.

Lebensbilder unserer Jubilare von 1941.

Jug. Carl Grabner, Sojra.

Mein Vater war Offizier und ich sollte auch Offizier werden. Die Sehnsucht nach Berg und Wald ließ mich aber den Beruf eines Forstmannes wählen.

Zu Beginn des Studienjahres 1891/92 wurde ich von Professor Adolf Ritter v. Güttenberg als Assistent an seine Lehrkanzel berufen und von ihm in die Sektion „Austria“ des D. u. O. A. eingeführt, so daß die Verbindung mit der „Austria“ nunmehr seit 50 Jahren besteht. Solange ich in Wien war, beteiligte ich mich regelmäßig an den Sektionsausflügen, wobei ich Professor v. Güttenberg bei den erläuterten Betrachtungen der Bergwelt und des Waldes zur Seite stand.

Sowohl kein Gipfelstürmer, noch es mich immer in die Höhen oberhalb der Baumgrenze und ich kam dabei auf den Otter, Großvenediger, auf die Schaufelspitze, den Großen Rammollogel, auf die Weiskopf, den Hochweitzstein, den Anzofel, auf die Seefaplana, Cima di Brenta, Bove und viele andere.

Zu meinen winterlichen Bergfahrten benutzte ich mit Vorteil den Schneeschuh und habe schon

im Nachwinter 1893 alleinstehend die Tauern von Radstadt bis Gmund in Karnten auf Schneeschuhen überquert.

Verschiedenes

An die Bezirker der „Austria-Nachrichten“. Aus Gründen der Papierersparnis müssen unsere Nachrichten — wie bereits angezeigt — in vermindertem Umfang erscheinen. Wir werden alles Mögliche ausfinden, um für gute Beiträge und alles, was den Bestrebungen der Gegenwart dient, den erforderlichen Platz zu erübrigen. Von den Austria-Mitgliedern aber erwarten wir, daß sie ihre „Nachrichten“ um so genauer lesen und daß sie ihnen nach wie vor ein unentbehrlicher Freund und Kamerad sein werden.

An das BVB. nie vergessen! Gelegentlich unserer Zusätze hatten wir eine Sammlung für das BVB. durchgeführt, die gegen RM. 150,— ergeben hatte. Der Betrag wurde vom Zweig Austria auf RM. 200,— aufgerundet und abgeführt.

„Der Marmor von Carrara“ war der Titel eines Vortrages, den Prof. Dr. Ferruccio Vacher kürzlich in der Urania in italienischer Sprache hielt. Die interessantesten Ausführungen des Vortragenden waren von prächtigen Farbbildern unterstützt, die dem Zuhörer nicht nur den Werdegang vom Steinbruch zum fertigen Werk zeigten, sondern auch die Schönheit der toskanischen Landschaft vor Augen führte. Die am Schluß gezeigten Aufnahmen von Bauten, für deren Herstellung ausschließlich Marmor verwendet wurde, bewiesen den starken Aufschwung des faschistischen Italien.

Erwin Benesch.

60 Jahre Brünner Alpenvereinszweig Moravia. In diesen Tagen jährte sich zum 60. Male der Tag, an dem alpenbegeisterte Brünner unter Führung des damaligen Bürgermeisters Randler eine Sektion des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins gründeten. Die Brünner Alpenvereins-Mitglieder haben vor dem Weltkrieg die Brünnerhütte im östlichen Dachsteingebiet erstellt, die heute vom Wiener Alpenvereinszweig Austria betreut wird. Nach dem Weltkriege wurde trotz der schwierigen Situation im tschechoslowakischen Zwangsstaat die Arbeit in den Alpen an einer neuen Stelle fortgeführt; die prächtig gelegene Wangeniseehütte (2508 m) in der Schobergruppe ist ein Beweis für die Schaffenskraft der Brünner Alpenvereinsmitglieder. Die Brünner Alpenfreunde haben im Rahmen eines feierlichen Abends des 60. Vereinsbestandes gedacht, wobei der langjährige Zweigvereinsführer Ing. Karl Zolla, Mitglied des Reichstages und Kreisleiter von Brünn, sprach.

Eine neue Touristenkarte der Hohen Tatra. Der Karpaten-Verein (Kásmark) arbeitet derzeit an einer neuen Karte der Hohen Tatra im Maßstabe 1:25.000 mit deutscher Beschriftung, da gegenwärtig keine deutsche Karte für dieses prächtige Hochgebirge besteht. Eine Anzahl von Fachleuten aus der Tatra sammeln das Kartengut, die bergsteigerische Sammelarbeit hat Adolf Röhberger (Wien) übernommen. Die Karte soll in der Hauptvermessungsabteilung XIV (Wien) hergestellt und gedruckt werden.

Zwei deutsche Alpinisten in den südamerikanischen Anden tödlich verunglückt. Nach einem erst jetzt eingetroffenen Bericht wollten die deutschen Alpinisten Wilfried Kühn und Hans Gahmann eine Besteigung des Illimani unternehmen. Die beiden Bergsteiger hatten die Absicht, nach drei Tagen wieder in die bolivianische Hauptstadt La Paz zurückzukehren. Als dies nicht der Fall war, wurde eine Hilfsexpedition mit Dr. F. Frisch und R. Boettger ausgesendet, die jedoch nur Spuren der Vermissten feststellen konnte. Ein paar Tage später wurde eine zweite Expedition ausgesandt, die den Tod der beiden Bergsteiger feststellte; sie waren bis auf die vorletzte Spitze des Illimani gelangt, verloren aber durch den starken Wind das Gleichgewicht und stürzten ab. Der bolivianische Andenklub hat zu Ehren der kühnen deutschen Alpinisten beschlossen, den nordnordöstlichen Spigen des Illimani die Namen Kühn und Gahmann zu geben.

Auszeichnungen unserer Mitglieder.

Hauptmann Dr. Hans Bieher, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern, als Komp.-Chef.
Reg.-Rat und Finanzinspektor Dr. Raimund Stübner, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse.
Oberstleutnant Dr. Förster, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse als Komp.-Chef.
Hr. Alfred Pöckl, E. R. II. Klasse.
Hr. Hans v. Brückner, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern.
Gefr. Kurt Oswald, E. R. II. Klasse.

Bücher und Zeitschriften.

Max Kohrer: Alpines Hunde-Buch. Berichte über Kletter-, Schi- und Gletscherhunde. Gesellschaft alpiner Buchfreunde, München 1941.
Mit dieser 33. Jahrgabe hat die GAV allen Berg- und Tierfreunden eine große Freude bereitet, denn gern liegt man diese von Max Kohrer so liebevoll zusammengetragenen Hundegeschichten, von denen man vielleicht die eine oder andere schon kennt, die in dieser Form aber zu neuer Freundschaft anregen. Sehr gut sind auch die Zeichnungen gelungen, die Eugen Schwab beigesteuert hat.
Erwin Benesch.

Edgar Traugott: Berge der Freiheit. 72 Seiten, 32 Bilder. Deutscher Verlag für Jugend und Volk, Wien. — Preis RM. 6.—

Als Sonderband in der Serie „Die junge Ostmarkreise“ bringt dieses Buch eine eifrige Betrachtung über Bergsteigen und Wandern, die der Jugend den Alpinismus von der romantischen und fälschlicherweise Seite vor Augen führt. Ein Teil der Ausführungen ist bereits aus der „Zeitschrift 1939“ bekannt. Warum wurde auf eine Bildbeispielform verzichtet? Erwin Benesch.

Totentafel

Rainer v. Benedek, Major (Geniewerksanstalt), geboren am 26. November 1941; Mitglied seit 1931. Besitzer des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse.

Dr. Friedrich Böhm (Wien-Mauer), gefallen am 26. August 1941 im Osten; H-Scharführer und Besitzer der Ostmarkmedaille; Mitglied seit 1934.

Raimund Boshel (Wien), gefallen am 28. Juni 1941 im Osten; Mitglied seit 1934.

Hr. Gerhard Jüttle (Wien), gefallen im Osten am 2. September 1941, Besitzer des E. R. II; Mitglied seit 1936.

Helfried Guntwenger, gestorben am 9. Dezember 1941; Mitglied seit 1932.

Josef Jurkowiak (Wien), kaufm. Angestellter, gefallen.

Christian Kieninger, Bauunternehmer (Zarstein), geboren am 2. Dezember 1941; Mitglied seit 1926.

Oskar Kirchner (Wien), gestorben am 8. August 1941; Mitglied seit 1939.

Berbert Langer (Rotneuburg), gefallen am 22. August 1941 bei Gurjewo.

Hans Schembra, Kaufmann, Besitzer des 25jährigen Ehrenzeichens, gestorben am 29. Jänner 1941; Mitglied seit 1908.

Reichsbahn-Amtmann Hans Schier (Wien), Besitzer des Silbernen Edelweiss seit 1935, gestorben am 27. Oktober 1941; Mitglied des Austria-Beirates.

Dr. Helene Sougel, Oberphysiatriassistentin, gestorben am 16. September 1941; Mitglied seit 1922.

Berner Liebe (Berlin), gefallen am 11. Juli 1941 bei Danaburg; Mitglied seit 1938.

Hofrat Rudolf Walach-Saalfeld, Wien 40, Cheltgasse 3, gestorben am 1. September 1941; Mitglied seit 1918.

Jug. Georg Wirth (Wien), gestorben am 4. Oktober 1941; Mitglied seit 1894, 40jähriger Jubilar 1935.

Berner Fischel, Forstmeister, gefallen im Osten am 5. August 1941; Mitglied seit 1931.

Austria-Paddlergruppe,

Unsere Zusammenkünfte finden nicht mehr im Café Passani, 7., Kaiserstraße 13, sondern jeden Donnerstag, 19 Uhr, in der Gaststätte Franz Ragl, Wien IV/50, Argentinierstraße 4, statt. Beitragsrückstände. Es gibt leider noch immer Kameraden, die mit ihren geldlichen Verpflichtungen im Rückstand sind, wir ersuchen um baldige Vereinigung!

Schiabteilung des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins.

Kanzlei u. Vereinsheim: Wien V/56, Linke Wienzeile 4. Kursstunden: Täglich von 13.30 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 12 Uhr. Fernruf B-28-4-85. Postfach 102.381. Mitgliedsbeitrag RM. 2.—, Abzeichen RM. —,70.
Leiter: Josef Dausch. Stellv.: Franz Rud. Zischl.

Alle Lehr-, Ausbildungs- und Kurse sind gemäß den Befehlen des Reichsportführers abgesetzt.

Schi-Gymnastikkurse.

Die Kurse werden für Damen und Herren im Turnsaal des Zweiges Austria, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, unter Leitung unserer staatlich geprüften Schullehrer und Lehrwärter abgehalten. Bei allen Kursen warme und kalte Brausen. Spendenbeitrag für 10 Stunden für Mitglieder der Schiabteilung RM. 4.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 5.—. Vorherige Anmeldung in der Kanzlei der Schiabteilung unbedingt erforderlich, da Teilnehmerzahl beschränkt.

8. Kurs: bis 18. März 1942. Nur für Mädchen und Frauen. Jeden Montag von 18.45 bis 19.45 Uhr. Leiterin: Frä. Erna Schredl.

9. Kurs: bis 16. März 1942. Nur für Mädchen und Frauen. Jeden Montag von 20 bis 21 Uhr. Leiterin: Frä. Erna Schredl.

10. Kurs: bis 17. März 1942. Jeden Dienstag von 18.30 bis 19.30 Uhr. Leiterin: Frau Helmut Pribitzer.

11. Kurs: bis 17. März 1942. Jeden Dienstag von 18.30 bis 19.30 Uhr. Leiterin: Frau Helmut Pribitzer.

12. Kurs: bis 18. März 1942. Jeden Mittwoch von 18.30 bis 19.30 Uhr. Leiter: Dr.-Ing. Hans Seitter.

13. Kurs: bis 18. März 1942. Jeden Mittwoch von 20 bis 21 Uhr. Leiter: Dr.-Ing. Hans Seitter.

14. Kurs: bis 20. März 1942. Jeden Freitag von 18.30 bis 19.30 Uhr. Leiter: Norbert Stürker.

15. Kurs: bis 20. März 1942. Jeden Freitag von 20 bis 21 Uhr. Leiter: Norbert Stürker.

Nachmittags-Gymnastikkurse.

Den Wünschen vieler Mitglieder entsprechend, veranstaltet die Schiabteilung des Zweiges Austria des D. A. V., unter der fachkundigen Leitung der geprüften Gymnastiklehrerin Frau Helmut Pribitzer einen Nachmittags-Gymnastikkurs mit zehn Übungsstunden im Turnsaal des Zweiges Austria, Wien, 6., Linke Wienzeile 4.

16. Kurs: vom 16. Januar bis 20. März 1942. Jeden Freitag von 17 bis 18 Uhr. Nur für Mädchen und Frauen. Leiterin: Frau Helmut Pribitzer.

Alpine Gesellschaft „Stubai“

Obmann: Alois Guntner, Wien VII/62, Zollerg. 18. Februar 1942.

Sonntag, 1.: **Tropfberg.** 8.15 Uhr Stadtbahnende Hütteldorf. Weiterfahrt 8.30 Uhr nach Puchersdorf. Führer: Franz Zabal.

Donnerstag, 5.: **Mitgliederabend.** Gastwirtschaft Hauswirth.

Sonntag, 8.: **Mariazell-er Zwissl.** 8.20 Uhr Philadelphiabahn mit der Badner Kollbahn nach Baden. Weiterfahrt nach Bösau. Führer: Josef Mayer.

Sonntag, 15.: **Hadersfeld.** 8.55 Uhr Bahnhof Heiligenstadt nach Kitzendorf. Führer: Alois Guntner.

Sonntag, 22.: **Anniger.** 8.30 Uhr Straßenbahnende Mauer. Weiterfahrt nach Mödling. Führer: Hans Fein.

Unsere Wanderungen und Bergfahrten

Vorbeiprehung am Freitag vorher von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim.
* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten. *** Kletterfahrten.
Bei allen mit * geführten Bergfahrten ist Voranmeldung erforderlich.

Sonntag, den 1. Februar 1942:

* **Eisernes Tor.** Mit Lokalbahn ab Bösendorferstraße um 9 Uhr nach Baden. Freie Wanderung. Fahrpreis RM. 2,30.

* **Tropfberg.** Mit Kurzzug ab Hütteldorf um 8.30 Uhr nach Unter-Puchersdorf. Puchersdorf-Tropfberg-Breßbaum. Fahrpreis RM. 1,15. Führer: R. Barnert.

*** **Hohe Wandlung.** Mit P-Zug ab Südbahnhof um 6.15 Uhr nach Dirmann. Hohe Wandlung-Bogened-Bottenstein. Fahrpreis RM. 4,60. Führer: R. Weiller.

*** **Sonnwendstein.** Mit D-Zug ab Südbahnhof um 7.40 Uhr nach Semmering. Engstahütte-Sonnwendstein. Rückweg nach Schneelage. Fahrpreis RM. 9,90. Führer: R. Janosky.

Sonntag, den 8. Februar 1942:

* **Koppersberg.** Mit Kurzzug ab Hütteldorf um 8 Uhr nach Unter-Puchersdorf. Baumgarten-Lauber Steig—Wallberggrotte—Hochstöckberg—Kallburg. Fahrpreis RM. —,85.

* **Tropfberg.** Mit Kurzzug ab Hütteldorf um 8.30 Uhr nach Unter-Puchersdorf. Puchersdorf-Tropfberg—Gablitz—Puchersdorf. Fahrpreis RM. —,50. Führer: Jug. R. Potysla.

* **Südl. Wienerwald.** Treffpunkt Strahlenbahnende Raurer um 9 Uhr. Weiterfahrt nach Mödling. Kalenderberg—Hörschmühle—Giehhübel—Percholdsdorf. Fahrpreis RM. —,70. Führer: F. A. Zischl.

* **Anniger.** Treffpunkt Strahlenbahnende Mauer um 12.30 Uhr. Weiterfahrt nach Mödling. Freie Wanderung. Fahrpreis RM. —,75.

* **Eisernes Tor.** Mit Lokalbahn ab Bösendorferstraße um 8 Uhr nach Baden. Kallgraben-Eisernes Tor—Schwarzensee—Weidenbach. Fahrpreis RM. 3,30.

* **Steinriegel—Greifenstein.** Treffpunkt Strahlenbahnende Neudorf um 9 Uhr. Steinriegel—Hadersfeld—Greifenstein. Fahrpreis RM. 1,25.

* **Südl. Wienerwald.** Mit Lokalbahn ab Bösendorferstraße um 9 Uhr nach Baden.

Sonntag, den 13. Februar 1942:

* **Steinriegel—Greifenstein.** Treffpunkt Strahlenbahnende Neudorf um 9 Uhr. Steinriegel—Hadersfeld—Greifenstein. Fahrpreis RM. 1,25.

* **Südl. Wienerwald.** Mit Lokalbahn ab Bösendorferstraße um 9 Uhr nach Baden.

Freie Wanderung. Fahrpreis RM. 2,30. Führer: F. Gruber.

*** **Krummbachstein.** Mit Güzug ab Südbahnhof um 13.45 Uhr nach Bayerbach. Laaboden—Baumgarten—Krummbachstein—Bayerbach. Fahrpreis RM. 7,10.

*** **Kreuzberg.** Mit P-Zug ab Südbahnhof um 6 Uhr nach Breitenstein. Spedbacherhütte—Kreuzberg—Sommerhöhe—Bayerbach. Fahrpreis RM. 7,30.

*** **Kar.** Mit P-Zug ab Südbahnhof um 15.45 Uhr nach Bayerbach. Kaiserbrunn—Alademlersteig—Ottohaus—Bayerbach. Fahrpreis RM. 6,60.

Sonntag, den 22. Februar 1942:

* **Hermannslogel.** Treffpunkt Strahlenbahnende Neudorf um 14 Uhr. Dreimarkstein—Kohrerwiege—Hermannslogel—Kobenzl—Grünzang. Fahrpreis RM. —,45.

* **Kanzenbach.** Mit P-Zug ab Westbahnhof um 8 Uhr nach Kallmühl. Oberer Amlenwald—Kanzenbach—Kallmühl—Breßbaum. Fahrpreis RM. 1,90.

* **Eisernes Tor.** Mit Lokalbahn ab Bösendorferstraße um 9 Uhr nach Baden. Jägerhaus—Eisernes Tor—Sooser Lindkogel—Soos. Fahrpreis RM. 2,30.

*** **Hoched.** Mit P-Zug ab Südbahnhof um 6.15 Uhr nach Altemarkt. Teunenberg—Hoched—Weidenbach. Fahrpreis RM. 4,60.

*** **Sonnwendstein.** Mit D-Zug ab Südbahnhof um 7.40 Uhr nach Semmering. Wanderung nach Schneelage. Fahrpreis RM. 9,90.

*** **Kar.** Mit P-Zug ab Südbahnhof um 15.35 Uhr nach Bayerbach. Kaiserbrunn—Preintalersteig—Ottohaus—Bayerbach. Fahrpreis RM. 6,60.

Sonntag, den 29. Februar 1942:

*** **Hoched.** Mit P-Zug ab Südbahnhof um 6.15 Uhr nach Altemarkt. Teunenberg—Hoched—Weidenbach. Fahrpreis RM. 4,60.

*** **Sonnwendstein.** Mit D-Zug ab Südbahnhof um 7.40 Uhr nach Semmering. Wanderung nach Schneelage. Fahrpreis RM. 9,90.

*** **Kar.** Mit P-Zug ab Südbahnhof um 15.35 Uhr nach Bayerbach. Kaiserbrunn—Preintalersteig—Ottohaus—Bayerbach. Fahrpreis RM. 6,60.

Sonntag, den 7. März 1942:

*** **Hoched.** Mit P-Zug ab Südbahnhof um 6.15 Uhr nach Altemarkt. Teunenberg—Hoched—Weidenbach. Fahrpreis RM. 4,60.



Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

79. Vereinsjahr

Wien, im Februar 1942

Folge 11

Unsere Jubilare — Bürgen der Treue zu „Austria“.

Gleich im ersten Jahre 1921 nach meiner Wahl zum Vorstand des Zweiges Austria führte ich die Jubelfeier, und zwar in Verbindung mit der Ehrung der Jubilare, ein, also jener Mitglieder, die „Austria“ durch 25, 40 oder 50 Jahre die Treue gehalten hatten. Und seither ist es bei diesem schönen deutschen Brauch geblieben, ohne dessen Einhaltung man sich „Austria“ gar nicht mehr denken kann. (Siehe die Festschrift 1862–1932, S. 234.)

Und so bot auch die jüngste Jubelfeier das festliche Bild von Dankbarkeit, Vertrauen und von inniger Verbundenheit zwischen Mutter „Austria“ und ihren getreuen Söhnen und Töchtern.

Inmitten der unmeßbar gewaltigen Ereignisse und Taten unserer deutschen Wehrmacht, begingen wir im dritten Kriegsjahr und zum zwanzigstenmal das hohe Fest der Treue, der Zusammenarbeit, der gleichgesinnten Liebe zu den Bergen, ein Fest der Anhängigkeit an den D. A. V. im allgemeinen und an den Zweig Austria im besonderen.

Der Deutsche Alpenverein hat die meisten von uns in die Berge geführt und sie deren Schönheit entdecken lassen, er hat sie zur Bergesliebe erzogen und dazu befähigt, mit Erfolg auf die Gipfel zu steigen, Wände, Kamine, Felsgrate, das Eis der Gletscher und den Firn der Spitzen siegreich zu überwinden sowie die Gefahren der Berge zu meistern.

Der Berge aber waren und sind es, die uns die Treue lehren zu ihnen, zu den Kameraden und zu uns selbst.

Wer die Berge nicht nur von ferne gesehen, sondern sie bestiegen und wirklich kennengelernt hat, wer an ihrer Brust ihrem Atem gelauscht und mit ihnen gerungen hat unter allen Verhältnissen, bei Sonnenschein wie bei Nebel, Sturm und Schnee, wer nach hartem, manchmal verzweifelnem Kampf um sein Leben Sieger geblieben ist, der ist den Bergen verfallen, mag er auch schon bejahrt sein; er hält ihnen die Treue bis zum Ende, er denkt ihrer immer in Dankbarkeit, Ehrerbietung und Glücksgefühl.

Ein solcher echter Bergsteiger, und unsere lieben Jubilare gehörten dazu, wahrt die Treue aber auch seinem Verein und selbst dann, wenn er vorübergehend keine wirtschaftlichen Vorteile aus dem Besitz seiner Mitgliedskarte ziehen kann. In solchen Zeiten greift er besonders gern nach dem geistigen Bindemittel, das ihn an „Austria“ fesselt, nach unseren „Austria-Nachrichten“, die den meisten unserer Mitglieder geradezu unentbehrlich geworden sind.

Alljährlich sagen uns viele Jubilare, warum sie den Alpenverein so hoch schätzen, warum ihr Inneres sie aus idealen Gründen drängt, den Bergen und „Austria“ treu zu bleiben. Wir haben immer gerne diesen Gefühlen in den „Austria-Nachrichten“ Raum gegeben und wollen auch jetzt trotz schwieriger Umstände diese Stimmen nicht verstummen lassen.

Einer unserer Jubilare, Oberstabsarzt v. Ref. Sacharzt für Chirurgie Dr. Egon Lothar Fieber, schreibt:

Sie haben mich durch die freundliche Einladung zu dem Festabend am 10. Dezember, an welchem mir das Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft überreicht werden sollte, hoch geehrt und herzlichst erfreut. Mein gegenwärtiger Dienst als Chirurg eines Armeefeldlazaretts an der sowjetrussischen Front macht es mir leider unmöglich, persönlich zu erscheinen. Deshalb bitte ich, meinen und meiner Frau gegenseitigen Dank für diese Ehrung entgegenzunehmen zu wollen und zu gestatten, daß letztere der lieben „Austria“ in unserem Namen eine Gütebotschaft von RM. 100.— überreiche, Möge unsere „Austria“ immerdar wachsen, blühen und gedeihen, dies ist auch unser beider Wunsch.

Den Weltkrieg habe ich vom ersten bis zum letzten Tage als leitender Chirurg der Sanitätskolonne der Wiener Landwehr-Division im Felde verbracht. Das traurige Kriegsende machte ich an der deutschen Westfront mit und marschierte, Horn und Sämerz im Herzen, mit dem unbesiegt, aber verratenen deutschen Heer über den Rhein nach Hause. Damals habe ich mir fest vorgenommen, wieder dabei zu sein, wenn jemals deutsche Divisionen wieder ins Feld ziehen würden. Nun ist es so weit, und ich bin froh, mit meinen 65 Jahren als derzeit ältester Sanitätsarzt meiner Armee, Fahrer und Fahrerland noch im Felde dienen zu können. Seit Kriegsbeginn eintreten, hatte ich zunächst verschiedene Dienstbestimmungen in der Heimat und im Protektorat. Als aber der Krieg mit Sowjetrußland, das ich aus drei langen Feldzugsjahren gut kenne, in Aussicht stand, erbat und erhielt ich meine Verlegung zum Feldheer, dessen siegreichen Vormarsch ich seither mitmache. Mein Leben hat sich in fast 40 Berufsjahren so gestaltet, daß mein leidenschaftlich geliebter Beruf, die Chirurgie, weitaus alle anderen Interessen überstimmte. Er nahm nahezu alle Lebenskraft und Zeit in Anspruch, ich sah ihn als „totale“ Forderung, als kategorischen Imperativ auf und habe daran bis heute nichts zu ändern. Dazu kam die schwere Wiederaufbauarbeit nach dem Weltkriege. So kam es, daß meine und meiner lieben Frau Neigung zu den Bergen eine mehr ideale bleiben mußte. Besonders Leistungen haben wir wohl nicht aufzuweisen, doch war uns jeder alpine Einbruch ein festes und bleibendes Erlebnis.

Wir sind stolz und glücklich, solche Jubilare in unseren Reihen zu wissen!

Pichl

Vereinsheim und Kanzlei: Wien VI/56, Pinke Wienzeile 4
Fernruf B-28-4-88 · Postpostamenten 10462
Kanzleistunden: Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr.
Sonntags von 8 bis 13 Uhr.
Büchereistunden: An Dienstagen und Freitagen von 17 bis 19 Uhr.
Postverfandort Wien

50 Jahre:

Hofrat Prof. Dr. Arnold Durig, Josef Eibl, Karl Girschl, Karl Grabner, Ferdinand Hartmann, Univ.-Prof. Dr. Robert Reiningger, Dr. Alfred Seidler.

40 Jahre:

Hofrat Dr. Ernst Brezina, Otto Heymann, Dr. Egon Lothar Fieber, Dr. Richard Fribas, Dr. Ladislav Goudry v. Laiml, Dr. Heinrich Grünbaum-Brudwall, Dr. Karl Gindl, Robert Hammer, Dr. Karl Gwiltig, Dr. phil. Ferdinand Herda, Dipl.-Ing. Nikolaus Hermann, Oswald Kallab, Franz Kellner, Julius Mosak, Eduard Rumpfofer, Josef Loibl, Ing. Kurt Manhart, Maximilian Eberwalder, Otto Pleh, Gustav Pollak, Adolf Porzsch, Ing. August Pott, Dr. Alfred Reiner, Ferdinand Sömen, Max Freiherr von Seilern, Dr. Robert Seilschlag, Rudolf Schmutz, Rudolf Stroh, Friedrich Tlauer, Hans Ulip, Dr. Gustav Wöber, Prof. Ferdinand Zimmerert, Subert Temmerer.

25 Jahre:

Major Karl Baumann, Franz Braun, Frau Hanna Chitil, Eugen Donner, Karl Engelke, Frau Marianne Fieber-Wilmann, Ing. Karl Ghuslovics, Frau Marianne Harbich, Gustav Haupt, Leopold Reichmann, Bruno Seifens, Friedrich Fribas, Adolf Tirsak, Alfred Wimmer, Franz Wirschaft, Oskar Wisk, Frau Friederike Ped, Frau Gisela Ped, Frau Marianne Ped, Frau Elsa Roth, Viktor Sieger, Julius Sixt, Karl Slapa, Frau Marie Sullinger, Friedrich Schatzger, Franz Schulz, Frau Magda Tichy, Alois Ulrich, Frau Willy Wildgans, Franz Winopal, Karl Wrang.

Die Austria-Bücherei — eine Schatz- und Fundgrube.

Am 19. November 1862 tagte im Grünen Saale der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien die gründende Versammlung des Österreichischen Alpenvereins, der der wissenschaftlichen und praktischen Erschließung der österreichischen Ostalpen dienen sollte. Bedeutende Gelehrte und Bergsteiger standen an seiner Wiege, Paul Grobmann, v. Mojsisovics, Jth. v. Sommaruga, zu denen sich der Drogist Conflar, Prof. Dr. Simon (der Erschließer des Dachsteins), der „Matador der deutschen Bergsteiger seiner Zeit“ Julius Payer, Kurat Semm, Johann Stübl und Karl Hoffmann — die „Glocknerleute“ — gesellten. Durch die später (1869) erfolgte Gründung des Deutschen Alpenvereins, der eine Erweiterung des Wirkungskreises auf bairisches Gebiet anstrebte, ergab sich eine Zweispännigkeit, die erst im Jahre 1873 durch die Zusammenlegung beider Vereine unter dem Namen „Deutscher und Österreichischer Alpenverein“ beseitigt wurde. Nun wurde am 3. Januar 1874 der ehemalige „Österreichische Alpenverein“ mit der „Sektion Wien des Deutschen Alpenvereins“ vereinigt und zur Sektion Austria des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins gestaltet, die schon die ununterbrochene Fortsetzung des am 19. November 1862 gegründeten Österreichischen Alpenvereins darstellt.

Gemäß ihrer damaligen Bestimmung hat „Austria“ von allem Anfang an besonderen Wert auf die Anlage einer entsprechenden Bücherei gelegt und besaß bereits im Jahre 1887 die reichste und vollständigste alpine Fachbücherei, die im Laufe eines zielbewußten Ausbaues auf rund 5000 Bände und einer ebenfalls stattlichen Zahl von Führern, Zeitschriften und Karten angewachsen ist. Das 1939 angelegte (indessen mehrfach ergänzte) Bücherverzeichnis hat einen Umfang von 156 Seiten.*

Da sehr vielen Mitgliedern das Bestehen und die Einrichtung dieser Bücherei nur wenig oder gar nicht bekannt ist, sei nachstehend ein Überblick über den Umfang und die reichen Möglichkeiten, die sie bietet, gegeben:

Daß eine alpine Bücherei in erster Linie Werke enthält, die entweder mit dem ausübenden Bergsteigen unmittelbar zusammenhängen, oder alle wissenschaftlichen (und wissenschaftlichen) Fragen, die mit der Entschlüsselung, dem Wesen, Sein und Vergehen der Berge, ihrer Pflanzen- und Tierwelt, ihrer Klimatologie befaßt sind, behandeln, ist selbstverständlich. In dieser Hinsicht verfügt die Bücherei der „Austria“ über einen Bestand, der — von den ersten Anfängen der Alpenforschung ausgehend — bis auf den heutigen Tag nicht nur alles Belangvolle enthält, sondern auch auf höchst seltene, einzigartige Erscheinungen aus der Frühzeit der wissenschaftlichen und touristischen Bergsteigerei hinweisen kann. Als maßlos herausgegriffene Beispiele seien genannt: das Alpine Handbuch des D. u. O. A. V., Die Alpen (Kotta 1851), Die Gebirgswelt (Kieckel 1842), „Alpina“ (Salis Carl Wiffes 1806), Die Alpen (Umlauf 1887), Die Erschließung der Ostalpen (Richter), eine Reihe von Schriften Bourriat aus dem 18. Jahrhundert u. v. a.

Das „Gehen im Hochgebirge und seine Gefahren“ ist vom klassischen Werk Emil Fignmondys bis zu den neuesten Kundgebungen von Berg-

* Mitteilungen und Ergänzungen zu dem von 1939 — 80 erhältlichen „Bücherverzeichnis“ enthalten die „Austria-Nachrichten“ ab 1939.

Austria-Nachrichten 77

steigern schärfster Richtung lückenlos vertreten. Namen wie Dent, Flaig, Ittlinger, Maduschka, Niebert, Paulcke, Prusik, Young seien — ebenfalls ohne Wahl — herausgegriffen.

Der Gesundheitspflege im Hochgebirge dienen eine Reihe von Büchern, die dem Fachmann wie dem Laien alles Wissenswerte vermitteln.

Auch für das besondere Interesse an Unglücksfällen in den Bergen ist durch einen eigenen Abschnitt des Bücherverzeichnis gesorgt.

Gewaltig ist der Umfang der Sammlung, die sich mit den Bergfahrten an sich und der Gebirgsdarstellung beschäftigt. Da steht Johannes Georg Altmann an der Spitze mit dem „Versuch einer Beschreibung der helvetischen Eisberge“ aus dem Jahre 1751 (!). Berühmte Namen schließen sich an, bei deren Nennung das Herz jedes echten Bergsteigers höher schlägt, wie Ampferer, Hermann v. Barth, Hanns Barth, Friedrich Benesch, August v. Böhm, Carrel, Conway, Dent, Diamantini, Diener, Dübi, Enzensperger, Euringer, Ferrand, Flaig, Geber, Grohmann, Harpprecht, Kris Hinterberger, Klucker, Kugy, Lammer, Lendenfeld, Löw, Maduschka, Mummery, Noll-Hasenclever, Norman-Neruda, Payer, Pfannl, Pichl, Purtscheller, Ren, Rühner, Schas, Simon, Studer, Stüdl, Thurnwieser, Trenker, Zuckert, Wellenmann, Whymper, Winkler, Wundt, Zsigmondy.

Eine kleine „Auslese“ im doppelten Sinne des Wortes!

Es wird wohl wenig Bergsteiger geben, die das Buch Eugen Guido Lammer — Jungbörn — nicht gelesen haben. Und jeder wird sich mit einigem Vergnügen erinnern, wie unerbittlich und schlagfertig Lammer seinen Wideracher Professor Schulz in der Kampfschrift „Ein alpinistischer Ritter von der traurigen Gestalt“ auf gut Wienerisch gesagt — „um die Erd' haut“. Lammer erwähnt in dieser Streitschrift selbst, daß (unter anderem) eine Spottschrift des Professors Schulz „Auf das Steinbockhorn in Sturm und Graus“ die erwähnte alpine Hilarität mitveranlaßt hatte. Diese Spottschrift, die in diesem Zusammenhang sicherlich interessiert, ist völlig vergrißen. Sie ist aber in der Bücherei der „Austria“ erhältlich — und darauf wird als kleines Beispiel für forschende Besucher hingewiesen.

Mancher Bergsteiger, der an den gewaltigen Südwänden des Dachsteins fehnüchig „mit den Augen klettert“ und gerne wissen möchte, wie denn das Steinerband — eine der berühmtesten Schlüsselfelsen der Alpen — eigentlich aussehe, kann (als weiteres Beispiel) diesen Wissensdurst in der Austria-Bücherei stillen. Kurt Maiz — meisterlich im Bilde festgehalten von Hans Franz — durchklettert in seinem Buche „Der Mensch am Berg“ diese Stelle im Stile des Matadors der Dachsteinsüdwände.

Aber auch Kaukasus, Himalaja und Anden sind vollzählig mit ihrem Schrifttum vertreten, Arktis und Antarktis erleben in Wort und Bild, Alpen- und Weltreisen aller Zeiten und Zonen sind reich vorhanden, und eine besondere Fierde der Bücherei bilden die prächtigen großen Bildwerke, von denen viele, wie z. B. Wundts „Cimone della Pala“, oder Friedrich Benesch' Stöckner Dolomitenwerk ausgesprochenen Seltenheitswert besitzen.

In den letzten Jahren wurde die Bücherei auch durch die wichtigsten Erscheinungen der Bücher der NSDAP. und des schönen deutschen Schrifttums ergänzt. Schriftsteller wie Herzog, Klopfer, Strobl, Perkonig, Grengg, Ginzler, Hohlbaum, Kolbenheyer, Zahn, Jellusich, Brehm, Dwoinger, Krazmann, Greinz, Kenter, Springenschmid, Bibl, Sebit, Corti u. a. sind würdig vertreten, wie auch Kofegger und Ganghofer ihre Ehrenplätze einnehmen.

Dem Zuge der Zeit folgend, sind auch Werke militärischer Natur aufgenommen worden und hier sei besonders — neben jenen alpin-militärischen Inhaltes (Ezant, Langes, Jaconic u. v. a.) — das große Werk des Wiener Kriegsarchivs (Glaife-Horsfenau) über den Weltkrieg 1914—1918 erwähnt.

Der Musik, der darstellenden Kunst und der Lichtbilderei sind gleichfalls maßgebende Schriften gewidmet, Werttum und Volkswirtschaft finden ihre Vertretung.

Besonderes Augenmerk verdient auch die Sammlung von allgemeinen und Sonderführern, darunter die grundlegenden Werke von Baedeker, Meyer, Moriggl, Purtscheller-Deß, Trautwein und die Sonderführer für alle Gruppen der Alpen, der außeralpinen Gebiete von Europa, desgleichen für außereuropäische Gebiete und nicht zuletzt alle in Betracht kommenden Schifführer.

Es muß kaum besonders betont werden, daß die Bücherei auch alle Zeitschriften alpiner Natur, Mitteilungen und Jahresberichte (auch fremdsprachige) führt und so in ihrer Gesamtheit zu den bedeutendsten bestehenden alpinen Schrifttumsammlungen zählt.

Hütten und Wege

Das Schießhaus, am Hochschwab, ist im Winter gänzlich gesperrt. Der Winterraum ist allgemein zugänglich, hat jedoch keinen Brennstoffvorrat.

Auf dem Franz-Krebs-Schutzhause, am Schöpf, kann nur mit einfacher Bewirtschaftung gerechnet werden.

Auf der Seebühne, auf der Naxalpe, wurde wieder der volle Wirtschaftsbetrieb aufgenommen.

Die Hochmölbinghütte ist mit Lebensmitteln versorgt, es kann mit auskömmlicher Verpflegung gerechnet werden.

Die Wiener-Neustädter-Hütte, im Zugspitzgebiet, ist geschlossen. Der Zugangsweg zur Hütte

ist lahnengefährlich, der Steig von der Hütte zum Zugspitzkamm nach wie vor gesperrt. Der Winterraum ist nur für Notbenützung mit zwei Lagern und je einer Decke bereitgestellt.

Geschlossen, ohne Holz und Decken, sind das Brannenkogelhaus, die Edmund-Gras-Hütte, die Frischmannhütte, die Innsbruckerhütte, die Peter-Anich-Hütte.

Das Patscherkofelhaus ist ganzjährig bewirtschaftet.

Die Kerchbaumeralmhütte und das Anna-Schutzhause am Ederplan sind geschlossen. Im Winterraum beider Häuser Holzvorrat, einfaches Kochgeschirr ist vorhanden. Schlüsselausgabe: Schutzhütte Karl Obermayer, Lienz, Adolfs-Hitler-Platz 8.

Die Verleihe erfolgt kostenlos gegen Vorweis der gültigen Mitgliedskarte (grundsätzlich nur an Mitglieder des Zweiges Austria, ausnahmsweise in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen auch an solche anderer Zweige des D. A. V.), die Leihfrist beträgt zwei Wochen vom Entlehnungstage und kann auf Ansuchen verlängert werden. Bei Überschreitungen der Leihfrist werden für jede angefangene Woche 10 Kpf. (je Werk) einbehalten, wobei die Kosten für Wohnungen gelohnt zu entrichten sind. Seltene oder im Buchhandel vergriffene Werke, Pracht- und Bildwerke können nur in der Bücherei selbst eingesehen werden, in der ein eigener Leseraum besteht. Die Les- und Leihstunden sind bis auf weiteres jeden Dienstag und Freitag für die Zeit von 17—19 Uhr festgelegt.

Für entlehnte Führer und Karten beträgt die Leihfrist drei Wochen, als Leihgebühr gelten für jede (auch angefangene) Woche je Band oder Stück 10 Kpf., bei bestimmten Werken mit hohem Anschaffungspreis 20 Kpf.

Im Rahmen der Bücherei stehen auch in beschränkter Anzahl Eispickel, Steigeisen und Seile zur leihweisen Verfügung.

Die Leitung ist bestrebt, den Stand der Bücherei stets mit dem zeitgemäßen Schrifttum zu ergänzen und sie wird fallweise an dieser Stelle über Neuanschaffungen oder besonders bemerkenswerte Bestände berichten.

Leo Presesnik.

Das Goldene Buch der Berge. *)

Was dieses einzigartige Buch von ähnlichen Bildwerken auszeichnet und hervorhebt, ist die Wirkung der einzelnen Aufnahmen. Die Größe des Berges wird fühlbar, sie muß auch den der Tourist Fernerstehenden begreifen, wenn er überhaupt ein Naturempfinden besitzt. Wie der Herausgeber (der verdienstvolle Hauptschriftleiter unseres „Bergsteigers“ Jos. Jul. Schäg) schon in dem kurzen, das Wesen dieses Buches aber scharf kennzeichnenden Vorwort richtig feststellt, hätte man in einem „Goldenen Buch der Berge“ auch Bergdorf und Bergwald, Wiesengründe und Alpwiesen, Felswände und Falschlüsse, Hochgebirgsseen, Gletschereinsamkeiten usw. zeigen können, doch wurden in diesem Buch nur berühmte Berge dargestellt, die in der Geschichte der Erschließung eine Rolle spielen. Bei der Zusammenstellung und Auswahl zeigte sich aber der Meister.

So enthält das „Goldene Buch der Berge“ 80 Lichtbilder, welche uns die majestätische Gewalt der berühmtesten Gipfelfestungen vor Augen führen. Montblanc, Grandes Jorasses, Dent du Géant, Meije, Grand Combin, Matterhorn, Monte Rosa, Eyskamm, Dent Péren, Weißhorn, Aletschhorn, Jungfrau, Bernina, Piz Palü, sie liegen greifbar vor uns, nur ungern überschlagen wir die Seiten, um wieder von einem anderen Bild gebannt zu sein.

Selbstverständlich sind auch die Ostalpen entsprechend berücksichtigt, Schafaplana, Eigner, Wildspitze, Weißtugel, Mößeler, Tribulaun, Großglockner, Großvenediger, Drei Zinnen, Marmolata, Sella, Bajelettürme, Euglia di Brenta, Höfats, Lallibeter Wände, Ödstein, Watzmann, um nur einige der bekanntesten Gipfel zu nennen.

Bildwerke ähnlicher Art haben oft den Nachteil, daß man beim Durchsehen ermüdet und auch die schönsten Aufnahme nicht mehr zur verdienten Wirkung kommt. Bei diesem Werke aber wird der Beschauer durch eine genaue Beschriftung verhalten, das Bild wirklich ganz und lange zu betrachten und dabei immer Neues zu entdecken. Noch wichtiger sind aber die kurzen terlichen Beschreibungen, die das Wesentliche des Dargestellten erläutern und so das Interesse auch auf Unbekanntes lenken.

Es war ein guter Gedanke des Herausgebers, hier die Klassiker und bedeutendsten Männer des Alpinismus zu Worte kommen zu lassen, so daß dieses Buch nicht nur ein einmaliges Bildwerk ist, sondern es gerade zum Bergsteiger in der Sprache der Erschließung spricht.

Der Verlag F. Bruckmann, München, verdient den Dank für die vornehme Ausstattung; er hat in gemeinsamer Arbeit mit dem Herausgeber eine buchtechnische Leistung erbracht, die dem Titel des Werkes würdig ist.

Erwin Benesch.

*) Herausgegeben und eingeleitet von Jos. Jul. Schäg. Erschienen im Verlag F. Bruckmann, München 1942. Großformat 25 x 30 cm. Mit 80 zum Teil doppelseitigen Bildern auf Kunstdruckpapier.

Wie uns der Verlag F. Bruckmann mitteilt, kann das „Goldene Buch der Berge“ erst im April im Buchhandel erscheinen.

Fußwanderungen im Gebiet des Theodor-Karl-Holl-Paules. Es ist hierbei zu beachten, ob der Zugangsweg genügend ausgetreten ist oder das Fuhrwerk fährt. Während oder kurz nach starken Neuschneefällen wird man auch mit Schneereifen schwer hinauf können, und es dauert nach Neuschneefällen gewöhnlich zwei Tage oder länger, bis sich der Schnee wieder gelegt hat. Ob im Umgebiet Spaziergänge gemacht werden können, ist mit voller Sicherheit im voraus nicht zu sagen, es gibt jeden Winter kürzere oder längere Zeiten, in denen der Schnee den Fußgänger trägt. Dieser Zustand, der manchmal nur wenige Tage, selten aber auch Wochen dauern kann, hängt ausschließlich vom Wetter ab. Gewöhnlich gibt es auf der Lauplalm bis gegen Ende Mai so viel Schnee, daß zu richtigen Fußwanderungen weder geraten, noch davon abgeraten werden kann. Die Witterungsverhältnisse im Tal, in der Stadt oder in

anderen Schigebieten lassen sich nicht vergleichen. Es empfiehlt sich daher, unbedingt vorher fernmündliche Auskunft über den Zustand des Anstiegsweges, wie auch über die Schneebeschaffenheit auf der Tauflithalm einzuholen. (Öffentliche Sprechstunde Tauflithalm-Holl-Haus oder Tauflithalm-Erholungsheim.)

Verschiedenes

Sportfilmsunden im Gau Wien. Schon oftmals hörte man von Kurzfilmen, für die der Bergsteiger besonderes Interesse hatte, und es war nicht immer leicht, jenes Lichtspieltheater ausfindig zu machen, in dem gerade dieser oder jener Film gegeben wurde. Nun hat der NSRL die Sportfilmsunde geschaffen, in der ausgewählte Sportfilme und ein Wehrmachtsfilm gezeigt werden. Bei den bisherigen Aufführungen (an Sonntagen, 10 Uhr, Eintritt 50 Kpf.) waren zu sehen: „Ein Alltag auf dem Reichsportfeld“, der einen Querschnitt durch die Breitenarbeit vermittelt, dann „Gesunde Frau — gesundes Volk“, der den Wert der Leibesübungen für die Frau und künftige Mutter erhellt; weitere: „Kraft und Schwung“, in dem die besten international bewährten Sportturner Deutschlands bewundert werden können; „Hinein!“ verrät schon durch den Untertitel „Schwimmen, Tauchen, Springen“, daß hier Lederbissen für die Freunde des Wassersports geboten werden, und „Der Sprung“ gibt einen guten Überblick über die Leistungen der Leichtathleten. „Die deutsche Bergwacht“ (siehe „Austria-Nachrichten“, Folge November 1939) ist das Hohenlied der Kameradschaft. Rettung und Bergung von in Vergnott Gerateten, die fast immer unter Einsatz des Lebens der Retter ausgeführt werden, zeigt uns die unentbehrliche Arbeit der Bergwachtmänner. Mit dem Film „Ein Alpenkorps im Angriff“, über den ebenfalls die „Austria-Nachrichten“ in Folge Januar 1940 ausführlich berichteten, finden die Vorführungen, die über eineinhalb Stunden dauern, ihren Abschluß.

Vom Jahrbuch 1915 („Zeitschrift des D. u. O. A. B.“) ist die Anzahl in der Lage, einige Stücke zu einem herabgesetzten Preis abgeben zu können. Aus dem Inhalt sei angeführt: „Die Dachstein-Gruppe“, „Das Hochalpengebirge“, „Altes und Neues über den Hochschwab“, „Der Höhenweg vom Antol zum Nauriser Sonnenbild“ usw. 15 Vollbilder und 96 Abbildungen im Texte. Preis des Einbandes RM. 2.—. Einige Stücke sind mit der Dachsteinkarte 1:25 000 vorrätig, die zu RM. 3.— abgegeben werden. Zusendung nur unter Anrechnung von 40 Kpf. Postgeld gegen Vereinfachung des Betrages.

Dr. Erwin Nebl, der Verfasser zahlreicher Schriften und eines Buches über Matthias Zbarsky wurde vom Reichsminister für Erziehung zum Honorarprofessor für Geschichte der Leibesübungen an der Wiener Universität ernannt. Es ist dies die erste Professur für dieses Fach im Deutschen Reich.

Lebensbilder unserer Jubilare von 1941.

Karl Engelle, Baumeister.

Ich erlaube mir mitzuteilen, daß ich mich seit meiner frühesten Jugend dem Bergsport widme und seit 30 Jahren Schläufer bin. Mit meinen Jugendfreunden bestieg ich nahezu alle Wiener Hausberge sehr oft, wobei mir immer die Führung oblag, und führte auch einige Bergfreunde, mit denen ich im Pölsfeldgebiet das

Mettern absteig, über den Wiener-Neustädter-Steig auf die Karhochfläche.

Als Schläufer unternehme ich alle meine Touren fast immer allein und habe als Einzelgänger auch im Winter mit meinen Brettern die Wiener Hausberge, Gaiselsberge, Dachsteinüberquerung und Silbersteinüberquerung kennen und lieben gelernt.

Trotzdem die Berge das Leben eines meiner Brüder forderten und ich einmal am Hochkönig eine Nacht in einer Schneehöhle verbringen mußte, zürne ich meinen geliebten Bergen nicht und werde diese so lange es mir möglich ist, ob Winter oder Sommer, ersteigen und mich an dem Fernblick über das große Deutsche Reich erfreuen.

Josef Gisl, Inspektor i. R.

Über meine bergsteigerische Tätigkeit kann ich weiter nichts berichten, als daß ich in jüngeren Jahren viele Male auf den verschiedensten Wegen unsere Wiener Hausberge, Nag und Schneeberg, viele Ennstaler Berge und fast alle Hauptgipfel in den hohen Tauern, der Zillertaler, Stubai, Ötztaler und Ötztalgruppe, auch einige Dolomiten-gipfel, ferner Dachstein, Wagmann und Steinernes Meer bestiegen habe.

Und wenn es auch heute mit dem Bergsteigen nicht mehr recht gehen will, die Liebe zu den Bergen ist mir doch inmerhin noch so weit verblieben, daß ich seit Jahren jeden Sommer in unserem schönen Salzammergut verbringe, um mir die Berge wenigstens von unten ansehen zu können.

Dem D. A. B. und unserer „Austria“ aber werde ich bis ans Ende treu bleiben.

Karl Girschel, Oberbeamter der Sozialversicherungsanstalt i. R.

Über meinen bergsteigerischen Lebenslauf habe ich schon im Jahre 1932 berichtet und ist nichts Rennenswertes hinzugekommen. Ein tragisches Geschehnis warf mich im Jahre 1934 aufs Krankenlager. Nach einer Windbrandoperation bekam ich eine sehr schwere Beinverletzung an beiden Beinen, welche letztere mich zu jeder turnerischen und bergsteigerischen Leistung unfähig machte.

Als ich meinen behandelnden Arzt fragte, ob ich meine über alles geliebten Berge wieder von oben sehen könnte, meinte er: „Mit dem Bergsteigen ist es für immer aus!“ Es war die traurigste Stunde meines Lebens; ich zählte damals 63 Jahre und wollte es den anderen gleichtun, die mit 70 Jahren noch Hochturen absolvierten. Nun habe ich die Siebziger überschritten und es bleibt mir der Trost, daß ich viel, sehr viel Herrliches von unserer schönen Bergwelt gesehen habe und jedesmal restlos befriedigt war.

Franz Kellner, Rechn.-Dir.

Ich teile mit, daß meine stärksten Beziehungen zur „Austria“ durch die Bestellung zum Hüttenwart der zu erbauenden Adameishütte bestanden.

Im Jahre 1906 waren die Fundamente fertiggestellt, als ich im Mai bei vielem Schnee die Baustelle besichtigte. Widrige Verhältnisse — Ungunst des Wetters, Streits, Arbeiter- und Trägemangel — ließen die Arbeit nur langsam vorwärtsschreiten. Damals wurde in Golan das großartige Jagdschloß und das Haus des Arbeiter-Lohnvereins gebaut; es gab also im Tale für die Einheimischen — soweit sie nicht ohnehin „loaserlich gingen“ (i. l. Salinen- u. Holzarbeiter) — guten Verdienst, so daß wenig Anreiz vorhanden war, die Mühseligkeiten der hochgelegenen Baustelle auf sich zu nehmen. Es kam so weit, daß — zum argen Verdruss der Golaner — die Wiener Baugesellschaft mit orisirenden Kräften die Arbeiten fortsetzte und vollendete.

Es war eine recht bunt zusammengewürfelte Gesellschaft. Die richtigen „Baraber“ — wie es in der Jugeniersprache heißt. Gelegentlich meiner Inspektionen fuhr ich dort oben so manche bitter kalte Nacht auf einer spärlichen Schütte Stroh in einer aus dürftig zusammengestellten Brettern gebauten, sehr lustigen Baracke verbringen. Etwas besser als eine Weiwacht!

Doch was verschlägt's! Man war jung und die Begeisterung half über alle Mühseligkeiten hinweg, und in großer Freude erlebte ich am Peter- und Pauls-Tag 1908 die feierliche Eröffnung der Hütte, welche gleich am selben Tage eine Belastungsprobe hinsichtlich der Unterbringung der vielen Festgäste zu bestehen hatte.

Durch 16 Jahre, bis 1922, betreute ich die Hütte, mindestens 50mal habe ich den Golansteig im Auf- und Abstieg begangen und 45mal den Dachsteingipfel bestiegen; es ist mir diese Zeit eine beständige Erinnerung an eine im Dienste des deutschen Bergsteigertums im allgemeinen und der lieben „Austria“ im besonderen geleistete Arbeit.

Dr.-Ing. Kurt Manhart, Oberbaurat der Deutschen Reichsbahn.

Gern hätte ich die Gelegenheit wahrgenommen, bei der Feier am 10. Julmond wieder einmal an der Tafel der Edelweisskrieger zu sitzen, doch muß ich leider darauf verzichten, weil ich seit Monaten als Bauleiter auswärts eingesetzt bin.

Anlässlich der Verleihung des 25jährigen Ehrenzeichens teilte ich meine Einstellung zum Alpenverein, zu den Alpen und zur Natur mit. Heute frage ich mich, ob ich durch irgendeine Leistung für den Alpinismus ein Recht auf ein neuerliches Ehrenzeichen erworben habe. Da fiel mir die Windjacke ein, deren Einbürgerung meinem Konto gutzuschreiben ist.

Als ich 1907 mit dem Schläufen begann und arg darunter litt, daß meine stets durchwachten Wollschalen den eifigen Wind nicht abhielten, fesselte mich (im Jahrbuch 1909) ein Ausfall über eine Nordalpenexpedition, worin der Autor eine selbstgebaute winddichte Jacke aus österreichischem Seeresseltstoff so lobte, daß ich mich entschloß, mir ebenfalls eine solche bauen zu lassen. Nach vielem vergeblichen Suchen stellte mir die Firma Perco eine solche genau nach meinen Angaben her.

Als ich mit dieser Windjacke erstmalig ausgerüstet wurde, wurde ich gehänselt, aber noch im selben Jahr ließen sich Ing. Sturm und Ing. Reikler eben solche Jacken machen, und zu Beginn der nächsten Saison war sie bereits in der Auslage von Perco zu sehen. Nun erschienen immer mehr Schifahrer mit diesem Ausrüstungsstück. Dann kam der Krieg, und die Windjacke war bereits ein Uniformierungsbestandteil.

Raimund Oberwalder.

Was meine bergsteigerische Tätigkeit betrifft, bin ich seit meiner frühesten Jugend mit meinen Tiroler Heimatbergen verwachsen. Als Hochtourist habe ich viele Dreitausender alljährlich in den Sommerferien, teilweise wohl mit Führer, vielfach aber mit anderen Hochtouristen erklommen. Gar manche Berge, wie Großvenediger, Großglockner sowie das Hohe Tauern, die Zillertaler und Stubai Alpen, habe ich wiederholt besucht. Aber auch die Zentner und Südtiroler Dolomiten sowie die Karnischen Alpen sind mir nicht fremd. Leider kann ich mit Daten, bzw. Aufzeichnungen nicht dienen, da ich kein Buch darüber geführt habe. Die sogenannten Wiener Hausberge, wie Nag und Schneeberg, habe ich viele Jahre beinahe jede Woche abwechselnd besucht und auch die nächst angrenzenden steirischen Berge im Winter mit Schiern.

Nun bin ich im vorgerückten Lebensalter, aber die Sehnsucht nach den Bergen ist so gewaltig, daß ich diesem schönen Sport auch heute noch nicht völlig entsagen kann. Wenn ich auch nicht mehr die höchsten Gipfel ersteige, kleinere Ausflugsberge muß ich doch noch häufig besuchen, sonst fühle ich mich nicht wohl, auch Nag und Schneeberg besuche ich des öfteren; wer eben ein richtiger Tourist ist, fühlt sich nur auf den Höhen wohl.

Pöschmann, Rheine, Weist.

Leider kann ich der schönen Feier — seit vielen Jahren zum erstenmal — heuer nicht beizuwohnen und ich wünsche ihr den gewohnten festlichen Verlauf. Besonders verschönt wird sie heuer durch die vor kurzem erfolgte Wiederwahl

Mitgliedsbeitrag 1942. Der Beitrag 1942 für die Zeit vom 1. April 1942 bis 31. März 1943 beträgt:

A. (Voll-) Mitglieder

RM. 9,20

B. (Anschluß-) Mitglieder

RM. 4,70

Bezugspreis der „Austria-Nachrichten“

1,20

Bezugspreis der „Austria-Nachrichten“

1,20

RM. 10,40

RM. 5,90

C. (Doppel-) Mitglieder RM. 4,—

Zum Waffendienst eingezogene Mitglieder können, wenn ihre Mitgliedschaft eingestellt ist, eine Ermäßigung des Mitgliedsbeitrages beantragen. Soweit uns die Feldpostanschriften dieser Mitglieder bereits bekannt sind, erhalten sie eine geforderte Verständigung. — Wird die Jahresmarke in der Kasse abgeholt, so verringert sich der A- und B-Beitrag um je 20 Kpf. — Austrittsmeldungen bis längstens 28. Februar 1942 entweder persönlich in der Kasse gegen Bestätigung oder mit eingeschriebener Postkarte (woher, deutlich geschriebener Name, Mitgliedsnummer und Anschrift anführen) anzeigen. Nachträgliche Einwendungen nur gegen Vorlage der Verfallung oder des postamtlichen Aufgebotscheines. Zusendung von Abmeldebefragungen nur gegen Rückporto.

unseres aufbewährten Vereinsführers, zu der ich nicht so sehr Sie, sehr geehrter Herr Hofrat, als vielmehr den Zweigverein noch nachträglich beglückwünsche, eingebend der Kämpfe, die wir vor 20 Jahren und seitdem um die von Ihnen dem Zweigverein und dem ganzen Alpenverein gesetzten Ziele geführt haben!

Auszeichnungen unserer Mitglieder.

Rittmeister Franz Penka, Kriegsverdienstkreuz I. Klasse mit Schwertern.

Hauptmann Toni Schamburek, befördert zum Hauptmann, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern.

Hunter Robert Ruff, Verwundetenabzeichen.

Totentafel

Frau Johanna Heigenhauser f. Als sich der berühmte Dachsteinforscher, das Ehrenmitglied der „Austria“ Hofrat Prof. Dr. Friedrich Simon, in den Ruhestand nach St. Gallen in Obersteiermark zurückzog, pflegte ihn die fest Verflorenene bis zu seinem Tode am 20. Juli 1896 und betreute auch sein Grab durch mehr als 40 Jahre liebevoll. Nun ist das „Simonsfräulein“ am 25. Januar im 88. Lebensjahre ihrem vergöttlichten „Vater Simon“ in philosophischer Ergebenheit gefolgt. Die Tote wurde in Eternität eingeseigt und die Urne im Grabe Simons beigesetzt. (Näheres folgt.)

Leopold Reichenwallner f. Der langjährige Hüttenwart des Hochstadlhauses in den Pienzer Dolomiten und Leiter der Gruppe Oberdrauburg des Zweiges Zillertal ist Mitte Dezember v. J. verchieden. Mit ihm verlor der Alpenverein einen treuen und begeisterten Mitarbeiter, der seinen Herzenswunsch — ein neues Hochstadlhaus — leider nicht mehr erleben durfte. Auch um die Erhaltung des Brauchstums hatte Reichenwallner Ersprießliches geleistet.

Franz Penz (Vob Reichenhall), gefallen am 4. Dezember 1941 im Osten; Mitglied seit 1936.

Hans Kemptner, gefallen am 27. Juni 1941 im Osten; Mitglied seit 1931.

Robert Marel, Besitzer des C. S. II, gefallen am 22. Juli 1941 im Osten; Mitglied seit 1941.

Friedrich Milla, Wien 40, Dainburgerstraße 15, gefallen am 22. Juli 1941 im Osten, Mitglied seit 1933.

Dr. Erwin Polorny (Wien), gefallen am 28. September 1941 im Osten, ausgezeichnet mit C. S. II.; Mitglied seit 1932.

Dipl.-Ing. Rudi Schwarz, Rattowitz, Solzhausenstraße 10, gefallen im Osten am 24. Juli 1941; Mitglied seit 1941.

Schiabteilung des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins.

Kanzlei u. Vereinsheim: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4. Kanzeistunden: Täglich von 13.30 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 12 Uhr. Fernruf B-28488. Postfachvertrieb: 102381. Mitgliedsbeitrag RM. 2,-. Abzeichen RM. —,70.

Leiter: Josef Bauch, Stellv.: Franz Rud. Zischig.

Alle Lehr-, Ausbildungs- und Turnkurse sind gemäß den Weisungen des Reichssportführers abgesetzt.

Schi-Gymnastikkurse.

Die Kurse werden für Damen und Herren im Turnsaal des Zweiges Austria, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, unter Leitung unserer staatlich geprüften Schullehrer und Lehrwarten abgehalten. Bei allen Kursen warme und kalte Getränke. Spendenbeitrag für 10 Stunden für Mitglieder der Schiabteilung RM. 4,—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 5,—. Vorherige Anmeldung in der Kanzlei der Schiabteilung unbedingt erforderlich, da Teilnehmerzahl beschränkt.

8. Kurs: bis 16. März 1942. Nur für Mädchen und Frauen. Jeden Montag von 18.45 bis 19.45 Uhr. Leiterin: Fr. Erna Schredl.

9. Kurs: bis 16. März 1942. Nur für Mädchen und Frauen. Jeden Montag von 20 bis 21 Uhr. Leiterin: Fr. Erna Schredl.

10. Kurs: bis 17. März 1942. Jeden Dienstag von 18.30 bis 19.30 Uhr. Leiterin: Frau Helmut Pröblich.

11. Kurs: bis 17. März 1942. Jeden Dienstag von 20 bis 21 Uhr. Leiterin: Frau Helmut Pröblich.

12. Kurs: bis 18. März 1942. Jeden Mittwoch von 18.30 bis 19.30 Uhr. Leiter: Dr.-Ing. Hans Seitter.

13. Kurs: bis 18. März 1942. Jeden Mittwoch von 20 bis 21 Uhr. Leiter: Dr.-Ing. Hans Seitter.

14. Kurs: bis 20. März 1942. Jeden Freitag von 18.30 bis 19.30 Uhr. Leiter: Norbert Störker.

15. Kurs: bis 20. März 1942. Jeden Freitag von 20 bis 21 Uhr. Leiter: Norbert Störker.

Nachmittags-Gymnastikkurs.

Den Wünschen vieler Mitglieder entsprechend, veranstaltet die Schiabteilung des Zweiges Austria des D. A. V. unter der fachkundigen Leitung der geprüften Gymnastiklehrerin Frau Helmut Pröblich einen Nachmittags-Gymnastikkurs mit zehn Übungsstunden im Turnsaal des Zweiges Austria, Wien, 6., Linke Wienzeile 4.

Unsere Wanderungen und Bergfahrten

Vorbesprechung am Freitag vorher von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim.
* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten. *** Kletterfahrten.
Bei allen mit * geführten Bergfahrten ist Voranmeldung unbedingt erforderlich.

Sonntag den 1. März 1942:

* Hoppersberg—Kamased. Mit Kurzug ab Hütteldorf um 8.30 Uhr nach Unter-Burkersdorf. Burkersdorf—Deutschwald—Jägermeister—Hoppersberg—Treibseifenberg—Baab i. B.—Kamased—Wienerbühl—Kadann. Fahrpreis RM. —,90. Führer: Karl Weiller.

* Buchberg. Mit P.-Zug ab Westbahnhof um 8 Uhr nach Retawinkel. Retawinkel—Buchberg. Rückweg nach Ubergemeinden Fahrpreis RM. 2,60. Führer: Franz Rud. Zischig.

* Pfaffhütterkogel. Treffpunkt um 8.15 Uhr Straßenbahnstation Mauer. Weiterfahrt um 8.30 Uhr nach Mödling. Anniager—Pfaffhütterkogel—Baden. Fahrpreis RM. 1,85. Führer: Karola Korinell.

Sonntag, den 8. März 1942:

* Pfalzberge. Mit P.-Zug ab Westbahnhof um 8 Uhr nach Retawinkel. Retawinkel—Pfalzberge—Preßbaum. Fahrpreis RM. 1,80. Führer: Ing. Karl Polzta.

* Troppberg. Mit Kurzug ab Hütteldorf um 9 Uhr nach Unter-Burkersdorf. Troppberg, Rückweg nach Ubergemeinden. Fahrpreis RM. —,50. Führer: Oskar Rull.

* Anniger. Treffpunkt Straßenbahnstation Mauer um 8.15 Uhr. Weiterfahrt um 8.30 Uhr nach Mödling. Frauenstein—Watterhördl (leichte Kletterübung)—Jugentempel—Anniger—Richardsdorf—Gumpoldsdorf. Fahrpreis RM. 5,40.

* Anniger. Treffpunkt Straßenbahnstation Mauer um 8.15 Uhr. Weiterfahrt um 8.30 Uhr nach Mödling. Frauenstein—Watterhördl (leichte Kletterübung)—Jugentempel—Anniger—Richardsdorf—Gumpoldsdorf. Fahrpreis RM. 5,40.

* Anniger. Treffpunkt Straßenbahnstation Mauer um 8.15 Uhr. Weiterfahrt um 8.30 Uhr nach Mödling. Frauenstein—Watterhördl (leichte Kletterübung)—Jugentempel—Anniger—Richardsdorf—Gumpoldsdorf. Fahrpreis RM. 5,40.

* Anniger. Treffpunkt Straßenbahnstation Mauer um 8.15 Uhr. Weiterfahrt um 8.30 Uhr nach Mödling. Frauenstein—Watterhördl (leichte Kletterübung)—Jugentempel—Anniger—Richardsdorf—Gumpoldsdorf. Fahrpreis RM. 5,40.

* Anniger. Treffpunkt Straßenbahnstation Mauer um 8.15 Uhr. Weiterfahrt um 8.30 Uhr nach Mödling. Frauenstein—Watterhördl (leichte Kletterübung)—Jugentempel—Anniger—Richardsdorf—Gumpoldsdorf. Fahrpreis RM. 5,40.

* Anniger. Treffpunkt Straßenbahnstation Mauer um 8.15 Uhr. Weiterfahrt um 8.30 Uhr nach Mödling. Frauenstein—Watterhördl (leichte Kletterübung)—Jugentempel—Anniger—Richardsdorf—Gumpoldsdorf. Fahrpreis RM. 5,40.

* Anniger. Treffpunkt Straßenbahnstation Mauer um 8.15 Uhr. Weiterfahrt um 8.30 Uhr nach Mödling. Frauenstein—Watterhördl (leichte Kletterübung)—Jugentempel—Anniger—Richardsdorf—Gumpoldsdorf. Fahrpreis RM. 5,40.

* Anniger. Treffpunkt Straßenbahnstation Mauer um 8.15 Uhr. Weiterfahrt um 8.30 Uhr nach Mödling. Frauenstein—Watterhördl (leichte Kletterübung)—Jugentempel—Anniger—Richardsdorf—Gumpoldsdorf. Fahrpreis RM. 5,40.

* Anniger. Treffpunkt Straßenbahnstation Mauer um 8.15 Uhr. Weiterfahrt um 8.30 Uhr nach Mödling. Frauenstein—Watterhördl (leichte Kletterübung)—Jugentempel—Anniger—Richardsdorf—Gumpoldsdorf. Fahrpreis RM. 5,40.

* Anniger. Treffpunkt Straßenbahnstation Mauer um 8.15 Uhr. Weiterfahrt um 8.30 Uhr nach Mödling. Frauenstein—Watterhördl (leichte Kletterübung)—Jugentempel—Anniger—Richardsdorf—Gumpoldsdorf. Fahrpreis RM. 5,40.

16. Kurs: vom 16. Januar bis 20. März 1942. Jeden Freitag von 17 bis 18 Uhr. Nur für Mädchen und Frauen. Leiterin: Frau Helmut Pröblich.

Alpine Gesellschaft „Stuhlecker“

Schmann: Meis Gündler, Wien VII/62, Jölkerg. 18.

März 1942.

Sonntag, 1.: Josefswarte — Giehlhöl, 8.45 Uhr Straßenbahnende Mauer. Führer: Josef Mahr.

Donnerstag, 5.: Mitgliederabend, Gastwirtschaft Hauswirth.

Sonntag, 8.: Steinriegel, 8.30 Uhr Straßenbahnende Böhleinsdorf. Führer: Michael Jmiller.

Sonntag, 15.: Bijamberg, 9.30 Uhr Straßenbahnende Strebersdorf. Führer: Alois Grünher.

Sonntag, 22.: Pfaffhütterkogel, 8.30 Uhr Straßenbahnende Mauer. Weiterfahrt nach Mödling. Führer: Hans Seiler.

Sonntag, 29.: Siegenfeld, 8.20 Uhr Philadelphiabahn mit der Badner Lokalbahn nach Baden. Führer: Adolf Pröblich.

Ausflüge, die mit Anmeldung verbunden sind, werden nur dann geführt, wenn sich mindestens vier Teilnehmer melden. — Bei ausproben schlechtem Wetter finden keine Ausflüge statt.

Steinwandklamm — Jagas — Waxen — Pottenstein. Fahrpreis RM. 4,20.

* Große Bodensee. Mit D.-Zug ab Südbahnhof um 7.40 Uhr nach Biberach. Große Bodensee — Badaboden — Eng — Biberach. Fahrpreis RM. 8,80.

* Anniger. Treffpunkt um 8.15 Uhr Straßenbahnstation Mauer. Weiterfahrt um 8.30 Uhr nach Mödling. Anniager—Pfaffhütterkogel—Baden. Fahrpreis RM. 1,85.

* Anniger. Treffpunkt um 8.15 Uhr Straßenbahnstation Mauer. Weiterfahrt um 8.30 Uhr nach Mödling. Anniager—Pfaffhütterkogel—Baden. Fahrpreis RM. 1,85.

* Anniger. Treffpunkt um 8.15 Uhr Straßenbahnstation Mauer. Weiterfahrt um 8.30 Uhr nach Mödling. Anniager—Pfaffhütterkogel—Baden. Fahrpreis RM. 1,85.

* Anniger. Treffpunkt um 8.15 Uhr Straßenbahnstation Mauer. Weiterfahrt um 8.30 Uhr nach Mödling. Anniager—Pfaffhütterkogel—Baden. Fahrpreis RM. 1,85.

* Anniger. Treffpunkt um 8.15 Uhr Straßenbahnstation Mauer. Weiterfahrt um 8.30 Uhr nach Mödling. Anniager—Pfaffhütterkogel—Baden. Fahrpreis RM. 1,85.

* Anniger. Treffpunkt um 8.15 Uhr Straßenbahnstation Mauer. Weiterfahrt um 8.30 Uhr nach Mödling. Anniager—Pfaffhütterkogel—Baden. Fahrpreis RM. 1,85.

* Anniger. Treffpunkt um 8.15 Uhr Straßenbahnstation Mauer. Weiterfahrt um 8.30 Uhr nach Mödling. Anniager—Pfaffhütterkogel—Baden. Fahrpreis RM. 1,85.

* Anniger. Treffpunkt um 8.15 Uhr Straßenbahnstation Mauer. Weiterfahrt um 8.30 Uhr nach Mödling. Anniager—Pfaffhütterkogel—Baden. Fahrpreis RM. 1,85.

* Anniger. Treffpunkt um 8.15 Uhr Straßenbahnstation Mauer. Weiterfahrt um 8.30 Uhr nach Mödling. Anniager—Pfaffhütterkogel—Baden. Fahrpreis RM. 1,85.

* Anniger. Treffpunkt um 8.15 Uhr Straßenbahnstation Mauer. Weiterfahrt um 8.30 Uhr nach Mödling. Anniager—Pfaffhütterkogel—Baden. Fahrpreis RM. 1,85.

* Anniger. Treffpunkt um 8.15 Uhr Straßenbahnstation Mauer. Weiterfahrt um 8.30 Uhr nach Mödling. Anniager—Pfaffhütterkogel—Baden. Fahrpreis RM. 1,85.

* Anniger. Treffpunkt um 8.15 Uhr Straßenbahnstation Mauer. Weiterfahrt um 8.30 Uhr nach Mödling. Anniager—Pfaffhütterkogel—Baden. Fahrpreis RM. 1,85.

* Anniger. Treffpunkt um 8.15 Uhr Straßenbahnstation Mauer. Weiterfahrt um 8.30 Uhr nach Mödling. Anniager—Pfaffhütterkogel—Baden. Fahrpreis RM. 1,85.

* Anniger. Treffpunkt um 8.15 Uhr Straßenbahnstation Mauer. Weiterfahrt um 8.30 Uhr nach Mödling. Anniager—Pfaffhütterkogel—Baden. Fahrpreis RM. 1,85.

* Anniger. Treffpunkt um 8.15 Uhr Straßenbahnstation Mauer. Weiterfahrt um 8.30 Uhr nach Mödling. Anniager—Pfaffhütterkogel—Baden. Fahrpreis RM. 1,85.

* Anniger. Treffpunkt um 8.15 Uhr Straßenbahnstation Mauer. Weiterfahrt um 8.30 Uhr nach Mödling. Anniager—Pfaffhütterkogel—Baden. Fahrpreis RM. 1,85.



Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Vereinsheim und Kanzlei: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4
Fernruf B-28-485 - Postpartamentonro 10462
Kanzleisunden: Montag bis Freitag von 8 bis 19 Uhr,
Sonntabend von 8 bis 13 Uhr
Bücherstunden: An Dienstagen und Freitagen von
17 bis 19 Uhr
Postverandort Wien

79. Vereinsjahr

Wien, im März 1942

Seite 12

Deutsche Jungen!

Wer von euch Bierzehn- bis Achtzehnjährigen Lust und Freude zum Bergsteigen hat, melde sich zur

H.J.-Bergfahrtengruppe

des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins.

Besetzt sind:

1 bis 2 Bergfahrten im Monat an Sonntagen (Wanderungen, Schifahren und Klettern).

Eine achttägige Winter- und eine achttägige Sommerbergfahrt in den Ferien.

Kallweise alpine Lehrabende.

Die alpinen Lehrabende umfassen folgenden Ausbildungsstoff: Bergausrüstung, Ernährung und Körperpflege; Wetterkunde, Fels- und Gletscherkunde, Lawinenkunde; Verhalten bei Berg- und Lawinenunfällen und Erfrierungen; Organisation und Durchführung des Rettungsdienstes; Naturschutz; Zusammenarbeit H.J. und D.A.V.

Auf den Bergfahrten und Übungen sollst du dir folgende Fertigkeiten und Kenntnisse aneignen: Seilgebrauch; Klettern, Begehen von Steilgelenken im Fels und Eis; Abseilen; alpinen Schilaufr, Kattengebrauch und Orientierung; Sehen nach Fahrtenstücken; bergsteigerische Geländebewertung, Durchführung von Biwaks.

Als Mitglied der Bergfahrtengruppe zahlst du jährlich einen Beitrag von RM. 1,20, du genießt für die gemeinsamen Bergfahrten Ermäßigung der Richtigungsgebühr auf den Hütten (RM. —30 statt RM. —60), du kannst, wenn es dir an dem nötigen Geld fehlt, Fahrtenbeiträge erhalten und stehst unter dem Schutz der Unfallversicherung des D.A.V.

Es soll sich aber nur der melden, der voll und ganz mittun und auf den Bergfahrten sich bedingungslos einordnen will.

Anmeldungen bei Dr. Otto Pfisterer im Vereinsheim, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, jeden Freitag zwischen 18.30 und 19 Uhr.

Dr. Otto Pfisterer

Jugendwart des Zweiges Austria des D.A.V.

Ein Junge unserer H.J.-Bergfahrtengruppe erzählt von einer Fahrt:
Auf den Sonnenblick.

Schlaftrunken schälte wir uns auf den Wdruf unseres Fahrtenführers und Gadevers aus unseren Decken und gähnen und strecken uns. Da hören wir auch schon, wie der Wind unheimlich um die Ecken der Hütte heult, und ein Blick durchs halb verwehte Fenster zeigt uns, daß draußen ein ziemliches Schneetreiben herrscht. Schauernd hüllen wir uns wieder in die Decken ein, bis uns unser Fahrtenführer Pfisterer mit guten Worten und etwas Marmelade herausgelöst. Bei uns steht es fest, daß wir heute bei dem Wetter keine Vergnügen unternehmen. Anders aber denkt Pfisterer. Als wir hörten, daß er auf den Sonnenblick gehen will, setzten wir uns fast nieder. Unsere innersten Regungen empörten sich gegen diesen Beschluß, aber was nützt es? Angelen wie die Eskimos treten wir vor die Hütte. „Na, gute Nacht!“ denkt sich jeder. Doch Pfisterer hebt unseren Mut wieder, indem er mahnt: „Jungen, mehr Freude!“

Dann geht's los. Die mit den Sechshundfellen fahren den kleinen Gang hinter der Hütte hind, die anderen stapfen ihn hinunter. Es war ein ziemlich heiterer Anblick, wie wir da so tief verumhüllt auf unseren Brettern durch das Schneetreiben wandten. Ich hatte es obnehin etwas besser als einige andere, denn an meiner Windjacke war auch eine Kapuze angebracht, die ich über die Ohrenschürer und über die Schneobrille gestülpt hatte, so daß nur die grünen Gläser wie die Augen einer Eule hervorschauten. Einige von uns hatten aber nur Ohrenschürer, und die Schneekristalle stachen ihnen auf die bloßen Wangen. So gingen wir schweigend dahin, wie ein Leichenzug. Aber was sollte man denn auch reden bei diesem Marsch? Der Wind rief einem ja direkt die Worte vom Mund weg und man mußte fast schreien. Ein jeder träumte vielleicht gerade, wie er im warmen Bett liegt und das Frühstück zum Bett gestellt bekommt. Aber mit dem Träumen war es nicht weit her, denn der Wind und der Schnee brachte einen schnell in die graujame Wirklichkeit zurück. So ging es immer höher und höher und rund um uns war alles grau in grau. Nach zwei Stunden standen wir am Fuß des

Gipfelschneefeldes und der Wind blies mit unermindeter, so mit vermehrter Kraft den Schnee in unsere Gesichter.

Wenn wir geglaubt hatten, daß Pfisterer nun die Sache gut sein lassen würde, so befanden wir uns schwer im Irrtum. Es hieß: die Bretter rüber und den Felsendachsteilen Gang hinaufgetrocknet! Armer Pfisterer! Wenn alle Verwünschungen und Flüche, die wir in dieser Stunde auf ihn ausgesprochen, eingetroffen wären! — Wir kämpften verbissen um jeden Schritt mit dem Wind. Man muß schon sagen: kämpften; denn der Wind war so heftig, daß er uns beinahe aus den Fußspuren des Vordermannes heranswarf. So ging es nun fast eine Stunde lang. Wir schwieften und der Schweiß froz zu kleinen Perlen und Eisgipfeln, die von Nase, Augen und Mund, Wimpern und Augenbrauen lustig herunterbaumelten.

Da fahen wir ein paar Meter über uns den Gipfelschneemann und mit Siegesgebrüll rannnten wir alle zu ihm hinauf. Im Nu ist alles vergessen, der beschwerliche Aufstieg, die Kälte, der Wind und auch die Flüche auf unseren Fahrtenführer. Wir sind wieder mit der Welt versöhnt. Er ist als erster oben und schreit begeistert: „Berg Heil!“ und wir schreien begeistert mit hinaus in den Sturm. Dann erwärmt er uns noch reich mit einem warmen Händedruck und wir brühen uns alle in den Windschatten des Felsens und fühlen uns ganz geborgen. Wenn es auch sehr schön ist, bei strahlender Sonne einen Berg zu besteigen, so ist ein Ringen mit Wind und Wetter und mit dem Berg viel schöner und die Freude auf dem Gipfel doch viel reiner. Und wir alle waren dann unserem Fahrtenführer doch dankbar, daß er uns hier hinaufführte, trotz aller unserer Flüche, die, Gott sei Dank, nicht erhört wurden.

Doch wie alles im Leben mit Opfern erkauft werden muß, so war es auch diesmal. Unsere „Opfer“ waren zwei Paar angefrorene Wangen und eine vom Winde davongefagte H.J.-Mütze.
Acht: Erster.

50. Jahrgang „Austria-Nachrichten“

Im März 1892, also im dreißigsten Bestandsjahr des aus dem Österreichischen Alpenverein hervorgegangenen Zweiges „Austria“ zählte dieser an die 1500 Mitglieder. Da das Bedürfnis nach einem Bindeglied zwischen Vereinsführung und Mitgliedschaft immer stärker geworden war, wurde die Herausgabe eines eigenen Nachrichtenblattes beschlossen, das allen Mitgliedern kostenlos zuzuging.

Während bis nach dem Weltkrieg das Nachrichtenblatt zum Teil selbstständig, zum Teil als Beilage zu den „Mitteilungen des D. u. O. A. V.“ herausgebracht wurde, erschien es ab 1921 unter der Schriftleitung von J. J. Schöck als eigene Zeitschrift. Nach einer Erweiterung des Schriftleitungsausschusses übernahm im Oktober 1924 Heinrich Diezel die Leitung und erweiterte den Umfang des Blattes, was besonders durch Aufnahme von Anzeigen möglich war.

Diezel wurde 1926 von Karl Sandtner abgelöst, der sich mit Erfolg bemühte, die „Austria-Nachrichten“ inhaltlich zu einem allgemein interessierenden Kurierblatt auszugestalten. Sein Nachfolger Dr. Franz Rudovsky stellte die Zeitschrift (1932) mehr auf die gefühlsmäßige und ethische Seite des Bergsteigers ein und trat als Kenner und Kunder der Schönheiten der Karnischen Alpen auf.

Bald darauf ging die Schriftleitung an Josef Jappe über; seine Aufgabe war nicht leicht. Die betont nationale und nationalsozialistische Einstellung der „Austria“ in der Systemzeit fand trotz aller Verfolgung in der Vereinschrift einen starken Widerhall. Es galt die Angriffe der „Österreichischen Turn- und Sportfront“ abzuwehren und der großdeutschen Idee zum Durchbruch zu verhelfen. Die Führung einer im nationalsozialistischen Sinn geführten Zeitschrift verlangte vom Schriftleiter mannhaftes Eintreten und besondere Vorsicht in seinem Walten.

Wenige Monate nach dem Umbruch habe ich die Schriftleitung übernommen. In der Jetztzeit dienen die „Austria-Nachrichten“ der Erfüllung des Gebotes des Reichsportführers, die Fäden nicht abreißen zu lassen und dabei den Forderungen, die der Krieg stellt, nachzukommen.

In den letzten 21 Jahren haben die „Austria-Nachrichten“ in der Person des Vereinsführers Hofrat Pichl eine unschätzbare Stütze gefunden. Gleich in den ersten Monaten seiner Amtstätigkeit (Frühjahr 1921) hat er die Spalten des Blattes mit frischem Geist erfüllt und im Sinne Schönerers den schädlichen Einfluß des Judentums aufgezeigt und be-

Lichtbildervortrag (mit Farbbildern)

Donnerstag, den 26. März 1942, 19.30 Uhr.

August Meisinger: Naturschutz, Schönes und Unschönes in der Landschaft.

Eintritt frei.

Ort: Vortragsaal des Zweiges Austria, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, linke Stiege, Halbstock.

kämpft. Die Zeitung diene hervorragend dem Ziel, die gewesene jüdische Sektion „Donauland“ aus dem Alpenverein zu entfernen.

In bergsteigerischer Hinsicht hielten die „Austria-Nachrichten“ stets die Fahne der Jugend hoch; sie verteidigten ihre Eitelkeit und förderten ihre Bestrebungen, indem sie der 1921 von Pichl gegründeten „Austria-Bergsteigerische“ breiten Raum schafften. Auch in den damit zusammenhängenden Fragen hat Pichl oft selbst die Feder ergriffen und den Weg gewiesen, der einzuschlagen war.

Wie die „Austria-Nachrichten“ schon lange vor dem 13. März 1938 Schrittmacherin des Nationalsozialismus waren, so wirkten sie nachher in dessen Sinn und gaben der Dankbarkeit und Treue zum Führer oft und oft berechneten Ausdruck.

So sei mit diesem kurzen Hinweis unserer „Austria-Nachrichten“ gedacht. Und wenn statt einer reich ausgestatteten Festschrift nur dieses schmale Blatt in die Hände unserer Leser gelangt, so wissen sie, daß auch damit ein Beitrag zum Endsieg des deutschen Volkes geleistet wird und nach diesem die „Austria-Nachrichten“ auch in alpinen und schöngestirnten Beziehung wieder in der ersten Reihe stehen werden.

Bis dahin aber gilt das Wort der Treue, das die Mitglieder ihrem Vereinsführer bei seiner Wiederwahl im Vorjahr gegeben haben.

Erwin Benesch.

Für unsere Kriegsmarine

Zum Becken und Heben für die große Bedeutung unserer Kriegsmarine erscheint mit Unterstützung des Oberkommandos der Kriegsmarine ein von Admiral Prengel bearbeiteter Marine-Bilderband.

Dieser wird wie folgt durchgeführt: In 14-tägiger Folge erscheinen 24 mal im Jahr Bilder aus dem Kampf unserer Kriegsmarine, von der See und den Küsten. Erste Marinemaler liefern hierzu die Motive, die dann im Admirals-Offiziersdruck in der Größe 70 mal 50 cm wiedergegeben werden. Ein kurzer Text unter den Bildern gibt die entsprechende Aufklärung.

Eindrücklich und begeistert wirken diese Bilder. Überall sind sie hervorragender Wandschmuck. Die Schulen, Lehrwerkstätten und sonstige Bildungsanstalten erhalten durch sie bestes Anschauungsmaterial. Die Folgen sind eine wertvolle Sammlung bester Reproduktionen von Gemälden erster Marinemaler.

Der Preis beträgt nur RM. 65.— einschließlich eines profilierten Wechselrahmens und aller Versand- und Verpackungsspesen für 24 Folgen innerhalb eines Jahres.

Es wird dem Besteller ein Rahmen zugestellt, in den dann die der Reihe nach erscheinenden Bilder eingefügt und ausgewechselt werden. Die Bilder bleiben Eigentum des Bestellers. Rahmen und Bild sollen so aufgehängt werden, daß sie auf möglichst viele Personen wertvoll wirken, was besonders für die seefernen Ostmärkte nötig ist.

Es wurde dem Propagandawort Leinert auch vorgeschlagen, uns Lichtbilder und Filme zu verschaffen, um solche den Mitgliedern vorzuführen.

Alpenvereinshütten im Wienerwald

Die Erfordernisse des Krieges bedingen es, daß Reisen in entlegene Alpengebiete möglichst eingeschränkt werden. Es ist verhältnismäßig wenig bekannt, daß der Deutsche Alpenverein auch in nächster Nähe Wiens eine reiche Tätigkeit entfaltet hat, und es ist gewiß lohnend, den hohen Frühling zu kleinen Ausflügen zu benutzen, deren Hauptziel die eine oder andere Alpenvereinshütte ist. Im folgenden sind einige Anregungen für Wanderungen gegeben, die bei geringster Beanspruchung der Verkehrsmittel zum Teil auch in weniger überlaufene Gegenden führen.

Wenn wir das Verzeichnis der Hütten des Zweiges Austria durchsehen, so kreisen unsere Gedanken zu den schönsten Gebieten der Ostalpen, vom Großglockner, dem höchsten Gipfel des Deutschen Reiches, bis zu den verlockenden Felsen der Karnischen Alpen im Süden, vom Dachstein, dem von so herrlichen Eisfeldern umgebenen König der Steiermark, hinüber zu den ausgeglichenen Formen der Nabschäfer Tauern und zum Toten Gebirge. Aber auch bescheidenere Ziele, wie Gefäße und Stuhleckgebiet, haben uns nie enttäuscht und mit ebensolchen Gefühlen wollen wir diesmal die am weitesten gegen Osten vorgeschobene Hütte des Zweiges Austria besuchen, die Kammerfeinerhütte.

Selbst wer, um zu ihrer „Relaxation“ Perchelsdorf zu kommen, durch ganz Wien fahren müßte, benötigt zum An- und Abstieg einschließlich Straßenbahnfahrten nur einen halben Tag, doch lassen sich in ihrer Umgebung reizende Wanderungen durchführen, für die ein Tag und mehr angewendet werden kann. Vor allem verdient das von Rodaun zum Höllenstein (Kreuzförl) führende Höhensträßchen an erster Stelle genannt zu werden, denn gerade jetzt bei der Schneeschmelze ist ein so weites Gelände nicht zu verachten. Die Kammerfeinerhütte liegt einige Minuten abseits der Straße auf dem ausschweifenden Gipfel des Hinteren Föhrenberges (575 m). Sie wurde 1912 von der alpinen Gesellschaft „Die Kammerfeiner“ erbaut, die sich 1930 dem Zweig Austria angliederte. Die Hütte ist im Stil eines Tiroler Häuschens errichtet, neben ihr steht die 11 m hohe eiserne Josefskugel, von der man einen schönen Rundblick genießt.

Auf dem Wege zum Kreuzförl gelangt man zu einem Wegweiser, der die Abzweigung eines Pfades zur

Zeufelskühnste

(547 m) meldet — ebenfalls eine Alpenvereinshütte. Sie gehört unserem Schwesterzweig, dem Ostmärkischen Gebirgsverein, dient hauptsächlich Jugendgruppen und wird nur bei Bedarf beauftragt.

Vom Höhensträßchen führen zahlreiche Absteige ins Tal der Kaltenleutgebener Bahn, am liebsten ist der Weg über den Gaisberg. Wir bleiben aber auf der Höhe und nach ungefähr 2 Stunden Gehzeit ist der Höllenstein erreicht, der für den Rückweg eine Reihe Möglichkeiten eröffnet. In südlicher Richtung kann man entweder zum Schloß Wildegg und nach Eitzenhof oder durch den Lichtensteinschen Ziergarten nach Sparbach gelangen. Beides ist reizvoll, und besonders im Lichtensteinschen Ziergarten wird man nur wenigen Wanderern begegnen. In Sparbach mahnt der Gasthof „Zur Theresen Krone“ an Ferdinand Raimund, der in diesem idyllischen Ort seine Dichtung „Der Alpenkönig und der Menschenfeind“ schuf.

Die Heimfahrt wird am besten in Mödling oder Maria-Enzersdorf angetreten, wer noch genügend Zeit hat, veräume aber nicht, den 349 m hohen Kalenderberg zu besteigen, der einen schönen Blick in die Klauen freigibt. Gesamtgehzeit 5 bis 6 Stunden; der Ausflug ist auch in umgekehrter Richtung zu empfehlen.

Wie schon erwähnt, wird vom Höllenstein auch gerne der Abstieg nach Kaltenleutgebener angetreten, doch ist es dann nicht angezeigt, längs der Fahrstraße nach Rodaun zu gehen, sondern auf den gegenüberliegenden Höhenrücken anzusteigen und die Wienerhütte aufzuspüren. Einschließlich des Rückweges nach Rodaun sind für den Ausflug 4 bis 4½ Stunden erforderlich.

Das Hauptziel der nach Mödling fahrenden Ausflügler ist der Anninger. Jedes Alpenvereinsmitglied sollte wissen, daß eine knappe Gehstunde hinter dem Kaisergermshaus eine nette Alpenvereinshütte steht (die

Rudolf-Pratsch-Hütte

auf dem Pfaffstättner Kogel), die neben einer weitreichenden Fernsicht bei der Wanderung von Mödling nach Baden eine geeignete Raststätte darstellt. Ausdauernde Beher werden ohne Mühen einen Abstecher zum Jungbrunnen unternehmen und dann durch das Helental nach Baden marschieren. Eine Raststättung ist auf der Pratschhütte, die ebenfalls dem Zweig Ostmärkischer Gebirgsverein gehört, nicht möglich.

In Baden nähern wir uns wieder einer Alpenvereinshütte, und zwar dem

Eisernen-Tor-Schutzhans

(843 m) des Zweiges Turistikklub auf dem gleichnamigen vielbesuchten Aussichtsbau, der auch Hoher Lindkogel genannt wird. Der bequemste Anstieg beginnt bei der Endstelle der elektrischen Bahn Wien-Baden, leitet durch das waldige Weichselthal zum Sooscher Lindkogel hinan, wo wir schon die gewaltigen Umrisse des Schneeberges wahrnehmen können. Nun haben wir nicht einmal mehr 1 Stunde zu geben und wählen statt des letzten Stüdes des Waldweges den zwar steileren, aber aussichtsreicheren Brunnentriegel. Bald übertrifft uns das stattliche Alpenvereins-Schutzhans und der im Jahre 1856 von Erzherzog Albrecht erbaute Aussichtsturm, den wir selbstverständlich ersteigen. Die Aussicht umfaßt die gesamten Noralpen; wir sehen ihre östlichen Ausläufer, den Bisamberg, Spuren der Berge von Hainburg und vermögen die große Welt des Alpenlandes gar nicht zu erschauen, die sich vor unseren Augen aufricht.

Von den sonstigen Anstiegen sei noch der aus dem Helental angelernt: wir folgen dem Schwedatbach über Raubenstein bis zum Beethoven-Bedenstein und benutzen dann den steinigsten Weg durch den Radergraben zum Anstieg. Für den Abstieg sei auf den rot bezeichneten Pfad nach Böslau hingewiesen, der an dem reizenden Schloß Mertenstein vorbeiführend zu Tal leitet.

(Zurück folgt.)

Die ordentliche Jahresversammlung

des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria, findet

Mittwoch, den 22. April 1942,

um 19.30 Uhr statt.

Ort: Saal im Erdgeschoß des Künstlerhauses, 1., Karlsplatz 5 (Wirtsbetrieb).

Tagesordnung:

Geschäftsbericht des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter;
Bericht der Kassenprüfer;
Entlastung des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter;
Genehmigung des Haushaltsvoranschlages;
Verschiedenes.

Zur Beschlussfassung ist die einfache Mehrheit der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder erforderlich.

Der Vereinsführer:

Pichl.

Wer soll der Bergwacht angehören?

Jeder unbefohlene Mann über 18 Jahre, welcher dem Deutschen Alpenverein angehört oder sich verpflichtet, diesem innerhalb kürzester Zeit beizutreten und Interesse und Liebe zur Natur besitzt. Auch ältere Bergsteiger für den Naturdienst willkommen! (Jeder B.W.-Annäherer muß den B.W.-Lehrgang besuchen.) Wer aber verhindert ist, tätig in der Bergwacht mitzuwirken, kann als Förderer deren Zwecke, Bergrettung und Naturschutz, unterstützen. Der hierbei jährlich zu leistende Beitrag wird nach eigenem Ermessen festgesetzt (Mindesthöhe RM. 2,—). Auch Frauen, Vereine und Körperschaften können als Förderer der Bergwacht unterstützen. Unschädlich des Umfandes, daß der Deutsche Alpenverein den Haushalt der Bergwacht bestreitet und dieser darüber hinaus aus Reichs-, Gau-, Stadt-, Wien- und Reichsbahnmitteln zusätzliche Einnahmen zufließen, ist eine Reihe von Zweigen (auch deren Gruppen) aus Wien und Niederösterreich als Förderer beigetreten und leistet alljährlich einen selbst bemessenen Beitrag (Mindesthöhe RM. 5,—).

Hütten und Wege

Die Gaudeamushütte (1200 m), Kaisergebirge, des Berliner Altd. Alpenvereinszweiges ist in diesem Winter nicht bewirtschaftet; eine offene Notunterkunft befindet sich in dem Zubau hinter der Hütte.

Die Bürrig (Jötscher-) Hütte (1600 m), Jötscherthal, des Schillklub Jansbrunn (A.B.-Zweig Jansbrunn) bleibt vorläufig gesperrt.

Das Ingoßbaderhaus (1232 m) und das Riemannhaus (2130 m), Steinernes Meer, des Alpenvereinszweiges Ingoßbad bleiben heuer während des ganzen Winters gesperrt.

Graf-Meran-Haus. Wegen Einberufung des Pächters mußte das Graf-Meran-Haus auf der Hohen Weiß gesperrt werden und ist derzeit nicht benutzbar.

Das Arthur-von-Schmid-Haus am Dölsenersee (Kastation Mallnig) ist bis zum 12. April bewirtschaftet.

Die Mödlingerhütte (1521 m) in den Gänsebergen (A.B.-Zweig Mödling bei Wien) ist auch weiterhin ganzjährig geöffnet und bewirtschaftet.

Das Linzerhaus (1400 m) des A.B.-Zweiges Linz, in der Warschenergruppe, ist trotz bestehender Schwierigkeiten voll bewirtschaftet. Zugang von Spital a. P., gut ausgetreten, ausgenommen bei hartem Neuschnee.

Verschiedenes

Inhaltsverzeichnis. Aus Gründen der Papierersparnis wird das Inhaltsverzeichnis einschließlich des Schlagwortverzeichnis nur an jene Mitglieder versandt, die dies ausdrücklich wünschen. Wir bitten um Verständigung mittels Postkarte an den Zweig Austria, Wien 56, Linke Wienzeile 1. Der Versand (kostenlos) erfolgt dann umgehend.

Mitgliedskarten mitbringen! Um bei dem herrschenden Personalmangel bei der Abfertigung der Mitglieder in der Kanzlei jede Verzögerung zu vermeiden, bitten wir dringend, bei Bar-

zahlung des Jahresbeitrages die Mitgliedskarte mitzubringen, weil sonst ein zeitraubendes Ausheben des Karteiblattes nötig ist. Parteien, die die Mitgliedskarte beim Eintrag des Mitgliedsbeitrages nicht vorlegen können, müssen sich mit der Abfertigung gedulden, bis die übrigen Mitglieder ihre Angelegenheiten erledigt haben, weil sich diese sonst mit Recht über eine ungebührlich lange Wartezeit beschweren!

In die Unfallfürsorge sind ab 1. April nur jene Mitglieder eingeschlossen, die bis dahin ihren Mitgliedsbeitrag entrichtet haben. Es empfiehlt sich daher, vor Eintritt einer Wanderung oder Bergfahrt sich die Jahresmarke 1942 zu lösen. Die Unfallfürsorge erstreckt sich auf den Kostenersatz des Abtransportes von der Unfallstelle bis in den nächsten Talort sowie auf Entschädigungen bei bleibender Invaliderität und auf Leichenkostenbeiträge bei tödlichen Unfällen.

Das Jahrbuch 1941, dessen Fertigstellung durch den Krieg eine erhebliche Verzögerung erlitten hat, wird voraussichtlich im Monat April zur Ausgabe kommen. Mitglieder, die das Buch mit Postzustellung bestellt haben, erhalten dasselbe nach Erscheinen zugesandt, so daß es diesbezüglich keiner Annahmehin an die Kanzlei bedarf. Um eine weitere Verzögerung in der Ausgabe zu verhindern, wird der Jahrgang 1941 ohne der Kartenbeilage abgegeben, die dann dem Jahrbuch 1942 beigegeben werden wird. Dafür wird dem Jahrbuch 1941 ein Guthaben auf nachträgliche Lieferung der Granatfeuergruppenkarte beilegen, der bei Bestellung des Jahrbuches 1942 mit RM. 1,— in Zahlung genommen wird.

Vorausbestellungen auf das Jahrbuch 1942 werden schon jetzt von der Kanzlei entgegengenommen. Der Vorbestellpreis beträgt infolge der kriegsbedingten Umfangsbeschränkung nur RM. 3,50, wozu, wenn Postzustellung gewünscht wird, noch die Versandkosten kommen. Den Bestellern geht eine Zahlkarte zu, auf der der Buchpreis einschließlich der Versandkosten vermerkt ist. Guthabene aus dem Jahrbuch 1941 können entweder gleich mit der Bestellung eingeleistet werden, wodurch sich die Zahlung um RM. 1,— verringert, oder auch später an die Kanzlei abgegeben werden, die den Guthaben auch mit RM. 1,— in bar einlöst.

Zu kaufen gesucht werden von der Kanzlei die Jahrbücher 1932, 1933 und 1934.

Julius Feitner, Inhaber des Zweiges Ostwärtlicher Gebirgsverein des D. A. V. beging vor kurzem in haarscharfer Friste und Mäßigkeit die Feier seines 90. Geburtstages. „Austria“ dankte dem um die Pflege des heimatischen Wanderns und Bergsteigens hochverdienten Mannes durch ihren Vereinsführer die herzlichsten Glückwünsche.

Politischer Anschlag auf unser Ehrenmitglied v. Papen. Am 24. Februar wurde in Ankara auf den Deutschen Botschafter Franz v. Papen eine Bombe geworfen, die glücklicherweise ihr Ziel verfehlte, dafür aber den Attentäter in Stücke riß. Die Auftraggeber sind natürlich der Soerel Service und die sowjetische G. B. U., nun brüderlich vereint, die in Papen den ausgezeichneten, verdienstvollen Vertreter des Deutschen Reiches hassen und vernichten wollen. „Austria“ drückte ihrem Ehrenmitglied herzlich ihre Empörung über den verübten Anschlag aus und zugleich ihre große Freude über sein Wagnis aus und dankte v. Papen für seine ganz besonderen Verdienste um unser deutsches Vaterland.

Auszeichnungen unserer Mitglieder

Hauptmann Min.-Rat Dr. Kurt Emolke, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse.
Franz Schmiedtner, Eisernes Kreuz II. Klasse, im Osten.

Totentafel

Walther Hummiller, Oberleutnant (Brieg), gefallen am 27. Januar 1942; Mitglied seit 1938.
Dr. Helmut Baria, Unterarzt in einem J.-R., G. M. H., gefallen am 7. September 1941 in Ehen.
Otto Jurrer (Wien), gefallen am 3. September 1941 in Ehen; Mitglied seit 1939.
Konrad Hengelmüller (Wien), gestorben am 3. November 1941; Mitglied seit 1925.
Jug. Christian v. Verch (Wien), gestorben am 5. Januar 1942; Mitglied seit 1910.
Hs. Dipl.-Jug. Adolf Hochleder (Wien), gestorben am 28. Dezember 1941; Mitglied seit 1930.
Maximilian Schilder, Sektionsrat (Wien), gestorben am 21. Juni 1941; Mitglied seit 1927.
Maximilian Schilder, Student (Wien), gefallen am 9. Juni 1940 in Westen; Mitglied seit 1938.
Benno Seidler, Wien 55, Schönbrunnerstraße 47, gefallen am 7. Juli 1941 in Osten; Mitglied seit 1932.
Franz Tih, Kommerzialrat (Wien), gestorben am 1. Februar 1942, Besitzer des 60jährigen Ehrenzeichens; Mitglied seit 1900.

Austria-Paddlergruppe

Kameraden!

Wieder gehen wir in ein neues Vereinsjahr — das vierte in diesem Kriege. Die Zeit hat von uns allen in immer steigendem Maße mehr Arbeit und Opferbereitschaft gefordert. Die meistens überwiegende Anzahl von euch ist auch ihren Verpflichtungen gegenüber unserer Paddlergruppe nachgekommen und hat so mitgehalten, was seit dem Jahre 1934 in mühevoller Arbeit geschaffene Werk zu erhalten. Der Bestand unserer „Austria“-Paddlergruppe und ihres schönen Bootshauses an unserem herrlichen Donauström wird aber in der Zukunft nur dann weiter gesichert sein, wenn wir alle unserer geldlichen Verpflichtungen pünktlich nachkommen — auch dann, wenn wir vielleicht, durch die Kriegsverhältnisse bedingt, etwas weniger oder gar nicht unseren Sport ausüben können. Wir dürfen nicht vergessen, daß die Ausgaben für Pachtzins, Heimaufseher, Fernsprecher, Versicherungen usw. weiterlaufen und pünktlich beglichen werden müssen. Auch die anderen eingetragten Kameraden als Bruch und Zeichen der Verbundenheit durchgeführte Rufendung der Zeitschrift „Der Bergsteiger“ wird nur dann weiter aufrechterhalten werden können, wenn jeder von euch seinen Pflichten bis zum letzten Pfennig pünktlich und reiflos nachkommt.

Aber auch Mitarbeiter benötigt unsere Paddlergruppe dringend, denn unsere allbewährten Auswaller Kameraden Hans Feitner und Kamerad Dr. Alfred Daidhofer sind in der ersten Januarhälfte zur Wehrmacht einberufen worden, so daß ich heute ganz allein die Geschäfte unserer Paddlergruppe nur mit Unterstützung von Jrl. Alo Berlinger von der „Austria“-Kanzlei, die auch schon in den letzten Jahren uns immer vorbildlich zur Seite gestanden ist, führen muß. Besonders für die Verwaltung des Bootshauses benötige ich baldigen einen Mitarbeiter!

Ich hoffe, daß dieser Appell von allen Kameraden voll und ganz beherzigt wird.

Sei Stiller!

Rolf Andre.

Mitgliedsbeitrag 1942.

A. (Voll-) Mitglieder
Bezugspreis der „Austria-Nachrichten“

RM. 9,20

„ 1,20

RM. 10,40

B. (Anschluß-) Mitglieder
Bezugspreis der „Austria-Nachrichten“

RM. 4,70

„ 1,20

RM. 5,90

C. (Doppel-) Mitglieder RM. 4,—

Zum Waffendienst eingezogene Mitglieder können, wenn ihre Mitgliedsbeiträge eingestrichen sind, eine Ermäßigung des Mitgliedsbeitrages beantragen. Soweit uns die Feldpostanschriften dieser Mitglieder bereits bekannt sind, erhalten sie eine geforderte Verfüugung. — Wird die Jahresmarke in der Kanzlei abgeholt, so verzinst sich der A- und B-Beitrag um je 20 Rpf.

Gebühren 1942. Die Gebühren für die Paddlergruppe, RSM, und Bootseinstellung sind dieselben wie im Vorjahr und bereits am 1. April 1942 voll fällig. Bootsplätze werden nur nach Reihenfolge der Einzahlung vergeben, bzw. sichergestellt. Fernmündliche Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden. Sammelliche Gebühren sind ausnahmslos am Schalter der Kanäle des Zweiges Austria während der Geschäftsstunden einzuzahlen. Teilzahlungen können nicht gewährt werden. Die Möglichkeit der Gewährung von Einstellermäßigungen im Paddlerheim für solche eingerückte Kameraden, deren Angehörige nur die Familienunterstützung beziehen, hängt von der gelddlichen Lage unserer Gruppe, die erst im November 1942 übersehen werden kann, ab. Es sind daher jetzt von allen Kameraden die vollen Einstellbeträge zu erlegen, auch wenn Ermäßigungsanträge eingebracht werden. Im Falle der Gewährung einer Ermäßigung wird der betreffende Betrag auf das Vereinsjahr 1943/44 gutgeschrieben werden. Infolge Abmeldungsperre beim RSM müssen die Beiträge weiterbezahlt werden und ist jeglicher Austritt unstatthaft. Rückstände aus dem Jahre 1941 sind sofort zu begleichen.

Personliches. Die Kameraden Joh. Felner, Schwanthellwetterer und Siedlitz, und Dr. Alfred Duschauel, Obmann des Paddlerheimes, ausflusses und Schriftführer, sind zur Wehrmacht eingerückt. An dieser Stelle sei ihnen für ihre aufopferungsvolle selbstlose Arbeit, die stets ganz besonders vorbildlich war, aufrichtig gedankt und die Hoffnung ausgesprochen, daß sie bald wieder wohlbehalten in unseren Freundeskreis zurückkehren mögen.

Sportserfolge. Rel. Blanka Dobischak hat im vergangenen Jahre zum zweitenmal und Dr. Jürgard Kunz zum erstenmal das Reichswanderleistungsabzeichen des RSM, erworben. Wir beglückwünschen die beiden Kameradinnen zu ihrem sportlichen Erfolg.

Die monatlichen Zusammenkünfte des RSM. Abteilung Kanusport, sind infolge technischer Schwierigkeiten bis auf weiteres eingestellt.

Das Anpaddeln des Ganges Wien findet am 17. Mai 1942 statt. Nähere Weisungen folgen noch. Auf jeden Fall diesen Tag freihalten!

Alpine Gesellschaft „Sparbacher“

Zusammenkunft jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 19 Uhr bei Sader, 15., Gersingerstraße 5.

März 1942.

Samstag, 14. Gemütliches Monatsstreffen im Klubheim, Restaurant Sader, 15., Gersingerstraße 5. Beginn: 19.00 Uhr.

Sonntag, 15. Hünzel am Roon. Treffen 14.00 Uhr in Grünzing. Wanderung über Dreimarkstein nach Neumalberg. Schluß Gasthof Höber. Führer: Stillingner.

Sonntag, 22. Anniger. Treffen 8.45 Uhr in Mauer. Weiterfahrt nach Mödling. Mittag: Schutzhäus. (Mundvortrag mitnehmen!) Führer: Hubelbauer.

Palmsontag, 29. Sophienalpe. Treffen 9.00 Uhr, Hütteldorf. Stadtbahn oben. Wanderung über Gaimbach zur Sophienalpe. Schluß Hütteldorf bei Ludwig. Führer: Stillingner.

April 1942.

Sonntag u. Montag, 5. u. 6. (Obern): Voraussichtlich Schneebefahrt.

Mittwoch, 29. Jahres-Hauptversammlung. Sader.)

Alpine Gesellschaft „Stuhlecker“

Obmann: Alois Gläntzer, Wien VII/82, Zollerg. 18.

April 1942.

Donnerstag, 2. Mitgliederabend. Gastwirtschaft Hauswirth.

Obern, 4. bis 6. Ausflüge nach Vereinbarung. Anmeldung und Besprechung bis 23. März. Führer: Michael Jmiger.

Sonntag, 12. Wallbergerhütte. 8.00 Uhr mit Seilbahn nach Unter-Tullnerbach. Führer: Alois Gläntzer.

Sonntag, 19. Hagenbrunn. 9.00 Uhr Straßenbahnende Stammersdorf. Führer: Josef Wapner.

Sonntag, 26. Eisernes Tor. 8.20 Uhr Hütteldorf mit Seilbahn nach Baden. Führer: Hans Klein.

Ausflüge, die mit Anmeldung verbunden sind, werden nur dann geführt, wenn sich mindestens vier Teilnehmer melden. — Bei ausgesprochen schlechtem Wetter finden keine Ausflüge statt.

84 Austria-Nachrichten

Schiabteilung des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins.

Kanzlei u. Vereinsheim: Wien VI/56, Linde Wienzeile 4. Kanzeistunden: Täglich von 13.30 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 12 Uhr. Fernruf B-28-4-85. Postpartament: 102 381. Mitgliedsbeitrag RM. 2.—, Abzeichen RM. — 70. Leiter: Josef Bauch, Stellv.: Franz Rud. Zischg.

Gymnastikstunde.

Anmeldung in der Kanzlei der Schiabteilung jeden Dienstag und Freitag von 14.00 bis 19.00 Uhr. Speisenbeitrag für AB-Mitglieder RM. 5.—.

17. Kurs: vom 7. April bis 9. Juni 1942. Jeden Dienstag von 19.00 bis 20.00 Uhr. Nur für Frauen und Mädchen. Leiterin: Rel. Erna Schredl.

18. Kurs: vom 10. April bis 12. Juni 1942. Jeden Freitag von 17.00 bis 18.00 Uhr. Leiterin: Frau Helmut Brandt.
19. Kurs: vom 10. April bis 12. Juni 1942. Jeden Freitag von 18.30 bis 19.30 Uhr. Leiterin: Frau Helmut Brandt.
20. Kurs: vom 10. April bis 12. Juni 1942. Jeden Freitag von 20.00 bis 21.00 Uhr. Leiter: Herr Norbert Stärker.

Lichtbildnergruppe

1. Lichtbild 3. Fernruf U-28-8-42. Beitrittsgebühr RM. 4.—, Mitgliedsbeitrag RM. 1,70 monatlich oder RM. 19.— jährlich. Arbeitsmöglichkeit täglich von 9 bis 20.45 Uhr. Heimabend jeden Donnerstag um 20 Uhr, ausgenommen an Feiertagen.

Unsere Wanderungen und Bergfahrten

Vorbereitung am Freitag vorher von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinheim.
* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten. *** Kletterfahrten.
Bei allen mit * geführten Bergfahrten ist Voranmeldung unbedingt erforderlich.

Mehrtägige Wanderungen Obern 1942.

Vorherige Anmeldung gegen Ertrag von RM. 2.— für Richtigstellung unbedingt erforderlich. Teilnehmerzahl beschränkt.

Samstag, den 4., bis Montag, den 6. April 1942:

* **Voralpenwanderung.** Am 4. April mit P-Zug ab Südbahnhof um 6.15 Uhr nach Ortman. Hohe Wandlung—Bernitz—Waidmannsfeld—Dürre Wand—Chler—Schöber—Gutenstein—Muckendorf—Unterberg—Gutenstein. Fahrpreis RM. 5,40. Führer: Karl Weiler.

* **Von der Schwarz zur Salza.** Am 4. April mit P-Zug ab Südbahnhof um 15.45 Uhr nach Payerbach. Kaiserbrunn—Raxbach—Ameiswiese—Frein—Freinlattel—Haltal—Mariazell. Fahrpreis RM. 9,10.

* **Reisalpe.** Am 4. April mit P-Zug ab Westbahnhof um 15.28 Uhr nach Hohenberg. Breinthalpe—Reisalpe—Alteinsell—Krudendattel—Ramsau—Raumberg. Fahrpreis RM. 6,70. Führer: Karl Kraft.

Je nach Verkehrsverhältnissen werden noch weitere Führungen veranstaltet. Aufträgen in der Kanzlei.

Anmeldung bis längstens 27. März.

Besprechung: Freitag, den 27. März.

Sonntag, den 5. April 1942:

* **Anninger.** Treffpunkt: Straßenbahnhaltstelle Mauer um 8.30 Uhr. Weiterfahrt nach Mödling. Freie Wanderung im Anningergebiet. Fahrpreis RM. — 70.

* **Hundsheimer Berge.** Mit P-Zug ab Großmarkthalle (3., Landstrasser Hauptstraße) um 7.20 Uhr nach Sainburg. Freie Wanderung. Fahrpreis RM. 4,20.

Führer: Edgar Muli.

Montag, den 6. April 1942:

* **Eisernes Tor.** Mit Badner Lokalbahn ab Böhndorferstraße um 8.00 Uhr nach Baden. Seelenental—Steiniger Weg. Rückweg nach Abereinommen. Fahrpreis RM. 2,80.

* **Nördlicher Wienerwald.** Treffpunkt: Straßenbahnhaltstelle Neumalberg um 8.00 Uhr. Waldanbacht—Weidlingbach—Windischgraben—Gfängerhütten—Weidling—Klosterneuburg. Fahrpreis RM. — 70.

Führer: Franz Giesch.
Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 3. April.

Sonntag, den 12. April 1942:

* **Westlicher Wienerwald.** Mit Kurzug ab Hütteldorf um 8.30 Uhr nach Unter-Purkersdorf. Freie Wanderung über Breitenfurt nach Rodaum. Fahrpreis RM. 1,10.

* **Südlicher Wienerwald.** Mit P-Zug ab Westbahnhof um 8.00 Uhr nach Pechbaum. Miterrtegl—Schusternagl—Kaltenleutgeben. Fahrpreis RM. 1,60. Führer: Karl John.

* **Hohe Wand.** Mit P-Zug ab Südbahnhof um 6.15 Uhr nach Altmannsdorf. Hohe Wand—Weidenbach. Fahrpreis RM. 4,60. Führer: Ing. Karl Potzla.

Kletterübungen im Wienerwald.

Anmeldung gegen Ertrag von RM. 1.— Teilnehmergebühr bis längstens 10. April 1942 in der Kanzlei. Teilnehmerzahl beschränkt. Treffpunkt wird bei der Besprechung vereinbart.

Führer: Norbert Stärker.
Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 10. April.

Sonntag, den 19. April 1942:

* **Südlicher Wienerwald.** Treffpunkt: Straßenbahnhaltstelle Rodaum um 9.00 Uhr. Rotes Kreuz—Breitenfurt—Wolfsgraben—Rigenerberg—Purkersdorf. Fahrpreis RM. — 85.

* **Eisernes Tor—Heilstein.** Mit Lokalbahn ab Böhndorferstraße um 7.00 Uhr nach Baden. Seelenental—Reithöhen—Eisernes Tor—Heilstein—Weidenbach. Fahrpreis RM. 3,50.

* **Hohe Wand.** Mit P-Zug ab Südbahnhof um 6.15 Uhr nach Waidg. Hintere Wand—Kleine Kugel—Waidg—Geland—Grünbach. Fahrpreis RM. 5.—.

Führer: Viktor Sieger.
* **Stuhled.** Vortag mit Elzug ab Südbahnhof um 13.45 Uhr nach Spital am Semmering. Lednerhaus (Richtigstellung). Weiterweg nach Abereinommen je nach Schneeverhältnissen. Fahrpreis RM. 9,70.

Führer: Franz Rud. Zischg.
* **Schneeberg.** Vortag mit P-Zug ab Südbahnhof um 15.45 Uhr nach Payerbach. Kaiserbrunn (Richtigstellung)—Schneeberg—Stadelwandgrat. Abstieg nach Abereinommen. Fahrpreis RM. 6,60.

Führer: Norbert Stärker.
* **Anmeldung und Besprechung:** Freitag, den 17. April.

Sonntag, den 26. April 1942:

* **Südlicher Wienerwald.** Treffpunkt: Bahnhof Kaltenleutgeben um 9.00 Uhr. Gaisberg—Kreuzstättel—Heiligenkreuz. Rückweg nach Abereinommen. Fahrpreis RM. 1,35.

* **Schöpl.** Mit P-Zug ab Westbahnhof um 6.00 Uhr nach Melauwinkel. Forsthof—Schöpl—St. Corona—Raumberg. Fahrpreis RM. 3,70.

* **Leithagebirge.** Mit P-Zug ab Südbahnhof um 8.20 Uhr nach Mannersdorf. Ruine Scharfeneck—Kaisereiche—Tannerskirchen—Purbach—Mannersdorf. Fahrpreis RM. 2,80.

Führer: Rudolf Janosch.
* **Rax.** Vortag ab Wien-Südbahnhof mit Elzug um 13.45 Uhr nach Payerbach. Raxwald (Richtigstellung)—Gamsed—Heinapp—Ludwigsbus—Frein—Payerbach. Fahrpreis RM. 7,10.

Führer: Ing. A. Kromus.
* **Kletterübungen auf der Hohen Wand.** Anmeldung gegen Ertrag von RM. 1.— Teilnehmergebühr längstens bis 24. April 1942 in der Kanzlei. Teilnehmerzahl beschränkt. Abfahrt und Treffpunkt wird bei der Besprechung bekanntgegeben. Fahrpreis ungefähr RM. 5.—.

Führer: Seif Prolesch.
Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 24. April.

Druck von Adolf Holzhausens Kfg., Wien VII/62, Randlgasse 19-21.

Veria l tungsausschuss



Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Vereinsheim und Kanzlei: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4
Fernruf B-28-485 - Postparkettkonto 10462
Kanzleistunden: Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr,
Sonnabend von 8 bis 13 Uhr
Büchereistunden: An Dienstagen und Freitagen von
17 bis 19 Uhr
Postverfandort Wien

80. Vereinsjahr

Wien, im April 1942

Folge 1

Vom zielbewußten Führer als jugendlichem Kletterer und Gestaltner Draufsteiglands
und hinaus
zum 53. Geburtstag
in tiefer Dankbarkeit
Ringsail!
Pissl

Gerald Leinweber †

Am 20. September 1941 fiel unser lieber Gerald im Alter von 25 Jahren bei den Kämpfen im Osten in echt soldatischer Haltung und Pflückerfüllung, getreu seinem Fahnenreid, für seinen geliebten Führer und sein Volk.

Leinweber wurde am 1. Juni 1916 geboren, kam von der Alpinen Gesellschaft „Kammersteiner“ in Perchtoldsdorf-Wien zur „Austria-Jungmannschaft“, wurde 1934 Anwärter und 1935 Mitglied der „Austria-Bergsteigerschaft“, in der er sich durch seine ungewöhnliche Lichtheit, zuerst im Fels, auszeichnete und bald der Jugend ein Vorbild wurde.

1938 rückte er zur militärischen Dienstleistung zum Gebirgsjägerregiment 137 nach Linz ein, wo er unter dem jetzigen Generalmajor Mikulicz — der selbst ein erprobter Bergsteiger ist — reichlich Gelegenheit fand, sich auch bergsteigerisch noch weiter zu entwickeln.

Ende 1938 durfte er wegen seines großen Könnens an dem Regiments-Nennläuferwettbewerb teilnehmen, hielt sich dann auf dem Ratschberg auf, wo fleißig in Lauf mit Gepäck und Schießen für die Regimentsmeisterschaft geübt wurde. Er schrieb darüber u. a.: „Sport und gerade Kampfsport ist das wichtigste Instrument zur Erziehung der Jugend im nationalsozialistischen Staate, das hat der Führer erkannt, und wir sind bereit, es durchzuführen.“ Dann kam der Krieg mit Polen, und einer von jenen, die am feurigsten mitkämpften, war unser Gerald. Er schrieb darüber nicht viel, ihm ging die Tat über alles. In seinen spärlichen Berichten heißt es u. a.: „Was wir ausstanden, ertrugen wir gerne, wenn auch so mancher Fluch über unsere Lippen kam, ging's dem Feinde an den Leib, war jeder wieder stark und erfüllte mit eisernem Willen seine Pflicht! — Der Krieg im Osten war rasch beendet. Wir stehen nun auch im Westen, doch wann geht es hier los? Wie liegen hier weit zurück in der Etappe, das gefällt mir gar nicht, ist ja furchtbar langweilig. Wenn Krieg, dann Krieg, aber dann will ich immer kämpfen. Wie beneide ich jetzt die Flieger und U-Boot-Besatzungen, sie können immer kämpfen, doch vielleicht kommen wir auch bald wieder vor.“ (Brief vom 30. Oktober 1939.) Mit dem E. K. II kehrte er wieder heim.

In der Etappe, so zeitweilig in Landeck oder in Linz oder Salzburg, fühlte er sich bedrückt. Er setzte nun alles daran, möglichst rasch wieder an die Front zu kommen. Die ihm aufgezwungene Ruhestellung nützte er für Klettereien aus. Mit Bussthaler aus Linz führte er die 1. Durchsteigung der geraden Lazerz-Nordwand, die 1. Begehung des Kerschbaumertörlkopfes über die Nordostkante (siehe Bilder von beiden in den „Austria-Nachrichten“ 1939, Folge 8) und die 1. Begehung der kleinen Gamswiesenspitze über die gerade Nordwand durch. In der militärischen Zeitschrift „Unser Alpenkorps“ schrieb er über die 1. Durchsteigung der Schwarzen Wand über die Nordwand. Auch die unmittelbare Lazerz-Nordwestkante und die Hochstahl-Nordkante erkletterte er allein, die Nordwand des Großen Lazerzkopfes mit einem Gefährten. Die Dachstein-Südwand auf dem Steinernweg bezwang er mit einem Münchner Gefährten in nicht ganz 2 Stunden. (Von der Südwandhütte und zurück 3½ Stunden.)

In der Offizierschule in Döberitz (Berlin) schien ihm der Kopf geraucht zu haben, doch bestand er die Prüfungen gut, er wurde Offiziersanwärter und zum Feldwebel befördert. Er sagte darüber: „Hart war die

Zeit in Döberitz, doch gehe ich mit dem Bewußtsein von hier fort, wirklich etwas gelernt zu haben. Nicht zuletzt kann ich auf meinen Erfolg schon daher stolz sein, weil ich einer der ganz wenigen bin, die ohne Matura und sonstige Vorbildung ihr Ziel, die Eröffnung des Weges zum Offizier, voll und ganz erreichten.“

In dieser für ihn langen und langen Zeit des Wartens auf den erlebten Einsatz schrieb er u. a.: „Meine But ist still, aber verbissen. Ich leide sehr darunter, doch ertrage es! Das einzige, was mich in meiner Freizeit beschäftigt, sind Bücher. Jede freie Minute ist mit dem Studium geschichtlicher und philosophischer Werte zum Ausgleich mit Bergbüchern ausgefüllt. Sobald der Krieg beendet ist, komme ich sofort auf die Ausleselager der Ordensschulen...“ und: „Die Reichsleitung ist interessiert, daß ich die politische Führerlaufbahn beschreite; man ist überzeugt, daß ich in die engste Auswahl komme und die Prüfung vor Dr. Ley bestehe!“ Dann wurde er zum Leutnant befördert. Ein Pionierkurs in Salzburg diente zu seiner weiteren militärischen Ausbildung und nebenbei zur Ausföhrung hervorragender Bergfahrten. So gelang ihm mit einem Begleiter die Erstkletterung der Watzkei-Platte, von der er hörte, daß sie als die schwierigste Felsfahrt in den Berchtesgadener Alpen gelte. Am 16. Uhr eingestiegen, überraschte uns im letzten Drittel die Finsternis. Verdammt kaltes Bimot. Am nächsten Tag um 9 Uhr auf dem Gipfel. Keine Kletterzeit 4½ Stunden, die des Bimots 13 Stunden. 200 m Kantenhöhe. Von den 14 Seillängen können nur vier ohne Seilzug bewältigt werden. Wir hatten die 5. Begehung.

Im Alleingang brachte er folgende Leistung zuwege: Nach einer pioniertechischen Übung in Salzburg, die bis 1 Uhr dauerte, fuhr er um 6 Uhr mit Fahrrad zum Königsee (31 km). Ab Eisfapelle 10 Uhr, über Münchenerweg-Salzburgertweg durch die Watzkei-Platte, Gipfel 12 Uhr. Wieder in Bartholomä um 16 Uhr und mit dem Rad um 19 Uhr in Salzburg an, wo er noch einen Abschiedsabend mitmachen mußte. Am folgenden Tag wanderte er auf die Werfenerhütte und bestieg am nächsten Tag das Fieberhorn über die Ostkante, welche für er als die „schwierigste Kletterei (Kaglerei) im Tennengebirge“ bezeichnete.

Eine Erlösung bedeutete es für ihn, als er im Herbst 1940 zur Heeresbergführerschule in Fulda einberufen wurde. Von dort schrieb er am 15. Dezember an die „Austria-Bergsteigerschaft“: „Klog gestern bei der Schiabfahrt vom Patscherkofel aus der Bahn — bin ganz gut davon gekommen — rechte Hand etwas zerkratzt — doch schon wieder genährt! Das Schreiben macht etwas Schwierigkeiten.“ Oder: „Das will ich auch hoffen, daß meine Verwendung hier an der Schule mir einmal auf längere Zeit Freude bereitet. Denn wenn ich bedenke, was ich ruhelos bei Geist im letzten Jahre an Abwechslung erlebte, kann ich an eine Gefühlslosigkeit noch nicht recht glauben.“

Und dann traf am 24. Dezember eine Drahtung ein, die wie eine Bombe wirkte. Sie lautete: „Dachstein-Südwand mit Peters gelungen. Vier Tage drei Bimots, Leinweber.“ Knapp vor Weihnachten durchstieg er mit Oberleutnant Peters vom Zweig Oberland bei tief winterlichen Verhältnissen die Dachstein-Südwand auf dem Steinernweg bei zum Teil 25 bis 30° Kälte. Die Tages- und die alpine Presse brachten große Berichte, darunter einen streng sachlichen von Leinweber. Siehe



„Austria-Nachrichten“ vom Januar und März 1941. Es war eine ungeheure Leistung, denn die Verhältnisse konnten kaum ungünstiger sein. Eis und Schnee überall — letzterer war oft an senkrechte Wände angeweht. Große Lawinenzzeit zwischen 13 und 15 Uhr. Um diese Zeit war die Hölle um uns los! Die Wand lebte! Mit meinem kleinen Barometer, das leider am zweiten Tag zerbrach, 26° Kälte gemessen. Unser einziger Verbündeter: Das schöne Wetter.“

Doch Gerals Ruhe nicht lange aus. Er schritt an die Lösung einer neuen Aufgabe, die ihm seit Jahren, wie er sagte, am Herzen lag: Die Durchkletterung der Hochstaß-Nordwand im Winter. Mit seinem alten Bergfreund Wulf Thaler errang er am 25. Februar 1941 auch da einen glänzenden Sieg, wieder war ein großes Abenteuer, ein harter Kampf gegen Anstrengungen und Gefahren, gegen Schnee, Eis und Kälte erfolgreich ausgegangen. Damit hatte einer meiner sehnlichsten Wünsche noch in diesem Winter seine Erfüllung gefunden („Austria-Nachrichten“ vom April 1941, mit Bild der Nordwand). Die besondere Ausrüstung, die Leinweber zur Erprobung mitführte, bewährte sich durchaus bestens. An der Verbesserung und Neuschaffung dieser Ausrüstungsgegenstände hatte er seit der Dachstein-Südwand-Durchkletterung gearbeitet. Aber noch ein anderer heißer Wunsch war ihm erfüllt worden: Er durfte darauf Einfluß nehmen, Bergsteiger aller Gegenden zu den Gebirgstruppen heranzuziehen, auch wenn sie schon bei anderen Waffengattungen dienten. Leinweber hatte dabei vor allem die Mitglieder des D. A. B. im Auge, die sich im Eignungsfall an ihn wenden sollten. „Der Alpenverein ist mir Bärge, daß dieser Mann zum Bergsteiger erziehen haben, wie etwa heute die Luftwaffe — da ich den Alpenverein und dessen hohen Wert kenne, werde ich das Material vor allem aus diesem ziehen. Meine Forderungen, welche ich an den Alpenverein stelle, sind folgende: Schickt mir keine Wacklappen, sondern charakterstarke Männer — Persönlichkeiten. — Ich will nicht nur leistungsfähige, erfahrene Bergsteiger, nein, mehr: Persönliches Auftreten muß er besitzen, Soldat, Bergsteiger und ein charakterfester Mensch muß er sein!“

Als die Achsenmächte gegen Serbien und Griechenland einschritten, mußten, schlug auch für unseren Leinweber die erhoffte Stunde; in allerletzter Minute, bevor die Offensive begann, stieß er zu seinem Truppenteil. Aber viel zu kurz war die Freude. Am 15. April 1941 schrieb er: „Zwei Tage Kampf, und der Krieg war wieder aus. — Wenn das so weiter geht, werden die Kriege nicht mehr durch Kampf, sondern allein durch Marschieren entschieden.“

„Sofort ich mich auch auf einen Einsatz freute, heute sehe ich desto enttäuschter da. Die zwei, drei Tage, wo wir einem Feind gegenüberstanden, waren schön — wunderschön! Und selten in meinem Leben werde ich so froh und glücklich gewesen sein, wie in diesen Tagen. Aber zu kurz, viel zu kurz war diese Zeit; diese Stunden sind einfach zu seige, Widerstand zu leisten. Meine ganze Hoffnung stützt sich nun darauf, auf einen neuen Kriegsschauplatz zu kommen. Geduld ist nun alles! Könnte ich doch bei den Fliegern sein!“

Sein nach Tagen schreiender Kampfsgeist wurde bald im Osten befruchtet. Am 29. Juni schrieb er: „Erhielt bei meinem großen Unternehmen im Kampf gegen Panzer einen Splitterschuß in die rechte Wade und liege nun im Kriegslazarett in Reichshof (polnisch Rzeszów). Heulen könnte ich vor Wut, gerade im schönsten Kampf mußte ich auscheiden. Herrlich waren die sieben Tage in Befehlen gegen den zähnen Afrikaner. Solltest du einmal von einem Durchbruch der Gebirgsjäger hören, daran hatte ich bis zu meiner Verwundung größtes Interesse. Mir unterstand die Führung aller fußmarschierenden Teile (Pioniere und Jäger). Der oberste Splitterschuß steckte noch, Knochen sind keine verletzt, aber weil sie etwas tief sind, scheut man sich, sie herauszunehmen, ich bescheide aber darauf. Hoffe in 14 Tagen wieder an der Front zu sein, fürchte, daß dann schon alles aus ist.“ Und er setzte seinen Willen durch, denn vom 6. Juli hören wir schon: „Verlasse bereits morgen das Lazarett, um wieder meine Fronttruppe aufzusuchen. Hatte in den vergangenen Tagen noch eine schwere Angina zu überleben. Doch nun ist es unter den vereinten Kräften der Krankenschwestern gelungen, den Arzt zunächst gegen meinen Abtransport in die Heimat und nun für meine Entlassung zu stimmen. So habe ich es erreicht, nur 14 Tage vom Gefechtsfeld fernbleiben zu müssen. Bei den heutigen kurzen Kriegen eine lange Zeit. Dennoch will ich hoffen, noch bei einigen Gefechten mitwirken zu können und beim Endkampf gegen Ausländer dabei zu sein.“

Schon 14 Tage später bekam ich folgende Nachricht: „Bin zur rechten Zeit im Lazarett durchgebrannt. Kam gerade zur Stalin-Linie zurück. Unsere Kompanie hat als erste der Division die Linie in deren Abschnitt durchbrochen. Allgemeine Lage: Verfolgung, Einkreisung, Durchbruchversuche des Feindes, kritische Lagen bei uns — viel Marsch — viel Gefechte, doch alles glückt und nimmt planmäßig seinen Verlauf.“ „Dein derzeit glücklicher und zufriedener Gerald.“

Und dann vom 2. September sein letztes Lebenszeichen: „Ich sitze nun an der Stelle, an der einzig richtigen, wo ich im Kriege hingehöre. Und

was brauchte es, dahin zu kommen: Ein Jahr Geduld, ein Jahr des unermüdbaren Willens, an die Front versetzt zu werden. Alle meine Wünsche und Träume haben sich erfüllt. Ich bekam einen Zug 50 handfester Burtschen, lauter Gebirgler. Diese nach seinem Geiste zu erziehen, in das Gefecht zu führen und für sie die Verantwortung zu tragen, ist für den, der es ernst nimmt, eine schöne große Aufgabe. Wochen hindurch wurde mir nun das Glück zuteil, und ich muß sagen, es ist etwas Herrliches, hohe Verantwortung zu tragen.“

Besonderen Anteil hatten wir an der großen Vernichtungsschlacht bei Uman. Unsere Division, vom Feinde als beste Spezialtruppe bezeichnet, wurde bereits vor zwei Monaten als vernichtet gemeldet. Gefangene, die wir machten, waren daß erstaunt, daß noch Leute dieser gefürchteten Division existierten.

Seit langem wird nur mehr marschiert. Dennoch gebe ich die Hoffnung nicht auf, noch vor diesem Winter zu einem Einsatz zu kommen... Ich will Gefahr und Abenteuer, schon aus Lust, aus reiner Freude daran. Vielleicht feuere ich immer mehr einem Abgrund zu. Gefahr, Abenteuer, Wandern, Zigeunerleben, unerhört fördert der Krieg meine Lust und Freude an diesen Dingen. Nach dem Kriege: Bergsteigen — Gefahr! Wandern — (Reisen) — Zigeunerleben! Ich kann die Pläne meiner Kameraden vom ständigen Beruf, vom ständigen Heim, von Familie und Ruhe und Ordnung — nicht teilen. Der höchste Genuß des Lebens liegt in der Gefahr.“

Als viele Wochen lang die Feldpost nichts mehr von ihm brachte, erkundigte ich mich bei seiner Mutter in Jena. Zugleich kam eine kurze Mitteilung von einem Kameraden, der Gerald noch am Morgen vor seinem Heldentode in bester Laune angetroffen und einige Stunden später von seinem Tode erfahren hatte.

Auf meine Anfrage an die Mutter antwortete seine Schwester, Frau Selga Zabbert, am 2. November: „Mutter ist es noch gar nicht möglich, zu schreiben, so will ich Ihnen für Ihre so liebevollen Worte und Anteilnahme danken. Ja, Sie haben recht, mit unserem Gerald ist viel von uns allen mitgegangen. Er wollte ja noch so viel leisten, er war zu stürmisch und dachte, mit seiner Jugendkraft alles zu gewinnen. Er schrieb uns in einem seiner letzten Briefe, 'wir dürfen nicht glauben, daß er sich zur Ruhe setzt und genug gekämpft hat', nein, er wollte nicht, wollte erst in der ganzen Welt herumreisen. Er bedauerte, daß der Krieg an der Front bald zu Ende ist, denn er hatte mit drei Mann schon 30 Gefangene gemacht, viele liefen über, das machte ihm keinen Spaß mehr. Gerald wollte ja nur kämpfen...“

Der Bataillonskommandeur schrieb an die tief getroffene, aber tapfere Mutter, daß Gerald am 20. September 1941 an der Spitze seines Zuges im Kampf gegen Sowjetrußland gefallen sei: „Wir betrauern in Leinweber einen der besten jungen Offiziere meines Bataillons, der bei den Offizieren als Kamerad und bei seinen Leuten als Zugführer im gleichen Maße beliebt und geachtet war. Seine persönliche Tapferkeit war seinen Leuten ein leuchtendes Beispiel, und oft hat er durch seinen persönlichen Einsatz bei kühnen Spätruppunternehmungen die Voraussetzung für die Kampferfolge des Bataillons geschaffen. Dieser wurde er als einer der ersten Offiziere des Bataillons mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.“

Wie schwer Sie, als Mutter, dieser Verlust trifft, können wir nicht ermessen. Seien Sie aber versichert, daß alle Offiziere und das Bataillon ihrem Leutnant Leinweber immer ein ehrendes Andenken bewahren werden. Er opferte sein Leben, um die Heimat vor dem Bolschewismus zu bewahren. In herzlichster Teilnahme! Ihr Hötel, Major und Bataillonskommandeur.“

Auch der später ebenfalls gefallene Hauptmann Wilsert stellte Gerald das erhabendste Zeugnis aus: „Als Kompaniechef Ihres Sohnes ist es mir ein Herzensbedürfnis, Ihnen meine und meiner Kompanie aufrichtigste Teilnahme auszusprechen. Der 20. September 1941 war ein Schicksalstag bei der Kompanie. Beim Angriff auf den Panzergraben 3 km westlich Timoschenka (etwa 40 km nordwestlich Melitopol) erhielt die Kompanie so starkes Artillerie-, Maschinengewehr- und Scharschützenfeuer, daß unser Angriff vorübergehend liegen blieb. Ihr Sohn versuchte, den Angriff durch einen Vorstoß entlang einer Heckenreihe wieder in Fluß zu bringen. Im tollkühnen Angriff stieß Ihr Sohn an der Spitze seines Zuges bis auf wenige Meter an den Panzergraben heran. Schon glaubten wir, daß das Unternehmen gelingen sei, da eröffneten die feindlichen Scharschützen auf kürzester Entfernung ihr vernichtendes Feuer auf den Stoßtrupp Ihres Sohnes. An der Spitze seiner tapferen Männer, kurz vor dem Sieg, fiel Ihr Sohn. Mit ihm schieden sämtliche Unteroffiziere des Zuges durch Verwundung aus.“

Durch den Vorstoß Ihres Sohnes wurde die gesamte Aufmerksamkeit des Feindes auf seinen rechten Verteidigungsabschnitt gelenkt, so daß ein anderer Zug der Kompanie in einem einzigen Lauf das Ziel, den 4 m tiefen Panzergraben, erreichen konnte. Von dort aus wurden sämtliche Widerstandsnester von der Kompanie vernichtet.

Die Kompanie verliert in Leutnant Leinweber einen ganz vorzüglichen Führer und Kameraden. Bei Vorgesetzten und Untergebenen war er durch sein kluges, offenes Wesen gleich geachtet und beliebt. Seinen Männern war er stets ein fürsorglicher Führer. Bei jedem Gefecht zeichnete sich Ihr Sohn durch Tapferkeit und Kaltblütigkeit erneut aus. Bei einem kühnen

Vorstoß nach Janow verwundet, drängte es ihn, kaum wieder genesen, zu seiner alten Kompanie, zu seinem Zug. Beim Durchbruch durch die Stalin-Linie und bei der Einkreisungsschlacht von Podmykotoje (Uman) erwarb er sich durch seine Tapferkeit höchste Anerkennung und wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet. Bei der Kompanie werden die Taten des Leutnants Leinweber immer fortleben und Beispiele höchsten Soldatenmutes bleiben!

So wie er in seinen geliebten Bergen immer nach dem Höchsten strebte — so kämpfte er auch im Felde mit dem höchsten Einsatz.

Gerald galt bei der gesamten „Austria-Bergsteigerschaft“ als der beste Kamerad und als das unerreichbare Vorbild eines deutschen Bergsteigers und soldatischen Kämpfers.

Wie glücklich waren wir, als er bei der Zuliefer der A. B. vom 14. Dezember 1939 unerhofft und mit dem E. K. II unter uns erschien.

Aus einem schüchternen Klettererschuljüngling und Elektrolehrling war er in wenigen Monaten zu einem unerschrockenen und erfahrenen Bergsteiger der größten Höhen und schwierigsten Wände herangewachsen, zu einem Wegweiser für Kraft und Kühnheit, zu einem prächtigen Jungmann, der seine Halbheit kannte und für die Jugend nicht nur ein Erzieher im besten bergsteigerischen Sinne, sondern auch in nationalsozialistischem Geiste wurde. Er hat es oft genug ausgesprochen, daß es für ihn weder Raß noch Ruhe gebe. Der Kampf mit vollem Einsatz war ihm das Höchste. Die Welt war zu klein für seine stürmische Veranlagung. Er dachte, lebte und starb wie er mußte: heldisch! Nimmer werden seine Lieben dahier, werden wir uns an seinem festen Willen erbauen und stärken, nimmer sein fröhliches jugenhaftes Lachen hören!

Ein A. B.-Kamerad schrieb von der Front:

„Wenn es überhaupt einen Trost für seinen Verlust gibt, dann kann es nur das Bewußtsein sein, daß Gerald auf dem Höhepunkt seines Lebens nach unerhörten Erfolgen in den Bergen, im Kampf für die Freiheit des deutschen Volkes auf dem Schlachtfeld blieb und so sein Leben vollste Erfüllung fand. Er wird uns und dem jungen Bergsteigergeschlecht immer ein leuchtendes Vorbild sein!“ Pichl.

Eine Aufstellung der Ehrenberichte, Vorträge und Aufsätze Leinwebers folgt demnächst.

Wehrdienst in der Gebirgstruppe.

Der Zweig Austria hat im Jahre 1923 zugleich mit der Gründung des Wehrverbandes „Deutsche Wehr“ unter der Führung von Krüger und Pichl die vormalistische Erziehung und Ausbildung seiner jungen Mitglieder in der „Austria-Bergsteigerschaft“ ein- und durchgeführt, so daß deren Mitglieder fast ausnahmslos und viele Jahre hindurch in der Kompanie „Edelweiß“ der „Deutschen Wehr“ die nationale und militärische Vorbildung erhalten haben.

Bei vielen Anlässen betonte überdies der Vereinsführer die Notwendigkeit einer strengen militärischen Ausbildung, um mitzuhelfen, die hochschweilige Gefahr zu überwinden, die schmachvollen Ketten von Versailles und Saint-Germain zu zerreißen und den Zusammenschluß mit dem Reich vorzubereiten.

Noch im Jahre 1938 bemühte er sich um die Aufstellung eines „Nationalsozialistischen Gebirgskorps“ im Rahmen der H.

In dem jetzigen erdumspannenden Riesenkampf um das Dasein des deutschen Volkes hat sich erfreulicherweise schon allgemein das Wissen von der einschneidenden Bedeutung und von dem hohen Wert einer Gebirgstruppe durchgesetzt, werden Bergsteigen und Schilau nicht mehr wie einst als eine rein sportliche Betätigung angesehen, sondern als Dienst fürs Vaterland erkannt. Darum sollte eine rege Werberätigkeit für die Gewinnung der bergfreudigen Jugend zu den Gebirgstruppen ein. Und wer wäre hierzu mehr berufen als der Deutsche Alpenverein?

Da an seine Zweigvereine beständig Anfragen bezüglich der Möglichkeit einer Einreihung in die Gebirgstruppe gestellt werden, sei nochmals festgestellt: Anträge auf Einreihung oder Verlegung zur Gebirgstruppe haben nur dann Zweck, wenn ein Eignungsschein des Zweiges verwendet wurde. Diese (grauen) Eignungsscheine müssen rechtzeitig vor der Einberufung, etwa bei der Musterung oder auch noch später, aber vor der Einberufung, mit einem entsprechenden Antrag dem Wehrmeldeamt oder Wehrbezirkskommando eingereicht werden.

Wird ein solcher Antrag dann bei der endgültigen Einberufung des Mitgliedes nicht berücksichtigt, so kann die Vereinsführung die Verlegung zur Gebirgstruppe beantragen. Hierfür werden vom Zweig (weiße) Fragekarten ausgegeben, die dem Zweig vorzulegen sind. Hierbei

müssen die Fragen nach dem Eignungsschein und den näheren Umständen des Antrages auf Einteilung zur Gebirgstruppe genau beantwortet werden, da dieser Sachverhalt für die Behandlung durch das DKB. ausschlaggebend ist. Ein Einschreiten der Vereinsführung in Innsbruck ist nur in diesem Falle möglich.

In der Regel können aber Verlegungsanträge für die Jahrgänge 1908 bis 1912 nicht behandelt werden.

Die Heldentaten unserer Gebirgsjäger nehmen Herz und Sinn der bergsteigenden Jugend gefangen, besonders der Name Narvik leuchtet da voran und mancherlei Bücher wie Bilder bringen uns Leben und Schicksale der Gebirgsjäger Adolf Hitlers, tausende Meilen von der Heimat entfernt, zum Greifen nahe. So erschien jüngst im Wilhelm-Limpert-Verlag in Wien, 1., Körntnering 3/1/16, ein sehr empfehlenswertes Buch von Rudolf Jakobs „Auf Posten in der Polarnacht“, 247 Seiten, mit vielen Bildern.

Der Inhalt ist echt, die Sprache einfach und klar. Während kurzer Rasten wurde es auf dem Vormarsch nach Narvik, in Lappenbüten und schneeerwehten Unterständen, von Gebirgsjägern geschrieben. Abschnitte sind u. a.: Der jubelnde Rentierelappe — Die erste Polarschiffahrt — Der Humor friert nicht ein — Franzl telephoniert vom Polarkreis nach Haus — Der Polarkoller geht um — Aufregende Bärenjagd — Verfolgt von englischen Piraten — Hilferuf am Polarkreis — Tagebuchblätter erzählen — Winterfreuden unter Nordlicht — Die Sonne kehrt wieder. Pichl.

Eltern, schickt Eure Mädel in unsere Jugendgruppe!

Sie erfährt alle Vierzehn- bis Achtzehnjährigen in der

B. D. M. - Bergfahrtengruppe

des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins.

Es sind vorgesehen:

1. Jeden Monat ein bis zwei Sonntagsbergfahrten (Wanderungen, Schil- und Kletterfahrten).
2. Ein achtstägiges Winter- und ein achtstägiges Sommerlager in den Ferien.
3. Eine monatliche Zusammenkunft mit alpinen Vorträgen über: Bergausrüstung, Ernährung, Körperpflege, Wetterkunde, Fels- und Eisscherkunde, Lawinentunde; Zusammenarbeit B. D. M. und D. A. V.

Auf den ausgeschrieben Bergfahrten werden die wichtigsten bergsteigerischen Fertigkeiten und Kenntnisse vermittelt, und zwar: Seilgebrauch, Begehen von Seilgelenken in Fels und Eis, Kartengebrauch und Orientierung, bergsteigerische Geländebewertung.

Jedes Mitglied der Bergfahrtengruppe zahlt jährlich einen Beitrag von RM. 1,20 und genießt bei den gemeinsamen Bergfahrten eine Ermäßigung der Rüstungsgebühr auf den Schutzhütten (RM. —,30 statt RM. —,60). In besonderen Fällen werden auch Fahrtenbeiträge erteilt. Mit dem Eintritt in die Fahrtengruppe steht das Mitglied unter dem Schutz der Unfallversicherung des D. A. V.

Wie sich bestrebt, in unseren Mitgliedern das richtige Verständnis für die Berge wachzurufen und sie zu tüchtigen Bergsteigerinnen heranzubilden. Eines aber verlangen wir nach erfolgtem Beitritt: den Vorsatz, ernsthaft und regelmäßig mitzuarbeiten und sich bedingungslos den ungeschriebenen Gesetzen der Kameradschaft einzuordnen.

Anmeldungen täglich im Vereinsheim in Wien, 6., Linke Wienzeile 4.

Karola Korinek,

Fahrtengleiterin des Zweiges Austria des D. A. V.

Die ordentliche Jahresversammlung

des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria, findet Mittwoch, den 22. April 1942, um 19.30 Uhr statt. Saal im Erdgeschoß des Künstlerhauses, 1., Karlsplatz 5 (Wirtsbetrieb).

Tagesordnung:

Geschäftsbericht des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter; Bericht des Kassenträgers; Entlastung des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter; Genehmigung des Haushaltsvoranschlags; Verschiedenes.

Zur Beschlussfassung ist die einfache Mehrheit der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder erforderlich.

Der Vereinsführer: Pichl.

Nach Schluß der Jahresversammlung Vorführungen durch Teilnehmer unserer Gymnastikstunde.

Mitgliedsbeitrag 1942.

A. (Voll-) Mitglieder RM. 9,20
Bezugspreis der „Austria-Nachrichten“ 1,20
RM. 10,40

C. (Doppel-) Mitglieder RM. 4,—

B. (Anschluß-) Mitglieder RM. 4,70
Bezugspreis der „Austria-Nachrichten“ 1,20
RM. 5,90

Zum Wehrdienst eingezogene Mitglieder können, wenn ihre Zivilbesüge eingestellt sind, eine Ermäßigung des Mitgliedsbeitrages beantragen. Soweit uns die Feldpostanschriften dieser Mitglieder bereits bekannt sind, erhalten sie eine geordnete Verhältnismäßigkeit. — Wird die Jahreskarte in der Kanzlei abgeholt, so verringert sich der A- und B-Beitrag um je 20 Rpf.

Verschiedenes

Die Ausgabe von Leih-Ausrüstungsgegenständen (Zeile, Eispickel, Steigeisen) erfolgt ab 1. April 1942 nicht mehr in der Bucherei, sondern in der Kasse der Schiabteilung nur Dienstag und Freitag von 14 bis 19 Uhr. Mitgliedskarte mitbringen. Folgende Leihgebühren wurden festgelegt: Eispickel für 1 Woche RM. —,50, Einlag RM. 10,—; Zeile für 1 Woche RM. 1,—, Einlag RM. 15,—; Steigeisen für 1 Woche RM. —,50, Einlag RM. 5,—.

Schiabteilung des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins.

Kanzlei u. Vereinsheim: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4. Kassestunden nur Dienstag und Freitag von 14 bis 19 Uhr. Fernruf B-28-4-85.

Gymnastikkurse.

Neun Gymnastikkunden von Dienstag, den 7. April, bis Freitag, den 12. Juni 1942. Spesenbeitrag für Mitglieder der Schiabteilung RM. 4,—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 5,—.

Kurs Nr. 17. Beginn 7. April, Ende 9. Juni 1942. Jeden Dienstag von 19.00 bis 20.00 Uhr. Nur für Frauen und Mädchen. Leiterin: **Fräulein Anna Schreber.**

Kurs Nr. 18. Beginn 10. April, Ende 12. Juni 1942. Jeden Freitag von 17.00 bis 18.00 Uhr. Leiterin: **Frau Helmut Brandt.**

Kurs Nr. 19. Beginn 10. April, Ende 12. Juni 1942. Jeden Freitag von 18.30 bis 19.30 Uhr. Leiterin: **Frau Helmut Brandt.**

Kurs Nr. 20. Beginn 10. April, Ende 12. Juni 1942. Jeden Freitag von 20.00 bis 21.00 Uhr. Leiter: **Herr Norbert Starker.** Teilnehmerzahl beschränkt. Bei allen Kursen kalte und warme Brausen. Rechtzeitige Anmeldung nur in der Kasse.

Alpine Gesellschaft „Stuhlecker“

Obmann: Alois Günter, Wien VII/62, Zollerg. 18.

Mai 1942.

Sonntag, 3.: Kronstein-Buchberg. Abfahrt 8.00 Uhr Westbahnhof nach Retawinkel. Führer: **Michael J. M. H. H.**

Donnerstag, 7.: Mitgliederabend. Gastwirtschaft Hanswirth.

Sonntag, 10.: Fischamend. Zusammenkunft 8.00 Uhr Strahlenbühnen der Linie 71 (A. Schwarzbergstraße). Führer: **Alois Günter.**

Sonntag, 17.: Wilhelmshöhe-Tropfberg. Abfahrt 8.00 Uhr Westbahnhof nach Tullnerbach-Breßbaum. Führer: **Franz J. J. J.**

24. und 25. (Pfingsten): Ausflug nach Berenbrunn. Anmeldung und Besprechung bis 10. Mai. Führer: **Hans J. J. J.**, Ditts-gasse 15. Tel. V-24-7-46.

Sonntag, 31.: Hadersfeld. Abfahrt 8.55 Uhr Franz-Josefs-Bahnhof nach St. Andrä-Wördern. Führer: **Josef M. J. J.**

Ausflüge, die mit Anmeldung verbunden sind, werden nur dann gefahren, wenn sich mindestens vier Teilnehmer melden. — Bei ausgesprochen schlechtem Wetter finden keine Ausflüge statt.

NB. Bitte die Bahnabfahrtszeiten mit dem neuen Sommerfahrplan zu vergleichen.

Austria-Paddlergruppe

Jahresbericht 1941/42.

Im dritten Kriegsjahr stiegen die Anforderungen an die Leitung der Gruppe noch in weitestem Maße als vorher. Durch die eifrige Werbung gelang es, den Stand der Bootseinsatze in der Austria-Hälfte auf 83 zu erhöhen (im Jahr vorher 85). Dadurch wurde auch für das abgelaufene Geschäftsjahr wieder erreicht, daß der Bootsbetrieb in geldlicher Hinsicht aktiv blieb. Auch der Besuch auswärtiger Gäste, hauptsächlich aus dem Ausland, war erfreulicherweise wieder, wenn auch schwach, im Ansteigen begriffen. Im Bootsbau mußten einige größere Instandhaltungsarbeiten durchgeführt werden. Die Bucherei der Austria-Paddlergruppe konnte durch Erwerbung einiger besonders wertvoller und seltener Städte weiter ausgebaut werden.

An gemeinsamen Veranstaltungen konnten mit guter Beteiligung das An- und Abpaddeln (gemeinsam mit dem AZV, Abt. Kanusport) durchgeführt werden.

Das Einvernehmen mit dem Zweig ÖGB war im abgelaufenen Jahr gut.

Der Mitgliederstand der Paddlergruppe betrug am Ende des Geschäftsjahres 208 (im Vorjahr 184), darunter 74 Frauen (66). Mehr als die Hälfte der männlichen Kameraden ist zur Wehrmacht eingezogen. Neben jenen die Gruppenleitung als Gruß und Verbundenheit der Heimat den „Bergsteiger“. In der ersten Januarhälfte 1942 traten die beiden letzten und bewährtesten Mitarbeiter des Gruppenobmannes, die Kameraden Dr. Duschanez und Oberinspektor H. J. J. J. zur Wehrmacht ein.

Es ist daher Jng. Josef A. J. J. als Gruppenobmann derzeit leider ganz allein mit der Führung der Paddlergruppe belastet. Anerkannt muß die wertvolle Unterstützung bei Durchführung der Ausflüge durch Fräulein Maria J. J. J. werden.

Auch im kommenden Geschäftsjahr wird alles daran gesetzt werden, unsere Austria-Paddlergruppe beisammenzuhalten und den Betrieb des Paddlerheimes ohne geldlichen Verlust zu führen.

Unsere Wanderungen und Bergfahrten

Vorbesprechung am Freitag vorher von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim.
* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten. *** Kletterfahrten.
Bei allen mit + geführten Bergfahrten ist Voranmeldung unbedingt erforderlich.

Folge der Verkehrshinderungen sind alle Wanderungen und Bergfahrten nur bedingt ausgeschrieben. Die Teilnehmer werden deshalb ersucht, sich auch für Wienerwaldwanderungen insoweit bis zum Besprechungstag anzumelden.

Änderungen sind aus dem Anmeldebuch ersichtlich!

Sonntag, den 3. Mai 1942:

* **Tropfberg.** Mit Kurzug ab Hütteldorf um 8.00 Uhr nach Unter-Purkersdorf. Tropfberg-Bassauerhof — Sonnenbaum-Buchberg-Badersdorf — Hütteldorf. Fahrpreis RM. —,70.

Führer: **Jng. H. J. J.**

+ **Wachau.** Mit P.-Zug ab Franz-Josefs-Bahnhof um 8.30 Uhr nach Stein-Mautern. Starbenbergwarte — Vogelberg — Dürnstein — Kojasbach — Hohe Wand — Hundseim — Mautern — Stein. Fahrpreis RM. 6,40.

Führer: **Rudolf Janosch.**

+ **Hohe Wandling.** Mit P.-Zug ab Südbahnhof um 6.15 Uhr nach Ormann. Hohe Wandling — Wagners — Weigenbach. Fahrpreis RM. 4,50.

Führer: **Karl Kraft.**

+ **Hohe Wand.** Mit P.-Zug am Sonntag ab Südbahnhof um 15.45 Uhr nach Wenzendorf. Kletterfahrten. Fahrpreis RM. 4,40.

Führer: **Norbert Starker.**

+ Anmeldung und Besprechung: Donnerstag, den 30. April 1942.

Sonntag, den 10. Mai 1942:

* **Anniger — Höllestein.** Treffpunkt Straßenbahndiffusion um 8.00 Uhr. Anniger — Maaden — Sparbach — Tiergarten — Muggelwiese — Berchelsdorf. Fahrpreis RM. —,75.

Führer: **Rudolf J. J. J.**

* **Eisernes Tor.** Mit Lokalbahn ab Bösendorferstraße um 8.00 Uhr nach Baden. Jägerbans — Eisernes Tor. Abstieg nach Überfließen. Fahrpreis RM. 2,50.

Führer: **Jng. J. J. J.**

+ **Vudlige Welt.** Mit P.-Zug ab Südbahnhof um 6.12 Uhr nach Petersbühnen. Anniger — Maaden — Muggelwiese. Fahrpreis RM. 6,—.

Führer: **Rudolf Janosch.**

+ **Hohe Wand.** Mit P.-Zug ab Südbahnhof um 6.50 Uhr nach Unter-Doßfeld. Springlessteig — Subersbühnen — Kleine Kessel — Schöndorf — Miesbach. Fahrpreis RM. 5,—.

Führer: **Karl Weiller.**

+ **Rax.** Am Sonntag mit P.-Zug ab Südbahnhof um 15.45 Uhr nach Bayersbach. Kaiserbrunn — Gaislochsteig — Stöckhaus. Weiterweg nach Überfließen. Fahrpreis RM. 6,60.

Führer: **H. J. J.**

+ Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 8. Mai.

Sonntag, den 17. Mai 1942.

* **Westlicher Wienerwald.** Mit Kurzug ab Hütteldorf um 8.30 Uhr nach Unter-Purkersdorf. Spreiberg — Feuerstein — Nappersberg — Purkersdorf. Fahrpreis RM. —,95.

Führer: **H. J. J.**

* **Höllestein — Anniger.** Treffpunkt Straßenbahn Maaden um 8.00 Uhr. Weiterfahrt nach Berchelsdorf — Wienerstraße — Muggelwiese — Höllestein — Sparbach — Maaden — Anniger — Höllestein — Muggelwiese. Fahrpreis RM. —,75.

Führer: **Karl Weiller.**

+ **Almesbrunnberg.** Mit P.-Zug ab Südbahnhof um 6.15 Uhr nach Pernitz. (Führer steigt in Weidling ein.) Almesbrunnberg — Weidling — Reithaus. Fahrpreis RM. 6,30.

Führer: **Karola Kottel.**

+ **Rax.** Sonntag mit Kurzug ab Südbahnhof um 14.45 Uhr nach Bayersbach. Raxwald — Rax-

fahrt — Schöckel. Weiterweg nach Überfließen. Fahrpreis RM. 6,60.

Führer: **Franz J. J. J.**

+ **Rax.** Sonntag mit P.-Zug ab Südbahnhof um 15.45 Uhr nach Bayersbach. Raxwald — Raxwände. Kletterfahrten. Fahrpreis RM. 6,60.

Führer: **Norbert Starker.**

+ Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 15. Mai.

Sonntag, den 24. Mai, und Montag, den 25. Mai 1942 (Pfingstfahrten):

Anmeldung gegen Erlag von RM. 2,— bis längstens Freitag, den 15. Mai, erforderlich. Teilnehmerzahl unbedingt beschränkt.

* **Gutensteiner Berge.** Am Sonntag (23. Mai) mit P.-Zug um 15.45 Uhr ab Südbahnhof nach Gutenstein. Unterberg — Schöckel — Kiened — Reingraben — Kammberg. Fahrpreis RM. 5,80.

Führer: **Karl G. J. J.**

* **Sonnwendstein — Stuhled — Hochschöckel.** Mit P.-Zug ab Südbahnhof um 6.00 Uhr nach Gloggnitz. Schlagen — Maria-Schöckel — Sonnwendstein — Stuhled — Pfaffenstättel — Reitsattel — Hochschöckel — Hahnen. Fahrpreis RM. 6,40.

Führer: **Jng. Karl Potyka.**

* **Schneeberg — Obersberg.** Am Sonntag (23. Mai) mit P.-Zug ab Südbahnhof um 15.45 Uhr nach Ruchberg. Spardachbühnen — Hahnensteig — Kaiserstein — Vois — Schwarzen — Obersberg — Breinied — St. Agid. Fahrpreis RM. 7,70.

Führer: **Karl Kraft.**

* **Hochalpe — Gleinalpe.** Am Sonntag (23. Mai) mit P.-Zug ab Südbahnhof um 22.50 Uhr nach Bruck a. d. Mur. Hochanger — Eisenbach — Hochalpe — Wirt auf der Höhe — Hahnensteig — Ubelbach. Fahrpreis RM. 14,60.

Führer: **Rudolf Janosch.**

+ **Kalbling — Sparfeld — Ratterriegel.** Am Sonntag (23. Mai) ab Westbahnhof mit D.-Zug um 18.05 Uhr nach Admont. Kaiseran — Kalblinggatterl — Kalbling — Sparfeld — Admont — Gall — Ratterriegel. Fahrpreis RM. 20,90.

Führer: **Karl Weiller.**

Montag, den 25. Mai 1942:

* **Ranzenbach.** Mit P.-Zug ab Westbahnhof um 8.00 Uhr nach Retawinkel. Wienerwaldwarte — Hochstraß — Ranzenbach. Rückweg nach Überfließen. Fahrpreis RM. 2,—.

Führer: **Osar Muli.**

Sonntag, den 31. Mai 1942:

* **Nappersberg.** Mit Kurzug ab Hütteldorf um 9.00 Uhr nach Unter-Purkersdorf. Baunzen — Nappersberg — Reimbautal — Jägersteig — Unter-Purkersdorf. Fahrpreis RM. —,95.

Führer: **Franz J. J. J.**

* **Drei Berge — Namased.** Mit P.-Zug ab Westbahnhof um 8.00 Uhr nach Breßbaum. Drei Berge — Hochtraß — Namased — Wienerbühnen — Rodam. Fahrpreis RM. 1,35.

Führer: **Karl Weiller.**

+ **Stuhled — Sonnwendstein.** Am Sonntag mit Kurzug ab Südbahnhof um 13.45 Uhr nach Spital am Semmering. Lechnerhaus (Nähtigung) — Stuhled — Raxbühnen — Raxhöhe — Sonnwendstein — Semmering. Fahrpreis RM. 9,10.

Führer: **Franz J. J. J.**

+ **Schneeberg.** Am Sonntag mit P.-Zug ab Südbahnhof um 15.45 Uhr nach Ruchberg. Baumgartnerhaus — Damböckhaus — Kaiserstein — Ruchbühnen — Ruchwange — Ruchbach. Fahrpreis RM. 6,60.

Führer: **Jng. J. J. J.**

+ Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 20. Mai.

Druck von Adolf Schöckel's Hof, Wien VII/62, Randgasse 19-21.



Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

80. Vereinsjahr

Wien, im Mai 1942

Folge 2

Alpenvereinshöhlen im Wienerwald

Wir veröffentlichen hiermit den zweiten Teil unseres Wanderplanes zu den Alpenvereinshöhlen im Wienerwald und bemerken, daß wir kürzlich die Kammersteinhöhle, die Teufelsteinhöhle, die Rudolf-Pfaff-Höhle und das Eisener-Tor-Schauhäus erwähnt haben. Sämtliche Wanderungen sind ohne Beanspruchung der Deutschen Reichsbahn möglich.

Im südlichen Wienerwald steht noch ein Alpenvereinshaus, und zwar die

Peilsteinhöhle

des Zweiges Ostmärkischer Gebirgsverein auf dem 718 m hohen Peilstein. Er ist weniger als Aussichtsbau bekannt und beliebt, obwohl die dort befindliche Warte einen Rundblick gewährt, der weit ins Voralpenland reicht, vielmehr schätzen ihn die Wiener Felsgeher, denn die steilen Felsen sind eine ausgezeichnete Kletterschule. Es gibt da Namen von Klang, wie Kleines Matterhorn, Große Zinne usw., und führen verschiedener Schwierigkeitsgrade.

Für den Besuch des Peilsteins wäre die geeignetste Bahnstation Weissenbach-Reubach im Erlenfeld, doch wollen wir die Reichsbahn nicht belasten und für den Zugang den günstigen, kaum 2 Stunden langen Weg vom Eisener-Tor wählen, der beim freundlichen Ort Schwarzenberg vorbeiführt. Als Tagesunternehmen wäre die „Überschreitung“ Eisener-Tor—Peilstein mit An- und Abstieg von und bis Baden wohl eine ganz schöne Gehleistung (9 bis 10 Stunden), doch für eineinhalb oder zwei Tage ist diese ansprechende Wienerwaldwanderung jedem Alpenvereinsmitglied zu empfehlen, ja es wäre angezeigt, den Rückweg über Kaisenmarkt, Kapfeling, Heiligenkreuz, Sparbach nach Mödling zu nehmen.

Nicht so leicht wie die Alpenvereinshöhlen im Süden Wiens sind die im Westen zu erreichen. Rüstige Geher werden allerdings auf die Benützung der Westbahn bis Preßbaum oder Neukamitz verzichten können (oder sich zumindest mit dem bis Puchersdorf verkehrenden Pendler begnügen), um dem

Alpenvereinsheim Ranzbach

an dem neben den Zweigen Wien und Wiener Lehrer auch unsere „Austria“ ihren Anteil hat, einen Besuch abstatten zu können.

Neben den üblichen Zugangswegen über Puchersdorf und Preßbaum ist eine Wanderung quer durch den Wienerwald von Breitenfurt bis Ranzbach sehr dankbar. Das Wegstück zum Steinplatt ist wohl nicht bezeichnend, doch genügt die Warnung und Benützung der kleinen Ausflugskarte von Freitag-Berndt, um Richtung und Pfad zu finden. Das Alpenvereinsheim Ranzbach steht knapp unter dem Ranzberg in malerischer Lage und gewährt eine genussvolle Sicht ins Alpenvorland. Von keinem Punkte der Umgebung Wiens hat man so den Eindruck, inmitten des Wienerwaldes zu sein, wie von diesem abgeschiedenen Edelweissheim.

Auch der Besuch des höchsten Berges des Wienerwaldes, des 893 m hohen Schöpfels, ist durch eine Alpenvereinshöhle erleichtert. Das

Vereinsheim und Ranzlei: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4

Fernruf B-28-185 · Postsparkassenkonto 10482

Ranzleifunktion: Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr,

Sonnabend von 8 bis 13 Uhr

Bübereisfunktion: An Dienstagen und Freitagen von

17 bis 19 Uhr

Postverl. Wien

Franz-Krebs-Schauhäus

(893 m) des Zweiges Ostmärkischer Gebirgsverein liegt wenige Meter unter dem Schöpfelsgipfel und ist am kürzesten von Raumberg im Erlenfeld zu erreichen. Die Wiener Ausflügler ziehen aber wegen der bedeutend kürzeren Fahrzeit den Zugang von der Westbahnstrecke vor, obwohl auch von dort mit einem Zeitaufwand von 9 bis 10 Stunden (Hin- und Rückweg) zu rechnen ist. Wer aber 1½ Tage Zeit hat, geht am Vortag bis zu dem für eine Nachtigung vortrefflich eingerichteten Alpenvereinsheim Ranzbach, unternimmt am Morgen den Anstieg auf den Schöpfel (3 Stunden) und kann bei rüstigem Ausschreiten sogar über Klausenleopoldsdorf nach Puchersdorf oder Kaltenleutgeben zurückkehren.

Im sogenannten westlichen Wienerwald, schon nahe bei St. Pölten, steht auf dem Hegerberg (654 m) eine vom Alpenvereinszweig Reithaler verwaltete Hütte, deren Besuch lohnender und dankbarer ist, als mancher glauben würde. Die Landschaft um die

Hegerberghütte

ist von eigenem Reiz; die ansprechenden kleinen Orte, wie Gwörth, Kasten und besonders Stöcking, sind gerade im Frühling bei der Baumbüte bezaubernd, und es ist kein verlorener Tag, den man dort zubringt. Der kürzeste Zugang beginnt in Kirchstetten, nach 2½ Stunden ist die Hütte erreicht, die auch von den Orten längs der Traisental- und Güssentalbahn besucht werden kann. Für einen Tagesausflug von Wien aus kommt eine Wanderung in das Reich des Hegerberges wegen der Beschränkungen im Bahnverkehr vorläufig nicht in Frage, doch soll in der untenstehenden Übersicht geizig werden, wie man seinen Besuch mit dem des Schöpfels verbinden kann.

Nördlich des Schienenstranges der Westbahn gibt es nur eine Alpenvereinshöhle, das

Buchberghaus

(464 m) des Zweiges Ostmärkischer Gebirgsverein. Von Neukamitz, bzw. Neulengbach ist der Anstieg in wenigen Stunden zu bewerkstelligen; wir wollen die Hütte gelegentlich unserer Wienerwald-Urlaubsfahrt besuchen.

Plan für eine einwöchige Urlaubsfahrt im Wienerwald.

(Unter Berücksichtigung sämtlicher neun Schauhöhlen des Deutschen Alpenvereins.)

1. Tag. Vom Straßenbahnende Hütteldorf geht es zuerst nach Puchersdorf (bis hierher verkehrt auch der „Pendler“ der Reichsbahn), wo der rot bezeichnete Zigeunersteig um den Spießberg und Feuerstein herum nach Wolfgraben führt. Von dort geht es nach Hochroth und Stöck-Hönigsgraben, dann in westlicher Richtung weiter auf der Straße bis auf den Kamm Hengstl—Steinplatt. Hinab ins Aggsbachtal und von der Klause zum Alpenvereinsheim Ranzbach, in dem wir nächtigen. Von Puchersdorf 5 Stunden, von Hütteldorf um eine Stunde mehr.

2. Tag. Nach Hochstraß und Eichgraben; jenseits des Schienenstranges zuerst rot, dann blau auf den 464 m hohen Buchberg, 3 Stunden. Der Weiterweg auf den Hegerberg bedingt den Abstieg nach Neulengbach und dann eine ungefähr eineinhalbstündige Straßenwanderung bis Ollers-

Im Sommer 1942 bewirtschaftete Hütten des Zweiges Austria.

Adamschhütte, 2106 m, am Gofanglersee (Dachsteingebiet), 21 Betten, 33 Matratzen, bewirtschaftet ab Pfingsten.

Alps-Glühner-Haus, 1780 m, auf dem Stuhlgipfel, 14 Betten, 28 Matratzen, derzeit geschlossen.

Aufriahütte, 1638 m, am Brandtödl (Dachstein), 24 Betten, 29 Matratzen, ganzjährig bewirtschaftet, Zentralheizung, elektrisches Licht, Brausebad, Fließwasser, Dunkelkammer, Sonnenterrasse.

Brünnchhütte, 1747 m, am Ederginken (Dachsteingruppe), 32 Betten, 30 Matratzen, ganzjährig bewirtschaftet.

Complachhütte, 1650 m, am Reithofel (Gailtaler Alpen), 11 Betten, 16 Matratzen, bewirtschaftet ab 1. Juli.

Dachstein-Wandhütte, 1871 m, am Schönbühel (Dachsteingebiet), 26 Betten, 46 Matratzen, bewirtschaftet ab Pfingsten.

Dachstein-Warthütte, 2740 m, unter dem Dachsteingipfel, 4 Matratzen, derzeit gesperrt.

Edvard-Bühl-Hütte, 1900 m, am Wolansee (Karnische Alpen), 11 Betten, 48 Matratzen, bewirtschaftet ab 1. Juli.

Eigelseehütte (Sparbacherhütte), 1275 m, am Nadenjatt (Schneeberg), 40 Betten, 25 Matratzen, ganzjährig bewirtschaftet.

Guttenberghaus, 2145 m, im Feistlerat (Dachsteingruppe), 32 Betten, 32 Matratzen, bewirtschaftet ab Pfingsten.

Hochhütte, 1687 m, am Ennsed (Hochtorgruppe), 18 Betten, 48 Matratzen, bewirtschaftet ab Pfingsten.

Hochweißsteinhaus, 1905 m, auf der Johanniseben (Karnische Alpen), 23 Betten, 17 Matratzen, bewirtschaftet.

Kammerseehütte, 675 m, auf dem Hinteren Föhrberg (Wienerwald), an Sonn- und Feiertagen bewirtschaftet.

Karl-Wehner-Haus, 1450 m, auf der Spitalalpe (Stubai), 23 Betten, 28 Matratzen, ganzjährig bewirtschaftet.

Kienalerhütte, 1325 m, am Turmstein (Schneeberg), 7 Betten, 16 Matratzen, bewirtschaftet.

Oberwalderhütte, 2073 m, am Großen Burgstall (Hohe Tauerngruppe), 34 Betten, 48 Matratzen, bewirtschaftet ab 1. Juli.

Obstanserhütte, 2300 m, am Obstansersee (Karnische Alpen), 13 Matratzen, bewirtschaftet ab 1. Juli.

Ranzbach, 480 m, im Wienerwald, 15 Betten, 21 Matratzen, Alpenvereinsheim, keine Verpflegung, nur Nachtigung.

Rudolfshütte, 2230 m, am Weißsee (Granatspitzengruppe), 14 Matratzen.

Rudolf-Schöber-Hütte, 1650 m, auf der Gaisfualpe (Schladminger Tauern), 11 Betten, 9 Matratzen, bewirtschaftet ab 1. Juli.

Seelachhaus, 1791 m, in den Radstädter Tauern, 51 Betten, 33 Matratzen, ganzjährig bewirtschaftet, elektrisches Licht, Brause- und Bienenbad, Fließwasser, Dunkelkammer, Sonnenterrasse, Postablage, Trakt, Fernsprecher.

Simonyhütte, 2204 m, am Gaisfualpe (Hohe Tauern), 16 Betten, 80 Matratzen, bewirtschaftet ab Pfingsten.

Theodor-Karl-Haus, 1650 m, auf der Högalm (Totes Gebirge), 40 Betten, 14 Matratzen, ganzjährig bewirtschaftet, elektrisches Licht, Dunkelkammer, Fernsprecher, Trakt.

Viktor-Hinterberger-Hütte, 2418 m, am Eilhornsee (Karnische Alpen), 9 Betten, 10 Matratzen, bewirtschaftet ab 1. Juli.

Wildkogelhütte, 2007 m, am Wildkogel (Kibühler Alpen), 50 Betten, 18 Matratzen, bewirtschaftet ab Pfingsten, elektrisches Licht.

bach. Ein rot bezeichneter Weg bringt den Wanderer nach Gwörth oder Kästen (Nachtigungsmöglichkeit), wenn nicht noch der Aufstieg auf den Hegerberg unternommen wird. Entfernung Buchberg—Hegerberg 5 Stunden.

3. Tag. Mit dem Übergang zum Schöpf, der höchsten Erhebung des Wienerwaldes, kann die Besteigung des 883 m hohen Schöfberges verbunden werden, da die Gesamtzeit nur 4½ bis 5 Stunden beträgt. Vom Schöfberg Abstieg zur Klammböde (Straße Hainfeld—Neulengbach), dann auf den Gipfel des Schöpf, wo mit im Franz-Krebs-Schutzhause nächtigen.

4. Tag. Nach dem Abstieg nach St. Corona wandern wir auf schönem Sträßchen bis Klein-Mariazell und auf blau bezeichnetem Weg nach Rösach. Die Bänke des Perlschiefers liegen vor uns, der Aufstieg zur Perlschieferröhre, in der wir nächtigen, führt durch Waldbestände und ist nicht mühsam. Gehzeit 5 bis 5½ Stunden.

5. Tag. Für diesen Tag wollen wir uns mit dem Übergang zum Eisernen Tor begnügen, obwohl er nur 2½ Stunden Zeit erfordert. Wenn die Mühen des sechsten Tages aber zu groß sind, der nächtigt statt im Eisernen-Tor-Schutzhause in Baden (2½ Stunden).

6. Tag. Wenn wir nicht in einem der lieblichen Orte des südlichen Wienerwaldes nächtigen und für den restlichen Teil der Wienerwaldfahrt zwei Tage vorziehen wollen, ist für diesen Tag mit einer Gehzeit von 9½ Stunden (ab Baden 7 Stunden) bis Perchtoldsdorf zu rechnen. Von Baden steigen wir über Enns zum Pfaffstättentögl an, wo die Rudolf-Protisch-Hütte steht. Über den Anninger geht es zur Hildrichsmühle, von dort nach Gießhübl, da wir so am raschesten zur Teufelssteinhütte, bzw. zur Kammersteinerhütte kommen, dem Endpunkt unserer Wanderung. In einer weiteren Stunde ist Perchtoldsdorf erreicht, und die Wienerwaldwanderung, die gewiss jedem die Schönheiten unserer unmittelbaren Umgebung in Erinnerung gerufen hat, ist beendet.

Erwin Benesch.

Neben den verschiedenen kleinen Ausflugsarten von Freitag-Berndt ist für diese Zeit die Zirkuskarte Blatt „Wienerwald“ 1:100 000 des gleichen Verlages besonders geeignet, da sie als einzige Wienerwaldkarte das ganze Gebiet vom Traisental bis Wien umfaßt.

Hütten und Wege

Hütten Schlüssel. Der Bergsteiger muß immer mehr damit rechnen, daß infolge Wehrdienstleistung oder anderer Umstände verschiedene Hütten vorzeitig oder überhaupt gänzlich gesperrt werden müssen, die im Frieden bewirtschaftet waren. Infolgedessen ist für jede, insbesondere länger dauernde Bergfahrt die Mitnahme des Einheits-Hütten Schlüssels dringend geboten.

Alle Alpenvereins-Hütten haben das Einheits-Schloß des D. A. V., diejenigen der Zweige Zirkusklub und Ostmärkischer Gebirgsverein aber vielfach noch die Einheits-Schlösser dieser Zweige. Je nach dem Fahrtenziel und der zu besuchenden Hütten müssen daher unter Umständen auch diese Schlüssel mitgeführt werden.

Schlüsselverleiher ist grundsätzlich nur der Zweigverein, dem das Mitglied angehört.

Schlüsselverleiherstellen in Zirkus gibt es nicht mehr; Bergführer oder Gendarmenposten dürfen ihre Hütten-Schlüssel grundsätzlich nicht ausleihen. Es ist daher dringend notwendig, daß der Hütten-Schlüssel schon vor Eintritt der Fahrt rechtzeitig befragt wird.

Mit Rücksicht auf die Kriegsverhältnisse und die Abwesenheit vieler Mitglieder vom Sitz ihres Zweigvereines hat die Vereinsführung auf Kriegsbauer zugestimmt, daß die Zweigvereine Hütten-Schlüssel auch an Nichtmitglieder ihres Zweigvereines verleihen dürfen und die Zweigvereine bekommen auf Anfordern bei zusätzlichem Bedarf an Schlüsseln solche bereitgestellt.

Grundsätzlich aber ist Voraussetzung, daß der Entleiher Mitglied ist. An Nichtmitglieder wird kein Schlüssel verliehen.

Mit den Schlüsseln wird vielfach sehr leichtfertig umgegangen. Das Haftgeld für die Entleiher eines Schlüssels wurde daher einheitlich mit RM. 25.— festgesetzt. Der Zweig ist, da er selbst mit diesem Betrage für den Schlüssel haftet, berechtigt, bis zu RM. 25.— als Haftgeld auch von seinen Mitgliedern zu verlangen. Das Haftgeld verfällt, wenn der Schlüssel nicht zurückgebracht wird, außerdem ist der Ersatzbetrag von RM. 5.— in diesem Falle noch zu bezahlen. Der Zweigverein ist berechtigt, für jeden Tag der Ausleihe eine Tagesgebühr zu verlangen.

Der Hütten-Schlüssel schafft Zugang zu außerordentlich großen Vermögenswerten des Vereins und seiner Zweige. Dies setzt reifliches Vertrauen in das entleihende Mitglied voraus. Mißbrauch dieses Vertrauens muß von der Gemeinschaft geahndet werden und kann den Ausschluss, wenn nicht noch Schlimmeres, zur Folge haben.

Die Edelhütte (2238 m) an der Ahornspitze bei Marchhofen, Zillertal des A. B.-Zweiges Würzburg war während des Winters geschlossen. Wintertraum ist nicht vorhanden, jedoch Zutritt mit A. B.-Schlüssel möglich. Die Sommerbewirtschaftung wird wie bisher vom 20. Juni bis Mitte September dauern.

Die Eiserterhütte (1894 m) bei Mautach am Adenfersee des A. B.-Zweiges Erfurt ist seit Mitte März einfach bewirtschaftet.

Turenberichte, Vorträge und Aufsätze Leinwebers

Aus der großen Zahl der von Leinweber ausgeführten schwierigen und schwierigsten Bergfahrten können hier außer den bereits angeführten Turen nur wenige als Beispiel genannt werden:

- 1934 Kar (Blechmauern-Riß, Verschneidung, Grat), Dach-Rothwestkante, Dach-Rothwand.
- 1935 Fleischbank (Südostwand), Große Rinne (Nordwand).
- 1936 Dent du Géant (dreimal), Aiguille Blanche de Péleret, Mont-blanc (Stenwaflante, Moorgrat, Ab.), Predigtstuhl (Westverschneidung), Totentisch (unmittelbare Westwand).
- 1937 Matterhorn (Zuggrat—Schweizergrat), Buglia di Brenta (Süd- und, Fehrmannweg—Ostwand, Preschweg (Südostwand), Drei süd. Vajolenttürme, Ab. (viermal), Delagoturum (Südwestkante, Ab.), Plat-turm (Südwestkante, Ab.), Grobmännspitze (Südwand, Ab., allein), Künfingerispitze (Schmittkamin—Daumenscharte, allein), Cima della Madonna (Schleierkante, Ab., zweimal und einmal allein), Pala di San Martino (Gran Pilafer—Verbindungsgrat, allein), Saß Maat (Ostwand, Sollebergweg, Ab.), Kleinste Rinne (Preschweg, Ab.), Punta di Zaida (Nordwand, Ab.), Kleine Rinne (Nordwand, Zankerföhrweg, Ab.), Peterschartentopf (Nordwand).
- 1938 Lärzerwand (unmittelbare Westkante), viele Fahrten in den Lienzer Dolomiten.
- 1939 Viele Turen in den Lienzer Dolomiten.
- 1940 Mehrere sehr schwierige Allein-Fahrten in den Lienzer Dolomiten.

Vorträge Leinwebers:

- 1937 Alpinistische Vorträge.
- 1938 „Jugend in den Bergen.“
- 1939 Deutsche und Wehrmachts-Schneidertreffen. 1939, Klettereien im Lärzer.

Seine Aufsätze:

- 1935 Große Rinne-Nordwand (A. B.-Heft 1936).
- 1940 Große Lärzerkopf-Nordwand („Austria-Nachrichten“, November 1940).
- 1941 Dachstein-Südwand im Winter („Austria-Nachrichten“, März 1941), Dachsattel-Nordwand („Austria-Nachrichten“, April 1941, „A. B. Zeitschrift“, 15. November 1941).

Die Grasdorferhütte an der Hochries mußte aus kriegsbedingten Gründen geschlossen werden.

Die Gredenzhütte mußte wegen Einberufung des Pächters gesperrt werden und ist derzeit nicht benutzbar.

Das Franz-Krebs-Schutzhause am Schöpf des Zweiges Zirkusklub ist einfach bewirtschaftet; es steht somit jedem anspruchlosen Wanderer zur Verfügung.

Im Herbst fand in der Künfingerhütte des A. B.-Zweiges Salzburg eine Feier anlässlich der vor 100 Jahren erfolgten Ersterbesteigung des Großvenedigers statt. Interessant ist, daß einer der Festteilnehmer, und zwar das Mitglied des A. B.-Zweiges Matri (Kärnten) Johann Ransburger, schon bei der fünfzigjährigen Feier anwesend war.

Von den Prager Alpenvereins-Häusern. Über die Betriebszeiten der Hütten des Zweigvereines Prag des D. A. V. wird berichtet: Mersbachhütte (1300 m), Wölzer Tauern, Bohemiahütte (1700 m), Kadlätter Tauern, ganzjährig bewirtschaftet; Stüdlhütte (2003 m), Großglockner, Neue Prager Hütte (2805 m), Großvenediger, Alte Prager Hütte (2481 m), Großvenediger, Johannishütte (2121 m), Großvenediger, nur im Sommer von Anfang Juli bis Ende September bewirtschaftet. Die Stüdlhütte, die Alte Prager Hütte und die Johannishütte sind außerhalb der Betriebszeiten mit A. B.-Schlüssel zugänglich. Die Neue Prager Hütte ist außerhalb der Betriebszeit auch mit A. B.-Schlüssel nicht zugänglich.

Mitgliedsbeitrag 1942. Der Beitrag 1942 für die Zeit vom 1. April 1942 bis 31. März 1943 beträgt:

A. (Voll-) Mitglieder	RM. 9,20	B. (Anschluß-) Mitglieder	RM. 4,70
Bezugspreis der „Austria-Nachrichten“	1,20	Bezugspreis der „Austria-Nachrichten“	1,20
	RM. 10,40		RM. 5,90
C. (Doppel-) Mitglieder	RM. 4,—		

Zum Waffendienst eingezogene Mitglieder können, wenn ihre Abteilungsangabe eingestellt ist, eine Ermäßigung des Mitgliedsbeitrages beantragen. Soweit uns die Feldpostanschriften dieser Mitglieder bereits bekannt sind, erhalten sie eine geforderte Verständigung. — Wird die Jahresmarke in der Kasse abgeholt, so verringert sich der A- und B-Beitrag um je 20 Rpf.

Reisalpenhaus. Die Pachtung wurde an Frau Maria Hammer, der ehemaligen Pächterin des Meranhauses auf der Hohen Reitsch, übertragen. Damit ist eine vorzügliche Bewirtschaftung dieses seit einiger Zeit von den Wienern stark vernachlässigten Hauses gewährleistet. Das Haus wird im kommenden Sommer angesichts der beengten Verhältnisse als Zielpunkt für Urlaubsfahrten ohne Eisenbahn von Wien aus dienen können.

Spizierhütte. Diese der Gruppe Bindobona gehörende Hütte wurde im Oktober 1941 der Wehrmacht verkauft. Sie scheidet also aus dem Besitz des Zweiges Tüfentub.

Neuer versicherter Steig in den Stubai Alpen. Die Zolldienststelle Sölden hat zur Erleichterung der Grenzbegehung im oberen Windachtal vom Triebentalesferner zum Pfaffenstättel eine Seilsicherung angebracht, was wohl von allen Besuchern dieses Gebietes sehr begrüßt werden wird. Wer aus dem Stubaital zum Zuckerbühl und Wilden Pfaff aufsteigt, hat jetzt eine gute Möglichkeit, durch das Windachtal ins Östal nach Sölden abzufahren oder umgekehrt. Stützpunkt im oberen Windachtal ist die Siegelandhütte (2700 m). Ob diese Hütte im Frühjahr bewirtschaftet werden kann, steht noch nicht fest; zu erfragen bei Bergführer Sepp Schöpf, Sölden i. Östal. Im Sommer ist die Hütte etwa ab Ende Juni bewirtschaftet.

Das Talschachhaus (2433 m) und das Gepatschhaus (1928 m), in den Östaler Alpen, des AB-Zweiges Frankfurt a. M. können entgegen der bisherigen Absicht in diesem Frühjahr nicht bewirtschaftet werden. Beide Hütten bleiben bis zum 15. Juni 1942 geschlossen. Die Winterräume sind mit AB-Schlüsseln zugänglich, mit Decken und Holz versehen. Es wird dringend ersucht, mit dem Holz sparsam zu wirtschaften, da eine Nachlieferung nicht möglich ist. Ab 15. Juni sind die Hütten bis Ende September voll bewirtschaftet.

Das Zappenarschhaus (1777 m) des Dresdner Alpenvereinszweiges Meißner Hochland, ober Kleinart im Pongau, das erst zu Weihnachten für den Winterbetrieb geöffnet wurde, mußte infolge Abdeckung des Bewirtschafters zum Heeresdienst neuerlich geschlossen werden.

Die Vernaghütte (2766 m) in den Östaler Alpen des AB-Zweiges Würzburg ist seit Mitte März einfach bewirtschaftet.

Hütten in Südtirol. Aus dem ehemaligen Besitz des Clemenste Planinsko Drufos sowie des Vereines „Stala“ wurden dem Zweig Tüfentub die Droschenhütte, Kretzhütte und das damit im Zusammenhang stehende Mallnerhaus sowie die Vogelhütte zugewiesen. Die genannten Hütten liegen in den Julischen Alpen mit der Talschach-Weichen-Feistritz.

Verschiedenes

Brachtlicher Erfolg unserer Gymnastikgruppen. Gelegentlich der Jahresversammlung traten Teilnehmerinnen unserer Gymnastikturne zum erstenmal vor die Öffentlichkeit. Nachdem Fel. Schredl (die Leiterin der Übungskunden) und Frau Pribitz die Wichtigkeit und Notwendigkeit ständiger Arbeit am eigenen Körper zum Ausgleich der Berufsaktivität in kurzen, aber treffenden Worten dargelegt hatten, folgten die Vorstellungen. Sowohl der rein gymnastische Teil als auch die gezeigten Volkstänze fanden starken Beifall, der bewies, daß in der nunmehr bald 80-jährigen „Austria“ auch auf diesem Gebiet ganze Arbeit geleistet wird und die beiden Leiterinnen mit ihren Erfolgen zufrieden sein können.

Erwin Benesch.

Unser Lichtbildervortrag. August Meisinger, der kürzlich im Austriaheim über „Natur-

schutz, Schönes und Unschönes in der Landschaft“ sprach, erntete für seine Ausführungen und besonders für seine prächtigen Farbabbildungen reichsten Beifall. Man gewann die Überzeugung, daß die Sache des Naturschutzes in guten Händen liegt und bereits große Erfolge erzielt worden sind.

Erwin Benesch.

Die Alpenvereins-Mitgliedskarte mit der Jahresmarke 1941/42 verlor mit 31. März ihre Gültigkeit. Wer am 1. April 1942 die neue Jahresmarke nicht besitzt, hat keinen Anspruch auf Unfallfürsorge und auf Hüttenbegünstigungen. Die Hüttenwirtschaftler sind beauftragt, strengstens darauf zu achten und Hüttenbesucher, welche die Mitgliedskarte mit der neuen Jahresmarke 1942/43 nicht vorweisen können, den Nichtmitgliedern gleichzustellen.

Aufführung der Alpen-Symphonie in Wien. Richard Strauß' gewaltiges Orchesterwerk, die Alpen-Symphonie, wurde gelegentlich der Hundertjahr-Feier der Wiener Philharmoniker nach längerer Zeit wieder zur Aufführung gebracht. Unseren langjährigen Mitgliedern wird noch in Erinnerung sein, daß auch anlässlich des 60-jährigen Bestandes unserer „Austria“ (1922) die Alpen-Symphonie unter der musikalischen Leitung des Tonleiters zu Gehör gebracht wurde.

Anlässlich der Jahrhundertfeier der Wiener Philharmoniker erschien in der Wiener Verlags-Gesellschaft ein reich bebildertes Buch von Wilhelm Fergler „Die Wiener Philharmoniker“, Erbe und Sendung, über 100 Seiten, Preis RM. 3,50, das über Wesen und Bedeutung dieses unvergleichlichen Orchesters Aufschluß gibt. Zur Einbegleitung wählte der Verfasser den so schönen Vorpruch Anton Wildgans, den der Dichter einst den Philharmonikern gewidmet hatte und der damit der Vergessenheit wieder entrissen wurde.

Erwin Benesch.

Prof. v. Meibelsberg sprach in der Wiener Unterwelt. Auf Einladung der Geologischen Gesellschaft hielt Univ.-Prof. Dr. A. v. Meibelsberg kürzlich einen Vortrag über die Ergebnisse der auf Veranlassung des Reichswarftballe Götting entstandenen Deutschen Antarktis-Expedition 1938/39, die das nach dem Expeditionsschiff „Neu-Schwabenland“ benannte Gebiet in der Antarktis zu erschließen hatte. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft in Berlin hatte Dr. v. Meibelsberg, den Sondertourauftragten des Alpenvereins für Wissenschaft, ersucht, die seen- und gleisereisfähige Auswertung der 11 000 Flugzeugaufnahmen durchzuführen. Aus der kleinen Auswahl der gezeigten Lichtbilder konnte man erkennen, daß diese vom antarktischen Inlandeis umschlossenen Vergletschungen eine prachtvolle Hochgebirgslandschaft darstellen, deren Gipfel die 3000-Meter-Grenze überschreiten. Auf Grund der Bilder und der hochinteressanten Hinweise des Vortragenden konnte man die Feststellung machen, daß auch in der Antarktis die Gletscher einen starken Rückgang aufweisen. Prof. v. Meibelsberg erntete für seine Ausführungen reichsten Beifall des überfüllten Saales.

Erwin Benesch.

Vom Jahrbuch 1907 kann die Kanzlei einige Stücke zu dem besonders billigen Preise von RM. 3,— (einschließlich der Kartendeckelung) abgeben und Zentraler Alpen, östlicher Teil) abgeben. Auch ohne Kartendeckelung sind ein paar Bände vorhanden, die RM. 2,— kosten. Aus dem Inhalt: „Das Regenswaldgebirge“, „Die Ostalpen“, „Die Julischen Alpen“, „Zur Erschließung der Karawanken“, „Die Brenntalgruppe“, „Die drei Tüfentub in den Zentraltal Dolomiten“, „Die Winterschönheit des Riesengebirges“. 33 Bll. und 102 Textbilder. Bestellungen an die Kanzlei, worauf Zusendung einer mit Buchpreis einschließlich Versandkosten versehenen Bestellkarte erfolgt.

Die Schwester unseres gefallenen Gerald Leinweber ersucht zwecks eines zu verfassenden Nachrufes alle jene Personen, die mit Gerald in Briefwechsel standen und von ihm Mitteilungen wesentlichen Inhaltes besitzen, diese oder Abschriften davon ihr senden zu wollen. Anschrift: Frau Helga Zäbber, Jena (Thüringen), Schützenhofstraße 26.

Auszeichnungen unserer Mitglieder

Gerald Leinweber, Eisernes Kreuz I. Klasse und Infanteriesturmabzeichen.
Oberleutnant Eberhard Geyer, Eisernes Kreuz I. u. II. Klasse und Infanteriesturmabzeichen.
Leutnant G. Medl, Eisernes Kreuz I. u. II. Klasse.
Oberwachtmeister Dr. Förster, Eisernes Kreuz II. Klasse und Verwundetenabzeichen.
Sepp Ledinger, Eisernes Kreuz II. Klasse.
Edmund Floß (Austria-Bergist), Eisernes Kreuz II. Klasse und Panzerturmabzeichen.
Uffz. Ludwig Braun, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern.
Unteroffizier Ing. Theo Prosch, Kraftfahrlehrer in München (Bayern), Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern.
H-Unterführer Karl Bedert, Austria-Bergsteigerkreuz, Eisernes Kreuz II. Klasse.
Leutnant Karl Beran, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern.

Ernennung. Dkt. Eberhard Geyer wurde zum Professor und Leiter des Anthropologischen Instituts Wien ernannt.

Totentafel

Unserem Mitglied Adolf Lufer zum Gedächtnis.

Kaum daß das letzte Jahr zu Ende gegangen und ein neues über die Schwelle unserer Hoffnungen getreten war, erreichte mich hier, fern der Heimat, tief im Osten, die Dezembernummer unserer „Austria-Nachrichten“ und mit ihr die schlichte Nachricht von dem Tode eines schlichten Mannes: Adolf Lufer. Am 19. November des vergangenen Jahres ist er, mitten im Ringen um den Aufbau einer neuen Welt, für deren Idee er zeit seines Lebens mit unermüdlicher Hingabe und unbeirrbarer Gläubigkeit eingetreten war, von uns gegangen. — Ich darf annehmen, daß zu wenigstens eine jener Stimmen, die er zum Klingen gebracht hatte, einer jener Dichter, die er aus dem Dunkel eines unbekannten schöpferischen Werkens in das grelle Licht von Ruhm und Anerkennung rückte, an anderer Stelle ein würdiges Wort für das Lebenswerk dieses Mannes gefunden hat. Aber da mir hier darüber jegliche Orientierung fehlt, möchte ich es, als kein seinerzeitiger Mitarbeiter, doch nicht verabsäumen, auch mein Wort noch einmal seinem Gedenken zu weihen, um damit eine Schuld des Dankes und der Verehrung abzulassen, an einem, zu dem ich gewöhnt war, aufzublicken.

Ich war nur einer seiner Arbeiter. Aber ich war es zu einer Zeit, in der die heutigen Ostmarktaue eine Wirtschaftskrise würgte, die ihresgleichen sucht, indes eine Handvoll Beherzter für das große Neue, das bald die ganze europäische Welt erschüttern sollte, ihren Weg durch Schmach und Reiter ging. — Und da konnte es mir nicht entgehen, mit welcher festbewußten Zuversicht und stolischen Ruhe dieser Mann an seiner Stelle das Ruder führte, den gewiß genügend bekannten „Gerechten Eckart“, mit Liebe und Geist zu einem der vornehmsten Sprachrohre der nationalen Sache im System Österreich emporhob und unermüdlich am Werke war, Bahnbrecher deutschen Wortes und deutscher Art zu sein.

Dies sei indes nur wenig aus dem mit Unrast erfüllten Leben dieses Apostels, der bescheiden zur Seite trat, als seine Idee am Siege war. — Nach den Umstürzen des Jahres 1938, da die österreichische Heimat in das deutsche Mutterland eingegangen war, durfte er sich getrost zurückziehen. Mochten jetzt andere das Steuer führen, er hatte das Seine dazu getan.

Jetzt ist er ins Niemandsland gegangen. Draußen donnern die Geschütze, brausen die Motoren, bluten Deutschlands beste Söhne für die Größe und den Ruhm des Reiches, das ihm der Traum seines Lebens war.

Uffz. Hanns Stretenowits, Dkt. im Osten.

Vor kurzem verschied in München im 75. Lebensjahre das langjährige AB-Mitglied Michael Födersperger, der durch seinige Gestalt und schneeweißes Haar eine bekannte Erscheinung Münchens war. Seine Vorliebe galt dem Totenkirch im Wilden Kaiser, das er an seinem 65. Geburtstag zum 50. Male bestieg. Noch mit 66 Jahren bewältigte er das Mitterhorn und als Siebzigjähriger überschritt er im Alleingang den Kopfsteig. Födersperger war Gründungsmitglied der hochturfistischen Gruppe des Münchner AB-Zweiges Oberland.

Vor kurzer Zeit verschied im 84. Lebensjahre das Mitglied des AB-Zweiges Speyer Werner Krumdörf, der in unermüdlicher Tätigkeit bis zum Vorjahre die Kassengeschäfte seines Zweigvereines verwaltete. Mit gottbegnadeter Gesundheit bis zum letzten Lebensjahre beschenkt, beflegte er noch als Achtzigjähriger einige Dreitausender, wie die Hohe Geige.

Robert Bosh war 46 Jahre Alpenvereinsmitglied. Der am 12. April in Stuttgart verlebte weltbekannte Großindustrielle Dr. Robert Bosh war seit 46 Jahren Mitglied der Alpenvereinssektion Schwaben. Schon 1912 stiftete er den Boshweg, das Verbindungsstück zwischen der Ulmer- und der Stuttgarterhütte in den Lechtaler Alpen. Noch mit 80 Jahren ging Robert Bosh zur Jagd auf die Hallertangerhütte seiner Sektion im Karwendel.

Jug. Leopold Altröge (Lage-Tippe), als Sonderführer gefallen im Osten am 20. Januar 1942; Mitglied seit 1931.

Karl Hadl (Wien-Langenzersdorf), gefallen am 19. November 1941 im Osten; Mitglied seit 1936.

Osar Ritter v. Hölzer (Wien), Generalkonsul a. T., gestorben am 13. März 1942, Besitzer des 50jährigen Ehrenzeichens.

Rudolf Schwarz (Wien), gestorben in Ausübung seiner Militärdienstpflicht am 9. Mai 1941; Mitglied seit 1935.

Friedrich Trautmann (Wien), gestorben am 26. Mai 1941.

Dr.-Ing. Gg. Freiherr v. Wangenheim (Wien), gefallen im Osten im Oktober 1941; Mitglied seit 1939.

Alpine Gesellschaft „Stuhlecker“
Obmann: Alois Günther, Wien VII/62, Zollerg. 18.

Juni 1942:
Sonntag, 7.: Steinriegel. Treffpunkt 8.15 Uhr Straßenbahnende Neuwaldweg. Führer: Rudolf Krause.

Donnerstag, 11.: Mitgliederabend. Gastwirtschaft Hauswirt.

Sonntag, 14.: Höllestein-Giechhöl. Zusammenkunft 8.15 Uhr Straßenbahnende Mauer. Führer: Josef Mayer.

Sonntag, 21.: Nördlicher Wienerwald. Treffpunkt 8.15 Uhr Rudolfs-Sauplay. Führer: Alois Günther.

Sonntag, 28.: Sulz. Zusammenkunft 8.15 Uhr Straßenbahnende Mauer. Führer: Adolf Reich. Ausflüge, die mit Anmeldung verbunden sind, werden nur dann geführt, wenn sich mindestens vier Teilnehmer melden. Bei angesprochenem schlechtem Wetter finden keine Ausflüge statt.

Lichtbildnergruppe
1. Fischhof 3. Fernruf U-28-842. Beitrittsgebühr RM. 4.— Mitgliedsbeitrag RM. 1,70 monatlich oder RM. 19.— jährlich. Arbeitsmöglichkeit täglich von 9 bis 20.45 Uhr. Heimabend jeden Donnerstag um 20 Uhr, ausgenommen an Feiertagen.

Austria-Paddlergruppe
Gebührenrückstände 1942. Eine Anzahl Kameraden ist noch immer mit Mitgliedsbeiträgen, und zwar sowohl für die Paddlergruppe als auch für den WSK, und für die Bootseinstellung, im Rückstand. Wir ersuchen um ehestige Begleichung, weil wir unseren Verpflichtungen nur nachkommen können, wenn die Beiträge zeitgerecht einlangen.

Bootsankauf durch die Wehrmacht. In Beantwortung verschiedener Anfragen teilen wir auf Grund amtlicher Auskünfte allgemein mit, daß

durch das Feldzeugkommando XVII und die Waffen-ff zweifelhafte Jachtboote von einer Mindestbreite von 76 cm angekauft werden. Gerichte, die von einem Ablieferungsanspruch sprechen, sind unrichtig und entbehren jeder Grundlage. Es werden nur Boote angekauft, die freiwillig abgegeben werden. Einseitige Jachtboote werden überhaupt nicht erworben. Ebenso ist auch die Ausübung des Kanuportes in keiner Weise irgendwelchen Beschränkungen unterworfen.

Unsere Wanderungen und Bergfahrten

Vorbesprechung am Freitag vorher von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim.
* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten. *** Kletterfahrten.
Bei allen mit 4 geführten Bergfahrten ist Voranmeldung unbedingt erforderlich.

Infolge der Verkehreshemmnisse sind alle Wanderungen und Bergfahrten nur bedingt ausgeschrieben. Die Teilnehmer werden deshalb ersucht, sich auch für Wienerwaldwanderungen tunlichst bis zum Besprechungsabend anzumelden.

Änderungen sind aus dem Anmeldebuch ersichtlich!

Geänderte Fahrtenpläne zu Pfingsten:

Pfingstsonntag, den 24. Mai 1942:

* **Kanzenbach-Tropfberg.** Vortag ab Westbahnhof um 17.25 Uhr nach Kefawinkel. Kanzenbach (Rückführung) — Wienerwaldwarte — Kefawinkel — An am Rasttag-Tropfberg — Puttersdorf. Fahrpreis RM. 1,25.

Führer: Oskar Kuli.
Anmeldung gegen Erlag von RM. 2.— bis 22. Mai 1942.

Pfingstmontag, den 25. Mai 1942:

* **Eisernes Tor.** Mit Lokalbahn ab Bösendorferstraße um 8.00 Uhr nach Baden. Helmenthal — Beethovengraben — Eisernes Tor — Jägerhaus — Baden. Fahrpreis RM. 2,90.

Führer: Ing. Karl Polysa.

Pfingstsonntag, den 24., und Pfingstmontag, den 25. Mai 1942:

* **Schöpsl-Wöhlberg-Geigerberg.** Am Vortag ab Westbahnhof um 14.30 Uhr nach Kefawinkel. Hochfisch — Schöpsl — Klammhöhe — Wöhlberg — Stollberg — Geigerberg — Neulengbach. Fahrpreis RM. 2,60.

Führer: Rudolf Janosky.

Pfingstsonntag, den 23., bis Pfingstmontag, den 25. Mai 1942:

* **Eisernes Tor-Hoch-Schöpsl.** Mit Lokalbahn ab Bösendorferstraße um 7.00 Uhr nach Baden. Helmenthal — Eisernes Tor — Weihenbach — Hoch — Kammberg — St. Corona — Schöpsl — Hochfisch — Kefawinkel. Fahrpreis RM. 2,25.

Führer: Karl Weiller.

Anmeldung gegen Erlag von RM. 2.— bis 15. Mai 1942.

Sonntag, den 7. Juni 1942:

* **Tropfberg.** Mit P-Zug ab Franz-Josefs-Bahnhof um 8.55 Uhr nach Tulln. Auberg-Tropfberg-Puttersdorf. Fahrpreis RM. 1,90.

Führer: Ing. Polysa.

* **Buchberg.** Mit P-Zug ab Westbahnhof um 8.00 Uhr nach Kefawinkel. Kefawinkel — Buchberg — Kefawinkel. Fahrpreis RM. 2,50.

Führer: Georg Böhler.

* **Dürre Wand.** Mit P-Zug ab Südbahnhof um 6.15 Uhr nach Wiesenbach. Dürre Wand — Schöber — Buchberg. Fahrpreis RM. 6,50.

Führer: Karl Weiller.

* **Schneeberg.** Vortag mit E-Zug ab Südbahnhof um 13.45 Uhr nach Payerbach. Höllestein — Weichthal — Riemhölzerhütte — Kaiserstein — Breite Ried — Buchberg. Fahrpreis RM. 6,70.

Führer: Rudolf Janosky.

* **Kar.** Vortag mit P-Zug ab Südbahnhof um 15.45 Uhr nach Payerbach. Hirschwang — Wiener-Rieshof — Freig. Abstieg nach Abertein. Teilnehmerzahl beschränkt. Fahrpreis RM. 6,60.

Führer: Norbert Stürter.

Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 5. Juni.

Sonntag, den 14. Juni 1942:

* **Tulbingertobel.** Mit Autzug ab Hütteldorf um 8.00 Uhr nach Weidlingau-Patersdorf. Mauerbach-Tulbingertobel. Rückweg nach Abertein. Fahrpreis RM. —,85.

Führer: Franz Gruber.

Wir danken für die Grüße unserer eingetragenen Mitglieder Alfred Duschak und Johann Feller und erwidern sie herzlich.

Wie wir erst jetzt erfahren, ist unser lieber Kamerad Leutnant Karl Gammel am 22. Dezember 1939 dem Hingetod für Führer und Reich. Wir werden seiner stets ehrend gedenken.

Die Kameraden Epl und Gasser haben uns von der Wehrmacht Grüße gesandt, die wir herzlich erwidern.

* **Eisernes Tor.** Mit Lokalbahn ab Bösendorferstraße um 8.00 Uhr nach Baden. Helmenthal — Weiniger Weg. Rückweg nach Abertein. Fahrpreis RM. 2,30.

Führer: Karl Kraft.

* **Schneeberg.** Am Vortag mit P-Zug ab Südbahnhof um 12.11 Uhr nach Buchberg. Heugraben — Baumgartnerhaus — Fischerhütte — Jägerstein — Buchberg. Fahrpreis RM. 5,80.

Führer: Viktor Sieger.

Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 12. Juni.

Sonntag, den 21. Juni 1942:

* **Höllestein.** Treffpunkt Straßenbahnendstelle Mauer um 7.30 Uhr. Weiterfahrt nach Berchtesgaden — Wienergasse. Höllestein — Sulz — Namased — Mauer. Fahrpreis RM. —,65.

Führer: Karl Weiller.

* **Buchberg.** Treffpunkt Straßenbahnendstelle Neuwaldweg um 8.30 Uhr. Notes Steuz — Mofalm — Sinter-Patubach — Buchberg — Puttersdorf. Fahrpreis RM. —,70.

Führer: Franz Ditsch.

* **Krumdörfstein.** Am Vortag mit P-Zug ab Südbahnhof um 15.45 Uhr nach Buchberg. Sparbaderhütte — Nördlicher Grafsberg — Krumdörfstein — Payerbach. Fahrpreis RM. 6,20.

Führer: Oskar Kuli.

* **Kar.** Am Vortag mit E-Zug ab Südbahnhof um 13.45 Uhr nach Payerbach. Frein — Sudwigshaus — Johannes Wamsel — Danielsteig. Rückweg nach Abertein. Fahrpreis RM. 7,10.

Führer: Rudolf Janosky.

Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 19. Juni.

Sonntag, den 28. Juni 1942:

* **Südlicher Wienerwald.** Treffpunkt Straßenbahnendstelle Mauer um 8.00 Uhr. Weiterfahrt nach Berchtesgaden. Saugraben — Sogelwiese — Höllestein — Höllesteinmühle — Sogelwiese — Wödling. Fahrpreis RM. 1,50.

Führer: Ing. Karl Polysa.

* **Peilstein.** Am Vortag Treffpunkt Straßenbahnendstelle Mauer um 13.30 Uhr. Hochstraße — Heiligentanz — Maffensmarkt — Peilstein. Rückweg nach Abertein. Fahrpreis RM. 3.—.

Führer: Karola Kotinel.

* **Hofe Wand.** Mit P-Zug ab Südbahnhof um 6.50 Uhr nach Brunn a. d. Schneebergbahn. Rathsmausdorf — Hansfisch — Wieser — Waldegg. Fahrpreis RM. 4,40.

Führer: Karl Weiller.

* **Kar.** Am Vortag mit P-Zug ab Südbahnhof um 15.45 Uhr nach Payerbach. Hirschwang — Brandfäule — Jakobstobel — Freiner Schütt — Payerbach. Fahrpreis RM. 6,60.

Führer: Karl Böhler.

Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 26. Juni.

Voranzeige: Kefawinkel 1942 (1 Woche).

Juli:

Zeineeres Meer: Ing. J. Kromus, Gesänge — Rotenmanner Tannern: Karl Böhler. Rachenfeld: Karola Kotinel.

August:

Wetterstein: Karl Weiller. Zeiganger Steinberge — Kaisergerg: Rudolf Janosky. Wiener Dolomiten: Karl Kraft. Niedere Tannern: John.

Druck von Adolf Holzhausens Hg., Wien VII/62, Randgasse 19-21.



Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Vereinsheim und Kanzlei: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4
Fernruf B-284-83 · Postfachöffnungszeiten 10462
Kanzleistunden: Montag, Mittwoch u. Donnerstag von 8 bis 16 Uhr,
Dienstag und Freitag von 9 bis 19 Uhr, Sonnabend von 8 bis 13 Uhr
Bücherstunden: An Dienstagen und Freitagen von
17 bis 19 Uhr.
Postverhandort Wien

50. Vereinsjahr

Wien, im Juni 1942

Folge 3

Bericht über die Jahresversammlung

des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins am 22. April 1942.
Ort: Wien, I., Künstlerhaus.

Vorort: Vereinsführer Hofrat Ing. Ed. Pichl. Beginn: 20 Uhr.
Der Vereinsführer eröffnet die Versammlung, heißt die Erschienenen willkommen und dankt für ihr Erscheinen. Die Versammlung ist beschlußfähig und allfällige Beschlüsse erfordern nur die einfache Mehrheit.

I. Geschäftsbericht des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter
über 1941/42 wird von Sekretär Janofsky vorlesen.

Der Vereinsführer bemerkt anschließend, daß der Bericht nach der Fülle des Stoffes leicht doppelt so lang hätte gemacht werden können und bitter, hierzu Stellung zu nehmen.

Da sich niemand zum Wort meldet, nehme er an, daß die Versammlung den Bericht billige.

II. Bericht des Rechnungsprüfers. Nach den Sitzungen haben die im Oktober wiedergewählten Rechnungsprüfer, die Herren Hans Hein und Franz Kellner, die Geschäftsabrechnung auf das eingehendste überprüft und dem Vereinsführer die Entlastung erteilt.

Sekretär Janofsky verliest den Wortlaut des schriftlichen Berichtes.

Hofrat Pichl dankte den beiden Herren für die Mühe, die sie sich im Verein mit dem Buchführer Herrn Jaschitz bei der Überprüfung geben, auf das herzlichste.

III. Genehmigung des Haushaltsplanes für das Geschäftsjahr 1942/43. Wird vom Säckelwart Pribitzer vorgelegt.

Der Vereinsführer fügt hinzu, daß der Überschuss vom letzten Vereinsjahre, ein wesentlicher Betrag, für unsere Hütten zurückgelegt wurde. In erster Linie wurde für die Radolfshütte eine Bauförderung von RM. 100.000,— geschaffen und für sonstige Bauten RM. 50.000,— und für Erhaltungsarbeiten an beschädigten Hütten ebenfalls RM. 50.000,— bestimmt. Im nächsten Jahre kommen nach dem Voranschlag noch über RM. 30.000,— hinzu. Außerdem werden die angeführten Posten nicht oder nicht voll in Anspruch genommen werden. Im großen und ganzen wurde der Voranschlag nach dem des vorigen Jahres aufgestellt.

Nachdem niemand einen Einwand erhebt, erklärt der Vereinsführer den Vorschlag für genehmigt.

Zum Schluß erinnert Hofrat Pichl an den heutigen Aufruf des Führers für das Deutsche Kreuz und ersucht die Mitglieder, das Mögliche dazu beizutragen und uns auf diese Weise des Führers würdig zu erweisen und ihm dadurch unseren Dank abzusenden. Er ersucht die Mitglieder, sich von den Eiden zu erheben und mit ihm ein dreifaches Siegfel auf den Führer auszubringen.

Anschließend teilt der Vereinsführer mit, daß sich zahlreiche Damen der von Fräulein Schredl und Frau Pribitzer geleiteten Gymnastik- und Schi-Abteilung bereitgefunden haben, der Jahresversammlung einen stilvollen Abschluß zu geben. Zu seiner großen Freude habe die alte „Austria“ wieder einen neuen Zweig ins Leben gerufen und damit gezeigt, daß sie neue Unternehmungslust besitze. Er spricht schon jetzt den beiden Leiterinnen und den mitwirkenden Damen seinen Dank aus.

Zum Schluß dankt er den Mitgliedern für ihre Aufmerksamkeit und schließt die Jahresversammlung um 21.20 Uhr.

Pichl. Herm. Kandler, Schriftführer.

Bericht des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter.

Seit dem Kriegsbeginn am 1. September 1939 steigern sich die ungeheuren Ereignisse in diesem gewaltigen Ringen Deutschlands und seiner Verbündeten an Wucht und Ausdehnung wie an großartigen Erfolgen der staatsmännischen und militärischen Macht des neuen Großdeutschlands unter der Führung Adolf Dillers. Waren schon bis zum Frühjahr 1941 die Siege der deutschen Wehrmacht zum Schrecken unserer Feinde geworden, so sah die Welt erst recht, was der deutsche Soldat unter glänzender Führung leisten konnte in dem Abwehrkampf gegen den Bolschewismus, mit dem unser Führer dem beabsichtigten Einfall der roten Horden zuvorkam und den jüdischen Weltfeind vernichtend aufs Haupt schlug. Auch alle Schrecken eines grimmigen russischen Winters vermochten es nicht, das deutsche Heer zum Wanken zu bringen oder den unaufhörlich anstürmenden Sowjets nennenswerte Vorteile zu schaffen.

Dem Führer, seinen Mitarbeitern und der Heldenhaftigkeit unseres Heeres, der Kriegsmarine und der Kriegerwaffe können wir nicht genug danken für die Errettung der deutschen und europäischen Heimat aus der Gefahr völliger Vernichtung. Und wenn wir die Taten unserer Soldaten bewundern und ihnen ehrfurchtsvoll danken, die ihr Leben oder ihre geraden Glieder fürs Vaterland wie für uns gegeben haben, so danken wir zugleich allen unseren Mitgliedern, die den Lorbeer des Sieges im Leben oder im Tod um die Stirne gewunden tragen.

Und solange dieser große Krieg währen wird, solange müssen seine oft harten Anforderungen an die Heimat auch für uns im Alpenverein in der vordersten Reihe stehen. Unser Herz, unsere Seele weilen bei unseren Kriegern an allen Fronten, und wenn wir uns bedrückt fühlen, weil wir im Hinterland bleiben müssen, so wollen wir deshalb um so eifriger und getreuer unsere Pflichten in der Heimat erfüllen und so der Front helfen.

Soweit wir Nachricht erhielten, standen bisher 1341 Mitglieder im Kriegsdienst, gefallen sind 34, Auszeichnungen erwarben bisher 79 Mitglieder.

Wie standen mit vielen unserer Mitglieder im Feldpostverkehr, sandten ihnen alpine Bücher, Zeitungen und Ansichtskarten und lassen das uns alle umschlingende und einigende Band der Bergtreue nicht abreißen.

Jenen Mitgliedern, die als Bergsteiger naturgemäß zur Gebirgstruppe einrücken wollten, halfen wir nach Kräften durch Ausstellung von „Bescheinigungen“ über ihre nachgewiesene Eignung für den Gebirgsdienst oder in schwierigeren Fällen durch Anrufung der Vereinsführung in Innsbruck. Die Mitgliederbeiträge ermäßigten wir unseren Soldaten auf die Hälfte. Begeistert folgten wir dem Aufruf des Führers und lieferten unsere Schier für die Soldaten der Front ab, spendeten Wollachen und eine große Zahl von Wolldecken. Als Schlichter für die vorläufige Ausbildung wurden fast alle Mitglieder der Austria-Bergsteigerschaft und andere Mitglieder der „Austria“ zur Verfügung gestellt.

Für das Kriegs-WB-W. gaben wir in diesem Vereinsjahr öfter Spenden, in den Arbeitsgebieten spendeten wir für die bedürftigen Kinder wie im Vorjahre gegen RM. 1000,—.

Mit Freude folgten wir der Einladung des Sängerkreises Wien im Deutschen Sängerbund, der uns durch seinen Vereinsführer Dipl.-Ing. Hans Pfeiffer zu der mächtigen kulturpolitischen Kundgebung des Sängertages am 8. März 1942 im Großen Rindvereinsaal mit den Worten einlud: „Der Kampfgemeinschaft gedenkend, die den Deutschen Alpenverein und die deutsche Sängerschaft durch Jahre in einer Front sah...“

Zu unserer großen Genugtuung erstiebt uns wieder eine Jugendgruppe als J.-Z.-Vergabengruppe und eine B.M.-Vergabengruppe. Wir erhoffen, daß uns die Eltern beim Aufbau dieser Gruppen unterstützen, indem sie uns ihre Kinder anvertrauen. Anmeldungen bei Dr. Otto Pfisterer oder für Möbel bei Frau Korinek im Austria-heim.

Im abgelaufenen Jahr fand wegen des Krieges weder eine Hauptaus-schussung noch eine Hauptversammlung des Alpenvereins statt.

Von Veranstaltungen ist in erster Linie die alljährliche Jubilar- und Jubilarefeier vom 10. Dezember 1941 hervorzuheben mit der ausgezeichneten Rede des NSKK-Bereichswalters Epp W 511 und der Ehrung der Jubilare samt künstlerischen Vorträgen. Das Goldene Edelweiß für 50jährige Mitgliedschaft erhielten 7, für 40jährige Mitgliedschaft 33 und für 25jährige Mitgliedschaft 31 Mitglieder. Begangen wurden noch der 100. Gedenktage an die 1. Besteigung des Großglockners am 3. September 1841, an der unser Mitglied Anton v. Ruhnert teilnahm, und der 100. Geburtstag Julius v. Payers. In der a. o. Jahresversammlung vom 9. Oktober 1941 wurde Pichl trotz seines Widerstrebens neuerlich zum Vereinsführer gewählt.

Ein Kränzchen fand natürlich auch in diesem Jahr nicht statt. „Austria“ ist als Alpenvereinszweig Mitglied des NSKK. Pichl war Zweigführer und Vorstehender im Altkomitee, Hauptauschussmitglied und Ehrenmitglied des D. A. B.

Seit 1941 war Vereinsführer-Stellvertreter, legte aber wegen dienstlicher starker Beanspruchung sein Amt nieder. Hofrat Zerru, der von Salzburg wieder nach Wien zurückgekehrt war, nahm auf Erreichen des Vereinsführers wieder die Stelle des Vereinsführer-Stellvertreters auf Kriegsdauer an.

Geänderte Kanzeleistunden

des Zweiges Austria ab Montag, den 22. Juni:

Montag, Mittwoch und Donnerstag von 8 bis 16 Uhr,
Dienstag und Freitag von 9 bis 19 Uhr,
Sonnabend von 8 bis 13 Uhr.

Baudirektor Kovats stellte sich als Architekt und Sachverständiger betreffend Hüttenbauten und Heimarbeiten wie immer selbstlos zur Verfügung.

Hinterberger war Hauptausschussmitglied und als solcher Geschäftswalter für mehrere Gebirgsgruppen. Schier war Rechnungsprüfer in der Wiener Bergmacht.

Der Beirat bestand anfangs aus: Hofrat Dipl.-Ing. Ed. Pichl, Hofrat Dipl.-Ing. Leo Krusa, Baudirektor Josef Kovats, Josef Baum, Dr. Heinrich Beck, Dr. Bruno Grimme, Heinrich Hess d. J., Oberbaureat Dipl.-Ing. Viktor Hinterberger, Hanns Hofer, Hans Höfer, Michael Imiger, Franz Jankó d. A., Hermann Kindler, Felix Kübel, Reg.-Rat Othmar Lusa, Prof. Fripi Ped, Anton Pichler, Josef Pribitzer, Dipl.-Ing. Karl Sakotnik, Hans Schier, Robert Viktor Schmidt, Dr. Hans Seitter, Josef Streng. Davon war Dipl.-Ing. Sakotnik ständig beurlaubt.

Dem Altestenrat gehörten an: Hofrat Dipl.-Ing. Ed. Pichl, Hofrat Dipl.-Ing. Leo Krusa, Graf Dr. Benzel Gleispach, Dr. Ferdinand v. Grimm, Heinrich Hess d. A., Franz v. Papen, Alois Günther, Med.-Rat Dr. Rudolf Buschbauer, Dr. Kurt Knoll, Baudirektor Josef Kovats, Dr. Siegfried Romich, Curt Ritter v. Schröder, Prof. Julius Trausl.

An Stelle Wiesingers wurde unser Mitglied Karl Härtigka zum Amte eines 2. Rechnungsführers in die Bergmacht berufen. Nach dem Ableben Schiers trat Reg.-Rat Lusa an dessen Stelle als 1. Rechnungsprüfer.

Hans Schier starb ganz unerwartet Ende Oktober 1941, was für „Austria“ einen schweren Verlust bedeutet. Unter starker Beteiligung des Beirates, der „Stuhlecker“ und seiner Kameraden von der ÖNB, haben wir dem verdienstvollen Hüttenwart des Höllehauses und Mitarbeiter des Betankungsausschusses das letzte Geleit gegeben. Der Vereinsführer hielt ihm einen ehrenden Nachruf.

Einen schmerzlichen Verlust erlitt unsere Gruppe „Spargacher“ durch den Tod ihres Gruppenführers Stephan Szabo. Auch hier hielt der Vereinsführer dem verdienten Mitarbeiter am Stabe einen feine Tätigkeit würdigenden Nachruf.

Von der Führerschaft starb ein treues Mitglied, Hans Bernhart. Mitgliederbewegung 1941/42 (1. April 1941 bis 31. März 1942).

5 Ehrenmitglieder: Hess, Graf Lerchenfeld, Min. a. D. Dr. Ferdinand v. Grimm, Univ.-Prof. Graf Dr. Gleispach, Erz. v. Papen.

	A	B	C	Zusammen
Stand am 31. März 1941	10 140	4730	107	14 977
ausgetreten, gestrichen, gestorben	1 086	878	14	1 978
	9 054	3852	93	12 999
Zuwachs 1941	672	1297	8	1 977
Stand am 31. März 1942	9 726	5149	101	14 976

Der im Vorjahre als Kriegsercheinung einsetzende verhältnismäßig starke Rückgang der Mitgliederzahl ist im Berichtsjahre zum Stillstand gekommen. Der starke Zuwachs an B-Mitgliedern erklärt sich durch die Überlegung einer großen Zahl eingerückter Mitglieder von der Gruppe A in die Gruppe B, bedingt durch die Inanspruchnahme der für Wehrdienstleistende vorgezeichneten Beitragsermäßigung. Ein Vergleich mit dem Vorjahre zeigt eine erhebliche Senkung der Zahl der gelöschten A-Mitglieder, dafür aber ein starkes Anschwellen der Abgangsziffern bei den B-Mitgliedern, doch wurde der Gesamtabgang durch die Neubetriebe vollaus ausgeglichen.

Nach Verteilung des Tätigkeitsberichtes, den wir im Laufe der Zeit veröffentlichten wollten, erklärte der Vereinsführer:

Wir haben uns bemüht, Ihnen, verehrte Mitglieder, zu zeigen, daß wir auch unter oft schwierigen Umständen unsere Pflicht als Sachwalter des

Zweiges Austria erfüllen und Ihr in uns gesetztes Vertrauen rechtfertigen wollen.

Auf diesem Vertrauen beruht unsere Arbeitsfreude und die Kraft, trotz aller durch den Krieg bedingten Hemmnisse auszubarren und „Austria“ in eine glückliche Friedens- und Aufbauzeit hinüberzuführen.

Daß diese kommen wird, dafür bürgt uns unser geliebter Führer.

Heil Hitler!

(Fortsetzung folgt.)

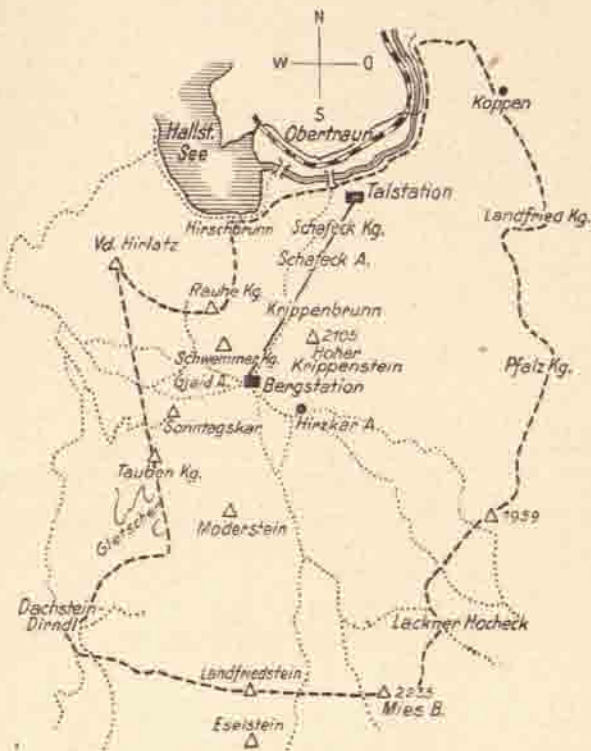
Wichtige Verlautbarung

Die Gebirgsartillerie-Schießschule führt bis Ende November 1942 an allen Tagen, außer Sonn- und Feiertagen, auf dem Dachstein-Übungsplatz Scharfschießen mit Geschützen durch.

Während dieser Zeit ist der Übungsplatz mit Ausnahme der Wege Dachsteinsudwandhütte—Gunercharte—Gladsteinfattel gesperrt. Die Grenzen des Übungsplatzes verlaufen wie nachstehend angegeben:

Von der Villa Hirzbrunn (Straße nach Hallstatt von Obertraun)—Rauher Kugel—Bord. Hirz—Laudenogel—Gladsteinfattel, rechts bei der Gunercharte vorüber—Koppentafel—Laudfriedstein—Miesberg—Hoched—Bärenogel—Pfalzogel—Laudfriedogel—Punkt 1602 bis zur Traun.

Der Übergang vom Guttenberghaus über Edelgries—Austriahütte ist frei.



----- = Grenze des Übungsplatzes.
..... = Wege, die zum Übungsplatz führen.

Hütten und Wege

Von den Hütten des Zweiges Linz.

Die Bewirtschaftung der Hofpürgelhütte (25. Mai bis 18. September des Vorjahres) konnte nur mit Überwindung großer Schwierigkeiten aufrechterhalten werden. Der fast 70-jährige Hüttenpächter Pezzer mußte nahezu täglich selbst mit dem Tragtier die Bedarfsartikel herbeischaffen und die Wege zu den Behörden unternehmen. Zum Glück gelang es, Treibstoff für die Bedienung der Wasserpumpe zu erhalten, da sonst wegen der weiten Entfernung der Quelle der Hüttenbetrieb hätte kaum aufrechterhalten werden können. Die ersten Septembertage brachten solche

Schneemengen, daß die Versorgung der Hütte mit Brennholz und Lebensmitteln unmöglich wurde. Vorzeitiger Wirtschaftsschluß war die unabwendbare Folge.

Das Linzerhaus wies einen außerordentlich guten Sommerbesuch auf. Nachdem der Winter 1940/41 manchmal eine bedrückende Überfüllung des Hauses gebracht hatte, folgte im Sommer nicht die bisher übliche Leere. Von den 4000 Besuchern des Jahres 1941/42 entfallen beinahe die Hälfte auf den Sommer 1941. Durch die Abgabe der Schier an die Wehrmacht blieb der Besuch in den Monaten Januar und Februar 1942 gegenüber dem Vorjahr um 1300 Personen

zurück. — An der Vorbereitung des Baues einer Materialseilbahn wird schon seit 1/2 Jahren gearbeitet.

Auf der Lauplitzhütte stellen derzeit die HJ-Gruppen die Hauptbesucher. Im vergangenen Winter wurden 2309, im Sommer 403 Nachtlagen gezählt.

Die alte Steinersee hütte war wieder in erster Linie von der Jugend besucht. Dasselbe gilt auch für die Schwarwandalmhütte, die sich wiederholt als zu klein erwies. Das Giselhaus (im Ausflugsgebiete der Stadt Linz) hatte besonders in der Brennstoffversorgung mit Schwierigkeiten zu kämpfen.

Mitgliedsbeitrag 1942.

Der Beitrag 1942 für die Zeit vom 1. April 1942 bis 31. März 1943 beträgt:

A. (Voll-) Mitglieder	RM. 9,20	B. (Anschluß-) Mitglieder	RM. 4,70
Bezugspreis der „Austria-Nachrichten“	„ 1,20	Bezugspreis der „Austria-Nachrichten“	„ 1,20
	RM. 10,40		RM. 5,90
C. (Doppel-) Mitglieder	RM. 4,—		

Zum Wehrdienst eingezogene Mitglieder können, wenn ihre Mitgliedsbeiträge eingekassiert sind, eine Ermäßigung des Mitgliedsbeitrages beantragen. Soweit uns die Geldpostanschriften dieser Mitglieder bereits bekannt sind, erhalten sie eine geforderte Verständigung. Wird die Jahresmarke in der Kanzlei abgeholt, so verringert sich der A- und B-Beitrag um je 20 Pf.

Alpenvereinshütten im Salzammergut: Die *Ranabachschutzhütte* (1574 m) (Höllengebiet) und die *Grünberghütte* (1004 m) bei Gmunden, des Alpenvereinszweiges Gmunden, sind weiterhin ganzjährig bewirtschaftet. Die *Gmundenhütte* auf dem Trautstein ist mit besonderem Schloß versperrt; im Sommer an Samstagen und Sonntagen geöffnet. Die *Trautsteinschutzhütte* ist vollständig gesperrt und unzugänglich.

Die Kamenzschutzhütte (1994 m), Karwendel, des Alpenvereinszweiges Oberland-München, wird ab 20. Juni bewirtschaftet.

Die Fellenhütte (1836 m), Karwendel, bleibt voraussichtlich wegen Personalmangels den ganzen Sommer geschlossen.

Das Gasthaus „Zur Eng“ (1218 m) am großen Alhornboden, Karwendel, bietet ab Anfang Juni Unterkunft und einfache Verpflegung.

Die Mauerer Hütte (2365 m), Reichenpitze, ist voraussichtlich vom 15. Juni bis 15. Oktober bewirtschaftet. Auskünfte erteilt Bergführer Vinzenz Volgger, Mayerhofen, Zillerthal, oder Zweig Pauen-Vogtland, Bahnhofstraße 10.

Das Kreuzhaus (1652 m) auf dem Kreuzed, Zugspitzgebiet, ist seit kurzem für zivile Besucher nicht mehr zugänglich. Als nächstes Objekt kommt die Hochalmhütte (1705 m) unter der Alpe in Frage.

Rettungsgeräte für Schutzhütten. Die wichtigsten Rettungsgeräte, wie Ausrüstungs- und Stützgeräten (Lehner auch Trage) und Stützgeräten sind nun entwickelt und bei der Firma Gebrüder Bonet in Anfertigung. Sowohl Verwaltungsausschuss als auch die Landesführung Wien der „Bergwacht“ des D. A. V. hat größere Posten bestellt. Genannte Geräte gelangen etwa im Sommer zur Auslieferung. Da es fraglich ist, ob eine weitere Zuerstung von Rohstoffen erfolgt, ist es zweckmäßig, den voraussichtlichen Bedarf schon jetzt der Landesführung Wien bekanntzugeben. Ebenso können Verbandmittel zu Sonderpreisen von der A. V. Landesführung Wien bezogen werden. Die Bestellung von einzelnen Bergseilen für dringendste Fälle der Hüttenausrüstung und Jugendabteilung ist nur gegen zwei- bis dreimonatige Vorfrist möglich; ebenso die der Lahnepaten, Lahnepaten und Fellenhütten für Schutzhütten, zum Teil auch für Gemeindeführer.

Verschiedenes

Zur Erinnerung an Reichsminister Dr. Lodi. Der Alpenvereinszweig Pforsheim, dem der durch einen Flugzeugunfall aus dem Leben gekommene Reichsminister Dr. Fritz Lodi seit seiner Jugend angehörte, hat eine Aufstellung der von Lodi seit 1909 ausgeführten Berg- und Schutturen gemacht. Fritz Lodi war vor allem alpinistischer Schlichter, der alle wesentlichen Gruppen der Ost- und Westalpen und der Tatra im Laufe eines Vierteljahrhunderts durchstreifte. An beinahe jedem Wochenende, an dem er nicht dienstlich verhindert war, fuhr er mit seiner Familie, mit Frau und Kindern hinaus in die Berge. In den letzten Jahren wurde Fritz Lodi in den Alpentouristen seines heimlichen Zweiges Pforsheim gewählt, wobei er trotz seines riesigen Arbeitsbereiches immer wieder Zeit fand, sich mit der Arbeit des Alpenvereins zu befassen. Mit Fritz Lodi ist, wie Reichsministerführer von Tschammer schrieb, ein Mann dahingegangen, den ebenso bescheidene Zurückhaltung, Sinn für Freundschaft und Kameradschaft, gesinnungsmäßige Zauberei und eine seltene Harmonie in Lebens- und Familienführung auszeichneten.

Ehrenamtliche Mitarbeiter (Pensionsisten), die Lust haben, in unserer Bücherei mitzuarbeiten, wollen sich melden. (Austria-Kanzlei, Zisch, 9 bis 11 und 14 bis 17 Uhr.)

Aus der Vereinsführung. Der Vereinsführer-Stellvertreter Dr.-Ing. Hans Seitter hat wegen großer Beanspruchung in seinem Berufsamt zurückgetreten. Der Vereinsführer dankt ihm für seine verdienstvolle Tätigkeit wärmstens. Das Amt des Stellvertreters hat Hofrat Dipl.-Ing. Leo Tura, von seinem früheren

Dienstort Salzburg zurückgekehrt, wieder übernommen.

Auszeichnung führender AB-Männer. Der stellvertretende Vereinsführer des D. A. V., Ratsherr der Stadt Stuttgart, Major Dr. Friedrich Weiß, wurde für hervorragende Tapferkeit im Osten mit dem Deutschen Kreuz in Gold ausgezeichnet. Wie wir hören, ist er inzwischen schwer verwundet worden. — Der frühere stellvertretende Vorsitzende des D. A. V. und jetzige Führer des Zweiges Berlin, Dr. Philipp Borchers, ist zum Oberleutnant befördert und mit hohen rumänischen Auszeichnungen für Tapferkeit im Ostfeldzug geehrt worden.

Der Zweig „Sektion Schwaben“ gibt bekannt, daß das *Uratatalhaus* in Obertraun (Zillische Alpen) von ihm übernommen wurde.

Unser Mitglied akad. Maler Prof. Anton H. Karlinitsky — 70 Jahre alt. Am 12. Mai vollendete Karlinitsky sein 70. Lebensjahr. Ein Lebensabschnitt liegt hinter ihm, der einem reichen und vielgestaltigen Wirken auf dem Gebiete der natürlichen und feinsinnigsten Malkunst mit voller Hingabe und beneidenswerten Erfolgen gewidmet war und dessen Fortsetzung uns hoffentlich noch recht lange beglücken wird. Viele Landschaften und Personenbildnisse aus den letzten Jahren zeugen von der vornehmen Höhe seiner Kunst, von dem Wirken eines Mannes, dessen immer deutsche Gesinnung ein politisches Umlernen nach dem Umbruch nicht nötig hatte.

Unter den vielen Glückwünschen befand sich besonders Stadtrat Dipl.-Ing. Hans Blaschke als Leiter des städtischen Kulturamtes.

Wir danken unserem hervorragenden Künstler und wünschen ihm noch recht viele Jahre voll Tätigkeit und Glück!

Freizeit-Gymnastikurs vom Juli bis September am Sportplatz des Rindorfer Abt. Sport-Clubs jeden Donnerstag von 19 bis 20 Uhr. Freiübungen, Balldance, Spiele. Spendenbeitrag für 1 Monat RM. 5,—, für alle 3 Monate RM. 12,—. Anmeldung nur in der Kanzlei der Schiedsrichterei. Am Sportplatz keine Anmeldung.

Was muß jeder von der Angestelltenversicherung wissen? 10 Seiten, siebente Auflage, 1942; **Was muß jeder von der Invalidenversicherung wissen?** 36 Seiten, vierte Auflage, 1942. Einzelpreis jeder dieser beiden Schriften RM. —,80 zuzüglich Versandkosten. Verlag A. Olms, Hildesheim. — Das Jahr 1941 hat eine Fülle von wichtigen Neuerungen und Verbesserungen gebracht, die sämtlich in diesen neuen Auflagen berücksichtigt sind. Die vorliegenden Auflagen sind damit völlig überholt. Die beiden bewährten Bände, die sich durch eine leichtverständliche Darstellung und klare, übersichtliche Gliederung des Stoffes auszeichnen, sind für eine schnelle und zugleich umfassende Unterweisung sehr gut geeignet.

Rudolf Janoschka.

Auszeichnungen unserer Mitglieder

16. Liste.

Leopold Wiltmann, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern.

Edvard Orlet (Austria-Bergsteigerschaft), Kriegsverdienstkreuz II. Klasse.

Zepp Pollat (Austria-Bergsteigerschaft), Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern.

Heinz Koll Schönauer, Eisernes Kreuz II. Klasse.

Karl Baldauf (Austria-Bergsteigerschaft), Eisernes Kreuz II. Klasse.

Kurt Pichl (Austria-Bergsteigerschaft), Eisernes Kreuz II. Klasse.

Totentafel

Karl Baldauf f. Am 6. Mai 1942 entriß uns der Tod ein liebes Austriamitglied, einen braven Kameraden der Austria-Bergsteigerschaft, ein wackeres Mitglied unserer Führerschaft. Baldauf, als Gefreiter in einer Schiedsrichterei der Heeres-Hochgebirgsschule Kulpmes im hohen Norden, dann an der Ostfront, von dort auf Urlaub heimgekehrt, erlag in einem Militärhospital

in Wien im 34. Lebensjahre einem tödlichen Kriegsgleichen und wurde am 12. Mai auf dem Zentralfriedhof beigesetzt. Alle, die ihn liebten, die ihm treue Freunde waren, voran die hart getroffene Gattin, Mutter und Bruder, die vielen Kameraden der „Austria“ und anderer alpiner Kreise wie seine Berufskollegen der Städtischen Zentralsparkasse, nahmen in Wehmut, aber auch in gerechtem Stolz auf ihn schmerzlichen Abschied. Kam. Robert Starker (Austria-Bergsteigerschaft) widmete ihm herzliche Worte. Ein Soldatenfondstakt vollzog die militärische Ehrung. Herzlichen Dank allen, die ihre Teilnahme durch Wort und Blumen bewiesen!

Baldauf gehörte seit langem der „Austria“ und ihrer Führerschaft an, die Austria-Bergsteigerschaft zählte ihn seit 15 Jahren zu ihren hervorragenden Mitgliedern nicht nur als ganz ordentlich ausübendem Bergsteiger in Fels und Eis, sondern wegen seiner starken und sonnigen, edlen und aufrichtigen, in Treue bewährten Art und als hochwertigen Kameraden und Freund.

Es ist einer späteren Zeit vorbehalten, dem Freunde, der als stets aufrechter Deutscher sein junges Leben dem Vaterlande hingab, eine gerechte Würdigung zuteil werden zu lassen.

Wir und alle, die ihn kannten, werden sein Andenken in höchsten Ehren halten! E. P.

Dr. Hans Bleyer f. Am 29. Mai wurde unser Mitglied, Rechtsanwalt und Kreisrechtsamtsleiter des Kreises IX, Dr. Hans Bleyer, auf dem Zentralfriedhof in Anwesenheit von Partei und Wehrmacht mit Musik sowie der Politischen Leiter des Kreises IX und zahlreicher anderer Leidtragender beigesetzt. Mit ihm ist ein wahrhaft ideal gesinnter und verdienstvoller wirkender Deutscher geschieden, der als Familienvater, Freiheitskämpfer und -kämpfer, nationalsozialistischer Streiter, freudiger Kamerad für Führer und Reich, fruchtbarer Dichter, begeisterter Bergsteiger, selbstloser Helfer aller Bedrückten bei allen, die ihn kannten, das weisevollste Gedankens ausübte. Im Weltkrieg verwundet, als Bergführeroffizier ausgezeichnet, trat er jetzt mit seinen 60 Jahren in die Reihe der Kämpfer für Deutschland und wurde Hauptmann und Kompaniechef. Die vielen körperlichen Anstrengungen brachten ihm ein Leiden ein, dem er nun erlegen ist. In jüngster Zeit erschien von ihm ein Buch „Um Reich und Recht“, die dichterischen Werke seiner beliebigen Offenbarung sind in dem Schönerer-Werk von Ed. Pichl, Band VI, gewürdigt. E. P.

Freiherr Alfred v. Chiari (Zantke), gestorben am 15. März 1942; Mitglied seit 1924.

Freifrau Hermine Gianella von Philergos (Wien), gestorben am 2. März 1942; Mitglied seit 1927.

Dr. Friedrich Goldfeld-Gutheil, Rechtsanwalt (Wien), gestorben am 1. März 1942; Mitglied seit 1902, Träger des Silbernen Edelkreuzes.

Frl. Wilhelmine Grabi (Wien), tödlich verunglückt am 7. November 1941; Mitglied seit 1940.

Adolf Hisinger (Wien), gefallen am 3. Januar 1942 im Osten; Mitglied seit 1935.

Heinrich Pitsch, Ingenieur (Wien), gestorben am 4. Januar 1942; Mitglied seit 1920.

Josef Schedlbauer, Bahntechniker (Wien), ist am 21. Januar 1942 seinen im Osten erlittenen Verletzungen erlegen; Mitglied seit 1933.

Gordian Seutter-Vogel, gefallen im Juli 1941 im Osten; Mitglied seit 1934.

Hans Silberbauer hat am 29. Juli 1941 als Flugzeugführer für Großdeutschland den Heldentod gefunden; Mitglied seit 1940.

Dr. Johann Simon, gefallen am 8. Juli 1941 im Osten; Mitglied seit 1936.

Dr. Hans Spring, Oberregierungsrat (Wien), gestorben am 4. Februar 1942; Mitglied seit 1919.

Hr. Dr. Karl Unterguggenberger (Wien), gefallen am 27. September 1941 im Osten; Mitglied seit 1932.

Ernst Goldmar, Direktor (Wien), gestorben im Juni 1941; Mitglied seit 1929.

12. *Wirtschafts-Nachrichten*



Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Bereichsheim und Kanzlei: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4
Fernruf B-284-85 - Postpartaschkonto 10462
Kanzleifunktionen: Montag, Mittwoch u. Donnerstag von 8 bis 18 Uhr,
Dienstag und Freitag von 8 bis 18 Uhr, Sonnabend von 8 bis 13 Uhr
Büchereifunktionen: An Dienstagen und Freitagen von
17 bis 19 Uhr
Postversandort Wien

80. Vereinsjahr

Wien, im Juli-August 1942

Folge 4/5

Bericht über die Jahresversammlung

des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins am 22. April 1942,
Ort: Wien, 1., Künstlerhaus.

(Fortsetzung.)

Unsere Hütten im Vereinsjahr 1941/42

Belegentlich der Jahresversammlung gab der Vereinsführer einen kurzen Bericht über den Besuch und die Verwaltung der Hütten unseres Zweiges Austria. Er erwähnte, daß im neubesetzten Gebiet in Südtirol und Oberfrank-Schutzhäuser frei und von der Vereinsführung an AB-Zweige vergeben wurden. „Austria“ erhob keinen Anspruch, da nur solche Zweige in Betracht kamen, die in diesen Gebieten schon früher tätig waren. Unser Mitglied Rudolf Roschitz vom ehemaligen Zweig Krain setzte sich dafür ein, daß die Berge in den Julischen Alpen wieder mit ihren früheren Namen bezeichnet werden und nicht mehr mit den slowenischen, wie es Dr. Kaltenegger und Dr. Kugy wünschten.

Für die Schutzhäuser galten, belehrt durch die Erfahrungen des vergangenen Winters, neue Bestimmungen: Die Betten dürfen nur mehr durch die Kanzlei, und zwar nur an Mitglieder, vergeben werden und nur auf höchstens 14 Tage. Auch auf kürzere Zeit als eine Woche können Betten vergeben werden. Die überaus zahlreichen erfolgten Zimmer- und Bettenbestellungen wurden aber zum großen Teil hinfällig wegen der erfolgten Anordnung der Beschränkung von Personenaufnahmen in Gaststätten und infolge des erlassenen Beförderungsverbotes von Schiern auf Verkehrsmitteln. Durch diese Anordnungen waren Reisen mit Schiern auf die Schutzhäuser in den östlichen Gauen unmöglich geworden.

Die Versorgung der Winterhütten mit Lebensmitteln war in diesem Winter zufriedenstellend, wofür dem Verwaltungsausschuß und der Firma Jenner in Innsbruck bestens gedankt sei.

Die Gesamtbefuchterzahl in allen unseren Hütten betrug 79 178, wovon 45 647 Mitglieder waren (s. i. 57 v. H.). Der Verwaltungsausschuß verfügte im vorigen Sommer, daß von 7000 Schlüsseln nicht weniger als 3000 verlorengegangen waren, da AB-Hütten Schlüsseln nur mehr gegen eine Sicherstellung von RM. 25,- verlihen werden. Für entliehene Hütten Schlüsseln lief außer den RM. 25,- noch RM. 5,- zu entrichten.

Die Reisegepäckversicherung auf den Hütten hat sich bewährt und wurde auf ein weiteres Jahr abgeschlossen.

Der Bericht eines Hüttenwartes gibt ein scharfes Bild von Missetänden: Manche Hütten sind schrecklich überlaufen und kein Personal vorhanden. Wenn Mädchen da sind, dann oft im Alter von Schulkindern. Die Dachsteinhütten haben fast keine Möglichkeit mehr, Lebensmittel hinaufzuschaffen; Träger sind nicht zu bekommen. Unter den Besuchern sind die Vergleicher in den Hintergründen gedrängt. Unbergsiegerisches Benehmen trifft man bei der unausgebildeten und ungeleiteten Jugend an. Unglücksfälle sind an der Tagesordnung. Die Bergführer müssen Gesundheit und Leben in Gefahr bringen, um zu retten. Verlangen sie dann auch nur ihren Führerlohn, so werden sie begroßt. Mädchen in Badehosen fallen in Gletscherspalten, Jungen gehen am Abend vom Adamekhaus auf die Schneebewand kletterten. Eine Frau stürzte auf dem Dachstein vor den Augen ihres Mannes ab, und niemand findet sich, der zur Hütte geht, um den Pächter zu holen. Die Maffen wurden in die Berge gelockt, aber sie wurden für die Berge nicht vorbereitet, während die AB-Mitglieder in ihren Zweigvereinen eine Schulung erhalten. Auch andere solcher trauriger Fälle wurden von den Hüttenwarten mitgeteilt.

Adamekshütte.

Das Ehepaar Georg und Jenzl Wechselberger, unterstützt durch ihre beiden Kinder, haben vom Juni bis September die Adamekshütte zur Zufriedenheit aller Besucher bewirtschaftet. Besucht haben die Hütte 4099 Personen, wovon genügt 3409. Am September des Vorjahres hat das Deutsche Rote Kreuz, Landesstelle 18, im Standortgebiete der Hütte einen hochalpinen Kurs mit 50 Teilnehmern abgehalten, über dessen kluglosen Ablauf wie über die Betreuung in der Hütte sich die Leitung des Kurzes lobend ausgesprochen hat. Auch wir danken der Familie Wechselberger für ihre Tätigkeit als Hüttenpächter.

Die Grundvermessung hätte im Sommer 1941 erfolgen sollen, die Forstverwaltung in Gosau sagte aber ab, weil derzeit nach einer Verordnung des Reichsforstmeisters alle Grundverläufe unterbleiben müssen.

Austriahütte.

Der Besuch war während des abgelaufenen Berichtsjahres trotz des Krieges und der damit verbundenen Einschränkungen auf dem Gebiete des Verkehrs und der wirtschaftlichen Versorgung andauernd gut. Besonders stark war der Besuch durch Soldaten, die ihren kurzen Heimaturlaub zu Berg- und Schifffahrten im Dachsteingebiet nutzten. Auch waren wieder einige Lehrgänge der Seeresshochbergschule Rulmes, der alpinen Gerdarmmerie unter Führung des Oberst Albrecht sowie der Hitler-Jugend

auf der Hütte zur vollsten Zufriedenheit aller Teilnehmer untergebracht. Die Bewirtschaftung und die vorzügliche Küche der langjährigen Pächter Reiter wird einhellig gelobt, trotzdem die Versorgung mit Lebensmitteln durch die knappen werdende Treibstoffumsetzung oft große Schwierigkeiten bereite. Auch die Frage der Bestellung des erforderlichen Bedienungspersonals machte einige Male direkte Vorgespräche bei den zuständigen Arbeitsämtern nötig. Leider verlagte unmittelbar vor Weihnachten wiederum die Wasserversorgung aus der Quellenleitung und zugleich auch eine empfindliche Störung in der Stromversorgungsanlage durch Holzenbruch beim Benzinmotor ein, was um so empfindlicher wirkte, als die wenigen Gäste, die bereits auf der Hütte waren, zumeist wieder ins Tal gingen. Das allgemeine Schicksal brachte seit Jänner 1942 natürlich keine Gäste mehr auf die Hütte, so daß ein geschäftlicher Erfolg in den Wintermonaten nicht mehr aufzusehen konnte. Bauartige Arbeiten waren nicht notwendig, dagegen sind derzeit Bemühungen im Gange, den Motor wenigstens soweit betriebsfähig zu machen, daß er für die Zeit des Krieges verwendbar bleiben kann.

Besucher: 14 239, davon 5959 Nüchtigungen.

Brünnershütte.

Infolge eines Knieleidens legte Dr. Grimme seine Stelle als Hüttenwart zurück, Reg.-Rat Lutz übernahm sie.

Der Besuch ist infolge der Einschränkungen, die für den zivilen Schilaf in diesen Winter in Kraft getreten sind, um rund ein Drittel, d. i. von 1475 auf 359 Personen zurückgegangen.

Der Weg zur Hütte wurde vom Pächter Stöcker gerichtet. Während dessen Kriegsdienstleistung hielt seine Schwester Hannelore gute Ordnung. Küche wird gelobt. Der Grund, auf dem die Brünnershütte steht, ist in das Eigentum der Reichsforste übergegangen. Dadurch wird „Austria“ leichter ein Erwerb dieses Grundes möglich werden.

E.-I.-Compton-Hütte.

Nach dem Ableben des vortrefflichen Pächters Bergverwalter Max Krauscher und der Berechtigung seiner Tochter Elli war im Jahre 1940 die Hütte vollkommen unbewirtschaftet und nur mit Alpenvereins-Schlüsseln zugänglich. Die Hütte wurde wohl mehrfach trotzdem von Bergsteigern benutzt, doch wurde nur von einem solchen Besuch die ordnungsmäßige Meldung erhalten und die Gebühr bezahlt. Die anderen Schlüsseltäger haben es vorgezogen, unentsandt und die Gebühren schuldig zu bleiben. Andere ungeduldeten Gäste hatten sich ohne Schlüssel gewaltsam Zutritt zu der Hütte verschafft und, den hinterlassenen Spuren nach zu schließen, längere Zeit in der Hütte gehaust. Glücklicherweise waren die durch den Einbruch verursachten Beschädigungen nicht sehr erheblich.

Nach langem Suchen nach einem neuen Pächter wurde endlich für den Sommer 1941 in Frau Marie Walliga in Weibsbach der Herrmagor eine Pächterin gefunden, deren Tochter, Fräulein Berta Walliga, die Bewirtschaftung der Hütte übernahm. Trotz des späten Beginns der neuen Bewirtschaftung — Mitte Juli — und Schwierigkeiten gestaltete sich der Hüttenbesuch wider Erwarten bald recht lebhaft (315 Besucher, davon 112 Mitglieder).

Der Hüttenberg, der Reifhofel, wurde verhältnismäßig stark besucht, mehrmals über die Nordwand und auf verschiedenen Wegen.

Nach langjährigen Verhandlungen war es im abgelaufenen Jahr endlich den persönlichen Bemühungen Hofrat Pichls gelungen, den Grundnachbar Holzindustriellen Johann Funder in Greisenburg zum Verkauf des Geländestückes, der zur rechtlichen Umgrenzung des Hüttenplatzes benötigt wurde, zu veranlassen.

Wir hoffen, die Bewirtschaftung der Hütte auch im Jahre 1942/43 durchführen zu können.

Dachstein-Südwand-Hütte.

Der Besuch auf dieser Hütte, die unter Leitung des neuen Pächters Schramm stand, war sehr gut.

Besucher: 6221, davon 2716 Mitglieder.

Oberwalderhütte.

Die Bewirtschaftung durch die neue Pächterin Frau Anna Wittenstätter war unter Berücksichtigung des Umstandes, daß trotz enger Bemühungen während der ganzen Betriebszeit kein Träger zu bekommen war, zufriedenstellend. Zur Zeit des stärksten Betriebes versahen auf der Hütte zu Besuch weilende Wiener und böhmer Studenten bezahlte Trägerarbeit. Besonders empfindlich machte sich der Mangel der durch den Hauptausfluß zugelegten Lebensmittel fühlbar. Was wirklich ankam, war eine unzureichende Menge und die Lieferung erfolgte viel zu spät. Da die Hütten der engeren Umgebung infolge des schlechten Wetters anfangs September schlossen, mußte auch der Betrieb auf der Oberwalderhütte frühzeitig beendet werden, weil später keine Fahrzeuge zum Abtransport auf der Glognerstraße zur Verfügung standen. Das schöne Herbstwetter in der zweiten Hälfte September und bis zum 10. Oktober konnte daher nicht mehr genutzt werden. Mit dem Pächter Jilner, der sich laufend um das Schicksal der Hütte in Feldpostbriefen sorgt und nach dem Krieg wieder hinauf will, besteht briefliche Verbindung. Es wird nötig werden, so bald wie möglich einen Zeilaufzug von der Paserze auf den Burgstall zu bauen, um Holz und Lebensmittel zu befördern. Der Pächterin Wittenstätter wurden RM. 100,- zu den Kosten der Transporte bewilligt, sie werden vom Pacht abgezogen.

Besucher: 1901, davon 1551 Mitglieder.

Dachsteinwarte-Hütte.

Zur Not wurde die im Vorjahr schwer beschädigte Hütte ausgebaut und in den Monaten Juli und August teilweise durch Bergführer Sepp Seckaler, der den Besuchern auch einige Erfrischungen bieten konnte, beseitigt. Unter den schlechten sommerlichen Verhältnissen hat die Hütte weiter gelitten, doch ist bereits der Beschluß, einen Neubau an Stelle der gänzlich unbrauchbaren Hütte zu erstellen, gefaßt. Sobald es die Verhältnisse erlauben, wird damit begonnen werden. Bei einer Besichtigung des Bauplatzes wurde festgestellt, daß die zu erbauende Steinhütte vollkommen frei gestellt werden müsse, um im Winter nicht verweht zu werden. Es soll eine Unterstandshütte mit einfachen Lagern werden.

Guttenberghaus.

Das Haus hatte im Vergleich mit dem verminderten Besuch der letzten Jahre wieder einen Zuwachs an Besuchern zu verzeichnen. Von den verschiedenen dringlichen Erneuerungsarbeiten konnte in allerletzter Zeit wenigstens die äußerst wichtige Instandsetzung von 32 Fensterrahmen durchgeführt werden. Bemühungen zur Beschaffung der zu ihrem Anstrich nötigen Farbe sind noch im Gange.

Besucher: 2684, davon 831 Mitglieder.

Theodor-Karl-Holl-Haus.

Auch hier gab es Schwierigkeiten zu bewältigen, die durch das Einrücken des Pächters Wurdach entstanden sind, was auch reßlos gelang. Durch das plötzliche Hinscheiden unseres Hüttenwartes Amtmann Schierz hat der Umbau des Hollhauses einen eifrigen Vorkämpfer verloren. Wir hoffen, daß es doch gelingen möge, in Kürze den Umbau eines Schlafhauses neben dem jetzigen Haus zu beginnen.

Besucher: 6123, davon 4000 Mitglieder.

Heßhütte.

Die Bewirtschaftung war im Sommer 1941 sehr gut, es gab täglich ein Bergsteigeressen und Fleischspeisen. Da der Pächter weder einen Träger noch seinen eingerückten Sohn zur Hilfe hat, wird die Wirtschaft 1942 nur ganz einfach sein können und nicht vor Pfingsten (23. Mai) beginnen. Da der Hüttenwart Heß dienstlich nach Pönggen verlegt wurde, übernahm Karl Edlitsch seine Vertretung gegenüber dem Pächter Wredler.

Besucher: 4001, davon 1603 Mitglieder.

Wildkogelhaus.

Der Besuch war gut. Einige Arbeiten am Haus wurden durchgeführt. Als Träger war kurze Zeit ein Südtiroler beschäftigt.

Besucher: 4344, davon 2936 Mitglieder.

W.-Talheim Haus.

Die elektrischen Anlagen im Haus und die Aborteinrichtungen wurden durchgeführt. Der Hauptausgang hat eine Beihilfe von RM. 600.— gewährt. Wir denken daran, das Haus zu veräußern.

Besucher: 3102, davon 1426 Mitglieder.

Rudolfshütte.

Ist an die D.M. vom 1. Februar 1941 bis 31. Jänner 1943 verpachtet. Nur 14 Matratzenlager sind für Touristen frei. Die Verpflegung besorgte der Pächter Wranitsch. Als dieser einrücken mußte und seine Frau die Wirtschaft nicht weiterführen konnte, übernahm der Lagerführer der D.M., bis auf weiteres die Verpflegung der Bergsteiger.

Besucher: 2065, davon 992 Mitglieder.

Lechnerhaus.

Schadhaft und erneuerungsbedürftig sind die Holzstube und die Schublade sowie das Dach des Hauses und der Holzstube.

Besucher: 2068, davon 1208 Mitglieder.

Güntherhaus.

Besucher: 2691, davon 1037 Mitglieder.

Hütten und Wege im Karnischen Kamm.

Trotz der so erschwerten Baustoffbeschaffung und des großen Mangels an Arbeitskräften ist es uns in den vergangenen Sommer gelungen, den schon lange geplanten Umbau der Gaststube der Eduard-Bichl-Hütte zur Küche durchzuführen. Die neue Gestaltung des Gastzimmers hat die ungeteilte Anerkennung und Bewunderung aller Hüttengäste gefunden.

Das Wegstück von der Unteren zum Oberen Valentinalm wurde verlegt; nunmehr führt die neue in Reithöhe gebaute Weganlage in schwacher Steigung über eine 8 m lange Brücke zum Oberen Valentinalm und umgeht so das schlechteste Stück des Zugangsweges von Mauthen zur Bichlhütte. Weitere Verbesserungen werden im kommenden Sommer durchgeführt.

Die Hütte wurde von einem neuen Pächter, dem Kaiser Bergführer Josef Schell, vortrefflich bewirtschaftet. Der Besuch war verhältnismäßig sehr gut: 2558, davon 1056 Mitglieder.

Auf den übrigen bewirtschafteten Hütten im Karnischen Kamm verblieben die gleichen Pächter wie im Vorjahre. Der Besuch auf allen karnischen Hütten kann als gut bezeichnet werden.

Der schon so dringende Zubau zur Obstanfersee-Hütte (Gaststube und Schlafraum) muß leider bis nach Kriegsende verschoben werden, da das Arbeitsamt die erforderlichen Arbeitskräfte für diesen Bau nicht bewilligte.

Die Viktor-Hinterberger-Hütte und die Obstanfersee-Hütte blieben im Winter 1941/42 mit Bewilligung des Verwaltungsausschusses vollständig verspart.

Hinterberger-Hütte: 1178 Besucher.

Dachstein-Haus: 506 Besucher.

Obstanfersee-Hütte: 1059 Besucher.

Seckarhaus.

Durch die notwendigen Einschränkungen auf allen Gebieten war auch der Besuch des Seckarhauses wohl ein geringerer als im vergangenen Jahr, immerhin war der Sommer durch den Besuch vieler Militärlauber befriedigend. Die Bewirtschaftung läßt nichts zu wünschen übrig. Der Pächter Perer war das verlässliche Jahr in unmittelbarer Nähe des Seckarhauses eingerückt, so daß er bei Bedarf, wenn es notwendig war, uns zur Verfügung stand.

Eine Vergrößerung des Hauses durch Aufbau eines Stockes wäre nötig. Besucher: 12 673, davon 9975 Mitglieder.

Simonyhütte.

Zum Berichtsjahr war die Hütte vom März bis Mitte Oktober bewirtschaftet und von 6690 Personen besucht, von denen 6318 Personen nachmittags, Berg- und Schiffführer Hubert Bietthaler und seine Frau Anna Bietthaler haben mit Unterstützung des früheren Bewirtschafters Franz Bietthaler, der den täglichen Auftransport der notwendigen Lebensmittel von Gaisstätt durchführte, die Bewirtschaftung zur Zufriedenheit aller Besucher durchgeführt. Wir danken an dieser Stelle den Betreuern der Hütte für ihre aufopfernde Tätigkeit.

Pächter Hubert Bietthaler ist seit Oktober wieder zur Wehrmacht eingezogen und befindet sich zur Zeit an der Front im hohen Norden.

Einige Reparaturarbeiten innerhalb und außerhalb der Hütte wurden durchgeführt und Küchengeräten ersetzt.

Nach notwendiger Änderung und Herstellung mußte infolge Fehlens jeglicher Arbeitskräfte zurückgestellt werden.

Der notwendige Umbau einer Hütte ist wohl beschlossen, doch kann er infolge der jetzigen Verhältnisse noch lange nicht verwirklicht werden.

Rudolf-Schöber-Hütte.

Die Rudolf-Schöber-Hütte hat von 1940 bis 1941 gut überwintert und hat keinen Schaden erlitten. Die Hütte war vom 15. Juni bis 15. September durch das Ehepaar Spreizer zur vollen Zufriedenheit bestens bewirtschaftet. Die Schwierigkeiten der Lebensmittelbeschaffung hatten dem Pächter arge Sorgen bereitet, doch waren schließlich alle Gäste der Hütte voll des Lobes.

Die Farbzeichnungen im Hüttengebiet sind teilweise schon erneuerungsbedürftig. Die Farbzeichnung auf das Bauleinwand wurde deshalb zur Gänze, die Farbzeichnung über die Schimpfcharte zum Hohensee und nach St. Nicolai teilweise neu gezeichnet. Die übrigen Farbmarken werden nach Möglichkeit erneuert werden.

Besucher: 696, davon 483 Mitglieder.

Alpenvereinsheim Nenzenbach.

Nachdem der Pächter Adolf Walcher zum Militärdienst eingerückt ist, konnte das Haus durch seine Frau nur einfach bewirtschaftet werden, ist aber ganzjährig geöffnet. Größere Instandsetzungsarbeiten wurden im abgelaufenen Jahre keine vorgenommen.

Der Nenzenbach-Ausschuß hat um Bewilligung einer Preiserhöhung bei den Gebühren der Nichtmitglieder angefragt, welcher auch stattgegeben wurde. Gesamtbefucher: 2368. Richtigungen: 784.

Von der Gesamtbefucherszahl auf allen „Austria“-Hütten waren 58 v. H. Mitglieder. Von den Richtigungen waren 61 v. H. Mitglieder.

Für unsere Pächter konnten wir eine größere Menge Lebensmittel durch Vermittlung der Vereinsführung beschaffen, welche für das Bergsteigergessen verwendet werden mußten und wartensfrei abgegeben werden. Es war dies für die Bewirtschaftung der Hütten eine wesentliche Erleichterung.

Johanna Heigenhauser †

In der Februarfolge der „Austria-Nachrichten“ teilten wir mit, daß das „Simonyfräulein“ am 25. Jänner im 88. Lebensjahre in St. Gallen gestorben, in Steyr eingäschert und die Asche im Grabe Friedrich Simonys beigesetzt worden ist.

Sie war eine Pflegerin im besten Sinne des Wortes und verlebte die letzten Jahre des großen Dachsteinforschers, soweit sein fester Zustand es gestattete. Und nach seinem Heimgang am 20. Juli 1896 wandte sie alle ihre Liebe der Sorgfalt seiner Ruhestätte zu. Um 45 Jahre überlebte sie ihn noch. „Austria“ nahm die Trauer in ihre Obhut und erleichterte die wirtschaftliche Lage der alten Frau durch Aussetzung einer Altersrente, wie ihr auch zeitweise der Gesamtverein helfend beisprang. Im Jahre 1934 besuchte ich sie in ihrem ärmlichen Heim in St. Gallen, dessen einzigen Wertgegenstand die ihr von Vater Simony hinterlassenen Werke antiker Klassiker bildeten, in denen sie oft las. Seit zehn Jahren klagte sie in ihren oft in getragener Stille verfaßten Briefen über die Unbilden der Alterserscheinungen: „Durch die barometrischen Schwankungen

Mitgliedsbeitrag 1942.

A. (Voll-) Mitglieder

Bezugspreis der „Austria-Nachrichten“

RM. 9,50

„ 1,20

RM. 10,70

B. (Anschluß-) Mitglieder

Bezugspreis der „Austria-Nachrichten“

RM. 5,—

„ 1,20

RM. 6,20

C. (Doppel-) Mitglieder RM. 4,—

Zum Waffendienst eingezogene Mitglieder können, wenn ihre Zweitbezüge eingestellt sind, eine Ermäßigung des Mitgliedsbeitrages beantragen. Soweit uns die Feldpostanschriften dieser Mitglieder bereits bekannt sind, erhalten sie eine gesonderte Verständigung. — Wird die Jahresmarke in der Kanzlei abgeholt, so verringert sich der A- und B-Beitrag um je 20 Kpf.

hat das alte Herz Aufgaben zu bewältigen, die manchmal unerträglich scheinen.“ — „Verzeihen Sie dem alten Mannschelchen, das, von der Einsamkeit vertrieben, den Freunden gegenüber geschwätzig wird.“ — „Nur geht das Alter mächtig an; die Mühle des Herzens raffelt unsrer und nur, um alles Innere in ständiger Aufregung und Verleumdung zu halten... So nahe langsam die Stunde heran, die die schönste im Leben sein soll: das Aufhören desselben (sagt Euripides).“

Im August 1938 erinnerte sie sich noch ihrer Teilnahme an der Aufahrt vor Schönerers Wohnung im Jahre 1888 in der Bellaria nach dessen Verurteilung zu vier Monaten Kerker wegen seines Zusammenstoßes mit den jüdischen Preßreptilien.

„Soeben lese ich in der Zeitung die Nachricht, daß in Wien ein Schönerer-Denkmal errichtet werden soll, da kam mir aus meiner Junamädelzeit eine Episode ins Gedächtnis. Als Herr v. Schönerer aus dem Gefängnis entlassen wurde,“ wurde ihm eine große Ovation dargebracht. Studenten in voller W i s s e, schwarzrotgold und alles, was sich zu ihm zählte, marschierte über die Ringstraße zu seinem Hause Bellariastraße. Deutsche Lieder wurden gesungen: „Deutschland, Deutschland über alles“; „Mein Vaterland muß größer sein“. Der Balkon war mit Blumen beladen. Herr v. Schönerer hielt eine Dankansprache und schloß mit den Worten: Wer fest die Kreuze im Herzen hält, trägt niemals Kreuze, denn immer noch belohnt die Kreuze! Heil, Heil und Sieg!

*) Ist ein Irrtum. Die Aufahrt fand am 12. Mai 1888 nach der Verurteilung statt. Die Kerkerfahrt büßte Schönerer vom 20. August bis 20. Dezember 1888 ab.

Hütten und Wege

Bergsteigerreisen für Mitglieder. Unsere bewirtschafteten Hütten sind mit Lebensmitteln versehen, so daß Bergsteiger und Wanderer mit ordnungsgemäßer Verpflegung rechnen können. Das beliebte Bergsteigeressen wird nur an Mitglieder abgegeben.

Die Edelendendeutsche Hütte in der Granatspitze (2665 m) (16 Betten und 20 Matratzenlager) ist bis 1. September einfach bewirtschaftet.

Die Hütten des Zweiges „Alp. Gef. Prein-taler“, Gams-Edel-Hütte, Preintalerhütte und Gollinghütte, sind voraussichtlich bis Mitte September bewirtschaftet.

Die Haindillarkhütte im Gamsfeld wird wie im Vorjahr auch heuer nur Samstag und Sonntag geöffnet (beaufschlagt) gehalten. Auskünfte ist sie versichert. **Rein Alpendereinschlößl** Schlüssel kann beim Zweig Reichenstein, Wien, 7., Mariahilferstraße 128, jeden Dienstag von 20 bis 20.30 Uhr entlehnt werden.

Die Rauhlopphütte (2731 m) am Gepatscherfer, Ötztal-Alpen (A. S. Zweig Frankfurt a. M.), bleibt auch in diesem Jahr unbewirtschaftet und ist zum Teil von Arbeitskräften der Reichsfinanzverwaltung belegt. Unterkunft für Touristen nur beschränkt vorhanden.

Das Randlerhaus auf dem Hohenstein, Türrn-Alpen (A. S. Zweig Gebirgsverein, Wien, Gruppe Gamsfelder), ist bis auf weiteres gänzlich geschlossen. Schlüssel bei Hüttenwart Otto R a g a, Wien, 8., Stodogasse 10 (B. 41-44), oder beim E. M. Gebirgsverein, Wien, 8., Verchenfelderstraße 28.

Bewirtschaftete Schutzhütten: Töplerhütte, Alserhütte, Aspachhütte, Kärntnerhaus, Stöhrhaus, Bodenerhütte, Jäckerhütte, Tuxerjochhaus, Talschachhaus, Gopatscherhaus, Berpellhütte, Schöberhütte, Rößbergerhütte, Gochsbergshütte, Lejachhütte, Sadnighütte, Hinteralmhütte, Ostmarkhütte, Dressauerhütte, Gerachhütte, Wanthaus, Guffert-hütte, Rastkogelhütte, Heilbrunnerhütte, Rührbergerhütte, Buchsteinhaus, Erlangerhütte, Peter-Nachhütte, Weissdamerhütte, Wapmannshaus, Ram-molhaus, Zwieselstein Talherberge, Hamburger Schilheim Schloßalpe, Schwarzwasserhütte, Haller-angerhaus, Stungarterhütte, Jöbstalerhütte, Lin-gerhaus, Reichenbühlerhütte, Lomserhütte, Ober-landhütte, Vorderkaiserfeldenhütte, Salzhütte, Edelendendeutsche Hütte, Anorthütte, Radersbargerhütte (sollweise), Goldbachhütte, Riedbacherhütte, Sulzfeldhütte, Felsenerhütte, Blumebachhütte, St. Bittnerhütte, Brunnengelhütte, Edmund-Grafhütte, Freischmannhütte.

Unbewirtschaftete Hütten: Griesenerhütte, Jamalshütte (geperrt), Falkenhütte (geschlossen), Reichensteinhütte (geperrt), Kaiserjochhaus (geperrt).

Nicht mehr Alpenvereinsstütten sind: Bergsteigerheim Gassenberg, Unterhandshütte auf dem Krangberg (bei Wittenwald), Ruppertshaus am Grundstein, Talherberge Oberdorf (Allgäu).

Der Alpenvereinszweig Gail betreut sechs Schutzhütten. Dem nach Eingliederung der Endsteiermark neu entstandenen Zweigverein Gail des Alpenvereins, der die ehrenvolle Überlieferung des Zweiges Gail des D. u. C. A. B. nach einer Unterbrechung von 20 Jahren fortsetzt, wurden nachstehende Schutzhütten überantwortet: **Dr. F. S. G. hütte** (1878 m), bewirtschaftet Pfingsten bis Ende September, 20 Betten, 20 Matratzen, vom Logartalshaus 3 Stunden, Post Sulzbach (4 Stunden). Auskünfte: Bewirtschafteter Rata R o b n i t, Deutsch im Samml. **K o r a s c h i a hütte** (1808 m), bewirtschaftet von Ende Juni bis Ende September, 30 Betten, 30 Matratzen, Talsstation Rogobitz im Samml., 44 Stunden. **Deutscherhütte** (1614 m), unbewirtschaftet, Talsstation Deutsch, 3 Stunden. Schlüssel: Dr. U d y, Gail, Kreisparafse. **Pr a b e r g e r hütte** (1843 m), Talsstation Praberg, 3 Stunden, 10 Betten, 40 Matratzen. Auskünfte: Bewirtschafteter Frau B l a s c h i y, Post Praberg. **Reizlerhütte** (1110 m), derzeit nur beaufschlagt, Talsstation Trifail, 24 Stunden. **K u n d e r g u n t e r l u n f t** (1219 m), Talsstation Gröbning, 24 Stunden. Alle weiteren Auskünfte erteilt der Alpenvereinszweig Gail, Vereinsführer Dr. U d y, Gail, Kreisparafse.

Neue Alpenvereinszweige im Generalgouvernement und in Südkarnten. Derzeit finden vorbereitende Arbeiten zur Gründung eines Alpenvereinszweiges in R a t a u statt. Die Betätigung des Zweigvereins wird in erster Linie die Kord-seite (Sulzigen) der Hohen Tatra umfassen. Weiter wurde in L i m a n a n s a d i (Waribegau) kürzlich ein Zweig gegründet. — In A h l i n a an der Sade im ehemaligen Strain wurde ein Alpenvereinszweig gegründet, der im wesentlichen die Hütten der ehemaligen Sektion Oberkain des D. u. C. A. B. zur Betreuung zugewiesen erhalten wird.

Verschiedenes

Jahrbuch 1921. Die Kasse gibt den Jahrbuch 1921 der „Zeitschrift des D. u. C. A. B.“ zum Preise von RM. — 30 ab. Gegen Einwendung von RM. — 70 in Briefmarken erfolgt, solange der Vorrat reicht, auch postfreie Zustellung. Aus dem Inhalt: „Vesprenge Bispel“, „Vergleichen auf Schneefuß in der Glognergruppe“, „Kletter- und winterportale Erleichterung der Geislergruppe“, „Aus der Silbereisengruppe“, „Im Flugzug zum Zentralalpe“, 3 Vollbilder und 39 Abbildungen im Texte.

Bestellst die „Zeitschrift“ 1942? Wir laden unsere Mitglieder nochmals ein, die „Zeitschrift“

Mein Hausherr, ein treuer Schönerianer, sagte zu mir: „Fräulein Johanna, geh' mit, heut feiern wir den Schönerer. Ja, sag ich. So zogen wir beide zum Schönerer-Haus und sangen und feierten mit Hunderten von begeisterten Menschen seine Freilassung aus dem Gefängnis mit. Vor uns beiden standen Studenten; als einer derselben die kräftige Jungmädelsstimme hinter sich hörte, sah er sich nach derselben um, küßte mich und rief: Mädl! Mädl! Bleib diesem deinem Empfinden treu! Erst war ich etwas betroffen, aber dann sangen wir: Deutschland, Deutschland über alles.“ Und so hab ich es bis heute gehalten (nicht mit dem Küßen, bitte) mit der Liebe zu meinem Volke.

Der Anschluß und wie derselbe stattgefunden, verschönt mir noch die Einsamkeit meiner 85 Jahre. Heil Hitler!

In einem der letzten Briefe an mich schrieb sie: „Der Krieg liegt wie eine schwere Last auf mir. Der arme dornengekrönte Hitler und die jämmerlichen Neutralen!“ Sie verehrte den Führer hoch, machte aus ihrer Finanzierung kein Geheim und starb auch als Nationalsozialistin.

Sie hatte in größter Beisehrtheit gelebt und gespart und soll RM. 700,— für die Erhaltung des Simonygrabes und RM. 800,— für das Rote Kreuz hinterlassen haben.

Ihre Todesanzeige, die den Satz enthält: „Ihr Leben gehörte den Kindern, den alten, tranken und einsamen Menschen“, hatte sie schon vor zwei Jahren verfaßt und drucken lassen und Reg.-Kat. Dr. F. Morion in Hallstatt ersucht, sie zu fertigen.

Eine treue ferndeutsche Frau ist mit ihr geschieden. Ehre ihrem Verdien!

(Jahrbuch) 1942 zu bestellen, sofern dies noch nicht geschehen ist. Der billige Preis von RM. 3,50 ermöglicht es jedem Mitglie, sich dieses wertvolle Buch zu sichern. Wird Postausendung nach Erscheinen gewünscht, so geht dem Besteller eine Zahlungsart zu, auf der der Buchpreis einschließlich der Versandkosten vermerkt ist.

Das Jahrbuch 1941 wird nach einer Mitteilung der Hauptleitung des Deutschen Alpenvereins erst im September zum Versand kommen können. Wir bitten unsere Mitglieder, diese durch die Kriegsverhältnisse bedingte Verspätung zu entschuldigen und derzeit von Beschwerden über Nichtzustellung des Buches abzusehen. Sobald wir im Besitze der Bücher sind, wird mit dem Versand, für den bereits alles vorbereitet ist, begonnen werden.

Zwei neue Bücher von Heinz Schelbenschlag

Unser händiger Mitarbeiter Heinz Schelbenschlag — gegenwärtig im Dienste der Wehrmacht — hat seine Freunde mit zwei wertvollen Werken überrascht, denen gewiß ein großer Erfolg beschieden sein wird.

„Die grüne Welt“ ist der Titel des einen, in der Wiener Verlagsgesellschaft erschienenen Buches (Preis geb. RM. 7,50), das den deutschen Wald zum Gegenstand hat und von seinen Arten und Schönheiten in anregender Form erzählt. Auch das Holz als solches ist ausführlich behandelt; Schaubilder erklären den Nitzfachmann den Werdegang des Holzes vom Rohstoff zur Zellwolle oder zu seinen sonstigen vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten. Da das Buch reich bebildert ist, kann man es ohne Unterbrechung als praktischen Lehrheft für jene Bergsteiger bezeichnen, die an dem Werten der Natur stets Anteil nehmen wollen.

Weiters erschien kürzlich im Verlag Hugo Bermüller, Berlin-Lichterfelde, das Buch „Rumänien-Reise“ (vom Urwald zum Meer), das ebenfalls dem Wanderer und Reisenden viel Neues sagen wird. Der Verfasser schildert die Eindrücke einer Rumänienfahrt, die nicht nur in die Städte und bekannten Gebiete, sondern auch in jene Landstriche geführt hat, die das rumänische Volk in seiner Eigenart und in seinem Brauchtum erkennen lassen.

Erwin Benzsch.

Totentafel

Dr. Karl Kaiser d. A. 7. Unser Mitmitglied der Rechtsanwalts Dr. Karl Kaiser d. A. ist am 19. Juni 1942 im 82. Lebensjahr an immer von uns geschieden. Ein Bergsteiger von bestem Schrot und Korn und unentwegter Dachsteineredder ist dahingegangen, dessen sonnenhaftes Wesen in den Bergen die Schönheit suchte, und es mag das beste Endergebnis seines langen, erkenntnisreichen Lebens die Lehre gewesen sein, daß das Schöne in allen Dingen Gott selbst ist. Am offenen Grabe auf dem Hiesinger Friedhofe nahm Hofrat

Zum Anfließ der Donau-Alpengau an das Reich: Vor hundert Jahren, am 17. Juli 1842, wurde Georg Ritter von Schönerer, der Vorbereiter und Vorkämpfer für Großdeutschland, in Wien geboren.

Pfiff als Vereinsführer Abschied von Dr. Kaiser, den er in seiner Rede als treues Mitglied der Austria durch fast 50 Jahre bezeichnete, das durch seine Lichtbildervorträge Tausenden frohe Stunden bereite, und erwähnte, daß der Heimgegangene mit den Gebirgsbewohnern auf so vertrautem Fuße stand, daß sie ihn als einen der ihrigen betrachten. Der treudeutschen Gesinnung des Verewigten gedankend, rief ihm Doktor Pfiff, für seine Vereinstreue dankend, ein herzliches Vergeltung zu.

Dir. Franz Kellner.

Ludwig Eberhart †. Der 21jährige Unteroffizier und Flugzeugführer (Offiziersanwärter) Ludwig Eberhart † war ein geübter Bergsteiger und hatte schon schwierige Alpentouren im Wilden Kaiser usw. hinter sich. Er hat am 24. Mai mit einem Kameraden von der Osnabrücker über das Pleknytsch auf den Kleinen Anzogen einen Aufstieg unternommen, wobei beide Bergsteiger ab 17 Uhr in einen schweren Schneesturm gerieten. Bei 4 Stunden in Sturm und Nebel in meterhohem Nebel bei -20° ohne Schutzhülle geirrt und ist etwa um 21 Uhr beim Abstieg unterhalb der Großelendtscharte der Erschöpfung zusammengebrochen und einem Herzschlag erlegen.

Austria-Paddlergruppe

Gebühren. Wir machen unsere werten Mitglieder darauf aufmerksam, daß der Mitgliedsbeitrag für das Vereinsjahr 1942 bereits fällig ist und bitten, falls es noch nicht geschehen sein sollte, um baldige Einzahlung noch anständiger Beträge.

Dr. Dufschneid sendet herzliche Glückwünsche an alle Austria-Paddler.

Rel. Hilde Kornobach hat sich mit Herrn Werner Böhm verehelicht. Wir wünschen unseren lieben Mitgliedern das Allerbeste für ihren ferneren Lebensweg.

Unsere Wanderungen und Bergfahrten

Vorbereitung am Freitag vorher von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinshaus.
* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten. *** Kletterfahrten.
Bei allen mit * geführten Bergfahrten ist Voranmeldung unbedingt erforderlich.

Infolge der Verkehrsschwierigkeiten sind alle Wanderungen und Bergfahrten nur bedingt ausgeschrieben. Die Teilnehmer werden deshalb ersucht, sich auch für Wienerwaldwanderungen möglichst bis zum Besprechungstag anzumelden.

Änderungen sind aus dem Anmeldebuch ersichtlich!

Sonntag, den 2. August 1942:

* **Nördl. Wienerwald.** Treffpunkt Endhaltestelle Siebering (Linie 39) um 7.30 Uhr. Weidlingbach — Hintersdorf — Hadersfelderhöhe — Mostenbürg. Fahrtenleiter: **Franz Gruber.**

† **Dochter-Mened.** Abfahrt Vortag mit P-Zug ab Wien-Südbahnhof um 15.45 Uhr nach Altmannsdorf-Admünd. Dochter — Kammwanderung zum Mened — Mirafälle — Pernitz. Fahrpreis RM. 5,20. Teilnehmerzahl beschränkt. Fahrtenleiter: **Rudolf Janoschky.**

†** **Schneeberg.** Abfahrt Vortag mit Elzug ab Wien-Südbahnhof um 13.40 Uhr nach Bayerbach. Baumgartnerhaus (Nachtigung) — Hochschnee — Fischerhütte — Königsteig — Gassensteig — Senggraben — Traubachgraben — Kaisertramm — Bayerbach. Fahrpreis RM. 7,60. Fahrtenleiter: **Franz Rud. Juschik.**
Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 31. Juli.

Sonntag, den 9. August 1942:

* **Wienerwald.** Mit Wendelzug ab Hütteldorf um 7.30 Uhr nach Weidlingau-Wiesbadl. Dreihäufelberg — Koppersberg — Hochroßberg — Namased — Kaltenleutgeben — Mauer. Fahrtenleiter: **Karl Kraft.**

†*** **Rax.** Abfahrt Vortag mit Elzug ab Wien-Südbahnhof um 13.40 Uhr nach Bayerbach. Girschwang (Nachtigung) — Ludwigsbach (Nachtigung) — Zuhalerbach. Abstieg nach Abereinkommen. Fahrpreis RM. 6,60 und Raxbahn. Teilnehmerzahl beschränkt. Fahrtenleiter: **Theodor Christe.**
Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 7. August.

Sonntag, den 16. August 1942:

* **Koppersberg.** Mit Wendelzug ab Hütteldorf um 8.00 Uhr nach Weidlingau. Baunzen — Dreihäufelberg — Laabersberg — Laab im Wald — Grüner Baum — Menerhütte — Waldmühle — Mauer. Fahrtenleiter: **Karl G. Böhler.**

†** **Dürre Wand.** Mit P-Zug ab Wien-Südbahnhof um 6.09 Uhr nach Miesenbach. Dürre Wand — Ehler — Schöber — Buchberg. Fahrpreis RM. 5,50. Fahrtenleiter: **Karl Weiller.**
Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 14. August.

Sonntag, den 23. August 1942:

† **Hochroßberg-Drei Berge.** Abfahrt Vortag. Treffpunkt Strassenbahnhaltestelle Rodaun um 16.00 Uhr. Wildberg (Nachtigung) — Dornbach — Böglers — Hochroßberg — Drei Berge — Dornbach. Fahrpreis RM. 1,60. Fahrtenleiter: **Karola Korinel.**

† **Hegerberg-Bischhofshöhe.** Abfahrt Vortag mit P-Zug ab Wien-Westbahnhof um 17.25 Uhr nach Kirchstetten. Kirchstetten — Hegerberg — Michelbach — Bischhofshöhe — Kirchstetten. Fahrtenleiter: **Franz Klug.**

†*** **Rax.** Abfahrt Vortag mit Elzug ab Wien-Südbahnhof um 13.40 Uhr nach Bayerbach. Preintalersteig — Oberer Zimmersteig. Abstieg nach Abereinkommen. Fahrpreis RM. 7,10. Fahrtenleiter: **Karl Kraft.**
Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 21. August.

Sonntag, den 30. August 1942:

* **Nördl. Wienerwald.** Treffpunkt Strassenbahnhaltestelle Böckelsdorf (Linie 41) um 8.30 Uhr. Weidlingbach — Windischhütte — Scheiblingstein — Neuwaldberg. Fahrtenleiter: **Karl Weiller.**

†** **Hochschnee.** Abfahrt Vortag mit P-Zug ab Wien-Südbahnhof um 14.12 Uhr nach Rönischkirchen. Hallersbach — Hochschnee — Kranichbergerschwang — Freifriedstättel — Semmering. Fahrpreis RM. 8,10. Fahrtenleiter: **Karola Korinel.**

†** **Stahled.** Abfahrt Vortag mit Elzug ab Wien-Südbahnhof um 13.40 Uhr nach Spital am Semmering. Lechnerhaus — Wänterhaus — Darschheim — Votzshöhe — Sonnenwendstein — Semmering. Fahrpreis RM. 10,60. Fahrtenleiter: **Franz Rud. Juschik.**
Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 28. August.

Sonntag, den 6. September 1942:

* **Südl. Wienerwald.** Treffpunkt Strassenbahnhaltestelle Mauer (Linie 60) um 7.00 Uhr. Mierhölzberg — Josefswarte — Gollenstein — Heiligenkreuz — Siegenfeld — Baden. Fahrpreis RM. 2,50. Fahrtenleiter: **Karl Kraft.**

* **Johannesbachklamm.** Abfahrt Wien-Südbahnhof um 6.10 Uhr nach Willendorf. Wirtlach — Johannesbachklamm — Grünbach — Gländ — Grünbach-Klaus. Fahrpreis RM. 5,40. Fahrtenleiter: **Rudolf Janoschky.**

†** **Unterberg-Mened.** Abfahrt Vortag mit P-Zug ab Wien-Südbahnhof um 13.05 Uhr nach Gattenstein. Unterberg — Unterberg — Mened — Zarth — Weidenbach. Fahrpreis RM. 5,10. Fahrtenleiter: **Jug. Karl Poltha.**

† **Türniger Döger.** Abfahrt Vortag mit P-Zug ab Wien-Südbahnhof um 14.30 Uhr nach Hohenberg. Stadelbergklamm — Hohenberger Gschwendi — Türniger Döger — Türnik. Fahrpreis RM. 5,80. Fahrtenleiter: **Franz Klug.**

†** **Schneeberg.** Abfahrt Vortag mit P-Zug ab Wien-Südbahnhof um 15.45 Uhr nach Buchberg. Spitzbachhütte — Fadensteig — Kaisersteig — Buchberg. Fahrpreis RM. 5,80. Fahrtenleiter: **Karl Weiller.**

†*** **Rax.** Abfahrt Vortag mit Elzug ab Wien-Südbahnhof um 13.40 Uhr nach Bayerbach. Girschwang — Weichthalbus — Gaislach — Otobach. Abstieg nach Abereinkommen. Fahrpreis RM. 7,10. Fahrtenleiter: **Viktor Sieger.**

Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 4. September.

Sonntag, den 13. September 1942:

* **Anniger.** Treffpunkt Haltestelle Philadelphiabridge der Badenerbahn um 7.45 Uhr. Rax nach Baden. Profschütte — Raxbach — Mödling. Fahrpreis RM. 2,50.

Fahrtenleiter: **Franz Rud. Juschik.**

* **Winkl. Wienerwald.** Treffpunkt Strassenbahnhaltestelle Hütteldorf (Linie 49) um 8.00 Uhr. Sophienalpe — Steinbach — Mauerbach — Buchberg — Weidlingau — Hadersdorf. Fahrpreis RM. 1,—. Fahrtenleiter: **Karola Korinel.**

† **Drahtfögel.** Abfahrt Vortag mit Elzug ab Wien-Südbahnhof um 13.40 Uhr nach Semmering. Drahtfögel — Rappalpe — Drahtfögel — Gr. Schöbe — Müggelschlag. Fahrpreis RM. 8,80. Fahrtenleiter: **Franz Klug.**

†** **Ehler-Schöber.** Abfahrt Vortag mit P-Zug ab Wien-Südbahnhof um 15.45 Uhr nach Buchberg. Ehlerhaus — Schöber — Ehlerbach — Baumersbach — Miesenbach. Fahrpreis RM. 5,80. Fahrtenleiter: **Karl Georg Böhler.**

†** **Rax.** Abfahrt Vortag mit Elzug ab Wien-Südbahnhof um 13.40 Uhr nach Bayerbach. Brein — Karl-Ludwig-Haus — Gersbach — Wildschne — Seutuppe — Brein — Bayerbach. Fahrpreis RM. 7,10. Fahrtenleiter: **Karl Kraft.**

Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 11. September.

Sonntag, den 20. September 1942:

* **Südl. Wienerwald.** Treffpunkt Strassenbahnhaltestelle Mödling (Linie 360) um 9.00 Uhr. Freie Wanderung im Annigergebiet. Fahrpreis RM. —,80. Fahrtenleiter: **Franz Gruber.**

† **Schöpsl.** Abfahrt Vortag mit P-Zug ab Wien-Südbahnhof um 14.30 Uhr nach Kefawinkel. Hochgraben — Ranzengbach — Klausen-Deopoltsdorf — Schöpsl. Abstieg nach Abereinkommen. Fahrpreis RM. 2,—. Fahrtenleiter: **Oskar Rati.**

† **Steinwandklamm.** Abfahrt mit P-Zug von Wien-Südbahnhof um 6.09 Uhr nach Weidenbach. Steinwandklamm — Jagalitz — Gals — Wagned — Pottenstein. Fahrpreis RM. 4,20. Fahrtenleiter: **Karl Weiller.**

†** **Rax.** Abfahrt Vortag mit Elzug ab Wien-Südbahnhof um 13.40 Uhr nach Bayerbach. Autobus nach Raxwald. Gamsed — Seutuppe — Ludwigshaus — Brein — Bayerbach. Fahrpreis RM. 7,10. Fahrtenleiter: **Jug. Kromas.**

†** **Schneecalpe.** Abfahrt Vortag mit Elzug ab Wien-Südbahnhof um 13.40 Uhr nach Neuberg. Pörfel — Schneecalpe — Amelsbühl — Gamsed — Kapellen. Fahrpreis RM. 10,40. Fahrtenleiter: **Franz Rud. Juschik.**
Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 18. September.

Sonntag, den 27. September 1942:

* **Hermannsögel.** Nachmittagswanderung. Treffpunkt Strassenbahnhaltestelle Linie 43 um 14.00 Uhr. Neuwaldberg — Klosterberg — Höhenweg — Dreimarkstein — Jagertwiese — Hermannsögel — Steiering. Fahrtenleiter: **Franz Kirchg.**

* **Heiligenkreuz.** Treffpunkt Haltestelle Philadelphiabridge der Badenerbahn um 6.45 Uhr. Rax nach Baden. Rudolfshof — Siegenfeld — Heiligenkreuz — Kreuzfötel — Kaltenleutgeben. Fahrpreis RM. 2,—. Fahrtenleiter: **Jug. Alf. Poltha.**

* **Buchberg.** Abfahrt mit P-Zug ab Wien-Südbahnhof um 7.34 Uhr nach Kefawinkel. Finsterleiten — Buchberg — Kronstein — Kefawinkel. Fahrpreis RM. 2,—. Fahrtenleiter: **Franz Rud. Juschik.**

†** **Winkl.** Abfahrt Vortag mit Elzug von Wien-Südbahnhof um 13.40 Uhr nach Spital am Semmering. Lechnerhaus — Wänterstein — Kranichbergerschwang — Hochschnee — Rönischkirchen. Fahrpreis RM. 8,80. Fahrtenleiter: **Rudolf Janoschky.**

†** **Schneeberg.** Abfahrt Vortag mit P-Zug von Wien-Südbahnhof um 15.45 Uhr nach Bayerbach. Weichthal — Klosterbach — Dornbach — Schneidegraben — Buchberg. Fahrpreis RM. 7,10. Fahrtenleiter: **Franz Klug.**
Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 25. September.

Druck von Adolf Gelschhausens Kfg., Wien VII/62, Rindlgasse 19/21.



Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Vereinsheim und Kanzlei: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4
Fernruf B-28-1-88 · Postpostamentkonto 10 402
Kanzleikunden: Montag, Mittwoch u. Donnerstag von 8 bis 16 Uhr,
Dienstag und Freitag von 9 bis 19 Uhr, Sonnabend von 8 bis 13 Uhr
Bücherkunden: An Dienstagen und Freitagen von
17 bis 19 Uhr
Postverandort Wien

80. Vereinsjahr

Wien, im September 1942

Folge 6

Eduard Pichl — ein Siebziger!

Am 15. September 1942 vollendet Hofrat Dipl.-Ing. Eduard Pichl — unser Pichl — sein siebzigstes Lebensjahr. Wenn das Schicksal wohl will, dem schenkt es gar ein Jahrzehnt oder auch mehr. Wer die Freude hat, heute Pichl an der Arbeit zu sehen, der weiß, daß Pichl zu diesen Begnadeten gehört. Ein langes, reiches Leben, erfüllt von Arbeit und Kampf, liegt hinter ihm, und noch steht er ungebrochen in voller Schaffenskraft an der Spitze seines Aufgabenteiles.

Von frühester Jugend an war Pichls Streben dem Aufstieg und der Reinheit des deutschen Volkes geweiht und den Bergen verfallen. Der Mann, der heute noch als Kämpfer und Führer mitten unter uns steht, ist in vieler Beziehung schon eine legendäre Persönlichkeit geworden. Was Pichl als nationaler Kämpfer und als alpiner Pfadfinder geleistet hat, ist in der Geschichte der völkischen Erhebung und des Bergsteigertums unserer engeren Heimat verzeichnet. Eine Würdigung seines Lebenswertes ist auf engem Raume nicht möglich. — Durch mehr als zwei Jahrzehnte hatten wir das Glück, Pichl als den Führer unserer „Austria“ folgen zu dürfen, und an diese Zeit soll im folgenden erinnert werden.

Ein Kämpfer war Pichl zu jeder Zeit seines Lebens, und als Kämpfer ist er auch zu uns gekommen. Bald nach dem letzten großen Krieg war die Leitung der „Austria“ vor die Aufgabe gestellt, zur völkischen Frage im allgemeinen und zur Judenfrage im besonderen Stellung zu nehmen. Die damalige Leitung war dieser Aufgabe nicht gewachsen. Gestützt auf ihre „Erfolge“ während des Krieges und der Nachkriegsjahre, waren die vorkommenden Elemente allerorts bestrebt, die Führung an sich zu reißen, und auch die altehrwürdige „Austria“ wollten sie in ihre „demokratische“ Gasse einlenken.

Anlässlich der notwendig gewordenen Neuwahl des Vorstandes der „Austria“ zu Beginn des Jahres 1921 ist die Entscheidung gefallen. Es ist das Verdienst des damaligen Leitungsmitgliedes Anton Baum, Pichl überzeugt zu haben, daß es hier für ihn eine kämpferische Aufgabe zu erfüllen gebe. Pichl ließ sich als Wahlwerber aufstellen, und am 22. Februar 1921 wurde er in der überfüllten Volkshalle des Wiener Rathauses zum 1. Vorstand der „Austria“ gewählt. Dieser Tag verdient in der Geschichte des völkischen Kampfes im alten Österreich besonders vermerkt zu werden; zeigte es sich doch später, daß an ihm nicht nur der Obmann eines alpinen Vereins gewählt wurde, sondern daß zugleich eine beispielgebende Führernatur in die vordere Linie getreten war.

Bei der „Austria“ mündete sich nun unter Pichls Führung das Geschehen rasch ab. Schon am 27. Oktober 1921 wurde in einer außerordentlichen Hauptversammlung der „Ariepunkt“ angenommen. Jeder andere hätte damit seine Aufgabe als erledigt angesehen, für Pichl aber hatte der Kampf erst begonnen. Sein Ziel war, den ganzen großen Alpenverein auf reindeutsche Grundlage zu stellen und der Sieg im Alpenverein sollte nach seinen eigenen Worten „zur Reinheit und Einheit unseres Volkes mächtig beitragen“. Nach dreijährigem Kampf, bei dem ihm die damaligen österreichischen Sektionen treu zur Seite standen, erreichte Pichl den Ausschluß der jüdischen „Sektion Donauland“ aus dem Alpenverein. Es folgten dann Jahre des Aufbaues bei der „Austria“ und im ganzen Alpenverein und dann wieder Jahre des Kampfes. Ging dieser zunächst gegen

das Judentum und seine Trabanten, so mußte er bald auch gegen die Machthaber des österreichischen Staates geführt werden, die jede Bewegung gesamtdeutschen Volksbewußtseins zu unterdrücken versuchten. Auch diesen Kampf hat Pichl rücksichtslos geführt; nie hat er sich gescheut, die Verantwortung für eine Handlung vorbehaltlos auf sich zu nehmen, wenn sie die Mißbilligung „höchster“ Stellen gefunden hatte, und nie hat er sich hinter der Namenlosigkeit des Vereinslebens versteckt. So wie Pichl seinerzeit auf dem Fichtboden eine scharfe Klinge geführt hatte, so führte er in dieser Zeit eine scharfe Feder. Der Name Pichl am Schlosse eines Aufsatzes bedeutete fast immer Kampfanfrage, oft gegen mächtige Gegner.

Mit dem Anschlusse der Ostmark an das Reich war die Zeit des Kampfes vorbei. All das, wofür Pichl durch die vielen Jahre hindurch gerungen hatte, war jetzt eine Selbstverständlichkeit, so auch das, was er früher nicht erreichen konnte, die Einführung des Ariepunktes für den Gesamtverein und die Ausmerzung des zweiteiligen Namens des Alpenvereins. Pichl wurde zum Ehrenmitglied des nunmehrigen „Deutschen Alpenvereins“ ernannt. Die Ehrenurkunde und das Goldene Edelweiß empfing er aus der Hand des Reichssportführers v. Tschammer und Osten, der ihn bei dieser Gelegenheit den „Bannerträger des kämpferischen Nationalsozialismus in den vormaligen österreichischen Sektionen“ nannte.

Am 6. Oktober 1938 wurde Pichl nach den neuen, auf dem Führergrundsatz aufgebauten Satzungen für drei Jahre zum Vereinsführer der „Austria“ gewählt. Als diese Zeit um war und Pichl sich gerne im Bewußtsein seiner erfüllten Pflicht von der aktiven Vereinsarbeit zurückgezogen hätte, da stand das deutsche Vaterland in seinem größten Schicksalskampf aller Zeiten. Durch ein halbes Jahrhundert hat Pichl an zahlreichen Fronten in vorderster Reihe gekämpft und er konnte, wie nur wenige, das Recht für sich in Anspruch nehmen, sich endlich zur Ruhe setzen zu dürfen. Trotzdem hat Pichl auf die drängende Bitte seiner Mitarbeiter hin neuerdings die Last der Vereinsführung für Kriegsbauer unter der Voraussetzung, daß es ihm seine Gesundheit erlaubt und daß seine Mitarbeiter ihm die Befolgungstreue bewahren, auf sich genommen. Und ohne Rücksichtnahme auf seine Person wies „unser“ Pichl nach wie vor an der Spitze „seiner“ „Austria“. Und wieder kann uns Pichl als Vorbild gelten: So wie Pichl 1914 freiwillig zu den Waffen gerufen ist, so erfüllt er nun die Pflicht der dahim gebliebenen „Alten“, das Ausbauwert der Heimat zu erhalten, um nach dem Endsiege es der Jugend, die heute im Felde steht und ihr Leben für uns alle einsetzt, zur weiteren Gestaltung übergeben zu können!

Noch ringt das deutsche Volk gegen eine Welt von Feinden um sein nacktes Leben. Aber wir alle glauben daran, daß es in diesem Kampfe nicht nur sein Leben erhalten wird, sondern daß es aus ihm in einer Macht und Größe hervorgeht, wie nie zuvor, seit es in die Weltgeschichte eingetreten ist. Die Person unseres heißgeliebten Führers ist uns dafür Gewähr. Eduard Pichl wird dann für sich das Verdienst in Anspruch nehmen können, in dem ihm jeweils zugefallenen Aufgabenteile zu diesem Endesiege das Seine beigetragen zu haben. Möge es ihm vergönnt sein, in voller Mäßigkeit, als Erfüllung seines Lebenswertes, den großen Augenblick des Endesieges zu erleben, um dann noch durch viele Jahre „auf freiem Grund mit freiem Volke leben“ zu dürfen.

F. u. z. a.

Die „Zeitschrift“ (Jahrbuch) 1941

Aus kriegsbedingten Gründen konnte das beliebte AN-Jahrbuch 1941 erst kürzlich ausgegeben werden. Obwohl der Umfang eingeschränkt werden mußte, reißt sich auch dieses im Verlag F. Bruckmann (München) erschienene Band — es ist der zweihundertzigste — würdig seinen Vorgängern an, und er ist auch ausstattungsgemäß so hergestellt worden (Leinwand, schöner Einband, 52 Kunstdrucktafeln), daß er jeder alpinen Bücherei Ehre macht. Den Druck besorgte wieder Adolf Holzhausen Nachf., Wien.

Von den 12 Beiträgen wurde der reich bebilderte, mit Karten versehene Bericht von Hans Kitzl über die Alpen-Kundschäft des D. A. V. nach Bern im Jahre 1939 an die Spitze gestellt. Die ausführlichen Landschaftsbeschreibungen als solche zeichnen die Abhandlung besonders aus, die prächtigen Kunstdrucktafeln (20 Stück) lassen auch den Fernstehenden die Schönheit dieser Berge ahnen.

Der folgende Artikel „Die Südlarpaten“ von Heinrich W. a. n. e. r. lehrt uns, daß auch dieses Gebiet zum Großteil von Deutschen erschlossen wurde; einige reisetchnische Angaben wären wertvoll gewesen und hätten als Grundlage zu einer späteren Tourenplanung gedient.

Hans Kienre setzt seine hochinteressante Tourenbeschreibung „Südlich der Bergfugel“ fort und behandelt besonders die Lignergrotte (Schlenderauer Berg).

Auch das im Umfang schmälere Jahrbuch bietet jedem etwas, und Dr. Fritz Benesch ist die Betrachtung über den Hochwabb als Kletterberg zu danken, die die Wiener und Grazer Bergsteiger eifrig studieren werden.

Wer lieber auf gebahnten Wegen wandert, folgt dem Rate Prof. Dr. A. v. K. e. l. s. b. e. r. g. s. und läßt ins Oberinntal. Der Verfasser erzählt viel Neues von dieser schon so bekannten Gegend, so

daß es sich wirklich einmal lohnen würde, statt der Bahnfahrt auf Schusters Kappen das echte Tirol kennen zu lernen. Gute Lichtbilder unterstützen den Text, Angaben über Schrittlänge sowie über Wegweiser und Entfernungen erleichtern die praktische Durchführung eines solchen Unternehmens.

Auch der südläutliche Hain unseres Reiches kommt nicht zu kurz; Dr. P. a. s. i. n. g. e. r. entführt uns in das Lavanttal, wo es ebenfalls noch ein recht beseligendes Wandern gäbe.

Damit ist natürlich der Inhalt der „Zeitschrift“ noch lange nicht erschöpft, es folgen noch einige mehr wissenschaftliche Arbeiten und eine recht anregend geschriebene Betrachtung „Auf den Wäldern der Bergbauern“, die wohl jeden interessieren muß, der mit offenen Augen durch die Landschaft wandert.

Erwin Benesch.

Auszeichnungen unserer Mitglieder

Spin. Dipl.-Ing. **Freiwegger**, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern.
Hbl. Martin Beran, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse.
Oberst. Karl Simon, Eisernes Kreuz II. Klasse.
Hbl. Paul Zimmermann, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern.
Unterarzt Dr. Josef Bichl, Eisernes Kreuz II. Klasse.
Kriegs-Ing. Rudolf Glawla, Eisernes Kreuz II. Klasse.
Hbl. Dr. Karl Hellmut Metzdorf, Eisernes Kreuz II. Klasse.
H. Hofst. Anton Gatter, Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern.
Dr. Klaus Mohrman, Eisernes Kreuz II. Klasse.
Austria-Bergsteigerklub:
Hbl. Karl Baldauf, Eisernes Kreuz II. Klasse, gestorben am 6. Mai an einer im Felde zugezogenen Krankheit.
Hbl. Kurt Fiedl, Eisernes Kreuz II. Klasse.
Dr. med. Franz Seitelberger, Ass. Arzt, Eisernes Kreuz II. Klasse, Stmweballe.

Totentafel

Adolf Wolcher †. Am 7. Juli 1942 starb plötzlich der Soldat **Adolf Wolcher**, welcher seit 30. August 1939 im Verein mit seiner Frau das A.B.-Heim (Ranzengasse) der Zweige Austria, Wien und Wiener Lehrer fürsorglich bewirtschaftete. Wolcher war seit 1 1/2 Jahren zur Wehrmacht eingezogen, hatte am Disziplin teilgenommen, lag zuletzt in einem Reservelazarett in Wien und hinterließ eine Frau und drei Söhne, wovon der älteste ebenfalls unter Waffen steht und der mittlere, erst 15-jährig, sich freiwillig zur Marine gemeldet hat. Wolcher hat sich um die Ausrichtung der Ranzengasse Heimes, an dem er mit großer Liebe hing, trotz großer Hemmungen und Schwierigkeiten in aufopferungsvoller Weise bemüht und die Anerkennung und Zufriedenheit seiner Gäste erworben.
 Der Verbliebene wurde in seinem Heimatort Pöhlberg an der Traisen mit militärischen Ehren und unter großer Beteiligung der Bevölkerung zur letzten Ruhe beigesetzt. Im Auftrag des Zweiges Wiener Lehrer vertrat Theodor Kallsohn an Stelle des beruflich verhinderten Hüttenwartes Strangl die Zweige Austria, Wien und Wiener Lehrer und legte in ihren Namen ein Kranzgebilde auf das Grab.

Frau **Antonia Wolcher**, eine gebürtige Tirolerin, wird das A.B.-Heim im Sinne des Verstorbenen weiterführen, dessen Andenken wir ehrend und in Dankbarkeit bewahren werden.

Adolf Wolberger.

Karl Weinbauer (Wien), gestorben am 11. Mai 1942; Mitglied seit 1920.
Rathias Günther, Schuldirektor i. R. (Wien-Weidlingau), gestorben am 8. Mai 1942; Besitzer des 40-jährigen Ehrenzeichens.
Dr. Karl Pawlisch, Sektionsrat a. D. (Wien), gestorben am 3. Juni 1942; Mitglied seit 1902.
Dr. Karl Raser, Rechtsanwalt (Wien), gestorben am 19. Juni 1942. Besitzer des 40-jährigen Ehrenzeichens; Mitglied seit 1896.
Frei Kreuzer (Wien), gestorben am 8. März 1942; Mitglied seit 1931; war auch Mitglied der ehemaligen Alpen Gesellschaft „Ebnstaler“.
Franz Eder, Kommerzialrat (Wien), gestorben am 8. April 1942; Mitglied seit 1907. Besitzer des 25-jährigen Ehrenzeichens.
Eugen Pawlisch, Sportassistent (Wien), gestorben am 23. Mai 1942; Mitglied seit 1910.
Ludwig Ederhartsch (Wien), in den Bergen tödlich verunglückt am 24. Mai 1942; Mitglied seit 1939.

Alpine Gesellschaft „Stubai“

Obmann: Alois Günther, Wien VII/62, Rollerg. 19.
 September 1942.

Sonntag, 27.: **Pfaffstättnerkogel**. Treffpunkt 8.00 Uhr Straßenbahnende Mauer. Weiterfahrt nach Mödling. Führer: Hans Fein.

Oktober 1942.

Donnerstag, 1.: **Mitgliederabend**. Gastwirtschaft Hauswirt.

Sonntag, 4.: **Haarberg-Kronstein**. Abfahrt 7.34 Uhr Straßenbahn nach Mikawinkel. Führer: Michael Mithner.

Sonntag, 11.: **Nördlicher Wienerwald**. Treffpunkt 8.30 Uhr Ruzdorf (Hauptplatz). Führer: Rudolf Braune.

Sonntag, 18.: **Tropfberg**. Zusammenkunft 8.15 Uhr Stadtbahnende Hütteldorf. Weiterfahrt mit Pendelzug 8.30 Uhr nach Purkersdorf. Führer: Franz Janda.

Sonntag, 25.: **Stegensfeld**. Abfahrt 8.00 Uhr Haltestelle Philadelphiabridge der Badner Elektrischen. Führer: Adolf Brich.

November 1942.

Sonntag, 1.: **Zentralfriedhof**. Besuch der Gräber der verstorbenen Obmänner. Zusammenkunft 9.30 Uhr vor der Zuerstkirche. Führer: Alois Günther.

Donnerstag, 5.: **Mitgliederabend**. Gastwirtschaft Hauswirt.

Sonntag, 8.: **Wismberg**. Treffpunkt 9.30 Uhr Straßenbahnende Strebersdorf. Führer: Alois Günther.

Sonntag, 15.: **Sophienalpe-Steinriegel**. Zusammenkunft 8.30 Uhr Straßenbahnende Hütteldorf. Führer: Josef Sirech.

Sonntag, 22.: **Josefswarte-Schwarze Lade**. Treffpunkt 8.30 Uhr Straßenbahnende Mauer. Führer: Josef Mayr.

Sonntag, 29.: **Künninger-Pfaffstätten**. Zusammenkunft 8.00 Uhr Straßenbahnende Mauer. Weiterfahrt nach Mödling. Führer: Hans Fein.

Es wird gebeten, die Zusammenkünfte pünktlich und genau zu erscheinen. Die bisherige Wartzeit entfällt. Bei schlechtem Wetter findet der Ausflug nicht statt.

Austria-Paddlergruppe

Abpaddeln. Dieses findet am Sonntag, den 4. Oktober 1942, von Greifenstein nach Wien statt. Um längstens 14 Uhr sammeln sich die Teilnehmer mit ihren Booten in der Greifensteiner Wäldchen am rechten Donauufer. Es ist Ehrenpflicht jedes Kameraden, der nicht von Wien abwesend ist, an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Boothaus. Kamerad **Eduard Hauzer**, der selbst zur Wehrmacht eingezogen ist, aber derzeit in Wien stationiert ist, hat in dankenswerter Weise die Obliegenheiten der Verwaltung unseres Paddlerheimes übernommen.

Gebühren. Noch immer ist ein kleiner Teil unserer Kameraden mit seinen Gebühren für die Gruppe, den RMK, und das Boothaus im Rückstand. Wir bitten um baldigste Begleichung.

Verlässliches. Unsere eingetragenen Kameraden **Dr. Alfred Dufanek** und **Hans Feinert** sandten uns von der Front herzliche Grüße, die wir ebenso erwidern zugleich mit den besten Wünschen für ihr weiteres Wohlergehen.

Bücherei

Wegen notwendiger Aufräumarbeiten bleibt die Bücherei vom 20. September bis 15. Oktober geschlossen. Ab Freitag, den 18. Oktober, wieder jeden Dienstag und Freitag von 17.30 bis 19 Uhr geöffnet.

Freiwilliger Mitarbeiter für einige Stunden für unsere Bücherei gesucht. Herren, welche gerne mitarbeiten wollen, melden sich bei **F. J. Juchacz**, Austria-Anzeiger.

Unsere Wanderungen und Bergfahrten

Vorbesprechung am Freitag vorher von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim. * Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten. *** Kletterfahrten. † Voranmeldung unbedingt erforderlich.

Sonntag, den 4. Oktober 1942:

* **Nördl. Wienerwald**. Abfahrt Franz-Josefs-Bahnhof um 8.50 Uhr nach Greifenstein. Hohenwarth—Hagenbachklamm—Unter-Kirchbach—Scheiblingstein—Weidlingbach—Siedering. Fahrpreis RM. —,80.

Fahrtenleiter: **Ing. Alf. Polgar**.

* **Hohe Wandlung**. Abfahrt Südbahnhof um 6.09 Uhr nach Waldegg. Vorderer Wandlung—Sintere Wandlung—Vernitz. Fahrpreis RM. 4,90.

Fahrtenleiter: **Karl Weiler**.

* **Leithagebirge**. Abfahrt Ostbahnhof um 6.15 Uhr nach Mannersdorf. Ruine Scharfeneck—Kaiserliche—Donnerstücken—Burbach—Mannersdorf. Fahrpreis RM. 2,80.

Fahrtenleiter: **Karl Georg Böhler**.

†*** **Rax**. Vortag mit Elzeng ab Südbahnhof um 13.40 Uhr nach Bayersbach. Preintalersteig—Seehütte—Preintalersteig—Großganz—Edlach. Fahrpreis RM. 7,10.

Fahrtenleiter: **Karola Korinek**.

†** **Schneeberg**. Vortag mit Elzeng ab Südbahnhof um 13.40 Uhr nach Bayersbach. Hirschwang—Kaiserbrunn—Klausgraben—Krummbachgraben—Baumgartner—Hochfläche. Abstieg nach Aberteinommen. Fahrpreis RM. 6,60.

Fahrtenleiter: **Walter Siegel**.

†*** **Schneeberg**. Vortag ab Südbahnhof um 15.45 Uhr nach Buchberg. Schneebergdörfel—Kramme Ries—Büchelstein—Kaiserstein. Abstieg nach Aberteinommen. Fahrpreis RM. 5,80.

Fahrtenleiter: **Josef Sand**.

Anmeldung und Besprechung: Freitag, 2. Oktober.

Sonntag, den 11. Oktober 1942:

* **Südl. Wienerwald**. Treffpunkt 9.00 Uhr Mauer (Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 60). Freie Wanderung im Künningergebiet. Fahrpreis RM. —,80.

Fahrtenleiter: **Ing. Karl Polgar**.

* **Hagenbachklamm**. Abfahrt Franz-Josefs-Bahnhof um 8.50 Uhr nach St. Andrä-Wördern. Hagenbachklamm—Weidlingau—Hadersdorf. Fahrpreis RM. 1,75.

Fahrtenleiter: **Hans Wilm**.

* **Schwarzwalder**. Vortag ab Südbahnhof um 15.40 Uhr nach Hainfeld. Hainfeldbühne—Schwarzwalder—Hainwiese—Hainsteinerbühl—Schwarzenbach. Fahrpreis RM. 5,80. Nächtigungsgeld RM. 2,— bei Anmeldung in der Kasse erlegen.

Fahrtenleiter: **Franz Ring**.

** **Rax**. Vortag mit Elzeng ab Südbahnhof um 13.40 Uhr nach Bayersbach. Edlach—Großganz-

hütte—Holzschneid—Predigtstuhl—Karl-Ludwig-Haus—Ragnanernsteig—Prein. Fahrpreis RM. 8,60.

Fahrtenleiter: **Rudolf Janosch**.

Anmeldung bei Bergfahrten mit Nächtigung bis 5. Oktober. Besprechung Freitag, den 9. Oktober.

Sonntag, den 18. Oktober 1942:

* **Künninger**. Treffpunkt 8.30 Uhr Mauer (Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 60). Mödling—Frauenthal—Dreihausenweg—Künninger—Pfaffstättnerkogel—Richardshof—Mödling. Fahrpreis RM. —,75.

Fahrtenleiter: **Karl Weiler**.

* **Kiened**. Abfahrt Südbahnhof um 6.09 Uhr nach Pernitz-Rudendorf. Mitafälle—Karnert—Enziansteig—Kiened—Kunnebrunn—Raumburg. Fahrpreis RM. 5,80.

Fahrtenleiter: **Franz Ring**.

†** **Schneeberg**. Vortag ab Südbahnhof 15.45 Uhr nach Buchberg. Eichelbühne—Habensteig—Fischerhütte—Klosterneuburg—Weidlingau—Bayersbach. Fahrpreis RM. 7,—.

Fahrtenleiter: **Karl Penne**.

Anmeldung bei Bergfahrten mit Nächtigung bis 12. Oktober. Besprechung Freitag, den 16. Oktober.

Sonntag, den 25. Oktober 1942:

* **Sophienalpe**. Abfahrt mit Pendelzug ab Hütteldorf um 9.00 Uhr nach Weidlingau-Hadersdorf. Schloss Landen—Grüner Jäger—Grentberg—Rustalpe—Sophienalpe—Holländerdörfel—Neutalweg. Fahrpreis RM. —,65.

Fahrtenleiter: **Franz Ring**.

* **Südl. Wienerwald**. Treffpunkt 9.00 Uhr Mauer (Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 60). Freie Wanderung im Künningergebiet. Fahrpreis RM. —,80.

Fahrtenleiter: **Ing. Karl Polgar**.

* **Hohe Wandlung**. Abfahrt Südbahnhof um 6.09 Uhr nach Waldegg. Vorderer Wandlung—Sintere Wandlung—Vernitz. Fahrpreis RM. 4,90.

Fahrtenleiter: **Rudolf Janosch**.

†** **Rax**. Vortag mit Elzeng ab Südbahnhof um 13.40 Uhr nach Bayersbach. Autobus nach Raxwald, Gamsed—Heufuppe—Ludwigshaus—Prein—Bayersbach. Fahrpreis etwa RM. 9,—.

Fahrtenleiter: **Franz R. Juchacz**.

Anmeldung bei Bergfahrten mit Nächtigung bis 19. Oktober. Besprechung Freitag, den 23. Oktober.

Druck von Adolf Holzhausens Nfg., Wien VII/62, Randgasse 19-21.



Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Bereichsheim und Kanzlei: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4

Genuss B 28 L 85 - Postsparkassenkonto 10462

Kanzleistunden: Montag, Mittwoch u. Donnerstag von 8 bis 16 Uhr,
Dienstag und Freitag von 9 bis 19 Uhr, Sonnabend von 8 bis 13 Uhr

Bücherstunden: An Dienstagen und Freitagen von
17 bis 19 Uhr

Postversandort Wien

80. Vereinsjahr

Wien, im Oktober 1942

Folge 7

Josef Kovats — 80 Jahre

Der 14. Januar 1926 war für „Austria“ ein richtiger Glückstag. An ihm erschien in einer Aus-
schußung ein neuer Mann voll Arbeitswillen
und -leistung, voll Hingebung und Treue: Josef
Kovats. Und nun, da er nach mehr als 16 „Dienst-
jahren“ in bewundernswürdiger Mäßigkeit seinen
80. Geburtstag feiert, kann er einen stolzen Rück-
blick auf seinen Lebenslauf werfen.

Am 18. Oktober 1862 in Wien geboren, be-
suchte er die Volksschule, vier Klassen Realschule,
die Baugewerkschule und die Meisterschule der
Architektur an der Akademie der bildenden Künste.
Er trat dann in Stellung bei der Wiener Bau-
gesellschaft, wo er von 1880 bis 1927 blieb, ent-
warf dort zahlreiche Bauten und führte sie vor-
trefflich durch. Nach Ablegung der Baumeisterprü-
fung brachte er es bis zum Baubetriebsstellenver-
treter. Seine immer betonte Deutschungsehrung
trug ihm allerdings bei der ursprünglich arischen,
dann unter jüdischen Einfluß geratenen Baugesell-
schaft inmitten seines Schaffens eine vorzeitige
Verfehlung in den Ruhestand ein, der aber für
ihn keineswegs ein solcher wurde, denn außer
seinem Berufseinkommen er seine ganze Kraft und
volle Liebe den sportlichen, künstlerischen, völkischen
und gemeinnützigen Bestrebungen und förderte sie
selbstlos und großzügig.

Im Ersten Wiener Turnverein
ragte er im volkstümlichen Turnen auf allen
Bau- und Kreisturnfesten hervor und trug so zur
turnerischen und sportlichen Erziehung der Jugend
viel bei. Sein Gefolge Riehungs wirkte er bei der
Entscheidung dieses Vereins mit. Als leidenschaft-
licher Radfahrer holte er sich mehr als 50 erste
Preise beim Rennfahren.

1896 wurde er Mitglied des Gesangsver-
eins österreichischer Eisenbahn-
beamten, dem er 46 Jahre angehörte. Ehren-
mitglied und 2. Vorstand wurde. Auch hier half
er an der Befreiung vom Judentum und an der
Unterstützung des Deutschturns wacker mit und be-
weist es, daß die hochschätzenden künstlerischen Lei-
stungen dieses Vereins durch weitestreichende
Sängerreisen weltbekannt und hochgeschätzt wor-
den. Als Obmann des Vorkaufschusses für das
10. Deutsche Sänger-Vundesfest in Wien von 1928
lag die schwierige und verantwortungsvolle Auf-
gabe auf seinen Schultern, den Bau der riesigen
Sängerhalle zu leiten und zu überwachen. Mit
gleichem Eifer und Aufopferung ließ er hierauf
dem allberühmten Wiener Männer-
Gesang-Verein seine Hingabe für deutschen
Gesang und Sängerverwesen.

Auch im Landesverein vom Roten
Kreuz, in dessen Reihen er von 1926 bis 1938
stand, erworb er sich durch Ausgestaltung der Ru-
den und als Banagschmann große Verdienste. Als
übergangter Mitarbeiter im Sinne der illegalen
Bewegung half er im Roten Kreuz und in der
nach ihm benannten Faserkette mit, für die
nationalsozialistische Bewegung zu arbeiten, zu
werben und Geld zu sammeln.

Seit 1880 Mitglied des Deutschen Al-
penvereins, stand er im Lager der „Austria“,
gehörte ihr mit ganzem Herzen an und hat sich
immer und bei allen wichtigen Fragen mit Feuer-
eifer in ihren Dienst gestellt. Nach der voll-
zogenen Krisierung wurde er dem Vereinsführer
eine nie versagende wertvolle und opferwillige
Stütze und besonders war und ist es sein großes
Wissen und Können auf dem Gebiete der Hütten-
bauten, das „Austria“ zugute kam. Die Entwurfs-
und Baupläne von 15 Hütten rühren von seinem
heilen Kopf und von seiner erfahrenen Hand her.
Viele davon vollendete „Austria“, so die Eduard-
Bühl, die Obstanfersee, die Viktor-Dinter-
berger-Hütte, das Hochwiesleinhaus, den Zubau
zum Hohlhaus, das Seefathaus, das Raddlerheim
und die schöne neue Austriahütte. Unverdorben
arbeitete er auch an dem geplanten Neubau der An-
dolfshütte. Ebenso sind die großen festlichen Ver-
anstaltungen der „Austria“, die er mit Geduld
und künstlerischem Glanz bisher durchgeführt hat,
sein Werk.

Und was ihn und alle seine vielen Freunde
freut: „Unser Pappi“ ist wie vor einem halben
Jahrhundert noch immer ein ausdauernder und
schneidiger ausübender Vergleiger, der an
Schnelligkeit und Beweglichkeit so manchen Jungen
in den Schatten stellt. Es ist einfach nicht zu glau-
ben, welche Jugendlichkeit in diesem turnerischen und
sportlich gehaltenen Körper wohnt, und das Herz
lacht einem im Leibe, ihm beim Gehen, Laufen
und Springen zuzusehen.

Aber Kovats ist nicht nur Besitzer des Gol-
denen Edelweiss für mehr als 50jährige Mit-
gliedschaft, sondern auch Eigentümer eines treuen,
goldenen Pergens, das ihn auszeichnet und ihm
so viele Freunde und Verehrer erworben hat.
„Austria“, der Veirat, alle sonstigen Mitarbeiter,
die Gefolgschaft und alle seine Anhänger wünschen
ihm zu seinem vollendeten 80. Geburtstag noch viele,
viele Jahre voll bester Gesundheit und Jugend-
frische. So wie wir unseren lieben Freund von
jeher kennen, so soll er uns und sich noch bis an
die äußersten Grenzen erhalten bleiben!

Vergelt an unserm Pappi!

P. H. L.

Papst empfängt die Glückwünsche seiner Mitarbeiter

Anlässlich des 70. Geburtstages des Vereins-
führers der „Austria“ am 15. September ver-
samelte sich am Vortag abends sein angesehener Mit-
arbeiterstab in den Räumen der Austria-Kanzlei,
um Papst Pius XII. zu beglückwünschen und ihm den
Dank für sein im Sinne des Deutschturns und der
alpinen Sache geleistetes Schaffen auszudrücken.

Der Vereinsführerstellvertreter Hofrat Dipl.
Ing. Truxa hielt die Erschienenen willkommen
und begrüßte besonders den Vertreter des Sport-
gauführers Reichsobmann im NSKK, Sepp
Wölfl, die Gauaschwarte für Vergleiger für
Wien und Niederdonau Stadtdirektor Dr. Otto
Schubert und den Oberleitsbahnrat Dr. Ernst
Ganaukel, den Leiter der Landesstelle Wien
für alpinen Rettungswesen Direktor Adolf Ro-
hberger und den am „Austria“ sehr verdienten
Anton Baum, der ja bekanntlich vor 21 Jahren
Papst Pius XII. bezeug, sich für die Vereinsführer-
stelle der „Austria“ als Wahlwerber aufstellen
zu lassen.

Hofrat Truxa führte in seiner einleitenden
Ansprache nochmals kurz die unvergänglichen Ver-
dienste Pius XII. an den Deutschen Alpenverein im
allgemeinen und die „Austria“ im besonderen vor
Augen. All sein Streben und Kämpfen galt nur
dem Glück seines deutschen Volkes, eine seiner
Lebensaufgaben sei die Bekämpfung des Judentums
gewesen. Im Namen aller Mitarbeiter und
der ganzen „Austria“, die er zu solcher Höhe ge-
bracht habe, verband er mit dem Dank an Pius XII.
die besten Glückwünsche zu dem Festtage, den er in
solcher Mäßigkeit und Frische begehe.

Sepp Wölfl sprach in begeisterten Worten
von dem beispielgebenden Einsatz, den Pius jeder-
zeit gegeben habe, und bezeichnete ihn als leuch-
tendes Vorbild im Kampf. Nachdem Dr. Schu-
bert und Dr. Ganaukel (der seine per-
sönliche Verbundenheit mit der „Austria“ betonte)
noch auf die Arbeit, die Pius für das deutsche
Volkstum und für das deutsche Vergleigerturn
geleistet, hingewiesen hatten, sprach dann Direktor
Rohberger, der in Pius einen Förderer des
Gedankens für das alpine Rettungswesen, Preis-
und Hans Eleganz, der für die „Austria-Verg-
leigerturn“ die Glückwünsche darbrachte, deren
Mannern derzeit zum Großteil den Ruf des Sol-
daten tragen. Mit Rudolf Ganaukel, der
für die Gefolgschaft der Austria-Kanzlei die Hoff-
nung ausdrückte, daß Pius noch recht lange ihr
Gefolgschaftsführer sei, war der Reigen der Ge-
samtanten beendet.

Sichtlich erfreut und auch gerührt erzählte
nunmehr Hofrat Pius XII. in freier Form von
seinem Werden und seiner Arbeit, die von solchem
Erfolg gekrönt war. Er wies aber auch darauf
hin, daß ihm dieser Lohn nicht mühelos in den
Schuß gefallen sei, „es war ein heißes Ringen

gewesen und an dem Erfolg war mancher Schweiß-
tropfen geklebt“. Er bereue es aber nicht, diese
Opfer gebracht zu haben, auch wenn er sich da-
durch viele Sonntage seinen so geliebten Bergen
entziehen mußte, denn er war seinem im Jahre
1890 gefassten Entschluß, für Allddeutschland zu
kämpfen, treu geblieben und werde dies auch bis
zum Ende seiner Tage tun. Die Zuhörer nahmen
ergriffen die Worte Pius XII. auf, verlegten sich in
jene Zeiten zurück, in denen „Austria“ noch als
keine wahrhaft deutsche Vergleigerergemeinschaft
galt und erinnerten sich an die bitteren Zeiten
der Systemzeit, in welchen sie sich am Pius XII.
scharfen, der ihnen allen Hoffnung und Zuversicht war.

Pius XII. schloß seine Ausführungen mit einem
Gedanken an unsere kämpfenden Kameraden bei
der Wehrmacht und mit einem dreifachen „Geg-
heil!“ auf den Führer, der jenes Wort vollbracht
hat, das Schönerer und sein Schüler Pius so er-
sehnt hatten und für das sie seit Jahrzehnten
gerungen: Großdeutschland.

Der Leiter des Kulturbundes der Stadt Wien,
Stadtrat Blaschke, übermittelte Hofrat Pius
aus Anlaß seines 70. Geburtstages namens der
Stadt Wien die herzlichsten und aufrichtigsten
Glückwünsche. Der Vereinsführer Reichsminister
Dr. Sepp Inquart, sein Stellvertreter Dr.
Knappler, der Gauleiter und Reichsstatthalter
Rainer, der Gauportführer Thomas Kojich
sandten Beglückwünschungen, der SA-Chef befor-
derte Pius zum SA-Sturmabführer.

Hütten und Wege

Die Haindlarkhütte des Zweiges Reichenstein
besteht nunmehr ein AB-Schloß. Die Samstag-
und Sonntag-Bewachung wird mit Mitte Ok-
tober eingestellt; ab dieser Zeit ist die Hütte nur
mit AB-Schlüssel zugänglich.

Die Hölzgerhütte hat den Sommerwirt-
schaftsbetrieb am 20. September geschlossen.

Das neue Alpenvereinshaus im Allgäu, das
der Zweig Stuttgart durch Kauf der Südwest-
hütte im Waldfal, 1100 m hoch, 20 Min. von
Kiezern entfernt, erworben hat, wird unter dem
Namen Mahdichhaus als AB-Heim bewirt-
schaftet.

Das Nachthalhaus (1650 m), Wälder Tauern, ist
nunmehr fernmündlich unter der Nummer Ober-
wölz 18 erreichbar. Unter derselben Nummer ist auch
die Klosterneuburgerhütte (1902 m)
des Wiener Alpenvereinszweiges Ostmark. Ge-
bürgsverein zu sprechen. Die Zufahrtstraße zum
Nachthalhaus wurde so ausgebaut, daß es jedes
Fahrzeug erreichen kann; dadurch wurde auch der
Zugang zur Klosterneuburger Hütte am 3. Geh-
stunden verkürzt.

Verschiedenes

Hochauszeichnung des stellvertretenden Al-
penvereins-Führers. Der Stellvertreter des Ver-
einsführers Reichsminister Dr. Sepp Inquart,
Statthalter der Stadt Stuttgart Major Dr. Fried-
rich Weich, wurde für hervorragende Tapferkeit
mit dem Deutschen Kreuz in Gold ausgezeichnet.

Bitte an unsere Mitglieder! Die meisten
Jungen unserer AB-Vergleigergruppen besitzen
nur fast beschränkte, unbrauchbare Bergschuhe.
Kann jemand alte, noch gute Schuhe, Größe 41
bis 43, spenden oder verkaufen? Mitteilungen
erheben an die Kanzlei.

Unsere verehelichten Mitglieder, die dem
Deutschen Alpenverein durch 25, 40 oder 60 Jahre
ununterbrochen angehören und das Silberne, bzw.
das Goldene Edelweiss noch nicht besitzen, werden
gebeten, sich in unserer Kanzlei zu melden, da-
mit sie gelegentlich der Jubiläumsfeier im Dezem-

Spart mit Licht und Gas!

Besonders von 5 bis 9 Uhr vormittags ist, wegen
Anstretens der Belastungsprobe, äußerste Ein-
schränkung erforderlich!

ber mit diesem Ehrenzeichen bedacht werden können. Gleichzeitig bitten wir um allfällige Über- sendung einer kurzen alpinen Lebensbeschreibung.

Vom Jahrbuch 1910 ist die Kanzlei in der Lage, einige Einde in Leinwand zum Preise von RM. 2.— abzugeben. Zufassung nur gegen Voreinsendung des Betrages einschließlich der Postgebühr oder gegen Nachnahme. Aus dem Inhalt: „Einige Betrachtungen über die Kosten der Touristik“ und „Lebensbeschreibungen in der Schweiz“, „Aus den Gebirgen der Vereinigten Staaten von Nordamerika“, „Die Wetterkarte“, „Aus dem Gebiete der Längler Hütte“, „Die Durck- gruppe“, „Aus der Oberalpgruppe“, „Schnel- schuhfahrten in den Rätischen Alpen“, „E- schenfelderische Nachlese in der Balagruppe“. 318 Seiten, 23 Vollbilder, 66 Abbildungen im Texte.

Keine Unfallfürsorge für Unfälle beim Edel- weissschlitten. Die Vereinsführung des D. A. B. hat festgelegt, daß die Leistungen der Vereins- Unfallfürsorge bei Mitgliedern, Jungmannen und D. V. Bergfahrern Gruppen-Teilnehmern dann nicht einfließen, wenn der alpine Unfall oder Todesfall sich beim Edelweissschlitten oder Pfaden anderer Alpenpflanzen ereignet.

Ein **Bergwacht-Schulungslager** hielt kürzlich die Ortsstelle Reichenau der Alpenvereins-Berg- wacht auf der Wagnitzer Hütte des Alpenver- einszweiges Gebirgsverein auf der Rax ab. Den theoretischen Vorträgen folgten praktische Übungen im Gelände über erste Hilfe, Anwendung der Winter-Rettungsgeräte, Bau von Eisschrauben und Gebrauch der Hilfsmittel. Von den 28 Teil- nehmern leisteten beim Schlappell 13 Mann dem Ortsführer die Angelobung. An fünf Berg- wachsmänner konnte nach Ablauf der Probezeit das Abzeichen verliehen werden. Die Übung wurde militärisch durchgeführt und verlief plan- mäßig.

Tödlicher Unfall einer Wienerin in der Tatra. Im Rahmen der vom D. A. B. veranstalteten Reisen in die Tatra führte auch die Wiener Akadem. Sektion eine Bergfahrt für ihre Mit- glieder durch. Eine aus elf Personen bestehende Gruppe beabsichtigte, vom Karfunkelsturmhaus am Grünen See den Karfunkelturm zu besteigen. Im letzten Gelände, noch vor Anlegen des Seiles, stürzte die Univ.-Assistentin Dr. Ilse Bogl aus Wien ohne besonderen Anlaß nach rückwärts und blieb, sich mehrmals überschlagend, schwer verletzt liegen. Obwohl unter den Teilnehmern ein Arzt sich sofort der Vereinskameradin annahm, verstarb Frau Bogl wenige Stunden später auf dem Abtransport ins Tal. Frau Bogl war eine geübte Kletterin, hatte eine Reihe von schwe- rigen Bergfahrten erfolgreich durchgeführt und erst kürzlich den vom Alpenverein veranstalteten Kurs für Bergführerinnen absolviert. Sie war zur selbständigen Führung von mittelschweren Bergfahrten zugelassen.

Auszeichnungen unserer Mitglieder

Dok. Dr. Hans Neuffer (Wien), Eiserne Kreuz I. Klasse.

Dipl.-Ing. Walter Grill, Techn. Kriegs- verwaltungsrat, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse.

Totentafel

Friedrich Heppenhelmer (Wien), an Herzschlag im Osten gestorben; Mitglied seit 1928.

Dr. Herwig Allos (Eisenstadt), gefallen am 1. Juli 1942; Mitglied seit 1927. Besitzer des E. R. I. u. II. Kl. Silb. Panzersturm- abz. u. Eismarkeumedeille.

Herbert Karze (Wien), gestorben am 4. August 1942; Mitglied seit 1941.

Johann Kollros, Kriminal-Oberssekretär (Wien), gestorben am 29. Januar 1942; Mitglied seit 1932.

Hjff. Hellmut Ott, gefallen im Osten am 18. Juli 1942; Mitglied seit 1932. Besitzer des E. R. II. Kl. des Kriegsverdienstkreuzes II. Kl. m. Schw. u. des Verwundeten- abzeichens.

Hptm. Josef Renner (Bruck a. d. Mur), gestorben infolge schwerer Verwundung im Osten am 6. Mai 1942; Mitglied seit 1931.

Dr. Viktor Nibberger (Wien), gestorben am 25. August 1942; Mitglied seit 1935.

Rudolf Kölscher (Wien), gestorben am 1. August 1942; Mitglied seit 1932.

Karl Schneller (Wien), gestorben am 24. April 1942; Mitglied seit 1935.

Hofmann Schwarz (Burg Strachan bei Rotten- mann, Stmk.), gefallen an der Ostfront am 1. März 1942; Mitglied seit 1936.

Gymnastik-Kurse im Winter 1942/43

Diese Kurse werden für Mitglieder des Deut- schen Alpenvereins im Tarnsaal des Zweiges Austria, Wien VI/56, Linse Wengische 4, unter Leitung geprüfter Gymnastiklehrer abgehalten. Bei allen Kursen warme und kalte Branfen. Vor- herige Anmeldung in der Kanzlei der Schiabel- teilung gegen Vorweis der Mitgliedskarte unbedingt erforderlich. Kursleistungen täglich von 14 bis 19 Uhr. Teilnehmerzahl bei allen Kursen be- schränkt.

1. Kurs vom 5. Oktober bis 7. Dezember 1942. Jeden Montag von 18 bis 19 Uhr. Nur für Frauen und Mädchen. Spendenbeitrag für Mit- glieder der Schiabelteilung RM. 5.—, für RM-Mitglieder RM. 6.—.

2. Kurs vom 5. Oktober bis 7. Dezember 1942. Jeden Montag von 19 bis 20 Uhr. Nur für Frauen und Mädchen. Spendenbeitrag für Mit- glieder der Schiabelteilung RM. 5.—, für RM-Mitglieder RM. 6.—.

Leiterin: Frä. Erna Schredl.

Unsere Wanderungen und Bergfahrten

Vorbesprechung am Freitag vorher von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim. * Leichte Wanderungen.

** Anspruchsvollere Bergfahrten. *** Kletterfahrten. † Voranmeldung unbedingt erforderlich.

Sonntag, den 1. November 1942:

* **Tropfberg.** Abfahrt mit Pendelzug von Hüttel- dorf um 9.00 Uhr nach Purkersdorf. Wan- derung auf den Tropfberg. Weitermarsch nach Aderneinöfen. Fahrpreis RM. —, 60.

Fahrtenleiter: Oskar Ruff.

* **Hohe Wandling.** Vortrag ab Südbahnhof um 17.02 Uhr nach Waldegg. Vorderer Wandling — Lindkogelhütte (Nächtigung) — Rosenkogel — Hohe Wandling — Drmann. Fahrpreis RM. 4.80. Fahrtenleiter: Karl Georg Wehler.

* **Hoched.** Abfahrt Südbahnhof um 6.50 Uhr nach Altemarkt-Thermeneberg. Hoched — Eberbach — Weihenbach a. d. Tr. Fahrpreis RM. 5.20. Fahrtenleiter: Hans Böll.

† **Schneeberg.** Vortrag ab Südbahnhof um 15.40 Uhr nach Buchberg. Spargachhütte (Nächtigung) — Rordl. Straßenseig — Büchelplatz — Kaiserstein — Breite Ries — Buchberg. Fahr- preis RM. 5.80. Fahrtenleiter: Karl Kraft.

Anmeldung bei Bergfahrten mit Nächtigung bis 27. Oktober. Besprechung Freitag, den 30. Oktober.

Sonntag, den 8. November 1942:

† **Westl. Wienerwald.** Vortrag ab Westbahnhof um 14.30 Uhr nach Reulengbach. Buchberg — Wildbergerhütte (Nächtigung) — Ob-Kronstein — Sonnaberg — An am Krading — Heintz- berg — Tropfberg — Purkersdorf. Fahrpreis RM. 2.10. Fahrtenleiter: Karl Kraft.

* **Eiserne Tor.** Abfahrt mit Lokalbahn Wien — Baden von der Philadelphiabrücke um 8.00 Uhr nach Baden. Freie Wanderung im Gebiete des hohen Lindkogels. Fahrpreis RM. 2.30. Fahrtenleiter: Franz Rudolf Juschik.

† **Schöpsl.** Vortrag ab Südbahnhof um 15.45 Uhr nach Raumberg. St. Corona — Schöpsl — Kautenpoldsdorf — Sulz — Kautenpoldsdorf. Fahr- preis RM. 3.40. Fahrtenleiter: Karl Weiler.

** **Hohe Wand.** Abfahrt Südbahnhof um 6.40 Uhr nach Grünbach. Große Rangel — Kleine Rangel — Waldegg — Kautenpoldsdorf. Fahr- preis RM. 4.90. Fahrtenleiter: Rudolf Janosky.

† **Schneeberg.** Vortrag ab Südbahnhof um 15.40 Uhr nach Buchberg. Spargachhütte — Faden- seig — Kaiserstein — Stadelwandgraben — Payerbach. Fahrpreis RM. 6.60. Fahrtenleiter: Rolf Stillebacher.

Anmeldung bei Bergfahrten mit Nächtigung bis 3. November. Besprechung Freitag, den 6. No- vember.

Sonntag, den 15. November 1942:

* **Rordl. Wienerwald.** Treffpunkt 8.30 Uhr Hütteldorf (Endhaltestelle der Straßenbahn- linie 41). Klosterberg — Weiblingbach — Scheib- lungstein — Rotes Kreuz — Neuwaldegg. Fahrpreis RM. —, 70.

Fahrtenleiter: Franz Girsch.

* **Westl. Wienerwald.** Abfahrt Franz-Josefs-Bah- hof um 8.30 Uhr nach St. Andrä-Wördern. Hagenbachklamm — Unter-Ritzbach — Stein- riegl — Raumberg — Buchberg — Hadersdorf. Fahrpreis RM. 1.80. Fahrtenleiter: Hans Böll.

* **Kohleberg.** Abfahrt Westbahnhof um 7.34 Uhr nach Breßbaum. Hochgrabenberg — Hochgrat — Kohleberg — Reulengbach. Fahrpreis RM. 2.50. Fahrtenleiter: Nikolaus Polgar.

3. Kurs vom 7. Oktober bis 9. Dezember 1942. Jeden Mittwoch von 18.30 bis 19.30 Uhr.

4. Kurs vom 7. Oktober bis 9. Dezember 1942. Jeden Mittwoch von 20 bis 21 Uhr. Spenden- beitrag für Mitglieder der Schiabelteilung RM. 4.—, für RM-Mitglieder RM. 5.—.

Leiter: Robert Starker.

5. Kurs vom 9. Oktober bis 11. Dezember 1942. Jeden Freitag von 17.30 bis 18.30 Uhr.

6. Kurs vom 9. Oktober bis 11. Dezember 1942. Jeden Freitag von 18.30 bis 19.30 Uhr. Spe- senbeitrag für Mitglieder der Schiabelteilung RM. 4.—, für RM-Mitglieder RM. 5.—.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Die Kurse 3 bis 6 für Damen und Herren.

Lichtbildnergruppe

1. Fischhof 3, Fernruf U-28-842. Beitrittsgebühr RM. 4.—, Mitgliedsbeitrag RM. 1.70 monatlich, oder RM. 19.— jährlich. Arbeitsmöglichkeit täglich von 9 bis 20.45 Uhr. Demnach jeden Donnerstag um 20 Uhr, ausgenommen an Feiertagen.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.

Leiterin: Frau Selma Brandt.



Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

80. Vereinsjahr

Wien, im November 1942

Folge 8

Der Zweig Austria des Deutschen Alpenvereins begeht am 19. November 1942 seinen achtzigsten Geburtstag

Am 19. November 1862 versammelte sich in der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien eine Reihe bergbegeisterter Männer, um eine Gemeinschaft ins Leben zu rufen, die dem Bergsteigen dienen und vor allem werbend für die Schönheiten der Alpenwelt eintreten sollte.

Damit war eigentlich der erste Bergsteigerverein in einem deutschen Land (ja sogar der erste auf dem europäischen Festland) gegründet worden. Obwohl dieser Österreichische Alpenverein sich als oberste Aufgabe gestellt hatte, die Alpen zu erschließen und ihre Vereisung zu erleichtern, geschah auf dem Gebiete des Weg- und Hüttenbaues verhältnismäßig wenig, denn der Verein entfaltete hauptsächlich eine wissenschaftliche Tätigkeit. Die Zusammenhänge dieses „Österr. Alpenvereins“ mit unserer „Austria“ sind weiter unten ausführlicher dargelegt.

Alle Dr. v. R. u. h. n. e. r. — dessen Name und Taten auch dem heutigen Geschlecht noch geläufig sind (er hat z. B. 1841 an der Erstbesteigung des Großglockners teilgenommen) — in dieser ersten Versammlung, deren Erster Vorsitzender Dr. Fenzl war, ausführte, verdanken wir die Idee der Gründung eines alpinen Vereins Paul Grohmann, Edmund v. Moisswies und Guido Freiherrn v. Sommaruga, die sich schon seit dem Jahre 1863 darum bemühten. Aber es waren außer Dr. Rautner selbst (der übrigens im zweiten Vereinsjahr zum Vorstand gewählt wurde) auch noch Dr. Fenzl und Prof. Simon, die es durch ihren persönlichen Einsatz zustande brachten, daß am denkwürdigen 19. November 1862 schon 627 Mitgliederanmeldungen vorlagen.

Es ist interessant, zu wissen, daß im Namen des neugegründeten Vereins zuerst die Bezeichnung „Österreichischer“ schlie. Er hieß einfach „Alpenverein“. Erst bei der Feststellung des Titels der Vereinschrift wird die Aufnahme des Beiwortes „Österreichischer“ für zweckmäßig befunden.

Die schon erwähnte hauptsächlich wissenschaftliche Tätigkeit in den Bestandsjahren des Österreichischen Alpenvereins ist in erster Linie darin zu sehen, daß die leitenden Persönlichkeiten auf wissenschaftlichen Gebieten tätig waren. Denn sah man die Bedeutung des Bergsteigens nicht so in der körperlichen Betätigung, ja auch nicht in seelischer Genugtuung, sondern die Mühen und Entbehrungen wurden meist nur dann auf sich genommen, wenn Forschungsgründe vorlagen. Nachdem aber gute Wege — noch dazu beim Fehlen von Fahrtrassen — die erste Voraussetzung für die Durchführung von Touren sind, wandte sich der Alpenverein in diesen Fragen an die Landesregierungen, allerdings nur mit geringen Erfolgen. So fand der Plan des Kuraten Sena, einen Weg über das Hochjoch zu bauen, wohl die Unterstützung des Alpenvereins, doch war dieser auch hier der Ansicht, daß dies Sache privater Unternehmungen sei.

Einige bescheidene Unterstandshütten wurden auf dem Hochjoch und auf dem Stübchen von privater Seite errichtet (ein schöner Beweis der Opferwilligkeit der Mitglieder), die erste eigentliche W.-Schutzhütte entstand aber erst 1868, und zwar die A. i. n. e. r. h. ü. t. e. im obersten Kaprunertal. Sie ist heute Privatbesitz.

Dafür hatte die rein bergsteigerische Arbeit des Österr. Alpenvereins um so mehr Erfolge aufzuweisen; die Gründer und viele andere Persönlichkeiten hatten bedeutende alpinistische Leistungen erbracht. So ist der Name Grohmann auch heute noch mit den Dolomiten eng verbunden, Moisswies, Sommaruga, Seyditz, dann besonders Dr. Simon, Bayer und Dr. Fider, weiters der Geoplatiker Reil, Stüdl und Hofmann hatten zum Teil wissenschaftliche Arbeiten durchgeführt und damit — besonders die drei letztgenannten in der Glocknergruppe — Pionierarbeit für die Erschließung geleistet.

Sehr fruchtbar war der Österr. Alpenverein in seinen Veröffentlichungen. Vor dem „Jahrbuch“ erschienen ab 1863 die „Mitteilungen“, die von Moisswies und Grohmann herausgegeben wurden. Auch dieser erste Band kann sich heute noch sehen lassen. Im handlichen Kleinformat enthalten diese „Mitteilungen“ Beiträge von Simon, Hann, Sommaruga, Fenzl u. a., die auch gegenwärtig noch lesenswert sind und grundlegende Kenntnis der behandelten Alpengebiete vermitteln. Schon in diesem ersten Band finden wir ein Führerverzeichnis und eine alpine Bibliographie; beigegeben waren Folgehefte und Rundschreiben. Der Umfang betrug 400 Seiten. Das große Gewicht, das der Österr. Alpenverein auf vorbildliche Druckerzeugnisse legte, geht schon daraus hervor, daß von den Ausgaben eines Jahrbuchs 74 v. H. diesen Zwecken zuzuführen, während für Hütten- und Wegbauten nur 2,5 v. H. angewendet wurden.

Trotz einer planmäßigen Entwicklung, hatte es sich im Laufe der ersten Jahre des Bestandes des Österr. Alpenvereins erwiesen, daß mit einer alleinigen zentralen Leitung die sich immer mehrenden Mitglieder in den Alpengebieten nicht richtig erfaßt werden konnten, so daß eine Reorganisation im Vordergrund stand — zum erstenmal erscheint das Wort „Sektion“.

Schon im Winter 1866/67 beabsichtigten die Ausschussmitglieder Dr. V. J. Barth, Egger, Grohmann, Moisswies und Sommaruga in einem Antrag (der allerdings später formell nicht eingebracht wurde) eine Umbildung, in der es hieß, „dann würde der Alpenverein die gesamten deutschen Alpen umfassen und es würde der Österreichische Alpenverein zu einem Deutschen Alpenverein“. Der Widerstand gegen diese Formulierung war aber leider so groß, daß die Genannten es vorzogen, den Antrag zu verwerfen. Es kam dann zur Gründung des Deutschen Alpenvereins in München am 9. Mai 1869, und zwar waren dessen Gründer fast ausschließlich Mitglieder des Österr. Alpenvereins, und besonders der unermüdlige Kurat Sena aus dem Chail hatte sich für die Idee der selbständigen Zweigvereine, wie sie der Deutsche Alpenverein plante, ausgesprochen. Dieser Deutsche Alpenverein arbeitete nicht nur im eigentlichen Reichsgebiet, sondern es entstanden auch in Österreich Sektionen, darunter auch eine Sektion Wien, die sich am 18. Jänner 1870 bildete und bald 135 Mitglieder aufweisen konnte. Zunächst hatte sich diese Sektion Wien sehr brav entfaltet; es entstand ein Haus auf der Koralpe, und die Johannishütte im Venebigergebiet wurde erworben.

Der Herausgeber der Vereinschriften stand der Deutsche Alpenverein nicht nach, obwohl er eine wesentlich vermehrte praktische Tätigkeit ausübte. Er ließ die „Zeitschrift“ erscheinen, deren erster Band für das Vereinsjahr 1869/70 pünktlich vorlag. Dieser umfaßte mehr als 700 Seiten und war von Trautwein herausgegeben.

Der Widerstand, zwei Jahrbücher erscheinen zu lassen, eines des Österr. und eines des Deutschen Alpenvereins, hatte bald zu dem Abereinfortkommen geführt, die „Zeitschrift“ 1873 gemeinsam herauszugeben, und es stellte dieser Band den Jahrgang III der „Zeitschrift“ des Deutschen Alpenvereins und den Jahrgang X der „Publikationen“ des Österr. Alpenvereins dar. Doch für eine Vereinigung der beiden alpinen Vereine war die Zeit noch nicht reif, Eigendünkel gewannen nochmals, wenn auch nur auf kurze Zeit, die Oberhand, und es kam fastschick so weit, daß 1873 die beiden Jahresschriften wieder getrennt erschienen. Dieser „Gewaltstreik“ war der letzte, ja er hat vielleicht die Lösung erst recht herbeigefordert. Nicht zuletzt hat auch die gedeihliche Entwicklung des Deutschen Alpenvereins dazu beigetragen, den Gedanken der Vereinigung zu fördern. Endlich machte noch der Name Schwierigkeiten; ob deutsch oder österreichisch, darüber entstanden überflüssige Tischgespräche, die fast dazu geführt hätten, den

großen deutschen Bergsteigerverband „Centralverein für Alpenkunde“ zu heißen, doch siegte auch hier die Vernunft, und es wurde gelegentlich der Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins in Bludenz 1873 der Deutsche und Österreichische Alpenverein geboren.

Erst dadurch hatte der Alpenverein jene Bedeutung erlangt, die die Grundlage für die herrlichen Leistungen der nächsten Geschlechter wurde.

Es war nun nur mehr papierenmäßig die Verschmelzung des Österr. Alpenvereins mit der Sektion Wien des Deutschen Alpenvereins durchzuführen, was in der Form geschah, daß sich aus deren Mitgliedern als Rechtsnachfolgerin die Sektion Austria des D. u. Ö. A. V. bildete. Der Mitgliedesstand von 800 blieb stetig, obwohl durch Neubildung weiterer Zweige immer wieder Abgänge durch Abstellungen an diese Zweige eintreten.

Diese Sektion Austria ist also unsere „Austria“, die ununterbrochene Fortsetzung und Rechtsnachfolgerin des Österr. Alpenvereins, des Ursprungs des damaligen und heutigen Deutschen Alpenvereins. Am 19. November vollendet sie ihr 80. Bestandsjahr. Sie war immer der größte Zweig im Gesamtverein und stand auch in bergsteigerischer Beziehung keinem andern nach. In Bezug auf schriftstellerische Arbeiten erntete „Austria“ durch Herausgabe von Führern viel Erfolg, besonders das Buchlein von Georg Seher über das Dachsteingebirge verdient da genannt zu werden.

Die Entwicklung, die der Zweig Austria genommen hat, ist in den „Austria-Nachrichten“ wiederholt erörtert worden. Die Festschrift, die aus Anlaß der 70-Jahrfeier vor zehn Jahren erschien, gibt in Einzelstagen Aufschluß. Neben der musterhaften Betreuung ihrer Arbeitsgebiete besonders in der Dachsteingruppe und nach dem Ende des ersten Weltkrieges in den Karnischen Alpen hat „Austria“, dank der Leitung durch Eduard Bischof, auch in künftigen Fragen nicht Gelbes bei Rot gestanden, sondern hier bahnbrechend gemittelt.

Neben der Erschließungsarbeit, die „Austria“ in mehreren Gruppen der Ostalpen leistete, war sie immer Wegbereiterin und Räuberin des Gebirgsdeutschers Einheits. Das, was sie groß und besonders seit 1921 schützte und trotz aller Gegner erreichte, eine deutsche Gemeinschaft zu sein, pflanzte sich in tausend Seelen fort und immer brennender wurde die Frage, die deutsche Bergsteiger stellen, wenn sie bei ihren sommerlichen Vergnügungen in den Alpen an der Reichsgrenze standen: „Warum schelden Grenzsteine Menschen deutschen Stammes, deutscher Sprache und deutscher Art?“

Als dann der Führer seine Grenze, die gerade der Bergsteiger so störend empfunden hatte, mit einem Schläge beiseite räumte und das Großdeutsche Reich schuf, war das Ziel der zwei Jahrzehnte währenden Arbeit erreicht. Die wenigen alpinen Vereine, die noch außerhalb des Weltreiches gestanden hatten, reiheten sich in den Alpenverein ein, der seit dem 13. März 1938 wieder Deutscher Alpenverein heißt und damit den Namen trägt, in dessen Sinn er schon durch acht Jahrzehnte gearbeitet hatte: für ein deutsches Alpenland, für Alpendeutschland!

Erwin Senesch.

Jul- und Jubilarensfeier

Dienstag, 15. Jänner (Dezember) 1942

im Rühlerhaus, 1. Rühlerplatz 5, 19 Uhr

(Schüleraal im Untergesch. Gahthausbetrieb)

Feier der Jubilare mit dem Silbernen und Goldenen Ehrenw. für 25-, 40- und 50jährige Mitgliedschaft. Zuvörderst: Rektor der Hochschule für Welthandel Prof. Dr. Kurt Koll.

Vorträge — Aufsatz Eintritt frei

Lichtbilder-Vortrag (mit Farbbildern)

Dr. Fritz Stöckl: „Als Truppenarzt einer Kor-

ausabteilung im Feldzug gegen die Sowjetunion“

Freitag, 4. Dezember 1942, 19 Uhr

Austriabühne, 6. Linde Wienzeile 4 Eintritt frei

Kanzleistunden der „Austria“

Ab Montag, den 16. November, gilt wieder die alte Einteilung: Täglich von 9 bis 19 Uhr, Sonnabend von 8 bis 13 Uhr.

6. Jänner 1943
Austria-Nachrichten 21
A. V. D. S. P.
S. N. H. O. S. S. N. S. U. N. G. [A. V. D. S. P.]

Hütten und Wege

Wichtig für Hüttenbesucher! Die Zuweisung von Brennstoff an Hütten ist aus verständlichen Gründen beschränkt. Den Besuchern der Hütten wird daher empfohlen, sich selber mit Brennstoffmaterial (Taschenlampen) zu versehen.

Es kann nicht immer damit gerechnet werden, daß den Hüttenbesuchern Jäger zu den Getränken verabfolgt werden kann. Die Hüttenbesucher müssen deshalb selber den auf ihren Vergnügen benötigten Jäger bei sich führen.

Keine Schirme mehr. Angesichts der Verpfichtung, dem Bergsteiger und dem Fronturlauber die wenigen vorhandenen Unterkünfte zu sichern, hat die Vereinsführung alle Forderungen und Ausnahmen von der Allgemeinen Hüttenordnung und damit die Erteilung von Hütten zu Schirmen für unmöglich erklärt. Der Aufenthalt auf den Hütten ist daher (nach den Tälern, Stützorten, Stuttgarter Fassung 1937) nur so lange erlaubt, als es zur Ausführung von Winterbergfahrten dient, wobei Mitglieder und Gleichgestellte sowie Fronturlauber in erster Linie zu berücksichtigen sind. Also keine Vorausbestellungen von Nichtmitgliedern, von Mitgliedern erst 14 Tage vor dem tatsächlichen Eintreffen und für nicht mehr als die Hälfte der auf der Hütte vorhandenen Schlafplätze. Die Hütte darf nur so lange benutzt werden, als Bergfahrten durchgeführt werden.

Die Talherberge in St. Lorenzen (Seschnal) befindet sich nunmehr nicht mehr bei Salsder (Rut Voss), sondern im Gasthaus Würzer (Gellweh).

Herzliche Kugelzeit am Hohenhaus. Bis 1. Dezember ist unser Hohenhaus auch in diesem Jahre nur einfach bewirtschaftet.

Eine neue Bergwacht auf der Rax. Am 11. Oktober wurde die umgebaute ehemalige „Raxgaststätte“ als Bergwacht im Beisein des Landesstellenleiters Adolf Kofberger sowie von Vertretern der Partei und des NSKK eröffnet. Sie trägt nunmehr den Namen des verdienstvollen technischen Leiters des Alpen Rettungsdienstes Hans Kemmel.

Verschiedenes

Das „Jahrbuch 1919“, das sich in der Hauptsache mit dem Alpenverein und seinen Einrichtungen befaßt, ist, solange der kleine Vorrat reicht, um den geringen Betrag von RM. 1.— (bei Postzusendung RM. 1.55) in unserer Kasse erhältlich. Kartentitel, 314 Seiten, 12 Holzschnitte und 31 Bilder mit Text (zahlreiche Abbildungen von Schutthütten).

Austria-Buchhandlung. Plätsch Georg Schönerer, Doppelband 5/0 (1897—1921), ist wieder erschienen und bei uns um RM. 38.— erhältlich.

Verleihung des Ehrenbriefes des NSKK. an Josef Kovats. Anlässlich des 80. Geburtstages des verdienstvollen Leiters der „Austria“ Architekten Josef Kovats fand am 10. Oktober in den Räumen unserer A. Z. Zweiges eine kleine bescheidene Feier statt, in der Vereinsführer Votatz Dipl.-Ing. Edmund B. i. d. L. dem Jubililar für seine außerordentliche Tätigkeit Dank sagen konnte. Bei dieser Gelegenheit überreichte ihm Votatz den Ehrenbrief des NSKK, den der Gauvorsitzende Dr. Kainzer Josef Kovats als Zeichen der Anerkennung für seine turnerischen und sportlichen Leistungen verliehen hatte. Als ständiges Geschenk der „Austria“ erhielt Kovats eine künstlerisch ausgeführte Mappe mit fünf prächtigen Aquarellen von Hütten, für die er die Baupläne entworfen hatte. Die Bilder sind eine Schöpfung des Malers und Graphikers Otto Brandhuber, dessen Name den Lesern der „Austria-Nachrichten“ durch die wirkungsvollen Zeichnungen, die der Künstler wiederholt für sie beigezeichnet hatte, sicher nicht unbekannt ist. Kovats dankte in gerühmten Worten für die ihm erwiesene Ehrung und versprach, auch in Zukunft für die deutsche Sache zu wirken und dem Deutschen Alpenverein, dem er so viel erhabende Eindrücke und seine Gesundheit verdanke, zu dienen.

Auszeichnungen unserer Mitglieder

18. Liste

H. Friedrich S. a. b. o., Eiserne Kreuz I. Klasse. Optm. Walter Urban, Eiserne Kreuz I. Klasse.

Herr Heinrich E. Müller, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern, Ostmedaille.

M. B. Schmidt wurde zum Hauptmann befördert; Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern.

Austria-Bergsteiger-Schaft

Josef Bauh, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse Julius Gollan, Goldene Frontflugschleife Otto Steinmann, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern. Prof. Dr. Heinrich Weichmann, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse.

Totentafel

Ferdinand Egl. Der Gründer und Altdirektor der Eglbühne, Ferdinand Egl, ist kürzlich nach langem Leiden in Innsbruck gestorben. Die Eglbühne, die in Wien (2. Bez., Praterstr. 25) ein eigenes Theater besitzt, hat durch ihre Pflege deutscher Schauspielkunst große Verdienste errungen und war in der Spielzeit eine der wenigen arischen Bühnen.

Karl Walden (Wien), gestorben am 6. Mai 1942 an einer an der Diphtherie sich zugezogenen Krankheit; Mitglied seit 1925.

Karl Veran, Leutnant (Wien), gefallen am 14. Juni 1942 im Osten. Besitzer des Kriegsverdienstkreuzes II. Klasse mit Schwertern; Mitglied seit 1922.

Dr. Hans Pleyer, Rechtsanwalt (Wien), gestorben am 26. Mai 1942 an einem im Felde zugezogenen Leiden. Besitzer des Kriegsverdienstkreuzes II. Klasse mit Schwertern und vieler anderer Auszeichnungen; Mitglied seit 1938.

Alfred Rod (Wien), gefallen am 7. September 1942 an der Diphtherie. Besitzer des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse, des Flak-Kampfabzeichens, der Silbernen Tapferkeitsmedaille usw.; Mitglied seit 1930.

Friedrich Duh (Wien), gestorben am 1. Dezember 1941; Mitglied seit 1931.

Jug. Franz Oberwein (Wien), gefallen am 13. Februar 1942; Mitglied seit 1938.

Unsere Wanderungen und Bergfahrten

Vorbesprechung am Freitag vorher von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim. * Leichte Wanderungen.

** Anspruchsvollere Bergfahrten. *** Altfahrt. † Voranmeldung unbedingt erforderlich.

Der Name des Fahrtenleiters ist am Schluß in Klammern beigesetzt.

Samstag, den 6. Dezember 1942:

* **Wienerwald.** Treffpunkt 9.00 Uhr Str.-Endstelle Kobau. Parapluiberg—Bocktrage—Sulzerhöhe—Ramsau—Mauer. (Richard Frauenfeld.)

* **Steinriegel.** Treffpunkt 9.00 Uhr Str.-Endstelle Stünzing. Hausel am Berg—Hermannstogel—Weidling—Steinriegel—Sophienalpe—Futtenberg. (Jug. Karl Pöhl.)

* **Maninger.** Abfahrt Südbahnhof um 8.18 Uhr nach Gumpoldskirchen. Pfaffstättnerkogel—Maninger—Richardstogel—Gumpoldskirchen. Fahrpreis RM. 1.70. (Karl Weiler.)

* **Schöpsl.** Abfahrt Südbahnhof um 6.11 Uhr nach Raasdorf. St. Corona—Schöpsl—Relawinkel. Fahrpreis RM. 3.70. (Karl Georg Weiler.)

* **Stuhled.** Vortrag ab Südbahnhof um 13.25 Uhr nach Spital am Semmering. Lechnerhaus—Stuhled—Schwarzriegel—Mürzschlag. Fahrpreis RM. 9.70. (Rudolf Janosch.)

Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 4. Dez.

Sonntag, den 13. Dezember 1942:

* **Wienerwald.** Treffpunkt 13.30 Uhr vor Hotel Schneller beim Hf. Hütteldorf. Rosental—Sagberg—Kreuzschneise—Schottenhof—Reinwaldberg. (Franz Dirich.)

* **Nördl. Wienerwald.** Treffpunkt 9.00 Uhr Str.-Endstelle Sievering. Hermannstogel—Rahlenberg—Leopoldsdorf—Ruhdorf. (Fr. Gruber.)

* **Laas im Walde.** Treffpunkt 9.00 Uhr Str.-Endstelle Mauer (Linie 60). Laas im Walde—Laaber Teich—Deutschwald—Unterparfessdorf. (Jug. Hil. Polhak.)

* **Eiserne Tor.** Abfahrt Südbahnhof um 6.40 Uhr nach Baden. Steinerne Weg—Eiserne Tor—Werfenstein—Gerndorf. Fahrpreis RM. 3.45. (Hans Böll.)

* **Sonnenwendstein.** Abfahrt Südbahnhof um 7.50 Uhr nach Semmering. Sonnenwendstein. Weiterweg nach Abereinommen. Fahrpreis RM. 9.90. (Rudolf Jusch.)

Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 11. Dez.

Sonntag, den 20. Dezember 1942:

* **Südl. Wienerwald.** Treffpunkt 9.00 Uhr Str.-Endstelle Mauer (Linie 60). Kobau—Dierhaußberg—Wassersprung—Goldrühmühle—Schwarzer Turm—Mödling. (Franz Flug.)

* **Tropfberg.** Abfahrt mit Pendelzug ab Hütteldorf um 9.00 Uhr nach Purkersdorf. Tropfberg.

Alpine Gesellschaft „Stuhled“

Obmann: Alois Guntber, Wien VII/82, Zollerg. 18.

Dezember 1942.

Donnerstag, 3.: Mitgliederabend. Gastwirtschaft Hauswirth.

Sonntag, 6.: Nördl. Wienerwald. Zusammenkunft 8.30 Uhr Str.-Endstelle Sievering. (Alois Guntber.)

Sonntag, 13.: Kreuzriegel—Stünzing. Treffpunkt 8.15 Uhr Str.-Endstelle Mauer. (M. Braune.)

Sonntag, 20.: Gaderfeld. Abfahrt Fr.-Joh.-Bhf. um 8.50 Uhr nach Kriehendorf. (Joh. Mayr.)

24.—27. (Weihnachten): Ausflug nach Vereinbarung. Anmeldung bis 6. Dez. bei Michael Jmayer, Wien, 19., Sollingerstr. 1.

Jänner 1943.

Freitag, 1.: Neujahrsausflug. Treffpunkt 9.30 Uhr Str.-Endstelle Sievering. (Alois Guntber.)

Sonntag, 3.: Kreuzriegel—Kriehendorf. Abfahrt Fr.-Joh.-Bahnhof um 8.50 Uhr nach Klosterneuburg-Kierling. (Rudolf Braune.)

Donnerstag, 7.: Mitgliederabend. Gastwirtschaft Hauswirth.

Sonntag, 10.: Kronstein—Bachberg. Abfahrt Südbahnhof um 7.40 Uhr nach Relawinkel. (Josef Streif.)

Sonntag, 17.: Josefswarte—Schwarze Lade. Zusammenkunft 8.30 Uhr Str.-Endstelle Mauer. (Josef Mayr.)

Sonntag, 24.: Steinriegel. Treffpunkt 8.30 Uhr Str.-Endstelle Reinwaldberg. (Franz Badal.)

Sonntag, 31.: Maninger—Pfaffstättner. Zusammenkunft 8.30 Uhr Str.-Endstelle Mauer. Weiterfahrt nach Mödling. (Hans Hein.)

Es wird gebeten, die Zusammenkunftszettel genau zu einhalten. Die bisherige Vorlage ist entfällt. Bei schlechtem Wetter findet der Ausflug nicht statt.

Weitermarisch nach Abereinommen. (Edith Fernau.)

* **Eiserne Tor.** Abfahrt um 8.00 Uhr von der Philadelphiabrücke nach Baden. Helental—Reichsgraben—Eiserne Tor—Glöcklersteig—Baden. (Karl Weiler.)

* **Schöpsl.** Abfahrt Südbahnhof um 6.40 Uhr nach Buchberg. Schlerhaus—Schöpsl—Gutenstein. Fahrpreis RM. 6.60. (Karola Korinek.)

* **Kreuzberg.** Abfahrt Südbahnhof um 6.00 Uhr nach Breitenstein. Kreuzberg—Stoerchhöhe—Payerbach. Fahrpreis RM. 7.50. (Oska Muli.)

Anmeldung und Besprechung: Freitag, den 18. Dez.

Weihnachtsbergfahrten.

* 25. Dezember: Eiserne Tor—Pölsstein. Abfahrt um 7.30 Uhr von der Philadelphiabrücke nach Baden. Eiserne Tor—Alandriegel—Schwarzensee—Pölsstein—Weidenbach a. d. Tr. Fahrpreis RM. 3.50. (Karl Genn.)

* 26. Dezember: Hohe Wandlung. Abfahrt Südbahnhof um 6.11 Uhr nach Waldegg. Vorderwandlung—Hohe Wandlung—Pöstenstein. Fahrpreis RM. 4.20. (Richard Frauenfeld.)

* 27. Dezember: Hohen. Abfahrt Südbahnhof um 6.11 Uhr nach Altmannsdorf—Thenneberg. Hohen—Gerbach—Weidenbach a. d. Tr. Fahrpreis RM. 5.20. (Hans Böll.)

* 28.—29. Dezember: Buchberg—Schöpsl. Abfahrt Südbahnhof um 17.48 Uhr nach Relawinkel. Kronstein—Buchberg—Relawinkel—Forsthof—Schöpsl—St. Corona—Raasdorf. Fahrpreis RM. 4.—. (Karl Georg Weiler.)

* 26.—27. Dezember: Hochwechsel. Abfahrt Südbahnhof um 6.00 Uhr nach Gloggnitz. Trattenbach—Kranichberger Schwaig—Hochwechsel—Klappang. (Franz Flug.)

* 25.—27. Dezember: Obersberg. Abfahrt Südbahnhof um 6.11 Uhr nach Gutenstein. Mariahilferberg—Klosterthal—Hintergleis—Voistal Schwarzenau—Obersberg—Freiniedstall—Waldau—Pölsstein—Hirshawang. Fahrpreis RM. 6.50. (Rudolf Janosch.)

Anmeldung bei Bergfahrten mit Nächtigung bis 15. Dez. Besprechung: Freitag, den 18. Dez. Für die Nächtigung bei den Weihnachtsbergfahrten ist bei Anmeldung ein Betrag von RM. 2.— zu erlegen.

Druck von Adolf Holzhausens Nfg., Wien VII/62, Raubgasse 19-21.



Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

80. Vereinsjahr

Wien, im Dezember 1942

Folge 9

Lebensbilder unserer Jubilare von 1941.

Otto Pleß.

Es hat mich sehr gefreut, daß Sie trotz der schweren Kriegszeit auf Ihre alten getreuen Mitglieder nicht vergessen! Ich bin Fabrikant, bisher einer größeren Buchbinderei. Auf Ihren Wunsch gebe ich einige Touren bekannt, die ich im Laufe meiner bergsteigerischen Tätigkeit gemacht habe. Im Jahre 1894 bin ich aus meiner Heimatstadt Berlin nach Wien gekommen, wurde Mitglied des Deutschen Turnvereins Landstraße und begann meine alpinen Ausflüge. 1895 trat ich dem N. D. G. B. bei, dem ich auch heute noch angehöre. Einige Jahre später, über Aufforderung des Herrn Karl Baum und unseres Sprechers Herrn R. Wenzel, wurde ich Mitglied der „Austria“, um an der Säuberung mitzuwirken. Später wurde ich Mitglied der alpinen Gesellschaft „Reiterstange“, die auch Mitglied der „Austria“ war und den Kriegerparagrafen in ihren Statuten hatte. Es war ein kleiner Freundeskreis, und es wurden nur Mitglieder aufgenommen, die wirklich Lust auf Ausflüge hatten. Leider löste sich die Gesellschaft mit Ende des Weltkrieges auf, da mehrere Mitglieder gefallen waren. Im Jahre 1920 wurde ich Mitglied der „Reithaler“, wo ich heute noch als Sackelwart tätig bin.

An Touren machte ich etwa 200 Ausflüge auf unsere Hausberge Raz und Schneeberg auf den verschiedensten Aufstiegen. Raz: Alabaster-, Blechmanern-, Preintaler-, Zimmer-, Rabenlopf-, Steig-, Roswandpromenade (auch im Winter), Teufelsbach-, Stube, Gaisloch, Schneeberg: Stadelwandgrat usw. Die Berge in der Umgebung Wiens besuchte ich sehr häufig. Ennstal: Lamtschbachsturm, Planstige (Petersplatz), Lugaue; Hochschnee (Sommer und Winter), Dachstein, Grimming, Rissertal (Schwarzenstein, Schönbühlerborn, Kreuzentzger), Benediger (Wachlen), Hochgall (Überschreitung), Von Mallnau über die Feldseehütte und Sonnenblid-Geißelbühl-Blodnerhaus - Oberwalderhütte - Karlingerleithen - Zell a. S. Großer Pfriel, Spitzmauer, Überquerung des Toten Gebirges zum Grundsee, Raifergelände: Stripsenbach. In der Schweiz: Säntis, Hoher Kasten, Rigi, Pilatus, Gornergrat und Jungfrau.

Trotz meines Alters ist es mir vergönnt, mit meiner lieben Gattin die Raz und die Wienerwaldberge zu besteigen, und so gedanke ich auch der verehrten „Austria“ treu zu bleiben; derselben ein weiteres Blüten und Gedeihen wünschend, zeichne ich mit freundlichem Gruß und Heil Hitler!

Dr. Robert Reiningner.

Von früher Jugend an ein Freund der Berge und einsamer Wanderungen, habe ich, zu-

meist als Alleinwanderer, ungefähr 800 Erstbegehungen verschiedenster Art ausgeführt. Am genauesten kenne ich das Dachsteingebiet, wo ich fast alle Gipfel erstiegen habe, ich bin aber auch in nahezu allen Gebieten der Ostalpen herumgekommen. Das, was man „alpinen Ehrgeiz“ nennt, habe ich allerdings nur in geringem Maße gekannt, ich kann daher auch nicht Erstbegehungen anführen und habe in der Regel weniger bekannte Berge den vielüberlaufenen vorgezogen. Meine Berg-erfahrungen gehen allerdings in eine Zeit zurück, wo der Maßstab einer Leistung noch ein ganz anderer war als heute. So erinnere ich mich, daß mit ein Einheimischer, dem ich begegnete, eine Alleinbegehung der Großen Bischofs-mühle gar nicht glauben wollte. Zeit meiner wenn auch gelegentlichen Skitouristen (1931) sind mir nur mehr leichtere Bergwanderungen möglich; ich bin aber doch so glücklich, auch heute noch — nach vollem Alter! 72. Lebensjahre — eine zehnstündige Tagesleistung (wie früher in der Kreuzengruppe und den Venzer Dolomiten) ohne Beschwerde auf mich nehmen zu können. Den Bergen und mittelbar dem D. A. V. verdanke ich unendlich viel für meine körperliche und seelische Entwicklung und bin daher beiden in tiefstem Dankgefühl verbunden.

Dr. Alfred Reimer, Ministerialrat und Stellvertreter des Leiters der Außenabteilung Wien des Rechnungshofes des Deutschen Reiches.

Meine Zusammengehörigkeit mit der „Austria“ wird stets eine um so engere sein, als deren hauptsächlichstes Arbeitsgebiet, das Dachsteingebiet, meine wahre Bergheimat ist, auf deren Gipfeln und Höhen ich alljährlich Bergfreude und Berggefühl finde.

Ferdinand Gemen, Betriebsdirektor i. R.

Ich gehörte zu jener Gruppe der Alpen-Klub-Gilde, welche der „Austria“ angehörte. Es waren lauter erlauchter Fels- und Eisgänger, der unter anderem angehörten: unser Präsident Frau. Biedl, Krempel, Dr. Baum, Raifberger, Zimmer, Gustav Jahn usw. Sämtliche erlauchten Touren der damaligen Zeit wurden ohne Führer von unserer Gruppe durchgeführt, sowohl auf den Hausbergen Raz, Schneeberg, Gaisloch als auch in den Hohen Tauern, Dolomiten und den Schweizer Bergen, an all welchen ich heute noch in jugendlicher Begeisterung zehre.

Verschiedenes

„Der Bergsteiger.“ Der Platzmangel zwingt, die mustergültige Monatschrift unseres Deutschen Alpenvereins „Der Bergsteiger“ (Verlag

Die Hütten des Zweiges Austria

Adamschhütte, 2196 m, am Gaisgletscher (Dachsteingebiet), 21 Betten, 23 Matratzen, geschlossen, kein Holz.
Alts-Günther-Haus, 1780 m, auf dem Stuhlgipfel, 12 Betten, 23 Matratzen, ganzjährig bewirtschaftet.
Austriahütte, 1638 m, am Brandriedl (Dachstein), 24 Betten, 19 Matratzen, ganzjährig bewirtschaftet, Zentralheizung, elektrisches Licht, Bransebad, Kitzwasser, Dunkelkammer, Sonnenterrasse.
Bräunerhütte, 1747 m, am Stoderjinken (Dachsteingruppe), 32 Betten, 16 Matratzen, ganzjährig bewirtschaftet.
Comptonhütte, 1650 m, am Reithofel (Gaisgletscher), 11 Betten, 16 Matratzen, geschlossen.
Dachsteinsüdwandhütte, 1871 m, am Spandubel (Dachsteingebiet), 26 Betten, 46 Matratzen, geschlossen.
Dachsteinbarthhütte, 2740 m, unter dem Dachsteingipfel, 4 Matratzen, ungenügend.
Eduard-Biedl-Hütte, 1960 m, am Wolayersee (Karawanken), 11 Betten, 38 Matratzen, geschlossen.
Gutenberghaus, 2145 m, im Feistlerkar (Dachsteingruppe), 37 Betten, 17 Matratzen, geschlossen.

Einfelscherhütte (Sparbacherhütte), 1275 m, am Fadenfattel (Schneeberg), 23 Betten, 49 Matratzen, ganzjährig bewirtschaftet.
Fehlhütte, 1887 m, am Einsiedl (Hochstargruppe), 18 Betten, 49 Matratzen, geschlossen.
Hochweißsteinhütte, 1905 m, auf der Johanniseben (Karawanken), 23 Betten, 17 Matratzen, geschlossen.
Kammerfeinerhütte, 575 m, auf dem Hintere Föhrenberg (Wienerwald), geschlossen.
Karl-Dehner-Haus, 1450 m, auf der Epitaleralpe (Stuhlgipfel), 23 Betten, 24 Matratzen, ganzjährig bewirtschaftet.
Kienalerhütte, 1925 m, am Tarnstein (Schneeberg), 7 Betten, 16 Matratzen, geschlossen.
Oberwalderhütte, 2973 m, am Großen Burgstall (Glocknergruppe), 33 Betten, 28 Matratzen, geschlossen.
Obstanfersehütte, 2300 m, am Obstanfersee (Karawanken), 13 Matratzen, geschlossen mit Privatloft.
Ranzenbach, 480 m, im Wienerwald, 15 Betten, 21 Matratzen, Alpenvereinsheim, ganzjährig bewirtschaftet.

J. Brudmann R. G., München) nur selten zu erwähnen, obwohl die prächtigen Feste manches Lob verdienen würden. Ein Hinweis auf das zeitgemäße Liederfest darf aber nicht fehlen, beschäftigt es sich doch mit den Bergen und den Kämpfen im Kampf, wo unsere Wehrmacht so entscheidende Siege errungen hat. Ein weiterer Aufsatz ist anlässlich seines 175. Geburtstages dem Tiroler Freiheitshelden Andreas Hofer gewidmet. — Das Novemberfest mußte ausfallen, der Verlag stellte aber eine reichhaltige Dezemberfolge in Aussicht.

Auszeichnung. Das Mitglied unseres Beirates Reg.-Rat Lohmar L u g a hat den Blutorden erhalten.

Die Bergwacht des D. A. V. gibt Weihnacht- und Neujahrskarten aus, die in unserer Kanzlei erhältlich sind.

Schießübungen auf der Dachsteinhochfläche. Die Geb.-Art.-Schießschule teilt mit, daß sie ihre heutigen Schießübungen auf dem Dachsteintal-plateau beendet hat. Voraussichtliche Wiederaufnahme des Schießbetriebes im Mai 1943.

Keine Schneeberichte! Aus kriegsbedingten Gründen dürfen Schneeberichte nicht gegeben werden. Wir bitten unsere Mitglieder, weder persönlich noch durch den Fernsprecher solche zu verlangen, weil unsere Kanzlei Schner- oder Wetterberichte nicht bezieht und solche daher auch nicht geben kann und darf.

Der Akademische Zweig Graz des D. A. V. ist dieser Tage ein halbes Jahrhundert alt geworden. Bergbegeisterte Studenten der Grazer Hochschule riefen diese bewährte Alpenvereinsgarde im Jahre 1892 ins Leben. Neben der Kammerrathütte in den Ostalpen und der Eriebenthalhütte verwaltet der Zweigverein das ihm überantwortete Vogeltalhaus in der Steirer Alpen (Talstation Sulzbach in der Untereisenmarkt).

Schleifstelle. Die Schleifstelle der „Austria“ befindet sich im Reifebureau Tempo, 1, Albelungengasse 1, Ecke Friedrichstraße (zwei Minuten von unserer Kanzlei). Der Verleiher findet jeden Freitag in der Zeit von 8.30 bis 13 Uhr und von 14.30 bis 19 Uhr statt. Die Rückgabe der Schier erfolgt jeden Dienstag, und zwar zu den gleichen Stunden. An anderen Tagen können Schier wieder entliehen noch zurückgegeben werden. Der Sicherheitsbetrag von RM. 30.— ist bei der Entleiherung zu erlegen. Da der Verleiher dem NSDAP. gegenüber für allfällige Beschädigungen haftet, so muß die Verleiherstelle für beschädigt zurückgestellte Schier einen entsprechenden Betrag von dem Haftgeld einbehalten. Der NSDAP. hat für die häufig vorkommenden Beschädigungen eine Preislifte aufgestellt, die in der Verleiherstelle eingesehen werden kann.

Rudolfshütte, 2250 m, am Weißsee (Granatspitzengruppe), 20 Betten, 38 Matratzen, geschlossen.
Rudolf-Schöber-Hütte, 1650 m, auf der Wafentalpe (Schladminger Tauern), 11 Betten, 9 Matratzen, geschlossen.
Seefachhaus, 1791 m, in den Radstädter Tauern, ganzjährig bewirtschaftet, elektrisches Licht, Brause- und Bannenbad, Kitzwasser, Dunkelkammer, Sonnenterrasse, Postablage, Trakt, Fernsprecher.
Simonyhütte, 2204 m, am Hallstätter Gletscher (Dachstein), 16 Betten, 80 Matratzen, geschlossen, kein Holz.
Theodor-Karl-Haus, 1650 m, auf der Hochalm (Toies Berge). Sommerheim. Vom 15. Juni bis 15. Okt., Winterheim vom 1. Dezember bis 30. April. In den Zwischenzeiten nur eins. bew. und längerer Aufenthalt nicht möglich; elektrisches Licht, Dunkelkammer, Fernsprecher, Trakt.
Wittor-Dehner-Hütte, 2418 m, am Billhornsee (Karawanken), 9 Betten, 10 Matratzen, geschlossen mit Privatloft.
Wildvogelhütte, 2007 m, am Wildkogel (Kitschbühler Alpen), 46 Betten, 18 Matratzen, ganzjährig bewirtschaftet, elektrisches Licht.

Austria-Nachrichten 23

Gustav Linert

Dr. Hans Groß, Studienrat am Villacher Gymnasium, hält am Dienstag, den 29. d. M., in der Wiener Urania über das Thema „Die Zillertal-Alpen in Südtirol“ einen Lichtbildvortrag.

Die Kienthalerhütte am Schneeberg kommt zur Verpachtung. Anfragen sind zu richten an den Gruppenführer der Gruppe „Kienthaler“ des Zweiges Austria, Anton Duchan, Wien 65/VIII, Landongasse 60.

Die NSKK-Unfallversicherung. Eine günstige Unfallversicherung bietet die Vereinsführung des D. A. B. durch eine mit der Unfallversicherung des NSKK abgeschlossenen Vereinbarung. Danach kann jedes A- und B-Mitglied sowie jeder Jungmann für eine Jahresprämie von RM. 80, die zugleich mit dem Jahresbeitrag erlegt wird, die NSKK-Unfallversicherung abschließen.

Die Laufzeit der Versicherung deckt sich mit dem Vereinsjahr, d. i. vom 1. April des einen bis 31. März des nächsten Jahres (Gültigkeitsdauer der jeweiligen Jahreskarte). Eingeschlossen in die Versicherung ist das Bergsteigen (Wandern, Felsklettern, Eisgehen) in sämtlichen Gebirgen sowie der Schilau (ausgenommen Schweißkamps und Training hierfür), soweit er als Turenlauf nach allgemein anerkannten Bergsteigerregeln betrieben wird, ferner der Kanu-, Segel-, Rudern-, Paddel- und Hobbysport auf sämtlichen deutschen Fließgebieten, Binnengewässern, Oase und küstennahen Seegebieten.

Die Versicherungsbeträge sind: RM. 1000,— für den Todesfall, RM. 5000,— für den Invaliditätsfall, bis zu RM. 250,— Heilkosten für jeden Versicherungsfall innerhalb des ersten Jahres nach dem Unfall, sofern und soweit diese nicht durch eine Krankenkasse oder Versicherung gedeckt sind (in diesem Betrag eingeschlossen sind auch RM. 50,— Vergütungskosten), bis zu RM. 75,— für nachgewiesenen Verdienstausschlag.

Die Jahresprämie beträgt für jedes versicherte Mitglied RM. 80 einschließlich Versicherungssteuer und ist ihm voraus durch den Zweig zu entrichten.

Die bisherige Unfallfürsorge des D. A. B. (bis zu RM. 250,— je Einzelfall für Rettungs- und Vergütungskosten, bis RM. 400,— für Todesfallkosten, soweit sie mit dem Fall von Vergütung in ursächlichem Zusammenhang stehen, sowie bei dauernder Invalidität Barleistungen bis zum Höchstbetrag von RM. 2500,—) bleibt daneben weiterhin bestehen.

Auszeichnungen unserer Mitglieder

Hr. Karl M a t h, Eisernes Kreuz II. Klasse.
Hr. Alfred C e p e l, im November 1941 Eisernes Kreuz II. Klasse.

Hr. H o h m a n n, Eisernes Kreuz II. Klasse.

Hr. Franz S e g a t, Eisernes Kreuz II. Klasse.
Hr. Dr. Walter L e f f e r, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern.

Hr. Otto S e e g e r, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern.

Hr. Rob. B i t t l e r, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern und Ostmedaille.
Hr. R a t D r. B i t t l e r, Kranke mit, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse.

Hr. L o i s K u i n g e r, Eisernes Kreuz I. Klasse und Inf.-Sturmabzeichen in Silber.

Totentafel

Hr. F r i t z W u r n i t s c h, gefallen. Der bewährte Bächter der Rudolfshütte, Fritz Wurnitsch, ist vor einigen Monaten im Osten gefallen. Gemeinsam mit seiner Gattin war er bestrebt, die Vergeltung in jeder Beziehung aufzufüllen und man hörte über die Bemühung der Rudolfshütte tatsächlich nur vom besten.

Hr. W e r n e r B o d h o r n, Studienrat (Wien), gefallen am 15. Februar 1942 im Osten; Mitglied seit 1934.

Hr. J o s e f B ü c h e l h o f e r (Dessau), am 6. Juni beim Klettern in der Sächsischen Schweiz tödlich verunglückt; Mitglied seit 1941.

Hr. W a l t e r F i d e l s b e r g e r (Wien), am 20. Februar 1942 den Strapazen des Krieges im Osten erlegen; Mitglied seit 1939.

Hr. E g o n F i s c h e r, Wien, Uffz. in einem Geb.-F.-Regt., gefallen im Dezember 1941 in Finnland.

Hr. Dr. G u t t a d G e o r g, Inf. des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse, des Pioneer-Sturmabzeichens und des Verwundetenabzeichens, am 28. September 1942 in einem Feldlazarett einer schweren Verwundung erlegen.

Austria-Paddlergruppe

Einer unserer treuesten Mitglieder, Dr. G u t t a d G e o r g, starb im Osten den Heldentod für Führer und Reich. Ehre dem Andenken dieses Tapferen!

Schiabteilung des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins.

Kanzlei u. Vereinsheim: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4.
Kanzleistunden: Montag bis Freitag von 14 bis 19 Uhr, am Samstagen von 8 bis 12 Uhr. Fernruf B-28-4-85.

Gymnastikkurse Winter 1942/43

Diese Kurse werden für Mitglieder des D. A. B. im Turnsaal des Zweiges Austria, Wien, 6/56, Linke Wienzeile 4, unter Leitung geprüfter Gymnastiklehrer abgehalten. Bei allen Kurzen warme und kalte Brausen. Vorherige Anmeldung gegen Vorweis der Mitgliedskarte eines Zweiges in der Kanzlei der Schiabteilung unbedingt erforderlich, da Teilnehmerzahl beschränkt. Kanzleistunden Montag bis Freitag von 14 bis 19 Uhr, Samstag von 8 bis 12 Uhr.

7. Kurs vom 11. Jänner bis 22. März 1943. Jeden Montag von 18 bis 19 Uhr.

8. Kurs vom 11. Jänner bis 22. März 1943. Jeden Montag von 19 bis 20 Uhr.

Beide Kurse nur für Frauen und Mädchen. Speisenbeitrag für Mitglieder der Schiabteilung RM. 5,50, für AB-Mitglieder RM. 6,80. Leiterin Frl. E n n a S c h e i d l.

9. Kurs vom 13. Jänner bis 24. März 1943. Jeden Mittwoch von 18.30 bis 19.30 Uhr.

Unsere Wanderungen und Bergfahrten

Vorbereitung am Freitag vorher von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim. * Leichte Wanderungen.

** Anspruchsvollere Bergfahrten. *** Kletterfahrten. * Voranmeldung unbedingt erforderlich.

Der Name des Fahrtenleiters ist am Schluss in Klammern beigefügt.

Sonntag, den 3. Jänner 1943:

* S o p h i e n a l p e. Treffpunkt 9.00 Uhr Str.-Endstelle Neumaldeg (Linie 43). Rohrethütte—Sophienalpe—Grüner Jäger—Gadersdorf—Hütteldorf. (Jug. Karl Potyka.)

* S i d l. W i e n e r w a l d. Treffpunkt 9.00 Uhr Str.-Endstelle Mauer (Linie 60). Rodaun—Hühnerberg—Wassergipfel—Hörschmühle—Schwarzer Turm—Mödling. (Franz Gruber.)

* B u c h b e r g. Treffpunkt 9.00 Uhr Str.-Endstelle Mauer (Linie 60). Rodaun—Hühnerberg—Wassergipfel—Hörschmühle—Schwarzer Turm—Mödling. (Franz Gruber.)

* H o c h e d. Treffpunkt 9.00 Uhr Str.-Endstelle Mauer (Linie 60). Rodaun—Hühnerberg—Wassergipfel—Hörschmühle—Schwarzer Turm—Mödling. (Franz Gruber.)

* H o c h e d. Treffpunkt 9.00 Uhr Str.-Endstelle Mauer (Linie 60). Rodaun—Hühnerberg—Wassergipfel—Hörschmühle—Schwarzer Turm—Mödling. (Franz Gruber.)

* S o p h i e n a l p e. Treffpunkt 9.00 Uhr Str.-Endstelle Mauer (Linie 60). Rodaun—Hühnerberg—Wassergipfel—Hörschmühle—Schwarzer Turm—Mödling. (Franz Gruber.)

* S i d l. W i e n e r w a l d. Treffpunkt 9.00 Uhr Str.-Endstelle Mauer (Linie 60). Rodaun—Hühnerberg—Wassergipfel—Hörschmühle—Schwarzer Turm—Mödling. (Franz Gruber.)

* B u c h b e r g. Treffpunkt 9.00 Uhr Str.-Endstelle Mauer (Linie 60). Rodaun—Hühnerberg—Wassergipfel—Hörschmühle—Schwarzer Turm—Mödling. (Franz Gruber.)

* H o c h e d. Treffpunkt 9.00 Uhr Str.-Endstelle Mauer (Linie 60). Rodaun—Hühnerberg—Wassergipfel—Hörschmühle—Schwarzer Turm—Mödling. (Franz Gruber.)

* S o p h i e n a l p e. Treffpunkt 9.00 Uhr Str.-Endstelle Mauer (Linie 60). Rodaun—Hühnerberg—Wassergipfel—Hörschmühle—Schwarzer Turm—Mödling. (Franz Gruber.)

* S i d l. W i e n e r w a l d. Treffpunkt 9.00 Uhr Str.-Endstelle Mauer (Linie 60). Rodaun—Hühnerberg—Wassergipfel—Hörschmühle—Schwarzer Turm—Mödling. (Franz Gruber.)

* B u c h b e r g. Treffpunkt 9.00 Uhr Str.-Endstelle Mauer (Linie 60). Rodaun—Hühnerberg—Wassergipfel—Hörschmühle—Schwarzer Turm—Mödling. (Franz Gruber.)

* H o c h e d. Treffpunkt 9.00 Uhr Str.-Endstelle Mauer (Linie 60). Rodaun—Hühnerberg—Wassergipfel—Hörschmühle—Schwarzer Turm—Mödling. (Franz Gruber.)

10. Kurs vom 13. Jänner bis 24. März 1943. Jeden Mittwoch von 20 bis 21 Uhr. Leiter Herr Robert S t a r k e r.

11. Kurs vom 15. Jänner bis 26. März 1943. Jeden Freitag von 18.30 bis 19.30 Uhr. Leiterin Frau Helmut P r i b i c e r.

Kurse 9 bis 11 für Damen und Herren. Speisenbeitrag für Mitglieder der Schiabteilung RM. 4,40, für AB-Mitglieder RM. 5,50.

Die Schiabteilung wird voranschicklich im Jänner und Februar an sechs aufeinanderfolgenden Sonntagen bei entsprechender Schneelage im Gebiet des Wienerwaldes Einübungskurse für Anfänger und Fortgeschrittene veranstalten. Speisenbeitrag für alle sechs Kurstage einschließlich Leihgebühr für ein Paar Ski mit Stöcken sowie Aufbewahrungsgeld für Mitglieder der Schiabteilung RM. 10,—, für AB-Mitglieder RM. 12,—.

Ab Dezember werden jeden Sonntag bei günstiger Schneelage Einübungsfahrten veranstaltet, die mit leichteren und mittelschweren Fahrten verbunden sind. Teilnehmergebühr RM. 1,—.

Anmeldung unter Vorweis der Mitgliedskarte und Erlag von RM. 30,— für ein Paar Leihski mit Stöcken sowie des Speisenbeitrages nur in der Kanzlei der Schiabteilung.

Anmeldung für die Sonntagsfahrten nur jeweils Freitag vorher.

Urlaubsfahrten im Winter 1943

24. bis 31. Jänner: Seelachhaus, Kroupa.

31. Jänner bis 6. Februar: Rißbüchelalpen, Ing. Kromus.

21. bis 28. Februar: Gollhaus, Kraft.

28. Februar bis 7. März: Gollhaus, Weiller.

7. bis 14. März: Seelachhaus, Janosky.

7. bis 14. März: Wildkogelhaus, Fernan.

14. bis 21. März: Brünnerhütte, Obrecht.

21. bis 28. März: Wildkogelhaus, Zupfki.

* P f a f f h a t t e n e r k o g e l—A n n i n g e r. Abfahrt Südbahn-Endstelle Mauer (Linie 60). Rodaun—Hühnerberg—Wassergipfel—Hörschmühle—Schwarzer Turm—Mödling. (Franz Gruber.)

* H o c h e d. Abfahrt Südbahn-Endstelle Mauer (Linie 60). Rodaun—Hühnerberg—Wassergipfel—Hörschmühle—Schwarzer Turm—Mödling. (Franz Gruber.)

* S o p h i e n a l p e. Abfahrt Südbahn-Endstelle Mauer (Linie 60). Rodaun—Hühnerberg—Wassergipfel—Hörschmühle—Schwarzer Turm—Mödling. (Franz Gruber.)

* S i d l. W i e n e r w a l d. Treffpunkt 9.00 Uhr Str.-Endstelle Mauer (Linie 60). Rodaun—Hühnerberg—Wassergipfel—Hörschmühle—Schwarzer Turm—Mödling. (Franz Gruber.)

* B u c h b e r g. Treffpunkt 9.00 Uhr Str.-Endstelle Mauer (Linie 60). Rodaun—Hühnerberg—Wassergipfel—Hörschmühle—Schwarzer Turm—Mödling. (Franz Gruber.)

* H o c h e d. Treffpunkt 9.00 Uhr Str.-Endstelle Mauer (Linie 60). Rodaun—Hühnerberg—Wassergipfel—Hörschmühle—Schwarzer Turm—Mödling. (Franz Gruber.)

* S o p h i e n a l p e. Treffpunkt 9.00 Uhr Str.-Endstelle Mauer (Linie 60). Rodaun—Hühnerberg—Wassergipfel—Hörschmühle—Schwarzer Turm—Mödling. (Franz Gruber.)

* S i d l. W i e n e r w a l d. Treffpunkt 9.00 Uhr Str.-Endstelle Mauer (Linie 60). Rodaun—Hühnerberg—Wassergipfel—Hörschmühle—Schwarzer Turm—Mödling. (Franz Gruber.)

* B u c h b e r g. Treffpunkt 9.00 Uhr Str.-Endstelle Mauer (Linie 60). Rodaun—Hühnerberg—Wassergipfel—Hörschmühle—Schwarzer Turm—Mödling. (Franz Gruber.)

* H o c h e d. Treffpunkt 9.00 Uhr Str.-Endstelle Mauer (Linie 60). Rodaun—Hühnerberg—Wassergipfel—Hörschmühle—Schwarzer Turm—Mödling. (Franz Gruber.)

* S o p h i e n a l p e. Treffpunkt 9.00 Uhr Str.-Endstelle Mauer (Linie 60). Rodaun—Hühnerberg—Wassergipfel—Hörschmühle—Schwarzer Turm—Mödling. (Franz Gruber.)



Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

80. Vereinsjahr

Wien, im Januar 1943

Folge 10

Unsere Mitgliedern ein herzliches Heil Neujahr!

Zu vierter Kriegsjahr stehen Deutscher Alpenverein und „Austria“ fest wie zuvor, unerschüttert und zuversichtlich auf dem Boden der deutschen Heimat. Ergebenen Hauptes dürfen wir sagen, daß wir unsere Pflicht gegenüber dem Führer, dem deutschen Volk, dem NSRK und unserem großen Deutschen Alpenverein erfüllt haben und alle unsere Kräfte anspannen werden, um die uns gestellten Aufgaben auch im Jahre 1943 voll und freudig zu erfüllen.

Tausende von Mitgliedern, darunter die Blüte unserer Bergsteigerjugend, sind hinausgezogen auf das Gebiet des Führers, mitzustreiten für das Erreichen des großen Sieges, der unserer Nation Luft und Leben schaffen und sie vor künftigen Überfällen sichern wird. Viele von ihnen haben ihr Herzblut hingegeben, mit Liebe und Ehrfurcht gedenken wir ihrer!

Unsere Jul- und Jubilarensfeier

Auch heuer versammelten sich im weihnachtlich geschmückten, fast zu klein gewordenen Saale des Künstlerhauses unsere liebgeordneten Jubilare und eine stattliche Zahl aus dem Mitgliederkreis der „Austria“, um das Fest der Umkehr des Lichtes in einer würdigen Feier zu begehen. Der Vereinsführer, Hofrat Dipl.-Ing. Pichl, konnte neben dem Führer des Abends, Dr. Magnificenz dem Rektor der Hochschule für Welthandel, Altkorrespondent und H-Überführungsleiter Prof. Dr. Kurt Knoll, den Bezirksleiter des NSRK, Cappy Böhl, Prof. Dr. Erwin Mehl, Hofrat Dr. Karl H. v. Runnenmacher und Frau, Prof. Trautl, die Vertreter des Wiener Männergesangsvereins (Dr. Jordan und Hofrat Dr. Strobl), der alpinen Gesellschaften „Stuhlfeder“, „Dachauer“, „Kienbaler“, „Kampthaler“ besonders begrüßen. In seiner

Begrüßungsansprache

fährte Hofrat Pichl folgendes aus:

Liebe Mitglieder!

Zum vierten Male feiern wir unser Julfest im Kriege, in dem gewaltigen Geschehen, das über das Gesicht des deutschen Volkes entfallen wird, ob es von erbarmungslosen, gierigen, verlogenen und barbarischen Feinden und Hassen nach dem Gebote Judas vernichtet werden soll oder ob es zu ungeahnter Macht, Größe und Wohlfahrt emporsteigen wird, das wird auch von unserem des Sieges unwürdigen oder würdigen Verhalten in der Heimat abhängen. Es wird sich zeigen, ob das Schicksal gerecht ist, ob ein vernünftiges Geseh waltet oder ob Blindheit und Sinnlosigkeit die Welt lenkt. Wir glauben fest und unerschütterlich an das Erstere.

Der Krieg verlangt viele schwere Opfer, deren Würde auch wir Bergsteiger gerne auf unsere Schultern nehmen, er wird aber noch größere Anstrengungen und Entbehrungen von uns fordern, ehe der Sieg errungen und der Gipfel erreicht ist, ehe unser geliebter Führer jenen Frieden erlangen haben wird, der allein von Dauer sein kann.

Hart und entschlossen wollen wir jedes Opfer bringen. Landesvertreter und Dummköpfe aber, die, wie im ersten Weltkrieg, sich auch diesmal nach einem Glanzfrieden sehnen, sind Verbrecher am deutschen Volke und gehören nicht in unsere Reihen.

Wir Bergsteiger sehen, wie die höchsten Tugenden, die die Berge schon im Frieden aus uns herausgeholt haben, inmitten der Sturmgewitter dieses Krieges aufblühen: Tapferkeit, Ausdauer, Kühnheit, Festesgegenwart, Pflichtgefühl, Kameradschaft und die Treue.

Im Zeichen vor allem der Treue steht auch unser heutiger Abend. Er spricht zu unseren Herzen von der Hingabe unserer Mitglieder, die 50, 40 und 25 Jahre dem Deutschen Alpenverein, der „Austria“ angehören, er spricht von ihrer leidenschaftlichen Hingabe an eine große Sache; dieser Abend erinnert uns an unsere Liebe zum

Aufrecht und gefestigt gegen jede Anwandlung von Zweifelsucht sehen wir voll unbegrenzten Vertrauens und mit festem Willen den Ereignissen dieses neuen Jahres entgegen! Durch nichts, aber auch gar nichts, wollen wir uns beugen lassen und nur ein hehres Ziel verfolgen: Wir wollen, müssen und werden siegen!

In diesem geheiligten Kampf um das Dasein unseres Volkes soll uns „Austria“ auf unserem Pfad finden. Von ihm aus werden wir zugleich die Rechte unseres einzigartigen Alpenvereins, dieses Urquells deutschen Volkstums, und damit die in selbstloser jahrzehntelanger Arbeit erworbenen Rechte unserer Mitglieder wahren und schützen!

Siegeheil dem Führer!

Pichl.

deutschen Bergsteigertum und zu den Bergen, denen wir aus innerem Antrieb verfallen sind und die uns als Sinnbilder des Kampfes, der Beharrlichkeit und der Willenshärte die Treue gelehrt haben. Sie schenken uns das unbeschreiblich hohe Glücksgefühl des erkämpften Erfolges, das uns oft und oft über nichtige Jammerlichkeiten des Alltags triumphal erhebt.

Unsere Jubilare, Männer und Frauen, sind zu verschiedenen Zeiten ihres Lebens, im Sonnenschein und in Sturm bergwärts gestiegen, sie haben sich, mitunter in fahnen Fahren, den Felsen und Gesteinen verschrieben und haben Frieden und Freude wieder hinab ins Tal getragen. Aber auch Stolz haben unsere Jubilare empfunden, weil ihre Anhänglichkeit an die Berge, an den Deutschen Alpenverein, an „Austria“ selbstlos und rein war, ist und bleiben wird bis an das Ende ihrer Tage.

Es ist ein wunderschöner Brauch, diesen Jubilaren als Zeichen unseres heißen Dankes und unserer Hochachtung das Goldene und Silberne Edelweiz zu überreichen. Dieses Edelweiz ist nicht sozusagen eine Entlohnung über die durch 25 oder 50 Jahre eingelebten Mitgliedsbeiträge, nein, es ist ein Ehrenzeichen, das der Deutsche Alpenverein in Dankbarkeit und Anerkennung jenen Männern und Frauen überreicht, die mit ihrem ganzen Herzen an dem Gedeihen des Alpenvereins und seiner Schöpfungen mitgearbeitet und dazu beigetragen haben, ohne darauf zu sehen, ob sie vielleicht nur wenig davon genießen konnten.

Wage dieses Ehrenzeichen, das hehrheitsvolle Edelweiz. Sie, verehrte Frauen und Männer, noch recht lange Jahre an die freieste und glücklichste Zeit Ihres Lebens erinnern, an jene herrlichen Stunden, die Ihnen in und auf den Bergen geschenkt wurden und denken Sie dabei auch stets des Müllers und Bringers all dieser Bergfreuden, nämlich des Deutschen Alpenvereins und unserer 80jährigen „Austria“!

Wir danken Ihnen und grüßen Sie von Herzen!

Bergheil unseren lieben Jubilaren!

Wieder war die nun erfolgte Ehrung der Mitglieder, die 25, 40 oder gar 50 Jahre dem Deutschen Alpenverein angehören, eine erhebende Stunde, in der der Gemeinschaftsgedanke zwischen Vereinsführung und Mitgliedern so recht zum Ausdruck kam. „Treue am Treue“ ist das Motto, das man über diese feierliche Stunde setzen mag, will man die Empfindungen des Herzens und der Seele zum Ausdruck bringen.

Sodann trat Prof. Dr. Kurt Knoll vor die Versammelten und hielt in kernigen Worten die Bedeutung des Tages fest:

Die Freude.

Schon immer war in unseren ostmärkischen Grenzgebieten das Julfest deutscher Menschen, die sich in diesem oder jenem fahnen zu bestimmter Gemeinschaftsarbeit kameradschaftlich zusammengefunden hatten, ein Fest der Besinnlichkeit. Galt es doch in einem Zeitpunkt des Jahres, in dem

Vereinsheim und Kanzlei: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4
Fernruf B-28-4-85 - Postsparkassentkonto 10462

Kanzleistunden: Täglich von 9 bis 19 Uhr, Sonnabend von 8 bis 13 Uhr

Büchereistunden: An Dienstagen und Freitagen von 17 bis 19 Uhr
Postversandort Wien

Regelmäßige Veranstaltung von Kulturabenden im Zweig Austria des Deutschen Alpenvereins

Vielen Wünschen aus dem Kreis unserer Mitglieder folgend, wollen wir mehrmals im Jahre, in Abständen von vier bis sechs Wochen, im eigenen Vortragssaal literarisch-musikalische Abende veranstalten, deren Zweck sein soll, einerseits unseren Mitgliedern ein innigeres Vereinsleben zu ermöglichen, andererseits in bestimmten Stunden uns an den Schöpfungen deutscher Dichter der Sprache und der Musik zu erbauen.

Im Sinne des eben begonnenen Kofeggerjahres (wir feiern Ende Juli 1942 den 100. Geburtstag des österreichischen Heimatdichters, Ende Juni 1943 wird ein Vierteljahrhundert verflossen sein, daß der „Heimgärtner“ von uns ging) widmen wir den ersten Abend am Freitag, den 19. Februar, 19 Uhr (6., Linke Wienzeile 4)

Peter Kofegger

Der bekannte Dichter und Runder der Werke Kofeggers, Prof. Dr. Richard Plattensteiner, wird aus den schönsten Dichtern Kofeggers lesen, ein Biergefang des Deutschen Volksgefangsvereins unter Leitung von Prof. Dr. Georg Kretel bringt heimische Volkslieder zum Vortrag. Unser Schriftleiter Erwin Bernsch wird die Feier mit einem kurzen Vortrag einleiten.

Um einen gesicherten Sitzplatz zu erhalten, ist es empfehlenswert, in unserer Austria-Kanzlei Einlasskarte möglichst bald anzusprechen.

Voranzeige: Freitag, den 19. April, Mozart-Abend.

Sonne als Licht und Wärme spendender Kraftquell alles Lebens, in unseren Breiten den Tiefpunkt ihres Laufes erreicht, um dann aber als bald einem neuen Aufstieg zuzustreben.

Sie haben wir in unsere Julreden die Gedanken gelegt, die uns im zu Ende gehenden Jahre vornehmlich beschäftigt haben, haben wir die Wünsche zum Ausdruck gebracht, die wir an den Beginn des neuen Jahres knüpfen. In dem Bestreben, uns selbst Neugestaltung zu geben über die Arbeit eines ganzen Jahres und sie in die Gesamtschau unserer bisherigen Lebensarbeit einzubringen, sie im großen Rahmen der uns gestellten Aufgaben und gesteckten Ziele unseres Lebens zu sehen, ermahnt uns solcher Betrachtungsweise das Gesamtbild der Probleme unseres völkischen Daseins. Von diesem Bild aber sollte jeder der Kameraden in der Runde die Antwort auf die Frage nach Sinn und Zweck seines Daseins ablesen, die Frage, die ein jeder denkende Mensch sich immer wieder vorlegt, zumal in so besonders bestimmten Stunden wie sie die Julzeit mit sich bringt, die Frage, deren Beantwortung im positiven Sinne dem Einzelmenschen jeweils erst wieder die Kraft gibt, die Lasten des Alltags zu tragen und den Lebenskampf mit all seinen Opfern und Leiden weiterzuführen.

Erinnern wir uns nun längst vergangener Jahre, die vielen von uns — wohl im verkörpertem Glanz verschwundener Jugend — heute so traumhaft schön erscheinen mögen und doch damals so voller Sorgen und erfüllten Sehnsüchten und Strebens waren. Ich denke an die Zeiten des alten Kaiserstaates an der Donau, in die Geschichte unseres nun 80 Jahre alten Bergsteigerbundes zurückreicht.

Manch einer glaubt heute, jene Zeiten seien so schön, so friedlich, die Menschen so glücklich und zufrieden gewesen. In Wahrheit aber war

Alpine Vorträge mit Lichtbildern

im Vortragssaal des Zweiges, Wien, 6., Linke Wienzeile 4 (unter Gabelhof). Beginn 19 Uhr. Freitag, den 29. Januar 1943: Hans E. Legatz. Die Kaufmannschaft der Austria-Bergsteiger-Gesellschaft. Erinnerungen und Lichtbilder.

es doch ganz anders. Unrast erfüllte die Herzen, Ungleichheit registierte, wohnen man sah. Es kaiserliche nicht nur, es trachtete in allen Gemäthern des Staates, indes von außen der Kustura herabbrandete, der ihn zum Einsturz bringen sollte. (Schluß folgt.)

Auszeichnungen unserer Mitglieder

Martin Beran wurde zum Hauptmann ernannt, Ostmedaille und Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern.

Herr Franz Legat wurde Offiz., Eiserne Kreuz II. Klasse.

Anton Lutzer, Ostmedaille und Verwundeten-Abzeichen.

Begleitschupmann Dr. Herbert Paul, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse.

Hauptmann Egon Bauer v. Norden-dorf, Deutsches Kreuz in Gold.

Hauptmann Robert Köppl, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern, Ostmedaille.

Wolfgang Saffl, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse.

Direktor Hans Beckenel, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse.

Verschiedenes

Die Heilbrunner Hütte am Scheidsee im Jett-wall ist vom 20. Februar bis Ostern 1943 geöffnet und voll bewirtschaftet. Alle Auskünfte erteilt Bernhard Wittler, Heilbrunner Hütte, Gschurt 188 (Mondstern), bei welchem auch Leih-schlitten zu haben sind.

Dr. Fritz Stühr erzielte mit seinen Ausführungen „Als Truppenarzt einer Vorausabteilung im Feldzug gegen die Sowjetunion“ bei unserem letzten Lichtbildvortrag einen starken Erfolg. Der Zuhörer gewann ein lebendiges Bild vom kühnen Einsatz unserer Wehrmacht und vom Vandal-schicksal der Sowjetunion.

Wir beglückwünschen zwei Bergsteiger zu ihrem 85. Geburtstag. Thomas Maltschberger, der erfolgreiche talentreiche Bergsteiger und Durchsteiger des Hochtor-Nordwand (1896), der noch mit 75 Jahren den Großglockner ersteigen hatte, wurde am 13. Dezember v. J. 85 Jahre alt. Seit dem 29. Dezember v. J. trägt auch unser Ehrenmitglied Heinrich Seif seinen 85er. Es freut uns aber, mitteilen zu können, daß dem tapferen Bergsteiger die Natur leicht fällt und wir hoffen, daß ihm auch der 90er leichter Bes-werden verursacht wird. Bei dieser Gelegen-heit danken wir ihm wieder herzlich für sein reiches schriftstellerisches Schaffen.

Schlafabteilung des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins.

Kanzlei u. Vereinsheim: Wien VI/88, Erste Wienerzeile 4. Kanzelstunden: Montag bis Freitag von 14 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 12 Uhr. Fernruf B-28-4-85.

Die Schlaf-Abteilung wird voraussichtlich im Jänner und Februar an sechs aufeinanderfolgenden Sonntagen bei entsprechender Schneelage im Gebiet des Wienerwaldes Einübungsfahrten für An-fänger und Fortgeschrittene veranstalten.

Speisenbeitrag für alle sechs Kurstage ein-schließlich Reisegeld für ein Paar Schlaf mit Stöcken sowie Aufbewahrungsgebühr für Mitglieder der Schlaf-Abteilung RM. 10,—, für Mitglieder des Alpenvereins RM. 12,—.

Im Jänner werden jeden Sonntag bei gün-stigen Schneelage Einübungsfahrten veranstaltet, die mit leichteren und mittelschweren Fahrten verbunden sind. Teilnahmegebühr RM. 1,—.

Anmeldung unter Vorweis der Mitglieds-karte und Erlag von RM. 30,— für ein Paar Schlaf mit Stöcken sowie des Speisenbeitrages nur in der Kanzlei der Schlaf-Abteilung.

Anmeldung für die Sonntagsfahrten nur je-weils Freitag vorher.

Urlandsfahrten im Winter 1942/43.

24. bis 31. Jänner: Seefarhaus (Kroupa); 31. Jänner bis 6. Februar: Rißbühler Alpen (Ing. Kromus); 14. bis 21. Februar: Außer-rosch (Krafft); 28. Februar bis 7. März: Hölzhaus (Weiler); 7. bis 14. März: Seefarhaus (Ja-nofsky); 7. bis 14. März: Wilsbühlerhaus (Fernau); 14. bis 21. März: Brännerhütte (Obrecht); 21. bis 28. März: Wilsbühlerhaus (Juchacz). Bei Bedarf werden nach Möglichkeit weitere Ur-landsfahrten veranstaltet. Auskunft in der Schlaf-Abteilung täglich von 14 bis 19 Uhr. Fernruf B-28-4-85.

Austria-Paddlergruppe

Allen Kameraden in nah und fern, Beson-ders aber allen bei der Wehrmacht stehenden, wünscht die Gruppenleitung ein recht glückliches neues Jahr 1943!

Grüße von der Wehrmacht sendet allen Kame-rad Fritz Wacher und bittet Kameraden Hans Fehner, der er besonders grüßen läßt, um dai-gige Nachricht. Ferner lassen Grüße von den Kameraden Hans Fehner und Alfred Huber ein. Auch die Kameraden Dr. Alfred Duschanel und Ernst Förster, die in Wiener Referatslagaretten lagen, grüßen alle Kameraden unserer A.-B. Weiters wünschen wir Kameraden Eduard Hau-ser, der derzeit in einem Wiener Referatslagarett liegt, recht baldige Genesung.

Im November 1942 erzielte uns leider die traurige Nachricht, daß unser lieber Kamerad Dr. Gustav Gergl als Leutnant und Kom-panieführer an der Ostfront den Heldentod erlitten hat. Unsere Gruppe verliert mit ihm einen ihrer besten und treuesten Kameraden, dessen sonniges und bescheidenes Wesen uns immer ungetrennt sein wird. Seiner Mutter gilt unser tiefes Mit-gefühl. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Am Donnerstag, den 4. Februar 1943, fin-det um 19.30 Uhr im Kinoaal des Hochschu-linstitutes für Leibesübungen, I., Senfengasse 3, ein Filmabend der Abteilung Kanusport des NSKK statt, zu dem alle Kameraden herzlich eingeladen sind. Es werden Filme von Kalt-bootsfahrten in Spitzbergen, Lappland und Süd-frankreich (Tarn) gezeigt. Eintritt ist frei.

Durch Vermittlung eines Kameraden sind wir in der Lage, Ausrüstungsgegenstände wie Boots-rucksäcke mit Stabtaschen, Gummistiefeln, Gummihosen, Wimperstangen, Streichhölzer in Tüten, roten Boots-gummihandschuhen (Häutchen) in 1-Kilo-gramm-Dosen, Positionslaternen, Zeltzubehör (Holzbaumbrillen, Öfen, Steggründe, Drucker, Fähr-haken, Holzstangen, Haken usw.) abzugeben. Aus-gabe nur jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr.

Unsere Wanderungen und Bergfahrten

* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten. *** Kletterfahrten. § Schifffahrten. † Voran-meldung unbedingt erforderlich. Der Name des Fahrerleiters ist am Schluß in Klammern beigefügt.

Sonntag, den 7. Februar 1943:

* § Südl. Wienerwald. Treffpunkt 9.00 Uhr End-stelle der Linie 60 (Mauer). Rodaun-Hoch-strasse-Kreuzstättel-Sulzgerhöhe-Sulz-Ral-tenleutgeben. (Eckart Müll.)

* § Koppersberg. Abfahrt mit Kurzug um 9.30 Uhr von Hütteldorf nach Weidlingau-Wurzbachthal. Dreifurtenberg-Koppersberg-Ral-tenleutgeben. (Karl Kraft.)

* Kreuzberg. Abfahrt von Wien-Südbahnhof um 6.00 Uhr nach Breitenstein. Spedacherhütte-Kreuzberg-Stoßberg-Paderbach. Fahrpreis RM. 7,30. (Adolf Jankofsky.)

* Stuhled. Abfahrt von Wien-Südbahnhof am Montag um 13.15 Uhr nach Spital am Semmering. Rechnerhaus-Güntherhaus-Pödl-bauer-Mürgguschlag. Fahrpreis RM. 9,80. (R. G. Wihler.)

Anmeldungen und Besprechung am Freitag, den 5. Februar.

Sonntag, den 14. Februar 1943:

* Rödl. Wienerwald. Nachmittagswanderung. Treffpunkt 13.30 Uhr Endstelle der Linie 30 (Sievering). Dreimarkstein-Rotes Kreuz-Franz-Karl-Aussicht-Paderbach-Hütteldorf. (Ing. Alf. Polhal.)

* Höllestein. Treffpunkt 9.00 Uhr Stragenbahn-haltestelle der Linie 360 in Perchtoldsdorf-Wienerstraße. Parapluiberg-Hochstraße-Höllestein-Gaisberg-Kaltenleutgeben. (Razi Georg Wihler.)

* Leiserberg-Ennsberg. Abfahrt vom Nordbahn-hof am 6.10 Uhr nach Ennsbrunn. Au-Ennsberg-Wieselbach-Höhenweg-Mistel-bach. Fahrpreis RM. 4,20. (Franz Kling.)

* Gölz Wand. Abfahrt von Wien-Südbahnhof um 6.11 Uhr nach Waldburg. Waldburgersteig-Meine Kugel-Scheuchenstein-Miesenbach. Fahrpreis RM. 5,—. (Hans Böll.)

Anmeldungen und Besprechung am Freitag, den 12. Februar.

Kameraden! Zum Schluß noch eine Mah-nung, kommt im neuen Jahr genau so wie frü-her Euren Verpflichtungen bezüglich Mitglieds- und Bootsanzugehörigen nach, denn nur dann wer-det Ihr unsere Paddlergemeinschaft und Euer schönes Bootshaus am Donauström erhalten können.

Alpine Gesellschaft „Stuhled“

Obmann: Alois Gänther, Wien VII/82, Zollerg. 18. Februar 1943.

Donnerstag, 4. Mitgliederabend. Gastwirt-schaft Hauswirt.

Sonntag, 7. Wallbergerhütte. Abfahrt West-bahnhof um 7.40 Uhr nach Unter-Tullnerbach. (Alois Gänther.)

Sonntag, 14. Sittendorf. Treffpunkt End-stelle der Stragenbahn Mauer um 8.15 Uhr. Wei-terfahrt nach Rodaun. (Rudolf Braune.)

Sonntag, 21. Troppberg. Zusammenkunft Stadtbahn Hütteldorf um 8.15 Uhr. Weiterfahrt nach Purkersdorf. (Franz Jabol.)

Sonntag, 28. Pfaffstättenkogel. Treffpunkt Endstelle der Stragenbahn Mauer um 8.30 Uhr. Weiterfahrt nach Mödling. (Hans Fein.)

März 1943.

Donnerstag, 4. Mitgliederabend. Gastwirt-schaft Hauswirt.

Sonntag, 7. Padersfeld-Kriegendorf. Abfahrt Fr.-Jof. Bahnhof um 8.50 Uhr nach Weissenstein. (Josef Streje.)

Sonntag, 14. Wilsberg. Zusammenkunft Endstelle der Stragenbahn Stiebersdorf um 9.30 Uhr. (Alois Gänther.)

Sonntag, 21. Pintersdorf-Wiedern. Treff-punkt Endstelle der Stragenbahn Pöhlensdorf um 8 Uhr. (Josef Mayr.)

Sonntag, 28. Breite Höhe-Thaler. Zusam-menkunft Endstelle der Stragenbahn Mauer um 9 Uhr. Weiterfahrt nach Mödling. (Hans Fein.)

Es wird gebeten, die Zusammenkunft-zeiten genauestens einzuhalten. Die bisherige Wartezeit entfällt. Bei schlechtem Wetter findet der Ausflug nicht statt.

Vorbesprechung am Freitag vorher von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim.

Sonntag, den 21. Februar 1943:

* Troppberg. Abfahrt mit Kurzug um 9.00 Uhr von Hütteldorf nach Purkersdorf. Troppberg-Waldth-Turkersdorf. (Franz Gruber.)

* Südl. Wienerwald. Treffpunkt 8.00 Uhr End-stelle der Linie 60 (Mauer). Rodaun-Hoch-strasse-Kreuzstättel-Julenturm-Wasser-spreng-Gleishübel-Maria-Engersdorf. (Ka-rola Kocinek.)

* Italiener Vorarlpen. Abfahrt von Wien-West-bahnhof am Montag um 15.00 Uhr nach Traisen. Steinmoosdellen-Schwarzenbach-Perchingtal-Trailhoferhöhe-Kreitzbach. Fahrpreis RM. 5,50. (Franz Kling.)

Anmeldungen und Besprechung am Freitag, den 19. Februar. Bei der Bergfahrt mit Nächtigung ist eine Nächtigungsgebühr von RM. 2,— bei der Anmeldung zu hinterlegen.

Sonntag, den 28. Februar 1943:

* Rödl. Wienerwald. Treffpunkt 8.30 Uhr End-stelle der Linie 41 (Pöhlensdorf). Dreimark-stein-Weidlingbach-Tafelberg-Windischhüt-ten. Rückweg nach Ubreinkommen. (Eckart Sieger.)

* Amerlingkogel-Bischhofshöhe. Abfahrt von Wien-Westbahnhof am Montag um 15.00 Uhr nach Kirchstetten. Gmünd-Pegerebergshütte-Amer-lingkogel-Merschenbachthal-St. Veit an der Wolke. Fahrpreis RM. 5,10. (Franz Kling.)

* Höllestein. Treffpunkt 8.30 Uhr Stragenbahn-haltestelle der Linie 360 in Perchtoldsdorf-Wienerstraße. Höllestein-Wasserspreng-Mödling. (Hans Böll.)

* § Eiserne Tor. Abfahrt von der Philadelphiab-ride mit Badener Lokalbahn um 7.20 Uhr nach Baden. Jägerhaus-Eiserne Tor-Sat-telbach-Baden. Fahrpreis RM. 2,30. (Rudolf Janofsky.)

Anmeldungen und Besprechung am Freitag, den 26. Februar. Bei der Bergfahrt mit Nächtigung ist eine Nächtigungsgebühr von RM. 2,— bei der Anmeldung zu hinterlegen.

Druck von Adolf Holzhausens Ksg., Wien VII/62, Randgasse 19-21.



Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

80. Vereinsjahr

Wien, im Februar 1943

Folge 11

Unserer Helden von Stalingrad

gedenken wir in tiefster Dankbarkeit und Ehrfurcht! Sie werden uns leuchtendes Vorbild bleiben für glänzendste deutsche Pflichterfüllung. Alles für Deutschland!

Dr. Otto Schutovits †

Der Tod hat uns am 23. Januar plötzlich einen Mann entzogen, dessen Wirken nicht nur die Wiener Zweige des D. A. V. schwer vermissen werden, sondern dessen freundliches und dienstbereites Wesen von jedem einzelnen, der mit ihm, sei es dienstlich oder privat in Berührung kam, besonders geschätzt wurde: Stadtdirektor Dr. Otto Schutovits. Er war, nun 64 Jahre alt, seit mehr als 18 Jahren Vereinsführer des Zweiges Östmarkischer Gebirgsverein und hatte an der 1931 erfolgten Umwandlung des Österreichischen Gebirgsvereins in einen Zweig des D. A. V. große Verdienste. Bis zu seinem Tode übte er das Amt des Gaufachwartes Wien für Bergsteigen aus, womit für ihn eine zusätzliche Arbeitsbürde verbunden war, so daß der hauptberuflich an verantwortungsvoller Stelle im Wiener Rathaus Schaffende sich nicht die seiner angestrebten Gesundheit erforderliche Ruhe gönnen konnte. Der Östmarkischer Gebirgsverein verliert in Dr. Schutovits einen braven Mann, dessen einziges Streben war, die „Drei Engländer“, den drittgrößten Alpenvereinszweig, zu höherem Ansehen und zu höchster Leistung zu bringen, ohne daß er von seinem Wirken viel Ansehens machte, von dem nicht selten alle A.V.-Zweige die Früchte ernten konnten. Sein selbstloses und erfolgreiches Arbeiten brachte ihm den schönsten Lohn, den er für sich in Anspruch nehmen konnte: den Gedanken der A.V.-Gemeinschaft in die Herzen seiner Mitgliedschaft gepflanzt zu haben.

Beim Begräbnis am 30. Januar in Grinzing war eine große Trauergemeinde versammelt. Nach dem Vertreten der NSDAP sprachen Bürgermeister Jung, Gaufachwart Dr. Danauß für den D. A. V., Nicht für sämtliche Wiener A.V.-Zweige und Leutar für den Östmarkischen Gebirgsverein. Der Vereinsführer Dr. Seß-Inquart hatte einen mächtigen Kranz gefandt.

Ehrenmitglied des D. A. V. Dr. Reinhold v. Sydow †

Im Alter von 92 Jahren starb am 16. Januar d. J. Staatsminister a. D. Egg. Dr. Reinhold v. Sydow, dessen hervorragende Tätigkeit für den Gesamtverein jedem A.V.-Mitglied bekannt ist. Seine Liebe zu den Bergen ließ ihn aufgeben in einer erprießlichen und legendenbringenden Tätigkeit für den D. A. V., dessen Erster Vorsitzender er von 1912 bis 1928 war. Er hat die Vereinsgeschäfte über schwierige Klippen hinweggeführt und auch noch als Ehrenvorsitzender allen Hauptversammlungen beigewohnt.

Unsere Jul- und Jubilarensfeier

(Fortsetzung der von Prof. Dr. Knoll gehaltenen Julrede)

Ein unaufhörlicher nationaler Kampf tobte in seinen Räumen und gellte immer lauter an Gab und Gut des deutschen Hausherrn, während die Erbschleicher des politischen Katholizismus seine Familie aufspalteten, ihre Angehörigen gegeneinander ausbrachten und zugunsten der jüdischen Händler zur Internierung bereitwillig, um aus Kisten und Kisten, aus Keller und Kammer an sich zu bringen und fortzuschleppen, was ihm wertvoll erschien. Das soziale Problem erhob sich drohend neben den täglich zunehmenden Sorgen um den Bestand des deutschen Volkes in der alten Ostmark. In dieser Lage aber saßen die benutzten Deutschen in diesem Lande zusammen, das Bild des größten Reiches aller Deutschen im Herzen, erfüllt vom Glauben daran und der Sehnsucht darnach und lauschten den Worten des Herrnfürsten jener Tage, des Hinters Georg von Schönerer. Sein Geist erfüllte, kennzeichnete die Julreden jener Jahre.

Und dann begann mit dem Jahre 1914 der Abschnitt unserer Zeit, in dem das alles zusammenbrach, unsere ganze alte Welt zusammenstürzte. Die Katastrophe hinterließ ein Trümmersfeld, in dem wir zunächst hoffnungslos und ziellos umherirrten, bis der Wille zum Leben langsam wieder durchdrang und der Funke des Glaubens an Deutschland, an das ewige Deutschland, in unseren Herzen allmählich zum Glühenden und endlich zur neuen Flamme wurde.

In diesen schweren Jahren waren die Julfeiern deutscher Menschen Stunden der Erbauung, der Weihe, im grauen Alltag des widerwärtigen und schier aussichtslosen Kampfes gegen eine Unzahl von Feinden, die mit Übermacht an die Wurzeln unseres bürgerlichen Daseins und jedes einzelnen Schicksals griffen. Stunden der Sammlung, der Befinnung, die uns Kraft geben mußten, unser Los mannhaft zu tragen, die die Hoffnung auf endliche Erlösung nährten und die Zuredung eines jeden einzelnen stärkten.

Wer wollte der glückverheißenden Stunde vergessen, als alle diese Feiern in der Befreiung, in der Gründung unseres großdeutschen Reiches zusammenliefen, in der Erfüllung des Sehnsuchtsraumes unzähliger Geschlechter unseres Volkes, als ein gewaltiger Sturm der Freude und Begeisterung durch die Lande zog und die Stimmen aller Deutschen wie in einem riesenhaften Orchester zur einmaligen Symphonie vom deutschen Vaterland zusammenlag, die nun in ihrem alles mitreisenden Schlußsatz die ewige bange Frage der vergangenen Geschlechter: Was ist des Deutschen Vaterland? beantwortete:

Das ganze Deutschland soll es sein!

Keine Volksgenossen!

Auch diese Zeit liegt heute, wie es uns scheint, schon wieder weit zurück. Noch einmal stellt das Schicksal jeden einzelnen mit unserem

Unsere Kulturabende

Für die am Freitag, den 19. Februar, unter Mitwirkung von Prof. Dr. Richard Plattensteiner und Prof. Josef Statfandende Peter-Rosegger-Gedenkstunde sind keine Plätze mehr verfügbar.

Am Freitag, den 2. April, findet um 19 Uhr im Vortragssaal unseres Vereinsheimes der schon angekündigte

Mozart-Abend

statt. Das Halbenwang-Quartett wird das Jagd-Quartett, K. B. Nr. 458, spielen, ferner bringt unter anderem Fräulein Christine Stöckl die A-Dur-Sonate, K. B. Nr. 331, zum Vortrag. Näheres in den März-Nachrichten. Die Kartenanzahl beginnt am Montag, den 22. März, gegen Vorweis der Mitgliedskarte. Ein weiterer Kulturabend ist dann noch für den 21. Mai vorgesehen.

ganzen Volke auf die Probe, vielleicht die letzte und schwerste Probe unserer Geschichte. Noch einmal haben sich unsere zahllosen Feinde in der Welt vereinigt, uns in die Arme zu zwingen, unsere Kraft für alle Zeit zu brechen. Wieder sitzen wir vereint bei einer deutschen Julfeier, mitten in Kampf und Not unseres Volkes, wieder sprechen wir von unseren Sorgen, unseren Wünschen und Hoffnungen, suchen wir nach dem Sinne des Geschehens um uns, forschen wir nach dem Sinn unseres Daseins, wollen wir Kraft und Zuversicht schöpfen, um die letzte, schwerste Strecke unseres Weges zu überwinden.

Der Bergsteiger weiß aus dem Erlebnis vieler Fahrten in die Vergemeiner seiner Heimat, aus dem Kampf um die Gipfel, gegen die Unbill des Wetters, die Gefahren der Natur, daß nach mühsamem Anmarsch, nach beschwerlichem Aufstieg, vor der erlebten Gipfelerstarrung, die ihn mit dem Rundblick in weite Fernen für alle Mühen reichlich lohnen wird, das letzte Stück, die Überwindung der Gipfelerstarrung, das schwerste ist, das Fähigkeit und Ausdauer auf die schärfste Probe stellt.

Im Schicksalskampf unseres Volkes durchschreiten wir jetzt die letzte Strecke Weges, der Gipfel winkt in leuchtender Pracht der für uns endlich aufgehenden Sonne einer glücklichen, gesicherten Zukunft.

Wir sind ein kampfgewohntes Geschlecht. Eine schwere Jugend, fünf Jahre erster Weltkrieg, zwanzig Jahre Not, Elend und Verfolgung der Nachkriegszeit haben uns alle hart gemacht und die dem Grenzer, dem Gebirgler eingeborenen Tugenden besonderer Fähigkeit, Ausdauer und Geduld gestählt. Wir leben aber auch klar, worum es in diesem zweiten Weltkrieg letzten Endes geht.

Wir verzichten bewußt darauf, uns mit der Vorstellung dessen zu beschäftigen, was unser Schicksal sein würde, wenn wir noch einmal schwach werden sollten, wenn uns mitten in der Gipfelerstarrung die Kräfte verließen, wir in den Abgrund stürzten, um dort das Opfer der Rente unserer hagerfüßigen Feinde zu werden. Wir wissen, daß es diesmal nicht wie in den meisten der bisherigen kriegerischen Auseinandersetzungen der Menschheitsgeschichte darum geht, daß etwa der Sieger seine Scheunen mit dem Raube an dem Besiegten füllt, ein siegreiches Herrscherhaus seine Hausmacht vergrößert oder eine führende Schichte des Siegervolkes ihre Herrenstellung befestigt und ausweitet, daß eine beidseitige politische Strömung oder ein bestimmtes System sich durchsetzt oder wie sonst auch immer frühere Kriegsziele gelautet haben mögen. Derlei Kriegsziele lassen sich heute nur aus den verschiedenen, oft recht gewundenen und langatmigen Erklärungen gegnerischer Staats-

Alpine Vorträge mit Lichtbildern

im Vortragssaal des Zweiges, Wien, 6., Pinke-Wienzeile 4, Beginn 19 Uhr. Freitag, den 5. März 1943: Frau Josefine Dosz: Wanderungen in der hohen Tatra (mit 100 Farb- und Lichtbildern).

Bitte um rasche Einzahlung von RM. 11,20

Der Beitrag 1943 für die Zeit vom 1. April 1943 bis 31. März 1944 beträgt:

A. (Voll-) Mitglieder	RM. 9,20	B. (Anschluß-) Mitglieder	RM. 4,70
Bezugspreis der „Austria-Nachrichten“	1,20	Bezugspreis der „Austria-Nachrichten“	1,20
NSRL-Unfallversicherung*)	80	NSRL-Unfallversicherung*)	80
	RM. 11,20		RM. 6,70

C. (Doppel-) Mitglieder RM. 1.—
Zum Waffendienst eingezogene Mitglieder können, wenn ihre Zivilbezüge eingestellt sind, eine Ermäßigung des Mitgliedsbeitrages beantragen. Soweit uns die Feldpostanschriften dieser Mitglieder bereits bekannt sind, erhalten sie eine geforderte Verständigung. — Wird die Jahresmarke in der Kasse abgeholt, so verringert sich der A- und B-Beitrag um je 20 Rpf. — Austrittsanmeldungen bis längstens 28. Februar 1943 entweder persönlich in der Kasse gegen Bestätigung oder mit eingeschriebener Postkarte (voller, deutlich geschriebener Name, Mitgliedsnummer und Anschrift anführen) anzeigen. Nachträgliche Einmeldungen nur gegen Vorlage der Bestätigung oder des postamtlichen Aufgebotscheines. Zuwendung von Abmeldebestätigungen nur gegen Rückporto.

*) NSRL-Unfallversicherung. Die Teilnahme an dieser ist zwar eine freiwillige, wird aber werten Leistungen vom Deutschen Alpenverein bestens empfohlen. Es werden vergütet: Für den Todesfall RM. 1000.—, für den Invaliditätsfall RM. 5000.—. Beiträge für jeden Versicherungsfall innerhalb des ersten Jahres nach dem Unfall (soweit diese nicht durch Krankenkasse oder Versicherung gedeckt sind) bis zu RM. 250.— (in diesem Betrag eingeschlossen sind auch RM. 50.— Vergütungskosten), für nachgewiesenen Verdienstausfall bis zu RM. 75.—.

männer und Politiker oder aus Zeitartikeln feindlicher Strömungen herausgehoben. Daraus ergibt sich dann das groteske Bild des absurden Sammelsturms, der Vielfalt einander widersprechender Kriegsbahnen unserer Gegner und damit zugleich des Meinungsstreites und der Uneinigkeit Roosevelt, Churchill, Stalin und Genossen darüber, was denn nun nach einem gewonnenen Kriege unternommen werden sollte.

Im vollen Bewußtsein unserer Verantwortung vor der Geschichte, die uns Deutschen die schwere Bürde dieser Auseinandersetzung auf Leben und Tod auferlegte, nachdem unser Führer jeden erdenklichen Weg gegangen war, der Menschheit diesen neuen Weidenweg zu erschaffen, müssen wir täglich erneut den wahren Sinn dieses Ringens herausstellen und begreifen.

Die Beziehungen der Menschen wie der Völker untereinander bedürfen einer planmäßigen und sinnvollen, das heißt einer naturgemäßen, den von der Natur nun einmal gegebenen Bedingungen angepaßten Ordnung, wenn nicht Gerechtigkeit und Gerechtigkeit immer aufs neue Krieg und Chaos zur Folge haben und mit immer neuem Unglück für das einzelne und das Familienschicksal immer wieder auch die Ergebnisse menschlicher Arbeit und die Errungenschaften menschlicher Kultur der Zerstörung preisgegeben sollen.

Nach dem ersten Weltkrieg war das deutsche Volk als erstes dem Abgrund am nächsten gerückt. Sein Lebenswille und die in ihm ruhenden Kräfte wurden durch Adolf Hitler geweckt, der ihm in der Form der nationalsozialistischen Bewegung Weg und Mittel zum Wiederaufstieg aus seiner tiefsten Erniedrigung wies. Er gab damit zugleich den Anstoß für eine weltanschauliche Bewegung, die zunehmend enttäuschte und unterdrückte Menschen und Völker erfasst und veranlaßt, sich von den falschen Propheten und ihren Lehmeinungen abzuwenden, auf der Grundlage einer neuen, den Gegebenheiten der organischen Natur entsprechenden Ordnung, ein neues Leben zu beginnen und die Errungenschaften jahrtausendalten menschlichen Schaffens in die kommende Zeit hindüberezutragen.

Dah diese gewaltige Umwälzung nicht ohne schwere Erschütterungen möglich ist, daß die alte Welt nicht ohne einen letzten entscheidenden Kampf zu wogen, abtritt, ist selbstverständlich.

In diesen Erschütterungen, in diesem Entscheidungsschlacht stehen wir jetzt. Er ist nicht von dieser oder jener Seite, von dieser oder jener Persönlichkeit willkürlich vom Raume gebrochen worden, wenngleich die Art der Auseinandersetzung in weniger opferreiche Bahnen hätte gelenkt werden können, wenn die Gegner gewollt hätten. Dieser Krieg ist ein Naturereignis, dem sich keiner, ob er wollte oder nicht, entziehen kann. Er ist Schicksal. Daß es unsere Generation trifft, mag manch einer beklagen und bedauern, zu ändern ist es nicht. Der starke, aufrechte Mensch ist stolz darauf, daß es mit in seine Hand gelegt wurde, die Zukunft des Menschengeschlechtes zu formen, zu gestalten. Wir Deutsche aber sind Kämpfer, Vorkämpfer, zu allen Zeiten gewesen. Wir haben den Sinn unseres Daseins erkannt und unsere großen Führer auf allen Lebensgebieten haben ihn uns stets gewiesen. Wir wollen uns unseres Schicksals würdig erweisen und das Schicksal meistern.

Wir wollen daher in Treue zu unserem deutschen Volke und zu unserem Führer stehen und unser alles daransetzen, damit dereinst unsere gerechte Sache siegt.

Das sei unser Bekenntnis, unser Gelöbnis zur Zukunft 1942!

Nachdem die Fieber der Nation verklungen und damit der erste Teil der Feste beendet war, folgten die künstlerischen Darbietungen, von denen besonders die Mundartdichtungen, die Direktor Fritz Joder zum besten gab, beifällig aufgenommen wurden.

Die Liste der Jubilare:

50jährig: Hofrat Adolf Gausler, Dr. Wilhelm Gellisch, Klaviermacher Karl Gumburger, Kommerzialrat Theodor Reidel.

40jährig: Hans Bauer, Ing. Eduard Vanner, Reichsbankdirektor Walter Drosch, Direktor Franz Grill, Frau Alexandrine Grill, Direktor Josef Hürzl, Dipl.-Ing. Otto Gauder, Dipl.-Ing. Karl Gauder, Wenzel Gwollka, Anton Gabbach, Franz Homolka, Dr. Hans Jonat, Edler von Freymund, Dipl.-Ing. Hermann Lang, Anton Lang, Dr.-Stellm. Robert Leonhard, Dr. Josef Martisch, Reg.-Rat Gustav Roth, Kanonikus

Engelbert Müller, Hofrat Dr. Hans v. Mitzl, Oberbeamter Rudolf Oplustil, Dr. Robert Paul, Prof. Dr. Otto Pella, Antistat Karl Resnitzschel, Oberst Stefan Schattel, Direktor Hans Stierhof, Firmeninh. Leopold Töhl, Dr. Franz Urban, Ernst Vogelstein, August Wallner, Min.-Rat Ing. Felix Willfort, Direktor Rudolf Winter, Karl Wolf.

25jährig: Ober-Insp. Hermann Berger, Post-Insp. Josef Diener, Direktor Oskar Granitz, Dr. Ludwig Grub, Kommerzialrat Karl Haberfellner, Karl Hauslein, Leopold Hillinggrathner, Frau Luise Hillinggrathner, Frau Heddy v. Homma, Dr. Emerich Hunna, Frau Anna Klauzner, Reichsb.-Ing. Franz Kleinpaul, Frau Maria Kojetinsky, Dipl.-Ing. Friedrich Lang, Frau Hilde Lang, Frau Hedwig Linzmayer, Frau Margarethe Mayer, Alfred Mantell, Dipl.-Ing. Richard Möckl, Frau Adele Möckl, Frau Emma Müller, Frau Elise Petril, Hauptmann Franz Peterl, Reg.-Rat Rudolf Ronniger, Dipl.-Ing. Karl Reininghaus, Dipl.-Ing. Rudolf Seyfried, Frau Friedl Schmid, Maximilian Schneider, Dr. Gustav Schofer, Ober-Amtsrichter Kurt v. Schrötter, Obersiltn. Dr. Karl Speer, Frau Anna Stöger, Karl Teichler, Dipl.-Ing. Ernst Tischler, Alfred Ulber, Dipl.-Ing. Eduard Ursu, Frau Helene Wolf, Frau Maria Wolfgang, Hofrat Dr. Edmund Ziegler.

Verschiedenes

Bestellungen auf das Jahrbuch 1942 können nur mehr mit Vorbehalt angenommen werden. Wegen der Papierknappheit kann eine Erhöhung der Auflage nicht Platzgreifen und die einzelnen Zweige erhalten nur eine beschränkte Anzahl von Stücken.

Vom Jahrbuch 1927 ist die Kasse in der Lage einige Stücke abzugeben 298 Seiten in Leinenband, 44 Bilder und Karte der Mostertaler Alpen (Rechtler Alpen) 1:25 000, Preis RM. 3,—; Versand nur gegen Nachnahme unter Anrechnung der Versandkosten. Aus dem reichen Inhalt: „Alpenfahrten im Freiballon“, „Gastwörterbuch im Wäls“, „Wintererlebnisse im Gebiet des Württemberger Hauses“, „Stille Berge“ (Wanderungen in den Rätiner Roden), „Zur Erschließungs-

geschichte des Raunergrates“, „Die Hohe Weitz und ihr Gebiet“, „Die Bergwelt um den Wolayersee und den Hochweitzstein“, „Winter im Totengebiet“ sowie Aufsätze über die Dolomiten und außereuropäische Gebirge.

Auszeichnungen unserer Mitglieder

Ing. Josef Lohs wurde zum Hauptmann befördert, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern.

St. Kurt Ohwals, Eisernes Kreuz II. Klasse und Schmiedaille.

Wachtm. Edmund Wendel, Ironimitz-Medaille mit Eisentaland (kroatisch).

Austria-Paddlergruppe

Gebühren 1943/44. Sie werden in gleicher Höhe sowohl für die Mitgliedschaft, wie für das Bootshaus eingezogen und sind längstens am 1. April 1943 fällig. Infolge Auflösung von drei großen Wiener Bootshäusern ist der Andrang von dort bis jetzt einstellend. Austria-Mitgliedern schon jetzt derart groß, daß es auf jeden Fall für die bisherigen Bootshausmitglieder vorteilhaft ist, falls sie auf eine weitere Einstellung ihres Bootes Wert legen sollten, ihre Gebühren bis längstens 31. März d. J. am Schalter unserer Kasse voll zu erledigen, denn ab 1. April werden dann die nicht bezahlten Bootspätze nach der Reihenfolge der Anmeldung und gleichzeitiger Bezahlung vergeben. Das unbezahlte Weiterstellen des Bootes über den 1. April d. J. sichert kein Anrecht auf einen Bootspatz, und es werden solche Plätze bei Bedarf geräumt.

Infolge Erkrankung unserer Sekretärin, Frau Gerlinger, können die Gebühren bis auf weiteres nur jeden Freitag, von 18 bis 19 Uhr, am Schalter der Kasse des Zweiges Austria eingezahlt werden.

Totentafel

Walter v. Armandola (Wien-Hinterbrühl), Deutsches Reiterabzeichen in Bronze, gefallen am 14. Oktober 1942; Mitglied seit 1941.

Viktor Pitt (Wien), gefallen am 8. Juli 1942; Mitglied seit 1931 (Gruppe „Stadler“).

Adolf Gegenbauer (Wien), gefallen am 18. Mai 1942 im Osten; Mitglied seit 1934.

Antonia Gofzler (Wien-Neustadt), gestorben am 27. April 1942; Mitglied seit 1935.

Unsere Wanderungen und Bergfahrten

* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten. *** Kletterfahrten. § Schifffahrten. † Voranmeldung unbedingt erforderlich. Der Name des Fahrerleiters ist am Schluß in Klammern beigefügt.

Sonntag, den 7. März 1943:

* Südl. Wienerwald. Treffpunkt 8.30 Uhr Endstelle der Linie 60. Rodaun-Höllenstein-Sulz-Kaltenleutgeben-Rodaun (Karl Kraft.)

* Steinwandflam. Abfahrt von Wien-Südbahnhof um 6.11 Uhr nach Weissenbach-Reubach. Steinwandflam-Hals-Waxen-Bernsdorf. Fahrpreis RM. 4,70. (Karl Henne.)

* Stuhled. Abfahrt am Vortag von Wien-Südbahnhof um 13.25 Uhr nach Spital am Semmering. Lechnerhaus-Stuhled-Preitl-Wärzschlag. Fahrpreis RM. 9,— (Karl Georg Böhler)

Anmeldungen und Besprechung am Freitag, den 5. März.

Sonntag, den 14. März 1943:

* Rödl. Wienerwald. Treffpunkt 9.00 Uhr Endstelle der Linie 43. Rotes Kreuz-Scheibling-Weinbach-Schönbühl-Pottschach. Fahrpreis RM. 5,20. (Franz Klug.)

* Rax. Abfahrt am Vortag von Wien-Südbahnhof um 13.25 Uhr nach Payerbach, Hirschwang-Weichtal (Kachigang)—Schattentann—Höfing—Schönbühl-Pottschach. Fahrpreis RM. 5,20. (Franz Klug.)

Anmeldungen und Besprechung am Freitag, den 12. März.

Sonntag, den 21. März 1943:

* Rödl. Wienerwald. Treffpunkt 9.00 Uhr Endstelle der Linie 38. Weibling-Kammersberg-Weinbach-Schönbühl-Pottschach. Fahrpreis RM. 5,20. (Franz Klug.)

* Rax. Abfahrt am Vortag von Wien-Südbahnhof um 13.25 Uhr nach Payerbach, Hirschwang-Weichtal (Kachigang)—Schattentann—Höfing—Schönbühl-Pottschach. Fahrpreis RM. 5,20. (Franz Klug.)

Anmeldungen und Besprechung am Freitag, den 19. März.

Sonntag, den 28. März 1943:

* Anniger. Treffpunkt 9.00 Uhr Endstelle der Linie 360. Mödling-Anniger-Gumpoldskirchen. (Hans Böhm.)

* Hohe Wand. Abfahrt von Wien-Südbahnhof um 6.40 Uhr nach Urschendorf. Waltersdorf-Hochkogelsteig-Kleine Kasse-Waldgertshütte-Kasse-Waldgert. (Viktor Sieger.)

* Kallenberg. Abfahrt von Wien-Südbahnhof um 6.44 Uhr nach Eblitz-Glimmenstein-Kallenberg-Ihrenberg-Schiltren-Ratschbach-Kreuzkirchen. Fahrpreis RM. 5,70. (Karl Klug.)

** Rax. Abfahrt am Vortag von Wien-Südbahnhof um 13.25 Uhr nach Payerbach, Hirschwang-Weichtal (Kachigang)—Schattentann—Höfing—Schönbühl-Pottschach. Fahrpreis RM. 5,20. (Franz Klug.)

Anmeldungen und Besprechung am Freitag, den 26. März.

* Rax. Abfahrt am Vortag von Wien-Südbahnhof um 13.25 Uhr nach Payerbach, Hirschwang-Weichtal (Kachigang)—Schattentann—Höfing—Schönbühl-Pottschach. Fahrpreis RM. 5,20. (Franz Klug.)

Anmeldungen und Besprechung am Freitag, den 26. März.

* Rax. Abfahrt am Vortag von Wien-Südbahnhof um 13.25 Uhr nach Payerbach, Hirschwang-Weichtal (Kachigang)—Schattentann—Höfing—Schönbühl-Pottschach. Fahrpreis RM. 5,20. (Franz Klug.)

Anmeldungen und Besprechung am Freitag, den 26. März.

* Rax. Abfahrt am Vortag von Wien-Südbahnhof um 13.25 Uhr nach Payerbach, Hirschwang-Weichtal (Kachigang)—Schattentann—Höfing—Schönbühl-Pottschach. Fahrpreis RM. 5,20. (Franz Klug.)

Anmeldungen und Besprechung am Freitag, den 26. März.

* Rax. Abfahrt am Vortag von Wien-Südbahnhof um 13.25 Uhr nach Payerbach, Hirschwang-Weichtal (Kachigang)—Schattentann—Höfing—Schönbühl-Pottschach. Fahrpreis RM. 5,20. (Franz Klug.)

Anmeldungen und Besprechung am Freitag, den 26. März.



Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Vereinsheim und Kanzlei: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4
Fernruf B-28-1-85 - Postsparkassenkonto 10462
Kanzleikunden: Täglich von 9 bis 19 Uhr, Sonntags von 9 bis 13 Uhr
Sachverständigen: An Dienstagen und Freitagen von 17 bis 19 Uhr
Postversandort Wien

80. Vereinsjahr

Wien, im März 1943

Seite 12

Dem Gedenken des deutschen Dichters Peter Rosegger

Der erste Kulturabend unserer „Austria“ am 19. Februar war dem herrlichen Volksdichter Peter Rosegger anlässlich des bevorstehenden 100. Geburtstages (31. Juli 1843) und des 25. Todestages (26. Juni 1918) gewidmet.

Der nun in laute gefüllte Vortragssaal in unserem Vereinsheim schuf die besten Voraussetzungen für die Abhaltung einer besinnlichen Lichterstunde, und es war nur schade, daß bloß eine verhältnismäßig so kleine Zahl unserer Mitglieder Einlaß finden konnte. Nachdem Prof. Dr. Georg Kottel mit einem Biergesang des Deutschen Volksgesangsvereins österreichischer Volksslieder zum Vortrag gebracht und so die Zuhörer im Geist in die Gesänge der immergrünen Steiermark eingeführt hatte, begründete unser Schriftleiter Edwin Benesch in seinem einleitenden Vortrage, warum sich der Zweig Austria des D. A. V. zur Veranstaltung von Kulturabenden verpflichtet gefühlt hatte und setzte auseinander, daß im nationalsozialistischen Großdeutschland die Pflege deutschen Kulturgutes, also die ständige Beschäftigung mit dem Schaffen deutscher Geistesgrößen, eine Aufgabe sei, die der Führer gestellt habe und die trotz der uns auferlegten Beschränkungen infolge des Krieges erfüllt werde. Er wies sodann auf die Beziehungen des Wandersmanns zwischen der Natur und der Dichtkunst hin, kam schließlich auf die Steiermark und Peter Rosegger zu sprechen und führte aus:

„Wir haben damit die Heimat des Mannes genannt, den wir heute ehren wollen und dessen Werke weit über die Grenzen der Steiermark in Millionen von Büchern verbreitet sind: Peter Rosegger. Wir alle kennen das bescheidene Geburtshaus am Bergabhang in Alpl, es ist uns allen lieb und wert und zur Wallfahrtsstätte geworden. Am 31. Juli 1943 werden es hundert Jahre sein, daß in diesem damals weitesträutigen Bauernhaus der deutsche Dichter Peter Rosegger das Licht der Welt erblickt hat. Noch einen weiteren Gedenktag werden wir in wenigen Monaten begehen: ein Vierteljahrhundert wird am 26. Juni verstrichen sein, seit Rosegger für immer von uns ging. Durch seine innige Liebe zur Natur und seine Verbundenheit mit allem, was zur Scholle gehört, ist er der Volksdichter geworden, der seinem Lande Lehrer, Deuter und Erzieher war, dem deutschen Volke aber Bringer froher Stunden und Spender wertvollsten Gedankengutes. Welch ferne Worte klingen aus seinen poetischen Romanen, wie lebendige sind seine aus dem Volke gegriffenen Erzählungen und mit welcher offenen und naturerfüllten Augen hat er bei seinen Wanderungen die Heimat gesehen und sie uns dann in einfachen, zu Herz und Seele gehenden Worten geschildert.“

Nachdem unter großem Beifall die Sängerschar Prof. Kottels nochmals einige Heber und Jodler zu Gehör gebracht hatte, betrat Prof. Dr. Richard Plattenkeller den Saal, der im freien Vortrag von Roseggers Lustigen zum Dichter seines Volkes erzählte und dabei viel Neues und Interessantes mitteilen konnte.

Im zweiten Teil seiner Ausführungen hörte

man einige Erzählungen Roseggers, die er in gewohnter Meisterhaftigkeit zum besten gab. Die froh gestimmte Austria-Gemeinde war Prof. Plattenkeller besonders dafür zu Dank verpflichtet, daß er in seiner Auswahl Proben von Roseggers Naturbegeisterung vortrug.

Unsere Jubilare schreiben . . .

Hermann Berger. „Die Berge waren mir immer der Inbegriff des höchsten Glückes, und sie konnten mich jederzeit in einen Zustand reiflicher Zufriedenheit versetzen.“ Mit 15 Jahren auf dem Ölperer, dann Stubai, Karwendel, Zennengebirge. Die Austriahäuser nennt er das Schönste vom Südboden.

Josef Dleuer war als Mittelschüler in Steeg und kam auf die Simonshütte; zum Dank nahm er sich vor, der „Austria“ beizutreten. Nach 1921 an den beiden großen Versammlungen in der Volkshalle (Kriegerplatz) teil. Sein Ziel: die Heimat kennenzulernen, besonders auf den großen N. B. Wegen.

Dr. Wilhelm Gerlich. „Seit 1885 in allen Gebirgsgruppen. Das Wandern in den Bergen war immer meine Freude und mein Glück.“

Osar Granigg. „Wenn die Kunst gegeben ist, Gottes Natur durchwandern zu können, muß dem Schicksal unendlich dankbar sein.“

Dr. Ludwig Graf. Erste Kletterpartie: Piesbühn, erste Eispartie: Sonnabell und Dreiherrnspeige. Nördl. und Südliche Kalkalpen, Schweizer und franz. Alpen mit Übergang über die Montblancgruppe, Wallangipfel, Pic von Orizaba. Im ersten Weltkrieg: Bajubio, Sionsofront, Monte Grappa und Monte Alonte.

Kommerzialrat Karl Hadersekner. „Meine Beziehungen zur Bergsteigerei und zur „Austria“? Die Berge bleiben mir zeitlebens Schnupst und schönste Erfüllung. Fast sämtliche Berggebiete der Ostmark habe ich durchwandert. Die „Austria“ war immer und ist mein lieber Berater und Wegbereiter zu den Bergen. Ein Gang zur „Austria“, ob um eine Fahrkarte, den Güterschein oder zu einem Vortrag, verschafft die Alltagsstimmung und ist die erste Phase jenes Unentbehrlichen, das den erfüllt, dem die Berge vertraut und heimisch wurden, ob im Fels oder Eis, wenn die Sonne lacht oder wild das Wetter wüthet, jene tiefe, heilige Kraft und Seelenruhe, die nur die Berge vermitteln können. Nur wer sein Glück und seine Ruhe immer wieder im selbstgewählten Kampf und Frieden in den Bergen fand, kann ermessen, was die Menschheit der Tätigkeit einer „Austria“ verdankt. Zum Wohle der deutschen Nation möchte es gelingen, einem immer größeren Kreis das naturverbundene, selbstlose, hilfsbereite Wesen der Bergsteigerei zugänglich zu machen. Ich danke Ihnen für das viele Schöne, das Sie mir durch 25 Jahre vermittelt haben.“

Karl Hauslein. „Wollte ich diese herrliche Zeit der Bergfahrten aus meinem Leben wegdenken, es bliebe dann wohl nur ein klagliches Dasein.“

Hedi v. Humma machte viele Wanderungen mit Sohn und Tochter, den Sohn nahm ihr der

Unsere nächsten Kulturabende

Freitag, den 2. April 1943, 19 Uhr
Vortragssaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4

Mozart-Abend

Jagdquartett, K. V. Nr. 458: Conrad-Faldenwang-Quartett (J. Conrad-Richter, 1. Geige, Jacob Szabo, 2. Geige, Anna Faldenwang, Bratsche, Senta Benesch, Cello).

A-Dur-Sonate, K. V. Nr. 331: Christian Storch. Kompositionen des achtjährigen Mozart: Träbe-Wolfsrud und Pelli-Winters.

Aus „Die Hochzeit des Figaro“, Arie des Bagen, und aus „Die Entführung aus dem Serail“, Arie „Das Blondchen“: gesungen von Steffy Gadenberg, am Klavier Franz Zisch.

Wilhelm Schärer, „Mozarts Begräbnis“: gesprochen von Edwin Benesch.

Die Kartenausgabe beginnt am Montag, den 22. März, um 9 Uhr in der Vereinskanzlei gegen Vorweis der Mitgliedskarte. Numerierte Blätter.

Vorankündigung: Freitag, den 21. März, 19 Uhr: „Klassisch-Geistlicher Abend“. Mitwirkend die Wiener Triobereinigung.

Krieg. Ihr Wunsch ist noch der Großverdiener. Lyrische Gedichte stammen von ihm.

Franz Kleinpaul, Reichsbahninspektor. „Die Liebe zu den Bergen habe ich aus meiner schlesischen Heimat mitgebracht, und ich wurde durch den Anblick des ersten Alpenglühens, das für mich ein großes Erlebnis war, tief beeindruckt. Ich war wohl kein „Gipfelsürmer“, da ich zu meinem Lebenswerk nicht schwindelfrei bin, aber es gibt ja genug Wege und Stege in den Bergen, die man ruhig gehen kann. Das Beste der Berge, die Emstaler Alpen, das Karwendel haben mich immer wieder begeistert. So wurde ich Mitglied der „Austria“ und werde bis an mein Lebensende ihr meine Treue bewahren.“

Hudolf Oplustil ist einer der Gründer des A. V. Zweiges „Kardamunen“ in Olmütz. Im ersten Weltkrieg als Gebirgsartillerist im Segment der ersten Artillerieoberbatterie auf der Dreifürstspitze.

Marianne Teschler. Viele Bergwanderungen mit Gemahl in den Ostalpen, in der Schweiz und auf den Besen.

Karl Wolf, Apotheker (gestorben am 3. Dezember 1942), hielt viele Lichtbildervorträge aus dem Glocknergebiet, auch Farn-Lichtbildner, hat die Schönheit der Alpenwelt im ganzen Deutschen Reich gezeigt, hat dadurch auch im nationalen Sinne gewirkt.

Derchiedenes

Die Jahresmarke 1942/43 verliert unter allen Umständen ihre Gültigkeit mit 31. März 1943. Wer am 1. April 1943 die neue Jahresmarke nicht besitzt — also den Mitgliedsbeitrag (siehe unten) nicht bezahlt hat —, erhält weder Gutsdenkungen noch hat er Anspruch auf Unfallfürsorge.

Zu unserer Marke über die NSKK-Unfallversicherung in der Folge 9, S. 24, unserer „Nachrichten“ machen wir aufmerksam, daß Kasse, Segel, Ruder, Paddel- und Faltbootport nur dann inbegriffen sind, wenn sie im Rahmen einer NSKK-Gemeinschaft, also z. B. einer Paddelgruppe des D. A. V., ausgebaut werden, nicht aber dann, wenn etwa ein A. V.-Mitglied ausfallend ein Faltboot besitzt und mit diesem verunglückt.

Alpine Vorträge mit Lichtbildern

im Vortragssaal des Zweiges, Wien, 6., Linke Wienzeile 4. Beginn 19 Uhr. Freitag, den 16. April: Ritt-Rat-Rat. Samstag, den 17. April: Son der Raria zum Dachstein. Sonntag, den 18. April: ab 5. April in der Austria-Kanzlei.

Bitte den Mitgliedsbeitrag einzahlen.

A. (Voll-)Mitglieder RM. 9,20
Bezugspreis der „Austria-Nachrichten“ 1,20
NSKK-Unfallversicherung*) — 80

RM. 11,20

C. (Doppel-)Mitglieder RM. 4,—
Zum Waffendienst eingezogene Mitglieder können, wenn ihre Zivilbesoldung eingestellt ist, eine Ermäßigung des Mitgliedsbeitrages beantragen. Soweit uns die Geldbesoldungen dieser Mitglieder bereits bekannt sind, erhalten sie eine gesonderte Verständigung. — Wird die Jahresmarke in der Kanzlei abgeholt, so verringert sich der A- und B-Beitrag um je 20 Pf.

*) NSKK-Unfallversicherung. Die Teilnahme an dieser ist zwar eine freiwillige, wird aber werten Leistungen vom Deutschen Alpenverein deuten empfinden. Es werden vergütet: Für den Todesfall RM. 1000,—, für den Invaliditätsfall RM. 5000,—. Selbstkosten für jeden Versicherungsfall innerhalb des ersten Jahres nach dem Unfall (wobei diese nicht durch Krankenkasse oder Versicherung gedeckt sind) bis zu RM. 250,— (in diesen Betrag eingeschlossen sind auch RM. 50,— Vergütungskosten), für nachgewiesenen Verdienstausfall bis zu RM. 75,—.

Der Beitrag 1943 für die Zeit vom 1. April 1943 bis 31. März 1944 beträgt:

B. (Anschluß-)Mitglieder RM. 4,70
Bezugspreis der „Austria-Nachrichten“ 1,20
NSKK-Unfallversicherung*) — 80

RM. 6,70

NSKK-Verband

Austria-Nachrichten 29

Deutscher Alpenverein, Bergwacht Wien 1941. Dies ist der Titel eines umfangreichen Leistungsberichtes der Landesführung Wien der „Bergwacht“ für das Rechnungsjahr 1941. Man sollte nicht glauben wie vielseitig und umfassend die Tätigkeit der braven Männer mit dem grünen Kreuz ist (s. B. erfahren wir, daß 1256 Männer in Wien allein für den Naturschuttsdienst eingesetzt waren und daß 3982 Blumenabnahmen bei 14.263 Veranstaltungen erfolgten), und wir müssen besonders der aufopfernden Tätigkeit Adolf Hofberg's danken, der diese gewaltige Organisationsarbeit leistet.

Zwei neue Bücher aus der Wiener Verlags-gesellschaft, „Schach dem Tod“ ist der Titel eines spannenden Romans von Erich August Mahe, dessen Geschehnisse in der Welt ärztlichen Fortschritts abrollt. Der geniale Gelehrte Dr. Kroner ist aber nicht nur von seinem Wissensdrang durchdrungen, sondern sehr wegen seines Weltanschauungs auch vor einer verdrehten Lat nicht zurück. Im Gegensatz zu ihm stehen die edlen Wesen des Nikolaus Arztes Dr. Sanitschler und die der Schwester Josefa, die der Wissenschaft ihr Leben weihen und opfern. Das Buch läßt den Leser von der ersten bis zur letzten Seite nicht aus dem Bann.

In den Bereich beschaulicher Landschaft führt uns Carl Julius Haldvogel in seinem neuen Buche „Die Pfeiler Gottes“, dem der Gedanke zugrunde liegt, daß die Ursprünglichkeit und Unberührtheit der Natur es vermag, Menschen von Irreführungen abzurufen. Der Schauspieler Kajetan entflieht der Großstadt und findet nach einem mißlungenen Selbstmordversuch in den Bergen gute Menschen und Bäume, bis Körper und Seele wieder Ruhe gefunden haben. Die schönsten Gestalten in dem empfindsamen Werk sind die tapfere Grete, die den Kajetan aufnimmt, sowie der trefflich gezeichnete Jähwiler Lukas. Erwin Seneschk.

Totentafel

Richard Diez (Wien), gestorben am 1. November 1942; Mitglied seit 1932.
Richard Draßke-Bartlberg (Wien), gefallen am 9. März 1942; Mitglied seit 1933.
Johann Hie, Reichsbahnmodernisierer (Wien), gestorben am 24. Juni 1942. Besitzer des 25-jährigen Ehrenzeichens.
Rudolf Graj (Wien), gestorben am 31. August 1942; Mitglied seit 1896.
Dr. Albert Gadenberg (Wien), gefallen im Osten am 22. August 1942; Mitglied seit 1937.
Edmund Gainingmayer (Wien), gefallen am 8. April 1942 im Osten; Mitglied seit 1937.
Anton Harit, h. d. Lehrer (Wien), gestorben am 17. Mai 1942; Mitglied seit 1932.
Wilhelm Heigl (Wien), gefallen am 13. Juli 1941; Mitglied seit 1939.
Gefr. Edmund Hirsch, Ostmedaille, Verwundetenabzeichen, gefallen am 17. September 1942.
Paula Hoffmann (Wien), gestorben am 8. April 1941; Mitglied seit 1921.
St. Walter Holzer (Waldburg, N.-D.), als Flugzeugführer gefallen am 8. Dezember 1941; Mitglied seit 1939.

57.-Bergfahrtengruppe

Von unseren Bergkameraden fielen im Osten: Kriegsfreiwilliger Balther v. Armandola, Reiter einer Anstaltungsabteilung.
Kriegsfreiwilliger Walter Prantl, Gebirgsjäger.

Ihre Opfertat ist uns Verpflichtung!
Zu Weihnachten führten wir in Saalbach, wo wir bei einem Bauern gut untergebracht waren, ein neunmüdiges Schlager-durch mit vielen Turen bei meist sehr gutem Schnee. Außer dem Schlager übten wir eifrig Kartenlesen, Gebrauch der Bußfelle, Zurechtfinden im Gelände, Beurteilung und Abschätzung der Lawinengefahr. Es nahmen an dem Schlager 13 Jungen teil.

Im Januar und Februar waren wir an zwei Wochenenden mit Skiern auf dem Schneeburg. An einem Heimabend fand ein Lichtbildvortrag über Patinnen statt.

Im März: Bergschifahrt auf Raz oder Schneeburg.

Im April: Bergschifahrt in die Hohen Tauern. Während über diese Fahrten an der Anstaltungs-tafel im Vereinsheim und bei den Zusammenkünften im Vereinsheim an jedem Freitag um 18.30 Uhr.

Austria-Paddlergruppe

Wir verweisen nochmals auf unsere Anzeige in der Februarfolge: Die Gebühren für 1943/44 sind bis längstens 1. April 1943 fällig. Sie können während der Ranzleiststunden täglich bei Fr. Gerlinger eingezahlt werden.

Alpine Gesellschaft „Stuhlecker“

Obmann: Alois Gantner, Wien VII/62, Jolkerg. 18.
April 1943.

Donnerstag, 1.: Mitgliederabend. Gastwirt-schaft Hauswirth.

Samstag, 4.: Jubiläumswarte-Hütteldorf, Treffpunkt Straßenbahnende Neumaldegg 9 Uhr. (Josef Strejce.)

Samstag, 11.: Steinriegel. Zusammenkunft Straßenbahnende Pögleinsdorf 8.30 Uhr. (Michael Jmiger.)

Samstag, 18.: Sittendorf, Treffpunkt Stra-ßenbahnende Mauer 8.15 Uhr. Weiterfahrt nach Rodaun. (Rudolf Braune.)

Unsere Wanderungen und Bergfahrten

* Leichtere Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten. *** Rittersfahrten. § Schifffahrten. § Voran-mewung unbedingt erforderlich. Der Name des Fahrtenerleiters ist am Schluß in Klammern beigefügt.

Sonntag, den 4. April 1943:

* Westlicher Wienerwald. Abfahrt Westbahnhof 9 Uhr nach Rattersdorf. Troppberg-Neu-winkel. (Karl Kraft.)

* Südlicher Wienerwald. Treffpunkt Str.-Halte-stelle Rodaun 8 Uhr. Paraplanberg-Hoch-strasse-Kreuzfalten-Sulz-Plamased-Kalks-burg-Mauer. Fahrpreis RM. —,70. (Mi-chard Frauenfeld.)

* Jauerling. Abfahrt Franz-Josefs-Bahnhof 6.35 Uhr nach Ebbs a. d. Donau. Laden-Gut am Sieg — Jauerling — Nascherhaus — Maria-Loach-Abgsbach-Markt. Fahrpreis RM. 7,90. (Franz Kling.)

* Fischauer Berge. Abfahrt Südbahnhof 6.11 Uhr nach Wöllersdorf. Mähleiten-Größenberg-Engelberg — Ruine Dachsenstein — Kienberg — Unter-Hellin. Fahrpreis RM. 4,40. (Rudolf Janosch.)

* Hohe Wand. Abfahrt Südbahnhof 6.40 Uhr nach Unter-Hölllein. Springlessteig-Eisenerthütte-Hintere Wand-Waldbegg. Fahrpreis RM. 4,80. (Franz Rudolf Juschik.)

Beisprechung am Freitag, den 2. April 1943.

Sonntag, den 11. April 1943:

* Steinplattl. Abfahrt Westbahnhof 7.40 Uhr nach Preßbaum. Hengstl-Steinplattl-Mangensbach (Mittag) — Bialberg — Preßbaum. Fahrpreis RM. 1,80. (Franz Rudolf Juschik.)

* Südlicher Wienerwald. Abfahrt Südbahnhof 6.40 Uhr nach Pfaffstätten. Eiegensteig-Mayer-ling-Groißbach-Altenmarkt a. d. Tr. Fahrpreis RM. 3,40. (Ing. Nikolaus Polhart.)

* Eisernes Tor. Zusammenkunft Baden-Josefs-platz 9 Uhr. Freie Wanderung. Rückfahrt Soos oder Böslau. (Franz Gruber.)

* Hohe Wand. Abfahrt Südbahnhof 6.11 Uhr nach Waldbegg. Dürnbach — Naturfreunde-steig — Al. Kangel — Hoher Rogel — Krumme Ries — Wandfuchsteig — Leitergraben — Hubertushütte — Springlessteig — Grünbach. Fahrpreis RM. 5,—. (Franz Kling.)

*** Raz. Abfahrt Vortag mit Eising Südbahnhof 13.25 Uhr nach Baderbach. Döllental (Näch-tigung) — Alpenvereinssteig — Seehütte — Prei-nerwand. Abstieg Hans-v.-Haid-Steig-Prein — Hirzhang. Fahrpreis RM. 8,—. Teil-nehmerzahl beschränkt. (Karl Georg Bihler.)

Beisprechung am Freitag, den 9. April 1943.

Sonntag, den 18. April 1943:

* Wienerwald. Treffpunkt Str.-Endstelle 48 (Ra-pelle) 14 Uhr. Neumaldegg-Schwarzenberg-park — Penberg — Tafelsteig (Zurück) — Neu-waldegg. Straßenbahnfahrtschein RM. —,45. (Franz Hirsch.)

* Eisernes Tor-Beilstein. Abfahrt Südbahnhof 8.18 Uhr nach Baden. Selemental-Steiniger Weg-Eisernes Tor-Schwarzenfer-Beilstein — Weihenbach-Neuhaus. (Edith Fernau.)

* Aufbaurerwiese. Abfahrt Vortag Westbahnhof 14.30 Uhr nach Neulengbach-Markt. Christofen — Laaben — Stollberg — Aufbaurerwiese — Kreibitz. Fahrpreis RM. 4,50. Anmeldung bis längstens 9. April. (Rudolf Janosch.)

24. bis 26. (Ostern): Ausflug nach Vereinar-bung. Anmeldung bis 18. April beim Führer Hans Fein, 18., Dittesg. 15, Fernruf A.1-07-61.

Mai 1943

Sonntag, 2.: Bisamberg. Treffpunkt Straßen-bahnende Strubersdorf 9.30 Uhr. (Alois Schär.)

Donnerstag, 6.: Mitgliederabend. Gastwirt-schaft Hauswirth.

Sonntag, 9.: Eisernes Tor. Abfahrt Weidling-Südbahnhof 8.26 Uhr nach Baden. (Rudolf Braune.)

Sonntag, 16.: Buchberg. Abfahrt 7.40 Uhr nach Retawinkel. (Michael Jmiger.)

Sonntag, 23.: Badersfeld-Kriegenhof. Ab-fahrt Fr.-Jos.-Bahnhof 8.50 Uhr nach Greifen-stein. (Josef Mayer.)

Sonntag, 30.: Anninger-Thallern. Treff-punkt Straßenbahnende Mauer 9 Uhr. Weiter-fahrt nach Mödling. (Hans Fein.)

Bei schlechtem Wetter findet der Ausflug nicht statt. Es wird gebeten, die Bahnfahrtscheine mit dem neuen Sommerfahrplan zu vergleichen.

Vorbesprechung am Freitag vorher von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim.

** Hohe Wand. Abfahrt Südbahnhof 6.11 Uhr nach Waldbegg. Naturfreunde-steig-Kleine Kangel-Große Kangel-Eisenerthütte-Pladlesberg-Rajstkreuztal-Grünbach. Anmeldung bis längstens 16. April. (Ritter Sieger.)

** Schneeburg. Abfahrt Vortag Südbahnhof 16.41 Uhr nach Buchberg. Spatbachhütte-Haben-steig-Baumgartnerhaus. Abstieg nach Über-einkunft. Fahrpreis RM. 5,80. Anmeldung bis längstens 10. April. Teilnehmerzahl auf 6 Personen beschränkt. (Richard Frauenfeld.)

Beisprechung am Freitag, den 16. April 1943.

Ostermontag, den 25., und Ostermontag, den 26. April 1943:

** Unterberg-Kiened. Abfahrt Südbahnhof 6.11 Uhr nach Gutenstein. Unterberg-Kiened (Engländerhütte-Nächtigung)-Raumberg. Fahrpreis RM. 7,—. Anmeldung bis längstens 16. April, Beisprechung 23. April. (Hans Böckl.)

** Hoched-Unterberg. Abfahrt Vortag Südbahn-hof 15.28 Uhr nach Lappach. Hoched (Näch-tigung)-Stainigapf-Stallgraben-Kiened-Unterberg (Nächtigung)-Adamsal-Kruden-fattel — Hoherberg — Schönleiten — Gaisfeld. Fahrpreis RM. 5,50. Anmeldung bis läng-stens 16. April, Erlag von RM. 2,— erforder-lich. Teilnehmerzahl auf 8 Personen beschränkt. (Karl Kraft.)

*** Schneecalpe-Raz. Abfahrt Vortag mit Eil-zug Südbahnhof 8.18 Uhr nach Neuberg. Ameisbühl — Razwald — Wildfährte — Gen-tuppe — Karlgraben — Baderbach. Fahrpreis RM. 9,—. Beisprechung 18. April. Teil-nehmerzahl 7 Personen. (Karl Weiler.)

** Hochalm-Kienfeld. Abfahrt Vortag Südbahn-hof 22.45 Uhr nach Murnitz. Bärenschüttelam-m — Schüttelbrunn — Hochalm — Schaffers-wert — Wucherfeld-Kienfeld — Ottomar-Kernstod-Haus-Frauenberg am Rehtogel — Bruck a. d. Mur. Fahrpreis RM. 13,20. Anmeldung bis längstens 16. April und Erlag von RM. 2,—, Beisprechung 23. April. (Franz Kling.)

** Eisener-Gemeindealpe. Abfahrt Vortag West-bahnhof 15 Uhr nach Eising. Trübenbach (Nächtigung)-Kaufer Ramm-Eisberggipfel-Riffel-Spielbühler (Nächtigung)-Gemeinde-alpe — Lerzerhaus — Erlaufsee — Mariagell. Fahrpreis RM. 12,—. Anmeldung bis läng-stens 16. April, Beisprechung 23. April. (Karl G. Bihler.)

** Beilsteig. Abfahrt Vortag Südbahnhof 15.38 Uhr nach Neuberg. Mürzsteig-Beilsteig-Radmirt-Mitterdorf. Fahrpreis RM. 8,40. Anmeldung und Beisprechung 16. April. (Karola Korinek.)

* Burgenland. Abfahrt Vortag Südbahnhof 6.44 Uhr nach Eiding-Grümmstein. Zichtenegg-Hollenhof-Ruine Randsee-Richschlag-Gut-wisch — Schmeutkirchen — Beruften — Stichen-stein — Gschriebenstein — Vodenhaus — Ratters-dorf. Fahrpreis RM. 8,50. Anmeldung bis längstens 12. April, Beisprechung 22. April. (Rudolf Janosch.)

Druck von Adolf Hofhausens Rfg., Wien VII/62, Randgasse 19-21.



Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

81. Vereinsjahr

Wien, im April 1943

Folge 1

Unserem Führer

zum 54. Geburtstag

versprechen Treue und unbedingten Gehorsam die Mitglieder des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins.

Der Reichssportführer gestorben

Am 25. März ereilte eine Trauerbohrschiff das deutsche Volk, die im besonderen die Mitglieder des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen und damit die Träger des Edelweisses, die deutschen Bergsteiger, traf: Reichssportführer Hans von Tschammer und Osten ist an den Folgen einer Lungenerkrankung im 56. Lebensjahr gestorben.

Es ist hier leider nicht der Raum, die Tätigkeit des verdienten Mannes auch nur in großen Zügen zu schildern. Sein Wirken war geprägt von dem Ablauf der Olympischen Spiele in Berlin im Jahre 1936 und von dem Aufbau des deutschen Sports — Wintersport, Jugendsport, NS-Kampfsport und die Turn- und Sportfeste —, so daß er es als persönliche Auszeichnung auffassen dürfte, als der Führer im Dezember 1938 den Deutschen Reichsbund für Leibesübungen zum NSRL erhob.

Trotz seiner vielfältigen Beanspruchung war der Reichssportführer auch dem Alpenverein sehr verbunden. Gelegentlich der Hauptversammlung in Friedrichshagen sagte er, der Alpenverein könne für immer stolz sein, da er beim Ringen um die Einheit des deutschen Volkes auf seinem Posten war.

Lebensbilder unserer Jubilare

Max Freiherr von Seltzer.

Anlässlich der Mitteilung, daß mir das Adressbuch für 40-jährige Mitgliedschaft verliehen werden soll, drängt es mich, dafür meinen Dank auszusprechen und meiner besonderen Freude Ausdruck zu verleihen, daß bei der letzten außerordentlichen Jahresversammlung unser Vereinsführer, Herr Hofrat Pöhl, einstimmig wiedergewählt wurde. Mir werden bis an mein Lebensende die Tage des 22. Februar und 27. Oktober 1921 unvergänglich bleiben. Waren dies doch in der Geschichte unseres Volkstums Merksteine, und ich darf sagen: „ich bin dabei gewesen“ und habe, was in meinen Kräften stand, dafür gegeben.

Franz Winopal, Sanftoberkammer.

Aus meinem bergsteigerischen Lebenswandel kann ich berichten, daß ich an Wochenenden Hochschwab, Schneeburg und vor allem die Max von verschiedenen Seiten in mindestens 100 Jahren bewandern lernte, während ich in Urlaubszeiten die Dolomiten, Blegengruppe, Glöckner, Stobai und — als meine größte Liebe — die Ötztal-Alpen, letztere durch zehn Jahre, besuchte.

In diesen Jahren ließ ich keinen der dort stehenden Gipfel unbeflogen, trotzdem mir diese Tätigkeit durch eine Weltkriegswunde am linken Fuße nicht gerade erleichtert wurde.

Bitte den Mitgliedsbeitrag einzahlen!

A. (Voll-) Mitglieder RM. 9,20
Bezugspreis der „Austria-Nachrichten“ 1,20
NSRL-Unfallversicherung*) —,80

RM. 11,20

C. (Doppel-) Mitglieder RM. 4,—

Zum Woffendienst eingezogene Mitglieder können, wenn ihre Bildbezüge eingeklebt sind, eine Ermäßigung des Mitgliedsbeitrages beantragen. Soweit uns die Feldpostanschriften dieser Mitglieder bereits bekannt sind, erhalten sie eine geforderte Verständigung. — Wird die Jahreskarte in der Kanzlei abgeholt, so verringert sich der A- und B-Beitrag um je 20 Rpf.

*) NSRL-Unfallversicherung. Die Teilnahme an dieser ist zwar eine freiwillige, wird aber werten Leistungen vom Deutschen Alpenverein bestens empfohlen. Es werden vergütet: für den Todesfall RM. 1000,—, für den Invaliditätsfall RM. 5000,—, Beihilfen für jeden Versicherungsfall innerhalb des ersten Jahres nach dem Unfall (soweit diese nicht durch Krankenkasse oder Versicherung gedeckt sind) bis zu RM. 250,— (in diesen Betrag eingeschlossen sind auch RM. 50,— Vergütungskosten), für nachgewiesenen Verdienstausfall bis zu RM. 75,—.

Hütten und Wege

Braunschweigerhütte, 2550 m, Ötztal-Alpen. Die vorgesehene Frühjahrsbewirtschaftung kann nicht durchgeführt werden, weil der Hüttenwirt eingezogen wurde; der Alpenvereinszweig Braunschweig bemüht sich, einen behelfsmäßigen Betrieb in Gang zu bringen.

Die Rudolfshütte, 2250 m, Granatspitzgruppe. Wird seit 1. März wieder voll bewirtschaftet.

Das Hochzeigerhaus, 1876 m, Ötztal-Alpen. muß infolge Militärdienstleistung des Hüttenwirtschafters Wechselberger bis Kriegsende geschlossen bleiben.

Die Ambergerhütte, 2151 m, Stubai-Alpen (Talort Längenfeld, bzw. Gries im Sulztal), hat mit 1. März ihre Bewirtschaftung aufgenommen.

Die Samoaehütte, 2627 m, Ötztal-Alpen. Ist seit 1. März bewirtschaftet und bleibt bis 1. Mai geöffnet. Es wird aufmerksam gemacht, daß nach dem 1. Mai nicht mit einem Winterraum zu rechnen ist; doch ist in der in der Nähe befindlichen Barabade des Hermann-Göring-Hauses ein kleiner nordöstlicher Winterraum vorhanden.

Die Gerachhütte, 2350 m, am Elpezer, Riller-tal-Alpen, verfügt über keinen Winterraum und ist bis zur Eröffnung der Sommerwirtschaft auch mit NS-Schlüssel nicht zugänglich.

Die Schupphütten des NS-Zweiges Oberkrain (Sitz Kitzbühel) bleiben weiterhin unbewirtschaftet.

Das Pollhaus, 1650 m, auf der Mitteldorfer Ebenplatte (Totes Gebirge), ist bis Mitte Mai zur Gänge von H. belegt und deshalb für Gäste nicht zugänglich. Von Mitte Mai bis 12. Juni hat das Haus wie alljährlich „Ruhezeit“, d. h. eingeschränkter Betrieb.

Die Siegerlandhütte, 2720 m, Stubai-Alpen (Talort Sölden im Ötztal), ist vom 10. März bis Anfang Mai voll bewirtschaftet.

Umbenennung des Schnealpenhauses. Die Führung des Wiener Alpenvereinszweiges Gleditschverein hat beschlossen, zum Andenken an seinen verewigten Vereinsführer das Schnealpenhaus am Schneefogel in Dr. Otto-Schulz-Haus auf der Schnealpe zu benennen.

Neuer Verbindungsweg vom Hoched zum Rienen. Um bei einer Wanderung vom Hoched zum Rienen nicht nach Furch absteigen zu müssen, hat der Wiener Alpenvereinszweig Touristenklub einen neuen Weg bezeichnet, der den Übergang vom Hoched zum Rienen um ungefähr 1 Stunde verkürzt.

Verschiedenes

70. Geburtstag Dinkeladers. Paul Dinkelader, dem Ehrenmitglied, Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses und 2. Vorsitzenden des Alpenvereins in den Jahren 1934 bis 1938 und langjährigem Führer der großen Sektion Schwaben, wurden anlässlich seines 70. Geburtstages durch die Vereinsführung Glückwünsche entboten. Allein die Verleihung der Würde eines Ehrenmitgliedes des Alpenvereins, die bisher nur (schonmal) er-

Unser letzter Kulturabend 1942/43

Freitag, den 21. Mai 1943, 19 Uhr

Vortragssaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4

Deutsche Klassiker

1. Wagner, Georg: Rheingold (Erna Schredl).
2. Haydn, Josef: Trio für Klavier, Violine und Violoncello, D-dur (Die Wiener Triobereingung, Klavier Emmy Zopf, Violine Conrad Richter, Cello Senta Benesch).
3. Goldstein, Friedrich: Vom deutschen Geiste (Erwin Benesch).
4. Beethoven, Ludwig van: Sechs Variationen, op. 34, F-dur (Erna Schredl).
5. Erdmann: Aus den Gesprächen mit Goethe (Über Musik) (Erwin Benesch).
6. Beethoven, Ludwig van: Die Wut über den verlorenen Groschen (Erna Schredl).
7. Mozart, Wolfgang Amadeus: Trio für Klavier, Violine und Violoncello, B-dur, op. 15, Nr. 1 (Die Wiener Triobereingung).

Die Kartenausgabe beginnt am Montag, den 10. Mai, um 9 Uhr in der Vereinskanzlei gegen Vorweis der Mitgliedskarte. Nummerierte Plätze.

Voranzeige:

Viertel Kulturabend: Freitag, 1. Oktober 1943.

folgte, ist eine Beweis dafür, in welchem Maße die gesamte deutsche Bergsteigerschaft Dinkeladers Verdienste schätzte und sie dauernd zu würdigen beabsichtigte.

Zu Ostern bleibt die Kanzlei am 24., 25. und 26. April 1943 (Karfreitag bis Ostermontag) geschlossen.

Bei Beitragszahlung an unseren Kanzleischalter wolle die Mitgliedskarte vorgelegt werden, was eine raschere Abfertigung gewährleistet. Parteien, die bei Einzahlung die Karte nicht vorweisen, müssen zugunsten der übrigen Wartenden gedulden.

Auf den Zahlkarten befindet sich links unten ein Aufdruck „Mitgl.-Nr.“. Mit Bedauern müssen wir feststellen, daß bei kaum 5 v. H. der bisher eingegangenen Zahlkartenabschnitte die Mitgliedsnummer eingetragt ist. Das erschwert der Kanzlei die Arbeit außerordentlich und verzögert die Ausfertigung und den Versand der Jahreskarten. Dazu kommt, daß der Name sehr häufig unleserlich, noch dazu abgekürzt geschrieben ist. Gern ist oft über den Rand des Abschnittes hinausgeschrieben, so daß nicht nur der Name, sondern auch die Anschrift unleserlich wird. Die Kanzlei bittet dringend, gegebenenfalls Name und Anschrift auf der Rückseite des Zahlkartenabschnittes sehr deutlich zu schreiben und die Mitgliedsnummer auf alle Fälle anzuführen. Um den Rückstand beim Postparaffenscheinlauf nicht allzu groß werden zu lassen, müssen in Zukunft mangelhaft ausgefüllte und unleserliche Zahl-

Geänderte Kanzleistunden des Zweiges Austria ab 19. April: Montag, Mittwoch und Donnerstag von 8 bis 16 Uhr, Dienstag und Freitag von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr.

Ordentliche Jahresversammlung

des Zweiges Austria am Freitag, den 7. Mai 1943, 19.30 Uhr. Ort: Kulturheim, 6., Linke Wienzeile 4.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter.
2. Bericht der Kassenträger.
3. Entlassung des Vereinsführers und der Kassenträger.
4. Genehmigung des Haushalts-Voranschlags.
5. Verschiedenes.

Zur Beschlußfassung ist die einfache Mehrheit der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder erforderlich.

Der Vereinsführer des Zweiges: Pichl.

artenabschnitte zurückgestellt werden. Bedenken Sie, daß auch wir heute nicht über das entsprechende Personal verfügen und ersuchen Sie uns die Arbeit durch Erfüllung obiger Bitte. Die Kangleitung ersucht Sie höflichst darum.

Vom Jahrbuch 1921 ist die Kanglei in der Lage, eine größere Anzahl von Stücken abzugeben. Dieser 116 Seiten starke Jahrgang ist farbig und enthält 3 Vollbilder und 30 Abbildungen im Text. Aus dem Inhalt: „Gesprenkte Gipfel“, „Bergfahrten auf Schneeschuhen in der Blockiergruppe“, „Mitter- und winterportliche Erschließung der Geißlergruppe“, „Aus der Silbertragegruppe“, „Im Flugzeug zum Zentralkaufhaus“. Preis RM. 1,40; bei Zustellung (nur mit Nachnahme) RM. 2.—

Verloren: Photoapparat „Weltini“, Nummer 1.308.711, in brauner Lederhülle am 21. Februar in der Umgebung von Kallententgeben. Geben gegen gute Belohnung an Rundergraber, Creditanstalt, Mariahilferstraße 60.

Auszeichnungen unserer Mitglieder

Jug. Josef Losz wurde zum Hauptmann befördert, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern.

Leutnant Kurt Oswald, Eisernes Kreuz II. Klasse, Ostmedaille.

Bachmeister Edmund Wendel, Zvonimir-Medaille mit Eichenlaub.

Vor dem Feinde gefallen.

Dozent Dr. med. Hans Reuffer, Eisernes Kreuz I. und II. Klasse, Ostmedaille, gefallen am 10. Oktober 1942.

Ostf. Raimund Girsch, Ostmedaille, Verwundetenabzeichen, gefallen am 17. September 1942.

Wilhelm Dehner, Eisernes Kreuz II. Klasse, Eichenlaub, gefallen am 20. März 1942.

Schiabteilung des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins.

Kanzlei u. Vereinsheim: Wien VI/58, Linke Wienzeile 4. Kangleistunden: Montag bis Freitag von 14 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 12 Uhr. Fernruf B-28-4-85.

Übungsabende zur Körperkultur für Bergsteiger im Sommer 1943. Die Übungsabende der Schiabteilung zur Körperkultur für Bergsteiger werden auch in den Sommermonaten unter der Leitung von Fel. Erno Schredl fortgesetzt. Die Abende finden jeden Donnerstag ab 17. Juni um 19 Uhr am Sportplatz des Rudolfsberger Athletiksportklubs, 19., Gringingerstraße 111, statt.

Speisenbeitrag für die Zeit vom 17. Juni bis 30. September 1943 RM. 15.—

Anmeldung für AB-Mitglieder nur in der Kanzlei der Schiabteilung, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, jeden Dienstag und Freitag zwischen 14 und 19 Uhr.

Regelmäßige Teilnahme erwünscht!

Alpine Gesellschaft „Sparbacher“

Zusammenkunft jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 19 Uhr bei Hader, 15., Gerschnerstraße 5.

18. April: Troppberg. Treffen 8.15 Uhr in Hütteldorf.

25. April: Schneberg. Anmeldung zwecks Nächtigung bis 18. April bei Kameraden Cislilinger.

1. und 2. Mai: Peilstein.

9. Mai: Koppersberg, Wallbergerhütte. Treffen 8 Uhr Hermesstraße.

16. Mai: Troppberg. Treffen 8.15 Uhr Hütteldorf.

23. Mai: Anniger. Treffen 8 Uhr Rauer.

30. Mai: Sparbacher Tereziengarten. Treffen 7.30 Uhr Rauer.

6. Juni: Sulz. Treffen 8 Uhr Rauer.

12. bis 14. Juni: Schneberg.

20. und 27. Juni: Koban. Treffen 8 Uhr Kaffermühlen.

Austria-Paddlergruppe

Gebühren: Alle Gebühren für Mitgliedschaft, RSM und Bootseinstellung sind am 1. April d. J. fällig. Sie können ganzjährig während der Kangleistunden eingezahlt werden.

Bootsklausur: Der Heimaufseher, Herr Baumgartner, bzw. dessen Frau hat den Auftrag, nur jene Kameraden ihre Boote einzustellen, bzw. benutzen zu lassen, die bei der ersten Benützung die Bootseinstellungsbescheinigung, die nur am

Schalter unserer Kanzlei erhältlich ist, bei ihm abgeben (Kameraden, die durch die Postsparkasse eingezahlt haben, müssen den Einzahlungsbeleg der Postkarte mit dem Poststempel von 1943 abgeben).

Singschar „Austria“

Zur Pflege unseres deutschen und alpenländischen Volksliedes veranstaltet der Zweig Austria im Rahmen einer Singschar allmonatlich zwei Übungsstunden, die unter der Leitung eines geachteten Lehrers stehen. Die Teilnahme an

diesen Übungsabenden ist vollständig kostenlos. Mitglieder der „Austria“, Mädchen, Frauen und Herren, werden eingeladen, an diesen Übungsabenden, welche gleichzeitig der Gesellschaft dienen, teilzunehmen. Unverbindliche Anmeldung in der Kanzlei der „Austria“ bei Sachbearbeiter Juschik.

67. Bergfahrtengruppe

Zusammenkunft und Anmeldungen im Vereinsheim an jedem Freitag um 18.30 Uhr. — Vom 10. bis 16. April 1943 Bergscharfahrt in die Granatspitzgruppe.

Unsere Wanderungen und Bergfahrten

Achtung! Für alle Führer und Teilnehmer empfiehlt es sich, zur Ausweisfunktion gegenüber behördlichen Organen die mit Vorbild und dem Stempel des RSM versehenen gültigen Mitgliedskarte des Deutschen Alpenvereins bei sich zu tragen. Die Beglaubigung durch den RSM erfolgt durch rechtzeitiges Einreichen der Mitgliedskarte in der Kanzlei.

Bei Ausflügen mit Übernachtung empfiehlt sich ebenso Anmeldung wegen Unterkunftsicherung.

* Leichteste Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten. *** Mitterfahrten. § Schifffahrten. † Voranmeldung unbedingt erforderlich. Der Name des Fahrtensleiters ist am Schluß in Klammern beigefügt.

Samstag, den 1. und Sonntag, den 2. Mai 1943:

* **Mugel—Krenfeld.** Abfahrt Vortag Südbahnhof 22.45 Uhr nach Leoben. Mugel—Trafjattel—Eisenbach—Krenfeld—Krenfeld—Allerheiligen. Fahrpreis RM. 12,80. Anmeldung bis längstens 23. April. Teilnehmerzahl beschränkt auf neun. (Jansofsky.)

Sonntag, den 2. Mai 1943:

* **Anniger.** Treffpunkt 9 Uhr Str.-Endstelle 300 Mödling. Anniger—Pfaffstättner-Rogel—Eind—Baden. (Jug. Kromus.)

** **Unterberg.** Abfahrt Südbahnhof 6.11 Uhr nach Pernitz-Ruggendorf. Mirafälle—Karnernwirt—Unterberg—Wandshof—Kreuzstättel—Schönleiten—Painfeld. Fahrpreis RM. 5,80. (Klug.)

Sonntag, den 9. Mai 1943:

* **Kanzenbach.** Abfahrt Westbahnhof 7.40 Uhr nach Kollumel. Tannenstanzel—Foggrabenberg Kanzenbach. Rückweg nach Ubergreifkommen. Fahrpreis RM. 2.— (Mull.)

* **Wagau.** Abfahrt Franz-Josefs-Bahnhof 6.35 Uhr nach Dürnbach-Oberleiben. Nofay—Hirschwand—Seefopf—Langegg—Ruine Aggstein—Willendorf. Fahrpreis RM. 7,40. (Jansofsky.)

** **Schneberg.** Abfahrt Vortag Südbahnhof 16.41 Uhr nach Buchberg. Sparbacherhütte—Fadenwände—Kaiserstein—Klosterwappen—Schönleiten—Weichtal—Weichtalsteig—Hirschwang. Fahrpreis RM. 6,80. Anmeldung bis längstens 4. Mai. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. (Kraft.)

*** **Schneberg.** Abfahrt Vortag Südbahnhof 15.38 Uhr nach Payerbach. Kaiserbrunn—Stadelwandgrat. Abstieg nach Ubergreifkommen. (Klettersteig und Seil.) Anmeldung bis längstens 30. April. Teilnehmerzahl beschränkt auf fünf. (Frauensfeld.)

Sonntag, den 16. Mai 1943:

* **Koppersberg.** Bendelzug ab Hütteldorf 8 Uhr nach Unter-Purkersdorf. Deutschwald—Baunzen—Dreihausenberg—Laaber Steig—Wallbergerhütte—Brandstatt—Seimbenthal—Unter-Purkersdorf. Fahrpreis RM. —,95. (Girsch.)

* **Kanzenbach.** Abfahrt Westbahnhof 7.15 Uhr nach Kollumel. Kanzenbach (Alpenvereinsheim)—Steinplatz—Pfehlbaum. Fahrpreis RM. 1,50. (Giesler.)

*** **Peilstein.** Abfahrt Südbahnhof 6.11 Uhr nach Weizenbach-Neubaus. Peilstein (Mitterfahrten). Rückweg nach Ubergreifkommen. Fahrpreis RM. 4,60. Anmeldung bis spätestens 7. Mai. Besprechung 7. Mai. Teilnehmerzahl beschränkt auf sechs. (Fernaus.)

** **Hohe Wand.** Abfahrt Südbahnhof 6.40 Uhr nach Wenzendorf. Ganselsteig—Windloch—Waldeggersteig—Waldeg. Fahrpreis RM. 5.— (Voll.)

** **Hoher Pengst.** Abfahrt Südbahnhof 6 Uhr nach Payerbach. Waldburg—Angerhütte—Gr. Bodensee—Pärhof—Kaltwasserfattel—Hoher Pengst—Ternherzhütte—Kobachgraben—Buchberg. Fahrpreis RM. 6,20 (Klug.)

** **Wag.** Abfahrt Vortag Südbahnhof nach Payerbach. Hirschwang—Weichtalhaus—Gaisloch—

Besprechung, soweit nicht anders angegeben, jeweils am vorhergehenden Freitag.

Karl-Ludwig-Haus—Ottohaus. Abstieg nach Ubergreifkommen. Anmeldung unbedingt erforderlich. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. (Sieger.)

Sonntag, den 23. Mai 1943:

* **Südliche Wienerwald.** Treffpunkt 9 Uhr Str.-Endstelle Mödling. Freie Wanderung ins Munningergebiet. Fahrpreis RM. —,85. (Gruber.)

* **Peilstein.** Badener Elektrizität Pfablaphabrücke um 6.10 Uhr nach Baden. Pelental—Wandriegel—Schwarzensee—Peilstein—Neubaus—Weizenbach. Fahrpreis RM. 3,45. (Jug. Vohsal.)

** **Schneberg.** Abfahrt Vortag Südbahnhof 16.41 Uhr nach Buchberg. Weichtalsteig—Fadenwände—Klosterwappen—Kientalerhütte—Weichtalsteig—Payerbach. Fahrpreis RM. 6,20. Anmeldung bis längstens 14. Mai. (Senne.)

*** **Wag.** Abfahrt Vortag Südbahnhof nach Payerbach. Weichtal—Breintalersteig—Ottohaus—Breintalersteig—Großau—Payerbach. Fahrpreis RM. 7,10. Besprechung 14. Mai. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. (Jug. Kromus.)

*** **Wag.** Abfahrt Vortag Südbahnhof nach Payerbach. Brein—Karl-Ludwig-Haus—Jahmes Gamsed—Wildes Gamsed—Brein—Payerbach. Fahrpreis RM. 7.—. Anmeldung bis längstens 14. Mai. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. (Jansofsky.)

Sonntag, den 30. Mai 1943:

* **Eisernes Tor.** Abfahrt Südbahnhof 6.40 Uhr nach Böslau. Mariaseller Winter—Ruine Merkenstein—Schwarzensee—Mayerling—Altenmarkt. Fahrpreis RM. 3,90. Besprechung 28. Mai. (Klug.)

* **Dürre Wand.** Abfahrt Vortag Südbahnhof 12.07 Uhr nach Buchberg. Oberkühnhaus—Dürre Wand—Oed. Fahrpreis RM. 6.—. Besprechung 21. Mai. (Voll.)

** **Schneberg.** Abfahrt Vortag Südbahnhof nach Payerbach. Weichtalsteig—Klosterwappen—Kientalersteig—Fadensteig—Solenheim—Buchberg. Fahrpreis RM. 6,20. Anmeldung bis längstens 21. Mai. (Korinek.)

*** **Wag.** Abfahrt Vortag Südbahnhof nach Payerbach. Weichtal—Breintalersteig. Abstieg nach Ubergreifkommen. Fahrpreis RM. 6,60. Anmeldung bis längstens 25. Mai. Teilnehmerzahl beschränkt auf sechs. (Kraft.)

Urlaubsbergfahrten:

3.—11. Juli: **Dachsteingebiet. Vihler.
10.—18. Juli: **Stubai Alpen. Fernau-Korinek.
17.—25. Juli: **Illerlauer Alpen. Juschik.
17.—25. Juli: **Niedere Tauern—Dachstein.
Kromus.

31. Juli—8. August: **Schöberggruppe. Kraft.
31. Juli—15. August: **Villgrainer Berge—Venedigergruppe. Klug.

7.—15. August: **Karawanken. Juschik.
7.—15. August: **Goldberggruppe. Weiler.
14.—22. August: **Hohe Tauern. Jansofsky.

29. August—5. September: **Steinernes Meer—Wagmann. Korinek.

Druck von Adolf Holzhausens Wg., Wien VII/62, Randgasse 19-21.



Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

81. Vereinsjahr

Wien, im Juni 1943

Folge 3

Im vierten Kriegsjahr:
Bedeutende Erhöhung des Mitgliederstandes

Gute Ergebnisse der Jahresversammlung.

Unter dem Vorsitz des Vereinsführers Hofrat Dipl.-Ing. Eduard Fischl fand am 7. Mai 1943 die ordentliche Jahresversammlung des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins statt. Infolge der kriegsbedingten Papierbeschränkungen ist es uns diesmal nicht möglich, den Bericht über die einzelnen Arbeitsgruppen und Tätigkeitsgebiete sowie die Ausführungen des Vereinsführers im Wortlaut zu bringen, sondern es muß versucht werden, den Mitgliedern der „Austria“ in wenigen Zeilen ein Bild von dem reichen Leben zu geben, das in allen Sachgebieten des ältesten AB-Zweiges herrscht. Jedenfalls freut es die Vereinsleitung sehr, den Fernstehenden mitteilen zu können, daß nun und all sich auch in der gegenwärtigen Notzeit fest um die Fahnen der „Austria“ scharen und daß alle Anstrengungen gemacht werden, dem Auftrag des verstorbenen Reichssportführers v. Tschammer und Osten nachzukommen, die Fäden nicht abreißen zu lassen.

In seiner Begrüßungsansprache wies Hofrat Fischl auf die große und schicksalhafte Bedeutung des zweiten Weltkrieges hin und betonte, daß es die Taten unserer glorreichen Wehrmacht waren, die Deutschland und Europa vor dem Untergang retteten und zum Siege führten werden.

Nach den dem Zweig Austria zur Kenntnis gebrachten Meldungen stehen 1716 Mitglieder im Kriegsdienst, gefallen sind 98, Auszeichnungen erwarben 137. Der Bestand mit den Frontsoldaten wurde auch in diesem abgelaufenen Jahr im Wege der Feldpost aufrechterhalten. „Austria“ gab wiederholt größere Spenden für das Kriegs-WGW und beteiligte sich an der Straßenammlung des NSDAP.

Der Gesamtverein erlitt schwere Verluste durch das Hinscheiden des Ehrenmitgliedes und langjährigen Ehrenvorsitzenden Erzsegen Dr. H. v. Schönbach (92 Jahre), des Hauptausführenden und Ehrenmitgliedes, Wiener Bauwartes und Zweigführers des Ostmärkischen Gebirgsvereins Dr. D. Schuchowits (64 Jahre) und des Reichssportführers S. v. Tschammer und Osten (56 Jahre). Dieser sowie der verstorbenen Mitglieder gedachten die Teilnehmer der Jahresversammlung zum Zeichen der Trauer durch Erheben von den Sitzen.

Im Laufe des Berichtsjahres, und zwar am 19. November 1942, waren 80 Jahre seit der Gründung der „Austria“ verfloßen. Von einer öffentlichen Feier dieses denkwürdigen

Ereignisses mußte wegen des Krieges abgesehen werden, doch nahm die Presse von diesem alpinen Gedenktag ausführlich Notiz.

Den Bestrebungen, mit den Mitgliedern trotz der Ungunst der Reiseverhältnisse eine möglichst enge Bindung aufrechtzuerhalten, dienten einige Lichtbildervorträge sowie die auf Vorschlag von Erwin Wenzel und unter dessen Leitung wie unter Mithilfe von F. Fuschich zu Beginn dieses Kalenderjahres eingeführten Kulturabende. Sie haben den Joren, deutschen Kulturgut zu pflegen und die Mitglieder mit dem Schaffen deutscher Geistesgüter, sei es in der Dichtung oder in der Musik, in Berührung zu bringen. Ab Oktober 1943 werden diese Kulturabende allmonatlich stattfinden, und auch die von F. Fuschich geleiteten Lichtbildervorträge werden eine entsprechende Vermehrung erfahren.

Arbeit und Leistungen einer Gemeinschaft spiegeln sich am besten in der Zahl ihrer Mitglieder wider. Aus folgender Übersicht ist eine Erhöhung des Standes um nicht weniger als 525 Mitglieder zu ersehen, die nicht auf eine gegenüber dem Vorjahre höhere Zahl von Neueinsteigern zurückzuführen ist, sondern darauf, daß viel weniger Rücktritte vorgenommen werden mußten.

In der Bucherei des Zweiges Austria hat die Zahl der Benutzer erfreulichsweise zugenommen, wenn auch vermehrt werden muß, daß der große Teil unserer Mitglieder von dem reichen Bücherbestand keinen Gebrauch macht. 2500 Entlehnungen fanden statt. Im Berichtsjahr wurden 165 neue Werke angekauft.

Mitgliederbewegung 1942/43. (1. April 1942 bis 31. März 1943.)

	A	B	C	Zus.
Stand am 31. März 1942	9.720	5.149	101	14.970
Ausgetreten, gestirben, gestorben	579	107	16	702
	9.147	5.042	85	14.274
Zuwachs 1942	887	355	5	1.227
Stand am 31. März 1943	10.014	5.397	90	15.501

Von den bedeutenden Ereignissen des Jahres sind noch zu erwähnen die kleinen Feiern, die aus Anlaß des 70. Geburtstages des Vereinsführers Fischl und des 80. Geburtstages des Altkamerates Kovats stattfanden. An den Vereins-

führer des Gesamtvereins, Reichsminister Dr. Seif-Ingwart, wurden anlässlich seines 50. Geburtstages Glückwünsche übermittelt, ebenso den Altkameraten Heinrich Pfeil und Thomas Maiböcker zu ihrem 85., dem Zweigführer Ignaz Mattis zum 75. Geburtstag. Weiters dem Direktor Adolf Rohdeger anlässlich seiner 20jährigen Tätigkeit als Leiter der Bergwacht, dem Ehrenmitglied des DAB, Univ.-Prof. Dr. H. v. Leibelberg zu seiner Berufung zum Rektor der Alpenuniversität Innsbruck und dem Beirat Reg.-Rat Luga zur Verleihung des Blutorbens.

Auch in den Gruppen wird fleißig gearbeitet. Die Führerschaft konnte 161 Sonntagsbergfahrten und 11 Urlaubsbergfahrten durchführen. Zwei Fahrten wurden in die Hohe Tauern unternommen. In der Austria Bergsteiger-Gesellschaft war es recht still geworden, stieg doch abermals die Zahl derer, die zu den Fahnen eilten. Die bergsteigerische Ausbeute war daher sehr gering, einige Kameraden taten aber, was möglich war, Nordert Starker machte sogar sehr schwierige Felsfahrten und betätigte sich im Rahmen der Hitlerjugend sehr fleißig als Führer und als Alpinaschlichter. Kam. Karl Baldauf erlag in einem Militärlazarett in Wien einer tödlichen Kriegskrankheit. Schwer verwundet wurden Hans Müller, Karl Weder, Dr. Franz Seitelberger und Alfred Pitsch.

Unser Zweigjugendwart Dr. Pfisterer konnte berichten, daß in der 55. Teilnehmer starken Jugendgruppe zahlreiche Fahrten unternommen wurden, und zwar sowohl Kletterfahrten, Schifffahrten, mehrtägige Lager (Lotes Gebirge und Saalbach) als auch kürzere Bergfahrten. Auch auf die theoretische Schulung wird Wert gelegt. Die Kriegsfreiwilligen W. von Armandola, W. Brandl und S. Skottnich fanden den Geldentwurf.

Von der Gruppe für Erdgeschichtliche berichtet Dr. Heinrich Weß, daß sie im engen Verband mit dem Alpenländischen Geologischen Verein schöne Erfolge erringen konnte. Auch die Paddlergruppe führte einige gemeinsame Veranstaltungen durch; Mitgliederstand und Zahl der Bootseinfahrten konnten auf ungefähr gleicher Höhe gehalten werden. In der Lichtbildnergruppe wurden Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene abgehalten und Vorträge veranstaltet. Die Schiabteilung führte Lehrgänge für 70 Teilnehmer durch, weiters Führungsbefähigungen ins Gebiet der Bräunerhütte, des Seelarsbaches, des Wildkogelhauses, zur Altschütte, nach Bagrain, Rißbühl, Garmisch und schließlich in die Venetiergruppe. An den Körperkulturkursen nahmen über 200 Personen teil. Mitgliederstand der Schiabteilung 468.

Im Sommer 1943 bewirtschaftete Hütten des Zweiges Austria

Adameshütte, 2196 m, am Gotsangletzer (Dachsteingebiet), 21 Betten, 33 Matratzen, bewirtschaftet ab Pfingsten.
Albis-Günther-Haus, 1780 m, auf dem Stuhleckgipfel, 14 Betten, 28 Matratzen.
Austriahütte, 1638 m, am Brandriedl (Dachstein), 24 Betten, 19 Matratzen, ganzjährig bewirtschaftet, Zentralheizung, elektrisches Licht, Transebad, Gießwasser, Dunkelkammer, Sonnenterrasse.
Brünnereihütte, 1747 m, am Stoderjinken (Dachsteingruppe), 32 Betten, 16 Matratzen, ganzjährig bewirtschaftet.
Comptonshütte, 1650 m, am Reichslofer (Gailtaler Alpen), 11 Betten, 16 Matratzen, bewirtschaftet ab 12. Juni.
Dachsteinföhrerhütte, 1871 m, am Schönbühl (Dachsteingebiet), 26 Betten, 46 Matratzen, bewirtschaftet ab 1. Juni.
Dachsteinwartehütte, 2740 m, unter dem Dachsteingipfel, derzeit geschlossen.
Eduard-Fischl-Hütte, 1960 m, am Wolahersee (Karnische Alpen), 11 Betten, 48 Matratzen, bewirtschaftet ab 27. Juni.
Fischhütte, 1887 m, am Gunkel (Hohe Tauerngruppe), 18 Betten, 48 Matratzen.

Fischhütte (Sporbaderhütte), 1975 m, am Fadenjattel (Schneeberg), 40 Betten, 25 Matratzen, ganzjährig bewirtschaftet.
Gallenberghaus, 2145 m, im Feistlerkar (Dachsteingruppe), 32 Betten, 32 Matratzen, bewirtschaftet ab Pfingsten.
Hochwiesenhütte, 1905 m, auf der Johanniseben (Karnische Alpen), 23 Betten, 17 Matratzen, bewirtschaftet ab 27. Juni.
Kammerseinerhütte, 575 m, auf dem Hinteren Föhrenberg (Wienerwald), an Sonn- und Feiertagen bewirtschaftet.
Karl-Dehner-Haus, 1450 m, auf der Spitalersalpe (Stuhleck), 23 Betten, 28 Matratzen, ganzjährig bewirtschaftet.
Kienföhrerhütte, 1325 m, am Lurzmühl (Schneeberg), 7 Betten, 16 Matratzen, bewirtschaftet.
Oberwalderhütte, 2973 m, am Großen Burgstall (Glocknergruppe), bewirtschaftet ab 14. Juni. Nur einige Matratzenlager, weil von Wehrmacht belegt.
Obstanferseehütte, 2300 m, am Obstanfersee (Karnische Alpen), 13 Matratzen, bewirtschaftet ab 27. Juni.

Kanzenbach, 480 m, im Wienerwald, 15 Betten, 21 Matratzen, Alpenvereinsheim.
Kuboldshütte, 2250 m, am Weißsee (Granatipgruppe), 20 Betten, 40 Matratzen.
Kubold-Schöber-Hütte, 1650 m, auf der Grafenalse (Schladminger Tauern), 11 Betten, 9 Matratzen, bewirtschaftet ab 1. Juli.
Seelarshaus, 1791 m, in den Radstädter Tauern, 31 Betten, 33 Matratzen, ganzjährig bewirtschaftet, elektrisches Licht, Brause- und Wannenbad, Gießwasser, Dunkelkammer, Sonnenterrasse, Postablage, Trüff, Fernsprecher.
Simonshütte, 2204 m, am Gailthaler Gletscher (Dachstein), 16 Betten, 80 Matratzen, bewirtschaftet ab Pfingsten.
Theodor-Karl-Poll-Haus, 1650 m, auf der Hohen (Lotes Gebirge), 38 Betten, 14 Matratzen, ganzjährig bewirtschaftet, elektrisches Licht, Dunkelkammer, Fernsprecher, Trüff.
Viktor-Hinterberger-Hütte, 2418 m, am Willhornsee (Karnische Alpen), 9 Betten, 10 Matratzen, bewirtschaftet ab 27. Juni.
Wildkogelhaus, 2007 m, am Wildkogel (Rißbühler Alpen), 50 Betten, 18 Matratzen, bewirtschaftet ab Pfingsten, elektrisches Licht.

In Bergwachtangelegenheiten waren tätig: Starker als Beobachter und Bergungsleiter, Luga und Gärthke als Rechnungsprüfer, Stiebler, Fenne und Böll als Streifenführer. „Austria“ muß von der Landesführung immer wieder den Vorwurf hinnehmen, daß sie als starker Alpenvereinszweig die wenigsten Bergwachtmänner stellt. Die Vereinsführung bittet daher die Mitglieder dringend, sich zu melden, um an der segensreichen Arbeit der Bergwacht tätig mitzuarbeiten.

Die übliche Bergführertagung unterblieb im Berichtsjahr, da der überwiegende Teil der Bergführer, die der Aufsicht des Zweiges Austria unterstehen, zur Wehrmacht eingezogen ist.

Die Alpine Gesellschaft „Stahlecker“ des Zweiges Austria konnte dank der Tätigkeit des Herrn Fritzer 58 Ausflüge durchführen. Am 28. November 1942 feierte Ehrenmitglied Alois Gantner seinen 80. Geburtstag. Die Alpine Gesellschaft „Kammersteiner“ teilt mit, daß die so beliebte Kammersteinerhütte nur an wenigen Sonntagen bewirtschaftet werden konnte. Die Alpine Gesellschaft „Kampyaler“ meldet rege Ausflugstätigkeit, während die Gruppe „Steinadler“ wegen Einschränkung sämtlicher Mitglieder keinen Bericht einreichen konnte. Die Gruppe „Sparbacher“ gibt bekannt, daß im Rechnungsjahr 1942/43 auf der Sparbacherhütte 3632 Eintritte stattfanden und 5706 Personen nächtigten. Von der Alpine Gesellschaft „Kienhaller“ erfahren wir, daß die nicht vermeidbar gewesene Sperre der Kienhallerhütte bedeutende Schäden am Gebäude zur Folge hatte. Gütenberichter werden wir in der Julifolge der „Austria-Nachrichten“ veröffentlichen.

67.-Bergfahrtengruppe

Von unseren Bergkameraden fiel im Osten: Hans Skornitzky. Wir werden ihm stets ein treues Andenken bewahren.

Zusammenkünfte und Anmeldungen im Vereinsheim jeden Freitag um 18.30 Uhr. Auskünfte über Bergfahrten auch an der Anschlagtafel der 67.-Bergfahrtengruppe.

Hütten und Wege

Bewirtschaftete Schutzhütten: Edelrautehütte (mit dem Pächter S. Schlar, Post Trieben, rechtzeitiges Einvernehmen herstellen!), Kienhallerhütte (der Ferdinand-Mayr-Weg ist neu hergestellt), Ignaz-Mattis-Hütte, Steinprechtshütte, Salmhütte, Dr.-Folger-Meisel-Hütte, Rastkogelhütte, Krenschhütte, Sulzenauhütte, Waghmannshaus, Hallertangerhaus, Madlenerhaus, Samorahütte, Schöngöschspitz, Brandenburgerhaus (ab 1. Juli), Kleinmalpenhaus, Stubenbergshaus, A.-von-Schmid-Haus (die Markierung zur Rasthütterscharte wurde erneuert), Rurhütte (nur für Selbstversorger), Gräzerhütte, Stubalpenhaus, Salzriegelhütte.

Waldhütte, Preintalerhütte und Gollingerhütte, alle in den Schladminger Tauern, sind bereits voll bewirtschaftet, und zwar voraussichtlich bis zum 10. September 1943.

Verschiedenes

Unser letzter Kulturbund 1942/43 fand Ende Mai statt und galt der Ehrung deutscher Klassiker. Nach einem einleitenden Klavierstück von Wagenfeld brachte Erna Schredl die sechs Beethoven-Variationen op. 34 zum Vortrag und erkante besonders mit der selten gehörten „Aut über den verlorenen Groschen“ starken Beifall. Der Abend war getragen von einem Händel- und einem Mozart-Quintett, das Emmy Zopf, J. Conrad Röhler und Sena Wensch meisterhaft zur Geltung brachten. Im literarischen Teil hörte man Aufzählungen Goethes (aus „Eckermann“) über die Musik sowie (anlässlich seines 100. Geburtstages) Verse Goldschmieds. Ermin Benesch.

Bestellungen auf das Jahrbuch 1943 werden bereits entgegengenommen. Preis des Jahrbuches RM. 2.50. Der Besteller erhält bei Barzahlung in unserer Kasse eine (grüne) Anweisung, gegen deren seinerzeitige Rückgabe das Buch ausgetauscht wird. Wird Zusendung des Buches gewünscht, so entfällt die Ausfolgung der Anweisung und gilt der Einlieferungschein der Kasse als Beleg. Bei Versand werden die Kosten in Anrechnung gebracht. Wegen Papierknappheit nur beschränkte Auflage!

Unsere Wanderungen und Bergfahrten

Achtung! Für alle Führer und Teilnehmer empfiehlt es sich, zur Ausweisleistung gegenüber behördlichen Organen, die mit Lichtbild und dem Stempel des NÖRL versehenen gültigen Mitgliedskarte des Deutschen Alpenvereins bei sich zu tragen. Die Beglaubigung durch den NÖRL erfolgt durch rechtzeitiges Einreichen der Mitgliedskarte in der Kasse. — Zur Sicherstellung der Nachtigungsmöglichkeit bei Vortagsfahrten sind RM. 2.— bei der Anmeldung zu hinterlegen.

* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten. *** Kletterfahrten. § Schutzhütten. † Vorausschreibung. Soweit nicht anders angegeben, jeweils am vorhergehenden Freitag.

Sonntag, den 4. Juli 1943:

* **Nördlicher Wienerwald.** Treffpunkt 8 Uhr Str.-Endhöhe der Linie 41 in Pöbleinsdorf, Dreimarkstein — Hermannslogel — Steinriegel. (F. Sieger.)

* **Eisernes Tor — Peilstein.** Abfahrt 6.55 Uhr von Philadelphiabrücke nach Baden. Kallgraben — Eisernes Tor — Schwarzenfer — Peilstein — Weihenbach. Fahrpreis RM. 3.30. (A. Janofsky.)

** **Waldheimat.** Abfahrt Vortag 12.07 Uhr von Wien-Südbahnhof nach Spital am Semmering. Lechnerhaus — Güntherhaus — Bretal — Alpeigigattel — Rosegger-Waldheimat — Krieglach. Fahrpreis RM. 10.60. (F. R. Juschitz.)

* **Hohe Wand.** Abfahrt 6.40 Uhr von Wien-Südbahnhof nach Unter-Höflein. Springlessteig — Große Ranzel — Kleine Ranzel — Klaus — Waldeg. (R. Kraft.)

*** **Kar.** Abfahrt Vortag 12.07 Uhr von Wien-Südbahnhof nach Payerbach. Prein — Karl-Enbichl-Haus — Jähmes Gamsed — Wildes Gamsed — Seutuppe — Grottensteig. Fahrpreis RM. 6.60. (R. Weiller.)

Sonntag, den 11. Juli 1943:

* **Taubingerkogel.** Abfahrt 7.54 Uhr von Wien-Franz-Josefs-Bahnhof nach Jaiselmauer. Königsleiten — Taubingerkogel — Kirchbach — Steinriegel — Neumaldeg. Fahrpreis RM. 1.—. (F. R. Juschitz.)

* **Hohe Wandling.** Abfahrt 6.11 Uhr von Wien-Südbahnhof nach Dettmann. Hohe Wandling — Wargeng — Weihenbach. Fahrpreis RM. 5.—. (F. Böll.)

* **Türnitzer Föger.** Abfahrt Vortag 15.25 Uhr nach Gombenberg. Stadelbergkamm — Türnitzer Föger — Türniz. Fahrpreis RM. 8.10. Anmeldung bis längstens 2. Juli. (A. Janofsky.)

** **Stuhled — Schwarzkogel.** Abfahrt 6 Uhr von Wien-Südbahnhof nach Spital am Semmering. Kaltenbachgraben — Lechnerhaus — Güntherhaus — Schwarzkogel — Schöneben — Bärenkogel — Würzschlag. Fahrpreis RM. 9.60. (F. Klug.)

Sonntag, den 18. Juli 1943:

* **Nördlicher Wienerwald.** Abfahrt 8 Uhr von Wien-Heiligenstadt nach Greifenstein. Gaderdorferhöhe — Hinterdorf — Klosterneuburg. (F. Gruber.)

*** **Hohe Wand — Ranzelgrat.** Abfahrt 6.40 Uhr von Wien-Südbahnhof nach Unter-Höflein. Ranzelgrat — Große Ranzel — Kleine Ranzel — Hintere Wand — Waldeggersteig — Waldeg. Fahrpreis RM. 4.50. (R. Weiller.)

** **Freudster — Krummbachstein.** Abfahrt 6 Uhr von Wien-Südbahnhof nach Hirschwang. Mittagstein — Freudster — Kropfstein — Krummbachstein — Schilbsitz — Krummbachsteig. Fahrpreis RM. 6.20. (F. Klug.)

* **Kar.** Abfahrt Vortag 12.07 Uhr von Wien-Südbahnhof nach Payerbach. Großauerhütte — Preinerwandsteig — Ofenhäus — Turselbadhütte — Hirschwang. Fahrpreis RM. 6.60. Anmeldung bis längstens 6. Juli! (A. Janofsky.)

* **Stuhled — Bretal.** Abfahrt Vortag 12.07 Uhr von Wien-Südbahnhof nach Spital am Semmering. Lechnerhaus — Stuhled — Bretal — Würzschlag. Fahrpreis RM. 8.50. Anmeldung bis längstens 18. Juli! (R. Kraft.)

Sonntag, den 25. Juli 1943:

* **Höllenstein — Anniger.** Abfahrt 7.30 Uhr mit Straßenbahn von Wiener nach Perchtoldsdorf. Wienerstraße — Josefswarte — Höllenstein — Wafferspreng — Hinterbrühl — Krause Lunde —

Richardshof — Gumpoldskirchen. Fahrpreis RM. 1.45. (R. Weiller.)

** **Dürre Wand.** Abfahrt 6.40 Uhr von Wien-Südbahnhof nach Payerbach. Schöber — Dürre Wand — Miesbach. Fahrpreis RM. 6.—. (R. Fenne.)

*** **Kar.** Abfahrt Vortag 18.41 Uhr von Wien-Südbahnhof nach Payerbach. Hirschwang — Übernachtung Kaiserbrunn — Ragenkopfsitz u. oberer Zimmerkegel. Anmeldung bis längstens 18. Juli! (E. Ferman.)

Urlaubsbergfahrten im Sommer 1943

9. bis 17. Juli: *** **Stubai Alpen.** Wilder Pfaff, Zanderhüt, Aplerer Pfaff, Wilder Freiger, Feuerstein, Urfallspitz, Schaufelspitz, Raderhospitze, Gamspitz. Führungsbeitrag RM. 10.— (Edith Ferman, Karola Korinek). Besprechung 22. Juni.

10. bis 25. Juli: *** **Illertaler Alpen.** Nistler, Ofornen-Wand, Schrammshorn, Aplerer, Fußstein, Großes Mäsele, Schönbachhorn, Schwarzenstein, Möchner, Himmelspitz. Führungsbeitrag RM. 8.— (F. R. Juschitz). Besprechung 25. Juni.

20. bis 30. Juli: *** **Dachstein — Niedere Tauern.** Hoher Dachstein, Torsitz, Große Wiskofsmühle, Puchwildstelle, Klaffensteig, Hochgolling, Kalkpigen, Wurmbach, Seckerspitz, Großer Plehlingsteig, Moserwandl. Führungsbeitrag RM. 10.— (Ing. F. Kromm). Besprechung 6. Juli.

27. Juli bis 2. August: *** **Schneealpe — Teitsch — Hochschwab.** Reuber, Schneealpe, Krampfen, Teitschbadl, Hohe Teitsch, Seemiesen, Hochschwab, Sonnensalpe, Lechnerhütte, Breibichl. Führungsbeitrag RM. 8.— (G. Böll). Besprechung am 9. Juli.

30. Juli bis 12. August: *** **Schobergruppe.** Hofes Weibele, Schabhorn, Schattgloß, Kalleitenpitz, Bebed, Löffel, Leinitzkogel, Hoher Brühl, Hochschwab, Altschnee, Führungsbeitrag RM. 10.— (R. Kraft). Besprechung am 23. Juli.

6. bis 20. August: *** **Illgrainer Berge — Venedigergruppe.** Spitzkofel, Rotsteinberg, Kals-Matreter-Lörl, Laßberg, Reichenbergerhütte, Rostoderhütte, Dreiherrnspitze, Großer Leutstern, Unterfalleralpe, Sillian. Führungsbeitrag RM. 10.— (F. Klug). Besprechung am 23. Juli.

6. bis 14. August: *** **Karnische Alpen.** Sillian, Hinterbergerhütte, Obstanferhütte, Hochweihenhaus, Pichthütte, Mauthen, Gernagor, Comptenhütte, Oberdrauburg. Führungsbeitrag RM. 8.— (F. Juschitz). Besprechung am 27. Juli.

10. bis 17. August: *** **Goldberggruppe.** Anfogel, Perzog Ernst, Schared, Sonnenbild. Führungsbeitrag RM. 8.— (R. Weiller). Besprechung am 8. August.

13. bis 28. August: *** **Hohe Tauern.** Hochtem, Imbachhorn, Kitzsteinhorn, Landerer Sonnenbild, Helbertauern, Kesselfopfscharte, Vöben-törl, Kristallwand. Führungsbeitrag RM. 10.— (A. Janofsky). Besprechung am 3. August.

27. August bis 4. September: *** **Steinernes Meer — Waghmann.** Breithorn, Schönbachspitze, Seihorn, St. Gaudis, Überschreitung der drei Waghmannspitzen, Golltaler, Blauerspitz. Führungsbeitrag RM. 10.— (R. Korinek). Besprechung am 17. August.

Die Führungsbeiträge verstehen sich für „Austria“-Mitglieder; andere Alpenvereinsmitglieder zahlen je RM. 2.— mehr.

Druck von Adolf Holzhausen's Rg., Wien VII/62, Raubgasse 19-21.

schuldig, doch ist er deswegen nicht weniger herzlich, gilt er doch einem Manne, der durch viele Jahre hindurch „Zeitschrift“ und „Mitteilungen“ auf beachtlicher Höhe hielt und als Werber und Förderer der Schönheiten der deutschen Alpen oftmals auch seine Feder sprechen ließ. Seine Aufsätze haben von ihrem Wert nichts eingebüßt und werden bei Wiedereintritt normaler Reiseverhältnisse der Jugend zum Ansporn dienen. Besonders in seinem Buch „Größen und seine Berge“ hallt seine Liebe zu den Bergen wider.

Das Stishaus (und damit Camillo Kronich) zum 50. Geburtstag. Dieses allbekannte Stishaus an der Rax feierte am 25. Juni seinen 50. Geburtstag. Mit dem Namen des Alpenvereinshauses des Zweiges Reichenau ist untrennbar verbunden auch der Name seines Pächters Camillo Kronich, der dieses halbe Jahrhundert auf der Hütte verbracht und besonders um die Ausbreitung des Schilafusses sowie — vor dem Bestande der Bergwacht — um die Rettung Verunglückter oder Verirrter große Verdienste hat.

Und nicht zuletzt den Dichter aus der Waldheimat zum 100. Geburtstag. Peter Rosegger können wir freilich nicht mehr persönlich beglückwünschen, wir müssen zu seinem 100. Geburtstag am 31. Juli zum Friedhof in Krieglach pilgern, wo er schon seit einem Vierteljahrhundert ruht. Wir Bergsteiger und Wanderer gedenken seines Bistens, führte uns der Weg doch so oft nach Alpe und in die mit Wäldern so gesegnete Alpenheimat. *Erwin Benzel.*

Lebensbilder unserer Jubilare

Julius Egt.
Die Bergstadt Leoben war meine Wiege und die Berge früh die Sehnsucht des Kindes. Mit acht Jahren ging's von Trofaiach über den Grünen See in Begleitung zweier Brüder auf die Hochschwabspitze und nach Mariazell. Für einen achtjährigen Bubben eine beachtliche Wanderung.

War anfangs die Leistung das Streben des jungen Menschen, lernte ich bald die Natur lieben und durchstreifte dann offenen Auges und klugem Verstande die gesamte Bergwelt der Ostmark. Ich kann rückwärtend ehrlich sagen, daß mir die Tier- und Pflanzenwelt unserer Alpen heilig waren, ich habe die Tiere in ihrem Tun betrachtet und gefüttert und die Blumenstöcke mit meinen Händen liebte, ohne je sie zu pflücken.

Die Schönheit der „kleinen“ und der „großen“ Szenerie unserer Berge fand in mir den anhänglichsten Schwärmer, doch gehörte ich ansonsten der großen Armee der vielen unbekannten Bergsteiger an, die inneres Erleben höchst ungern nach außen tragen. Für mich gilt und galt das beständige Wort E. F. Meyers:
Und wieder such' ich dich, du dunkler Ort,
Und keines Gipfels Meers gewaltig Rauschen —
Reht erde dich! Ich lasse dir das Wort!
Verstummt ist Klage und Jubel. Ich will laufen!

Alois Ulreich, Regierungsrat a. D.
Ich kann bezüglich meiner alpinen Tätigkeit keine besonderen Angaben machen, denn ich war nur ein ganz einfacher Mensch, der Freude an der Natur mit Liebe zu den Bergen verbunden hat, und bemühte auf meinen Partien, die niemals den Rahmen des Gewöhnlichen überschritten haben, gerne die sehr verdienstvollen Einrichtungen des A. V., dessen sachliches und kulturpolitisches Schaffen ich sehr hoch schätze.

Hütten und Wege

Die Rotgaldenhütte, 1708 m, im obersten Murauengebiet, mußte die Gasthausfunktion, die bisher der Jäger Stolzschner innehatte, ebenso wie das Jagdhäus an der Moritzalm (Jäger Gruber) zurücklegen; damit entfällt der für die Besteigung des Sommergipfels, 2061 m, wichtige Stützpunkt beim Rotgaldenlee. Die bisher unbewirtschaftete Murhütte des A. V. Zweiges Graz, 1522 m, übernimmt nunmehr die Rolle des Stützpunktes für die Sommerbesteigung; die Sommerbewirtschaftung erfolgt von Mitte Juni bis Mitte September. Die Murhütte ist von St. Michael im Lungau in 6 Stunden zu erreichen.

Unbewirtschaftete Hütten. Neitersalmshütte, Mörsbachhütte (von H. J. belegt), Lillshutthütte, Jamialhütte, Seidelbergerhütte, Douglaschütte, Vezenerhütte, Hintereggerhütte, Ladingerhütte, Jellerhütte, Prochenbergerhütte, Saachtrüderhütte, Heilbrunnerhütte, Mataschhaus, Semmeringshaus, Rainerhütte, Siegenerhütte, Riffel-

hütte, Riffelseealmhütte, Koralpenhaus, Kremschüttel, Loreahütte, Zirkelsteighaus, Admonsterhaus, Amstenerhütte, Klagenfurterhütte (besteht nicht mehr), Ursulaberghaus (besteht nicht mehr), Weinbergerhütte, Kandlerhaus, Eberfeldshütte, Gmünderhütte, Traunkirchnerhütte, Eberghütte (mit A. V. Schlüssel zugänglich), Oberhütthütte, Hochalmhaus (nicht mehr Alpenvereinshütte), Borslshaus (abgebrannt), Raubersalpshütte, Gollandhütte, Oberes Soiernhaus, Anton-Reut-Hütte (Nachenerhütte).

Verschiedenes

„Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins“ lautet der Titel der neuen deutschen alpinen Einheitszeitschrift („Mitteilungen“, „Vergleicher“ und „Allg. Bergsteiger-Zeitung“), deren erstes Heft nun vorliegt. Es ist 68 Seiten stark und enthält außerdem ein prächtiges Farbbild. Zahlreiche Aufnahmen auf Kunstdruckpapier geben der vielseitig gestalteten Zeitschrift ein vorzügliches Gepräge. Aus dem reichen Inhalt erwähne ich die ausführlich der Reisezeit sehr brauchbaren Beiträge „Urlaubstage in der Schöbergruppe“, „Vom Zuckertul hinab ins Staubtal“, „Bestimmungen können gegenwärtig nicht entgegengenommen werden.“

Vom Jahrbuch 1921 ist die Kanzlei in der Lage, eine größere Anzahl von Stücken abzugeben. Dieser 116 Seiten starke Jahrgang ist kartoniert und enthält 3 Vollbilder und 39 Abbildungen im Text. Aus dem Inhalt: „Bestrenge Gipfel“, „Vergleichen auf Schneeschuhen in der Gmündergruppe“, „Kletter- und winterportale der Erschließung der Gmündergruppe“, „Aus der Silvretta-Gruppe“, „Im Flugzeug zum Zentraltal“, Preis RM. 1,40; bei Zusendung (nur mit Nachnahme) RM. 2.—

Rund. In Kapfenberg, Zug 14.30 Uhr nach Au-Seewiesen, wurde Samstag, den 12. Juni 1943, ein Seidenfisch gefunden. Abzuholen X/75, Quellenstraße 143/5.

Unsere Wanderungen und Bergfahrten

Achtung! Für alle Führer und Teilnehmer empfiehlt es sich, zur Ausweisleistung gegenüber behördlichen Organen die mit Lichtbild und dem Stempel des A. V. verbriefte gültige Mitgliedskarte des Deutschen Alpenvereins bei sich zu tragen. Die Beglaubigung durch den A. V. erfolgt durch rechtzeitiges Einreichen der Mitgliedskarte in der Kanzlei. — Zur Sicherstellung der Nöthigungsmaßnahmen bei Vortagsfahrten sind RM. 2.— bei der Anmeldung zu hinterlegen.

* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten. *** Kletterfahrten. § Schifffahrten. † Voranmeldung unbedingt erforderlich. Der Name des Fahrtenleiters ist am Schiffe in Klammern beizufügen.

- Sonntag, den 1. August 1943:**
- * **Anniger.** Treffpunkt 9 Uhr Str.-Endstelle 360 Mödling. Anniger, freie Wanderung. Fahrpreis RM. —,75. (Genne.)
 - ** **Schler-Schöber.** Abfahrt Vortag Südbahnhof 16.41 Uhr nach Puchberg. Chlertal-Schöber — Rannawiese — Sparbächerhütte — Puchberg. Anmeldung bis 23. Juli. Fahrpreis RM. 3,80. (Jungst.)
 - *** **Rax.** Abfahrt Vortag Südbahnhof 16.41 Uhr nach Puchberg. Raxentopfsteig — Oberer Zinnersteig. Anmeldung bis 23. Juli. (Edith Fernau.)
- Sonntag, den 8. August 1943:**
- * **Anniger.** Treffpunkt 8 Uhr Str.-Endstelle Mauer. Mödling — Frauenstein — Anniger — Pfaffstättnerkogel — Richardshof — Gumpoldsdorf. Fahrpreis RM. 1,50. (Weiller.)
 - *** **Rax.** Abfahrt Vortag Südbahnhof 12.07 Uhr nach Puchberg. Kaiserbrunn — Akademikersteig. Abstieg nach Übereinkommen. Fahrpreis RM. 6,60. (H. Kottner.)
- Sonntag, den 15. August 1943:**
- ** **Kiened.** Abfahrt Vortag Südbahnhof 17.21 Uhr nach Pernis. Mündendorf. Kiened. Abstieg nach Übereinkommen. Anmeldung bis 6. August. (Edith Fernau.)
 - *** **Schneberg.** Abfahrt Vortag Südbahnhof 16.41 Uhr nach Puchberg. Sparbächerhütte — Kienedaltal — Södl. Grafschaft — Baumgartnerhaus — Eng — Puchberg. Anmeldung bis 6. August. Fahrpreis RM. 6,50. (Genne.)
- Sonntag, den 22. August 1943:**
- * **Wiesinger Wienerwald.** Treffpunkt 8 Uhr Stadtbahn Hütteldorf. Weiterfahrt nach Putzendorf. Speichberg — Feuerstein — Koppersberg. Rückweg nach Übereinkommen. Fahrpreis RM. 0,95. (Gruber.)
 - * **Unterberg.** Abfahrt Südbahnhof 6.11 Uhr nach Gutenstein. Unterberg — Pernis. Fahrpreis RM. 5.—. (Wöll.)
 - ** **Pörschhöhe — Sonnenwendstein.** Abfahrt Vortag Südbahnhof 12.07 Uhr nach Spital a. S. Lechnerhaus — Pörschhöhe — Sonnenwendstein — Semmering. Anmeldung bis 19. August. Fahrpreis RM. 8,40. (H. Kottner.)
- Sonntag, den 29. August 1943:**
- * **Eisenstein Tor.** Treffpunkt 9.30 Uhr Baden Endstelle der Lokalbahn. Eisenstein Weg — Eisenstein Tor. Abstieg nach Übereinkommen. Fahrpreis RM. 3.—. (Wöll.)
 - ** **Unterberg — Kiened.** Abfahrt Vortag Südbahnhof 17.21 Uhr nach Gutenstein. Unterberg — Kiened — Raumberg. Anmeldung bis 24. August. Fahrpreis RM. 5,60. (Weiller.)
 - *** **Schneberg.** Abfahrt Vortag Südbahnhof 12.07 Uhr nach Puchberg. Sparbächerhütte — Kienedaltal — Södl. Grafschaft — Baumgartnerhaus — Eng — Puchberg. Anmeldung bis 6. August. Fahrpreis RM. 5,80. (Kottner.)

Bezüglich Urlaubsbergfahrten siehe die Zusammenfassung der Anträge-Nachrichten!

Druck von Adolf Holzhausens Kfg., Wien VII/62, Randlgasse 19-21.



Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

81. Vereinsjahr

Wien, im Oktober 1943

Folge 7

Das Bergsteigen im abgelaufenen Sommer

Wer in der glücklichen Lage war, in diesem Sommer auch nur wenige Tage im Hüttengebiet des Deutschen Alpenvereins zubringen, muß zu-geben, daß die Leistungen, die in erster Linie vom Alpenverein selbst, dann von den verschiedenen Behörden, aber auch von den Talbewohnern und nicht zuletzt von den Hüttenbesitzern selbst dargebracht wurden, um den Betrieb möglichst unge-stört aufrecht zu erhalten, ganz gewaltige waren. Eines kann ohne Übertreibung festgestellt werden: nur durch das gegenseitige Bemühen und Verstehen war es möglich gewesen, noch im vier-ten Kriegsjahr 80 v. H. der ungefähr 600 Alpenvereinshöhlen offen zu halten und auch aus-reichend mit Lebensmitteln und dem sonst Not-wendigen (Brennstoff usw.) zu versorgen. Schon vor Beginn dieses Sommers wurde bekannt-gegeben, daß die Hütten für ausübende Berg-steiger vorhanden sind und nicht dazu dienen kön-nen, Sommerfrischler, die vielleicht im Tal keine Unterkunft erhalten haben, längere Zeit zu be-herbergen. Heute kann gesagt werden, daß in dieser Beziehung fast nirgends Klagen laut ge-worden sind.

Da also nur wenige Hütten gesperrt oder anderen Zwecken zugeführt waren, bestand die Möglichkeit, ausgedehnte Höhenwege auch in we-niger besuchten Gegenden zu begehen, wie z. B. im Bittaler Kamm, wobei von Neppen bis zur Wildspitze die Erlangerhütte, die Freischmann-hütte, die Hauerseehütte und die Ebenneithütte berührt werden, die alle ausgezeichnet bewirtschaf-tet waren. Ebenso bestanden keine Hindernisse in den Westaler Alpen, dann im Ötztal Haupt-tal, im Karwendel, im Steinernen Meer, nicht zuletzt in unseren eigenen Arbeitsgebieten usw., von einer Hütte zur anderen zu pilgern, ohne ins Tal absteigen zu müssen, während z. B. die Sil-bretta aus nabegelegenden Gründen nicht zugänglich war.

Gute und erprobte Bergbefahrung war in die-sem Jahr allerdings mehr wie sonst Vorbedingung für die Ausübung von Bergfahrten. Auch eine ge-diegene Orientierungsgabe erwies sich als erfor-derlich, da hier und da Wegbeschränkungen, beson-ders im schwer zugänglichen Gelände nicht in Ordnung waren (z. B. konnte es vorkommen, daß am Ende eines Schneefeldes ein richtungsweisender Markierungspfad fehlte, daß mit roter Farbe ge-zeichnete Steine hinabkollektierten oder Stein-männer zerstört waren) und Kenntnisse im Karten-lesen den einzigen Rettungsanker bildeten. Daß bei schwierigen Touren es oft an den notwendigen Sicherungsmaßnahmen fehlte, darüber gibt die Unfallstatistik dieses Sommers traurigen Aufschluß. Infolge des kurzen Winters und trockenen Som-mers fehlte vielfach bei den Gletschern die Firn-decke, so daß das blanke Eis zutage trat und die Begehung auch kurzer Schneefelder schwieriger war als sie vielleicht gewöhnlich angenommen werden konnte. Ein Bergsteiger soll nicht nur in der Lei-stung erhaben sein, er muß auch im Bergglauben groß sein und (was gewiß schwer ist) den Ent-schluß fassen können umzukehren, wenn z. B. ein sonst harmloser Gletscher infolge der besonderen Verhältnisse nur mit Seil und Steigeisen betreten werden darf.

Was die Verpflegung betrifft, so war dar-über fast ausschließlich nur Lobendes zu hören. Dank der dem Alpenverein zur Verfügung ge-stellten Lebensmitteln, besonders an Hülsenfrüchten, bekam wohl überall jeder Bergsteiger seine bid eingefochte Erbsenwurstsuppe und nicht selten auch ein nahrhaftes Gericht mit Nudeln, Saftbraten oder dergleichen. Trotz der Trägerchwierigkeiten erhielt man fast auf allen Hütten Brot und wer keine Fleischmarken los werden wollte, hatte auch hierzu meist leicht Gelegenheit.

Obwohl man in vielen Hütten auch in den Nachmittagsstunden mit einem warmen Essen rechnen konnte, gab es auch Pächter, die für jene, die noch 12 Uhr mittags eintrafen, nichts mehr

bereithielten. Die weit es hiezu an der Möglich-keit oder am guten Willen fehlte (auch etwaiger Holzangel muß berücksichtigt werden), kann na-türlich allgemein nicht abgewogen werden. Jeden-falls ist es dem Bergsteiger, der Touren ausführt, nicht immer möglich, schon um 12 Uhr eine Hütte zu erreichen, um so mehr als infolge der Sommer-zeit das zeitliche Aufbrechen (vorwiegend im August, besonders in Tirol) sehr beschränkt ist.

Soweit Hütten nicht von Wehrmacht oder sonst belegt waren, reichte der Fassungsraum zumeist aus, so daß Überfüllungen nur selten vorkamen. In der Mehrzahl konnten den Mitgliedern Bet-ten in Einzelzimmern mit Bädern bereitgestellt werden, obwohl die Reinigung des Bettzeuges nie und da auf Schwierigkeiten stieß.

Jedenfalls kann nur nochmals hervorgehoben werden, daß der Deutsche Alpenverein auch im vierten Kriegsjahr den Befehl des vereinigten Reichsportführers erfüllt hatte, die Hütten nicht abreißen zu lassen. Er war sich bei dieser Mah-nung im Bewußtsein, daß die Berge der immer-währende Quell sind, aus denen wir und beson-der die Jugend die Kraft für Taten und Lei-stungen schöpfen, die mit dazu beitragen werden, die Voraussetzungen für den Endsieg des deutschen Volkes zu bilden.

Hütten und Wege

Die Eischelcher-Sparbacherhütte bleibt in der Zeit vom 15. bis 29. November 1943 gesperrt, um Instandsetzungsarbeiten durchführen zu können.

Verschiedenes

Vermehrte Ranzleiststunden. Unsere Ranzlei ist ab Montag, den 25. Oktober, wieder zu folgenden Stunden geöffnet: Montag bis Freitag 9 bis 19 Uhr, Sonnabend 8 bis 13 Uhr.

Unsere verehrlichen Mitglieder, die dem Deutschen Alpenverein durch 25, 40 oder 50 Jahre ununterbrochen angehören und das Silberne, bzw. das Goldene Edelweiß noch nicht besitzen, werden gebeten, sich in unserer Ranzlei zu melden, damit sie gelegentlich der Jubiläumsfeier im De-zember mit diesem Ehrenzeichen bedacht werden kön-nen. Gleichzeitig bitten wir um allfällige Über-sendung einer kurzen alpinen Lebensbeschreibung.

Der Gruppenführer der „Kienthaler“ gestor-ben. Am 24. August 1943 starb im Alter von 80 Jahren nach langem schwerem Leiden Anton D u c h a n, der Leiter der Gruppe „Kienthaler“ im Zweig Austria. Wir werden dem Dahin-gegangenen stets ein aufrichtiges Gedenken be-wahren.

Die Gletscherforschung des Alpenvereins wurde auch im 4. Kriegsjahr trotz fortschreitender personeller Einschränkungen fortgesetzt. Der Re-ktor der Alpen-Universität, v. M e l e b e r g, be-rüchtigt als Sonderbeauftragter der wissenschaft-lichen Forschungsanstalt des Alpenvereins, daß sowohl die Weiter- wie Vogel-Beobachtungen in West (Ötztal) Alpen) als auch die Firmessungen in der Silbretta fortgeführt wurden. Der auf der Dresdenerhöhe in den Stubai-Alpen abgehaltene Kurs für Hochgebirgsforschungen zeitigte wertvolle gletscherkundliche Ergebnisse. Von der biologischen Hochgebirgsforschungsstelle im neu erbauten Ger-mann-Höring-Haus des AB-Zweiges Mark-Brandenburg-Berlin wurden zusammen mit mete-orologischen Beobachtungen an den Gletschern des Nordöstlichen Abmelzungsstufungen vorgenom-men.

Mehrere wertvolle Veröffentlichungen von Beiträgen über die Gletscherforschung wurden ent-sprechend unterfertigt. Leider ist durch den Tod Prof. Schwarzgruber (Wien) (gestorben März 1943) die gletscherkundliche Auswertung seiner Garhwal-Himalaja-Expedition in Frage gestellt.

Die alpinen Unfälle im heurigen Sommer waren recht erheblich. Ununterbrochen liefen Mel-dungen über Abgestürzte und Vermißte ein. Aus Tirol sind allein bis Ende August 20 Tote, 8 Schwerverletzte und 3 Vermißte gemeldet. Be-sonders die Alpenvereins-Bergwacht Aufstiege war

Vereinsheim und Ranzlei: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4
Fernruf B-28-4-85
Postsparsparamentkonto 10462, Girokonto 817 086 der I. Österr. Spar-Casse
Ranzleiststunden: Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr, Sonnabend von 8 bis 13 Uhr
Büchereistunden: An Dienstagen und Freitagen von 17.30 bis 19 Uhr
Postversandort Wien

Fünfter Kulturabend

Freitag, den 5. November 1943, 19 Uhr
Vortragsaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4
Edvard Grieg

Nachfeier zum 100. Geburtstag des Tonbilders
(geb. 15. Juni 1843, gest. 4. September 1907 in Bergen)

1. Edvard Grieg: Ballade g-moll, op. 24, in Form von Variationen über eine norwegische Melodie. (Cornelius Czarnikowski, Klavier.)
2. Edvard Grieg: Violoncello-Sonate a-moll, op. 36, für Klavier und Violoncello. Allegro agitato — Andante molto tranquillo — Allegro. (Senta Benesch. Am Flügel: Viki Gutowski.)
3. Edvard Grieg: Aus der selbstbiographischen Skizze „Mein erster Erfolg“. (Gelesen von Erwin Benesch.)
4. Edvard Grieg: Sonate e-moll, op. 7. Allegro moderato — Andante molto — Alla Menuetto — Molto Allegro. (Cornelius Czarnikowski.)
5. Edvard Grieg: An den Frühling / Antras Tanz. (Gesang von Hella Schrefel.)
6. Edvard Grieg: Lyrische Stücke, op. 54: Norwegischer Bauernmarsch, Nocturno, Scherzo, Hirtenlied, Zug der Zwerge. (Cornelius Czarnikowski.)

Die Ausgabe der nummerierten Eintrittskarten be-ginnt Montag, den 1. November, um 9 Uhr in der Vereinskanzlei gegen Vorweis der Mitglieds-karte.

Voranzeige:

Freitag, den 3. Dezember 1943

Anton-Wildgans-Abend

Mitwirkende: Dr. Ellenberger (Vortrag), Dr. Ro-nig, Dr. Alpi (Sonaten für Klavier und Violine von Reger und Brahms).

Kartenausgabe ab 29. November.

ständig im Einsatz. Im Kaisergebirge ereignen sich Unfälle am laufenden Band. Trotz des Verbotes von Bergwanderungen durch Unersahrene laufen noch genügend Menschen in den Bergen herum, die hiezu nicht befähigt sind. Statt sie von Touren ab-zuhalten, werden ihnen von gedankenlosen Leuten noch schwierige Wege gezeigt und erklärt. Es wird neuerdings auf die Landesgesetze verwiesen, worin die Bergwacht, ebenso auch jeder Bergführer die Pflicht hat, schlecht ausgerüstete und uner-fahrene Menschen von Bergtuben abzuhalten, allenfalls ihnen die Fahrt zu verbieten.

Die Exilbühne wieder in Wien. Die von Ilse Grl geführten Tiroler Schauspieltruppe sind wieder in Wien eingetroffen und haben mit Karl S a n d h e r r s „Fran Schnitzer“ ihre erfolgreiche Tätig-keit in ihrem schmalen Theater in der Prater-strasse aufgenommen. Besonders die Wiener Berg-steiger sind seit jeher bei den Exilanten gern zu Gast und bringen ihrem Schaffen — ob ernst oder heiter — stets das verdiente Interesse entgegen. B.

Gefunden wurde am 8. September 1943 am Wege von der Alaricharte zum Giselachsee eine Brille. Der Verlustträger kann diese in un-serer Ranzlei beheben.

Lichtbilderabend

Freitag, den 19. November 1943, 19 Uhr
Vortragsaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4
Matthäus Huber

Von Salzburg nach Ostirol

Eine Alpenfahrt über die Großglockner-Hochalpen-strasse.

Die Ausgabe der nummerierten Plätze beginnt Montag, den 15. November, um 9 Uhr in der Vereinskanzlei gegen Vorweis der Mitglieds-karte.

Bücherei

Neuerwerbungen unserer Bücherei. (Ausleihen und Aufheben!)

- 3653 Weidholz Alfred, Bei den Bergheiden in Nordamerica.
3654 Ziesel Kurt, Der kleine Gott.
3655 Hirtel Anton, Erinnerungen an Österreichs Weg — Versailles — Versailles — Großdeutschland.
3656 Belloni Maria, Lucrezia Borgia.
3657 Senke Otto, Sagen und Aberglauben.
3658 Riedel Erhard, Die Post in Niederdonau.
3659 Sedmair-Hod-Raspert-Parrer, Um die Eiger-Nordwand.
3660 Werner Helmut, Orientierung im Gelände nach Westwind.
3661 Schreyvogel Friedrich, Eine Schiffs-Symphonie.
3662 Hoffmann, Süderis erkämpft Südwest.
3663 Brehm Bruno, Heimat ist Arbeit.
3664 Schreyvogel Günther, Naturdenkmale in Niederdonau.
3665 Flaisch Walter, Der Lavinen-Franz Josef.
3666 Stingelin Alfred, Ein Heil!
3667 Loh-Sonnens Werner, Bergweg ins Sommerland.
3668 Schumann Hans, Der liebe Augustin.
3669 Wolff Rudolf M., Das Lied der Deutschen.
3670 Thoma Ludwig, Ausbundengeschichten.
3671 Echte Hans, Der Stummte.
3672 Echte Hans, Tägliche Körperkultur.
3673 Echte Hans, Tägliche Körperkultur.
3674 Voghard Walter, Durch Tibet und Tartar.
3675 Morton Friedrich, Hellstadt.
3676 Bräse Robert M., Zur Geschichte des Buchwesens in Niederdonau.
3677 Bräse Robert M., Zur Geschichte des Buchwesens in Niederdonau.
3678 Bräse Robert M., Zur Geschichte des Buchwesens in Niederdonau.

Freiwillige Mitarbeiter zur Bücher Ausgabe werden dringend gesucht. Anmeldung bei Aufsicht in der Kasse zwischen 9 und 10 Uhr.

Auszeichnungen unserer Mitglieder

Edmund Wendel, Eisernes Kreuz II. Klasse.

Totentafel

- Dr. Gustav Ad. v. Artzberger (Wien), gestorben am 29. April 1943; Mitglied seit 1883.
Martin Berthold (Wien-Langenzersdorf), gefallen am 16. Februar 1943 im Osten; Mitglied seit 1938.
Erich Vitzner (Wien), abgestürzt am 23. August 1943 bei Garmisch am Bärenstein; Mitglied seit 1941.
Hr. Karl Drexler (Wien), gestorben am 15. Juli 1943 im Ref.-Lazarett in Bad Gleichenberg; Mitglied seit 1924.
Anton Dugan (Wien), gestorben am 24. August 1943; Mitglied seit 1925.
Anna Gschwandtner (Wien), gestorben am 1. November 1942; Mitglied seit 1931.
Josef Karl Holub (Wien), gestorben am 20. November 1942; Mitglied seit 1936.
Oberst. Erhard Körner (Wien), gestorben am 27. August 1943 in einem Lazarett; Besitzer der Eiserne Medaille, der Silbermedaille, des Krim-Schildes und der rumänischen Kreuzigungsmedaille; Mitglied seit 1929.
Hr. Friedrich Leeb (Wien), gefallen am 29. November 1942 im Osten; Mitglied seit 1926.
Hr. Jng. Karl Perchensfelder (Wien), gestorben am 9. September 1942; Mitglied seit 1932.
Major Detlef Wienau (Leipzig), gestorben am 22. Juni 1943, Ritterkreuzträger; Mitglied seit 1940.
Hr. Wilhelm Lindner (Wien), gefallen am 25. Juni 1943, Inhaber des E. K. II, der Silbermedaille und des Verwundetenabzeichens; Mitglied seit 1940.
Oberst. Kurt Vob (Wien), gefallen am 23. März 1943 im Osten; Mitglied seit 1932.
Franz Eder (Wien); Mitglied seit 1943.

Schiabteilung des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins.

Kanzlei u. Vereinsheim: Wien VI/66, Linke Wienzeile, Kassestunden: Dienstag u. Freitag von 14 bis 19 Uhr.
Körperkulturskurse im Winter 1943/44.
Diese Kurse finden jeden Montag, Mittwoch und Freitag im Turnsaal des Zweigvereins (6. Linke Wienzeile 4, Erdgeschoss) statt. Näheres in den September-Nachrichten. Vorherige Anmeldung in

der Kasse der Schiabteilung gegen Vorweis der Mitgliedskarte des Deutschen Alpenvereins unbedingt erforderlich.

Mitgliedsbeitrag 1943/44. Der Mitgliedsbeitrag für das Vereinsjahr 1943/44 beträgt RM. 2.— und ist bis spätestens 31. Dezember 1943 zu entrichten. Das Vereinsabzeichen, welches von unseren Mitgliedern sichtbar getragen werden soll, kann in der Kasse der Schiabteilung gegen Erlag von RM. —,70 bezogen werden.

Alpine Gesellschaft „Sparbacher“

Zusammenkunft jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 19 Uhr bei Sader, 15., Gerstnerstraße 5.
Zusammenkunft jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 19 Uhr bei Sader, 15., Gerstnerstraße 5.
7. November: Bisamberg. Abfahrt 9.30 Uhr Stammersdorf.
14. November: Bienerhütte. Abfahrt 13.15 Uhr Mauer.
21. November: Anniger. Abfahrt 9.30 Uhr Mauer.
28. November: Zapberg. Abfahrt 14 Uhr Ottakring, Endstelle 45.
5. Dezember: Bisamberg. Abfahrt 9.30 Uhr Stammersdorf.
12. Dezember: Rieglerhütte. Abfahrt 14 Uhr Hütteldorf, Stadtbahn unten.
19. Dezember: Schottenhof. Abfahrt 14 Uhr Neuwaldkogel.

Alpine Gesellschaft „Stuhlecker“

Obmann: Alois Günther, Wien VII/62, Jollberg, 18.
Obmann: Alois Günther, Wien VII/62, Jollberg, 18.
November 1943.
Montag, 1.: Mitterteufel. Gräberbesuch der verstorbenen Obmänner der Gesellschaft. Zusammenkunft 19.30 Uhr.

Monat 9.30 Uhr Zentralfriedhof vor der Luegerkirche. (Günther.)

Donnerstag, 4.: Mitgliederabend. Gastwirtschaft Hauswirt.
Sonntag, 7.: Troppberg. Treffpunkt 8.15 Uhr Stadtbahnende Hütteldorf. Weiterfahrt 8.30 Uhr mit Pendelzug nach Purkersdorf. (Mayer.)
Sonntag, 14.: Steinriegel. Zusammenkunft 8.15 Uhr Straßenbahnende Hütteldorf. (Streitz.)
Sonntag, 21.: Bisamberg. Treffpunkt 9.30 Uhr Straßenbahnende Stammersdorf. (Riba.)
Sonntag, 28.: Anniger. Zusammenkunft 8.15 Uhr Straßenbahnende Mauer. Weiterfahrt nach Mödling. (Hein.)

Dezember 1943:

Donnerstag, 2.: Mitgliederabend. Gastwirtschaft Hauswirt.
Sonntag, 5.: Siegenfeld. Abfahrt 8.20 Uhr Badner Elektrische Lokalbahn, nach Baden. (Mayer.)
Sonntag, 12.: Käferkreuz-Kitzendorf. Abfahrt 8.50 Uhr Franz-Josef-Bahn nach Klosterneuburg-Kieding. (Branne.)
Sonntag, 19.: Sophienalpe. Treffpunkt 8.15 Uhr Straßenbahnende Hütteldorf. (Zabol.)
24.—26. (Weihnachten): Ausflug nach Weinbrenn. Anmeldung bis 19. Dezember beim Führer Hans Hein, 18., Dittesgasse 15, Fernsprecher A-10-751.

Bitte die Bahnfahrtszeiten mit dem neuen Winterfahrplan zu vergleichen.

57.-Bergfahrtengruppe

Zusammenkunft jeden Freitag um 18.30 Uhr im Vereinsheim. Auskunft über Fahrten und sonstigen Veranstaltungen erhältst du bei den Zusammenkünften. Siehe auch die Aufschlagtafel im Vereinsheim!

Unsere Wanderungen und Bergfahrten

Achtung! Für alle Führer und Teilnehmer empfiehlt es sich, zur Ausweisleistung gegenüber den Behörden die mit Lichtbild und dem Stempel des NÖRL verbundene gültige Mitgliedskarte des Deutschen Alpenvereins bei sich zu tragen. Die Beglaubigung durch den NÖRL erfolgt durch rechtzeitiges Einreichen der Mitgliedskarte in der Kasse. — Zur Sicherstellung der Nörmöglichkeit bei Vortagsfahrten sind RM. 2.— bei der Anmeldung zu hinterlegen.
* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten. *** Kletterfahrten. § Schifffahrten. + Botanische und geologische Exkursionen. Der Name des Fahrtenleiters ist am Schluss in Klammern beigefügt.

Sonntag, den 7. November 1943:

- * Rahlberg. Treffpunkt Ruffsdorf-Gumpelplatz 14 Uhr. Rahlberg—Rahlberg—Jägerwiese — Rahlbergwiese — Siedering. Fahrpreis RM. —,45. (Polhak.)
* Rörd. Bienerwald. Treffpunkt 8 Uhr Endstelle Straßenbahn 41, Hütteldorf. Rahlberg—Dreimarkstein—Tafelberg—Windischhütte — Steinriegel — Neuwaldkogel. Fahrpreis RM. —,45. (Sieger.)
* Rühlberg. Abfahrt Wien-Süd 6.11 Uhr nach Hütteldorf. Rahlberg — Burgstall — Gröbenberg — Engelberg — Wenzendorf — Rühlberg. Fahrpreis RM. 4,20. (Janosch.)
** Schneebühl. Abfahrt Wien-Süd Sonntag 12.07 Uhr nach Buchberg. Buchberg — Sparbacherhütte (Näherung) — Rörd. Grafenstein — Baumgartnerhaus — Payerbach. Fahrpreis RM. 8,50. (Zufst.)

Sonntag, den 14. November 1943:

- * Rörd. Bienerwald. Treffpunkt Ruffsdorfplatz 9 Uhr. Rahlberg—Rahlberg—Leopoldsdorf—Rahlberg — Hermannstogel — Dreimarkstein — Siedering. Fahrpreis RM. —,45. (Gruber.)
* Pfaffstättnerkogel. Treffpunkt 9 Uhr Endstelle Linie 360 Mödling. Anniger — Pfaffstättnerkogel — Baden. Fahrpreis RM. 1,80. (Korinek.)
** Hohe Wand. Abfahrt Wien-Süd 6.40 Uhr nach Wenzendorf. Hütteldorf — Windischkogel — Waldkogel — Waldkogel. Fahrpreis RM. 5,50. (Böckl.)
** Schwarzwald. Abfahrt Wien-Süd 6.11 Uhr nach St. Zeit a. d. Gölzen. Bobackgraben — Sengenebenberg — Hahnenwiese — Ehrenreiter — Schwarzwald — Hermann-Rudolf-Hütte — Rudenstall — Ramsau — Gaisfeld. Anmeldung bis spätestens 5. November 1943. Fahrpreis RM. 6,50. (Klug.)

Sonntag, den 21. November 1943:

- * Südl. Bienerwald. Treffpunkt 8.30 Uhr Straßenbahn Nodam. Kreuzstall — Dorn-

- bach — Heiligenkreuz — Siegenfeld — Baden. Fahrpreis RM. 1,70. (Janosch.)
* Steinriegel. Treffpunkt 9 Uhr Endstelle Linie 43. Neuwaldkogel — Hameau — Steinriegel — Wetzlingbach — Hermannstogel — Gröbenberg. Fahrpreis RM. —,45. (Weiler.)
* Ranzbach. Abfahrt Wien-West 9.15 Uhr nach Payerbach. Hütteldorf — Ranzbach — Refawinkel. Fahrpreis RM. 1,90. (Zufst.)
* Eisernes Tor. Abfahrt ungefähr 8.30 Uhr von Hütteldorf über die nach Baden. Baden — Steinriegel — Eisernes Tor — Jägerhaus — Baden. Fahrpreis RM. 3.—. (Böckl.)
* Gr. Ruckelg — Rühlberg. Abfahrt Wien-Süd 6.11 Uhr nach Wenzendorf. Hütteldorf — Rühlberg — Rühlberg — Rühlberg. Fahrpreis RM. 5,20. (Klug.)
** Hohe Wand. Abfahrt Wien-Süd 6.40 Uhr nach Wenzendorf. Wenzendorf — Hütteldorf — Gr. Ruckelg — Rühlberg. Fahrpreis RM. 5,50. (Zug. Zurecht.)

Sonntag, den 28. November 1943:

- * Anniger — Pfaffstättnerkogel. Treffpunkt 9 Uhr Endstelle Linie 360 Mödling. Anniger — Pfaffstättnerkogel — Baden. Fahrpreis RM. 1,80. (Ferna.)
* Kopperberg. Abfahrt Hütteldorf mit Pendelzug 9 Uhr nach Unter-Purkersdorf. Payerbach — Dreihäuserberg — Laubertkogel — Wallbergerhütte — Brandstall — Unter-Tullnerbach. Fahrpreis RM. —,90. (Kromus.)
** Ruz. Abfahrt Sonntag 12.07 Uhr Wien-Süd nach Payerbach. Grossauerhütte — Breinerwandkogel — Ottobach — Teufelsbadstube — Girschwang. Anmeldung bis spätestens 19. November 1943. Fahrpreis RM. 6,80. (Geme.)

Druck von Adolf Goldauers Nfg., Wien VII/62, Randlgasse 19-21.



Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

81. Vereinsjahr

Wien, im Dezember 1943

Folge 9

Zum neuen Jahr!

Das ablaufende Jahr 1943 war oft hart und schlug unserem Volke schmerzliche Wunden. Schwache Herzen konnten leicht zaghaft, allzuweiche Gemüter wankelmütig werden.

Aber an sie vor allem richtete der Führer am 8. November das verheißungsvolle, wissende Wort:

„Deutsches Volk, sei völlig beruhigt!
Was auch kommen mag: Wir werden es
meistern! Am Ende steht der Sieg!“

Wir im Deutschen Alpenverein glauben unwandelbar an den Führer wie an unsere unüberkreuzliche Wehrmacht und deshalb an unseren Sieg!

Wir müssen nur auch in der Heimat stark und aufrecht stehen gleich den geliebten Bergen und tapfer sein trotz Sturm und Not!

Sei! 1944! Sei! Hitler!

Der Vereinsführer.

Ein Alpenvereinskartenwerk für das erweiterte Wiener Ausflugsgebiet

Die Nachricht, daß über das Tote Gebirge, den Warfcheneckfisch, die Bösensteingruppe und vor allem über das Gefäße AB-Karten im Maßstab 1:25 000 erscheinen werden, wird besonders die Austria-Mitglieder erfreuen, die diese Gebiete schon aus dem Grunde gern aufsuchen, weil sich dort Hütten ihres Zweiges befinden. (D. Sch.)

Im Sommer 1943 näherten sich die terrestrisch-photogrammetrischen Aufnahmen für die neue Alpenvereinskarte der Ostalpen dem Abschluß. Dadurch ergab sich für die Vereinsführung die Notwendigkeit, über die künftige kartographische Aufnahmestätigkeit schlüssig zu werden.

Je länger die Alpenvereinskartographie durch die vordringlichen Aufgaben in den Stalpkochalpen und in den vergletscherten Zentralalpen bisher im Westen festgehalten war, um so mehr hatten jetzt die Alpenvereinszweige im Osten der Ostalpen, in den Sommer- und Winterausflugsbereichen von Linz-Wien-Uraz, darauf Anspruch, daß nun endlich ihre kartographisch bisher völlig vernachlässigten Berge (die Kartendarstellungen hier beruhen noch auf den Aufnahmen der 1870er Jahre für die Österreichische Spezialkarte 1:75 000) zu einer zeitgemäßen Darstellung kämen.

Im Einvernehmen mit dem leitenden Regierungsdirektor der Hauptvermessungsabteilung XIV (Wien) als Aufsichtsbehörde, Hofrat Ing. R. Winter, der die Bestrebungen des Alpenvereins auch bei dieser Gelegenheit wieder, wie schon so oft, maßgebend förderte, wurde daher die Herausgabe eines neuen Kartenwerkes über das Gebiet Totes Gebirge—Warfcheneck—Gefäße—Bösenstein beschlossen. Die Leitung der geodätischen Feldarbeiten wurde Herrn Prof. Dr. Hans Kohler von der Technischen Hochschule Wien übertragen. Das neue Kartenwerk wird 6 Blätter 1:25 000 umfassen (Totes Gebirge West und Ost, Warfcheneck, Gefäße West und Ost, Bösenstein; die im Jahre 1918, 2. Auflage 1924, herausgegebene AB-Karte der Gefäßeberge beruhte auch noch auf den alten Vermessungen).

Mit den Signalisierungs-, Triangulierungs- und sonstigen Vorbereitungsarbeiten ist im Sommer 1943 begonnen worden, mit der photogrammetrischen Feldaufnahme der Blätter Totes Gebirge West und Ost wird durch Dipl.-Ing. Erwin Schneider im Sommer 1944 begonnen werden. Die nötigen Arbeits- und Hilfskräfte dafür sind sichergestellt. Der Vergleicher-Gewart des

Wiederholung des Schönherr-Abends

Da infolge des starken Andranges zahlreiche Mitglieder zu dem Programm unseres Vierten Kulturabends keine Karten erhalten konnten, wird dieser am Freitag, den 28. Jänner 1944, um 19 Uhr mit unverändertem Programm wiederholt.

Freitag, den 28. Jänner 1944, 19 Uhr
Vortragsaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4

Karl Schönherr

1. Dem Gedenken des Tiroler Dichters (Erwin Benesch)
 2. Karl Schönherr: Als der Vater starb (Karl Jäger)
 3. Alplerische Volkslieder (Marianne Freyer, Aurelie Koller, Prof. Dr. Georg Kotek, Adalbert Vesely, Zither): Dreigesang: Schau, wie ich geh' d' Sonn auf Duett und Zither: Mein Herz und mein Sinn Dreigesang: Jwa junge Dyn
 4. Karl Schönherr: Jörgels Kampf und Sieg (Karl Jäger)
 5. Alplerische Volkslieder: Duett und Zither: Schöni Köstl, die blühn im Garten Dreigesang: Jodler (Das damisch Weibele) Dreigesang: Bin a lustige Bua
 6. Karl Schönherr: Meine erste Begegnung mit dem Dichter Adolf Bichler (Karl Jäger)
 7. Alplerische Volkslieder: Duett und Zither: 's Bögel hat gunga Kotek-Freyer und Zither: Dandl, willst an Edelknaben
 8. Karl Schönherr: Die Kindstau (Karl Jäger)
 9. Alplerische Volkslieder: Dreigesang und Zither: Zuacht han i di ganze Nacht Eisgipfeln brennt Zither solo (Adalbert Vesely)
- Die Kartenausgabe beginnt Dienstag, den 25. Jänner, um 18 Uhr in der Vereinskanzlei gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

DAW für Oberdonau, Karl Tez (Linz), übernahm es in dankenswerter Weise, für die Gewinnung von Jugendbergsteigern als Arbeitsgehilfen, für die Aufbringung der nötigen Ausrüstungsgegenstände und Lebensmittelaufgaben und für die Bereitstellung der erforderlichen Quartiere zu sorgen. Prof. Dr. R. v. Kiebsberg.

Verschiedenes

Der Beginn der Kartenausgabe für die Kultur- und Lichtbildabend findet, einem aus Mitgliederkreisen geäußerten Wunsche entsprechend, nunmehr an dem der Veranstaltung vorangehenden Dienstag, am 18. Uhr statt. Eintrittskarten können mit Rücksicht auf den beschränkten Raum nur an Mitglieder abgegeben werden; es ist daher die Vorlage der Mitgliedskarte unerlässlich.

Alcis Günther vollendete sein 80. Lebensjahr. Der verdienstvolle Gruppenführer der A. B. „Stuhleder“ und Altsenior der „Austria“, Alois Günther, konnte kürzlich in völliger körperlicher und geistiger Frische die Vollendung seines 80. Lebensjahres begehen. Aus diesem Anlaß fand am 26. November in der Austria eine musikalisch umrahmte Feier statt, bei der der Vereinsführer der Austria, Hofrat Pichl, die Verdienste Günthers würdigte und dem Gefeierten die herzlichsten Glückwünsche übermittelte. Dr. Richard Ehrmann und die Schwestern Chalapud leiteten den Abend mit zwei Sätzen aus dem Schubert-Trio op. 99 beschwingt ein, worauf vorgelesene markante Aussprüche klassischer Bergsteiger die Gedanken auf alpines Erleben lenkten. Das heiter-fröhliche Haydn-Trio Nr. 3 beschloß dann die eigentliche Feierstunde, der noch eine kurze Lichtbildschau aus dem Arbeitsgebiet der „Stuhleder“ folgte. Erwin Benesch.

Die Hundertjahrfeier des Wiener Männergesangs-Vereines. Unter der Schirmherrschaft des

Vereinsheim und Kanzlei: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4

Telefon B-28-4-85

Postsparkassenkonto 10462, Girokonto 817 098 der 1. Österr. Spar-Casse
Kanzleistunden: Montag, Mittwoch u. Donnerstag von 9 bis 16 Uhr,
Dienstag und Freitag von 9 bis 19 Uhr, Sonnabend von 8 bis 13 Uhr
Büchereistunden: An Dienstagen und Freitagen von 17.30 bis 19 Uhr
Postversandort Wien

Siebenter Kulturabend

Freitag, den 7. Jänner 1944, 19 Uhr
Vortragsaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4

Franz Schubert

(geb. 31. Jänner 1797, gest. 19. November 1828 in Wien)

1. Franz Schubert: Improptus As-dur, op. 142, Nr. 2 (Erna Schredl)
 2. Franz Schubert: Moments musicaux, op. 94, Nr. 1 bis 6 (Moderato — Andantino — Allegro moderato — Moderato — Allegro vivace — Allegretto) (Erna Schredl)
 3. Franz Schubert: „Lachen und Weinen“ (Rudert), op. 59, Nr. 4 „Geheimes“ (Goethe), op. 14, Nr. 2 „Liebesbotschaft“ (Kellner) (aus „Schwanen-gesang“, Nachlaß Nr. 1) (gesungen von Gertrude Wrbas-Josel, am Klavier Erna Schredl)
 4. Eduard v. Dauterfeld: „Aus Alt- und Neu-Wien“ (1873) (gelesen von Erwin Benesch)
 5. Franz Schubert: Trio Es-dur, op. 100, Allegro — Andante con moto — Scherzo — Allegro moderato (Die Wiener Trio-Vereinigung (Emmy Jopel, Klavier, Jenny Conrad, Richter, Violine, Senta Benesch, Cello))
 6. Franz Schubert: „Die Forelle“ (Schubert), op. 32 „Heidenröslein“ (Goethe), op. 3, Nr. 3 (gesungen von Gertrude Wrbas-Josel, am Klavier Erna Schredl)
 7. Franz Schubert: Soirées de Vienne. Bearbeitet von Franz Liszt (Erna Schredl)
- Die Kartenausgabe (numerierte Blätter) beginnt Dienstag, den 4. Jänner, um 18 Uhr in der Vereinskanzlei gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

Reichsleiters und Reichsstatthalters in Wien, Baldur von Schirach, fanden kürzlich die Feierlichkeiten anlässlich des hundertjährigen Bestandes des Wiener Männergesangs-Vereines statt. Der Zweig Austria des DAW war immer ein aufrichtiger Freund dieser frohen Sangesbrüder, nicht nur der kulturellen Bedeutung wegen, sondern wir Bergsteiger wußten, daß der Männergesangs-Verein auch die nationale Sendung jederzeit bestens betreut hatte. Reichsleiter Baldur von Schirach betont auch in seiner Rede (im Festakt in der Wiener Staatsoper), daß in dieser Feier die ehrlich verdiente Anerkennung einer Körperschaft zu erblicken sei, die ein Jahrhundert hindurch unentwegt für das ganze große Deutschland auf ihre Weise gestritten habe. Für uns Alpenvereinsmitglieder war die Feststellung des Präsidenten des Deutschen Sängerbundes, Oberbürgermeister Theo Memmel, Würzburg, von Bedeutung, daß die deutsche Sache seit jeher von Sängern, Turnern und Bergsteigern getragen worden sei. — „Austria“ schließt sich den Gratulanten an und bringt bei dieser Gelegenheit auch den Dank dafür zum Ausdruck, daß der Wiener Männergesangs-Verein manche Feier, die im Zeichen des Edelweisses stand, durch seine Mitwirkung verschönert hatte. Erwin Benesch.

Lichtbildervortrag

Freitag, den 14. Jänner 1944, 19 Uhr
Vortragsaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4

Karl Weiller: Mit der „Austria“ durch die Alpen. Farbbilder von Sommer- und Winterbergfahrten vom Kaibling zur Karmia.

Numerierte Eintrittskarten ab Dienstag, den 11. Jänner, 18 Uhr, in der Vereinskanzlei gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

* 1751



Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

81. Vereinsjahr

Wien, im Februar 1944

Seite 11

Unsere Bücherei braucht Bücher

Obwohl nur ein Teil unserer Mitglieder Kenntnis hat, welche Schätze in der Bücherei des Zweiges Austria verborgen liegen, ist gerade in der letzten Zeit ihre Inanspruchnahme sehr stark gestiegen. Die Arbeitsgebiete, die unsere Bücherei umfassen, sind nicht eng gezogen; selbstverständlich sind in erster Linie alpine Werke vorhanden, doch wurde immer schon der Schönen Literatur und der Wissenschaft ein breites Feld eingeräumt. Es versteht sich weiters von selbst, daß das Schrifttum, das sich mit dem Werden und Sein des Nationalsozialismus befaßt, fast lückenlos vorhanden ist.

In Zukunft soll den kulturell interessierten Mitgliedern ein wesentlich vermehrter Lesestoff zur Verfügung stehen. Da aber die Anschaffung von Büchern derzeit schwierig ist, bitten wir unsere Mitglieder und Freunde, die beabsichtigen, ihre Bücherei ganz oder teilweise abzugeben, davon zuerst den Büchereileiter der „Austria“ zu verständigen (B-28-4-85), damit dieser den Ankauf durchführen kann. In Frage kommen hauptsächlich Schöne Literatur, Klassiker, Wissenschaftliches Schrifttum (Geschichte, Literatur, Musik, Kunst), Erwünscht sind gut erhaltene und gebundene Bücher, da das Einbinden heute auf Schwierigkeiten stößt und die Werke der Entlehnung sonst nicht zu geführt werden könnten.

Auf Wunsch wird der Wert der Bücher geschätzt, um eine Schädigung jener Personen zu vermeiden, die ihre Bücher der „Austria“ verkaufen.

Unsere Jubilare 1943

Gelegentlich der Juhlfest (siehe die Jännerfolge der „Austria-Nachrichten“) konnten eine stattliche Reihe unserer verdienten langjährigen Mitglieder mit den Ehrenzeichen des Deutschen Alpenvereins für die ihm erwiesene Treue bedacht werden. Untenstehend die Liste der 148 Jubilare:

Sechzigjährig: Baudirektor Josef Kobas.

Fünzigjährig: Artzenswitwe Ida von Erbach.

Vierzigjährig: Dr. Philipp Amberg, Hans Bauer, Prof. Dr. Adolf Christian, Oberinsp. i. R. Albrecht Claus, Georg Granada, Dir.-Rat a. D. Karl Gruebl, Min.-Rat a. D. Dr. Viktor Gutwinski, Univ.-Prof. Dr. Hugo Hofmayer, Post-Oberinsp. Franz Jirch, Hofrat Josef Jäschke, Hofrat Rudolf Klimbacher, Hofrat i. R. Dipl.-Ing. Konrad Kujchel, Dr. Karl Lamatschek, Oberinsp. a. D. Felix Lorenzoni, Reg.-Rat Guido Miegner, Max Ritter von Paravicini, Frau Emilie Petermichl, Hofrat Dr. Erich Ristler, Min.-Ratswitwe, Frau Maria von Rinaldini, Hofrat Ing. Friedrich Schuster, Senatsrat a. D. Dr. Franz Urban, Studienrat Prof. Dr. Bruno Wahl, Prof. Dr. Karl Weber, Friedrich Zeininger, Dipl.-Ing. Alois Zips (im Dezember 1943 gestorben).

Bitte um rasche Einzahlung von RM. 11,20

Der Beitrag 1944 für die Zeit vom 1. April 1944 bis 31. März 1945 beträgt:			
A. (Voll-) Mitglieder (einschließlich „Austria-Nachrichten“)	RM. 10,40	B. (Anschluß-) Mitglieder	RM. 4,70
NSRL-„Unfallversicherung“)	—,80	Bezugspreis der „Austria-Nachrichten“	1,20
	RM. 11,20	NSRL-„Unfallversicherung“)	—,80
C. (Doppel-) Mitglieder	RM. 4,—		RM. 6,70

Zum Waffendienst eingezogene Mitglieder können, wenn ihre Mitgliedsbeiträge eingestrichen sind, eine Ermäßigung des Mitgliedsbeitrages beantragen. Soweit uns die Feldpostanschriften dieser Mitglieder bereits bekannt sind, erhalten sie eine geforderte Verständigung. — Wird die Jahresmarke in der Kasse abgeholt, so verringert sich der A- und B-Beitrag um je 20 Rpf. — Austrittsanmeldungen bis längstens 28. Februar 1944 entweder persönlich in der Kasse gegen Bestätigung oder mit eingeschriebener Postkarte (voller, deutlich geschriebener Name, Mitgliedsnummer und Anschrift anführen) anzeigen. Nachträgliche Einmeldungen nur gegen Vorlage der Bestätigung oder des postamtlichen Aufgebotscheines. Zusendung von Abmeldebefestigungen nur gegen Rückporto.

***) NSRL-„Unfallversicherung.“** Die Teilnahme an dieser ist zwar eine freiwillige, wird aber in Anbetracht der für die geringe Prämie sehr beachtenswerten Leistungen vom Deutschen Alpenverein bestens empfohlen. Es werden vergütet: Für den Todesfall RM. 1000,—, für den Invaliditätsfall RM. 5000,—. Beistellen für jeden Versicherungsfall innerhalb des ersten Jahres nach dem Unfall (soweit diese nicht durch Krankentasse oder Versicherung gedeckt sind) bis zu RM. 250,— (in diesen Betrag eingeschlossen sind auch RM. 50,— Vergütungskosten), für nachgewiesenen Verdienstausfall bis zu RM. 75,—.

Vereinsheim und Kanzlei: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4
Fernruf B-28-4-85

Postsparkassenkonto 10462, Girokonto 817 098 der I. Österr. Spar-Casse
Kanzleistunden: Montag, Mittwoch u. Donnerstag von 9 bis 16 Uhr,
Dienstag und Freitag von 9 bis 19 Uhr, Sonnabend von 8 bis 13 Uhr
Büchereistunden: An Dienstagen und Freitagen von 17.30 bis 19 Uhr
Postversandort Wien

Lichtbildervortrag

Freitag, den 17. März 1944, 19 Uhr
Vortragssaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4

Kurt Maiz:

„Im Banne der Daphne-Südwind.“
Eintrittskarten ab Dienstag, den 14. März,
18 Uhr, in der Vereinskasse gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

Fünfundwanzigjährig: Hans Aichinger, Franz Arnet, Karl Albrecht, Reichsb.-Adj. i. R. Franz Bader, Franz Baudisch, Prof. Fritz Bauer, Dipl.-Ing. Fritz Bellak, Franz Beran, Max Berger, Hans Böckl, Dr. Eberhard, Rudolf Braune, Stefan Brunner, Stadtmann Anton Bütner, Bevollm. d. Länder, Gustav Dostal, Hauptmann z. V. Friedrich Drachsel-Drachendorfer, Direktor Karl Dvorak, Betriebsl. Dr. Ing. Rudolf Endler, Sekretärin b. D. Montan Ges. Hermine Elsner, Oberinsp. Romeo Fachtin, Emil Ernst Fellner, Josef Eugen Forstner, Franz Freund, Dr. Ing. Rudolf Gahler, Frau Helene Gahler, Fa.-Gesellsch. Josef Galoppi, Postinsp. Oskar Gasselseder, Bant.-Vorst.-Stellb. Stefan Gebauer, Notar Dr. Ernst Gehnel, Bergsektretärin Luise Gellius, Margarete Gehling, Alfred Gironner, Fa.-Gesellsch. Walter Goding, Fa.-Gesellsch. Ludwig Goding, Dir.-Stellb. i. R. Josef Gahler, Josef Gauer, Stadt-Oberst. Maria Heimgmann, Grete Hellinger, Stadt-Inspr. Johann Hies, Senatsrat i. R. Dr. August Höb, Sekt.-Chef-Gattin Berta Hopfgartner, Hans von Hoerlitz, Reg.-Rat i. R. Wilhelm Jell, Bahnspr. i. R. Franz Jahn, Richard Janda, Hans Jirassko, Ing.-Karl Kainz, Franz Rudolf Kaimoda, Leopoldine Kerndlinger, Oberbuch. Ernst Kerber, Inspr. Josef Kiesel, Reg.-Sekt. Leopoldine Kiffe, Hermann Kindler, Dr. Herbert Klobner, Wilhelm Kojetinsky, Prof. Josef Kolaritz, Grete Kolaritz, Arnold Koller, Edith Kleinpaul, Josef Kraus, Friedrich Krazl, Ritter von Traiseneck, Sofie Kührreiber, Alfred Leithe-Jasper, Anton Lütcher, Willy Lichtenegger, Hans Lopaar, Fritz Lopaar, Universitäts-Professors-Witwe Berta Lütcher, Diplomingenieur Leo Mandich, August Manhardt, Walter Malek, Kommerzialrat Maximilian Marzano, Oberinsp. Julius Martinek, Bant.-Vorst. Leo Mathias, Hauptmann Franz Matthesch, Edith May, Wilhelm Maubrich, Hugo Mecke, Berta Morzarski, Deleg.-Inspr. Ferdinand Müller, Abteil.-Leiter Oswald Neubauer, Oberreg.-Rat Adalbert Ritter von Neubauer-Korabstetten, Reichsbant-Inspr. Julius Ohm-Jamuschowitz, Dipl.-Ing. Otto Opitz, Dr. Ernst Bieta, Bahnhofsleitw. Franz Bohl, Friedrich Polland, Otto Pürthner, Profuturist Rita Reif, Fritz Saurer, Reg.-Rat Dr. Rudolf Sieber, Dr. Franz Spiegler, Ing. Friedrich Scheffel, Dipl.-Ing. Arnulf Schmödermeyer, Ob.-Reichsbahndi. Dipl.-Ing. Gustav Schönaner, Raffendit. Alexander Schreiner, Ob.-Lt. Josef Schütz, Hofrat Dipl.-Ing. Alfred Schwachhöfer, Mil.-Wirtsch.-Beamter Wilhelm

Neunter Kulturabend

Freitag, den 3. März 1944, 19 Uhr
Vortragssaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4

Johann Wolfgang v. Goethe

(geb. 28. Aug. 1749 in Frankfurt a. M., gest. 22. März 1832 in Weimar)

1. Ludwig van Beethoven (17. Dez. 1770 bis 26. März 1827): Trio in D-dur, op. 70, Nr. 1, 1. Satz: Allegro vivace e con brio
Es spielt das Ehrmann-Trio
 2. Johann Wolfgang v. Goethe: Gesang der Geister über den Wassern — Lyncuslied — Natur (Proja) — Gefunden — An den Mond — Trost in Tränen — Nähe des Geliebten — Raslose Liebe
Bettina Brentano schreibt an Goethe (Nach Erzählungen der Frau Mat über Goethes Kindheit)
Briefe an Frau von Stein
Es spricht Elisabeth Klobner
 3. Ludwig van Beethoven: Trio in D-dur, op. 70, Nr. 1, 2. Satz: Largo assai ed espressivo
Es spielt das Ehrmann-Trio
 4. Johann Wolfgang v. Goethe: Aus „Hermann und Dorothea“ (Szene am Brunnen)
Gott und die Bajadere
Es spricht Elisabeth Klobner
 5. Ludwig van Beethoven: Trio in D-dur, op. 70, Nr. 1, 3. Satz: Presto
Es spielt das Ehrmann-Trio
 6. Johann Wolfgang v. Goethe: Offene Tafel — Wirkung in der Ferne — Rettung — Schweizerlied — Edelknecht und Müllerin — Hochzeitslied
Es spricht Elisabeth Klobner
- Eintrittskarten ab Dienstag, den 29. Februar, 18 Uhr, in der Vereinskasse gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

Voranzeige: Freitag, den 31. März 1944

Zehnter Kulturabend: Adalbert Stifter

Es spricht der Geschäftsführende Vorsitzende der Adalbert-Stifter-Gesellschaft Friedrich Speiser, weiter wirken mit Ilse Winklmeier, Julius Katsen (Burgtheater).

Eintrittskarten ab Dienstag, den 28. März, 18 Uhr, in der Vereinskasse gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

Schwandner, Stadt-Oberinsp. Anton Stanzl, Postinsp. Karl Strala, Josef Studer b. J., Josef Studer b. A., Hedwig Tesler, Lina von Wallaz, Gustav Ullrich, Friedrich Uentler, Ausbildg.-Lehrerin Friederike Uteckovic, Dr. Franz R. Wagner, Disponent Peter Walter, Hubert Wenzlischka, Postoberinsp. Eduard Wiesinger, Berta Wiesinger, Dir. Prof. Dr. Arthur Winkler von Hermannen, Erika Elisabeth Winkler-Förstner, Anna Winopal, Stefanie Wodopia, Dr. Josef Wdrasil, Theresia Zeithammel, Ernst Zimmer, Anna Zimmer, Vinzenz Zlatohafel.

Unsere Jubilare berichten:

Hermine Elsner: Daß mir die Arbeit und die Einrichtungen des Deutschen Alpenvereins, vor allem des Zweiges Austria, die meisten und genußreichsten Bergfahrten ermöglichen, werde ich in dankbarer Treue nie zu würdigen vergessen.

Oskar Gasselseder: Als begeisterter Bergsteiger sah ich durch die damalige Sektion Austria des D. u. A. V. unter Führung unseres verehrten Obmannes Ing. Pichl die nationalen Belange der Bergsteiger am besten vertreten und stieg auf diese Weise zu „Austria“. Durch Dienstfahrten nach Salzburg wurde mir die Dispreuhenhütte im Hochkönigsgebiet zur Bergheimat, die ich 14mal besuchte. Aus Anlaß des 25. Hüttenbesuches erhielt ich von der Sektion Königsberg eine Radierung des Krönungsschlösses in Glas und Rahmen mit einer Widmung (in Silber graviert) und zum 50. Besuch (vom Hüttenwirt Julius Eduard) das Buch „Mein Kamm“ mit Widmung.

Hütten und Wege

Die beiden Traunsteinhütten (Grundnerhütte auf dem Fahrenkogel und das ehemalige Rastfreundehaus auf dem Traunfarnkogel) sind bis 30. April vollständig, also auch am Wochenende, mit Privatköstern besetzt. Solz ist nicht vorhanden.

Beschränkte Nächtigungsmöglichkeiten. Auf dem Hohl- und dem Seefarhaufe finden AB-Mitglieder nur in beschränktem Maße Unterkunft, weil beide Häuser zum Großteil für anderweitige Zwecke in Anspruch genommen sind. Wir bitten, bei Vorausbestellungen von Betten, die nur durch unsere Kanzlei entgegengenommen werden, darauf entsprechend Rücksicht zu nehmen. Für Nichtmitglieder können Vorausbestellungen nicht angenommen werden.

Verschiedenes

Unsere Kultur- und Lichtbilderabende. Der erste Vortragsabend im neuen Jahre galt dem Lieberfürsten Franz Schubert. Das Programm wies einen reichen Klavieranteil auf und gab unserer unermüdblichen Gymnasiallehrerin Erna Schredl Gelegenheit, ihr beachtenswertes Können auf dem Klavier zu zeigen. Besonderen Erfolg errang das von Emmy Jopp, Jenny Konrad-Richter und Senta Benesch herrlich musizierte Trio in Es-dur. Für einige Lieber wurde Gertrude Wrbas-Rosel mit warmem Beifall bedacht.

Anschließend der Wiederholung des Karl-Schönherz-Abends konnte man wieder Karl Jäger am Vortragspult begrüßen, der einige der besten Kurzgeschichten des im Vorjahr verstorbenen Tiroler Dichters zu bester Wirkung brachte. Auch die Singschar Georg Kofels brachte echte Tiroler Stimmung in die „Austria“.

Erwin Benesch.

„Mit der „Austria“ durch die Alpen“ war der Titel eines farblich illustrierten Vortrags von Karl Weller, einer von der alten Garde des Deutschen Alpenvereins. Er berichtete zum größten Teil über Unternehmungen, die er im Dienste der Führerschaft des Zweiges Austria durchgeführt und die ihn Sommer und Winter vom Mahlen zur Karnia geleitet hatten. Damit gab er auch einen kleinen Einblick in die verdienstvolle Tätigkeit dieser Männer. Wohlverdienter Beifall belohnte den Vortragenden, dem der Vortragsleiter auch dafür dankte, daß er uns durch seine schönen Bilder eine köstliche Stunde der Erinnerung beschert hatte.

Eine Woche später sprach Dr. Fritz Schimann über das Thema „Erste Hilfe bei Schiunfällen“. Mit Hilfe kleiner Skizzen unterstützte er seine klaren und leicht verständlichen Ausführungen und bot zugleich einen übersichtlichen Anhangsunterricht über vor kommende Unfälle. Der Vortragsleiter bedauerte es, daß dieser wertvolle und nützliche Vortrag so wenig Interesse erweckte und nur einen schwachen Besuch aufwies.

Franz Juchacz.

Von Anfragen betreffend das Jahrbuch 1942 und 1943 bitten wir abzuweichen. Sobald das Buch fertiggestellt ist, wird mit dem Versand begonnen und die Ausgabe auch in den „Austria-Nachrichten“ angezeigt. Bestellungen darauf können nicht mehr angenommen werden.

Vom Jahrbuch 1919 sind noch einige Stücke vorhanden, die die Kauslei zum Preise von RM. 1,80 abgibt. Aus dem Inhalt des 214 Seiten starken kartierten Buches seien erwähnt: „Ein halbes Jahrhundert Alpenverein“, „Zur Entwicklungsgeschichte des Alpinismus und des alpinen Schneeschuhlaufes“, „Alpenverein und Weltkrieg“, 12 Vollbilder und 31 Bilder im Text, fast durchwegs Alpenvereinsstütten darstellend. Versand nur gegen Nachnahme (RM. 2,65).

Die Vergewacht nimmt sich auch der Vögel an. Aus dem Troppberg kann man zahlreiche Vogel-futterhäuschen bemerken, die an den Bäumen der meist begangenen Wege angebracht sind. Jedes Kästchen, in der gefälligen Form von Almhütten, ist nummeriert und trägt auf einem Schildchen den Verbespruch: „Helft den Sängern des Waldes aus Elend und Not! Sie zwitschern im Lenz dann viel tausend „Gelt's Gott!“ Die Vergewacht des Deutschen Alpenvereins.“ Die Vögel freunde begrüßen es sehr, daß die Vergewacht, deren Aufgabenbereich eigentlich in anderen Richtungen liegt, sich mitten im Lenz unserer Vogelwelt in so vorbildlicher Weise annimmt.

Totentafel

- Univ.-Prof. Dr. Siegfried Romich** †. Am 30. Dezember 1943 starb im 62. Lebensjahre unser Mitglied des Ältestenrates und langjähriges Mitglied der „Austria“ Romich. Als Facharzt für Orthopädie hatte er sein reiches Können unentgeltlich in den Dienst der AB-Mitglieder gestellt und war immer den Bergen und dem DAB treu geblieben. Bei der Beisetzung auf dem Sieveringer Friedhof weihte ihm der Vereinsführer Pichl einen dankbaren Nachruf. Mitglied seit 1920.
- Viktor Chafapa** (Wien), gefallen am 11. Oktober 1943 im Osten; Mitglied seit 1935.
- Obl. Karl Dumm** (Wien), gefallen 1943 an der Ostfront bei Kiew; Mitglied seit 1937.
- Karl Grobauer** (Wien), gefallen am 28. Jänner 1942 im Osten; Mitglied seit 1931.
- Dr. Kurt Ohwald** (Wien-Mollersdorf), gestorben am 13. April 1943 im Ref.-Laz. Rünaburg; Mitglied seit 1941.
- Carl Frederik Herm. Pulman-Cramer** (Wien), gefallen am 1. Februar 1943 im Osten; Mitglied seit 1935.
- Uffz. Dr. Hans Christian Rott** (Wien), gefallen am 24. September 1943 im Osten, Inhaber der Spinedaille und der Spinnartenerinnerungsmedaille 1938; Mitglied seit 1928.
- Obl. Werner Schmoel** (Wien), gefallen am 19. April 1943, Inhaber des E. R. I und II; Mitglied seit 1937.
- Dr. Alfred Freiherr von Seiller**, gestorben am 20. Juni 1943; 40-Jahr-Jubiläum; Mitglied seit 1900.
- Jug. Karl Sprinjs** (Wien), gestorben am 10. Juni 1943; Mitglied seit 1910.
- Franz Stein** (Wien), gestorben im Juli 1943; Mitglied seit 1938.
- Franz Strobl** (Wien), gestorben am 13. Dezember 1942; Mitglied seit 1922.
- Otto Strohoda** (Zehnenberg a. d. Triesting), gefallen am 26. September 1942 im Kaukasus; Mitglied seit 1942.
- Holde Theuer** (Wien), gestorben am 19. April 1943; Mitglied seit 1927.
- Johann Tise** (Wien), gestorben am 7. Juni 1943 im Ref.-Laz. Ia; Mitglied seit 1935.
- Kurt Töpfer** (Magenfurt), gestorben am 8. Februar 1943; Mitglied seit 1933.
- Hans Trejbal** (Wien), gefallen am 25. Dezember 1942 im Osten; Mitglied seit 1942.

- Uffz. Ing. Otto Tuschl** (Wien), gestorben am 11. Februar 1943 in Piacenza, Italien; Mitglied seit 1942.
- Clemens Twerdy** (Wien), gestorben am 14. Juli 1943; Mitglied seit 1900.
- Major Walter Urban** (Wien), gefallen am 6. April 1943 im Osten; Mitglied seit 1931.
- Wilhelm Urban** (Wien), gestorben am 15. November 1942; Mitglied seit 1941.
- Josif Valenta** (Budapest), gestorben am 12. Februar 1942; Mitglied seit 1930.
- Rudolf Wagner** (Wien), gestorben am 15. August 1943; Mitglied seit 1935.
- Dr. Fritz Wagner** (Wien), gestorben am 29. März 1943 an einer Verwundung; Mitglied seit 1930.
- Volte Weidner** (Wien), gestorben am 21. September 1943; Mitglied seit 1922.
- Sauat Ing. Walther Werner** (Wien), gestorben am 17. August 1943; Mitglied seit 1923.
- Dr. Fritz Westermayer** (Wien), gefallen am 27. Januar 1943 im Osten; Mitglied seit 1932.
- Stefanie Widra** (Wien-Perchtoldsdorf), gestorben; Mitglied seit 1922.
- Soldat Leopold Wlach** (Wien), gefallen am 23. September 1943; Mitglied seit 1939.
- Georg Zeller** (Wien), gestorben; Mitglied seit 1938.
- Rud. Zickler** (Wien), gestorben am 3. Juli 1942; Mitglied seit 1937.
- Uffz. Franz Ziegler** (Wien), gefallen am 1. September 1942 im Osten; Mitglied seit 1936.
- Karl Zeinler** (Wien), gestorben am 16. November 1942 infolge Kriegsverletzung; Mitglied seit 1938.

Schiabteilung des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins

Kauslei u. Vereinsheim: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4. Kausleifunden: Montag, Mittwoch, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr, Dienstag u. Freitag v. 14 bis 19 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr. Fernruf B-28-4-85.

Tourenführungen:

Im Gebiete des Seefarhauses vom 12. bis 19. März 1944. 8 Tage. Leiter: Ignaz Wöber.

Im Gebiete des Wildkogelhauses vom 19. bis 26. März 1944. 8 Tage. Leiterin: Maria Czner.

Unsere Wanderungen und Bergfahrten

an dem auch die Anmeldung durchzuführen ist. Zur Sicherstellung der Nächtigungsmöglichkeit bei Vortagsfahrten sind RM. 5,- bei der Anmeldung zu hinterlegen.

* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten. *** Kletterfahrten. § Schifahrten. † Voranmeldung unbedingt erforderlich. Der Name des Fahrtleiters ist am Schlusse in Klammern beigefügt.

Sonntag, den 5. März 1944:

- * **Pollauerberge.** Abfahrt Wien-Nordbhf. 8.48 Uhr nach Pöpping. Unter-Wisternitz-Maidenstein-Ruine Maibenberg-Rosenburg-Klentitz-Mittelsburg. Fahrpreis RM. 8,20. (Klug.)
- ** **Hohe Wand.** Abfahrt Wien-Südbhf. 6.33 Uhr nach Unter-Höflein. Springlesberg-Federhaus-Große Kausel-Grünbach. Fahrpreis RM. 6,-. (Endlicher.)
- * **Eisernes Tor.** Abfahrt Wien-Südbhf. 8.08 Uhr nach Baden. Glöcklsteig-Hoher Lindkogel. Abstieg nach Abereinkommen. Fahrpreis RM. 2,-. (Juchacz.)

Sonntag, den 12. März 1944:

- * **Troppberg.** Abfahrt Wien-Weißbhf. 7.40 Uhr nach Unter-Tullnerbach. Trenzental-Troppberg-Niederberg-Passauerhof-Talburgerkogel-Königsleiten-Langenlebar. Fahrpreis RM. 1,50. (Polvat.)
- ** **Dürre Wand.** Abfahrt Wien-Südbhf. 6.15 Uhr nach Riefenbach. Gauermauhütte-Schoberhütte-Buchberg. Fahrpreis RM. 6,-. (Endlicher.)
- SSS **Schneeberg.** Abfahrt Vortag Wien-Südbhf. 12.07 Uhr nach Buchberg. Spitzbachhütte-Friedrichsberg-Fischerhütte. Abfahrt Trenzleise. Anmeldung bis spätestens 3. März 1944. Besprechung 7. März 1944. Fahrpreis RM. 12,-. Teilnehmerzahl auf 6 beschränkt. (Hl. Korinek.)

§§ **Hinteralpe.** Abfahrt Vortag von Wien-Südbhf. 13.45 Uhr nach Müllersschlag. Nächtigung. Weiterfahrt 6.41 Uhr nach Reuberg. Krampen-Zoll-Hinteralpe. Anmeldung bis 3. März. Besprechung 3. März. Teilnehmerzahl auf 9 beschränkt. Fahrpreis RM. 10,-. (Juchacz.)

Sonntag, den 19. März 1944:

- * **Küniger.** Abfahrt Wien-Südbhf. 7.55 Uhr nach Mödling. Frauenstein-Susantentempel-Anninger-Pfaffstatterkogel-Richardshof-Gumpoldsdorf. Fahrpreis RM. 1,50. (Weiller.)
- ** **Hoched.** Abfahrt von Wien-Südbhf. 6.15 Uhr nach Altmann-Thenenberg. Hoched-Kaumberg. Besprechung 16. März 1944. Fahrpreis RM. 5,-. (Böller.)
- ** **Wachau.** Abfahrt Wien-Franz-Jos.-Bhf. 6.35 Uhr nach Dürnstein. Schlossberg-Sandberg-Weingert-Ruine Hartenstein-Lobendorf-Buschandlwand-Abberg a. d. Donau. Fahrpreis RM. 6,50. (Klug.)

Sonntag, den 26. März 1944:

- * **Hohe Wandling.** Abfahrt Wien-Südbhf. 6.15 Uhr nach Drmann. Hohe Wandling. Abstieg nach Abereinkommen. Fahrpreis RM. 6,-. (Turecek.)
- * **Südl. Wienerwald.** Zusammenkunft 9 Uhr Straßenbahnende Mauer. Weiterfahrt nach Rodaun-Föhrenberg-Föllenstein-Wildgag-Raitenleiten. Fahrpreis RM. —,95. (Gruber.)

Druck von Adolf Holzhausens Ag., Wien VII/62, Randslgasse 19-21.



Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

81. Vereinsjahr

Wien, im März 1944

Folge 12

1922-20. APR. 1944

Vereinsheim und Kanzlei: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4
Fernruf B-28-4-85
Postsparkassenkonto 10462, Girokonto 817086 der 1. Österr. Spar-Casse
Kanzleistunden: Montag, Mittwoch u. Donnerstag von 9 bis 16 Uhr,
Dienstag und Freitag von 9 bis 19 Uhr, Sonnabend von 8 bis 13 Uhr
Büchereistunden: An Dienstagen und Freitagen von 17.30 bis 19 Uhr
Postversandort Wien

Julius Ruy gestorben

Im Vormonat erreichte uns aus Triest die Nachricht, daß Dr. Julius Ruy, der Erschließter der Julischen Alpen und Verfasser zahlreicher Bergbücher im 86. Lebensjahre heimgegangen ist. Nach einem glücklichen und glückbringenden Leben mußte man hinzusetzen, wollte man diesen einzigartigen Mann mit wenigen Worten charakterisieren. Das Glück, das verbannte er seiner rastlosen Liebe zu den Bergen, die ihn von seiner Jugend an in den Bann gezogen und seinem arbeitsreichen Fels die Pfade wiesen. Zu ihnen, den leuchtenden Gipfeln erkämpfte er sich den Weg; zuerst Angst und Sorge der Mutter mit guten Worten überwindend, später bei beruflich angestrengter Tätigkeit die notwendige Zeit sich nur schwer erübrigend. Seine alpinen Zeiten waren für damals bedeutend und der älteren Bergsteigergarde war er Ansporn zu größeren Leistungen, wozu in erster Linie seine prächtigen Aufsätze in den Fachzeitschriften beitrugen.

Erst als Ruy sein 60. Lebensjahr vollendet hatte und aus gesundheitslichen Gründen seine hochalpine Tätigkeit abstellen mußte, fand er die Ruhe, das, was ihm die Berge in den früheren Jahrzehnten gegeben hatten, in einem Buche zum Ausdruck zu bringen, mit dem Wunsche, daß dieses vornehmlich zur Jugend sprechen möchte. „Aus dem Leben eines Bergsteigers“ nennt sich bescheiden dieses Werk, dessen Seiten gewiß jeden Menschen begeistert haben und begeistern werden, solange ihre Seele für das Walten der Natur empfänglich ist. Obgleich sich die einzelnen Abschnitte um Großteil mit den Julischen Alpen befassen, die von den Bergsteigern unserer Lande zwar immer besucht, im Vergleich zu anderen Gebieten aber doch recht stiefmütterlich behandelt wurden, hat die Aufzählung bewiesen, daß es das Bergsteigerbuch geworden ist, dessen Sprache reines Vergnügen lüftet und tiefstes Erleben bedeutet.

Und diese eine Tat allein würde es rechtfertigen, Ruy's Leben als „glückbringend“ zu bezeichnen; er hat aber diesem Werk noch viele andere folgen lassen, die uns auch zeigen und beweisen, wie es um die Erfüllung der von Ruy aufgestellten Forderung steht, daß der Bergsteiger wahrhaft, vornehm und bescheiden sein müsse.

Gerade heute, wo es gilt, auf dieses oder jenes Liebesworte zu verzichten oder schwere Prüfungen zu bestehen, wird der Bergsteiger an den Worten Ruy's immer wieder Herz und Seele beruhigen können, wenn seine feinführende und tiefempfundene Feder die Schönheit einer Alpenlandschaft entstehen läßt, wie zum Beispiel in der „Scabiosa Trenta“ in seinem Bergbuch:

Hoch über der düsteren Herrlichkeit des Wochener Sees und seiner brausenden Herzschlagader, der Savia, liegt das Reich, das ich meine. Es ist das Reich der Sieben Seen des Triglan. Es ist das Land, das nicht lächeln kann, so tiefenst haben die schaffenden Naturkräfte sein Antlitz gebildet, seine Rüge gegraben und seine Farben gewählt. Dort oben wohnt die Einsamkeit. Dir ist, als ruhe ihr stilles Auge unverwandt auf dir. Nichts

regt sich. Das Leben und Klingen der Welt liegt so weit, kein Laut dringt herüber. Kein fließendes Wasser, das deine Wege mit hellem Gesang begleitet. Du lauchst und hörst nur den Schlag deines eigenen Herzens. Hier ist der Ort, willst du allein sein mit dir.

Ein Bericht über das Leben Ruy's muß sich ausführlich mit seinem schriftstellerischen Schaffen befassen, wenn er sich nicht mit der Aufzählung rein bergsteigerischer Erfolge begnügt. In dem Buch „Arbeit — Musik — Berge“ haben wir dann erst den Menschen Ruy kennengelernt, seine Kindheit und Studentenzeit, seine Liebe zu den Tieren — die Erzählung „Motte“, in der er von seinen Marmosetten berichtet, gehört zu den schönsten Tiergeschichten — und vor allem seine Verbundenheit zur Musik. Ruy war ein berühmter Orgelspieler und hatte ein tiefes Verständnis für Johann Sebastian Bach und Palestrina. Schade, daß wir von ihm, den Verurteilten, das Thema Musik und Bergsteigen nicht näher behandeln können.

Auch in dem mehr für die Augen berechneten Buch „Die Julischen Alpen im Bilde“ spricht aus den Bildbeschriftungen die Naturbegeisterung Ruy's aus jeder Zeile. Das vierte Werk „Anton Dvinger — ein Bergführerleben“ ist eine Gabe des Dankes an den Freund und Gefährten, die Ruy dem 1928 verstorbenen glänzenden Führer der Julischen Alpen darbrachte. Das 1937 erschienene groß angelegte Buch „Fünf Jahrhunderte Triglan“ enthält die Geschichte des Königs der Julischen Alpen von 1452 bis zur Gegenwart. „Es scheint mir klar, daß eine solche Geschichte von einem von uns Allen geschrieben werden muß, ehe wir alle wegsterben, wie es sein muß“, schreibt Ruy in dem Vorwort der umfangreichen Arbeit, die ohne ihn kaum das Licht der Welt erblickt hätte.

Wir wissen, daß Ruy nicht ausschließlich in seinem Lieblingsgebiet, den Julischen Alpen, Bergfahrten unternahm, sondern besonders auch in den Westalpen häufig zu treffen war. Von 1886 bis 1906 und auch später ist Ruy immer wieder zum Monte Rosa zurückgekommen und hat seine Gipfel zu wiederholten Malen von den verschiedensten Seiten erstiegen. Der große Abstieg seiner Bücher erleichterte es, den schon Achtzigjährigen zu bestimmen, abermals die Feder zu ergreifen und dem eisgepanzten Bieranferer ein Werk zu widmen. „Im göttlichen Lächeln des Monte Rosa“ ist der Titel dieses zweibändigen Prachtwerkes, das der heutige RZ-Verlag in Graz herausgebracht angesetzt hat. Dieser Verlag ist auch mit der Herstellung des Buches „Aus vergangener Zeit“ beschäftigt, dessen Erscheinen wohl bald möglich sein wird. Leider wird es nun wirklich das unüberwindlichste letzte Werk sein, das von der Erzählkunst und dem reichen Wissen Ruy's zeugen wird. Möge es den bergsteigerischen Geist dieses gütigen, hochgebildeten Mannes in die Herzen der Jugend pflanzen!

Was wir auch von Julius Ruy zur Hand nehmen, immer werden wir schon nach wenigen Seiten fühlen, daß hier ein Dichter mit der Natur Zwiesprache hält und unsere Gedanken hin-

Zehnter Kulturabend

Freitag, den 31. März 1944

Vortragssaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4

Adalbert Stifter

(geb. 23. Oktober 1805 in Oberplan, gest. 28. Januar 1888 in Linz)

1. Einleitende Worte. Es spricht Friedrich Speiser, geschäftsführender Vorsitzender der Adalbert-Stifter-Gesellschaft.
2. Franz Schubert: a) Rondeau, b) Marsch; vierhändig. Es spielen Grete Heeger und Ilse Winklmeier (Musikschule der Stadt Wien).
3. Adalbert Stifter's erster Tag in Wien, von ihm erzählt in der Skizze „Leben und Haushalt dreier Wiener Studenten“. Es liest Burghauspieler Julius Karsten.
4. Verbindende Worte. Es spricht Friedrich Speiser.
5. Adalbert Stifter: Aus seinem Briefe an den evang. Pfarrer G. F. Richter vom 21. Juni 1866. Es liest Burghauspieler Julius Karsten.
6. Franz Schubert: Klavierphantasie in f-moll, vierhändig. Es spielen Grete Heeger, Ilse Winklmeier.
7. Adalbert Stifter: Der Eisregen (aus der „Mappe meines Urgroßvaters“). Es liest Julius Karsten.

Eintrittskarten ab Dienstag, den 28. März, 18 Uhr, in der Vereinskonzert gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

Voranzeige: Freitag, den 5. Mai 1944

Elfter Kulturabend:

Konzert der Wiener Sängerknaben

Ein Chor der Wiener Sängerknaben bringt Alte Meister und Wiener Musik zum Vortrag.
Dr. Franz Josef Grobauer spricht über „450 Jahre Wiener Sängerknaben“.
Eintrittskarten ab Dienstag, den 2. Mai 1944, 18 Uhr, in der Vereinskonzert gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

zieht zu höheren Sphären, die uns zu neuen Unternehmungen anspornen.

Ruy wählte den Abend seines Lebens, der ihm in so reichem Maße geöffnet war, zu schätzen und zu werten und — wie ich schon anfangs erwähnt habe — von seinem ihm zuteil gewordenen Glück auch andere teilhaftig werden zu lassen.

In einem seiner Bücher schrieb er einmal: „Bild ich zurück auf mein Leben, so dünkt es mir, als schäme ich von einer erreichten, ruhigen Höhe hinab auf einen farbig blühenden Garten. Viel warmes Bild ist mir beschieden gewesen, viel Schönheit, viel reine Freude, auch manches schwere Leid, das aber leise und allgemach im lindernden Duft der Ferne verschwimmt. Wo dunkle Irrgänge vorliefen, da hat sie ein freundliches Walten in das sanfte Licht der Versöhnung und des Friedens ausmünden lassen. Wo Ungebuld, unerfüllbares Wünschen und Enttäuschung, hat es für einen stillen und sicheren Hafen der Ergehung gesorgt. Aus Blüten und Farben tönt allenthalben leise Musik. Die Wege meines Lebens sind von ihr erfüllt.“
Erwin Benesch

Ordentliche Jahresversammlung

des Zweiges Austria am Dienstag, den 25. April 1944, 19.30 Uhr. Ort: Austriaheim, 6., Linke Wienzeile 4.

Tagesordnung:

- Geschäftsbericht des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter,
 - Bericht der Kassenprüfer,
 - Entlastung des Vereinsführers und der Kassenprüfer,
 - Renewal zweier Kassenprüfer,
 - Genehmigung des Haushalts-Voranschläges, Allfälliges.
- Der Vereinsführer.

Bitte um rasche Einzahlung von RM. 11,20

Der Beitrag 1944 für die Zeit vom 1. April 1944 bis 31. März 1945 beträgt:	
A. (Voll-)Mitglieder (einschließlich „Austria-Nachrichten“)	RM. 10,40
NSRL-„Unfallversicherung“)	— 80
	RM. 11,20
C. (Doppel-)Mitglieder	RM. 4,—
B. (Anschluß-)Mitglieder	RM. 4,70
Bezugspreis der „Austria-Nachrichten“)	1,20
NSRL-„Unfallversicherung“)	— 80
	RM. 6,70

Zum Waffendienst eingezogene Mitglieder können, wenn ihre Zivilbezüge eingestellt sind, eine Ermäßigung des Mitgliedsbeitrages beantragen. Soweit uns die Feldpostanschriften dieser Mitglieder bereits bekannt sind, erhalten sie eine gesonderte Verständigung. — Wird die Jahresmarke in der Kanzlei abgeholt, so verringert sich der A- und B-Beitrag um je 20 Rpf.

*) NSRL-„Unfallversicherung“. Die Teilnahme an dieser ist zwar eine freiwillige, wird aber werten Leistungen vom Deutschen Alpenverein bestens empfohlen. Es werden vergütet: Für den Todesfall RM. 1000.—, für den Invaliditätsfall RM. 5000.—, Heilkosten für jeden Versicherungsfall innerhalb des ersten Jahres nach dem Unfall (soweit diese nicht durch Krankenkasse oder Versicherung gedeckt sind) bis zu RM. 250.— (in diesen Betrag eingeschlossen sind auch RM. 50.— Vergütungskosten), für nachgewiesenen Verdienstausfall bis zu RM. 75.—.

Aufruf des Vereinsführers des DAV zur Mitarbeit im Jugendbergsteigen

Mehr denn je halten deutsche Gebirgsjäger den Schild ihrer Wehrkraft vor das Vaterland. Deutsche Bergsteiger stehen in diesen kampfproben Verbänden. Ihnen den bergsteigerischen gesunden Nachwuchs zuzuführen, ist eine kriegsentscheidende Aufgabe des Deutschen Alpenvereins. Seine Vereinsführung hat sich mit der Reichsjugendführung in kameradschaftlicher Zusammenarbeit verbunden, um diese Aufgabe zu lösen.

Im Sommer 1943 sind erstmalig Gebirgs-Wehrerleichtungs-Lager von der Reichsjugendführung eingerichtet worden, in denen erfahrene Bergsteiger bergbegeisterte Jungen durch die Grundschule des Bergsteigens führen. Erfolgreicher Besuch eines solchen Lagers, Erwerb des Bergsteiger-Abzeichens der DZ, womöglich gar die Kennzeichnung als Seilschaftsführer, bieten Gewähr für die spätere Einberufung zu den Gebirgseinheiten der deutschen Wehrmacht. Diese Jungen auf den Besuch der Wehrerleichtungs-Lager vorzubereiten, nachher ihr Können und ihr Selbstvertrauen zur eigenen Kraft zu entwickeln, sie zu härten gegen Anstrengung und Kampf, ist die große Aufgabe der DZ-Bergfahrtengruppen des DAV.

Der Reichsjugendführer hat die notwendigen Befehle erteilt, damit die in den DZ-Bergfahrtengruppen der Alpenvereinszweige dienleistenden Jungen Zeit finden, um sich der bergsteigerischen Ausbildung zu unterziehen nicht nur in den Alpen und den alpennahen Gebieten, sondern auch in den Großstädten und dem Flachland.

Ausschlaggebend für den Erfolg dieser Maßnahmen ist das Vorhandensein der notwendigen Ausbilder. Diese muß der Deutsche Alpenverein stellen. Ich weiß, daß viele Kameraden, die seitnerzeit meiner Aufforderung zur Mitarbeit an der Betreuung der Jugend bereitwillig Folge geleistet haben, nun an den Fronten stehen. Mehr noch als bisher müssen neue Kräfte an ihre Stelle treten; daher

rufe ich alle noch in der Heimat verbliebenen Bergsteiger auf, auch die älteren, sich mit ihrer Erfahrung der bergsteigerischen Jugend-erziehung zur Verfügung zu stellen!

Gewiß, die Schwierigkeiten sind groß; alle in der Heimat arbeitenden Kameraden stehen in der Heimatfront und in vielen Fällen fehlt trotz ehrlicher Absicht die Zeit. Der Generalabteilsmilitante für den Arbeitsentwurf hat im Juli 1943 durch Kundentafel die Reichstrennpänder der Arbeit angewiesen, daß den Gefolgschaftsmitgliedern der Betriebe kurzfristige Sonderurlaub für die Ausbildung des Nachwuchses der Gebirgstruppen des Heeres erteilt werden kann.

Alle Bergsteigerkameraden, die in ihrer Freizeit an diesem großen Ziel mitarbeiten wollen, melden sich deshalb unter Angabe ihrer persönlichen Daten (Name, Anschrift, NB-Zweig, Geburtsjahr) und mit kurzem Fahrtbericht über ihren Zweig bei der Vereinsführung des DAV, Innsbruck, Ersterstraße 9/III. Von hier aus wird der Eintrag bei den Zweigen des Wohnortes veranlaßt werden, gegebenenfalls nach Teilnahme an einer kurzfristigen, kostenlosen Unterweisung von wenigen Tagen, bei der die Mitarbeiter mit ihrer Aufgabe vertraut gemacht werden können.

Wir müssen den bei den Mitgliedern des DAV ruhenden Erfahrungsschatz dem Nachwuchs und dadurch der deutschen Wehrkraft nutzbar machen. Ich erwarte daher, daß sich jeder in der Heimat verbliebene Bergsteiger meldet!

gez.: Sepp-Inquart
Vereinsführer des DAV.

Hütten und Wege

Wichtig für Hüttenbesucher! Die Zuweisung von Brennstoff an Hütten, die nicht mit elektrischem Licht ausgestattet sind, ist aus verständlichen Gründen beschränkt. Daher ist es nicht möglich, alle Schlafräume ausreichend zu beleuchten. Den Besuchern der NB-Hütten wird daher empfohlen, sich selbst mit Beleuchtungsmaterial zu versehen (Laternen, Kerzen). Es kann nicht damit gerechnet werden, daß den Hüttenbesuchern Zucker zu den Getränken verabfolgt wird. Es empfiehlt sich daher, ihn selbst mitzubringen.

Eichelseher-Sparbaderhütte am Schneeberg. Infolge der Kriegseinsparungen am Schneeberg ist die Eichelseher-Sparbaderhütte vom Freitag, den 17., bis Sonntag, den 20. März 1944, für den allgemeinen Verkehr gesperrt. Mit einer Unterkunft kann nicht gerechnet werden.

Verschiedenes

Unser Raimund-Abend war mit einer Ehrung für den Wiener Dichter und Schriftsteller Eduard Paul Danzky verbunden, der am 14. Februar seinen 60. Geburtstag beging. Wir sind Danzky für sein feines Eintreten für die Belange des DAV, ebenso zu Dank verpflichtet, wie für sein literarisches Schaffen, an dem sein Raimund-Roman „Da leg ich meinen Hölzl hin...“ hervorzuheben ist. Der Raimund-Abend gab nun Gelegenheit, zwei Kapitel davon kennenzulernen, die der Dichter selbst vorlas und besonders mit der Schilderung der letzten Fahrt über den Halsjattel das Publikum erheiterte. Eine Reihe Gesänge aus den Märchenballaden Raimunds brachte Dr. Bergauer zu voller Wirkung.

Erwin Benesch.

Steigjelle für Schi. Die Kängie ist in der Lage, eine größere Zahl von Steigjellen (Bläsch-Schnallfelle, Länge 2,10 Meter) zum Preise von RM. 8,— je Paar abzugeben. Versand nur nach außerhalb Wiens gegen Nachnahme unter Anrechnung der Kosten.

Was viele Mitglieder nicht wissen! Unsere Bücherei besitzt einen Katalog, der samt Nachtrag RM. 1,50 kostet. Besitzer des ersten Teiles können den Nachtrag auch jetzt noch zum Preise von RM. —,50 (solange der Vorrat reicht) erwerben. Versand nur gegen Voreinsendung des Betrages samt Postgeld oder gegen Nachnahme.

Hanns Barth, der langjährige Schriftleiter des Deutschen Alpenvereins, ist am 27. Februar im 72. Lebensjahr gestorben. Einen Nachruf bringen wir in der April-Folge.

Unsere Wanderungen und Bergfahrten

an dem auch die Anmeldung durchzuführen ist. Zur Sicherstellung der Nöchtigkeitsmöglichkeit bei Vortagsfahrten sind RM. 5,— bei der Anmeldung zu hinterlegen.

* **Leichte Wanderungen.** ** **Anspruchsvollere Bergfahrten.** *** **Kletterfahrten.** § **Schifffahrten.** † **Vor anmeldung unbedingt erforderlich.** Der Name des Fahrtleiters ist am Schlusse in Klammern beigefügt.

Sonntag, den 2. April 1944:

* **Wesl. Wienerwald.** Zusammenkunft 9 Uhr in Maner. Laab-Koppersberg-Purkersdorf. Fahrpreis RM. —,50. (Wöber.)

SS **Hinteralm.** Abfahrt Vortag Südbhf. 13.25 Uhr nach Neuberg. Hinteralm-Kraupf. Anmeldung bis 24. Bspredung 28. März. Fahrpreis RM. 10,—. (Hil. Fernau.)

SSS **Schneeberg.** Abfahrt Vortag Südbhf. 15.30 Uhr nach Buchberg. Rosenheim-Sparbaderhütte (Nöchtigung). Fadensteig-Fischerhütte. Abfahrt Trennwiese. Anmeldung bis 28. Bspredung 28. März. Fahrpreis RM. 8,—. (Hil. Kornel.)

Oberbergfahrten 8.—10. April 1944:

** **Gandelsberg-Obersberg.** Abfahrt 9. April Südbhf. 9.15 Uhr nach Gutenheim. Raiter Wang-Hintergröden-Gandelsberg-Schwarzau i. Geb.-Obersberg-Waldfreundehütte-St. Aegyd-Paulmayer-Hohenberg. Anmeldung bis 31. März. Bspredung 4. April. Teilnahmehöhe beschränkt auf 11. Fahrpreis RM. 6,50. (Klug.)

** **Sonnenwendstein, Stuhled, Kampalpe.** Abfahrt 8. April Südbhf. 6 Uhr nach Sonnenwendstein. Sonnenhöhe-Weinertshaus-Stuhled-Preutalpe-Weinertshaus-Spital am Sonnenwendstein-Kampalpe-Östertal-Östertal. Anmeldung u. Bspredung am 4. April. Fahrpreis RM. 8,90. (Weiler.)

SSS **Schneealpe.** Abfahrt Wien Südbhf. am 9. April 6.05 Uhr nach Kapellen. Schneealpe-Windberg-Hinteralm-Isel-Kraupf. Fahrpreis RM. 10,—. (Ing. Turecek.)

Sonntag, den 16. April 1944:

* **Südl. Wienerwald.** Abfahrt Westbhf. 7.40 Uhr nach Preßbaum-Haistelle. Kasserbrunnberg-Rangbach-Mausenleopoldsdorf-Leitzberg-Kleinmariazell-Altenmarkt a. d. Triefing. Fahrpreis RM. 1,90. (Ing. Polvat.)

Austria-Paddlergruppe

Die Mitglieder der Austria-Paddlergruppe werden ersucht, die zu Beginn des Vereinsjahres fällig werdenden Mitgliedsgebühren 1944/45 ihm. lüßt jetzt schon einzuzahlen.

Alle Bootshausseniener müssen sofort einen Ausweis mit Lichtbild zum Überschießen der Zugangsbrücken in der Kanzlei der „Austria“ beantragen. Anträge können nur unter gleichzeitiger Bezahlung der Gebühr 1944/45 gestellt werden. Wehrmachtangehörige mit Soldbuch haben jederzeit Zutritt. Kinder bis zu 14 Jahren brauchen keinen Ausweis, wogegen Frauen einen solchen unbedingt benötigen.

Zur Februar 1944 erteilte uns leider die Nachricht, daß unsere lieben Kameraden Dr. Alfred Dufschanek und Dipl.-Ing. Leo Dlf den Geldentod erlitten haben. Unsere Gruppe verliert an ihnen eine ihrer besten und treuesten Kameraden und Mitarbeiter. Wir werden ihrer nie vergessen und ihnen immer ein kreuz ehren. des Gedenken bewahren.

Alpine Gesellschaft „Stuhled“

Obmann: Alois Gänther, Wien, VII/62, Zollerg. 18.

April 1944.

Sonntag, 2.: **Tropfberg.** 8.15 Uhr Stadtbahn Sütteldorf, Weiterfahrt nach Purkersdorf. (Braune.)

Donnerstag, 6.: **Mitgliederabend.** Gastwirtschaft Hauswirth.

Osterfesttag—Montag, 8.—10.: **Ausflug nach Vereinbarung.** Anmeldungen bis 1. April beim Führer Hans Hein, 18., Dittesgasse 15. A-1-07-51.

Sonntag, 16.: **Wismberg.** 9.30 Uhr Straßenbahnende Strebersdorf. (Günther.)

Sonntag, 23.: **Hadersfeld-Kriehendorf.** 8.50 Uhr Abfahrt Franz-Josefs-Bahn nach Greifenstein. (Maly.)

Sonntag, 30.: **Kanningen-Gröschhütte.** 8 Uhr Straßenbahnende Mauer, Weiterfahrt nach Mödling. (Strebe.)

Besprechung, soweit nicht anders angegeben, jeweils am vorhergehenden Freitag.

** **Hohe Wand.** Abfahrt Südbhf. 7.10 Uhr nach Unter-Gölsen. Springelseig-Gubertshaus-Eichertshütte-Grünbach. Fahrpreis RM. 5,—. (Hil. Exner.)

* **Rosaliengebirge-Heuberg.** Abfahrt Westbhf. 6.44 Uhr nach Bad Sauerbrunn. Geipfiter Kiegel-Dr. Neustädter Warte-Steinlogel-Heuberg-Rosaliensapelle-Schloß Jochtenstein-Neustift-Gaisgraben-Raitersburg. Fahrpreis RM. 5,60. (Klug.)

Sonntag, den 23. April 1944:

* **Südl. Wienerwald.** Zusammenkunft 9 Uhr in Maner. Laab-Koppersberg-Purkersdorf. Fahrpreis RM. 0,60. (Gruber.)

** **Dürre Wand.** Abfahrt Vortag 17.21 Uhr nach Waldegg. Dürnbach-Walderberg-Ungerberg-Dürre Wand-Schler-Mamauswiese-Buchberg. Fahrpreis RM. 5,30. (Weiller.)

Sonntag, den 30. April 1944:

* **Anninger.** Treffpunkt 9 Uhr Endstelle Mödling. Anniger-Pfaffstättner Kogel. Rückweg nach Übereinkommen. Fahrpreis RM. 1,—. (Endlicher.)

** **Unterberg.** Abfahrt Südbhf. 6.15 Uhr nach Gutenheim. Unterberg-Sainfeld. Fahrpreis RM. 6,—. (Dufsch.)

** **Gleinalpe-Steinplan.** (29. April bis 1. Mai.) Abfahrt 29. April 22.45 Uhr Südbhf. nach Peggau. Abelsbach-Kollerlogel-Gleinalpenhaus-Rosbachlogel-Sattelfhaus-Steinplanhütte-Nachau-Rittelfeld. Anmeldung 18., Bspredung 25. April. Fahrpreis RM. 16,50. (Klug.)

SSS **Schneeberg.** Abfahrt Vortag Südbhf. 16.41 Uhr nach Buchberg. Sparbaderhütte-Fischerhütte. Abfahrt Trennwiese. Anmeldung u. Bspredung am 25. April 1944. Fahrpreis RM. 8,—. (Ing. Kufsch.)

Druck von Adolf Holzhausens Ksg., Wien VII/62, Randlgasse 19-21.



Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Vereinsheim und Kanzlei: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4
Fernruf B. 28-4-85
Postfach 10462, Girokonto 317 036 der 1. österr. Spar-Casse
Kanzleikunden: Montag, Mittwoch u. Donnerstag von 9 bis 18 Uhr,
Dienstag und Freitag von 9 bis 19 Uhr, Sonnabend von 8 bis 13 Uhr
Buchereiskunden: An Dienstagen und Freitagen von 17.30 bis 19 Uhr
Postverhandelt Wien

82. Vereinsjahr

Wien, im April 1944

Folge 1

Ehrenmitglied Heinrich Hefz †

„Hallen ich dich, Hefz, auf Hefz!“ An diese klagenden Worte des Vortrags in Grillparzers „Abnichten“ müssen wir denken, da erst vor kurzem ein bekannter Bergsteiger und Schriftsteller der alten Schule, der 88-jährige Julius Hefz, die mühen Angen geschlossen, da der einzigen Tugend dem 11-jährigen erkrankten Bergsteiger und Bergführer Hanns Barth in der Hefz'schen in der letzten Zeit entboten worden und da am 11. März dem Altmutter der deutschen Bergsteiger und alpinen Schriftsteller, dem allverehrten Heinrich Hefz, dem 88-jährigen, das letzte Geleit gegeben worden war. Ein reiches Leben, verstanden und befeuert von viel Glück und Freude, liegt hinter ihm. Er war ein Mann der Arbeit, der seinen Beruf viele Jahrzehnte hindurch eifrig und rastlos wie nicht bald einer ein getreuer und hingebungsvoller Diener war, das Muster eines sorgenden und glücklichen Familienvaters, und der dafür auch die volle Liebe aller seiner Angehörigen erntete. Er war ein ganz seltener Bergsteiger, ein kühner Führer der jungen Alpinisten, ein Wegwacher und Pfadfinder in den Bergen, ein Held der Fährtenlosen, ein Hauptpfleger des DAB, dem er mit aller Tatkraft und Liebe anhing und dessen Entwicklung in Wort und Schrift er förderte.

Schon als 30-jähriger haben die Berge sein für alles Schöne, Edle und Große empfängliches Gemüt erfüllt und auch bis zum Ende in ihrem Bann gehalten. Bereits im Jahre 1867 besuchte er die Wiener Hausberge und schloß daran Fahrt auf Fahrt in die großen Gebirgsgruppen, namentlich in die hohen Tauern, wo er als erster fähiger Tourist den Großglockner bestieg.

Mit Ludwig Purtscheller vollführte er 1887 eine Reihe bedeutender Kaminwanderrungen in den Stubai- und Zillertaler Alpen, einmal richtig er sagt 35 Hauptgipfel in 10 Tagen. Er war der Bahnbrecher für die Durchführung weit ausgedehnter Sonntagstouren von Wien aus zwischen zwei Nachmittagen, und das zu einer Zeit, wo es noch recht mangelhafte Zugverbindungen gab. Dabei gelangen ihm zahlreiche Erstbesteigungen. In den Westalpen erstieg er das Matterhorn. Fast sämtliche Touren gelangen ihm führerlos.

Sein Lieblingsgebiet aber war und blieb die herrliche Bergwelt im eisendurchdrungenen Gekäuse. Als Zwanzigjähriger stand er als zweiter Begleiter auf dem Adamser Meisenstein, bald folgten die ersten Besteigungen des Fernerpfades, des damals sehr schwierigen Wasserfallweges, des kleinen Buchsteins, des Doctors über Fernerpfad und Rostkuppe u. a. Auch den endlos langen Galtnergrabengrat überquerte er zuerst und allein.

Aber ebenso wie er ein glänzender ausübender Bergsteiger und Pionier für viele Tausende war, zeichnete er sich auch in der Einsamkeit und in der Betätigung im alpinen Schrifttum aus. Zu Beginn der hiesigen Jahre gehörte er dem DAB an, gründete dann die Alpine Gesellschaft „Ebnstaler“, deren lebenslänglicher Ehren er blieb. Die „Fehhütte“ war ihm zu Ehren so benannt worden. 1879 war er Mitgründer des Österreichischen Alpenklubs und leitete auch durch zwei Jahre die „Österreichische Alpenzeitung“. Seit 1888 gehörte er dem Zweig Austria an. Im selben Jahre übernahm er die Schriftleitung der „Mitteilungen“ des DAB, führte sie durch 30 Jahre lang und leitete ebenso vorzüglich die „Zeitschrift“ des Alpenvereins während 25 Jahre. Sehr zahlreich sind die alpinen Aufsätze aus seiner gewandten und flüssigen Feder, die Zeugnis ablegen vom besten alten Bergsteigergeist.

Als erster Erschließer des Gekäuses gab er einen Führer durch das Gekäuse heraus, weiters beschrieb die Fährten durch die hohen Tauern und Zillertaler Alpen. Zusammen mit Purtscheller liegt er den „Sommerfahrten in den Zillertalern“ erschienen u. a. Zum Gedächtnis an Purtscheller

Lichtbildervortrag

Freitag, den 28. April 1944, 19 Uhr
Vortragsaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4
Robert Drechsler: „Alpenbezüge im Lande Salzburg.“ Film: „Austria-Schicksal am Nationalstadion.“
Eintrittskarten ab Dienstag, den 25. April, 18 Uhr, in der Vereinskasse gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

veröffentlichte er von diesem eine Auswahl von Aufsätzen unter dem Titel „Über Fels und Farn.“
Die Feste des 50-jährigen Bestandes der „Ebnstaler“ im Jahre 1926 in Admont gestaltete sich zugleich zu einer Heilfeier, bei der ihm auch die Leitung des Alpenvereins als Ehrung das Goldene Ehrenkreuz verlieh.

Den 70. Geburtstag im Jahre 1937 begingen die Wiener Zweige feilsch, wobei ihm Ehrentage und zahlreiche Ehrenmitgliedschaften überreicht wurden. „Austria“ und die „Austria-Bergsteigerzeitung“ ernannte ihn zum Ehrenmitglied. Nach seinem 80. Geburtstag am 27. Dezember 1943 jährt er sich: „Dem Himmel danke ich dafür, daß er mir die hohe Gnade schenkte, mich so lange auf dieser Erde weilen zu lassen!“

Am 7. März war sein Leben erfüllt, es war reich gesegnet mit Arbeit, Erfolgen und Schönheit. Auch für ihn gilt das Wort: „Er arbeitete nicht, um zu leben, sondern er lebte, um zu arbeiten.“
Er sei von Herzen bedankt für die Fülle dessen, was er der alpinen Menschheit, seinem deutschen Volk, dem DAB und uns allen in seinem Leben geschenkt hat.

Hanns Barth †

Es ist noch kein Jahr verstrichen, seit wir dem verdienten Alpinistenleiter des DAB, Hanns Barth einen verspäteten Gruß zu seinem 70. Geburtstag übermittelten. Da er sich damals noch rüstig und körperlich verhältnismäßig wohl fühlte, hat uns die Nachricht, daß er am 27. Februar 1944 nach einem qualvollen Leiden verschieden ist, besonders schmerzhaft berührt.

Barth war ein echter Bergsteiger, der die Natur über alles liebte und um die Jahrhundertwende auch eine Reihe schwieriger Touren unternahm, so z. B. die Übersteigung der drei südlichen Bjoletthürme mit Eduard Fischl und die brittunale Begleitung der Engländer in Vrenta. Seiner gründlichen Kenntnis der Bergwelt verdanken wir zahlreiche gediegene Aufsätze in der alpinen Fachpresse, die es seinem hochverdienten Vorgänger Heinrich Hefz im Jahre 1919 ermöglichten, das verantwortungsvolle Amt der Schriftleitung der „Zeitschrift“ und der „Mitteilungen“ bernüht in die Hände Barths zu legen.

Trotz der großen Schwierigkeiten nach dem ersten Weltkrieg gelang es Barth, in erster Linie den „Mitteilungen“ einen fesselnden Inhalt zu geben und sie besonders als Werkbuch für das reiche Schaffen des Alpenvereins zu gestalten. Nach Behebung der Papierknappheit erhielten die „Mitteilungen“ auch wieder eine annehmbare Ausstattung, und es war keine kleine Aufgabe, jährlich 300 Druckseiten zu betreuen und so zu forcieren, daß sie die vielen zehntausende Leser interessiert. Auch die „Zeitschrift“ konnte die anspruchsvolle Linie Heinrich Hefz beibehalten.

Überdies verdanken wir Barth noch mehrere alpine Schriften. An erster Stelle ist das Buch zu nennen, das er seinen Lieblingsbergen, den Dolomiten, gewidmet hat. In „Graben und seine Berge“ lesen wir: „Waren es doch dieses Tal und seine Höhen, die mich Stunden tiefsten Glückes erleben ließen, nicht nur als Bergsteiger mitten in einer wilden Zeit, die eine ganze Generation zu Mutlosigkeit und Selbstverleugung zwang, indem es beim Zusammenbruch 1918 dem 1. u. 2. Bergführerkurs, der damals unter meinem Kommando stand, gelang, was das Gedächtnis vor jeglicher Verwundung zu verhüten.“ Seine fein-

Elfter Kulturabend

Freitag, den 5. Mai 1944, 19 Uhr
Vortragsaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4
Konzert der Wiener Sängerknaben
unter der Leitung von Kapellmeister
Romano Piccini
Vortragsfolge:

1. Dr. Franz Josef Czernauer, pädagogischer Leiter der Wiener Sängerknaben, spricht über „150 Jahre Wiener Sängerknaben“
2. Jacobus Gallus (1550—1591), Repleti sum (Doppelchor, achstimmig)
3. Giovanni Pierluigi da Palestrina (1525 bis 1594), Salvator mundi
4. Claudio Monteverdi (1593—1604), Da la perle
5. Claudio Monteverdi (1597—1643), Cruda Amarilli
6. Felice Anerio (1560—1614), Jesu mi dulcissimo
7. Johann Philipp Krieger (1649—1725), Duett (Sopran und Alt)
8. Wolfgang Amadeus Mozart (1756—1791), Ave verum
9. Franz Schubert (1797—1828), Ständchen, Nachhall

Eintrittskarten ab Dienstag, den 2. Mai, 18 Uhr, in der Vereinskasse gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

Voranzeige: Freitag, den 2. Juni 1944, 19 Uhr Zwölfter Kulturabend: Lieder- und Tanzabend

(Zu Ehren des 80. Geburtstages von Richard Strauß, geb. 11. Juni 1864 in München)
Gerti Fockler sang u. a. den Schwanen aus dem „Rienzi“ und den Tanz der sieben Schwestern der „Salome“.
Gustaf Fockler singt Lieder von Richard Strauß (am Klavier Dr. Otto Seiwald)

Eintrittskarten ab Dienstag, den 30. Mai, 18 Uhr, in der Vereinskasse gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

fählende Feder läßt uns Jelle um Jelle empfinden, was es heißt, Berge lieben und sich mit ihnen verbunden fühlen. Ohne Zweifel waren es die Felsen und Matten Südtirols, die Barth auch zum literarischen Schaffen angeregt haben und das Buchlein „Was Fels und Farn mir zugerannt“ sowie das Epos „Wo der Tosa Farnheim leuchtet“ entstehen ließ.

Nicht zu vergessen ist die mühevollen Arbeit, die Barth bei der Herausgabe des „Dachleiters“ geleistet hat. Nur der Nachmann kann ermessen, welcher Fleiß erforderlich ist, um eine solche mehrere tausend Seiten umfassende Bandreihe, in der es im Ländchen oft auf ein einzelnes Wort ankommt, textlich richtig und verlässlich zu bearbeiten.

Mit der Neugestaltung der Vereinszeitschrift ergaben Ende des Jahres 1938 ging Hanns Barth in den Ruhestand, in dem ihm freilich kein allzu langer „Nachsommer“ von vergänglichem Leben beschieden war.

Die Früchte seiner Arbeit sind aber noch nicht geerntet; das schriftstellerische Vermächtnis Barths wird nach dem feierlichen Ende des Krieges unserer bergsteigerischen Jugend Wegweiser sein.

Erwin Benisch

Ehrenmitglied Graf Gleispach †

Am 12. März starb der Professor der Rechts- und Staatswissenschaften i. R. und gewesene Rektor der Wiener Universität Graf Dr. Wenzel Gleispach im 68. Lebensjahre. Hervorragend auf den Gebieten des Strafrechts und Strafprozessrechtes wurde er berühmt durch das von ihm

1930/30 erlassene deutsche Studentenrecht, das von allen feindlichen Volkstums heftig bekämpft und vom damaligen österreichischen Verfassungsgerichtshof aufgehoben wurde. Seine Gegnerschaft gegen die Schlemmertracht wurde 1933 mit der Verlegung in den Ruhestand bestraft, worauf er an die Universität Berlin berufen wurde.

Graf Gleispach war nicht nur ein ganz hervorragender Vertreter und Führer der Rechtswissenschaft, nicht nur ein untrüglicher Kämpfer für das Deutschtum, sondern er war auch ein begeisterter Freund und Verehrer der Bergwelt. Er lernte das Hochgebirge zuerst als Jäger kennen, liebte seither die Berge, besonders die Dolomiten, und führte, zumeist mit seiner Tochter, zahlreiche Kletterfahrten und Schutturen aus.

Als er im Jahre 1931 zum Ehrenmitglied der „Austria“ und der hochtätigen „Austria-Bergsteiger-Gesellschaft“ ernannt wurde, äußerte er sich: „Biele der schönsten Tage meines Lebens und noch mehr verdanke ich den Bergen — das Bergsteigen ist mit meinem Leben untrennbar verbunden.“ Wir danken unserem lieben Ehrenmitglied und Alttestament für seine Liebe zu den Bergen und für seine Anhänglichkeit an den D.A.S.!

E. Pichl.

Verschiedenes

Beitragszahlung mit Zahlliste. Mitglieder, die ihren Beitrag im Wege der Postparasse einzahlen, werden gebeten, etwas Geduld zu haben. Wer die Mitgliedsliste nicht unbedingt jetzt benötigt, wird ersucht, von Nachfragen abzulassen; bei dem gegenwärtigen starken Einlauf kann die Kasse nicht mit der Anforderung nachkommen.

Unser Goethe-Abend. Kulturabende zu veranstalten verpflichtet. Mit Absicht sollte in den ersten zehn Programmen der Name des größten deutschen Dichters nicht fehlen. Amrahm von den drei Sätzen des Beethoven-Trios in D-dur, op. 70, Nr. 1 (praktisch musiziert von Franz und Ernst Chalupny sowie Hans Buhl) brachte Elisabeth Klobier Dicht und Prosa aus Goethes Werken zum Vortrag und erzielte besonders für die frei aus dem Gedächtnis gesprochenen Passagen „Der Gott und die Bajadere“ reiches Beifall.

Hauptgeschäftler Kurt Raig sprach kürzlich über Erlebnisse in der Dachstein-Eiswand. Sein fesselnder Vortrag war von einzigartigen Lichtbildern begleitet, so daß die Zuhörer ein überzeugendes Bild von den Erstiegenen und bergsteigerischen Taten dieser vielumkämpften Gletscherränder erhielten.

Reisefelle für Schl. Die Kasse ist in der Lage, eine größere Zahl von Reisefellen (Wachschaffelle, Länge 2,10 Meter) zum Preis von RM. 5,50 je Paar abzugeben. Versand nur nach angedachter Wiener gegen Nachnahme unter Anrechnung der Kosten. In Wien Abgabe in der Kasse.

Gesunden wurde vor ziemlich langer Zeit eine Aluminumschleife mit Filzüberzug. Der Verlussträger wolle die Nummer A-40-405 anrufen.

Totentafel

Dr. Georg Leuchs verschieden. Anfang Februar starb in München der mir über Deutschland hinaus bekannte Alpinist Dr. Georg Leuchs. Zahlreiche Trauergäste gaben ihm das letzte Geleit. Für den A.D. Zweig München, dessen langjähriger Vorsitzender Leuchs war, nahm der derzeitige Vereinsführer Dr. Wein Abschied.

Raz Breit (Wien), gestorben am 17. Mai 1943; Mitglied seit 1923.

St. Wolfgang Fiedler (Wien), gefallen am 2. Oktober 1942 im Osten; Mitglied seit 1938.

Friedrich Gänger (Wien), gefallen, nähere Daten unbekannt; Mitglied seit 1936.

Dr. Benzel Graf Gleispach (Wien), Universitätsprof. I. R., Ehrenmitglied des Zweiges Austria, gestorben am 12. März 1944.

Hermann Petrich (Wien), gestorben am 11. Dezember 1943; Mitglied seit 1907.

Dr. Alfred Hochstetter (Wien), gestorben am 14. Oktober 1943; Mitglied seit 1890.

Franz Klitzsch (Wien), gestorben am 6. November 1943; Mitglied seit 1930.

Georg Edmund Kohlmeier (Wien), gefallen am 18. Oktober 1943 im Osten; Mitglied seit 1940.

Jug. Dr. Otto Rürschner (Wien), gestorben am 20. Jänner 1943; Mitglied seit 1934.

St. d. A. Dipl.-Ing. Leo Ell (Wien-Mödling), gefallen 1943 in Italien; Mitglied seit 1930.

Ing. Adolf Pechel (Wien-Inzersdorf), gestorben am 18. Mai 1943; Mitglied seit 1911.

Dr. Robert Pöschel, gefallen im Osten am 16. September 1942.

Reichsbahnrat Ing. Friedrich Adolf Hauser (Straßburg), fiel am 8. Oktober 1943 einem Bombenangriff zum Opfer; Mitglied seit 1931.

Ing. Hans Salceda (Wien), gefallen am 16. September 1943 im Osten; Mitglied seit 1931.

Adolfine Scheide, Wien 40, Margerg. 34, gestorben am 3. Dezember 1943; Mitglied seit 1924.

Eduard Schildberg (Wien), gefallen am 2. Mai 1943 bei Leningrad; Mitglied seit 1940.

Obst. Dr. Josef Schneider (Wien-Klosterneuburg), gefallen im Osten 1942; Mitglied seit 1927.

Hr. Ernst Helmut Stabler (Wien), gefallen am 8. Dezember 1943 in Südböhmen; Mitglied seit 1943.

Bücher

Zwei Landschaftsbücher aus dem Wiener Verlag. In einem recht schönen grünen Einband liegt ein vom alpinen Schriftsteller Werner Loth-Sonnus verfasster Roman einer Landschaft vor, „Sonnensleute im Wienerwald“, der mehr als 300 Seiten stark und mit Kunstdruckbeilagen ausgestattet, von unserem lieben Wienerwald erzählt, von seinen Wanderwegen, Siedlungen und Ortschaften, von seiner reichen Geschichte und aus den Räubern dieses Hügellandes in allen seinen Jahreszeiten erleben läßt. Mit einer genauen und bewundernswerten Sachkenntnis führt uns Loth-Sonnus auch die abgelebten Pfade und gewinnvoll durch seine flotte Schilderung Beifall und Dank aller Leser: denn einen heftig er den Schleier der Vergessenheit und schenkt ihm die frohe Stunde der Erinnerung, dem andern ist das Buch Verber für eine Landschaft, die noch niemandem unbekannt ziehen ließ. Die gewandte Feder des Verfassers hätte auf die eingebauten Nebenhandlungen — in denen Liebesgeschichten einer Vielzahl offener breiten Raum einnehmen — ohne weiteres verzichten können, denn er wäre auch so dem Dankes der Leser sicher.

gewesen, denen er das Wort Wienerwald so recht zum Nachdenken mit auf den Weg gegeben hatte. Das zweite Buch „Landschaftsbuch die Kain“ von Carl Julius Heidevogel — ein Name, der bei den Bergsteigern guten Klang hat — ist ein leichter, leichter Wochenendroman, der vom Strand, und Wobelen an der Donau erzählt und in humorvoller Weise schildert, wie ein verpörrischer Professor zur Natur findet. Besonders bei den Wasserfreunden und solchen weiblichen Geschlechtern wird die harmlose Geschichte viel Anklang finden.

Erwin Benesch.

Fritz Stüber: Der Wienerwald. Ein deutsches Porzellanbuchlein aus Wien.

In einer Reihe knappgefaßter Bücher, die über ein bestimmtes Gebiet oder eine Epoche geistiger Entwicklung berichten, ist im Karl S. H. Schöff Verlag ein mit 60 Abbildungen versehenes kleines Werk erschienen, das sich mit der Geschichte und Entwicklung der Porzellanindustrie befaßt. Der feinsinnige Boet Fritz Stüber (siehe „Austria-Neuigkeiten“, Juli-Folge 1939, S. 120) schrieb einen liebgewollen und erquickenden Text, der gemeinsam mit den schönen Bildern auch dem Fernstehenden das Porzellan begreifen läßt.

Erwin Benesch.

Alpine Gesellschaft „Stuhlecker“

Obmann: Alois Günther, Wien, VII/63, Jellerg. 18.

Mai 1944.

Donnerstag, 4.: Mitgliederabend. Gastwirt.

Sonntag, 7.: Heiligenkreuz-Tiegenfeld-Baden, 7.30 Uhr Strahobahnende Raurer, Weiterfahrt nach Mödling (Kaisch).

Sonntag, 11.: Tiergarten-Wallbergerhütte, 8 Uhr Strahobahnende Ober-St. Veit, (M. Zmijev).

Sonntag, 14.: Stettendorf, 8 Uhr Strahobahnende Raurer, weiter nach Rodman, (Jubel).

Freitag, 18.: Montag, 27.: Stuhlecker, Anmeldungen bis 21. Mai bei R. Bräuer, VI/30, Jellergasse 4, A-39-0-53.

Bei ganz schlechtem Wetter finden die Ausflüge nicht statt.

Unsere Wanderungen und Bergfahrten

an dem auch die Anmeldung durchzuführen ist. Zur Sicherstellung der Nöchigungsanmöglichkeit der Vortage-fahrten sind RM. 5.— bei der Anmeldung zu hinterlegen.

* Leichte Wanderungen. ** Anpruchsvollere Bergfahrten. *** Kletterfahrten. § Schifffahrten. § Voranmeldung unbedingt erforderlich. Der Name des Fahrtenleiters ist am Schluß in Klammern beigefügt.

Sonntag, den 7. Mai 1944:

* **Anniger.** Abfahrt Wien-Süd 6.15 Uhr nach Kalkentuben. Kreuzstiel — Spardach — Gaaden — Anniger — Gumpoldsdorf. Fahrpreis RM. 2,50. (Jug. Pöschel).

** **Kollmünzerforst-Wellstein.** Abfahrt Wien-Süd 6.15 Uhr nach Altmannsdorf. Altmannsdorf — Kollmünzerforst — Wellstein — Altmannsdorf. Fahrpreis RM. 5.—. (Dufsch).

*** **Gleiwände.** Treffpunkt 8.30 Uhr Strahobahn Rodman. Kletterübungen auf den Gleiwänden. Teilnehmerzahl beschränkt auf 6. Fahrpreis RM. —,80. (Günther).

Sonntag, den 14. Mai 1944:

* **Koppetsberg.** Abfahrt Hütteldorf mit S-Bahn 8 Uhr nach Unt. Pöschelsdorf. Deutschpöschel — Pöschelsdorf — Koppetsberg — Pöschelsdorf — Hütteldorf. Fahrpreis RM. —,95. (Wöber).

* **Türnitzer Pöschels.** Abfahrt Wien-West 7 Uhr nach Leitz. Leitz — Pöschels — Türnitzer Pöschels — Pöschels — Leitz. Fahrpreis RM. 7,80. (Klug).

*** **Gleiwände.** Treffpunkt 8.30 Uhr Strahobahn Rodman. Kletterübungen. Teilnehmerzahl beschränkt auf 6. (Köster).

* **Hohe Wand.** Abfahrt Wien-Süd 7.10 Uhr nach Unt. Pöschels. Pöschels — Hohe Wand — Pöschels. Fahrpreis RM. 5,50. (Hemmer).

Donnerstag, den 18. Mai 1944:

* **Dreimarkstein.** Treffpunkt 14 Uhr Endstelle Linie 41. Salmannsdorf — Dreimarkstein — Salmannsdorf — Grünberg — Neumalbegg. Fahrpreis RM. —,45. (Günther).

Sonntag, den 21. Mai 1944:

* **Schl. Wienerwald.** Abfahrt Wien-Süd 8.00 Uhr nach Böhlen. Haddelsbühl — Lindkogel — Heilhof — Böhlen. Fahrpreis RM. 2,50. (Günther).

** **Hohe Wand.** Abfahrt Wien-Süd 7.10 Uhr nach Wörzendorf. Wörzendorf — Gaaden — Wörzendorf — Wörzendorf — Wörzendorf. Fahrpreis RM. 4,50. (Dr. Kuchel).

* **Wagau-Dunkelsteinerwald.** Abfahrt Wien-F. 7.30 Uhr nach Durnbach. Durnbach — Wagau — Dunkelsteinerwald — Durnbach. Fahrpreis RM. 7,20. (Klug).

*** **Gleiwände.** Treffpunkt 8.30 Uhr Strahobahn Rodman. Kletterübungen. Teilnehmerzahl beschränkt auf 6. (Köster).

* **Hohe Wand.** Abfahrt Wien-Süd 7.10 Uhr nach Wörzendorf. Wörzendorf — Gaaden — Wörzendorf — Wörzendorf — Wörzendorf. Fahrpreis RM. 4,50. (Dr. Kuchel).

* **Wagau-Dunkelsteinerwald.** Abfahrt Wien-F. 7.30 Uhr nach Durnbach. Durnbach — Wagau — Dunkelsteinerwald — Durnbach. Fahrpreis RM. 7,20. (Klug).

*** **Gleiwände.** Treffpunkt 8.30 Uhr Strahobahn Rodman. Kletterübungen. Teilnehmerzahl beschränkt auf 6. (Köster).

* **Hohe Wand.** Abfahrt Wien-Süd 7.10 Uhr nach Wörzendorf. Wörzendorf — Gaaden — Wörzendorf — Wörzendorf — Wörzendorf. Fahrpreis RM. 4,50. (Dr. Kuchel).

* **Wagau-Dunkelsteinerwald.** Abfahrt Wien-F. 7.30 Uhr nach Durnbach. Durnbach — Wagau — Dunkelsteinerwald — Durnbach. Fahrpreis RM. 7,20. (Klug).

*** **Gleiwände.** Treffpunkt 8.30 Uhr Strahobahn Rodman. Kletterübungen. Teilnehmerzahl beschränkt auf 6. (Köster).

* **Hohe Wand.** Abfahrt Wien-Süd 7.10 Uhr nach Wörzendorf. Wörzendorf — Gaaden — Wörzendorf — Wörzendorf — Wörzendorf. Fahrpreis RM. 4,50. (Dr. Kuchel).

* **Wagau-Dunkelsteinerwald.** Abfahrt Wien-F. 7.30 Uhr nach Durnbach. Durnbach — Wagau — Dunkelsteinerwald — Durnbach. Fahrpreis RM. 7,20. (Klug).

*** **Gleiwände.** Treffpunkt 8.30 Uhr Strahobahn Rodman. Kletterübungen. Teilnehmerzahl beschränkt auf 6. (Köster).

* **Hohe Wand.** Abfahrt Wien-Süd 7.10 Uhr nach Wörzendorf. Wörzendorf — Gaaden — Wörzendorf — Wörzendorf — Wörzendorf. Fahrpreis RM. 4,50. (Dr. Kuchel).

* **Wagau-Dunkelsteinerwald.** Abfahrt Wien-F. 7.30 Uhr nach Durnbach. Durnbach — Wagau — Dunkelsteinerwald — Durnbach. Fahrpreis RM. 7,20. (Klug).

*** **Gleiwände.** Treffpunkt 8.30 Uhr Strahobahn Rodman. Kletterübungen. Teilnehmerzahl beschränkt auf 6. (Köster).

* **Hohe Wand.** Abfahrt Wien-Süd 7.10 Uhr nach Wörzendorf. Wörzendorf — Gaaden — Wörzendorf — Wörzendorf — Wörzendorf. Fahrpreis RM. 4,50. (Dr. Kuchel).

* **Wagau-Dunkelsteinerwald.** Abfahrt Wien-F. 7.30 Uhr nach Durnbach. Durnbach — Wagau — Dunkelsteinerwald — Durnbach. Fahrpreis RM. 7,20. (Klug).

*** **Gleiwände.** Treffpunkt 8.30 Uhr Strahobahn Rodman. Kletterübungen. Teilnehmerzahl beschränkt auf 6. (Köster).

* **Hohe Wand.** Abfahrt Wien-Süd 7.10 Uhr nach Wörzendorf. Wörzendorf — Gaaden — Wörzendorf — Wörzendorf — Wörzendorf. Fahrpreis RM. 4,50. (Dr. Kuchel).

* **Wagau-Dunkelsteinerwald.** Abfahrt Wien-F. 7.30 Uhr nach Durnbach. Durnbach — Wagau — Dunkelsteinerwald — Durnbach. Fahrpreis RM. 7,20. (Klug).

*** **Gleiwände.** Treffpunkt 8.30 Uhr Strahobahn Rodman. Kletterübungen. Teilnehmerzahl beschränkt auf 6. (Köster).

* **Hohe Wand.** Abfahrt Wien-Süd 7.10 Uhr nach Wörzendorf. Wörzendorf — Gaaden — Wörzendorf — Wörzendorf — Wörzendorf. Fahrpreis RM. 4,50. (Dr. Kuchel).



Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Vereinsheim und Kanzlei: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4
Fernruf B-23-4-85
Postsparkassenkonto 10462, Girokonto 817 096 der 1. Österr. Spar-Casse
Kanzleistunden: Montag, Mittwoch u. Donnerstag von 9 bis 10 Uhr,
Dienstag und Freitag von 9 bis 11 Uhr, Sonnabend von 8 bis 13 Uhr
Büchereistunden: An Dienstagen und Freitagen von 17.30 bis 19 Uhr
Postversandort Wien

82. Vereinsjahr

Wien, im Mai 1944

Folge 2

Unser Vereinsführer ausgezeichnet

Sofrat Dipl.-Ing. Pichl empfing am 3. Mai, bei einer Feier im Rathaus, verliehen vom Bürgermeister Dipl.-Ing. Hanns Blaschke die neu-geschaffene Ehrenmitgliedsurkunde der Stadt Wien „für Verdienste um die Stadt Wien“, die dazu bestimmt ist, allen jenen Wienern, deren schöpferisches Wirken und Einrichtungen Wien das Gepräge gaben, als Ausdruck des Dankes zu dienen. Sie wurde künstlerisch von unserem Mitglied, akad. Bildhauer Prof. Oskar Thiele, hergestellt. Gelegentlich der erstmaligen Verleihung an 13 Personen hob Bürgermeister Blaschke die Verdienste Pichls um seine Tätigkeit in der „Austria“ sowie im DAV überhaupt, als Bergsteiger und als ein Erschütterter der Alpenwelt sowie als rassenpolitischer Kämpfer gegen das Judentum hervor, der den Arierpunkt nicht nur im Alpenverein, sondern auch im ersten Weltkrieg als Kriegsgefangener in Sizilien durch Gründung eines dortigen arischen Lagers und Sportvereins durchgesetzt habe. Als Schriftsteller sei besonders sein sechsbändiges Werk über Georg Schönerer zu erwähnen, dem eine einbändige Volksausgabe gefolgt sei. Pichl ist 1938 vom Reichssportführer zu einem der fünf Ehrenmitglieder des DAV ernannt worden. Beim 75-Jahr-Fest der „Austria“ (1937) hat ihm der Führer das Olympia-Ehrenzeichen verliehen, hat das Schönerer-Werk unterstützt und Pichl hat das Glück gehabt, vom Führer zweimal in der Reichskanzlei empfangen zu werden.

Hütten und Wege

Die neue Bergwacht-Diensthütte am Tiroler Rogel ist ein bescheidenes aber schmales Heim. Die Hütte besteht aus einer geräumigen Wohnküche, die außer der Koch- und Heizgelegenheit eine gemütliche Sitz- und zwei übereinander-gestellte Betten enthält; angeschlossen ist eine praktische und übersichtlich eingerichtete Veranda. Der über der Wohnküche befindliche Dachbodenraum dient als Schlafraum für zehn Bergwachtleute. Das Hüttchen führt den Namen „Esterleibrunnen-Diensthütte der Alpenvereins-Bergwacht“.

Das Buchsteinhaus im Gellase wird vorläufig für das Jahr 1944 offengehalten und der bez. Weg von Gellaseboden bis auf den Gr. Buchstein freigegeben. Das Verlassen des Weges, das Lager- und Herumstreifen in der Umgebung der Hütte sowie die Benützung des An- und Abstieges auf der Nordseite gegen Budau und St. Gallen ist aber wegen der Wehrstände verboten.

Von unseren Hütten:

Güntherhaus auf dem Stuhled. Frl. Martha Fischbacher aus Schlading hat die Bewirtschaftung übernommen. Das Haus ist nun wieder ganzjährig geöffnet.

Hollhaus. Wegen Reinigungsarbeiten sowie Personalaustausch bleibt das Hollhaus (Taupitz, Madan) bis Mitte Juni geschlossen.

Oberwaldhütte. Die Bewirtschaftung der Oberwaldhütte am Großen Burgstall, Glognergruppe, hat Herr Franz Eder aus Anthering in Salzburg übernommen. Die Bewirtschaftung wird Mitte Mai aufgenommen.

Simonhütte. Die Sommerbewirtschaftung der Simonhütte wird nach der Pfingsten aufgenommen.

Wildkogelhütte. Das Wildkogelhütte ist derzeit geschlossen. Die Sommerbewirtschaftung wird nach der Pfingsten wieder aufgenommen.

Kienbalehütte. Die Kienbalehütte am Wiener Schneeberg ist vorläufig bis nach vollständiger Schneeschmelze nur ganz einfach bewirtschaftet. Nächtigungsmöglichkeit vorhanden.

Verschiedenes

Eintragung des Hüttenaufenthaltes in die Kleiderkarte. Wer länger als drei Tage auf einer Alpenvereinshütte zu bleiben beabsichtigt und nicht Personalausweis hat, muß vor Aufstieg auf die Hütte der zuständigen örtlichen Fremdenverkehrsstelle (Bürgermeisteramt) im Talort seine Kleider-

karte zum Eintrag vorlegen. Es ist also entgegen der bisherigen Handhabung nicht mehr der Hüttenbewirtschafter zur Eintragung der Aufenthaltsdauer berechtigt. Der Hüttenbewirtschafter darf einen längeren Aufenthalt auf der Hütte als drei Tage nicht zulassen, wenn diesem Erfordernis nicht entsprochen wird. Im Interesse des Hüttenbesuchers liegt es auch, die rechtzeitige Abmeldung von der zuständigen Fremdenverkehrsstelle in der Kleiderkarte eintragen zu lassen. **Wied das Ende des Aufenthaltes von der örtlichen Stelle nicht eingetragen, so gilt die volle Aufenthaltsdauer, die je Urlaubsjahr und -ort bekanntlich mit zwei Wochen angesetzt ist, als verbraucht.** Sowohl Hüttenbewirtschafter als auch Gäste unterliegen bei vorfälligen oder fahrlässigen Verstoßen gegen die Bestimmungen zur Regelung des Fremdenverkehrs im Kriege den vorgesehenen Strafbestimmungen. Daß es unerlässlich ist, auf jeder Reise außer der Urlaubsbuchung eine gültigen amtlichen Personalausweis (Paß oder Kennkarte) mit sich zu führen, ist selbstverständlich.

Konzert der Wiener Sängerknaben. Da für unseren 11. Kulturabend am 5. Mai leider nur eine beschränkte Anzahl Karten zur Verfügung stand, bitten wir jene Mitglieder, die sich amsonst zur „Austria“-Kanzlei bemühten und keine Karten erhielten, uns dies umgehend auf einer Postkarte mitzuteilen. Ihnen wird gelegentlich einer Wiederholung des Konzertes im Herbst ein Vorbezugrecht eingeräumt.

Schiffahrt. Die Kanzlei besitzt eine kleine Zahl weiß gestrichelter Rohrröcke mit Hand-schlaufen, die zum Preise von RM 4,50 je Paar abgegeben werden. Ein Versand kann nur nach Orten außerhalb der alten 21 Wiener Bezirke stattfinden. Für Wiener Mitglieder Abgabe nur in der Kanzlei.

Unser 39. Kulturabend war dem Dichter der Landschaft, und der Gesinnung Adalbert Stifter gewidmet. Der geschäftsführende Vorsitzende der Adalbert-Stifter-Gesellschaft Friedrich Speiser, hat in einer kurzen, tiefzuführenden Rede den Rahmen geschaffen, der notwendig ist, um die Worte des Bahnerwaldbüblers so recht nachempfinden zu können. Burgschauspieler Julius Kärten las den „Eiergen“ (aus der „Mappe meines Urgroßvaters“) mit starker Wirkung und erntete für den humorvollen Vortrag der „Stimme“ und „Haushalt dreier Wiener Studenten“ reichen Beifall. Grete Deeger und Ilse Winklmeier brachten selten gespielte vierhändige Schubert-Musik meisterhaft zur Geltung. Erwin Benesch.

Die Landesführung Wien des AB-Bergwacht gab kürzlich den Leistungsbericht über das Jahr 1943 heraus. In einem begeisterten Bericht hat der Landesführer Adolf Röhderger schöne Worte über die Kameradschaft geschrieben. — Aus dem reichhaltigen Bericht können aus Platzmangel nur einige Ziffern vermerkt werden: 209 Personen verletz, doch lebend geborgen, 51 tot geborgen, 51 unverletzt geborgen, 841 Rettungsfälle, 2180 Naturgefahrensfälle, 11 399 Beanspruchungen, 7012 Blumenabnahmen.

Verloren. Steingrüne Touristenherberge am 16. April am Eisernen Tor. Unter Fremdenlohn. Gieslar, 4., Wiener Gürtel 6. U-48-6-88.

Auszeichnungen unserer Mitglieder

H. Utsch, Arnulf Dahn, ER. II, Uffz. Dr. Konrad Roschitz, Stabsz. Dr. Alfred Dufschnek, Sonderf. Art.-Rgt., Verwobz., Stmed., gef. 26. 12. 1943. Dr. Gustav Deutsch, RBA. II o. u. m. Schw.

Hr. Wilhelm Wager, RBA. I. Rottmach. Erich Scheu, RBA., gef. 23. 2. 1944.

Hr. Hermann Wurm, RBA. II m. Schw., Stmed., gef. 20. 8. 1943.

H. Utsch, Helmut Sippinger, ER. II, Stmed., Verwobz., gef. 9. 1. 1944.

Zwölfter Kulturabend

Freitag, den 2. Juni 1944, 19 Uhr

Vortragsaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4

Lieder- und Tanzabend

(zu Ehren des 80. Geburtstages von Richard Strauß, geb. 11. Juni 1864 in München)

1. Wien feiert Richard Strauß' 80. Geburtstag. Es spricht Erwin Benesch
2. Richard Strauß: Marsch, getanzt von der Gruppe Gerti Fochler
3. Richard Strauß: Morgen (H. D. Madan); „Al' mein' Gedanken“ (H. Dahn); Du, meines Verzens Kronelein (H. Dahn); Ach Lieb', ich muß nun scheiden (H. Dahn); Ach weh', mir unglücklichem Mann (H. Dahn). Es folgt Konzert-sänger Gustaf Fäker, am Klavier Anton Widner.
4. Richard Strauß: Aus dem heiteren Wiener Ballett „Schlagobers“ tanzt die Gruppe Gerti Fochler
5. Brief von Richard Strauß an die Wiener Philharmoniker vom 18. Februar 1942, gelesen von Erwin Benesch
6. Richard Strauß: Aus Salome: Tanz der sieben Schleier. Gerti Fochler
7. Richard Strauß: Ruhe, meine Seele! (Karl Densell); Ich trage meine Rinde (Karl Densell); Traum durch die Dämmerung (D. J. Bierbaum); Mildes genug (Deibel v. Eilen-cron); Ich liebe Dich (Deibel v. Eilen-cron). Es folgt Konzert-sänger Gustaf Fäker, am Klavier Anton Widner.
8. Richard Strauß: Aus Rosenkavalier: „Och-walzer“, getanzt von Gerti Fochler

Eintrittskarten ab Dienstag, den 30. Mai, 18 Uhr, in der Vereinskanzlei gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

Voranzeige

Freitag, den 6. Oktober 1944, 19 Uhr

Dreizehnter Kulturabend: Rudolf Hawel

Es wirken mit Prof. Karl Jäger, Prof. Georg Kotel.

Totentafel

Ehrenmitglied Hugo Graf Lerchenfeld-Röfering †

Mitte April verschied in Persha am Starn-bergersee im 73. Lebensjahr unser Ehrenmitglied, einflussreicher Ministerpräsident, dann deut-scher Gesandter in Wien, womit „Austria“ binnen wenigen Wochen nach Heinrich Heß und Graf Gleispach das dritte Ehrenmitglied verloren hat.

Wir waren während seiner Wiener Zeit mit ihm als dem Vertreter des Deutschen Reiches in Verbindung gestanden, unser Vereinsführer war wiederholt zu Veranstaltungen der Deutschen Ge-sellschaft eingeladen worden und „Austria“ hatte Anfang 1931 dort unter dem Schutz des Grafen Lerchenfeld einen glänzenden Empfangsabend zur Förderung des Kriegerdenkmals am Bolandersee gegeben. Auch die „Austria-Bergsteigerzeitung“ er-nannte den begeisterten Bergsteiger und Schifahrer zum Ehrenmitglied. Sie brachte in ihrem Bericht zum zehnjährigen Bestand eine von Graf Lerchenfeld verfasste alpine Lebensbeschreibung samt sei-nem Bild. Aus Anlaß seines Scheiterns nach Brüssel fand eine Abschiedsfeier von „Austria“, Wiener Männergesang-Verein, Wiener Schubert-bund, Gesangsverein St. Eisenbahnbeamter, Deut-scher Schulverein Südmark, Deutscher Turnbund u. Verband d. W. u. n.-d. AB-Sektionen, bei der unser Vereinsführer den Vorstoß führte.

Lerchenfeld nahm auch mit Dr. Hans Lorenz, dessen Tochter Eiselotte und Dr. Desaler unter der Führung Pichls an einer Bergfahrt vom Bolander-see über den Gamstofel nach Windbaum teil.

Wir rufen unserem lieben Toten ein dank-bares und herzliches Begrüßung nach. E. P.

Dr. Franz Besgehe (Wien), gestorben.
Feldw. Gottfried Bresnig (Wien), gefallen am 8. November 1943; Mitglied seit 1941.
Dr. Otto Conrad (Wien), gestorben am 27. Dezember 1943; Mitglied seit 1937.
Sonderf. Dr. Alfred Dufhauer (Wien), gestorben am 26. Dezember 1943, Inhaber des Verdienstabzeichens und der Ostmedaille; Mitglied seit 1924.
Rajsch-Maat I. Rajsch, Alois Eichberger (Wien), gestorben am 27. August 1943 in einem Marine-Lazarett; Mitglied seit 1933.
Dr. Oswald Fekel (Wien), gestorben am 15. September 1943; Mitglied seit 1914.
H.-Oberjurm. d. R. Dr. Hellmut Grognigg (Wien), gefallen am 29. August 1943 im Osten; Mitglied seit 1924.
Richard Gschöpf (Wien), gefallen im Juli 1942 im Osten; Mitglied seit 1940.
Otto Hanfer (Wien), gefallen am 23. Dezember 1943 im Osten; Mitglied seit 1934.
Ludwig Karl (Wien), gestorben am 15. Januar 1944; Mitglied seit 1937.
Hofrat Rudolf Kersch (Wien), gestorben am 29. April 1943.
Gefr. Fritz Laher (Wien), gefallen 1943; Mitglied seit 1931.
Uffz. Josef Leder (Reg.), gefallen am 27. November 1943; Mitglied seit 1936.
Dr. Hubert Machon (Chemnitz), gefallen im Osten am 10. September 1943; Mitglied seit 1937.
Oberfeldat Walter Manel (Wien), gefallen am 14. November 1943; Mitglied seit 1941.
Richard Nöbel (Leobersdorf), gestorben am 21. Januar 1944; Mitglied seit 1908.
Hans Geribert Oeschelberger (Wien), gest. 19. 11. 1943; Mitglied seit 1936.
Hanns Rohmann (Wien-Mölkereuburg), gest. 8. 11. 1943 in Albanien; Mitglied seit 1935.

Bücher

Holand Tenschert: 3 X 7 Variationen über das Thema Richard Strauß. Mit zahlreichen Notenbeispielen und 148 Bildern.

Der Verlag Wilhelm Fric, der für die Musikliteratur schon manchen anerkannten Wert hat, hat jetzt ein Werk herausgegeben, das eine wertvolle musikalische Schrift in der „Wiener Bücherei“, hat knapp vor dem 80. Geburtstag Richard Strauß' ein ziemlich ausführliches Werk über diesen größten deutschen Tonkünstler der Gegenwart herausgebracht. Wie der Verfasser im Vorwort ausführt, ging es ihm weniger um eine biographische Darstellung, sondern um eine Reihe von Einzelbeobachtungen, die auch dem der Musiktheorie Fernstehenden ein verständliches Bild von der Musikalität und dem Schaffen Richard Strauß' geben. Wir lesen von seiner Familienchronik, von den Beziehungen zur Musik Wagner's, Mozart's und von den Gestalten seiner Opern. Ein Verzeichnis sämtlicher Werke Richard Strauß' wird ebenfalls beigefügt, finden wir die reiche Bilderteil (auf Kunststucktafeln), ein Geheiß, das besonders die Opernfreunde zu schätzen werden wissen. Erwin Benesch.

Austria-Paddlergruppe

Aus kriegsbedingten Gründen hat das Wehrkreiskommando den Zugang über die Schleusenbrücke zum Bootshaus der Austria-Paddlergruppe gesperrt. Somit ist ein Erreichen des Bootshauses nur von der Floridsdorfer Brücke über den Hundsbai (20 Min. Fußweg) möglich.

Den Anordnungen der militärischen Wachposten ist unter allen Umständen Folge zu leisten und auf Verlangen ein Ausweis mit Lichtbild vorzuweisen (Wegpaß, Soldbuch, Kennkarte usw.). Wir hoffen, daß unsere Mitglieder, trotz aus der Schwere der Zeit erklärlichen Schwierigkeiten, weiterhin treu zur Sache stehen werden und weiterhin ihren Pflichten zuredt Aufrechterhaltung des Betriebes nachkommen werden. Wir denken dabei insbesondere daran, daß in der Einrichtung der Mitgliedsbeiträge und Einstellgebühren keine Unterbrechung eintreten möge.

Schiabteilung des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins

Kanale u. Vereinsheim: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4. Rangierfundus: Dienstag u. Freitag v. 14 bis 19 Uhr. Fernruf B-28-4-85.

Abungsabende zur Körperkultur für Bergsteiger im Sommer 1944.

Die Abungsabende für Körperkultur werden auch heuer wieder in verstärktem Umfange fort-

gesetzt. Die Kurse beginnen am 16. Mai im Wiener Stadion und am 18. Mai am Sportplatz des Ruchdorfer Athletiksportklubs, Wien, 19., Gringingerstraße 111.

Anmeldung für Alpenvereinsmitglieder nur in der Kanale der Schiabteilung, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, jeden Dienstag und Freitag zwischen 14 und 19 Uhr.

Beschränkte Teilnehmerzahl, deshalb rasche Anmeldung erforderlich.

Kurs 1. Wiener Stadion, Prater-Kraut. Beginn Dienstag, den 16. Mai, von 18 bis 19.30 Uhr. Spesenbeitrag für 30 Stunden RM. 36.—.

Kurs 2. Ruchdorfer Athletiksportklub, Wien, 19., Gringingerstraße 111. Beginn Donnerstag, den 18. Mai, von 18.30 bis 19.30 Uhr. Spesenbeitrag für 20 Stunden RM. 20.—.

Die Kurse stehen unter der Leitung der gepr. Sportlehrerin Fel. Erna Schredl.

Bei allen Kursen Kalki- und Barntwasserbrausen.

67.-Bergfahrtengruppe

Heimabend jeden Freitag im Vereinsheim. Beginn 18.30 Uhr. Bei dieser Zusammenkunft werden Neuanmeldungen entgegengenommen und Auskünfte über Fahrten und sonstige Veranstaltungen der 67.-Bergfahrtengruppe erteilt. Im Mai findet ein Kletterkurs statt.

Unsere Wanderungen und Bergfahrten

an dem auch die Anmeldung durchzuführen ist. Zur Sicherstellung der Nöchtigkeitsmöglichkeit bei Vortagsfahrten sind RM. 5.— bei der Anmeldung zu hinterlegen.

* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten. *** Kletterfahrten. § Schifahrten. + Voranmeldung unbedingt erforderlich. Der Name des Fahrtenleiters ist am Schluß in Klammern beigefügt.

Sonntag, den 4. Juni 1944:

- * **Westl. Wienerwald.** Mit Kurzzug ab Hütteldorf 9 Uhr nach U.-Burkersdorf, Georgenberg-Rudolfshöhe — Teufelswald — Feuerstein — Schachberg — Rigennersteig — U.-Burkersdorf. Fahrpreis RM. 75.— (Wöber.)
- ** **Schneeberg.** Mit P.-Zug ab Wien-Südbhf. 6.05 nach Bayerbach, Kaiserbrunn — Weichthal — Kaiserbrunn. Fahrpreis RM. 6.60. (Exner.)
- ** **Kar.** Vortag mit E.-Zug ab Wien-Südbhf. 13.25 nach Bayerbach, Weichthalhaus — Teufelsabthöhe — Etiohaus — Kreinerwandsteig — Grotzen — Bayerbach. Sprechtag 26. Mai. Fahrpreis RM. 7.20. (Ing. Kromus.)

Sonntag, den 11. Juni 1944:

- * **Westl. Wienerwald.** Treffpunkt Bögleinsdorf Endstelle Linie 41 8 Uhr. Hollanderbühl — Rotes Kreuz — Zentraltal — Windischbühl — Klosterberg — Salmannsdorf (Sieger.)
- * **Wachau — Jauerling.** Mit P.-Zug ab Hütteldorf 6.55 nach Schwallenbach, Jauerling — Zips. Fahrpreis RM. 8.— (Juchacz.)
- ** **Hohe Wand.** Vortag mit P.-Zug ab Wien-Südbhf. 12.07 nach Wenzelsdorf, Wenzelsdorf — Hochkogelhaus — Kleine Rannell — Stürzer Wand — Därenbach — Waldegg. Fahrpreis RM. 4.90. (Weiller.)
- ** **Reisegg's Waldheimat — Stanglsteig.** Mit P.-Zug ab Wien-Südbhf. 6.05 nach Mitterdorf, Reisch, Zellersteig — Stanglsteig — Waldheimat — Rindberg. Fahrpreis RM. 2.90. (Alma.)
- ** **Kar (Kletterfahrt).** Vortag mit E.-Zug ab Wien-Südbhf. 13.25 nach Bayerbach, Unterer — Oberer Jammerssteig. Abstieg nach Abereinfommen. Fahrpreis RM. 6.60. (Dufschla.)

Sonntag, den 18. Juni 1944:

- * **Sofienalpe.** Mit Kurzzug ab Hütteldorf 8 Uhr nach Hadersdorf-Weidlingau, Wandongrat — Hohe Wand — Sofienalpe — Raderhütte — Neuwaldeng. Fahrpreis RM. 70.— (Wöber.)
- * **Dufschla.** Mit P.-Zug ab Wien-Südbhf. 7.40 nach Neulengbach, Dufschla — Johannesberg — Stangl — Dornberg — Rindlersteig — Rannell. Fahrpreis RM. 2.— (Ing. Kromus.)
- * **Wachau.** Mit P.-Zug ab Hütteldorf 6.55 nach Krems, Schmerzbach — Stangenbergswarte — Vogelberg — Dürnsfeld. Fahrpreis RM. 6.— (Wöber.)
- ** **Lisfer.** Vortag mit P.-Zug ab Wien-Südbhf. 11.50 nach Götting, Amestogel — Trübenbach — Rauter Ramm — Otscherhaus. Abstieg nach

Alpine Gesellschaft „Stuhlecker“

Obmann: Alois Günther, Wien VII/62, Jollerger 18.

Juni 1944.

Donnerstag, 1.: Mitgliederabend. Gastwirt: schaft Hauswirt.

Sonntag, 4.: **Wiesenberg.** 9.30 Uhr Straßenbahnende Strohendorf. (Alois Günther.)

Sonntag, 11.: **Hadersdorf-Kreuzendorf.** 8.50 Uhr Abfahrt HZB. nach Greifenstein. (Zirger.)

Sonntag, 18.: **Sittendorf.** 8 Uhr Straßenbahnende Mauer nach Rodaum. (Wahr.)

Sonntag, 25.: **Eisernes Tor.** 8 Uhr Philadelphiabrücke nach Baden. (Wein.)

Juli 1944.

Sonntag, 2.: **Tropfberg.** 8.15 Uhr Stadtbahn Hütteldorf, Weiterfahrt nach Burkersdorf. (Zabal.)

Donnerstag, 6.: Mitgliederabend. Gastwirt: schaft Hauswirt.

Sonntag, 9.: **Siegenfeld.** 8 Uhr Philadelphiabrücke nach Baden. (Wein.)

Sonntag, 16.: **Stuhlecker.** Abfahrt am 15. vom Südbhf. 8.05 Uhr nach Spital. Anmeldungen bis 16. Juli bei H. Brann, Wien, 6., Keglengasse 4. Auf A-39-0-53.

Sonntag, 23.: **Koppersberg.** 8.15 Uhr Stadtbahn Hütteldorf, Weiterfahrt nach Burkersdorf. (Kof.)

Sonntag, 30.: **Kaiserkreuz-Kreuzendorf.** 8.50 Uhr HZB. nach Klosterneuburg-Kreuzing. (Wich.)

Beisprechung, soweit nicht anders angegeben, jeweils am vorhergehenden Freitag.

Abereinfommen. Sprechtag 2. Juni. Fahrpreis RM. 11.— (Dr. Ing. Kufschel.)

*** **Kar.** Vortag mit P.-Zug ab Wien-Südbhf. 15.38 nach Bayerbach, Akademikersteig. Fahrpreis RM. 6.60. (Edith Fernau.)

Sonntag, den 25. Juni 1944:

- * **Westl. Wienerwald.** Mit Kurzzug ab Hütteldorf 7.45 nach Burkersdorf. Freie Wanderung in das Troppberggebiet. Fahrpreis RM. 25.— (Gruber.)
- * **Höllenstein — Anninger.** Endstelle Straßenbahn Wiener 8 Uhr nach Perchtoldsdorf-Wienerstraße. Josefswarte — Kugelwiese — Höllenstein — Wessergipf — Hinterbrühl — Anninger — Richardshof — Gumpoldsdorf. Fahrpreis RM. 1.30. (Weiller.)
- ** **Waldheimat.** Vortag mit E.-Zug ab Wien-Südbhf. 13.45 nach Witzelsdorf, Güntherhaus — Breinl — Sanerenghütte — Alpi — Krieglach. Fahrpreis RM. 11.— (Kufschel.)
- ** **Steirische Voralpen.** Vortag mit P.-Zug ab Wien-Südbhf. 22.40 nach Kapfenberg, Prantnerbauer — Kaiseralm — Großer Floing — Algenstall — Thörl bei Alsen. Fahrpreis RM. 11.80. (Alma.)
- *** **Schneeberg — Stadelwandgrat.** Vortag mit P.-Zug ab Wien-Südbhf. 15.38 nach Bayerbach, Kaiserbrunn — Stadelwandgrat. Abstieg nach Abereinfommen. Fahrpreis RM. 6.60. (Dipl.-Ing. Turecek.)
- *** **Kar-Akademikersteig.** Vortag mit E.-Zug ab Wien-Südbhf. 15.38 nach Bayerbach, Weichthalhaus — Akademikersteig — Oberer Jammerssteig — Breintalersteig — Bayerbach. Sprechtag 16. Juni. Fahrpreis RM. 7.10. (Ing. Kromus.)

Voranzeige.

- Urlaubsbergfahrten im Sommer 1944.**
- 9. bis 29. Juli: **Dachstein-Niedere Tauern.** (Kufschel.)
- 2. bis 11. August: **Karwendel.** (Weiller.)
- 8. bis 20. August: **Glocknergruppe.** (Ing. Kromus.)
- 6. bis 20. August: **Benedigergruppe-Nieserferner.** (Alma.)
- 12. bis 20. August: **Dachstein.** (Kernan-Rotinel.)
- 13. bis 27. August: **Schladminger Tauern.** (Kufschel.)

Ferner ist noch eine einwöchige Fahrt in die **Schöberggruppe** für Ende Juli oder Anfang August in Aussicht genommen. (Ing. Turecek.)

Druck von Adolf Hofhäusens Bfz., Wien VII/62, Randgasse 19-21.

Kurzbericht über unsere Hütten

(Aus der Niederschrift der ordentl. Hauptversammlung.)

Ausflugshütte. Auch im Jahre 1943 war nur ein geringer Teil der Schloßpächte für Mitglieder oder andere zivile Vergleicher verfügbar. Der Besuch war, begünstigt durch das besonders langanhaltende Schönwetter bis spät in den Herbst sehr zufriedenstellend, es kamen auch dieses Jahr viele auf Feiertagsurlaub befindliche Mitglieder mit ihren Angehörigen. Die Führung des Hüttenbetriebes lag wie bisher in Händen des Ehepaars **R e i t e r**, die sich trotz aller Schwierigkeiten in jeder Hinsicht bemüht zeigten, allen Gästen, soweit es die zeitbedingten Umstände zuließen, ein behagliches Heim und gutes, nahrhaftes Essen zu bieten. Die schon immer gelobte Küche der „Mut-ter Reiter“ stellte auch heuer wieder ein abwechslungsreiches und markenbittiges Essen auf den Tisch, wodurch sich zahlreiche Besucher anerkennend äußerten. Besucher: 27 014, davon 16 655 Nach-kommen.

Roßsteinhöfendörferhütte. Die Hütte wurde auch in diesem Jahre durch den Subpächter Schrempf betrieben und zeigte guten Besuch. Besucher: 9420, davon 6158 Nachkürungen.

Talheim **Klaus.** Seit der Eingliederung des Pächters **Steiner** zur Dienstleistung bei der Organisation **Lödt** ruht die Führung des Hauses in den Händen seiner Frau, die bestrebt ist, das Haus, so gut es geht, instand zu halten. 2150 Nachkommen.

Simonshütte. Es wurden 10 164 Besucher verzeichnet, hievon 10 047 Rächtingen. Der überwiegende Teil hievon waren Wehrmachtsbesucher. Das Bewirtschafterehepaar Hubert und Anna Bierihalet war bemüht, allen Anforderungen zu ant. es eben eine gerecht zu werden.

Oberwalderhütte. Erfreulicherweise konnte im abgelaufenen Berichtsjahre, trotz kriegsbedingter verschiedener Verkehrsbeschränkungen, ein ziemlich gutes Ausfüllen der Hüttenbesuche verzeichnet werden. Es waren um 121 Bergsteiger mehr auf der Hütte als im Jahre 1942. Besucher: 1943 14 927 (1942 3639), davon 1840 (1519) Rittalieder.

Brünnerrhätte. Das Haus hatte einen recht guten Besuch aufzuweisen. Es entfielen von insgesamt 3145 Nominierungen 2091 auf Mitglieder und 659 auf Nichtmitglieder. Leider ist die junge Gattin des im Wehrdienst befindlichen Güterwärters St o i k e r vor einigen Wochen bei der Geburt von Willkürn gestorben.

Eduard-Vogel-Hütte. Der schon in den Vorjahren freilegenderweise durchgeführte Bau eines bequemen Trichterrieges von der Unteren Salentinalpe zur Hütte wurde im verfloffenen Sommer vollendet. Die eingegeführte Kriegstaxe im Trauenbühl wurde neu abgeleitet.

Hochzeitseingangs. Der langjährige Hüttenpächter Emil Köfsmüller wurde Ende August plötzlich zur Wehrmacht eingezogen, so daß die Hütte vorzeitig geschlossen werden mußte. Dadurch unterblieb auch der für den letzten Sommer geplante Wochenmarkt der Schmiedhand der Hütte.

Die im Talorte St. Lorenzen im Gehöf „Alpenrose“ (Besitzer Hans Wutzer) neu errichtete AB-Herberge ist musterghältig eingerichtet. Wir können deren Besuch nur wärmstens empfehlen.

Porzhütte. Die kleine unwirtschaftliche Porzhütte befindet sich dank der Güte der Galtshofseigenen in Obertilland, Herrn Josef Weiler, in musterzüglicher Ordnung. Mit dem auch darin untergebrachten Zollposten besteht das beste Einkommen.

Christiansferseehütte. Die Hütte ist nach wie vor stark besucht. Leider konnte der im Tafe vorbereitete Zubau noch nicht an seinen Bestimmungs-ort befördert werden.

Seetorhaus. Im Sommer wurde die Staumauer beim Wasserboden, das zur Sammlung des Wassers zwecks Erzeugung der elektrischen Energie dient, durch ein Hochgewitter zum Teil zerstört. Es war möglich, die Instandsetzung durchzuführen. Im Dezember wurde das Wirtschaftsgebäude durch ein Rauchfangfeuer ein Raub der Flammen. Der

züglich eines Neubaus haben wir uns zwar bemüht, leider wurde aber die Baugenehmigung nicht erteilt und wir angewiesen, einen behelfsmäßigen Bau zu erstellen. 20 376 Besucher, davon 15 830 Bergheimkinder.

Theodor-Karl-Holl-Haus. Dank der umsichtigen Thätigkeit der Frau Wurdak (Ihr Gatte ist eingekerkert) läuft der Hüttenbetrieb ordnungsgemäß weiter. 11 683 Besucher, davon 6341 Vereinmitglieder.

Abameishütte. Die schwächsten Teile des Berges über den Bärenstapel wurden ausgebessert und zum Teil neu erstellt. 5323 Besucher, von denen 5078 nachtlagen.

Dachsteinwachtelhütte. Die Hütte mußte dem Verfall preisgegeben werden, da keine Möglichkeit gegeben war, die durch Besucher verursachten großen Schäden zu beheben.

Rudolf-Erber-Hütte. Die Nahrungsmittelbeschaffung hat dem Rasterehepaar Spreizer große Schwierigkeiten bereitet, doch waren trotzdem alle Gäste voll des Lobes. Vom 1. Juli bis 20. September haben 476 Personen genächtigt, 384 Mitglieder und 96 Personen die Hütte ausser dem Auf-

E.-L.-Compton-Hütte. Die Bewirtshausung ging an Frau Hilde Wagner aus Oberdrauburg über. 277 Nachtigungen (davon 165 Mitglieder), 610 Eintritte.

Gesamtheit. Bewirtschafteter vom 10. Juni bis 6. Oktober. Besucherzahl 1799 Mitglieder, 2080 Nichtmitglieder.

Karl-Lechner-Haus. Der Besuch des Lechnerhauses ist gegen das Vorjahr wieder gestiegen und betrug 3814 Personen, wovon 2650 nachtritten. Die Bewirtschaffung durch das Ehepaar Pr asch ist zufriedenstellend und wird gelobt.

Alte-Günther-Haus. Auch hier hat der Besuch zugenommen, leider mußte die Pächterin, Frau Rest Noll, die Verwittwung der Güte infolge Trägerschwierigkeiten aufgeben und es wurde das Haus bereits neu verpachtet. Besucher waren 2987, davon 1688 Dachhagungen.

Bildlogethaus. Das Bildlogethaus wird in unregelmäßiger Art von Herrn Peter Tschudi mit seiner Tochter Gina bewirtschaftet. Leider hat der Tagesbesuch infolge der im Sommer 1943 im Binnraum herrschenden Mangel- und Mangelstände und der dadurch bedingten frühzeitigen Sperrung des Hauses etwas nachgelassen. Besuch 4211 Personen, davon 3636 Nachmittags.

Kanzenbach. Nach dem im Juli 1942 erfolgten Ableben des bisherigen Säckters Adolf Waidert wurde dessen Witwe mit der Nachfolge betraut. Es wurde ihr jedoch die Verpflichtung auferlegt, das bis zum Tode ihres Mannes nur beschränkt bewirtschaftete Geim nunmehr wieder voll zu bewirtschaften.

Guttenberghaus. Es waren unter den 1247 Nädigungen 544 Mitglieder und 703 Nichtmitglieder, während sich die Zahl der Tagesgäste auf 2977, darunter 692 Mitglieder und 1585 Nichtmitglieder belief.

Unsere alpinen Gesellschaften („Stubai-
Sparbächer“, „Alpine Bilde“, „Rienbale-
Kornschneier“ und „Kampfschneier“) führen ihre
Tätigkeit so gut es eben geht, weiter; von der
Sparbächerhütte werden 4261 Nüchtingen gezäh-
let. Die „Rienbale“ haben den Ferdinand-May-
Weg insand geleht und geben bekannt, daß die
Schwelle der kleinen Rienbalehütte von fast
4000 Besuchern übergritten wurde.

Eine äußerst gute Nachfrage wiesen die 160 Sonntags- und 10 Urlandsfahrten der Führerschaft auf (1200 Teilnehmer).

Sehr zusammengekrümmt war aber die treue
Schar der Aukria-Vergeltiger. (A. V.) Kom-
mandanten, da fast alle zu den Fahren gerufen waren.
Abermals hatte das harte Schicksal in die Reihen
der A. V. gegriffen. Die Kam. Fritz Lohr, Leo
Ost und Edu. Ortel sind gefallen. Von Kam. God-
schalk seit den schweren Kämpfen bei Stalingrad
jede Nachricht und seit einiger Zeit wieder aus
Richard Ortel als vermisst gemeldet. Kam. Ludwig
Karl erlag nach langem schwerem Leiden einer

Stippe. Verwundet wurden Schlader, Effenar und Ehrhahn; Frebl litt an der Brust und dem Verlust eines Beines entgegen. Kom. Fritz Schilowitz geriet auf nordafrikanischem Boden in Gefangenenschaft und befindet sich derzeit in Amerika. Zahlreichen Kameraden wurden Beförderungen und Kriegsauszeichnungen für Verdienste an der Front und in der Heimat erteilt.

Trotz Ausfall vieler Oberschüler, die zur Pfalz eingezogen wurden, und zeitweiser Abblondierung des Zweigvereins Jugendwartes Dr. Otto Pfisterer hat sich in der **H. Bergfahrtengruppe** ein reges Leben entwickelt, wobei besonders die eifrige Mitarbeiterin des Dipl.-Ing. Klausner zu erwähnen ist. Im Mai und im Oktober v. J. wurden 80 Jungen im Klettern ausgebildet. Zu Ostern 1933 wurde auf der Rudolfshütte ein zünftiges Schlager abgehalten, wobei unter anderem der Sonnenbild, die Granatspize und der Färenfögel (Nordwestgar) befestigt wurden. Auch kürzere Schifahrten wurden unternommen, wozu nahmen auch Jungen an dem vom Gebiete Wien veranstalteten Skikurs in den Zillertaler Alpen teil. Allmählich kommen die Jungen im Vereinsheim zu einem Beisammensitzen zusammen; neben Vorträgen über durchgeführte Fahrten und Vorbesprechungen zu neuen Fahrten werden die Jungen im Kartendesen und im Gebrauch der Pistole unterwiesen sowie über die Gefährden des Bergsteigens aufgeklärt.

Unsere Jubilarer schreiben:

Elisa Roth, Kuffstein. Es ist mir ein Bedürfnis, bei dieser Gelegenheit zum Ausdruck zu bringen, wie sehr ich das Wirken und Wirken sowie die Einrichtungen des DAB. hochschätze und mit ganzem Herzen für ihn eintrete und an ihm hänge. Ich bin stolz, Mitglied des DAB. zu sein und blicke auf viele, viele schöne Tage in den Bergen zurück, die ich teils in Gesellschaft und unter Führung von AB. Mitgliedern, teils allein auf Grund von Anregungen in AB. Schriften und Schilderungen in der herrlichen Natur erlebt habe. Dafür sage ich Ihnen herzlichen Dank.

Friedrich Tilgner. Wunschgemäß gebe ich Ihnen bekannt, daß ich seit mehr als 50 Jahren Gesellschafter der Firma Jos. Adamauer & Co., Wien, Kaisergr. der Stadt Wien und Vorstehender des Aufsichtsrates der Wiener Messe A. S. bin. — Ich habe Dachstein, Großen Weiger (Benediktinergruppe), Riffler und Gerschner Wandspitze in den Tuxer Fernern, Piz Guin in der Silvretta-Gruppe, Salsfjäh, Sceraplarn, See und Marmolata, Zunderbühl in den Stubaiern bestiegen.

Ernst Hoffmann.
Während die Wanderlust meiner Jünglingsjahre trieb mich auf die "Walg", um Berge, verschwundene Schlösser, Ruinen, Seen, Höchpässe, tosende Wasserfälle, lodgende Klammern und Wildbäche zu juchen. Von Wien ging's hinaus auf „Schuiter's Rappen", ohne Geld, ohne Sorgen, frohen Sinnes, in Wochen, Monaten, quer durch die Alpen, dem Ziele meiner Sehnsucht — Italien — entgegen.

Als Kriegsfreiwilliger verbrachte ich nahezu zwei Jahre auf dem Monte Stivo (2038 m), zu dessen Füßen sich das liebliche Talbecken Nivas und der immer blaue, vom Monte Baldo und der geklüfteten, jäh abstürzenden Rocchetta eingerungte See ausbreitet. Hier waren die schönsten Tage meines Lebens.

Wenn es gestattet ist, dann will ich hier noch eines alten Freundes gedenken: seit 30 Jahren war er auf allen meinen Bergfahrten mein Händiger, treuer Begleiter. Nahezu 400 Schutzhütten- und Herbergsstempel in allen Farben und Formen nahm er entgegen, jede Bergart, Na- und Absteige, Gipfelfelsen, Wetterverhältnisse und Wetterbegebenheiten der die langen Jahre gewissenhaft vermerkt. Wunder der hier handgeschrieben „veremigten“, einst trohen Wandertameraben hat indessen seine letzte Reise angetrieben.

Dieser Betrene, der sich 30 Jahre von mir in die Berge tragen ließ — mein mit dem Edelweiß geschmücktes „Wanderbuck“ —, ging im abgelaufe-

nen Jahre zu Ende. Das durfte aber nicht sein! In aller Heimlichkeit ließ meine Frau das Buch zu Weihnachten 1941 in doppelter Stärke neu binden. Und wenn mir das große Glück beschieden sein sollte, das jenem Stiebzugjahren zuteil wurde, als er noch einmal seinen Götter bezwingen konnte, dann wird genügt auch noch die letzte Seite meines „verjüngten“ Wanderbuchs mein letztes Gipfelglück verzeichnen. Vergehet!

Verschiedenes

Jene Mitglieder des Deutschen Alpenvereins, welche eine Mitgliedschaft von 25, 10, bzw. 50 Jahren nachweisen können, erhalten bei der Jahresfeier 1944, die voraussichtlich im Laufe des Monats Dezember stattfinden wird, eine entsprechende Urkunde und das silberne, bzw. goldene Edelweiß. Um diese Urkunde anfertigen zu können, wird das entsprechende Eintrittsjahr der Mitglieder zum Alpenverein benötigt.

Die in Betracht kommenden Mitglieder werden daher ersucht, ihr Eintrittsjahr, bzw. die Dauer ihrer Mitgliedschaft beim Deutschen Alpenverein ehebaldigst anher bekanntzugeben zu wollen.

Unsere Richard-Strauß-Feier. Der 12. Kulturabend (der letzte vor den Ferien) war aus Anlaß seines 80. Geburtstages dem Schaffen Richard Strauß gewidmet. Erwin Benesch wies auf die Beziehungen hin, die zwischen Richard Strauß und dem Zweig Austria des DAB. bestehen und erinnerte in seiner Rede an die denkwürdige Aufführung der herrlichen Alpen-Symphonie Op. 64, zur 60-Jahr-Feier der „Austria“, bei der der Meister selbst den Taktschlag führte. Koncertführer Gustav Fuxler errang in zwei Vorträgen einen glänzenden Erfolg und schuf durch seine fein abgestimmte Stimme jene Atmosphäre, die für eine stimmungsvolle Wirkung gerade der Straußlieder Voraussetzung ist. Auch für die Begleitung (Anton Widner) gilt sinngemäß das vorher Gesagte. Die Tanzkapellein Gertr. Fochler wurde sowohl für ihre stilistischen Darbietungen wie auch für die Szenen ihrer Gruppe mit reichem Beifall bedacht. Es spricht für das Können Gertr. Fochlers, daß sie den Rosenkavalierwalzer und den Tanz der Salome trotz der ganz verschiedenen Eigenart in höchster Vollendung tanzte, wobei auch die Kostüme ihren Anteil an dem Erfolg hatten.

Verlust. Am Pfingstmontag wurde in den Eisackgraben bis zum Gaisbach Spielbühler eine dunkle blaue graue Schaf verloren. Marie W., Wien, X./75, Zenselberggasse 61—63/17.

Hütten und Wege

Unsere Dachsteinhütten (Simonshütte, Dachsteinwandhütte, Adamschütte, Aufstieghütte) sind während des Sommers nur sehr beschränkt aufnahmefähig.

Die Passauerhütte (2033 m) ist ab 24. Juni von Frau Paula Schmidhofer aus Saalfelden voll bewirtschaftet.

Die v. Schmidt-Jabierow-Hütte bleibt hener geschlossen.

Die Konstanzerhütte ist ab 1. Juli bewirtschaftet.

Die Sudetendeutsche Hütte wird bis 30. August einfach bewirtschaftet.

Fahrensbericht

Stubaier Alpen—Serleskamm

Wassentönd (2565 m). 1. Begehung des Westgrates am 11. Juli 1943 durch Stw. Franz Seitzl und Oberst. Franz Graf (beide Seeres-Hochgebirgsschule Zalspines und Austria-Bergfreigesellschaft, Wien). Von der Jisenangeralm den Padascherjochweg aufwärts bis knapp vor den Wegversicherungen über einen Kinnentobel. In Schrägen gerade aufwärts, dann schräg l. haltend, einige Rinne überquerend, in die große Rinne, welche den abgesprengten roten Turm u. begrenzt. In ihr aufwärts (l. auffallendes Laubfarnfeld) auf den Grat vor seinem Zellaufbau. Einsteig: Gerade die Rinne hinan zu einem auffallenden Kopp, nach r. und durch ein Kiffsystem gerade aufwärts auf den Grat. Über Bläuen 15 m r. und wieder gerade aufwärts auf den Grat zu einem kleinen Scharl. Mit Spreisritt an der jenseitigen Turmwand gerade empor, später l. haltend auf einen Abfah. Über die kleinen Überhänge gerade aufwärts und schräg l. zu einem eingestümmten Blod. Durch den Spalt auf einen Abfah (Steinmann, Rarte). Nun dem schroffen Grat folgend über Grashöcker bis zu einem auffallenden gelben Turm. Diesen r. umgehend

in die l., gerade aufwärts ziehende Schlucht. In ihr bis zu einem Risenüberhang. L. davon empor zu roten Felsen und Quergang nach r. in die Fortsetzung der Schlucht. Diese aufwärts verfolgend auf den Grat und in den letzten Schritten auf den Gipfel. Sehr schwierig mit einigen überaus schwierigen Stellen. Zum Teil sehr brüchiger Fels. Zeit: 5 Stunden. Höhe: 500 m.

Bücher

(Nur durch den Buchhandel beziehbar; in der Austria-Anstalt nicht erhältlich.)

Zwei Kleinbücher. Im Wiener Verlag sind vor einiger Zeit in der Buchreihe „Südost“ mehrere „Östliche Skizzen“ unseres Mitarbeiters Heinz Scheidenpflug erschienen, die wegen der Natur- und Landschaftsbildungen in ganz besonderem Maße dem Bergsteiger gefallen werden. Mit dem netten Büchlein, das den Titel „Der weite Himmel“ trägt, kann besonders unseren Soldaten im Felde eine kleine Freude bereitet werden.

In einer Erzählung „Auf der Flucht“ (Karl D. Witsch, Verlag), niedergeschrieben im Jahre 1938, schildert Franz Zuml er das Schicksal junger Menschen auf den düsteren Wegen einer hoffnungslosen Flucht. Erwin Benesch.

Totentafel

Fahrensleiter Karl Kraft. Die Führerschaft betrauert den Tod des Fahrensleiters Karl Kraft, der einem langen, schmerzvollen Leiden erlegen ist. Kraft hat sich einige Jahre als Fahrensleiter betätigt und erstrebt sich bei seinen Zeichnungen wegen seiner Bescheidenheit und seiner Pädagogik großer Beliebtheit. Alle, die ihn kannten, werden dem guten und gewissenhaften Bergfahnen einen freundlichen Gedanken widmen.

Hanns Barth, Schriftleiter des DAB. (Wien), gest. 27. 2. 1944; Mitglied seit 1937.

Oberst a. D. Josef Bayer (Wien), gestorben am 11. Dezember 1943; Mitglied seit 1920.

Dipl.-Ing. Fritz Berta (Wien), gest. 26. 6. 1943; Mitglied seit 1934.

Min.-Rat Dipl.-Ing. Werner Euryan (Wien), gest. 23. 10. 1943; Mitglied seit 1940.

Edward Dienberger (Wien), gest. 15. 7. 1943; Mitglied seit 1938.

Philipp Carl Hartmüller (Wien); Mitglied seit 1935.

Dr. Wenzel Graf Heisbach, Univ.-Prof. (Wien), gest. 12. 3. 1944; Mitglied seit 1918.

Otto Michael Grill (Wien), gest. Anfang 1944; Inhaber d. G. II u. d. G. I; Mitglied seit 1938.

Heinrich Pech d. A. (Wien), gest. 7. 3. 1944; Ehrenmitglied seit 1928.

Anna Kapfer (Wien), gest. 4. 1. 1944; Mitglied seit 1930.

von Anggban Ritty (Wien), gestorben am 4. September 1943; Mitglied seit 1933.

Henriette Körner (Wien), gest. 9. 7. 1943; Mitglied seit 1938.

Leo Of (Wien-Mödling), Leutnant d. R., gefallen an der süditalienischen Front am 16. Dezember 1943; Mitglied der „Austria-Bergsteiger-Gesellschaft“.

Dr. Robert Pösga (Wien), gefallen bei Boronech am 15. September 1942; Mitglied seit 1925.

St. Ernst Pacher (Kirchberg a. Walde), gefallen im Osten, Inhaber d. G. II u. d. G. I, d. Panzer-vernichtungs- u. d. Pioneer-Sturmabzeichens; Mitglied seit 1941.

Rupert Papp (Wien), gefallen im Februar 1944 im Osten; Mitglied seit 1934.

Adelheid Rauscher (St. Andrä-Börsdorf), gestorben am 14. Februar 1944; Mitglied seit 1941.

Gefr. Leopold Remmel (Wien), gefallen am 1. Januar 1944 in Frankreich; Mitglied seit 1936.

Dr. Edmund Richter, Hofrat (Wien), gest. 3. 8. 1943; Mitglied seit 1888.

August Roesel (Wien), gestorben am 21. Januar 1944; Mitglied seit 1920.

Dr. Walter Rosenberger (Wien), gestorben am 10. September 1943; Mitglied seit 1922.

Gefr. Heinrich Rother (Wien), gest. 17. 12. 1943 an der Ostfront; Mitglied seit 1934.

Alpine Gesellschaft „Stuhleder“

Obmann: Alois Günther, Wien VII/62, Zollerg. 18.

August 1944.

Donnerstag, 3.: Mitgliederabend. Gastwirtschaft Hauswirt.

Sonntag, 6.: Mariazeller-Juwel. 8 Uhr Philadelphiabrücke nach Baden. (Nag.)

Sonntag, 13.: Bisamberg. 9.30 Uhr Straßenbahnende Ebreichsdorf. (Günther.)

Sonntag, 20.: Badersfeld-Atzendorf. 8.50 Uhr Abfahrt Franz-Josef-Bahn nach Greifenstein. (Zmiger.)

Sonntag, 27.: Anniger-Profschüttel. 8 Uhr Straßenbahnende Mauer nach Mödling. (Hein.)

September 1944.

Sonntag, 3.: Troppberg. 8.15 Uhr Stadtbahn Gürteldorf, Weiterfahrt nach Pattersdorf. (Radal.)

Mittwoch, 6.: Mitgliederabend. Gastwirtschaft Hauswirt.

Sonntag, 10.: Siegenfeld. 8 Uhr Philadelphiabrücke nach Baden. (Josch.)

Sonntag, 17.: Nappersberg. 8.15 Uhr Stadtbahn Gürteldorf, Weiterfahrt nach Pattersdorf. (Raisch.)

Sonntag, 24.: Sittenhof. 8 Uhr Straßenbahnende Mauer nach Rodaun. (Traume.)

Unsere Wanderungen und Bergfahrten

an dem auch die Anmeldung durchzuführen ist. Bei Bergfahrten mit Nachtigung ist der letzte Anmelde- und Besprechungstag 8 Tage vor der Bergfahrt. RM. 5.— sind zu hinterlegen. Für Teilnehmer, die zur Besprechung nicht erscheinen, können keine Schuttscheine sichergestellt werden und ist deshalb eine Teilnahme an der Bergfahrt nicht möglich. Wünsche und Beschwerden betreffend Bergfahrten sind schriftlich an die Leitung der Führerschaft zu richten.

* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten. *** Kletterfahrten. § Schuttscheine. † Voranmeldung unbedingt erforderlich. Der Name des Fahrensleiters ist am Schuttschein in Klammern beizufügen.

Sonntag, den 6. August 1944:

* **Wienerwald.** Treffpunkt 14 Uhr Straßenbahnendstelle 48. Dornbach-Höhenstrasse-Kloster-Hüter-Warte-Kreuzschneise-Schottenhof-Neuwaldgasse. Fahrpreis RM. 0,45. (Zisch.)

* **Reisalpe.** Vortag Wien-Südbh. 12.55 Uhr nach Ebnfeld. Schwarzwald-Reisalpe-Klosteralpe-Kienfeld. Fahrpreis RM. 7,20. (Zisch.)

Sonntag, den 13. August 1944:

* **Nördlicher Wienerwald** (mit Bad). Treffpunkt 6.30 Uhr Endstelle 43. Neuwaldgasse-Sameau-Unter-Weidlingbach-Tafelberg-Wängelhütte-Eisenbahn-Siebenau-Kienfeld-Freiberg. Bei Schönwetter Strandbad Atzendorf, bei trübem Wetter Weiterwanderung nach Pattersdorf-Buttrinne-Greifenstein. Fahrpreis RM. —,80. (Dr.-Ing. Aufsch.)

* **Podsch.** Abfahrt 6.15 Uhr Wien-Südbh. nach Altmann. Thurnberg-Podsch-Naumburg. Fahrpreis RM. 6.—.

Sonntag, den 20. August 1944:

* **Nördlicher Wienerwald.** Zusammenkunft 8 Uhr Endstelle Grözing. Weidling-Wängelhütte-Sittenhof-Greifenstein. Fahrpreis RM. —,75. (Kuber.)

** **Hohe Wand.** Abfahrt Wien-Südbh. 7.10 Uhr nach Wengendorf. Gaaden-Ganefeld-Wald-eggerhütte-Klanje-Waldgasse. Fahrpreis RM. 6.—. (Ing. Zureck.)

Sonntag, den 27. August 1944:

* **Kanzenbach.** Abfahrt Wien-Westbh. 7.40 Uhr nach Melauwint. Kanzenbach-Jochberg-Belauwint. Fahrpreis RM. 2.—. (Mull.)

** **Hohe Wandlung.** Abfahrt Wien-Südbh. 6.15 Uhr nach Eimann. Hohe Wandlung-Abstieg nach Abereinkommen. Fahrpreis RM. 5.—. (Zusch.)

Druck von Adolf Holzhausen's Rfg., Wien VII/69, Randlgasse 19-21.



Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Vereinsheim und Kanzlei: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4

Postsparkassenkonto 19482, Girokonto 817 096 der 1. Österr. Spar-Casse
Kanzleistunden: Montag, Mittwoch u. Donnerstag von 9 bis 18 Uhr,
Dienstag und Freitag von 9 bis 12 Uhr, Sonnabend von 8 bis 13 Uhr
Buchereistunden: An Dienstagen und Freitagen von 17.30 bis 19 Uhr
Postverfandort Wien

82. Vereinsjahr

Wien, im August 1944

Folge 3

Zum 20. Juli 1944

Julius Kugy: Opus postum

Voranzeige

Wie einem Bergsteiger etwa nach geglätteter Überlegung einer verachteten, zeitweilig von Eis- und Felsströmern durchfegten Rinne noch nachträglich die Rute verlegen können, wenn gleich er schon das jenseitige Ufer erreicht hat, indes hinter ihm Tod und Verderben zur Tiefe schweben, so lagen uns am 20. Juli Schred, Entsetzen, Grauen und Entörung in den Gliedern, als wir die Nachricht von dem wahrhastigen und niederrichtigen Mordanschlag auf unseren Führer Adolf Hitler vernahmen.

Zu dem rein menschlichen Gefühl gesellte sich sofort der Gedanke: „Soll dies der Dank sein für eine übermenschliche Arbeit und Sorge, die der Führer seit Jahrzehnten für sein Volk auf sich geladen hat, um es groß und glücklich zu machen?“ Und weiters: „Welch furchtbare Folgen wären eingetreten, wenn der verrückte Plan gelungen wäre?“

Innigste Freunde, heißer Dank, höchste Begeisterung durchströmten das deutsche Volk, als der Führer selbst verkünden konnte, daß er unverletzt geblieben sei und für sein Volk weiterarbeiten werde.

Auch wir im Deutschen Alpenverein sind über die frohe Botschaft namenlos glücklich und davon überzeugt, daß des Führers abermalige Errettung den kommenden Sieg über alle Feinde bedeutet.

Den Sieg zu gewinnen muß für jeden von uns jetzt aber das höchste, das alleinige Lebensziel sein!

Heil Großdeutschland! Heil Hitler!

P. H. I.

Der Zweig Austria hat anlässlich des Schurkenstücks gegen den Führer an den Reichsleiter Walther v. Schirach eine Entrüstungs- und Glückwunschsendung geschickt, für die dieser herzlich dankte.

Generaloberst Eduard Dietl tödlich verunglückt

Als in den ersten Julitagen die furchtbare Kunde dem deutschen Volke mitgeteilt wurde, Generaloberst Dietl sei das Opfer eines Flugzeugunglücks geworden, trauerte jeder einzelne um diesen vorbildlichen Mann, den Sieger von Narvik, dessen unvergleichliche Tat der Führer durch die erstmalige persönliche Verleihung des Eisernen Kreuzes zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes gehoben hatte. Es ist hier nicht der Platz, die militärischen Verdienste Generaloberst Dietls zu würdigen, sie sind vielmehr gerade jedem Autistenmitglied mehr als anderen Personen in seiner ganzen Größe und Tat verständlich.

Wir Bergsteiger denken zurück an die denkwürdigen Alpenvereins-Gaupperversammlung Ende Juli 1939 in Graz, in der Generaloberst Dietl auf die Wichtigkeit der alpin-militärischen Vorbereitung hinwies und seine Ausführungen so glühend gestaltete, daß ihm die Anwesenden in einer ehrlichen Welle heller Begeisterung dankten.

Wir wissen, daß das Sementorn, das Generaloberst Dietl damals gestiftet hatte, reiche Früchte trug; seine Forderung, die bergsteigerische Jugend in den Dienst des vaterländischen und völkischen Gedankens zu stellen und für den Kampf auszubilden, wurde erfüllt.

Die Vereinsführung und der Hauptausflug erinnerten nach dem Sieg von Narvik Generaloberst Dietl zum Ehrenmitglied des Deutschen Alpenvereins, eine Auszeichnung, die bekanntlich bis dahin nur fünf Männern zuteil wurde. Nach dem Sieg in Norwegen haben wir gesagt, „der Name Narvik ist uns Bergsteigern zum Symbol der Kameradschaft, des Kampfes und Sieges geworden“. Heute fügen wir hinzu: Das Gedenken an unseren Generaloberst Dietl wird uns immer zur äußersten Leistung und zum letzten Einsatz verpflichten, wenn es um die Sache des Vaterlandes geht.

Nun liegt das noch zu Lebzeiten Julius Kugys angekündigte Buch „Aus vergangenen Zeiten“ fertig vor. Der N.S.-Gauverlag Graz hat dem umfangreichen Werk (323 Seiten, 48 Kupferstichabbildungen) eine außerordentlich wertvolle Ausstattung angebracht, so daß diese letzte Schöpfung des vor wenigen Monaten Verstorbenen auch äußerlich dem Wirken des vorbildlichen Bergsteigers und feinführenden alpinen Schriftstellers entspricht.

Als Kugy dem dringenden Anraten seiner Freunde nachgab und daranging, seinen bisherigen sechs Büchern ein neues anzureihen, hatte er schon sein 82. Lebensjahr überschritten. Freilich wußte man, daß er schon oftmals erklärt hatte, er lege nunmehr die Feder endgültig weg, doch seine Liebe zu den Bergen, sein Verständnis zu den Beschreibungen der Jugend hatten ihn glücklicherweise immer wieder bestimmt, sein reiches, erfahrenes Wissen um die Bergwelt anderen mitzuteilen und aus seinem arbeits- und erlebnisreichen Dasein zu erzählen.

Ein treues Gedenken an liebe Freunde ist vielleicht die Grundidee, um deren willen Kugy dieses Buch geschrieben hat. Was Freundschaft und Kameradschaft im echten Sinne bedeuten, wie erfahren es aus jeder Zeile dieses herrlichen Werkes, das der Verfasser den ihm nachkommen den überantwortete. Keinen seiner treuen Zuhörer hätte er vergessen, noch zu seiner letzten Stunde waren sie alle im Geiste bei ihm gewesen. Mit Begeisterung lesen wir von seiner Verbundenheit mit den Brüdern Rimondy, mit Burscheller, mit Baumbach, mit Tögl, dem Bärenführer, u. v. a. Die Schönheit der Julischen Alpen hatte ihn ebenso bewegt wie die Ebnen der Westalpenberge oder bescheidene Pfade in den Voralpen.

Eine große Rolle hat im Leben Kugys die Musik gespielt, und es ist lohnend, seine Äußerungen darüber genau zu verfolgen, denn gerade die Welt der Töne war es, die den Meister der Feder zu so richtungsgebenden Worten über das Wesen des Bergsteigens ansprechen ließ. Kugy sagte, daß die Musik seine Ratgeberin, Helferin, Mitarbeiterin war, und wir wissen, daß er kein Opfer schonte und beispielsweise die Unbequemlichkeiten zweier Nachfahrten in Kauf nahm, um einer Veranstaltung der Wiener Philharmoniker in Wien beizuhelfen zu können.

Die zahlreichen Kunststichabbildungen bringen zum Großteil Aufnahmen von seltenen Blumen aus dem Trentogarten Julians, den Kugy so sehr geliebt hatte.

Erwin Benesch

(Nur durch den Buchhandel beziehbar, in der Austria-Kanzlei nicht erhältlich.)

Die Gletscher gehen weiter zurück

Trotz der großen gewordenen Schwierigkeiten konnte die jahrzehntelange Reihe der Gletschermessungen des Alpenvereins fortgesetzt werden. Der Leiter der wissenschaftlichen Forschungen des Deutschen Alpenvereins, Rektor Prof. v. A. L. e. b. e. r. g. Innsbruck, erstattete wieder einen interessanten Bericht, aus dem hervorgeht, daß im allgemeinen ein verschärfter Gletscherweggang festzustellen ist, insbesondere vom Ende und von den Rändern her. Die Dike nimmt außerdem fortgesetzt ab, die Oberfläche sinkt ein, Felsstücke werden größer, neue kommen hinzu, manchmal ist auch das „Nährgebiet“ zum „Zehrgebiet“ geworden.

Im ganzen wurden im vergangenen Jahr 53 Gletscher beobachtet. Nachstehend einige bemerkenswerte Veränderungen:

Westlicher Bernart-Gletscher (Silvretta): Rückgang 46 m.

Jamial-Gletscher (Silvretta): Die Jange hängt nur mehr lose mit dem Eis über der Felsstufe zusammen und beginnt, in Schollen zu zerfallen.

Tafelberg-Gletscher (Ötztal Alpen): Der Weg vom Tafelberg zum Bildspitze bleibt jetzt bis

Freitag, den 6. Oktober 1944, 19 Uhr

Vortragsaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4

Dreizehnter Kulturabend

„Wiener Humoristen“

Prof. Karl Jäger liest u. a. Bruno Wolfgang, A. C. Forchhammer.

Prof. Georg Kotel bringt Volkslieder zum Vortrag.

Eintrittskarten ab Dienstag, den 3. Oktober, 18 Uhr, in der Vereinskanzlei gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

zum großen Eisbruch, unter dem man den Tafelberg quer, in Schnitt und Fels; auf der anderen Seite führt der Weg über Moränenhügel, wo man früher längt über Eis ging.

Am Schall-Gletscher (Ötztal Alpen) ist es an dessen Jungende zu einem großen Eisbruch gekommen.

Am Matz-Gletscher ist der linksseitige Eis-tunnel — im Talgrund unter der Sammarhütte —, in dem früher der Gletscherbach floß, größtenteils eingebrochen.

Stubaier Gletscher: die Ausaperung war in den letzten 30 Jahren noch nie so stark wie diesmal. Die Vereinerung der Firngrenze gab zu Unfällen Anlaß. Auf dem Gipfelgrat des Zunderhills wurde verfallener Fels frei. Die Firnschollen am Einingerjoch sind größtenteils geschwunden, die Brennerhütte ist Wasserrott.

Watz-Gletscher (Zillertal Alpen): die Jange beginnt sich an der Steilstufe unter dem Zirkel des Mösele abzulösen; einem der schönsten und bestkannigsten Gletscherbilder droht damit schwere Einbuße.

Oberulzbach-Gletscher (Venedigergruppe): das Gletscherfeld war 25 m breit, 5 m hoch (1941) gab es vier kleine Löss. Auch das Jungende des Witzgrates, Schattens, Stumms- und Umbachkreises hat sich stark verändert.

Paherz-Gletscher (Großglockner): die leichte Einmuldung unter der Ranz-Josef-Säule ist seit 1942 um 16 m tiefer geworden — am so viel ist hier die Gletscheroberfläche in einem Jahr abgeschmolzen. Die sommerliche Abschmelzung war außerordentlich groß. In einem frühen Sommer schmolzen 60 bis 110 mm Eis ab. Im Querschnitt bei der Hofmannshütte sank die Gletscheroberfläche um etwa 2 m; damit wurde hier ein 3 m hoher, hochkant gestellter Felsblock frei, der 1942 wohl schon aus dem Gise herausgeschaut hatte, aber nicht aufgesallen war, jetzt hingegen wie ein Obelisk weithin zu sehen ist.

Die „Schneeige“ Hochalmstraße ist mehr und mehr ein Felspfad geworden, der Zusammenhang der kleinen Firnhäute mit dem Gletscher ist verlorengegangen. Die Profilmessungen ergaben Senkungsbeträge von 2 bis 4 m seit 1942. Im Laufe der letzten zwölf Jahre ist das Gletscherfeld um 23 m, das Nährgebiet um 57 m eingestunken.

Verschiedenes

Neue Leihgebühren und Haftgelde für Ausleihungsgeschäfte. St. 1. Haftgeld RM. 30.—, Leihgebühr RM. 3.—, St. 2. Haftgeld RM. 25.—, RM. 1.—, Leihgebühr RM. 10.—, RM. 1.—. Die Leihgebühren sind für eine Woche berechnet und werden bei verspäteter Rückgabe verdoppelt.

Plantagen für Jahrsabonnenten auf den Hochschneeberg. Die Benützung der Jahrsabonnenten 3506 und 3510 an Samstagen (ab Wien 12.07 und 18.11) und des Jahrsabonnenten 3502 an Sonntagen (ab Wien 7.06) ist ausnahmslos an den Besitz einer Plantage gebunden. — Die Plantagen werden bei Lösung des Jahrsabonnenten oder gegen Vorweis der Leihmacherscheine in Wien-Südbahnhof und Wien-Mitte zwei Stunden vor Ablauf der erwähnten Jahrsabonnenten abgegeben.

Die Hütten im Karnischen Hauptkamm (Bichthütte, Hochwiesentehaus, Obstantersee-Hütte, Borgehütte und Viktor-Sinterberger-Hütte) wurden vorzeitig geschlossen. Ein Besuch ist nicht möglich.

Unsere Jubilare schreiben:

Arnold Koller: Ich erlebte auf den Gipfeln und Hütten des Alpenvereins die schönsten unvergesslichen Stunden meines Lebens. Ob im Sommer mit dem Nagelschuh oder im Winter mit den Schiern, nie zog ich hinaus, um etwas Außergewöhnliches zu leisten und kann deshalb hier auch nichts berichten, es wäre denn der Umstand, daß ich auch in den Jahren der Gewerbelosigkeit und der Not trotz harten Lebenskampfes der „Austria“ treu geblieben bin.

Marianne Greifrau von Hinglbini: Wenn meine bergsteigerischen Wanderungen auch keine Höchstleistungen aufweisen können, so führten sie meine Seele in Stunden höchsten Glückes hinaus, die rückwirkend meine alten Tage verklären. In der Erinnerung an die stimmungsvollen Aufstiege, besonders in der Verbotszeit, tut es mir doppelt leid, nach der fünfzigjährigen Mitgliedschaft nicht auch das vierzigjährige Ehrenzeichen persönlich in Empfang nehmen zu können. So grüßt eine treue und dankbare Jubilarin den Zweig Austria und mit ihm besonders ihren hochverehrten und hochverdienten Vorstand Hofrat Rißl, den Wegbereiter in den Alpen und für den Nationalsozialismus, mit dem Wunsche, daß „Austria“ nach dem hiege-reichen Ende des Krieges neu aufblühen möge.

Dipl.-Ing. Arnold Schmudermeyer: Ich habe meine Jugendzeit an der Adria verbracht und kam erst zu Beginn des ersten Weltkrieges nach Nödling. Hier hatte ich Gelegenheit, außer dem Wienerwald auch die Wiener Hängeberge kennenzulernen und wurde so bald von der Liebe zu den Bergen erfaßt. Im Jahre 1919 schloß ich mich dem Alpenverein, im Jahre 1921 der „Austria“ an und war in letzterer vom Jahre 1922 bis 1925 Jugendgruppenführer. Ich habe viele Touren und Wanderungen durchgeführt, u. a.: Gastein, Zachtsteingebiet, Dachstein, Lotes Gebirge.

Auszeichnungen unserer Mitglieder

Dr. Ing. Karl Schauer, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse.

Dr. Gustav Deutsch, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse ohne und mit Schwertern.

Hans Reichel, Eisernes Kreuz II. Klasse, Stabschef (gestorben).

Herrn Dr. Felsch, Kriegsverdienstkreuz I. Klasse mit Schwertern.

Herrn Walter Zastor, Eisernes Kreuz II. Klasse, Kampfabzeichen der Luftwaffe (gestorben).

Herrn Wolfgang Wansch, Eisernes Kreuz II. Klasse, Eisernes Kreuz I. Klasse, Silberne Ehrennadel.

Dr. Friedrich Schauer, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern.

Totentafel

Josel Leiter †. Der Großgrundbesitzer Josel Leiter in Sillian, dessen Vorfahr „Schwarzer Adler“ für den Deutschen Alpenverein eine stets freundliche Heimstätte war, ist am 8. Juli gestorben. „Austria“ ist ihm für seine vielen Bemühungen bei der Errichtung der Obstantersee- und Hinterbergerhütte zu großem Dank verpflichtet. Sie wird diesem aufrichtigen, deutschen Mann stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

H. Walter Stephan Maag (Wien), gefallen am 8. Juni 1944 in Italien; Inhaber des Kriegsverdienstkreuzes I. und II. Klasse mit Schwertern, des Eisernen Kreuzes II. Klasse und der Stabschef; Mitglied seit 1935.

Karl Reisl (Wien), gestorben am 31. Mai 1944; Mitglied seit 1921.

Herrn Felix Kunz (Wien), getötet am 16. Juni 1944 bei Luftangriff auf Wien; Mitglied seit 1932.

Oberlandesgerichtsrat Dr. Julius Langner (Nordenburg), gestorben am 17. April 1944; Mitglied seit 1923.

Deutscher Gesandter a. D. Hugo Graf Verchenfeld-Röfening (Berchtesgaden, Oberbayern), gestorben im April 1944; Ehrenmitglied seit 1926.

Eleonore Waco (Wien-Neudorf), gestorben am 29. Mai 1944; Mitglied seit 1944; bei Luftangriff getötet.

Josel Waco (Wien-Neudorf), gestorben am 29. Mai 1944; Mitglied seit 1944; bei Luftangriff getötet.

Maria Waco (Wien-Neudorf), gestorben am 29. Mai 1944; Mitglied seit 1944; bei Luftangriff getötet.

Sanitätsinspektor i. R. Franz Karischall (Wien), gestorben am 27. April 1944; Mitglied seit 1917.

Karl Rißl (Wien), gestorben am 29. März 1943; Mitglied seit 1924.

Eugenie Müller (Wien), gestorben am 23. April 1944; Mitglied seit 1923.

Dipl.-Ing. Dr. Karl Rattelsch (Wien), gefallen am 30. Mai 1944 im Südbahnhof der Ostfront; Mitglied seit 1934.

Stabschef Rudolf Pagal (Wien), gefallen am 8. Juni 1944; Inhaber verschiedener Auszeichnungen; Mitglied seit 1937.

Maj. a. D. Dr. Walter Prasthoner (Wien), gestorben am 2. Juli 1944; Mitglied seit 1940.

Wolfgang Peyerl (Wien), gefallen am 16. August 1943 im Osten; Mitglied seit 1940.

Prof. Erwin Puchinger (Wien), gestorben am 17. Juni 1944; Mitglied seit 1927.

Uff. Hans Reichel (Wien), gefallen am 18. April 1944 an der Ostfront; Mitglied seit 1939.

Min.-Rat Dr. Alfred Reiner (Wien), gestorben am 29. März 1944; Inhaber des RSB. II.; Mitglied seit 1904.

Walter Rosenberger (Wien), gestorben am 19. Juni 1944; Mitglied seit 1941.

Jacolin Tesar, Wien-Himberg, Arbeiterg. 32, gestorben (gemeldet 10. Dezember 1943); Mitglied seit 1940.

Dr. Erich Wallerzel (Niedhölz), tödlich verunglückt am 23. August 1943; Mitglied seit 1932.

Dir. a. D. Eduard Wallis (Wien), gestorben am 15. Juli 1944; Mitglied seit 1908.

Uff. Karl Adolf Wandara (Wien), gefallen am 7. Oktober 1943 im Osten; Mitglied seit 1928; Inhaber der Stabschef.

Franz v. Daniel (Wien), gestorben am 12. Dezember 1942; Mitglied seit 1925.

Direktor Ernst Wetzera (Wien), gestorben am 25. September 1943; Mitglied seit 1929.

Franz Winkler (Wien), gestorben im Juli 1944; Mitglied seit 1900.

Elis Winter (Wien), gestorben am 10. November 1943; Mitglied seit 1928.

Adolf Wondrasch (Wien), gestorben am 12. Januar 1944; Mitglied seit 1930.

Oberfeldw. Hermann Wurm (Einsbach a. Inn), gefallen am 20. August 1943 im Osten; Inhaber des RSB. II. mit Schwertern und der Stabschef; Mitglied seit 1941.

Leopold Janinet (Wien), gestorben am 5. Juli 1944; Mitglied seit 1935.

Karl Zeiner (Wien), gest. 20. März 1944; Mitglied seit 1878.

Ing. Alois Zips (Baden b. Wien), gestorben am 8. Oktober 1943; Mitglied seit 1907; Besitzer des Stabschef.

Dr. Raimund Zoder (Wien), gefallen am 7. April 1944 in Griechenland; Mitglied seit 1931.

Unsere Wanderungen und Bergfahrten

Beisprechung, soweit nicht anders angegeben, jeweils am vorhergehenden Freitag, an dem auch die Einmündung durchzuführen ist. Bei Bergfahrten mit Nachtlagerung ist der letzte Anmelde- und Beisprechungstag 8 Tage vor der Bergfahrt. RM. 5.— sind zu hinterlegen. Für Teilnehmer, die zur Beisprechung nicht erscheinen, können keine Schlafplätze sichergestellt werden und ist deshalb eine Teilnahme an der Bergfahrt nicht möglich. Wünsche und Beschwerden betreffend Bergfahrten sind schriftlich an die Leitung der Führerschaft zu richten.

* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten. † Rittersfahrten. ‡ Schlafwagen. § Voranmeldung unbedingt erforderlich. Der Name des Fahrtenleiters ist am Schluß in Klammern beigefügt.

Samstag, den 3. September 1944:

* **Schöpl.** Abfahrt Vortag Wien-West 14.38 Uhr nach Kalminkel. Ranzbach (Nächtigung) — Schöpl — Painsfeld. Anmeldung und Beisprechung 29. August. Fahrpreis RM. 4.— (Weißler.)

* **Unterberg.** Abfahrt Vortag Wien-Süd 15.00 Uhr nach Pernitz-Waggenburg. Rehmweg — Unterberg. Abstieg nach Abereinommen. Fahrpreis RM. 5.— (Janosch.)

** **Kar.** Abfahrt Vortag Wien-Süd 15.43 Uhr nach Paderbach (Windbrücke). Kaiserbrunn (Nächtigung) — Gr. Hölental — Alpenvereinssteig — Ottobach — Teufelsbad — Gr. Hölental — Windbrücke. Teilnehmerzahl beschränkt auf 6. Anmeldung bis 24. Beisprechung 25. August. Fahrpreis RM. 8.— (Dr. Rissl.)

Sonntag, den 10. September 1944:

* **Söll.** Wienerwald. Treffpunkt 9.00 Uhr Straßenbahnstation Mödling. Preis Wanderung.

* **Ranzbach-Schöpl.** Abfahrt Vortag Wien-Süd 15.43 Uhr nach Kalminkel. Ranzbach (Nächtigung) — Maufe — Schöpl — St. Corona — Ranzbach. Anmeldung bis 1. Beisprechung 8. September. Fahrpreis RM. 5.— (Möller.)

* **Schöber-Ötztal.** Abfahrt Wien-Süd 6.15 Uhr nach Gutenstein. Ratterbauer — Ötztal — Schöber — Ötztal — Ranzbach. Fahrpreis RM. 6.60. (Klag.)

*** **Kar.** (Zentralverband). Abfahrt Vortag Wien-Süd 15.40 Uhr nach Paderbach. Klein-Karl-Ludwig-Damm — Wilkes — Ranzbach — Zentralverband. Abstieg nach Abereinommen. Anmeldung nach Maßgabe mit dem Führer bis spätestens 5. Beisprechung 8. September. Teilnehmerzahl beschränkt auf 6. Fahrpreis RM. 6.80. (Duscha.)

Sonntag, den 17. September 1944:

* **Nördl. Wienerwald.** Zusammenkunft 9.00 Uhr Straßenbahnstation Neudorf. Sophien-alpe — Schöpl — Ranzbach. Rückweg nach Abereinommen. Fahrpreis RM. 4.— (Gruber.)

* **Wanninger.** Treffpunkt 9.00 Uhr Straßenbahnstation Mödling. Breite Höhe — Wanninger.

Rückweg nach Abereinommen. Fahrpreis RM. 0.90. (Krenn.)

** **Gippel oder Geller.** Abfahrt Vortag Wien-West 14.38 Uhr nach Kalminkel. Waldbühel — Gippel oder Geller — Kalminkel (St. Agn.). Anmeldung bis 7. Beisprechung 8. September. Teilnehmerzahl beschränkt auf 7. Fahrpreis RM. 9.— (Dr. Rissl, Duscha.)

** **Hohr-Wand.** Abfahrt Vortag Wien-Süd 12.07 Uhr nach Urschendorf. Nottung — Maierdorf — Hochalpe — Hochalpe (Nächtigung) — St. Ranzel — St. Ranzel — Maierdorf — Seeland — Urschendorf. Teilnehmerzahl beschränkt auf 6. Fahrpreis RM. 6.— (Sieger.)

** **Schneeberg.** Abfahrt Vortag Wien-Süd 12.07 Uhr nach Buchberg. Rosenheim — Sparsbacherhütte (Nächtigung) — Fadensteig — Kaiserstein — Klosterwappen — Damböckhaus — Schneeberg — Buchberg. Anmeldung bis 9. Beisprechung 15. September. Fahrpreis RM. 5.80. (Möller.)

Sonntag, den 24. September 1944:

* **Buchberg.** Abfahrt Wien-West 7.00 Uhr nach Kalminkel. Buchberg — Johannsdorf — St. Ranzel — Dornberg — Hinterleiten — Kalminkel. Fahrpreis RM. 2.20. (Ing. Poljak.)

* **Tropfberg.** Abfahrt Wien-West 8.30 Uhr nach Kalminkel. Tropfberg — Birkersdorf. Fahrpreis RM. 1.25. (Weißler.)

*** **Reithen.** Abfahrt Wien-Süd 6.15 Uhr nach Weidenbach a. d. Triesting. Reithen (Kleine Klettereien) — Weidenbach. Teilnehmerzahl beschränkt auf 8. Fahrpreis RM. 4.40. (Kornel.)

* **Wachau.** Abfahrt Wien-Franz-Josef-Pl. 6.35 Uhr nach Krems. Stein (Stadtkundliche Sehenwürdigkeiten) — Damböckhaus — Buchberg — Buchberg — Buchberg — Buchberg — Buchberg. Fahrpreis RM. 6.— (Möller.)

* **Tauern.** Abfahrt Wien-West 7.00 Uhr nach Kirchberg a. d. Pielach. Sois-graben — Ritzmühle — Brunnbadgraben — Sois-graben (Dittl-Randl-Haus) — Schöpl — Niederhof — Schrambach. Fahrpreis RM. 7.20. (Klag.) Güte gespart. Proviant mitnehmen!

Druck von Adolf Holzhausens Bg., Wien VII/9, Randlgasse 19-21.



Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Bereinsheim und Kanzlei: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4
Fernruf B-28-4-85
Postpartamentkonto 10462, Girokonto 817 096 der 1. Österr. Spar-Casse
Kanzleifunden: Montag, Mittwoch u. Donnerstag von 9 bis 16 Uhr,
Dienstag und Freitag von 9 bis 19 Uhr, Sonnabend von 8 bis 13 Uhr
Büchereifunden: An Dienstagen und Freitagen von 17.30 bis 19 Uhr
Postverladort Wien

82. Vereinsjahr

Wien, im September 1944

Folge 6

Das Gehäuse unter Naturschutz

Auf Antrag der Wiener Alpenvereins-Bergwacht, in deren Betreuung auch die Gefäßeberge stehen, sind diese unter Landschafts- (Natur-) Schutz gestellt worden. Damit wird eine der prächtigsten Gebirgslandschaften des Alpenraumes mit ihren einzigartigen Kiefernwäldern und weitläufigen Hochflächen dauernd als Gesundheitsraum für unsere lachlustige Bergsteigerjugend erhalten.

Seit dem Bau der Bahn längs der Enns vor etwa 60 Jahren, übrigens der einzigen Vollbahnstrecke mit Schnellungsverkehr mitten durch ein menschenleeres, wildes Hochgebirgsgebiet und dem Bau der neuen Gefäßstraße vor etwa zehn Jahren (vordem nur ein Forsttragsweg), hat der Verkehr außerordentlich zugenommen. Da weitere Steigerungen zu erwarten sind, lag die Gefahr von entstehenden Neubauten im Dienst des Fremdenverkehrs besonders nahe. Da aber die Durchführung der Planungen im Interesse des Naturschutzes durch die Einstellung aller nichtkriegswichtigen Arbeiten zur Zeit nicht erfolgen kann, wurde die Anordnung zur einstweiligen Sicherstellung erlassen. Es handelt sich hierbei um Gebiete im Bereich der Gemeinde Dall, Weng, Krnau, Johansbad, Diefen, Sandl, Oberreit und Weichenbach an der Enns. Die Sicherstellung erstreckt sich auf alle Maßnahmen, die das Landschaftsbild oder die Natur beeinträchtigen könnten, wie Anlage von Bauwerken aller Art, Anlage und Erweiterung von Industriebetrieben, Bau von Drahtleitungen, Befestigung oder Verschönerung von Gärten, Bäumen und Gehölzen außerhalb des geschlossenen Waldes und Sammeln von Alpenpflanzen. Von dieser Anordnung bleiben land- und forstwirtschaftliche Nutzungen unberührt.

Hüttenwandern am Ende des fünften Kriegsjahres

Es war vorerst kaum zu glauben, daß es dem Deutschen Alpenverein möglich sein werde, auch noch im fünften Kriegsjahr die meisten seiner 700 Hütten und Unterkünfte dem einzelnen Bergsteiger bewirtschaftet zur Verfügung zu halten. Daß es dann doch geschehen konnte, ist ein Beweis gemeinschaftlichen Willens und unermüdeten Arbeit an die Ausübung des Bergsteigens, die den vielen Zehntausenden, die in den Alpen — und war es nur für wenige Tage — Erholung und Entspannung suchen, zugute kam. Für Sommerfrischer u. dgl. war freilich kein Platz auf den lustigen Höhen, erstens hatten schon behördliche und vereinsseitige Vorschriften es unmöglich gemacht, daß die Hütten vielleicht als „Mothotels“ beansprucht worden wären, zweitens mochte man schon ein wahrer Bergsteiger sein, um trotz kriegsbedingter Verhältnisse sich auf den Hütten wohl zu fühlen. Nicht selten fand man bereits nahe der Talstation eine Tafel mit der Bitte, ein Stück Brennholz mitzubringen, um dem Wächter — meistens war es ja nur die Wächterin, oft noch in recht jugendlichem Alter — das Kochen der so schmackhaften Erbsensuppe zu erleichtern.

Ein Teil der offenen Hütten war anderen Zwecken zugeführt, so daß es für Bergsteiger manchmal nur ein Matragenlager gab. Mit der Verpflegung hat es beinahe überall erstklassig geklappt — dank der Sonderzuteilungen war es möglich gewesen, nahrhafte und ausgiebige Speisen in genügenden Mengen bereitzustellen. Auch bei bestem Willen konnten die Wächter einer Reihe von Hütten nicht mit überzogenen Betten aufwarten, gewiß eine Unannehmlichkeit, die wir aber alle gern in Kauf nehmen, genügte doch ein Vergleich mit den Anstrengungen, die unsere tapferen Wehrmacht täglich bezeugt, um solcher Kleinigkeiten Herr zu werden.

Im allgemeinen fanden der Ausübung des Bergsteigens im abgelaufenen Sommer nur geringe Hindernisse entgegen; es hatten eben die staatlichen Stellen und die Amtswalter des Gesamtvereins wie der einzelnen Zweige keine Mühen gescheut,

Lichtbildervortrag

Freitag, den 20. Oktober 1944, 19 Uhr
Vortragssaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4
Dir. Emil Molepky: „Mein Berg, der Glöckner“

Eintrittskarten ab Dienstag, den 17. Oktober, 18 Uhr, in der Vereinskanzlei gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

um das Vermächtnis des vereinigten Reichsportführers zu erfüllen, „die Fäden nicht abreißen zu lassen“.

So, wie schon erwähnt, gegen 90 v. d. H. der Hütten geöffnet waren, konnten nicht nur die bekanntesten Alpengruppen bequem erreicht werden, sondern es hand auch mehrbätigen Höhenwanderungen nichts im Wege. Besonders in den hohen und niederen Tauern, im Dachsteingebirge, in den Zillertaler, Ötztaler und Stubai Alpen sowie in der Hochalpen und im Karwendel (um nur einige heranzugreifen) konnte man tagelang von Hütte zu Hütte wandern, ohne ins Tal absteigen zu müssen — und war damit den lästigen Unterkunftsfragen enthoben.

Und wenn jemand um den Zweck der Bestrebungen zur Erhaltung bergsteigerischer Kraft an der Schwelle des sechsten Kriegsjahres fragen sollte, so seien ihm als Antwort einige Zeilen mitgegeben, die kürzlich in der „Salzburger Zeitung“ zu lesen waren:

„Das Bergsteigen war schon immer hervorragend geeignet, Körper und Widerstandskraft des Menschen zu stärken. Im Kriege erwuchs eine neue Aufgabe, denn Bergsteigen ist vorzüglich geeignet, nicht nur Mut und Willen zu größter Einsatzbereitschaft zu üben, sondern auch Härte und Kraft, Kameradschaft und Treue als höchste Manuskripten täglich aufs neue zu erproben. Diese harte Schule macht den deutschen Bergsteiger als Soldaten nicht nur zu festlichem Einlad fähig und geeignet, sondern er ist auch jederzeit fähig, dort, wo es auf den einzelnen Mann ankommt, seine ganze Persönlichkeit rücksichts- und schonungslos einzusetzen.“
Erwin Benesch.

Karl Sandtner †

Ende v. M. erlebte uns die Trauerkunde, daß der verdiente Bergsteiger und Schriftsteller Karl Sandtner am 16. August eines plötzlichen und unerwarteten Todes im 67. Lebensjahr gestorben ist. Er hatte sich in den letzten Jahren zwar etwas zurückgezogen, sein Wissen war aber so umfangreich, daß auch noch die jüngere Bergsteigergeneration seiner sich erinnern und sich dem Dank für die von ihm geleistete Arbeit anschließen wird.

In unserer „Austria“ verfaß er durch mehrere Jahre das Amt des Vortragswortes, zeichnete von Oktober 1926 bis November 1931 als Schriftleiter der Austria-Nachrichten, die er von einem bescheidenen Nachrichtenblatt zu einer angesehenen Zeitschrift ausgestaltete. Er war auch Gründer der heutigen Alpenvereinszeitschrift „Der Bergsteiger“, dessen erste Folge am 7. September 1923 erschien und dessen Schriftleitung er 14 Jahre innehatte. Sandtner verstand es vorzüglich, für die Ausübung der Taristil und des Alpenwanderns zu werben und hielt in seinem arbeitsreichen Leben mehr als 1000 Lichtbildervorträge, die ihm viele Freunde zuführten. Nicht unerwähnt darf auch seine Tätigkeit in der „Deutsch-österreichischen Tageszeitung“ (Täg.) bleiben, deren wichtigste Sparte er mit Gedicht bis zum Umbruch im Jahre 1938 führte.

Seine Lieblingsgebiete waren Osttirol (er bearbeitete davon einige Abchnitte des „Hochalpen“) und die Dolomiten, deren Verlust er kaum überwand. Den Seimabergen war er mit seltener Liebe und Treue verbunden, die Schweiz bereiste er zum erstenmal nach seinem 50. Geburtstag, zu dem er als Geschenk ein Rundreiseführerheft erhalten hatte. Auch als Stättenwart (Seefahrhaus),

Dreizehnter Kulturabend

Freitag, den 6. Oktober 1944, 19 Uhr
Vortragssaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4
„Wiener Humoristen“

Ausführende: Prof. Karl Jäger; der Dreigesang des Deutschen Volksgesangsvereins in Wien: Marianne Freyer, Aurelia Koller, Dr. Georg Kotek; Adalbert Gesele (Zither).

1. a) Dreigesang: Klinge lieblich und sacht (mitteldeutsche)
b) Zweigesang und Zither: Der Summa 18 aus
c) Dreigesang: Der Ruck in Wald
2. Prof. Jäger liest:
a) Bruno Wolfgang: Der Reihhaber
b) Chavacel: Der geliebte Wastl
3. a) Zweigesang und Zither: Bier trinke Viehlein aus der Kausen bei Möbling
b) Zither-Solo (Geist)
c) Dreigesang: Mit mehr Bergsteigen
4. Prof. Jäger liest:
a) Forstmeister: Junge Beinfahrt.
b) Bruno Wolfgang: Der Wig
5. a) Dreigesang: Aus is!
b) Einige Jodler aus der Reunfährer Gegend
c) Dreigesang und Zither: 3 streu mit auf d' Samstags Nacht

Eintrittskarten ab Dienstag, den 3. Oktober, 18 Uhr, in der Vereinskanzlei gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

Voranzeige

Freitag, den 3. November 1944, 19 Uhr
Vortragssaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4
Vierzehnter Kulturabend
Franz Schubert „Winterreise“

Ein Zyklus von 24 Gedichten von Wilhelm Müller, op. 89.
Es singt Franz Carl Fuchs.

Aus den Gedichten Joseph v. Spauns liest Erwin Benesch.

Eintrittskarten ab Dienstag, den 31. Oktober, 18 Uhr, in der Vereinskanzlei gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

Vorstand der Lichtbildnergruppe, Vorsitzender des Zweiges „Reichsheim“, der ihm nach 20jähriger Vorstandsfahrt die Ehrenmitgliedschaft verlieh und des Ortsausschusses (1913 und 1920) der Wiener Sektion hat er sein reiches bergsteigerisches Wissen dem Alpenverein zur Verfügung gestellt und sich so den Dank aller Freunde der Natur gesichert, die ihm ein ehrendes Gedenken bewahren werden.
Erwin Benesch.

Bücher

Sämtliche Bücher sind nur durch den Buchhandel beziehbar. In der Austria-Kanzlei nicht erhältlich.

Hermine Maierhäuser: Taufahrt ins Unendliche. 357 Seiten. Verlag A. H. Bisschhoff, Berlin-Wien-Leipzig 1943.

Ein Roman, in Wirklichkeit Lyrik in Prosa, die den Leser vom Anfang bis zum Ende in ihrem starken Bann hält. Der Roman erstreckt sich über die Jahre des ersten Weltkrieges, des Zusammenbruchs und des Erscheinens Adolf Hitlers bis in den jetzigen Weltkrieg hinein. Bräutige deutsche Gestalten leben vor uns auf. Der U-Bootschiffleutnant Anneten leitet uns dabei seine Erkenntnisse über Gott: „Gott liebt uns auch, wenn er uns im Dienst unseres Vaters das Leben verlieren läßt. — Ich habe Gottes schreckliches Antlitz gesehen und leidend weiß ich, daß Gott anerkennend unsere menschlichen Begriffe ist. Gott ist Gott!“ Das Buch beschenkt uns mit einer reichen Fülle von Schönheiten und Gedanken.
Eduard B. & F.

Egid v. Fisel: Komm mit nach Schönbrenn. Wiener Verlag.

Ein herzerfreuendes und erquickendes Buchlein, das als erstes in einer geplanten „Kommunität“ Reihe des Wiener Verlages erschienen ist, die ein Bildnis vom Wesen und von der Kultur der dargestellten Landschaften oder Städte geben will. Wer vielleicht glaubt, Schönbrenn schon wirklich zu kennen und über die geschäftlichen und künstlerischen Belange Bescheid zu wissen, der lese einmal bei Fisel nach und wird manche Lücke feststellen müssen. Landschaft und Bauwerk, das Kaiserthum selbst, das prächtige Schloßtheater, die Wagenburg, der köstliche einzigartige Park und nicht zu vergessen das Palmenhaus und Tiergarten beschreibt dieser kleine Führer, der lebensfroh geschrieben ist und entzückendes Bildschmuck aufweist.

Erwin Benesch.

Egid v. Fisel: Bestimmliche Bachanale. Wieder hat uns der freche Wiener Verlag mit einer Kleinbuchreihe Südost ein nettes Wanderbüchlein beschert, wie es gerade von uns Bergsteigern gern gelesen wird. Wir lassen uns von der Geschichte der Bäche erzählen, erinnern uns an manche Fahrt und schmieden Pläne für die Zukunft. Schöne Runddruckbilder machen das Büchlein, das von Landschaft und Menschen, sowie von den Orten am Nibelungenstrom erzählt, besonders wertvoll.

Erwin Benesch.

Verschiedenes

Unser Ehrenmitglied v. Papen ausgezeichnet. Der Führer verließ das bisherige Vorkämpfer in der Türkei, Franz v. Papen, das Ritterkreuz des Kriegesdienstkreuzes mit Schwertern und überreichte ihm diese hohe Auszeichnung persönlich.

Die Mainzer Bütte (3388 m), Glocknergruppe, ist aus dem Besitz des Alpenvereinszweiges Mainz in den des Zweiges Ostmark, Gebirgsverein, Wien, übergegangen.

Das Zwölferhorn, das im Sommer und Winter vielbesuchte Galtstammgipfel (1520 m), hat durch den weiteren Ausbau des Schälke-Eisiges eine lohnende Verbindung mit dem im Sommer bewirtschafteten Untertunnschutts des Alpenvereinszweiges St. Gilgen (Zwölferhornhütte) knapp unter dem „Schröck“ erhalten. Die durch Stufen bequem gangbare gemachte Anlage führt über den Gellstein, der einen entzückenden Ausblick auf den Achersee und seinen Berggürtel gewährt. Das Alpenvereinshaus „Weiße Wand“ am Zwölferhornweg ist ganzjährig bewirtschaftet.

Der Johannisbader Sieg wiederhergestellt. Die vor Jahren vom Hochwasser zerstörte Brücke von der Haltestelle Johannisbad der Gellsteinstraße über die Eins wurde neu erbaut, und zwar diesmal in bedeutend kräftigerer Ausführung. Damit ist der Zugang von der Haltestelle Johannisbad zur Zwölferhütte, der bisher oft wieder ermüdet, wieder hergestellt. Verschiedene Alpenvereinsvorstände haben durch Spenden den Bau unterstützt.

Platzkarten für Zahnradbahnzüge auf den Hochalpen. Bis zum Betriebschluss ist auf der Zahnradbahnstrecke Buchberg-Hochalpe Zug 3502 nicht nur an Sonntagen, sondern an allen Tagen platzkartenpflichtig. Von nun an sind somit zu allen Vergügen der Zahnradbahnstrecke und zu allen Jahreszeiten Platzkarten zu lösen, die in Wien Südböhm., Wien-Neudorf und Dr. Neuhof-Schneebergbahn 2 Stunden vor Abfahrt der Züge und in Buchberg (Schneeberg) 1 Stunde vor Abfahrt des Zahnradbahnzuges auszugeben werden.

Totentafel

- Jug. Friedrich Baumann (Wien), gestorben im Mai 1944; Mitglied seit 1944.
- H. Jug. Bernhard Gustav Bayer (Gelsen), tödlich abgestürzt am 12. April 1944 im Mittelmeerraum; Mitglied seit 1942.
- Major i. G. Hugo Burgstaller (Wien), gefallen am 10. Juni 1944 bei Caen; Inhaber des Deutschen Kreuzes in Gold, des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse, des Panzersturmschildes und des Verwundetenabzeichens; Mitglied seit 1930.
- Gertrud Baumert (Hamburg), gestorben am 8. April 1944; Mitglied seit 1942.
- Reichslanddirektor Alexander Carabias (Berlin-Dahlem), gestorben im April 1944; Mitglied seit 1920.
- Oberst. Walter Cassa (Raitenfeld), gefallen am 9. Mai 1944 in Italien; Mitglied seit 1941.
- Wilhelm von Demaschla (Wien), gestorben am 6. Juli 1944; Mitglied seit 1936.

Neue Körperschulungskurse vom Oktober bis Dezember 1944

Diese Kurse werden für Mitglieder des Deutschen Alpenvereins im Turnsaal des Zweiges Austria, Wien, 6., Erste Wienerstraße 3, unter der Leitung geprüfter Gymnastiklehrerinnen abgehalten. Bei allen Kursen warme und kalte Bräuen. Ein Kurs umfasst 12 Abendstunden. Vorherige Anmeldung in der Kanzlei der Schiabteilung unbedingt erforderlich, da Teilnehmerzahl beschränkt. Mitgliedskarte des Alpenvereins, bzw. der Schiabteilung unbedingt vorweisen.

Kursbeitrag für die Kurse 1 und 2 für Mitglieder der Schiabteilung RM. 12,—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 14,—.

Kursbeitrag für die Kurse 3 bis 10 für Mitglieder der Schiabteilung RM. 8,—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 10,—.

Kurse nur für Frauen und Mädchen:

Leiterin Frä. Erna Schredl.

Jeden Montag vom 2. Okt. bis 18. Dez. 1944:

Kurs Nr. 1 von 18.30 bis 19.30 Uhr.

Kurs Nr. 2 von 19.30 bis 20.30 Uhr.

Jeden Dienstag vom 3. Okt. bis 19. Dez. 1944:

Kurs Nr. 3 von 18.00 bis 19.00 Uhr.

Kurs Nr. 4 von 19.00 bis 20.00 Uhr.

Kurs Nr. 5 von 20.00 bis 21.00 Uhr.

Jeden Mittwoch vom 4. Okt. bis 20. Dez. 1944:

Kurs Nr. 6 von 18.00 bis 19.00 Uhr.

Kurs Nr. 7 von 20.00 bis 21.00 Uhr.

Kurse nur für Frauen und Mädchen:

Leiterin Frau Helmut Frickler.

Jeden Freitag vom 6. Okt. bis 22. Dez. 1944:

Kurs Nr. 8 von 18.00 bis 19.00 Uhr.

Kurs Nr. 9 von 19.00 bis 20.00 Uhr.

Kurse nur für Herren:

Leiterin Frä. Erna Schredl.

Jeden Mittwoch vom 4. Okt. bis 20. Dez. 1944:

Kurs Nr. 10 von 19.00 bis 20.00 Uhr.

Alpine Gesellschaft „Stuhlecker“

Obmann: Alois Günther, Wien VII/62, Jollberg, 18.

Oktober 1944.

Sonntag, 1.: **Wienberg**. 9.30 Uhr: Straßenbahnende Strehersdorf. (Günther.)

Donnerstag, 5.: **Mitgliederabend**. Gastwirtschaft Hauswirth.

Sonntag, 8.: **Hadersfeld-Atzenhof**. 8.50 Uhr Franz-Josefs-Bahn nach Greifenstein. (Wagner.)

Sonntag, 15.: **Münninger-Posthofhütte**. 8 Uhr Straßenbahnende Mauer nach Mödling. (Rösch.)

Sonntag, 22.: **Tropfberg**. 8.15 Uhr Stadtbahn Gürteldorf mit Pendler nach Partersdorf. (Hein.)

Sonntag, 29.: **Eisernes Tor**. 8 Uhr Philadelphiabrücke nach Baden. (Wassner.)

November 1944.

Mittwoch, 1.: **Wiesentälchen**. Graberbesuch der verstorbenen Obmänner der Gesellschaft. 9.30 Uhr Zentralfriedhof vor der Zugerkirche. (Günther.)

Donnerstag, 2.: **Mitgliederabend**. Gastwirtschaft Hauswirth.

Sonntag, 6.: **Siegenfeld**. 8 Uhr Philadelphiabrücke nach Baden. (Zadler.)

Sonntag, 13.: **Koppersberg (Wallbergerhütte)**. 8.15 Uhr Stadtbahn Gürteldorf nach Partersdorf. (Günther.)

Sonntag, 19.: **Hadersfeld**. 8 Uhr Straßenbahnende Köpplersdorf. (Rösch.)

Sonntag, 26.: **Sittendorf**. 8 Uhr Straßenbahnende Mauer-Rodau. (Rösch.)

Bei ganz schlechtem Wetter finden die Ausflüge nicht statt.

Unsere Wanderungen und Bergfahrten

Besprechung, soweit nicht anders angegeben, jeweils am vorhergehenden Freitag, an dem auch die Anmeldung durchzuführen ist. Bei Bergfahrten mit Nachtigung ist der letzte Anmeldebund und Besprechungstag 3 Tage vor der Bergfahrt. RM. 5,— sind zu hinterlegen. Für Teilnehmer, die zur Besprechung nicht erscheinen, können keine Schlafplätze sichergestellt werden und ist deshalb eine Teilnahme an der Bergfahrt nicht möglich. Wünsche und Beschwerden betreffend Bergfahrten sind schriftlich an die Leitung der Führerschaft zu richten.

* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten. *** Rieserfahrten. § Schifffahrten. † Voranmeldung unbedingt erforderlich. Der Name des Führersleiters ist am Schlusse in Klammern beigefügt.

Sonntag, den 1. Oktober 1944:

* **Tropfberg**. Abfahrt Wien-West 8.30 Uhr nach Kellnau. Tropfberg-Partersdorf. Fahrpreis RM. 1.25. (Muller.)

** **Hochwiesfeld**. Abfahrt Voring Wien-Süd 13.40 Uhr nach Wlognig. Kummerbühnenhütte-Teufelsbach-Hochwiesfeld-Münichkirchen. Fahrpreis RM. 7,—. (Zuscho.)

** **Mar. Teufelsbachhütte**. Abfahrt Voring Wien-Süd 15.45 Uhr nach Payerbach. Kellnau (Nachtigung)-Teufelsbachhütte-Strasbach-Brandhütte-Kellnau-Teufelsbach. Anmeldung und Bespr. 26. Sept. Teilnehmerzahl beschränkt auf 7. Fahrpreis RM. 6.60. (Weiller.)

Sonntag, den 8. Oktober 1944:

* **Buchberg**. Abfahrt Wien-West 7.05 Uhr nach Kellnau. Buchberg-Partersdorf. Fahrpreis RM. 2.20. (Germann.)

* **Plaffhüttenkogel**. Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnende Mödling. Plaffhüttenkogel-Obden. Fahrpreis RM. —.75. (Korinel.)

** **Berge und Burgen im Waldviertel**. Abfahrt Wien-Franz-Josefs-Bahn 6.35 Uhr nach Spitz a. d. D. Buchhandelswand-Dr. Heinrich-schlag-Burg Hartenstein-Weigenmühle-Weingertl-Weigenkirchen. Fahrpreis RM. 7.30. (Klug.)

Sonntag, den 15. Oktober 1944:

* **Eisernes Tor**. Abfahrt Wien-Süd 8.30 Uhr nach Baden. Helmental-Dehtwegang-Eisernes Tor-Helmentalsteig-Obden. Fahrpreis RM. 2.20. (Weiller.)

* **Tempelberg-Hagenbachhütte**. Abfahrt Wien-Franz-Josefs-Bahn 7.34 Uhr nach Greifenstein-Ruine Greifenstein-Tempelberg-Schneidberg-Hagenbachhütte-Eichenbalm-Tafelberg-Dehtmannkogel-Geringing. Fahrpreis RM. 1,—. (Wöber.)

Sonntag, den 22. Oktober 1944:

* **Rödl. Wienerwald**. Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnende 39. Preis Wanderung. Fahrpreis RM. —.45. (Gruber.)

* **Südl. Wienerwald**. Treffpunkt 7.30 Uhr Straßenbahnende Mauer. Weiterfahrt nach Mödling. Goldene Steige-Goldbrunnmühle-Wiesbühl-Prebegerhütte-Kaltenleutgeben-Mauer. Fahrpreis RM. —.75. (Jug. Poljak.)

** **Hohe Wand**. Abfahrt Wien-Süd 7.05 Uhr nach Wingersdorf. Proffelskauf-Obden-Ganlsitz-Durndach-Kreuzstein-Waldersdorf-Riesendach. Fahrpreis RM. 4.60. (Fr. Klug.)

Sonntag, den 29. Oktober 1944:

* **Südl. Wienerwald**. Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnende Mauer. Raab-Koppersberg-Turkersdorf. Fahrpreis RM. —.75. (Jug. Kromm.)

* **Sammeringberge**. Abfahrt Wien-Süd 6.05 Uhr nach Kamm Schottwien-Ruine Kamm Schottwien-Adliggaden-Kalte Rinne-Kreuzberg-Payerbach. Fahrpreis RM. 7,—. (Wöber.)

** **Hohe Wand**. Abfahrt Wien-Süd 7.05 Uhr nach Wingersdorf. Proffelskauf-Obden-Ganlsitz-Durndach-Kreuzstein-Waldersdorf-Riesendach. Fahrpreis RM. 4.60. (Weiller.)

Druz von Adolf Holzhausens Hg., Wien VII/62, Raubgasse 19-21.



Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

82. Vereinsjahr

Wien, im Oktober 1944

Folge 7

Über das Alpenvereinsleben in Südtirol

Südtirol kann stolz darauf sein, schon 1862 im Österreichischen Alpenverein vertreten gewesen zu sein. Zwei dieser Vertreter, der Kaufmann Albert Wächler und der Zahnarzt Dr. Josef v. Zollinger-Thurn, haben dann 1869 in Bozen die erste Südtiroler Sektion des Alpenvereins gegründet. Albert Wächler wurde ihr erster und langjähriger Vorstand; die Tatkraft und Begeisterung, mit der er sein Amt führte, trug ihm in gutem Sinne den Beinamen eines „Alpenkönigs“ ein. 1870 folgte die Sektion Meran unter Führung des um die naturwissenschaftliche Erforschung Südtirols hochverdienten Wandergastes Georg Götsch. 1873 erkundete unter Leitung des späteren Sanitätschefs im Wiener Innenministerium, Dr. Josef Daimler, die Sektion Sand in Taufers, 1875 die Sektion Brunico; hier waren und blieben der Schuhmacheremeister Goldwieser, der Gastwirt „Zum Elefanten“ Hans Heiß und der Stadtophthalmus Ignaz Beer die Triebkräfte des Alpenvereins; 1877 wurde von Jakob Kienzner die Sektion Hochpustertal, 1880 durch den Advokaten Dr. S. v. Hübner die Sektion Brunnau gegründet, deren langjähriger späterer Vorstand der stadtbekannte Hauptmann M. Platter war.

In den achtziger und neunziger Jahren folgten die anderen der 19 Südtiroler Sektionen, welche zur Zeit des Abganges 1918 bestanden. Die jüngsten waren Obermais und Mals. Selbst die abgewanderten Volksgenossen in den deutschen Gemeinden am Ronsberg oben, in Laurein, Proveis, Junger Frau im Walde, bildeten 1887 eine kleine Alpenvereinssektion. Ihre Seele war der unvergeßliche, um das Deutschum so hochverdiente F. X. Witterer, der Gründer des Deutschen Schulvereins. Und auch die Anpozzaner gründeten 1882, die Gröbner 1885, die Ebnedinger 1886, die Buchensteiner 1903 kleine Alpenvereinssektionen, die trenn bis zur Schicksalswende nach dem ersten Weltkrieg anhielten. Die Sektion Ladinita (Gaderthal) stand durch viele Jahre unter Führung des bekannten Ladinitenforschers Prof. Johann Alton.

Ein reges Bergsteigerleben entfaltete sich überall. Besonders Bozner Bergsteiger traten auch für größere Reichweite hervor. An ihrer Spitze stand der „Schlernwälder“ Johann Sautner — ihm ist eines der schönsten Denkmale in deutschen Landen gewidmet, die Saniner Spitze, die er als Erster 1880 erstiegen hat. Und seine Frau kann als eine der ersten Hochtouristinnen gelten, sie war schon 1879 mit ihrem Mann auf dem Langkofel. An der ersten Erstbesteigung (1904) der Saniner Spitze über die Nordwand sowie an vielen anderen Erstbesteigungen in den Dolomiten war von Bozen aus Karl Domenig beteiligt, für alle Zeiten sind die Namen der zwei Bozner Bergsteiger Hermann Delago und Karl Berger am Delago- und Vergerturm festgehalten — ihre Leistungen fügten neue Grade zur alpinen Schwierigkeitskala.

Prof. Dr. M. v. Kleebsberg
(„Bozner Tagblatt“).

Aus den Briefen unserer Jubilare:

Hauptm. J. B. Friedrich Drachsel: Als ich in den alles niederdrückenden Novembertagen des Jahres 1918 mein vor dem Feind in Ehren getragenes Gebirgsstrappen-Edelweiß vom Kragen trennen mußte, da leuchtete mir dieser schon seit meiner Kindheit zum Symbol gewordene Stern richtungsgebend für mein weiteres Leben — ich trat in die „Austria“, dem führenden Zweig des Deutschen Alpenvereins. Schon in meiner frühen Jugend durch meine Oberlehrerin Heimat mit den Bergen engstens verbunden, konnte ich bereits mit 12 Jahren den Reifkofel und Hochjabel in den Gailtaler Alpen erklimmen. Mit 18 Jahren durfte ich bereits den Aufsteig mit meiner ersten Gleichgesinnten über das Großglockner erleben, an die sich bald die Karawanken und Julischen Alpen, Arzuzed, Schöber, und Glastnergruppe sowie

Lichtbildervortrag

Freitag, den 17. November 1944, 19 Uhr
Vortragsaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4
Dr. Hermann Grögl:

Sunte Bilder aus den Bergen

Eintrittskarten ab Dienstag, den 14. November, 18 Uhr, in der Vereinskanzlei gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

Konzert der Wiener Sängerknaben

Freitag, den 24. November 1944, 19 Uhr
Vortragsaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4
Ein Chor der Wiener Sängerknaben bringt Alte Meßner und Wiener Musik zum Vortrag.
Musikalische Leitung Kapellmeister Hans Gillesberger. Dr. Franz Josef Kreuzbauers Vortrag: „450 Jahre Wiener Sängerknaben“ liest Erwin Benesch.

Da für unsern 11. Kulturabend am 5. Mai d. J. nur eine beschränkte Anzahl Eintrittskarten zur Verfügung stand, haben wir die Mitglieder, die sich ansonst in unsere Kasse bemühten, gebeten, uns ihre Anschrift bekanntzugeben. Jene Mitglieder, die dieser Aufforderung damals nachkamen, können nunmehr ihre Karten für das Konzert am 24. November bevorzugt am Montag, den 20. November, im Laufe des Tages beziehen. Am Dienstag ab 18 Uhr haben daher nur wenige restliche Karten zur Verfügung.

Schiffahrten in den Illertaler Alpen reichten. Der Weltkrieg, den ich als aktiver Offizier mitmachte, führte mich endlich nach den Erlebnissen in Galizien, den Karpantämpfen und Russischpolen nach Südtirol in die Dolomiten, die Gailtaler und Fennischen Berge und in die Brenta. Nach dem Weltkrieg zog mich jede freie Stunde nun gemeinsam mit meiner gleichgeehrten Frau in den Damm der geliebten Berge. Und bei jedem solchen Wiedererleben und -erleiden leuchtete einem immer wieder der Edelweißstern entgegen — dieses äußere Zeichen jener segensreichen Vereinigung, die es seit ihrem Bestand zuwege gebracht hat, durch Bergsteigen Deutsche aller Gattungen zusammenzuführen.

Dr. Ernst Gelinek: Über Ihre Mitteilung, daß mir das Ehrenzeichen für langjährige Mitgliedschaft zuerkannt worden ist, habe ich mich sehr gefreut, da ich gerade das Wirken des Alpenvereins für die körperliche und geistige Gesundheit des deutschen Volkes besonders hoch einschätze und überzeugt bin, daß sich der Alpenverein hiernächst in nationaler Hinsicht die größten Verdienste erworben hat.

Karl Gruel: Ich habe so ziemlich alle Gebiete unserer Berge kennengelernt, ganz überwiegend als Führer, auch auf schwierigen Bergfahrten. Es war mir stets immer, beglückendes Erleben und Bedürfnis, jeden Gedanken an „sportlichen“ Ehrgeiz weit von mir weisend. Die Berge waren mir allzeit Trost und Zuflucht, zu jeder Jahreszeit, an strahlenden, durch nichts zu überbietenden Sonnenlagern. Nie hab ich's aber als Enttäuschung empfunden, wenn sie mich im Fels oder auch im winterlichen Toben abgewiesen haben; dafür bin ich ihnen unaussprechlich dankbar. Mittlerer dazu war und ist mir der DAV, und in ihm meine liebe „Austria“. Drum will ich das Edelweißabzeichen in Ehren tragen und der „Austria“ bis zu meinem Abgange treu bleiben.

Felix Lorenzoni: Zur „Austria“ kam ich im Jahre 1903 durch meinen Eisenbahnkameraden Josef Richter, der ein eifriger Bergsteiger und mir ein lieber Freund war. Ihr treu zu bleiben, halte ich für sein Verdienst, sondern für eine Selbstverständlichkeit, hat sie erst doch recht meine Liebe zu den Alpen vertieft und, wenn überhaupt möglich, noch gesteigert.

Vereinsheim und Kanzlei: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4
Fernruf 8-28-4-85

Postparaffentonto 10462, Girokonto 817 096 der 1. Österr. Spar-Casse
Kassierstunden: Montag, Mittwoch u. Donnerstag von 9 bis 16 Uhr,
Dienstag und Freitag von 9 bis 19 Uhr, Sonnabend von 8 bis 13 Uhr
Bücherstunden: An Dienstagen und Freitagen von 17.30 bis 19 Uhr
Postversandort Wien

Vierzehnter Kulturabend

Freitag, den 3. November 1944, 19 Uhr
Vortragsaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4

Franz Schubert „Winterreise“

Ein Aufzug von 24 Gedichten von Wilhelm Müller, op. 89. Komponiert 1827 (1—12 im Februar, 13—24 im Oktober).

Gute Nacht	Freilich
Die Wetterfahne	Nacht
Gefrorene Tränen	Frühlingsstraum
Erstarrung	Einsamkeit
Der Lindenbaum	Die Post
Wasserflut	Der greise Kopf
Auf dem Flusse	Die Krähe
Rückblick	Lebte Hoffnung

Im Dorfe
Der stürmische Morgen
Täuschung
Der Wegweiser
Das Wirtshaus
Mut
Die Nebensamen
Der Leiermann

Es singt Franz Carl Fuchs, Am Flügel:
Dr. Hans Sittler. Vorher liest Erwin Benesch aus den Berichten Joseph v. Spanns.

Es wird gebeten, von Beifallsäußerungen während der einzelnen Liederguppen abzusehen.

Pünktliches Erscheinen erforderlich, da sonst kein Einlaß!

Eintrittskarten ab Dienstag, den 31. Oktober, 18 Uhr, in der Vereinskanzlei gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

Voranzeige

Freitag, den 1. Dezember 1944, 19 Uhr
Vortragsaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4

Fünfzehnter Kulturabend

Befinnliche Heiterkeit

Ein froher Abend Kinderseelenkunde aus deutscher Gegenwartsdichtung. Dr. Hugo Ellenberger spricht Dichtungen von Bruno Wollgang, Bruno Brehm, Karl Heinrich Waggerl, Josef Weinheber, Hans Carossa, Clara Regan, Franz Spielmann.

Eintrittskarten ab Dienstag, den 28. November, 18 Uhr, in der Vereinskanzlei gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

Dipl.-Ing. Gustav Schöner: Schon als Junge habe ich zuerst das Mittelgebirge, später das Hochgebirge gekannt aus den Motiven, die uns Bergsteigern allen geläufig sind. Vor nunmehr 25 Jahren bin ich mit einigen Kameraden dem Jurek Wien des damaligen D. u. O. A. B. beigetreten. Schon kurz darauf habe ich meinen Übertritt zur damaligen Sektion Austria angenommen, da ich die hervorragende Stellung erkannt habe, die „Austria“ im nationalen Sinn und nicht zuletzt in der Arierfrage eingenommen hat. Seit damals bin ich dem Jurek treugeblieben. Ich habe dann auch meine Frau in den Dammkreis der Berge gezogen und mit ihr und später auch mit den heranwachsenden Kindern viele Wochenende und wohl jeden Urlaub in den sommerlichen und winterlichen Bergen zugebracht. Die Wiener Damsberge, die Gailtaler, Dachstein, Riedertauern usw. waren das Ziel der Fahrten. Die Berge im Schauen und Erleben genießen, hat mich dazu gebracht, sie auch so, wie ich sie empfand, abzubilden: In den Zeiten meines Aufenthaltes in der Vaterstadt Wien war ich einer der Mitbegründer der Lichtbildnergruppe der „Austria“ und habe mehrere Jahre aktiv in ihr mitgearbeitet. Nach dem Anschluß der Dalmat an Reich ist von Dienstwegen meine Verlegung nach Norddeutschland erfolgt. Die Wochenendfahrten in die Berge und die enge vereinsmäßige Beziehung mit meinem Jurek sind weggefallen. Die



Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Vereinsheim und Kasse: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4
Fernruf B-28-4-88

Dienstleistungen: 10.462, Girokonto 817.096 der I. Österr. Spar-Casse
Kassestunden: Montag, Mittwoch u. Donnerstag von 9 bis 16 Uhr,
Dienstag und Freitag von 9 bis 19 Uhr, Sonnabend von 8 bis 13 Uhr
Büchereistunden: An Dienstagen und Freitagen von 17.30 bis 19 Uhr
Postveranda Wien

52. Vereinsjahr

Wien, im November 1944

Folge 8

Der neue Band der „Zeitschrift“ ist erschienen

Wenn auch mit ziemlicher Verspätung, so ist nunmehr doch der 73. Band des viel begehrten „Jahrbuches“ herausgekommen, dem sogar ein ganz hervorragendes Kartenblatt von der Granatspitzgruppe beiliegt. Auch der Inhalt dieses Jahrganges 1943 ist sehr reichhaltig und im besonderen für die Wiener Bergsteiger von Interesse, da ein Großteil der Aufsätze Gebiete behandelt, die von uns bevorzugt aufgesucht werden.

Den Anfang macht ein zündender Beitrag von Karl Springenschmid „Bergsteiger und Soldat“, in welchem der Verfasser die Wesenheit von Soldatentum und Bergsteigertum darlegt und begründet. Die Verdienste, die dabei dem Alpenverein zuzukommen, würdigt Springenschmid mit treffenden Worten: „Unendlich wäre die Leistung unserer Gebirgstruppen ohne die planmäßige Arbeit des Deutschen Alpenvereins. Wo wäre schon in friedlichen Jahren der Weggedanke lebendiger gewesen als im deutschen Bergsteiger, der in freiwilligem Entschluß sein Leben im Kampf um den Berg einsetzt? Diese erste und allgemeine Leistung des Deutschen Alpenvereins kann gar nicht hoch genug bewertet werden. Unmöglich ist es, sie irgendwo in Zahlen oder Berichten auch nur annähernd zu umreißen. Im einzelnen hat der Deutsche Alpenverein hervorragenden Anteil an der gesamten Gebirgsausbildung genommen, von der Berg-Ö3 angefangen bis zu den Hochgebirgshäusern der Wehrmacht.“

Herbert Niehe verbannt wir einen ausführlichen Bericht über die Deutsche Spitzbergen-Rundfahrt in den Jahren 1937 und 1938, von dem auch die wirkungsvollen Kunstdruckbilder herzuheben sind. Etwas näher in unsere Lande, aber immer noch in Berge außerhalb der Alpen führen uns Bernhard Ehr. Wolf und Helmut Ruer mit Schilderungen aus den Gebirgen Bulgariens: eine ganzseitige Kunstdruckbeilage zeigt ein schönes Bild vom bekannten Mito-Kloster.

Auf Grund der vom Deutschen Alpenverein geförderten Untersuchungen im Botanischen Institut der Universität Innsbruck hat Arthur Bischof eine längere Arbeit über das Leben der Alpenpflanzen geliefert, die wissbegierigen Bergsteiger viel Neues sagen wird. Mit dem Artikel „Die Alpenbewohner im Wandel der Kassenstempel“ (von A. Neup) werden die wissenschaftlichen Arbeiten des Buches fortgesetzt.

Im Sinne der beiliegenden Karte der Granatspitzgruppe berichtet Rud. Alois von schürdigen Felsfahrten in diesem Gebiet; auch eine Schwierigkeitskala der üblichen Touren finden wir vor. Den geologischen Teil der Granatspitzgruppe behandelt Hans Peter Cornelius, mit der Namensgebung beschäftigt sich Franz Waldmann.

Wer mit offenem Sinn die Landschaft durchwandert, der kann aus den Ausführungen Herbert Kleins über die Geschichte des Berges und des Felses viel Wissenswertes erfahren. Dr. Josef Weingartner erzählt von der reichen Geschichte der Matreier in Osttirol, von den harten Bedingungen, die Klima und Boden stellen, daß z. B. Viehzucht nur in bescheidenen Grenzen möglich ist, während Holz einen reichen Ausfuhrartikel darstellt. Der Verfasser weiß über den in vergangenen Zeiten betriebenen Bergbau, über Landschaft und Menschen ebenso zu berichten wie über den Maler Franz Defregger oder über die Baudenkmäler in Osttirol.

Jubilarenehrung

Drit. Amt für Technik der NSDAP (früher Ingenieur- und Architekten-Verein), 1., Eisenbachgasse 9, Kleiner Saal, keine Geschäftstunde! — Zeit: Donnerstag, 14. Dezember 1944, Beginn 19 Uhr.

Musik — Gesangsvortrag — Begrüßung und Ansprache an die Jubilare mit Überreichen des Goldenen und Silbernen Edelweiss für 50., 40. und 25-jährige Mitgliedschaft — Jubilare.

Konzert der Wiener Sängerknaben (Wiederholung unseres 11. Kulturabends)

Freitag, den 24. November 1944, 19 Uhr
Vortragssaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4
Musikalische Leitung: Kapellmeister Hans Gilleßberger.

- Vortragsfolge:
1. Dr. Franz Grobauer, pädagogischer Leiter der Wiener Sängerknaben: „450 Jahre Wiener Sängerknaben.“ Es liest Erwin Benesch.
 2. Johannes Voksal (1550–1591): Requiem (Stimmig, Doppelstimmig); Lobgesang (Stimmig).
 3. G. B. da Palestrina (1525–1594): Salvator mundi.
 4. W. A. Mozart (1756–1791): Laudate Dominum; Die Elfen; Wandtjerz.
 5. Franz Schubert (1797–1828): Gott in der Natur; Nachbelle; Ständchen.
 6. Johannes Brahms (1833–1897): Der Bräutigam; Guten Abend, gut Nacht.

Da für unsern 11. Kulturabend am 5. Mai d. J. nur eine beschränkte Anzahl Eintrittskarten zur Verfügung stand, haben wir die Mitglieder, die sich umsonst in unsere Kasse bemühten, gebeten, uns ihre Anschrift bekanntzugeben. Diese Mitglieder, die dieser Aufforderung damals nachkamen, können nunmehr ihre Karten für das Konzert am 24. November bevorzugt am Montag, den 20. November, zwischen 9 und 16 Uhr beziehen. Am Dienstag, den 26., 18 Uhr, stehen daher nur wenige restliche Karten zur Verfügung.

Ganz besonders freuen uns die Arbeiten über die „Unteritalien Wanderungen“ und über das herrliche Etna. Dr. v. Klebelsberg ist der Schöpfer des ersten Beitrages, der dank seiner Übersichtslichkeit und Genauigkeit manchem zur Anregung für spätere Arbeiten dienen wird. Robert Mayer gibt uns dann von Kufbau und Formwelt, von der Entwässerung, von den Wetter- und Schneeverhältnissen sowie von Geschichte und Besiedlung des Gebietes eingehend Kunde.

In die alpine Seelandschaft der Karntner Seen führt uns Ingo Frudenegg ein, den Aufschluß des Landes macht Ernst Hermann mit einer touristischen Betrachtung der wiedergewonnenen Berge in Oberkärnten.

Der nochmalige Hinweis auf die ausgezeichnet gelungenen 44 Kunstdruckbeilegen des wieder im Verlag F. Bruckmann, München, erschienenen Bandes ist hier am Schluß ebenso am Platz wie der Dank für die beigegebene Alpenvereinskarte, über die noch einiges zu sagen sein wird.

Erwin Benesch.

Der Hufarentempel im Wienerwald

Die seltsame Geschichte eines Heldendenkmals

Im Süden Wiens, wo die steilen Felsberge der Kalkalpen als letzte Ausläufer des Hochgebirges zum weithin offenen Wiener Becken abfallen und die dunklen, harzduftenden Kiefernwälder auf ihren Höhen tragen, steht eines der schönsten Grabmale, die je dem unbekannten Soldaten errichtet wurden. Auf der engen Gipfelfläche des „Kleinen Anningers“, weit ins Land schauend und von weitem auch selbst zu sehen, ist ein heller, hoher Bau errichtet, von dorischen Säulen getragen und einem altgriechischen Tempel nachgebildet. Den Kindern der Umgebung ist er als erstes, heilgehebrtes Ausflugsziel zeitweilig eine schöne Jugendruhestätte, und die alten Leute schauen gerne und ein wenig krazatmig nach solch steilem Aufstieg von dort ins Heimaland hinaus.

Es ist keine alte Kultstätte, die wir hier betreten, sie hat nichts mit Griechenland zu tun und nichts mit Religion und ist doch ein selten schönes Denkmal, eine Weidchalle besonderer Großartigkeit und das erste Erinnerungszeichen, das an den großdeutschen Befreiungskrieg im

Fünftehnter Kulturabend

Freitag, den 1. Dezember 1944, 19 Uhr
Vortragssaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4
Dr. Hugo Ellnerberger:

Besinnliche Heiterkeit

Ein fröhlicher Abend Kinderlektüre und aus der deutschen Gegenwartsdichtung.

Mit einleitenden und verbindenden Worten.
Hugo Brecht, Elli
Helene Voigt, Friedrichs, König, Frician
Gedichte von Hans Klopfer und Josef
Weinheber
Kinderlektüre von Schumann. Es spielt Clara
Keganzini
Hans Garofa, Das grüne Tischchen (aus
„Eine Kindheit“)
Herbert Strub, Ein Freund der Jugend
Karl Heinrich Waggerl, Die Firmungsbuhr,
David als Maler (aus „Das Jahr des Herrn“)
Gedichte von Johannes Vukle und Rainer
Maria Rilke

Eintrittskarten ab Dienstag, den 28. November, 18 Uhr, in der Vereinskasse gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

Voranzeige

Freitag, den 5. Jänner 1945, 19 Uhr
Vortragssaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4

Sechzehnter Kulturabend Harsen- und Cellomusik aus drei Jahrhunderten

Mitwirkende: Luise Decker, Feidler, Harfe,
Staatsoper; Senta Benesch, Cello.
Eintrittskarten ab Dienstag, den 2. Jänner
1945, 18 Uhr, in der Vereinskasse gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

Schicksalsjahr 1813 gemahnt. Errichtet im Jahre der Völkerschlacht von Leipzig, ist dieser „Tempel“ inmitten der dunklen Waldberge von Wien zum Symbol und zum Mahnmal geworden, und die Legende hat ihren bunten Kranz auch um dieses Bauwerk gewirkt. „Hufarentempel“ nennt der Volksmund das Wahrzeichen, und als solches ist es weithin bekannt geworden. „Der Hufarentempel“, so erzählt die Geschichte, haben in der Schlacht von Wagram (gegen Napoleon im Jahre 1809) dem Kaiser Johann I. von Österreich das Leben gerettet. Ihn als Dank und Denkmal hat der Kaiser diesen Tempel gebaut. Soweit die Überlieferung, die freilich nicht in allen Einzelheiten stimmt, wohl aber in der Hauptsache: denelden von Alpern und von Wagram, den Kampfjahren von 1809, ist dieser Bau tatsächlich geweiht und Kaiser Johann I. von Österreich ist auch sein Stifter. Nicht seine vier „Kaiser“ aber liegen in der Krypta des Heldendenkmals, sondern sieben andere Krieger aus den Heldenschlachten gegen Napoleon, und wir dürfen annehmen, daß sie hier gewissermaßen symbolisch zu Grabe getragen und zur letzten Ruhe gebettet sind: symbolisch für all die anderen Helden dieser Heimat, die damals auf dem Schlachtfeld blieben. Als „unbekannte Soldaten“ hat man sie hier bestattet — nur von einem von ihnen, dem Obersten Volker, ist uns der Name überliefert — und nicht nur ihnen, sondern allen anderen Helden gilt der Spruch auf dem Tempel:

„Ruhet sanft auf diesen Höhen,
Eble Gebeine tapferer österreichischer Helden,
Ruhmbedeckt bei Alpern und Wagram gefallen,
Bermag Euer Freund Euerer ewigen Leidname
nicht zu befeelen;

Sie stets zu ehren ist seine Pflicht.“
Als „Tempel des Kriegerbundes“ ist dieses schöne Bauwerk errichtet, als „Hufarentempel“ ist es populär geworden — schon vor ihm aber stand auf der gleichen Stelle ein freilich viel beschönigteres



Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Lebensbewegungen

3. Feb. 1945
9599

Vereinsheim und Kasse: Wien VI/56, Linke Wienzeile 4
Fernruf B-28-483
Postsparkassenkonto 10482, Girokonto 817086 der 1. Österr. Spar-Casse
Kasseneinstunden: Montag, Mittwoch u. Donnerstag von 9 bis 16 Uhr,
Dienstag und Freitag von 9 bis 19 Uhr, Sonnabend von 9 bis 13 Uhr
Büchereinstunden: An Dienstagen und Freitagen von 17.30 bis 19 Uhr
Postversandort Wien

82. Vereinsjahr

Wien, im Januar 1945

Seite 10

Zum neuen Jahr!

Der lässige Bergsteiger, der einen hohen und gewaltigen Berg von einer neuen Seite voll und bekannter Schwierigkeiten überwinden will, muß damit rechnen, daß, wenn er auch etwa die untere Hälfte des Wandabsturzes im stürmischen Siegeslauf durchwältigt, sich ihm in dem oberen und höchsten Teil oft ganz unerwartete, ja sogar tödliche Hindernisse entgegenstellen, deren Bekämpfung sein bestes Können, seine volle Kraft, größtm. Mut und härtesten Willen herausfordern werden. Reicht er dann trotz verwirrendem Nebel und eifigen Stürmen, trotz Stein Schlag und drohendem Tod standhaft und tapfer, so wird er schließlich im Wissen um seine ungeheuer gemachten Kräfte, auch die letzte Gipfelfront bewältigen und das heiß ersehnte Ziel, die sonnenglänzende Spitze, glücklich betreten.

Wir deutschen Bergsteiger haben es gelernt, die Berge und ihr Wesen als Sinnbild und Maßstab für das Leben überhaupt zu nehmen. Wir wollen es darum auch in dem künftigen Ringen um das Bestehen des deutschen Volkes und Reiches wie unser selbst noch viel mehr so halten wie in den Bergen:

**Eisern ausharren und kämpfen bis zum Sieg!
Er muß uns doch werden!**

Heil dem Führer! Heil 1945!

Der Vereinsführer.

Oberbaurat Dipl.-Ing.

Viktor Hinterberger — 60 Jahre!

Am 14. Januar 1945 vollendete dieser hochverehrte Beirat unseres Zweiges sein 60. Lebensjahr. Als zu Beginn 1921 die große deutsche Wende in der „Austria“ eintrat und der Kampf um den Kriegsausbruch, war Hinterberger einer der ersten, die sich mit Begeisterung dem neuen Vereinsführer als Mitarbeiter zur Verfügung stellten. Seine große Befähigung, besonders in militärischen und verwaltungsmäßig, hatte er schon als Mitglied der Akademischen Sektion Wien erwiesen, die durch seine Verrennung eine glänzende Wahl getroffen hatte.

Zu Beginn des ersten Weltkrieges war die Wolanpersehhütte am Karnischen Kamm an der italienischen Grenze vom Feind zerstört worden. „Austria“ beschloß den Wiederaufbau. Hinterberger nahm ihn in Angriff und bald spiegelte sich die neue Hütte in den malachitgrünen Fluten des Sees. Aber es blieb nicht dabei. Nach Westen reichten sich im Laufe der nächsten Jahre an größeren Höhen, fast durchwegs nach den Plänen Kooovits' erbaut, Hochwetterhütten, Obstanersee- hütte und schließlich, kurz vor der alten Helm- hütte, der „Hinterbergerhütte“ benannte aussehens- reiche Bau. Auch zahlreiche kleine, einfache Unter- standshütten erfreuten sich der Obhut und Für- sorge Hinterbergers, so die Akademiker-, Nandens- scharten-, Focklar-, Steinlar-, Reiterlar-, Vorze- und Hochgrabenhütte. Unter seiner Leitung wurde bei der Ed.-Wahl-Hütte ein Denkmal für die im Weltkrieg gefallenen Krieger erbaut, wurden zahl- reiche Soldatengräber, Kriegssteine und Erinner- ungsstätten wieder instand gesetzt und gepflastert sowie Talherbergen und Alpenvereinsheime herge- stellt. Für die jährlichen Weihnachtsbescherungen in Ratsbach, Raasdorf, St. Lorenzen, Kartitsch und Gollbrunn sammelte er, unterstützt von seiner Frau, Geld- und Sachspenden und beteilte namens der „Austria“ die Kinder.

Trotz seines anstrengenden Berufes als Be- rat der Deutschen Reichsbahn, seiner Veran- spruchung durch die Abt. 2. Wien, als Gebiets- sachwalter durch den Hauptauschuh des DAB. und endlich auch durch seine Ehrenschöpfung „Bruna-Sudetta“ (festl. Alte Herrenschöpfung „Otto Planetta“) fand und befreit er noch die Zeit, außer der oft mühsamen Verwaltung der Hütten seines engeren karntischen Gebietes sich anderen großen Düttenangelegenheiten, wie Oberwölfer- und Radolfshütte, zu widmen. Bei den schwie- rigen Verhandlungen bezüglich des Neubaus der

Lichtbildervortrag

Freitag, den 16. Februar 1945, 19 Uhr

Vortragssaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4
Kathäus Huber: Wien und seine Alpenwelt

Eintrittskarten ab Dienstag, den 13. Februar, 18 Uhr, in der Vereinskasse gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

Rudolfshütte war wieder er es, der als Fachmann führend beteiligt war und es in Zukunft sein wird.

So kann Hinterberger mit voller Genugtuung und Stolz auf seine reiche Tätigkeit in den 24 Jahren zurückblicken, da er nicht nur für „Austria“, sondern für den ganzen Alpenverein und die Bergsteiger tatlos gearbeitet und dem deutschen Volk die Schönheit und Erhabenheit der Alpen vermittelt hat. Möge es ihm noch lange vergönnt sein, in ungetrübter Gesundheit und Rüstigkeit seinen idealen Gedanken und Taten zu dienen. Heil und Dank ihm!

Vereinsführer, Bei- rat und Gefolgshaft.

Unser Jul- und Jubilareabend

Der diesjährige Ehrenabend unserer Jubilare fand in einfacher, aber würdiger Form am 14. Dezember im stimmungsvollen Reuen Saal des Amtes der Technik statt. Der Abend verlief in gebührender Rahmen und hatte durch den Bericht auf den üblichen Gasthausbetrieb fast noch an Aussehen gewonnen.

Der Vereinsführer, Hofrat Dipl.-Ing. Eduard Fischl, konnte eine stattliche Anzahl von Mit- gliedern und Freunden der „Austria“ begrüßen, vor allem die Jubilare, die 25, 40 oder 50 Jahre ununterbrochen dem Alpenverein angehörten, mit besonderer Freude aber den Jubelnden, Kreisleiter Dr. Albrecht Maier, selbst Mitglied der na- tionalsozialistischen Kampfbewegung der „Austria“, der „Austria-Bergsteigerhütte“.

Nachdem Staatsopernsänger Hans Brana, be- gleitet von Prof. Aglala Klug, seine Vorträge (Weihnachtslieder von Cornelius und Odins We- ckerheit von Rache) beendet hatte, führte Hofrat Fischl u. a. aus:

Es war vielleicht ein Wagnis, nach fünf schweren und immer härter werdenden Kriegs- jahren das Abhalten eines Jubilarsabends anzu- setzen. Doch wir wollten bei dieser, der ersten Zeit entsprechend einfach gehaltenen Feier wieder einmal wenigstens mit einem Teil unserer Mit- glieder besammeln sein, um die Bindungen zu verstärken, die uns an sie hielten, und umgekehrt, und so, wollten unseren Jubilaren danken und sie ehren für ihre durch viele Jahre bewiesene Hingabe an „Austria“, und wir wollten auch jenen, die nicht mehr unter uns weilten, ein Wort des Gedenkens und der Liebe widmen.

Ich gedenke in Dankbarkeit und Trauer un- sere verstorbenen Jubilare und Ehrenmitglieder, und ich gedenke in Ehrfurcht unserer Felder, die in dem ungeheuren blutigen Ringen auf den Schlachtfeldern für das Vaterland ihr Leben hin- gegeben haben.

Unser heutiger Abend steht im Zeichen der Treue. So viele Mitglieder des DAB. haben der „Austria“ und dem ganzen deutschen Volk doch ihre Treue bewiesen! Dieser DAB. war für fast alle von uns der alpine Lehrmeister. Er hat uns gelehrt, die Berge zu lieben, mit Sicherheit auf ihre Gipfel zu steigen und ihren Gefahren siegreichen Widerstand zu bieten!

Unsere Jubilare sind die größten Idealisten im Alpenverein, denn die Zeit, wo sie ausübende Bergsteiger waren, wo sie im Gipfelglück schweigen oder gar die Sterne vom Himmel herabholen wollten, liegt meist schon hinter ihnen, und den- noch waren sie der „Austria“ die treue Ge- meinschaft und halten an ihr fest in guten wie in schlimmen Zeiten. Immer schlägt ihr Herz in Liebe zur Natur und zur deutschen Heimat, in Freude am Steigen und Klettern in Eis und Fels.

Siebzehnter Kulturabend

Freitag, den 2. Februar 1945, 19 Uhr

Vortragssaal im Vereinsheim, 6., Linke Wienzeile 4

Deutsche Romantiker

Elisabeth Klobes spricht Eichendorff, Lemm und Moritz.

Cornelius Eganiaszki spielt Weber und Schumann.

Eintrittskarten ab Dienstag, den 30. Jänner, 18 Uhr, in der Vereinskasse gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

Voranzeige

Freitag, den 2. März 1945, 19 Uhr

Achtzehnter Kulturabend

Vorlesung Ferdinand Maierhofer

Eintrittskarten ab Dienstag, den 27. Februar, 18 Uhr, in der Vereinskasse gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

Wir schätzen unsere Jubilare, weil sie zwar schon lange keine Vorteile aus ihrer Mitglieds- karte ziehen, dafür aber aus Selbstlosigkeit und Opferwilligkeit die hohen Ziele und Zwecke des DAB. fördern.

Sie haben es durch ihre Hingabe dem DAB. ermöglicht, seine Tätigkeit hunderttausenden deut- schen Menschen zugute kommen zu lassen und so dem großen deutschen Volk zu dienen.

Viele haben die Last und Not schon des er- sten Weltkrieges erduldet, wie sie auch jetzt un- geachtet aller Versuchungen und Opfer ungedrungen und mutig ausharren als Bergsteiger, die es wissen, daß einem solchen oft noch schwere Kämpfe bevorstehen, ehe er den Gipfel betreten darf.

Mit Bewunderung sehen wir auf diese Ju- bilare, die sich selbst und uns in vergangenen bösen Tagen treu geblieben sind, wo es gefähr- lich war, dem DAB. und besonders der „Austria“ anzugehören und wo gar mancher, der in den Bergen nicht abgestürzt war, wegen seines deut- schen, wegen seines nationalsozialistischen Glau- bens im ehemaligen Österreich mindestens aus seiner Stellung fürzte.

Der Zweig Austria ehrt die Verdienste der Jubilare, indem er ihnen Frauen und Männern, die 25, 40 und 50 Jahre in der „Austria“ in Treue ausharren, das Silberne, bzw. Goldene Edelweiß mit herzlichstem Danke zuerkennt.

Möge Ihnen, meine lieben Jubilare, diese Ehrung noch viele und lange Jahre das hehre Bild der geliebten Berge vor Ihr geistiges Auge führen und Ihnen recht viel Freude be- reiten!

Nach der feierlichen Überreichung der Ehren- zeichen und Urkunden betonte Rudolf Wolf als Sprecher der Jubilare, daß es die Ausgezeichneten mit Dank erfülle, das politische Geschehen seit der Führung durch Hofrat Fischl miterleben zu haben von den düstersten Jahren nach dem ersten Weltkrieg bis zum Siegeszug Adolf Hitlers und jenem Augenblick, in dem die deutsche Fahne vor den Hütten gehißt werden konnte.

Als dann Kreisleiter Dr. Maier das Red- nerpult betrat, knüpfte er an diese Worte ehr- licher Begeisterung an und sagte, daß hierin jene Kräfte zu finden seien, die den „Austria“- Mitgliedern und dem deutschen Volk heute den Glauben an den Endsieg gaben.

Zu seinen weiteren Ausführungen wies Dr. Maier darauf hin, daß „Austria“ die Auslese der besten darstelle, daß diese Gemeinschaft in Treue zur großen Idee gestanden habe und große Gedanken und Ideen nur von starken Bergen in die Zukunft getragen werden können.

Auch die weiteren, markanten Sätze, die der Kreisleiter sprach, fanden helle Begeisterung: „Nicht die Weiblichkeit entscheidet, sondern die Gruppe

der Tapferen und Mutigen. Nicht die Waffe ist bestimmend, sondern die Auslese. Der Ablauf dieses Krieges wird nicht bestimmt von Juden und ihren Trabanten, Feindmännern und anderen dunklen Mächten, sondern von dem Volk, das das Schöne und Beste dieser Welt ist, vom deutschen Volk.

Bürgen sind dafür die Tüchtigkeit unserer Nation, die Güte unserer Soldaten, der Arbeiter und der Bauern, der deutschen Frauen, unsere geschichtliche Vergangenheit und vor allem unser Führer. Der Führer appelliert nicht an die Instinkte der Masse, sondern an das starke deutsche Herz und an den Verstand klarsehender deutscher Männer und Frauen. Seine Wegbegleiter waren Kämpfer, die, so wie er, aus den Schützengräben gekommen sind.

In den Aufgaben der Heimat gehören nicht nur die Pflichten des Tages, sondern der Kampf für unser Recht. Niemand ist hierzu geeigneter als die Bergsteiger, die gewohnt sind, Schwierigkeiten zu überwinden. Sollen sie erringen sowie stille und heimliche Siege zu geben.

Nicht Adolf Hitler noch sein Volk molte den Krieg. Worum geht es heute? Um die Zukunft aller Deutschen, unserer Kinder und aller kommenden Geschlechter. Das Wissen um die entscheidende Bedeutung macht uns hart und unüberwindlich. Der Sieg kann und wird uns nicht genommen werden.

Der Führer gab uns schon immer Muth und Kraft, durchzuhalten. Der Umbruch gab nicht Zweifel, Kämpfern, Kämpfern, Kämpfern und Jagdfliegern, sondern den Wegmüdigten und Unüberwindlichen. Der gegenwärtige Kampf kann nur geführt werden von starken und tüchtigen Männern und Frauen, die nicht nur in den Tagen glänzender Siege zur Fahne stehen, sondern auch dann, wenn der Renonciationsantrag an den Grenzen des Reiches zu hören ist.

Die Bergsteiger, im besonderen die altbewährten Männer und Frauen der „Austria“ wissen um das Glück nach schwerer Fahrt in Fels und Eis auf leuchtendem Gipfel. Sie haben sie halt gemacht vor Schwierigkeiten oder gar kapituliert. Wir werden auch in diesen Wochen und Monaten Beispiel sein und Kinder von Neugier und Sinn unseres Ringens.

Die jedes Jahr sind wir auch heute vor den Toren der Raumnächte versammelt, um im Kreise der Publika neue Kraft zu holen. Dieses Mal für das letzte Bild des schwierigsten Berges, den wir je gegangenen sind. Kraft und Zuversicht, Tüchtigkeit wird uns den Gipfel erreichen lassen. Dort sehen wir uns angelangt im Geiste, wo wir uns alle finden werden. Am Rande unseres Blickfeldes sehe ich das Leuchten des Morgenrothes dieses Tages, der unser Volk auf herrlicher Höhe finden wird. Es wird unbeschreiblich schön sein, wir werden dieses Glück genießen wie keines bisher in unserem Leben. Der Tag wird kommen, wir werden stolz auf uns selbst sein können, im Bewußtsein, unseren Anteil beigetragen zu haben, dem Führer sein Werk vollenden zu helfen. Wie folgen dem Mann, der Zeit seines Lebens nur schwere Wege gegangen ist, zum Wohle seines Volkes, zur Ehre der Nation und zum Ruhm des Reiches.

Wir geloben ihm treu zu sein und seine Fährte durchzuhalten. Die Männer und Frauen der „Austria“ grüßen den Führer voll heißer Liebe und Dankbarkeit.

Adolf Hitler — Sieg Heil!

Der Reichsleiter hatte aus dem Herzen gesprochen. Seine Worte hatten den treuen Mitgliedern der „Austria“ — obwohl in ihrer Verunsicherung nie erlahmt — neue Kraft gegeben.

Mit den Wählern der Nation wurde die eindrucksvolle Feier beschlossen.

Verschiedenes

An unsere geehrten Mitglieder!

Die durch den Krieg bedingten Verhältnisse nötigen uns, eine wesentliche Vereinfachung der Rangleistungen durchzuführen, und wir rechnen mit einem wohlwollenden Verständnis für die durch verringerten Personalsstand und gebotene Materialsparsamkeit an Ersatzstoffen usw. erzwungenen Maßnahmen. So haben z. B. fast alle Mitglieder freiwillig die AUSA-Unfallversicherung gezahlt, was die Ausstellung einer besonderen Bescheinigung und die Meldung jedes einzelnen Einzelabnehmers nach Berlin notwendig machte. Im Auge der Vereinfachungsmaßnahmen werden nun alle unsere

Mitglieder obligatorisch beim AUSA-Unfallversicherung und werden die Prämien dem Mitgliedsbeitrag 1945 gleich zugeschlagen, wodurch die vorher angegebenen Arbeitsvorgänge in Wegfall kommen. Als Beweis für die eingezahlte Versicherungsprämie gilt ab dem Vereinsjahr 1945 die Jahresmarke.

Ähnlich liegen die Verhältnisse bei den „Austria-Nachrichten“. Auch hier wird der gleiche Vorgang eingehalten, was eine bedeutende Arbeitsersparnis ergibt, wodurch die Mitglieder rascher in den Besitz der Jahresmarke gelangen werden, als dies im laufenden Vereinsjahr der Fall war. Es werden daher die Beiträge für das Vereinsjahr 1945 für A-Mitglieder RM. 11,20 und für B-Mitglieder RM. 5,70 betragen, so daß eine gesonderte Zahlung für die „Austria-Nachrichten“ und die Unfallversicherung entfällt.

Wir bitten wohl annehmen, daß diese Vereinfachung, die keine Mehrbelastung für unsere Mitglieder bedeutet, auch den Verfall dieser finden wird, kommt je dadurch das künftige Aufbewahren der beiden Bescheinigungen (die im Bedarfsfall oft nicht aufgefunden wurden) in Wegfall.

Durch fünf Kriegsjahre hindurch haben unsere geschätzten Mitglieder der „Austria“ die Treue bewahrt, wir sind überzeugt, daß sie es auch im sechsten Kriegsjahre so halten werden. Verbleiben Dank dafür!

Ausstellungserläuterungen müssen, um wirksam zu sein, längstens Ende Februar in der Kanzlei eingeleitet sein und sollen, um sicher und zweifelsfrei durchgeführt werden zu können, außer vollem, deutlich geschriebenem Namen auch die Mitgliedsnummer und die Aufschrift enthalten. Am besten mit eingeleiteter Postkarte werden — Bei persönlicher Abmeldung in der Kanzlei muß das ausstehende Mitglied ein ausliegendes Formblatt ausfüllen, dessen Durchschrift dem Mitgliede über die ordnungsmäßig vollzogene Abmeldung eingehändigt wird.

Zahlkarten für den Mitgliedsbeitrag 1945 werden der Februar-Folge der „Austria-Nachrichten“ beigegeben werden. Wir bitten schon heute unsere werten Mitglieder, bei der Beitragszahlung die Mitgliedsnummer zuverlässig anzuführen.

Neue Bücher

(Sämtliche Bücher sind nur durch den Buchhandel bezugsbar. In der Austria-Kanzlei nicht erhältlich.)

Die Festschrift „100 Jahre Männergesangverein“. In einem 600 Seiten starken, schon ausgeschauerten Buch hat Vereinsmitglied Karl Adam die Entwicklung des Wiener Männergesang-Vereines geschildert. Mit Recht könnte dieser umfangreiche Band als Geschichtswerk bezeichnet werden. Mehr als ein halbes Tausend Seiten Text, da meint wohl mancher, der Inhalt behände bei aller Anerkennung nur aus Altmaterial, das aus verstaubten Archiven zusammen-

getragen wäre und das kaum Anspruch erheben konnte, gelesen zu werden.

Wer eine umfassende Idee besitzt, der wird schon nach einem flüchtigen Durchblättern zu anderen Ansichten kommen. Dieses Werk stellt ein Bild Musikgeschichte dar, darüber hinaus ist es ein Beitrag zur Geschichte unserer Heimatstadt, und es verdient nicht zuletzt von einem hundertjährigen Wirken deutscher Sänger, die fast jeder für Großdeutschland gemerkt haben. Aus dem reichen Inhalt auch nur im großen Stil zu berichten, verbietet der beschränkte Platz. Wir lesen z. B. von den geschichtlichen Ursprüngen des niederländischen Liedes, von dem reichen Notenbestand, der 2000 Jahre umfasst, von der Verbundenheit mit dem Wiener Philharmoniker, von den Verbindungen zu den Ton- und Wortbüchern, die in diesem Jahrhundert gelebt haben. An Hand genannter Statistiken können wir die bedeutendsten Ereignisse, die Wien betrafen, verfolgen, wozu der Wiener Männergesang-Verein doch bei fast allen Festlichkeiten mit.

Mit Genugtuung finden wir den Eindruck, daß die deutschen Männerchöre neben den Turnern, Schützen, Alpenvereinen und den Studentenvereinen die Hauptträger des volkstümlichen Gesangs sind.

Die Ausführungen sind lehrreich in trockenem Ton geschrieben, die Schilderungen der Reisen, besonders nach Übersee, beweisen, welches Interesse man dem Männerchor überall entgegenbrachte.

Immer schon kamen die tapferen Sänger, wenn unser Alpenverein sie bat, eine Stunde der Feier durch ihren herrlichen Gesang zu verschönern. Wir finden sie schon 1870 gelegentlich bei der Einweihung des Glocknerhauses und wissen, daß sie besonders dem Ruf der „Austria“ (Zulfeiern, „Dahem im Reich“) häufig und gern gefolgt sind. Der Statistiker hat an dem Buch doppelte Freude. Seltener findet man faktenreiche Aufzeichnungen so genau, übersichtlich und doch mit der nötigen Knappheit versehen, wie bei dem vorliegenden Werke. Die Arbeit mag nicht gering gewesen sein, aus dem umfangreichen Material die zahlreichen Zusammenstellungen und Übersichten zu bilden. Erwin Deneke.

Schiabteilung des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins

Kanzlei u. Vereinsheim: Wien VII/54, Erste Wienerstr. 1. Kanziestunden: Dienstag u. Freitag v. 14 bis 19 Uhr. Fernruf B-24-485.

Körperschulungskasse vom Jänner bis März 1945

Die für Dienstag angelegten Kurse finden ab 11. Jänner immer Donnerstags statt.

Kurs Nr. 13 von 18 bis 19 Uhr.

Kurs Nr. 14 von 19 bis 20 Uhr.

Kurs Nr. 15 von 20 bis 21 Uhr.

Unsere Wanderungen und Bergfahrten

Beisprechung, soweit nicht anders angegeben, jeweils am vorhergehenden Freitag, an dem auch die Anmeldung durchzuführen ist. Bei Bergfahrten mit Nachtigung ist der letzte Anmelde- und Beisprechungstag 8 Tage vor der Bergfahrt. RM. 5.— sind zu hinterlegen. Für Teilnehmer, die zur Beisprechung nicht erscheinen, können keine Schlafplätze sichergestellt werden und in deshalb eine Teilnahme an der Bergfahrt nicht möglich. Wünsche und Beschwerden betreffend Bergfahrten sind schriftlich an die Leitung der Führerschaft zu richten.

* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten. *** Skifahrten. § Skifahren. § Voranmeldung unbedingt erforderlich. Der Name des Fahrtenteilers ist am Schluß in Klammern beigefügt.

Bei genügender Schneelage werden alle mit § bezeichneten Touren als Skitour geführt.

Sonntag, den 1. Februar 1945:

§ **Südlicher Wienerwald**. Treffpunkt 8,30 Uhr Endstelle Mauer. Weiterfahrt nach Radmann. Bierhäuserberg—direkte Abfahrt ins Wessersprung, Aufstieg Döllenstein—Hochstraße—Radmann. (Franz Franz Rapp)

Sonntag, den 11. Februar 1945:

* **Westlicher Wienerwald**. Mit Kurzug ab Gürtelbahnhof um 13,30 Uhr nach Hadersdorf-Weidlingau. Weidlingau—Laaberberg—Laab im Walde—Mauer. (Ing. Nikolaus Poljak)

* **Eisernes Tor**. Mit Radmer Lokalbahn ab Margaretenbahnhof um 8,10 Uhr nach Baden. Freie Wanderung. (Rudolf Janovsky)

Sonntag, den 18. Februar 1945:
§ **Südlicher Wienerwald**. Treffpunkt 9 Uhr Endstelle Mauer. Höhenstraße—Gieshübel—Radmann. (Ing. Oswald Turecek)

Sonntag, den 25. Februar 1945:
§ **Westlicher Wienerwald**. Treffpunkt 9 Uhr Stadtbahn Gürtelhof. Freie Wanderung. (Ing. J. Krums)

§ **Eisernes Tor**. Mit Radmer Lokalbahn ab Margaretenbahnhof 7,40 Uhr nach Baden. Freie Wanderung. (Karl Weiler)

Nach Bedarf und Möglichkeit werden weitere Wanderungen und Schifahrten durchgeführt. Auskunft jeden Freitag in der Kanzlei des Zweiges Austria und in der Kanzlei der Schiabteilung.

Druck von Adolf Holzhausens Kfg., Wien VII/62, Landgasse 19-21.

Austria-Nachrichten

Nachrichtenblatt des
Deutschen Alpenvereins, Zweig Austria
Mitglied des NSK für Leibesübungen
Postpartassentkonto 10 462, Girokonto 817 096 der 1. Österr. Spar-Casse. Kassestunden: Montag, Mittwoch u. Donnerstag von 9 bis 18 Uhr, Dienstag u. Freitag von 9 bis 19 Uhr, Sonnabend von 8 bis 13 Uhr.
Buchereistunden: An Dienstagen und Freitagen von 17.30 bis 19 Uhr. • Postverstand Wien

82. Vereinsjahr

Wien, im Februar 1945

Seite 11

Auszeichnung. Unser Mitglied und Kamerad der Austria-Bergsteiger-Gesellschaft, Kreisleiter Dr. Albrecht Maier, erhielt das Kriegsverdienstkreuz 1. Kl. mit den Schwertern.

**Franz Eduard Matras — Opfer des Luft-
terrors.** Der langjährige Vorsitzende des Zweiges Touristenklub, Franz Eduard Matras, fiel am 21. Jänner dem feindlichen Luftangriff auf Wien zum Opfer. Matras hatte den ehemaligen „Hörsch-
reichlichen Touristenklub“ zu hohem Ansehen gebracht und bei dem Anschluß an den Alpenverein im Jahre 1930 alles Trennende beiseite gestellt, um der einigenden Idee zu dienen. Seine Lebenswürdigkeit und seine Sorge um das Gedeihen des „Touristenklubs“, der mehr als 80 Häuser sein Eigen nennt, hatten ihm viele Freunde gebracht, die sein tragisches Hinscheiden besonders schmerzt.

Eugen Guido Rammer ist kürzlich im 82. Lebensjahr gestorben.

Neue Bücher

(Sämtliche Bücher sind nur durch den Buchhandel beziehbar. In der Austria-Kanzlei nicht erhältlich.)
Robert Hohlbaum: Front des Herzens. Roman. Karl-D. Bichhoff-Verlag 1944.

Gefühls- und Gemüts- und geistige Erregung, deren Erfüllung meist vielen Einwürfen ausgesetzt muß. Im vorliegenden Buch schildert Hohlbaum die Leiden, die Standhaftigkeit und den Glauben der Bevölkerung einer durch die Terrorangriffe schwergeprüften Stadt in Westdeutschland. Meisterhaft sind die einzelnen Personen gezeichnet, ihre Liebe zu Theater und Musik, ihr Kampfesgeist, wenn es um die Sache des deutschen Volkes geht.
Erwin Beneich.

Heinrich Neumayer: Wiener Maler. Meisterleistungen vom Barock bis zur Gegenwart. Wiener Verlag.

Ein reizendes Büchlein, nicht nur wegen seiner äußerst gut gelungenen acht Kunstdrucktafeln, sondern dank der übersichtlichen Textfassung. In

Achtzehnter Kulturabend

Freitag, den 2. März 1945, 19 Uhr:

Vortragsaal im Vereinsheim, 6., Linke Wien-
zeile 4.

Ferdinand Maierhofer, Burgtheater

liest Peter Rosegger u. a.

Adalbert Fesly bringt Zitherkonzerte.

Eintrittskarten ab Dienstag, den 27. Februar, 18 Uhr, in der Vereinskanzlei gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

Neunzehnter Kulturabend

Freitag, den 6. April 1945, 19 Uhr:

Sonatenabend

Walter Barisch und Roland Kaupfermann spielen
Mozart, Schubert und Beethoven (Frühlingssonate).

Eintrittskarten ab Dienstag, den 3. April, 18 Uhr, in der Vereinskanzlei gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

Vortrag

Freitag, den 16. März 1945, 19 Uhr:

Vortragsaal im Vereinsheim, 6., Linke Wien-
zeile 4.

Schriftleiter Sepp Dobiasch

spricht über „Ereignisse eines Jivillisten an der
Eismeer- und Ostfront“.

Eintrittskarten ab Dienstag, den 13. März, 18 Uhr, in der Vereinskanzlei gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

den 70 Seiten dieser Schrift der Kleinbuchreihe
Südkost lesen wir u. a. über das Schaffen von
Taschner, Amerling, Walbmüller, Schindler, Ma-
kari, Alant und freuen uns besonders über die
dem Bühnenbildner Alfred Noller gewidmeten
Worte.
Erwin Beneich.

Bitte um rasche Einzahlung von RM. 11,20

Der Beitrag 1945 für die Zeit vom 1. April 1945 bis 31. März 1946 beträgt:

A. (Voll-) Mitglieder (einschließlich „Austria“

Nachrichten“ u. NSK-Infanterie, RM. 11,20

C. (Doppel-) Mitglieder RM. 4,—

B. (Anschluß-) Mitglieder (einschließlich NSK-
Infanterieversicherung RM. 5,90

Zum Waffendienst eingezogene Mitglieder können, soweit sie dem Mannschaftsstande angehören und ihre
Zivilbezüge eingestellt sind, eine Ermäßigung des Mitgliedsbeitrages beantragen. Soweit uns die Feld-
postanschriften dieser Mitglieder bereits bekannt sind, erhalten sie eine besondere Verständigung. — Wird
die Jahresmarke in der Kanzlei abgeholt, so verringert sich der A- und B-Beitrag um je 20 Rpf. — Aus-
trittsbeantragungen bis längstens 28. Februar 1945 entweder persönlich in der Kanzlei gegen Bestätigung
oder mit eingeschriebener Postkarte (voller, deutlich geschriebener Name, Mitgliedsnummer und Anschrift
anführen) anzeigen. Nachträgliche Einwendungen nur gegen Vorträge der Bestätigung oder des postamt-
lichen Aufgabefalles. Zulassung von Abmeldebestätigungen nur gegen Rückporto.

Lichtbildervortrag

Freitag, den 20. April 1945, 19 Uhr

Vortragssaal im Vereinsheim, 6., Dink Wienzeile 4
Matthäus Haber: Pienz und seine Alpenwelt
 Eintrittskarten ab Dienstag, den 17. April,
 18 Uhr, in der Vereinskasse gegen Vorweis der
 Mitgliedskarte.

Totentafel

- Franz Karl Baumann** (Wien), gestorben am
 3. September 1944; Mitglied seit 1930.
- Dr. Walter Christmann** (Frankfurt a. M.),
 gestorben am 23. September 1944, Inhaber
 des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse, des
 Ordens des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse, des
 Ordens des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse, des
 Ordens des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse, an
 einer in Letztland erlittenen Verwundung.
- Fritz Fiedler** (Wien), tödlich abgestürzt bei milit.
 Kletterübung am 22. August 1943; Mitglied
 seit 1941.
- Rudolf Franzer** (Wien), gefallen am 17. August
 1943 im Osten; Mitglied seit 1941.
- Hotelier Franz Friedl** (Spital a. E.), gestorben
 am 21. Oktober 1943; Mitglied seit 1931.
- Maria Garetter** (Wien-Schwechat), tödlich verun-
 glückt am 8. Juli 1944; Mitglied seit 1943.
- Theodora Kahlenböcker** (Wien), gestorben am
 7. April 1944; Mitglied seit 1938.
- Josef Kocmann** (Wien), gefallen am 3. August
 1944 in Serbien; Mitglied seit 1931.
- Oberarzt Dr. Rudolf Korn** (Wien), gefallen am
 26. August 1944 an der Ostfront, Inhaber
 des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse sowie
 versch. Kriegsauszeichnungen; Mitglied seit
 1940.
- Herta Kronenfeld** (Wien), gestorben am 16. Sep-
 tember 1944; Mitglied seit 1931.
- Dipl.-Ing. Ferdinand Kubat** (Marburg a. d. Dr.),
 gefallen im September 1944 am Balkan;
 Mitglied seit 1931.

Otto Janernid (Gastendorf b. Kapfenberg), ge-
 fallen am 15. September 1944 im Osten; Mit-
 glied seit 1943.

Mois Kautz (Wien), am 11. Oktober 1944 bei
 Luftangriff; Mitglied seit 1944.

Stabsarzt Dr. Rudolf Kollner (Wien), gefallen
 am 26. September 1944 im Osten, Inhaber
 des Eisernen Kreuzes II. Klasse und anderer
 Kriegsauszeichnungen; Mitglied seit 1935.

Alpine Gesellschaft „Stuhlecker“

Obmann: Moises Günther, Wien VII/62, Jollerg 18,
 März 1945.

- Donnerstag, 1.: **Mitgliederabend.** 19 Uhr
 Gastwirtschaft Hauswirth.
- Sonntag, 4.: **Leopoldsdorf—Klosterneuburg—**
Kriegendorf. 8.30 Uhr Ruzdorf Hauptplatz.
 (Mahr.)
- Sonntag, 11.: **Wismberg.** 9.30 Uhr Straßen-
 bahnhöfe Strebendorfer. (Günther.)
- Sonntag, 18.: **Harbergwarte.** 8 Uhr Marga-
 reten-gürtel Badner Elektrische nach Baden.
 (Braune.)
- Sonntag, 25.: **Troppberg.** 7.15 Uhr Stadt-
 bahn Gütteldorf mit Wendler nach Ruzersdorf.
 (Hein.)

April 1945.

- Ostersonntag, 1.: **Sophienalpe.** 9 Uhr
 Straßenbahn der Neuwaldgasse. (Zabel.)
- Ostersonntag, 2.: **Anniger—Großschütze.**
 8 Uhr Straßenbahn der Wiener, Fahrt nach Möd-
 ling. (Zimber.)
- Donnerstag, 5.: **Mitgliederabend.** 19 Uhr
 Gastwirtschaft Hauswirth.
- Sonntag, 8.: **Hadersfeld—Kriegendorf.** 8.30
 Uhr Stadtbahn Heiligenstadt nach Greifenstein.
 (Günther.)
- Sonntag, 15.: **Sittendorf.** 8 Uhr Straßen-
 bahnhöfe Mauer nach Rodaun. (Korisch.)
- Sonntag, 22.: **Wismberg.** 9.30 Uhr Stra-
 ßenbahn der Strebendorfer. (Korisch.)
- Sonntag, 29.: **Siegenfeld.** 8 Uhr Marga-
 reten-gürtel Badner Elektrische nach Baden. (Braune.)

Unsere Wanderungen und Bergfahrten

an dem auch die Anmeldung durchzuführen ist. Bei Bergfahrten mit Nüchternung ist der letzte Anmelde-
 und Besprechungsstag 8 Tage vor der Bergfahrt. RM. 5.— sind zu hinterlegen. Für Teilnehmer, die zur
 Besprechung nicht erscheinen, können keine Schlafplätze sichergestellt werden und ist deshalb eine Teilnahme
 an der Bergfahrt nicht möglich. Wünsche und Beschwerden betreffend Bergfahrten sind schriftlich an die
 Leitung der Führerschaft zu richten.

* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten. *** Schifffahrten. § Schifffahrten. † Voran-
 meldung unbedingt erforderlich. Der Name des Fahrtenleiters ist am Schluß in Klammern beigefügt.

Sonntag, den 4. März 1945:

Südl. Wienerwald. Treffpunkt 9 Uhr Haltestelle
 Rodaun der Linie 360. Rodaun—Parapluenberg
 Kreuzjattel—Fulger Höhe—Kamused—Kalten-
 lentgebren. (Janoschek.)

Sonntag, den 11. März 1945:

Anniger. Abfahrt 8.05 Uhr mit Straßenbahn 360
 von Mauer nach Mödling. Anniger—Wass-
 larmertogel—Richardshof—Mödling. (Weißer.)

Sonntag, den 18. März 1945:

Spargach. Treffpunkt 9 Uhr Haltestelle Rodaun

Besprechung, soweit nicht
 anders angegeben, jeweils
 am vorhergehenden Freitag,
 der Linie 360. Rodaun—Söhenstraße—Sparg-
 ach—Tierzgarten—Wassergipfeng—Wiesbühl-
 Engersdorf. (Ing. Turecek.)

Sonntag, den 25. März 1945.

Troppberg. Abfahrt 7.30 Uhr mit Kurzug von
 Gütteldorf nach Unterpetersdorf—Rehgraben-
 berg—Dannbaum—Glabitz—Troppberg—Sch-
 ramalpe—Ruzersdorf. (Weißer.)

Druck von Adolf Holzhausens Rfg., Wien VII/62,
 Randgasse 19-21.